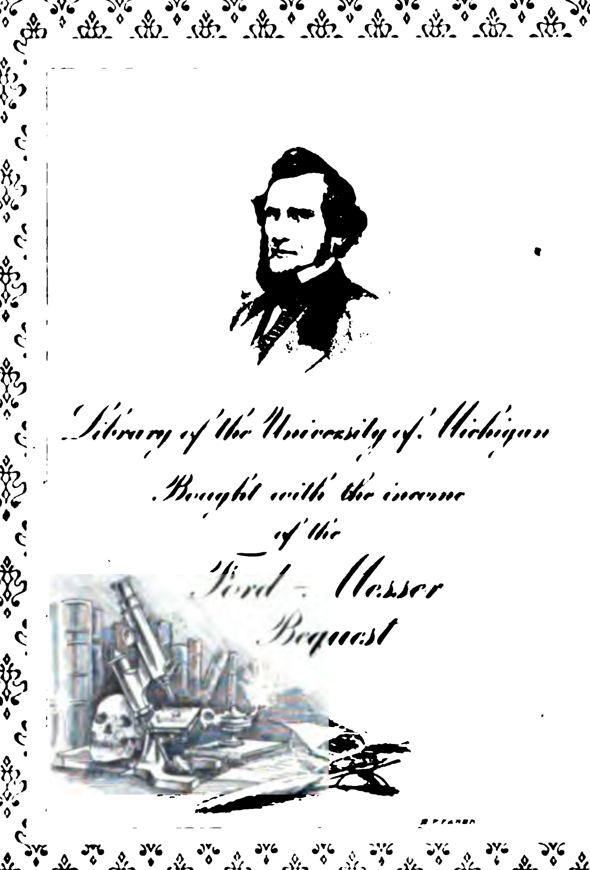
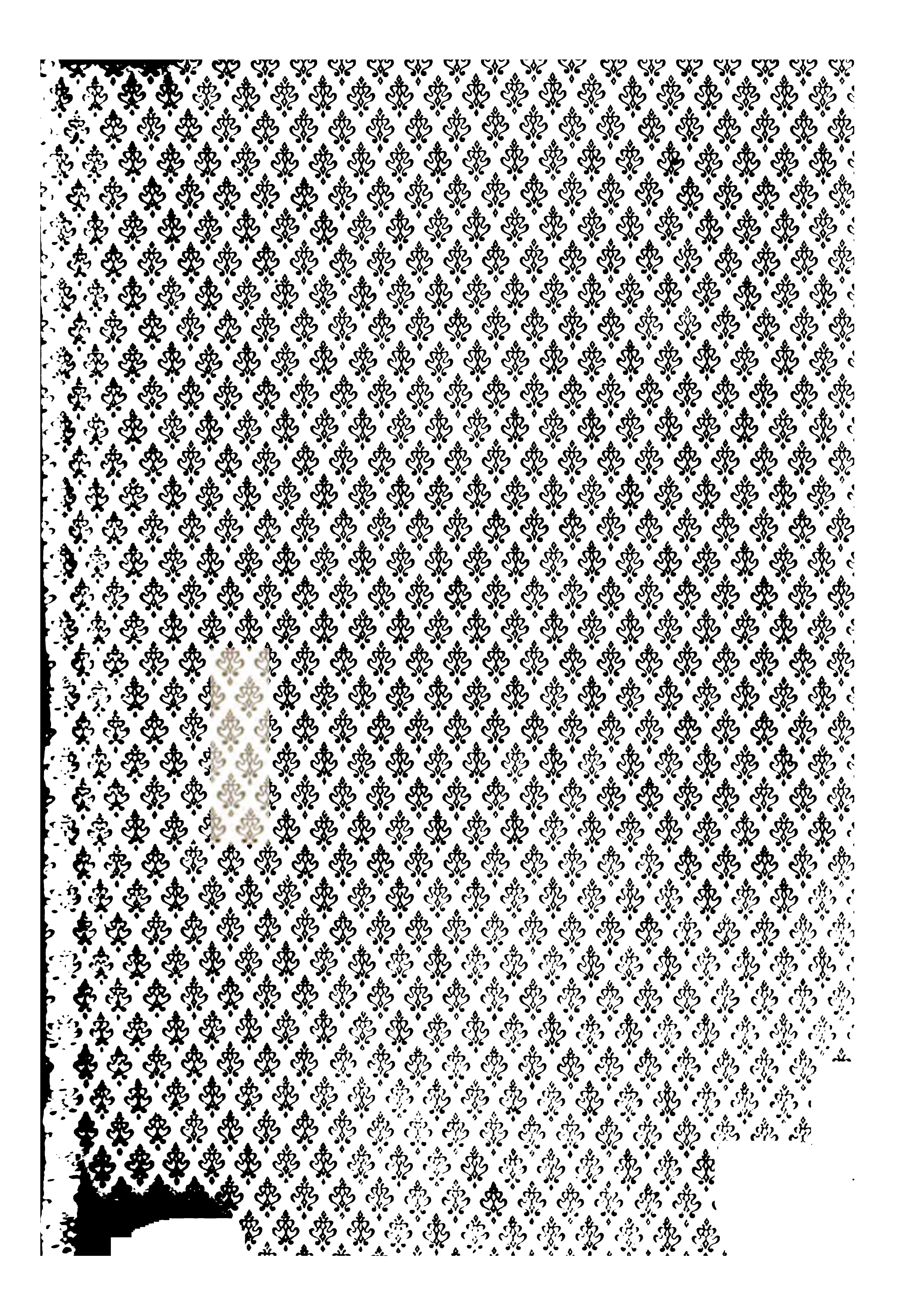





Library of the University of Michigan
Bought with the income
of the
Ford - Messer
Bequest







Nachrichten

von der

Königl. Gesellschaft der Wissenschaften

zu Göttingen.

Philologisch-historische Klasse.

aus dem Jahre 1900.

Göttingen,
Commissionsverlag der Dieterich'schen Universitätsbuchhandlung
Lüder Horstmann.
1900.

Register

über

die Nachrichten von der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften

Philologisch-historische Klasse

aus dem Jahre 1900.



Papsturkunden in Parma und Piacenza.

Bericht über die Forschungen von L. Schiaparelli.

Von

P. Kehr.

Vorgelegt in der Sitzung vom 13. Januar 1900.

Ueber die Archive der Emilia ist schon früher berichtet worden. M. Klinkenborg hat den Inhalt der Archive von Modena und Nonantola (Nachr. 1897 S. 234 ff.) beschrieben, ich selbst auf Grund der Forschungen L. Schiaparelli's den der Archive von Reggio (Nachr. 1897 S. 223 ff.). Damals — im Juli 1897 — ging Dr. Schiaparelli nach Parma weiter und hat hier mit dem gleichen Erfolge gearbeitet wie in Reggio. Doch wünschte ich aus sachlichen Gründen mit dem Bericht über Parma zugleich den über Piacenza zu verbinden. Hierzu kam Dr. Schiaparelli indessen erst im Herbste 1899. Indem er bei dieser Gelegenheit noch einmal das Material von Parma revidierte und auch noch einige kleinere Orte aufsuchte, brachte er die Forschungen in der Emilia zum Abschluß. Ihre Ergebnisse sind bedeutend. Nicht nur wurden mehrere Archive, die bisher den deutschen und vielleicht auch den italienischen Gelehrten entgangen waren, besucht, sondern auch in den bisher zugänglichen viele neue Materialien gefunden. Somit darf ich hoffen, daß auch dieser Bericht dieselbe nachsichtige Aufnahme finden werde, wie sie den früheren Berichten zu Teil geworden ist. Gerne folge ich dabei der Pflicht, mit herzlichem Danke den Anteil hervorzuheben, welchen die Archivare und Bibliothekare in Parma und Piacenza an dem Gedeihen dieser Arbeiten genommen. In Parma waren es vorzüglich Mons. Tonarelli, Dr. Amadei und Cav. Alvisi, denen wir für vielfache Förderung zu Dank verpflichtet

sind. In Piacenza haben der Bischof Mons. Scalabrini, ferner Mons. Pietro Piacenza vom Domkapitel, der Arciprete von S. Antonino Mons. Gaetano Tononi, der treffliche Kenner der Geschichte Piacenzas, außerdem Cav. Crescio und Avv. Vitali unserm Sendboten und damit uns die größten Dienste geleistet.

Parma.

Oft besucht; vgl. Bethmann im Archiv XII 687; W. Schum im N. Archiv I 145; H. Breßlau im N. Archiv III 107; H. Simonsfeld im N. Archiv XXV 701. Kaltenbrunner verzeichnete einige Papsturkunden (Wiener Sitzungsber. XCIV 637), und diese sehr unvollständige Liste ergänzte v. Pflugk-Harttung Iter p. 68.

Archivio vescovile.

(Kanzler: Can. D. Enrico Aicardi).

Den alten Bestand der von Bordoni und Affò edierten Originale hat man lange verloren geglaubt; jüngst sind sie aber wieder an den Tag gekommen. So wichtig diese für die Kaiserdiplomatik sind, Papsturkunden unsrer Periode sind nicht darunter.

Archivio capitolare.

(Archivar: Mons. Pietro Tonarelli).

Originale:

Innocenz II. 1141 XI 7. J-L. 8158.
Eugen III. 1146 II 25. J-L. 8869.
Celestin III. 1196 IV 29. J-L. 17366.

Copialbuch:

Transsumptum omnium documentorum saeculi XII, enthält im Bd. IV Copien von 1751 der drei Urkunden Innocenz' II., Eugens III. und Celestins III. (p. 65 nr. XXXI, p. 73 nr. XXXIV, p. 502 Nr. CCXC). Vgl. auch Cod. 426 der Biblioteca reale.

Archivio di stato.

(Director: †Comm. Pietro Vayra; Archivare: Dr. Alberto Amadei und Nestore Morini).

In dem K. Staatsarchiv sind die Archivalien der aufgehobenen Klöster der Provinzen Parma und Piacenza vereinigt, nicht alle freilich. Die Zersplitterung dieser Bestände ist hier wie überall in Italien sehr groß; manche Fonds sind in die K. Bibliothek ge-

kommen, andere befinden sich in den Archiven der Hospitäler von Parma und Piacenza; auch das Kapitelarchiv von Piacenza besitzt noch solche; das Archiv von Fontevivo endlich ist in S. Paolo bei Rom. Trotzdem sind die im Staatsarchiv in Parma aufgespeicherten Massen sehr groß und zur Zeit kaum zu übersehen. Nach dem Beispiele anderer Staatsarchive hat man mit der Aufstellung einer Sezione diplomatica begonnen, die die Jahrhunderte IX—XII umfaßt und sich vorzüglich aus den Urkunden von S. Sisto zu Piacenza, S. Alessandro zu Parma und Chiaravalle della Colomba zusammensetzt. Aber damit ist das Material keineswegs erschöpft; die größere Masse befindet sich in den noch ungesichteten alten Fonds der Monasteri soppressi. Darüber existirt ein fünfbändiger Katalog, aber er ist so gut wie unbrauchbar. So blieb nichts anders übrig als die einzelnen Fonds, von denen ein Ergebniß erwartet werden durfte, selbst durchzusehen. Dr. Schiaparelli hat sich der Mühe unterzogen, den von S. Sisto — er besteht aus 35 Cartelle — ganz, den von S. Savino zum Teil durchzunehmen. Dagegen fahndete er vergeblich auf die Fonds von Tolla und von S. Agostino zu Piacenza. Auch in dem hier befindlichen Archivio ducal Camera suchte er ohne Erfolg die in dem Placentiner Katalog verzeichneten Stücke. Bei dieser Sachlage ist es nicht ausgeschlossen, daß mit dem Fortschreiten der archivalischen Ordnungsarbeiten auch für die Papsturkunden noch neue Materialien an den Tag kommen mögen.

Originale:

Paschal II. 1115 X 30. J-L. 6472 (S. Sisto 22).
Calixt II. 1121 III 7. J-L. 6895 (S. Sisto 22).
Innocenz II. 1137 II 7. J-L. 7822 (Sez. dipl. s. XII).
Lucius II. 1144 VII 12. J-L. 8649 (Sez. dipl. s. XII).
Anastasius IV. 1154 I 23. J-L. —. (S. Sisto 22). — S. Anhang.
Hadrian IV. 1157 V 23. J-L. 10283 (S. Sisto 22).
Hadrian IV. 1158 IV 24. J-L. 10403 (Sez. dipl. s. XII).
Celestin III. 1195 IV 19. J-L. 17221 (Sez. dipl. s. XII).
Celestin III. 1197 V 28. J-L. 17552 (Sez. dipl. s. XII).
Celestin III. 1197 V 28. J-L. 17554 (Sez. dipl. s. XII).

Copien:

Paschal II. 1101 III 7. J-L. 5859. Cop. von 1324 XII 16 (Sez. dipl. s. XII), 2 Copien von 1324 XII 16 (S. Savino 210).
Calixt II. 1121 III 7. J-L. 6895. Cop. s. XIII (S. Sisto 25).
Innocenz II. 1132 VII 14. J-L. 7581. Cop. s. XIII (S. Sisto 25).
Innocenz II. 1137 II 7. J-L. 7822. Fasz. s. XVII: „Jura ori-

ginis mon. S. Marię Clarę Vallis de Columba" (Sez. dipl. s. XII).

Eugen III. 1145 VI 3. J-L. 8763. Cop. s. XVI (Sez. dipl. s. XII).

Eugen III. 1148 VII 7. J-L. 9278. Cop. von 1466 XII 10 und Cop. s. XV (S. Sisto 25).

Alexander III. (1160—76) V 7. J-L. 12565. Cop. s. XIII (S. Savino 210).

Urban III. 1186 I 20. J-L. 15524. Cop. von 1359 III 6 (Sez. dipl. s. XII).

Urban III. 1186 XI 14. J-L. —. Cop. von 1466 XII 10 (S. Sisto 25). S. Anhang.

Archivio degli Ospizi civili.

Das Archiv besitzt eine schöne Sammlung von Urkunden, von denen die älteste ein Document von 1018 VI 23 sein soll. Eine Busta mit dem Titel *Incurabili-Rogiti* beginnt mit 1188, eine andere mit dem Titel *Atti nell'interesse dell' Ospedale* mit 1182, eine dritte mit dem Titel *Atti estranei* mit 1141. Hier ist auch ein Fond des Klosters S. Maria di Castiglione (*Abbazia di Castione*) mit der Gründungsurkunde von 1033 VII 10 (in Copie von 1765). Das folgende Stück ist

Leo IX. 1049 V 20. J-L. 4167. Cop. s. XII und s. XVII.

Ohne Ergebniß wurde besucht das Archivio comunale. Daß auch das wichtige Archivio San Vitale für uns keine Ausbeute ergeben würde, versicherte Cav. Amadei, der es jüngst geordnet hat. Danach beginnt es mit einer Urkunde von 1213. Das Archivio Consorzio dei vivi e dei morti — gegründet 1304 — besitzt nach Mitteilung von Mons. Tonarelli keine älteren Materialien. Daß solche dagegen in dem reichen Archivio Pallavicini vorhanden sind, ist wohl gewiß, leider waren alle Bemühungen, Zutritt zu dem mit Eifersucht verschlossen gehaltenen Archiv der ersten Familie in Parma zu erhalten, erfolglos.

Biblioteca Reale Palatina.
(Cav. Edoardo Alvisi).

Von den unterdrückten Klöstern sind viele Urkunden auch hierher gekommen. Vorzüglich von S. Alessandro, S. Giovanni und S. Paolo zu Parma befindet sich ein großer Teil der Urkunden in der Bibliothek. Andere Materialien kamen aus S. Savino zu Piacenza, aus S. Maria di Colomba, vom Hospital zu Piacenza und von Borgo San Donnino. Doch ist die Einteilung dieser Fonds keine einheitliche. Während die Bestände von S. Alessandro

(Nr. 277) und von S. Giovanni (A 24) für sich erhalten sind, sind die andern chronologisch geordnet (Nr. 3651 mit den Pergamenen saec. X und XI, Nr. 3652 mit denen des 12. Jahrhunderts, Nr. 3687 mit Fragmenten saec. X—XVI). Eine große Zahl von Handschriften der aufgehobenen Klöster sind noch nicht katalogisirt und harren mit der Ordnung noch der Benutzung. So wird vielleicht die folgende Liste später noch vervollständigt werden können.

Originale:

Paschal II. 1101 III 7. J-L. —. S. Anhang.
Innocenz II. 1138 IV 12. J-L. 7887.
Lucius II. 1144 III 17. J-L. 8525.
Eugen III. 1145 VI 3. J-L. 8763.
Anastasius IV. 1154 IV 24. J-L. 9872. Fragment.
Anastasius IV. 1154 XI 16. J-L. 9932 [1]).
Hadrian IV. 1158 I 21. J-L. 10380. Fragment [2]).
Alexander III. 1179 III 20. J-L. 13335.
Lucius III. (1184—85) VIII 2. J-L. 15227.
Urban III. (1186) I 3. J-L. 15512.
Urban III (1186) I 4. J-L. 15514.
Urban III. (1186—87) VI 26. J-L. 15880.
Gregor VIII. s. d. J-L. 16080.
Celestin III. 1195 IV 17. J-L. 17219.

Copien:

Innocenz II. 1137 II 7. J-L. 7822. Cop. s. XV.
Innocenz II. 1138 IV 12. J-L. 7887. Cop. s. XV.
Eugen III. 1145 X 31. J-L. 8790. Cop. (Spur.?) s. XII.
Urban III. 1186 I 4. J-L. 15513. Cop. s. XII.
Gregor VIII. s. d. J-L. 16080. Cop. v. 1767 II 23.
Celestin III. 1195 IV 17. J-L. 17219. Cop. s. XIV.
Celestin III. 1196 XII 7. J-L. 17452. Cop. s. XV.

Codices:

Ms. nr. 421: *Paolo Luigi Gozzi Historia di Parma*, Ms. s. XVIII. vol. I p. 173 Eugen III. 1148 VII 7. J-L. 9278 (aus Campi).

Ms. nr. 426: *Paolo Luigi Gozzi Miscell. storica 311 ad 1199*, Ms. s. XVIII. Gozzi's Autograph, — doch sind nicht alle Urkunden von seiner Hand —, enthält das Ms. viele Ur-

1) Vom Datum ist nur X[. .] sichtbar. v. Pflugk-Harttung Acta III 159 Nr. 149 druckt XVI, und das ist auch möglich; aber das Ms. Vitali Nr. 8 in Piacenza Bibl. comunale hat XVII.

2) Auf dem Rücken ein Regest mit *S. Egidio*. Die Urkunde gehörte wie J-L. 9872 dem Hospital zu Piacenza (vgl. Anhang Nr. 24, S. 46 Z. 1).

kunden aus Parma und außerdem besonders aus dem erzbischöflichen Archiv zu Ravenna, manche aus abgeleiteten Quellen, andere aus uns heute nicht mehr zugänglichem Material.

f. 16 Gregor I. (595—603) III 24. J-E. † 1883a.
f. 19 Gregor III. 740 X 15. J-E. 2253 (ex arch. Vaticano).
f. 59 Sergius III. s. d. J-L. 3539.
f. 143 Gregor VII. 1078 I 28. J-L. 5063 (ex bibl. Vaticana).
f. 150 Clemens III. 1086 II 27. J-L. 5322 (ex arch. Ravennat.).
f. 151 Paschal II. 1106 X 11. J-L. 6582. S. Anhang.
f. 171 Gelasius II. 1118 VIII 7. J-L. 6647 (ex arch. Ravennat.).
f. 173 Calixt II. 1121 I 7. J-L. 6889 (ex arch. Ravennat.).
f. 175 Honorius II. 1125. J-L. 7233 (ex bibl. Vaticana).
f. 176 Innocenz II. 1132 XII 16. J-L. 7604 (ex bibl. Vaticana).
f. 177 Innocenz II. 1138 IV 12. J-L. 7887.
f. 179 Innocenz II. 1141 XI 7. J-L. 8158.
f. 182 Eugen III. 1146 II 25. J-L. 8869.
f. 184 Eugen III. 1148 VII 7. J-L. 9278.
f. 186 Alexander III. 1159 XII 13. J-L. 10601.
f. 197 Alexander III. 1176 XI 8. J-L. 12739 (ex magno registro comunitatis Placentinę, mit *VI. id. nov.*).
f. 223 und f. 226 Celestin III. 1196 V 4. J-L. —. S. Anhang.
f. 225 Celestin III. 1195 IV 19. J-L. 17221.

Ms. nr. 482—486: *Miscellanea Campi*, Mss. saec. XVII.

nr. 482: *Campi Historia ecclesiastica Placentiae*, hinter der von p. 375 ab folgende Bullen für die Klöster der Lateranensischen Congregation abgeschrieben sich finden:

p. 375 Nicolaus II. 1061 V. J-L. 4468.
p. 376 Leo IX. 1053 XI 9. J-L. 4303.
p. 378 Anaclet II. 1136 V 29. J-L. —. Ed. Nachr. 1897 S. 372 Nr. 1.
p. 381 Celestin II. 1144 III 3. J-L. 8510.
p. 383 Anastasius IV. 1153 XI 10. J-L. —. Ed. Nachr. 1896 S. 301 Nr. 4.
p. 387 Urban II. s. d. J-L. 5747.
p. 388 Alexander III. 1160 XII 21. J-L. 10637.
p. 390 Alexander III. 1166 IV 16. J-L. 11269.
p. 392 Alexander III. 1171 XI 19. J-L. 11910.

nr. 483: *Campi Description générale Plaisantin*:

p. 77 Hadrian III. 885 IV 17. J-L. 3401.
p. 101 Paschal II. 1101 III 7. J-L. 5859.
p. 125 Innocenz II. 1132 VII 15. J-L. 7584.

p. 128 Celestin II. 1144 I 1. J-L. 8474. Regest.
p. 129 Eugen III. 1148 VII 22. J-L. 9285. Regest mit *12 kal. aug. 1248.*
p. 129 Hadrian IV. 1157 V 21. J-L. 10280. Regest.
p. 129 Lucius III. 1185 VI 13. J-L. 15432. Regest.
p. 129 Clemens III. 1188 V 19. J-L. 16236. Regest.
p. 130 Celestin III. 1194 VI 28. J-L. —. Regest. S. Anhang.
p. 132 Innocenz II. 1135 III 13. J-L. 7677.
p. 139 Celestin III. 1192 III 18. J-L. 16840. Regest.
p. 139 Anastasius IV. 1154 I 23. J-L. 9819.
p. 141 Innocenz II. 1132 VII 14. J-L. 7581.
p. 142 Eugen III. 1148 VII 7. J-L. 9278.
p. 144 Urban III. 1186 XI 14. J-L. —. Regest. S. Anhang.

nr. 484: *Campi Chronique 800—1630*:
p. 8 Lucius III. 1182 V 10. J-L. —. Regest. S. Anhang.
p. 8 Lucius III. 1182 III 10. J-L. 14608.
p. 9 Urban III. (1186—87) VII 7. J-L. 15892.
p. 22 Stephan VIII. 939 X. J-L. 3616.
p. 23 Eugen III. 1148 VII 7. J-L. 9278.
p. 26 Urban III. 1186 XI 14. J-L. —. S. Anhang.
p. 48 Innocenz II. 1135 VI 7. J-L. 7702.

nr. 485: *Campi Miscellanea*:
p. 544 Innocenz II. 1135 VI 7. J-L. 7702.

Ms. nr. 664: *Miscellanea*, Ms. saec. XVIII, darunter ein Faszikel CXXV (f. 264—273) „Estratto della Storia di Guastalla, Ms. di Bernardino Baldi che si conserva originale in Roma nella Biblioteca Albani“, Autograph Affo's:
f. 265 Urban II. 1095 III 31. J-L. 5559.
f. 266 Innocenz II. 1132 IX 7. J-L. 7596.
f. 266' Eugen III. 1145 VI 14. J-L. 8768.
f. 267' Hadrian IV. 1157 V 13. J-L. 10278.
f. 268 Celestin III. 1193 V 15. J-L. 17004.

Ms. nr. 684: *Liber S. Genesii Brixellensis*, cod. membr. saec. XVI. in., geschrieben von Dom Hieronymus Bono, ediert von J. Affò, Illustrazione di un antico piombo del Museo Borgiano di Velletri (Parma 1790) p. 45 ff.
f. 27 Paschal II. 1106 X 11. J-L. 6582 (f. 38 italienisch)[1]. S. Anhang.

1) f. 28' Urk. der Matilde, Overmann Reg. 57.

f. 28′ Innocenz II. 1132 VII 18(?) J-L. —. Reg. [1]).

Ms. nr. 1248: *Repertorio delle pergamene del monastero di S. Paolo di Parma* citirt die beiden folgenden Privilegien:

f. 5 Innocenz III. P. 2496 als Innocenz II. mit 1138 V 3.

f. 6 Urban III. J-L. 15880 mit 1185 XII 27.

Ms. nr. 1318: *Bacchini Storia del monastero di S. Benedetto di Polirone*, Ms. der Ausgabe mit den dort gedruckten Urkunden.

Ms. nr. 1516: *Documenti di Chiaravalle della Colomba*, cod. membr. saec. XVI:

f. 5′ Innocenz II. 1137 II 7. J-L. 7822.

f. 6′ Eugen III. 1145 VI 3. J-L. 8763.

f. 8 Anastasius IV. 1154 XI 16. J-L. 9932.

f. 9′ Urban III. 1186 I 4. J-L. 15513.

f. 11′ Clemens III. 1188 XII 30. J-L. —. S. Anhang.

f. 13′ Celestin III. 1196 XII 7. J-L. 17452.

Piacenza.

Vgl. Bethmann im Archiv XII 691; Schum im N. Archiv I 146; Breßlau im N. Archiv III 106; Holder-Egger im N. Archiv XVII 476; Kaltenbrunner in Wiener SB. XCIV 638 und v. Pflugk-Harttung Iter p. 72.

Archivio vescovile.

Das Archiv ist ungeordnet. Trotz alles Suchens gelang es Dr. Schiaparelli nicht, die von Campi citirten Urkunden aufzufinden. Das älteste Stück, dessen er habhaft wurde, war eine Urkunde saec. X über die Grenzen der Diözesen Cremona und Piacenza in Copie saec. XIII; auf Originale, welche älter wären als das 13. Jahrh., stieß er nicht. Auch das Archiv der bischöflichen Curie hat nur jüngere Sachen.

---

1) „Item exemptionem habet ab Innocentio papa 2° apud Cremonam M°C°XXX°III°, inditione decima, die XV° augusti". Den größeren Teil dieses Privilegs mit dem Eschatokoll (ebenfalls mit die XV augusti) besitzen wir in zwei gleichlautenden Abschriften saec. XVII des Vatican. Archivs (Arm. XVI caps. XVII s), die nach einem Notariatsakt von 1445 IX 2 angefertigt wurden. Danach hat der Card. Antonelli in seiner Schrift Ragioni della Santa Sede sopra Parma e Piacenza p. 125 den Text herausgegeben und Affò Illustrazione di un antico piombo del Museo Borgiano di Velletri p. 58 Nr. 4 hat ihn wiederholt. Statt *die XV. augusti* ist wohl zu lesen *XV. kal. augusti.*

Archivio capitolare.

(Archivar Mons. Pietro Piacenza).

Dieses alte und reiche Archiv enthält nicht nur die auf das Kapitel bezüglichen Urkunden, sondern auch zahlreiche Urkunden anderer Provenienz [1]). So solche des Bistums, der Klöster S. Sisto, S. Savino, S. Sepolcro, von SS. Gervasio e Protasio di Montebello und S. Maria di Castiglione. Sie sind jetzt in Cassettone geordnet, von denen C den Titel *Diplomi*, D den Titel *Bolle*, E die Bezeichnung *Brevi pontificii*, G den Titel *Controversie per decime*, H die Signatur *Elezioni di Vescovi* trägt. Ich ordne die Urkunden chronologisch.

Originale:

Hadrian IV. (1155) I 9. J-L. 9975 (E nr. 8).
Hadrian IV. (1155) III 4. J-L. 10007 (H nr. 2).
Hadrian IV. (1154—1158). J-L. 10325 (E nr. 7). S. Anhang.
Hadrian IV. (1158) I 24. J-L. 10384 zu Januar 25 (E nr. 9) [2]).
Hadrian IV. s. d. J-L. —. (D nr. 1) [3]).
Alexander III. (1162) II 27. J-L. 10700 zu II 28 (E nr. 10).
Alexander III. 1177 V 1. J-L. —. (D nr. 3). S. Anhang.
Alexander III. (1181) VII 25. J-L. 14416 (E nr. 13) [4]). S. Anhang.
Lucius III. (1181—82) X 3. J-L. 14551 (E nr. 16). S. Anhang.
Lucius III. (1182) III 10. J-L. 14607 (E nr. 14).
Lucius III. (1182) III 10. J-L. 14608 (E nr. 15).
Lucius III. (1182—83) III 28. J-L. 14738 (G nr. 4).
Urban III. (1185—86) XII 30. J-L. 15507 (G nr. 7).
Urban III. (1185—86) XII 30. J-L. 15508 (E nr. 18).
Urban III. (1185—86) XII 30. J-L. 15509 (E nr. 17).
Urban III. (1186) X 5. J-L. —. (G nr. 8). S. Anhang.
Urban III. (1186—87) V 30. J-L. 15868 (E nr. 19).
Urban III. (1186—87) VII 7. J-L. 15892 (E nr. 20).
Celestin III. 1192 III 4. J-L. 16831 (E nr. 21).
Celestin III. 1194 V 22. J-L. 17105 (E nr. 22). S. Anhang.

1) Nicht gefunden hat Schiaparelli die Urkunde Alexanders II. von 1070 XI 17 für S. Sepolcro di Piacenza, welche Campi I 347 dall'Archivio del Duomo citirt.

2) Mit *VIIII. kal. febr.*

3) Die Datirung ist weggeschnitten. Die wichti e Urkunde, durch die das Bistum dem Erzbistum Ravenna entzogen und direct unter Rom gestellt wird, wird Can. Tononi publiziren.

4) E nr. 11 ist Alexander IV. mit *Anagnie VII kal. iul. pont. a. V* (nicht XV). Danach ist also J-L. 12884 zu streichen. E nr. 12 ist gleichfalls Alexander IV. mit *Anagnie IV kal. febr. pont. a. VI.*

Copien:

Johannes VIII. 877 VII 24. J-E. 3109 zu VIII 1. Cop. s. XI (E nr. 1)[1].
Johannes VIII. 879 III 29. J-E. 3230. Cop. s. XI (E nr. 10).
Stephan V. 891 II 26. J-L. 3465. 2 Cop. s. X (E nr. 2. 3)[2].
Formosus 891 XI 13. J-L. 3473. Cop. s. X (E nr. 4).
Johannes X. s. d. J-L. —. Cop. s. X (E nr. 5). S. Anhang.
Paschal II. 1101 III 7. J-L. 5859. Cop. s. XIV (C nr. 24)[3].
Innocenz II. 1132 VII 29. J-L. 7589. Cop. s. XII (E nr. 6).
Hadrian IV. (1155) I 9. J-L. 9975. Cop. v. 1220 (H nr. 1).
Hadrian IV. (1155) III 4. J-L. 10006. Cop. v. 1220 (H nr. 3).
Alexander III. 1168 V 15. J-L. —. Cop. v. 1250 (D nr. 2). S. Anhang.
Alexander III. 1173 III 28. J-L. 12215. Cop. s. XIV (C nr. 24)[4].
Alexander III. 1179 VIII 3. J-L. —. Cop. s. XIII (D nr. 4). S. Anhang.
Alexander III. 1181 VIII 24. J-L. —. Cop. s. XIV (D nr. 5). S. Anhang.
Lucius III. 1182 V 10. J-L. —. Cop. s. XIII (D nr. 6). S. Anhang.
Lucius III. 1182 VIII 2. J-L. —. Cop. s. XIV (D nr. 7). S. Anhang.
Lucius III. (1182—83) III 28. J-L. 14738. Cop. v. 1261 (G nr. 4).
Urban III. (1185—86) XII 30. J-L. 15507. Cop. v. 1261 (G nr. 7).
Celestin III. 1192 VIII 5. J-L. —. Cop. s. XIII (G nr. 9). S. Anhang.
Celestin III. 1192 VIII 5. J-L. —. Cop. s. XIII (G nr. 9). S. Anhang.
Celestin III. 1193 VI 23. J-L. —. Cop. s. XIII (G nr. 10). S. Anhang.
Celestin III. 1193 VI 23. J-L. —. Cop. s. XIII (G nr. 10). S. Anhang.

---

1) Die Copie hat [*Dat.*] *nonas* (monogrammatisch) *kalendas augustas*. Auf einem Blatt mit J-E. 3230.

2) Die beiden Copien weichen darin von einander ab, daß die zweite als Datirung nur *Acta IIII. kal. martias* bietet, während in der ersten die volle Datirung steht. In der ersten sind überdies an zwei Stellen wichtige Zusätze nachgetragen. Auf dem Rücken beider Copien sind geringe Papyrusreste aufgeklebt, die sicher dem Original Stephans V. angehört haben.

3) In einem Faszikel mit den Diplomen für S. Savino. Ebenda auch J-L. 12215.

4) In demselben Faszikel wie J-L. 5859.

Copialbücher:

Liber privilegiorum, cod. membr. saec. XIII—XIX (Cantonale 5 cod. 47):

f. 3' Sententia super decimis 1183 IX 5[1]).
f. 4 Urban III. (1186) X 5. J-L. —. S. Anhang.
f. 4' Urban III. (1185—86) XII 30. J-L. 15507.
f. 5 Celestin III. 1197 XII 11. J-L. 17593 ex cop. 1198 VI 9.
f. 5' Celestin III. 1197 II 10. J-L. 17495 ex cop. 1198 VI 9.
f. 6' Lucius III. (1182—83) III 28. J-L. 14738.
f. 9 Honorius II. 1126 III 9. J-L. 7249.
f. 9 Innocenz II. 1130 VIII 8. J-L. —. S. Anhang.
f. 9' Innocenz II. 1132 VII 29. J-L. 7589.
•f. 10' Celestin II. 1143 XI 27. J-L. —. S. Anhang.
f. 11 Lucius II. 1145 I 4. J-L. —. S. Anhang.
f. 11' Eugen III. 1145 IV 3. J-L. —. S. Anhang.
f. 12' Alexander III. 1177 V 1. J-L. — S. Anhang.
f. 23 Lucius III. (1182) III 10. J-L. 14607.
f. 23 Alexander III. (1175) VIII 28. J-L. —. S. Anhang.
f. 23 Alexander III. (1171—81) V 22. J-L. —. S. Anhang.
f. 24 Sententia super vicedominatu 1186 VIII 25[2]).
f. 26 Innocenz II. 1135 VI 7. J-L. 7702.
f. 26' Alexander III. (1162) II 27. J-L. 10700 zu II 28.
f. 28 Lucius III. (1181—82) X 3. J-L. 14551.
f. 28 Urban III. (1185—86) XII 30. J-L. 15508.
f. 31 Urban III. (1186—87) VII 7. J-L. 15892.
f. 33' Hadrian IV. (1158) I 24. J-L. 10384 zu I 25.
f. 38 Card. Wido 1139 IX 26.
f. 46' Eugen III. (1146) III 10. J-L. 8879.
f. 56' Urban III. (1186—87) V 30. J-L. 15868.

Cod. 60 (Cantonale 5), früher cod. 84:

Alexander III. (1180) V 12. J-L. 14065 (zu 1159—81). Cop. s. XII. S. Anhang.

Note di diritti di acque spettanti alla mensa vescovile, capitolare ed al monastero di S. Savino (Scanzia XII C. A nr. 1), darin ein Faszikel (Nr. 2) saec. XVII mit folgendem Regest

1) Ueber einen Streit zwischen dem Propst Ardicio der Kathedralkirche von Piacenza und dem Archipresbiter Visitius der Kirche Portus Albare vor den von Lucius III. bestellten Richtern Alberich Bischof von Lodi und Martinus Propst der Kathedralkirche von Lodi.

2) Orig. Cantonale II, cassetta 14, Sentenze nr. 10: Bischof Albert von Vercelli entscheidet im Auftrage P. Urbans III. den Streit zwischen dem Bischof und den Kanonikern von Piacenza über das Vicedominat.

1186[1]) de mense martio Urbanus Pont. Max. antiqua monasterii (S. Savini) privilegia confirmans prȩter alia facultatem denuo concedit aquarum de Triuia quocumque opportunum uisum ad suam et consortum utilitatem deducendarum. J-L. —.

Fundamenta pro exemptione ecclesie Placentine quibus se deffendit a metropolitanis Mediolanensi et Ravennate, Fasz. saec. XVII (Scanzia VI C. VII nr. 2 u. nr. 9):

Paschal II. 1106 X 22. J-L. I p. 726 (Campi II 369).

Repertorio generale delle scritture tutte spettanti all'abbazia di Basilica Duce, Ms. saec. XVIII, mit Urkunden von saec. XII. ex. ab.

Diversorum, Mss. des Boselli, des Verfassers der Storie Piacentine:

Ms. sign. D: *Copie ed estratti di carte antiche cavate da diversi archivi relativi alle cose Piacentine*

p. 100 Stephan V. 891 II 26. J-L. 3465 cit.

p. 151 Johannes X. s. d. J-L. —. S. Anhang.

p. 380 Alexander III. (1180) V 12. J-L. 14065. S. Anhang.

Spoglio e copie di carte antiche esistenti nell'archivio di S. Antonino, mit Abschriften, Auszügen und Regesten der Bullen für S. Antonino. Doch bietet auch diese Sammlung nichts Neues.

Archivio di S. Antonino.

(Arciprete D. Gaetano Tononi).

Originale:

Innocenz II. 1132 VII 15. J-L. 7584 (D 53).
Innocenz II. 1139 I 25. J-L. 7947 (D 54).
Innocenz II. (1139) X 3. J-L. 8044 (D 57).
Innocenz II. (1140—43) III 6. J-L. 8329 (D 57).
Innocenz II. (1140—43) VII 17. J-L. 8335 (D 57).
Celestin II. 1144 I 1. J-L. 8474 (D 55). S. Anhang.
Eugen III. (1148) VII 22. J-L. 9284 (D 57).
Eugen III. 1148 VII 22. J-L. 9285 (D 54).
Eugen III. 1151 V 10. J-L. 9478 zu V 8 (D 57)[2]).
Eugen III. 1151 V 10. J-L. 9479 zu V 8 (D 57)[2]).
Eugen III. 1151 V 10. J-L. 9480 zu V 8 (D 57)[2]).
Hadrian IV. 1157 V 21. J-L. 10280 (D. 54). S. Anhang.

---

1) 1176.

2) Alle drei Originale haben *VI id. maii.*

Alexander III. (1169) III 15. J-L. 11605 (D 57).
Alexander III. 1169 III 19. J-L. 11606 (D 54). S. Anhang.
Alexander III. (1170) III 24. J-L. 11747 (G sotto).
Alexander III. (1170) VII 21. J-L. 11820 (D 57).
Alexander III. (1170—72) XII 21. J-L. —. (D 57). S. Anhang.
Alexander III. (1173—74) X 17. J-L. 12324 (G sotto).
Alexander III. (1173—76) IV 8. J-L. 12637 (C 8).
Alexander III. (1178—79) V 7. J-L. 13221 zu 1166—79 (D 57)[1].
Alexander III. (1178—79) V 8. J-L. 13222 zu 1166—79 (D 57)[1].
Alexander III. (1178—79) VI 15. J-L. 13238 zu 1166—79 (D 57)[2]
Alexander III. (1171—81) I 18. J-L. 14246 (D 57).
Alexander III. (1171—81) II 6. J-L. 14232 zu 1168—81 (D 56)[3].
Alexander III. (1180—81) V 23. J-L. 14353 (D 57).
Lucius III. 1185 VI 13. J-L. 15432 (D 54). S. Anhang.
Urban III. (1186—87) IV 27. J-L. 15841 (D 57).
Clemens III. 1190 II 1. J-L. 16468 (D. 57). S. Anhang.
Clemens III. 1190 III 28. J-L. 16481 (D 57).
Celestin III. 1194 VI 12. J-L. 17124 (D 57).
Celestin III. 1194 VI 28. J-L. —. (D 53). S. Anhang.
Celestin III. 1195 IV 29. J-L. 17232 (D 55). S. Anhang.

Copien:

Honorius II. 1126 III 9. J-L. 7249. Cop. s. XV (D 53).
Innocenz II. 1132 VII 15. J-L. 7584. Cop. s. XII (D 62).
Innocenz II. s. d. J-L. —. Cop. s. XII (D 62). S. Anhang.
Innocenz II. (1134) V 18. J-L. —. Cop. s. XII (D 62). S. Anhang.
Innocenz II. 1135 II 27. J-L. 7677 zu III 13. Cop. s. XII (D 54)[4].
Innocenz II. (1134—36) III 5. J-L. —. 3 Cop. s. XII (D 62). S. Anhang.
Innocenz II. (1137—38) XII 28. J-L. —. 2 Cop. s. XII (D 62). S. Anhang.
Innocenz II. s. d. J-L. —. Cop. s. XII (D 62). S. Anhang.
Innocenz II. (1138) IV 12. J-L. —. 2 Cop. s. XII (D 62). S. Anhang.
Innocenz II. (1138) IV 12. J-L. —. 4 Cop. s. XII (D 62). S. Anhang.
Innocenz II. 1139 I 25. J-L. 7947. Cop. s. XII (D 62).

1) Da in der Adresse als Propst der päpstliche Subdiacon Petrus genannt wird, der in J-L. 12324 noch als Kanonikus von S. Antonino erscheint, gehören die Mandate in die Jahre 1178. 1179.

2) Wegen J-L. 11605 muß das Mandat zu 1178. 1179 angesetzt werden.

3) Ed. Campi II 362 Nr. 24 s. d. Das Orig. hat *Dat. Tusculan. VIII id. febr*

4) Die Copie hat *III kal. marcii*, das Copialbuch aber *III id. marcii*.

Innocenz II. (1139) X 3. J-L. 8044. Cop. s. XVIII (D 57).
Innocenz II. (1140—43) III 6. J-L. —. Cop. s. XII (D 62). S. Anhang.
Innocenz II. (1140—43) VII 17. J-L. 8335. Cop. s. XII (D 62).
Lucius II. 1145 I 4. J-L. —. Cop. s. XV (D 53). S. Anhang.
Eugen III. 1148 VII 22. J-L. 9285. Cop. s. XII (D 54).
Eugen III. 1151 V 10. J-L. 9478 zu V 8. Cop. s. XII (D 62).
Alexander III. 1174 III 29. J-L. 12361. Cop. v. 1286 (D 55).
Alexander III. (1178—79) V 7. J-L. 13221. Cop. s. XII (D 55).
Alexander III. s. d. J-L. 14065. Cop. s. XII (D 62).

Copialbücher:

1. *Statuta et privilegia ecclesie s. Antonini*, cod. membr. saec. XIV —XVI (C 62).
   f. 68 Innocenz II. 1132 VII 15. J-L. 7584.
   f. 70 Innocenz II. 1135 II 27. J-L. 7677 zu III 13 [1]).
   f. 71' Celestin II. 1144 I 1. J-L. 8474. S. Anhang.
   f. 74 Eugen III. 1148 VII 22. J-L. 9285 [2]).
   f. 76 Hadrian IV. 1157 V 21. J-L. 10280. S. Anhang.
   f. 78' Lucius III. 1185 VI 13. J-L. 15432. S. Anhang.
   f. 81 Clemens III. 1188 V 19. J-L. 16236. S. Anhang.
   f. 83' Celestin III. 1194 VI 28. J-L. —. S. Anhang.
2. *Statuta privilegia et visitationes s. Antonini*, Ms. chart. saec. XVII (C 65), ist bloße Copie des vorigen.

Außerdem befinden sich in diesem Archiv die Documente der Abtei von S. Bartolomeo, von 1464 ab, und die der Prepositura di Vigolo Marchese, von 1469 ab.

Archivio comunale.

(Archivar: Cav. Giovanni Crescio).

Ein Band mit Pergamenturkunden *Bolle brevi e diplomi* beginnt mit 1271, so daß für die Papsturkunden nur die beiden, schon von Kaltenbrunner und v. Pflugk-Harttung benutzten Register in Betracht kommen.

1. *Registrum magnum*, cod. membr. saec. XIII—XIV:
   f. 28 Alexander III. (1176) XI 12. J-L. 12739 zu XI 8.
   f. 230 Calixt II. 1120 IV 11. J-L. † 6841.
   f. 264 Eugen III. 1148 VII 7. J-L. 9280α.
   f. 266 Anastasius IV. 1154 X 15. J-L. 9927.
   f. 267' Alexander III. 1173 IV 22. J-L. 12224.

1) S. Anm. 4 auf voriger Seite.
2) Mit *XII kal. aug. MCCXLVIII.*

f. 558′ Eugen III. 1146 XI 13. J-L. 8956.
f. 562′ Eugen III. 1151 XI 28. J-L. 9497.
f. 662 Eugen III. 1151 XI 28. J-L. 9497 [1]).

2. *Registrum parvum*, cod. membr. saec. XIII—XIV:
f. 19 Alexander III. (1176) XI 12. J-L. 12739 zu XI 8.
f. 167 Calixt II. 1120 IV 11. J-L. † 6841.
f. 178′ Paschal II. 1105 III 18. J-L. 6011.
f. 179′ Leo IX. 1050 VIII 26. J-L. 4233.
f. 185′ Eugen III. 1148 VII 7. J-L. 9280α.
f. 186′ Anastasius IV. 1154 X 15. J-L. 9927.
f. 187′ Alexander III. 1173 IV 22. J-L. 12224 [2]).

Archivio degli Ospizi civili.
(Segretario: Avv. Torquato Vitali).

Daß hier Urkunden sich befinden, hat schon W. Schum angemerkt, der (N. Archiv I 146) hier eine Copie von Heinrich II. St. 1381 fand (Cop. s. XII). Es ist eine stattliche und sehr reiche Sammlung von Pergamenen, die bis ins 10. Jahrhundert hinaufgehn. Schiaparelli sah die Busten *Bolle e diplomi* und *Bolle privilegi concessioni* durch, ohne Erfolg; nur jene Copie von St. 1381 kam ihm in die Hände. Aber neben diesen aus den verschiedenen Spitälern zusammengekommenen Urkunden stieß er auf andere wichtige Materialien, die bisher den Forschern, auch denen von Piacenza, ganz entgangen waren. Es ist der Fond des Marchese Mandelli. Dieser erwarb vom Collegio Anglicano die Güter des Klosters S. Savino in Mose, und so sind mit diesen die Urkunden dieses Klosters zuerst an jenes Colleg, dann an den Marchese Mandelli, endlich an das Spital zu Piacenza gekommen. Ein Katalog (*Rubrica*) des Familienarchivs der Mandelli führt die der Familie gehörenden Urkunden bis 1100 hinauf. Ueber die Urkunden des Collegio Anglicano findet sich in Busta 127 eine *Nota scripturarum que reperiuntur in abbatia S. Savini unita Collegio Anglorum Urbis Placentie* vom 17. Jahrh.; hieraus ergab sich, daß was jetzt noch vorhanden, genau dem damaligen Bestand entspricht. Die Papsturkunden sind jetzt in der Busta *VI Mose* [3]):

1) f. 562′ und f. 662′ steht Clemens IV. Viterbo 1266 V 15, Potth. — (*id. magii a. II*). Danach ist Eugen III. J-L. 8957 zu streichen (vgl. auch v. Pflugk-Harttung Iter p. 78).

2) Die Angabe von v. Pflugk-Harttung Iter p. 75, daß in einem Registrum 2119 f. 15 Calixt II. J. 5118 = J-L. 7017 und f. 18 Innocenz II. J. 5474 = J-L. 7656 ständen, beruht auf Misverständnis: in Piacenza ist davon keine Spur.

3) Kaiserurkunden: Heinrich II. St. 1379 Cop. von 1824 XII 16; Konrad II.

Innocenz II. (1139) X 3. J-L. 8044. Cop. s. XVIII (D 57).
Innocenz II. (1140—43) III 6. J-L. —. Cop. s. XII (D 62). S. Anhang.
Innocenz II. (1140—43) VII 17. J-L. 8335. Cop. s. XII (D 62).
Lucius II. 1145 I 4. J-L. —. Cop. s. XV (D 53). S. Anhang.
Eugen III. 1148 VII 22. J-L. 9285. Cop. s. XII (D 54).
Eugen III. 1151 V 10. J-L. 9478 zu V 8. Cop. s. XII (D 62).
Alexander III. 1174 III 29. J-L. 12361. Cop. v. 1286 (D 55).
Alexander III. (1178—79) V 7. J-L. 13221. Cop. s. XII (D 55).
Alexander III. s. d. J-L. 14065. Cop. s. XII (D 62).

Copialbücher:

1. *Statuta et privilegia ecclesie s. Antonini*, cod. membr. saec. XIV —XVI (C 62).
   f. 68 Innocenz II. 1132 VII 15. J-L. 7584.
   f. 70 Innocenz II. 1135 II 27. J-L. 7677 zu III 13 [1]).
   f. 71' Celestin II. 1144 I 1. J-L. 8474. S. Anhang.
   f. 74 Eugen III. 1148 VII 22. J-L. 9285 [2]).
   f. 76 Hadrian IV. 1157 V 21. J-L. 10280. S. Anhang.
   f. 78' Lucius III. 1185 VI 13. J-L. 15432. S. Anhang.
   f. 81 Clemens III. 1188 V 19. J-L. 16236. S. Anhang.
   f. 83' Celestin III. 1194 VI 28. J-L. —. S. Anhang.
2. *Statuta privilegia et visitationes s. Antonini*, Ms. chart. saec. XVII (C 65), ist bloße Copie des vorigen.

Außerdem befinden sich in diesem Archiv die Documente der Abtei von S. Bartolomeo, von 1464 ab, und die der Prepositura di Vigolo Marchese, von 1469 ab.

Archivio comunale.

(Archivar: Cav. Giovanni Crescio).

Ein Band mit Pergamenturkunden *Bolle brevi e diplomi* beginnt mit 1271, so daß für die Papsturkunden nur die beiden, schon von Kaltenbrunner und v. Pflugk-Harttung benutzten Register in Betracht kommen.

1. *Registrum magnum*, cod. membr. saec. XIII—XIV:
   f. 28 Alexander III. (1176) XI 12. J-L. 12739 zu XI 8.
   f. 230 Calixt II. 1120 IV 11. J-L. † 6841.
   f. 264 Eugen III. 1148 VII 7. J-L. 9280*a*.
   f. 266 Anastasius IV. 1154 X 15. J-L. 9927.
   f. 267' Alexander III. 1173 IV 22. J-L. 12224.

1) S. Anm. 4 auf voriger Seite.
2) Mit *XII kal. aug. MCCXLVIII.*

f. 558′ Eugen III. 1146 XI 13. J-L. 8956.
f. 562′ Eugen III. 1151 XI 28. J-L. 9497.
f. 662 Eugen III. 1151 XI 28. J-L. 9497[1]).

2. *Registrum parvum*, cod. membr. saec. XIII—XIV:
f. 19 Alexander III. (1176) XI 12. J-L. 12739 zu XI 8.
f. 167 Calixt II. 1120 IV 11. J-L. † 6841.
f. 178′ Paschal II. 1105 III 18. J-L. 6011.
f. 179′ Leo IX. 1050 VIII 26. J-L. 4233.
f. 185′ Eugen III. 1148 VII 7. J-L. 9280α.
f. 186′ Anastasius IV. 1154 X 15. J-L. 9927.
f. 187′ Alexander III. 1173 IV 22. J-L. 12224[2]).

Archivio degli Ospizi civili.
(Segretario: Avv. Torquato Vitali).

Daß hier Urkunden sich befinden, hat schon W. Schum angemerkt, der (N. Archiv I 146) hier eine Copie von Heinrich II. St. 1381 fand (Cop. s. XII). Es ist eine stattliche und sehr reiche Sammlung von Pergamenen, die bis ins 10. Jahrhundert hinaufgehn. Schiaparelli sah die Busten *Bolle e diplomi* und *Bolle privilegi concessioni* durch, ohne Erfolg; nur jene Copie von St. 1381 kam ihm in die Hände. Aber neben diesen aus den verschiedenen Spitälern zusammengekommenen Urkunden stieß er auf andere wichtige Materialien, die bisher den Forschern, auch denen von Piacenza, ganz entgangen waren. Es ist der Fond des Marchese Mandelli. Dieser erwarb vom Collegio Anglicano die Güter des Klosters S. Savino in Mose, und so sind mit diesen die Urkunden dieses Klosters zuerst an jenes Colleg, dann an den Marchese Mandelli, endlich an das Spital zu Piacenza gekommen. Ein Katalog (*Rubrica*) des Familienarchivs der Mandelli führt die der Familie gehörenden Urkunden bis 1100 hinauf. Ueber die Urkunden des Collegio Anglicano findet sich in Busta 127 eine *Nota scripturarum que reperiuntur in abbatia S. Savini unita Collegio Anglorum Urbis Placentie* vom 17. Jahrh.; hieraus ergab sich, daß was jetzt noch vorhanden, genau dem damaligen Bestand entspricht. Die Papsturkunden sind jetzt in der Busta *VI Mose*[3]):

1) f. 562′ und f. 662′ steht Clemens IV. Viterbo 1266 V 15, Potth. — (*id. magii a. II*). Danach ist Eugen III. J-L. 8957 zu streichen (vgl. auch v. Pflugk-Harttung Iter p. 73).

2) Die Angabe von v. Pflugk-Harttung Iter p. 75, daß in einem Registrum 2119 f. 15 Calixt II. J. 5118 = J-L. 7017 und f. 18 Innocenz II. J. 5474 = J-L. 7656 ständen, beruht auf Misverständnis: in Piacenza ist davon keine Spur.

3) Kaiserurkunden: Heinrich II. St. 1379 Cop. von 1324 XII 16; Konrad II.

f. 4 die königlichen Diplome verzeichnet hat, registrirt er
f. 5 Lucius II. (zu 1129). J-L. —. S. Anhang.
Innocenz II. 1132 VII 14. J-L. 7582.
f. 5' Eugen III. (1152). J-L. —. S. Anhang.
Alexander III. 1173 III 28. J-L. 12215.
Alexander III. 1179 III 26. J-L. 13343.
Celestin III. 1192 III 16. J-L. 16838. S. Anhang.

Ms. 21: *Lattanzio Documenti per la storia di Piacenza sacra:*
p. 17 Lucius II. 1145 I 4. J-L. —. S. Anhang.

Ms. 82: *Campi Miscellanea.* Mit Auszügen und Regesten aus Archiven, Briefen, Druckschriften u. s. w. So im Vol. I: „Ex libro privilegiorum abbatię s. Columbani Bobio impresso" Regesten von J-E. 2053, J-L. 8208, J-L. 8518. Im Vol. II werden citirt J-L. 8649, J-L. 15985, J-L. 17089, J-L. 17452. Ferner Copie von
f. 280 Eugen III. (1150) IV 14. J-L. 9379.

Ms. 120: *Registro delle scritture dell'Archivio dei Canonici Lateranensi di S. Agostino di Piacenza*, Ms. chart. saec. XVIII. Die ausführlichen italienischen Citate sind aus einer älteren Sammlung in mehreren Volumina[1]) genommen.
fol. 1' (vol. I nr. 3) Alexander III. (1167—70) XII 20. J-L. —. Ed. Nachr. 1899 S. 227 Nr. 9. Hier fälschlich als Alexander II. mit 1061 XI 12.
f. 5 (vol. I nr. 15) Paschalis II. 1115 II 8. J-L. 6447, mit V. id. febr.
f. 7' (vol. I nr. 1 f. 7) Innocenz III. als Innocenz II. mit 1130 V 15 (Campi II 88).
f. 9' (vol. I nr. 28) Innocenz II. 1141 X 23. J-L. —. S. Anhang.
f. 10' (vol. II nr. 3; vol. XLV nr. 6 f. 13) Celestin II. 1144 III 3. J-L. 8510.
f. 12 (vol. II nr. 6) Eugen III. (1150) IV 14. J-L. 9379 (zu 1147).
f. 13' (vol. II nr. 11) Hadrian IV. 1158 IV 24. J-L. 10403.
f. 15 (vol. II nr. 16) Alexander III. 1169 II 14. J-L. 11596.
f. 16 (vol. I nr. 1 f. 4) Alexander III. 1173 III 28. J-L. 12215.
f. 25' (vol. III nr. 18) Celestin III. 1195 I 21. J-L. 17185.
f. 26 (vol. III nr. 19) Celestin III. 1194 IV 19. J-L. 17089.

Ms. 133: *Manuscripta diversa spectantia ad ecclesiam et monasterium S. Savini Placentiae:*
f. 30 Alexander III. 1173 III 28. J-L. 12215. Cop. s. XVII.

---

1) f. 1 Heinrich III. St. 2353a; f. 129' Heinrich IV (V). 1109 in kal. novembris per San Benedetto di Piacenza e S. Protaso e Gervaso nel Tirolo presso Brixen.

II. Manoscritti Vitali.

Nr. 3: *Privilegia abbatiae S. Mariae Clarevalis Placentiae*, Ms. chart. saec. XVIII [1]):
- f. 11 Innocenz II. 1137 II 7. J-L. 7822.
- f. 13 Eugen III. 1145 VI 3. J-L. 8763.
- f. 17 Anastasius IV. 1154 XI 16. J-L. 9932.
- f. 22 Urban III. 1186 I 4. J-L. 15513.
- f. 25 Celestin III. 1196 XII 7. J-L. 17452.

Nr. 120: *Regesti e copie dei documenti dell'Archivio del mon. di S. Columba*, Ms. chart. v. 1802 [2]):
- Innocenz II. 1137 II 7. J-L. 7822. Extr.
- Eugen III. 1145 VI 3. J-L. 8763. Extr.
- Lucius III. (1184—85) VIII 2. J-L. 15227.
- Urban III. (1186) I 3. J-L. 15512.
- Urban III. (1186) I 4. J-L. 15514.
- Clemens III. [1188 XII 30]. J-L. —. S. Anhang.

Nr. 226: *Miscellanea*, Ms. chart. saec. XVII mit Copien der Diplome für S. Sisto.

III. Manoscritti comunali.

Nr. 32 (S VII 19): *Campi Miscellanea* [3]):
- p. 465 Alexander III. 1179 VII 27. J-L. 13457.
- p. 704 Urban III. 1187 III 12. J-L. 15953.

Nr. 43 (Z 11) und Nr. 318bis: *Copie di documenti antichi per S. Sisto*, mit den Diplomen für S. Sisto u. A. [4]).

---

1) Kaiserurkunden: f. 3 Lothar St. 3344; f. 5 Heinrich VI. St. 4715; f. 8' Friedrich II. BF. 1660; f. 10 Heinrich VII. 1311 X 28.

2) Kaiserurkunden: Otto IV. BF. 378; Friedrich II. BF. 1660; Kanzler Christian.

3) Kaiserurkunden: p. 703 Friedrich I. St. 3706; p. 706 Heinrich VI. St. 5029, beide ex registro scripturarum penes ill.^m d. comitem Octavianum Scotum.

4) Nämlich Heinrich II. St. 1381; Konrad III. St. 3408; Friedrich I. St. 4360.

Endlich über Borgo San Donnino, Fiorenzuola und Castel Acquato vgl. J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 12, 15, 18.

1.

Johannes X. tadelt den Abt Theodelassius von Bobbio wegen seiner Anmaßung und Erschleichung von Rechten, durch welche der Bischof Wido von Piacenza beeinträchtigt werde, und citirt ihn bei weiterer Widersetzlichkeit vor den apostolischen Stuhl. — —

Copie saec. X Piacenza Arch. capitolare (E nr. 5) = Boselli Diversorum D p. 151 ebenda.

Auf dem Rücken registrirte eine Hand saec. X: Priuilegium Iohannis papae ad Theodelasium abbatem Bobiensem qui subtraere uolebat decimam et consecracionem monasterii sui a sancta Placentina ecclesia. — *Abt Theodelassius von Bobbio ist nachweisbar 915 (Muratori Antiq. Ital. VI 305). Das angezogene Privileg Johannes X. für Piacenza ist nicht erhalten; es wird aber denen Stephans V. J-L. 3465 und Formosus' J-L. 3473 gleich gelautet haben. Die Lücken sind dem Sinne nach ergänzt.*

[Iohannes] episcopus seruus seruorum dei. Teudelassio abbati monasterii Bobiensis. Interuentum est ad nostras aposto|[licas aures quo]d ex nostra predecessorumque nostrorum parte ostendas priuilegium, cuius auctoritate decimas a Placentina | [ecclesia] substraas et monachos et clericos sub tuo regimine positos ubicumquelibet contra auctoritatem canonicam furtim | consecrari facias et alia multa inlicita praesumas, quod absurdum esse praesumente te scimus. In hoc denique cog|noscimus te presumtorem et biolatorem regulae tuae atque sacrorum canonum contemptorem, quia etiam presentia | non[a] ostendisti coram episcopis et aliis catholicis hominibus atque etiam Iohanni uenerabili episcopo Ticinensi aepistolam quasi | [a]late[re] nostro procedent[em], per [qua]m falsidicae fultus[b] licuisse tibi secundum tuam uoluntatem spreto proprio Uuidone | Placentino episcopo passim[c] uagando incedere, quasi nos abiecta canonum auctoritate tuum mendatium | tuamque fraudul[en]tiam sequeremur. Si autem quales dicis litteras a sancta Romana sede aut furtim | au[t aliqua ini]qua arte optinuisti, omnimodis inprouamus teque ipsum exinde falsidicum conprouamus | [et contra] sacros canones contraire scimus. Quapropter monendo te auctoritate apostolica praecipimus, | [quatenus de tua] stulticia corrigaris aut talia agere desinas proprioque in cuius consistis parroechia episcopo | [aut legato] eius canonicae oboedias, sciens eum a sanctae recordationis decessoribus nostris apostolicis accepisse pribilegia,

a) *statt* in presentia nostra? b) *statt* fatus es? c) passi.

ipsaque a nobis esse confirmata et redintegrata, quod deuitas exhiuitiones possideat[d] ecclesia nec in nullo | frauduletur, sed quod canonicum erit[e] perhenniter conserbetur. Si uero in his quae reprehendimus, pertinax | esse malueris, iuuemus ut, cum te predictae ecclesiae Uuido episcopus aut scripto aut misso uoluerit[f], ante nostram | [pres]entiam simul cum eo atque cum eius legato uenias, ut ibi in ecclaesiasticis disciplinis instruaris, quarum te admodum | ignarum sentimus. Exemplar autem huius nostri scripti apud nos in scrinio sanctae Romanae aecclesiae retinemus | per quod te, si contemptor exstiteris, arguamus.

d) possideas. e) *statt* est? f) *statt* uocauerit?

2.

Gregor V. bestätigt den Mönchen des Klosters San Savino zu Piacenza den ihnen durch kaiserliches Präzept und bischöfliches Decret verliehenen Besitz, und verbietet bei der Abtswahl jede Simonie, besonders aber die Wahl eines Kanonikers oder Neophyten.

(998.)

Copie saec. XI Piacenza Arch. degli Ospizi civili (Mandelli VI: Mose).

Daß die Urkunde Gregor V. angehört, geht m. E. ziemlich sicher aus ihrem Verhältnis zu derjenigen Benedicts VIII. J-L. 4052 hervor, welche jene zum größeren Teile wiederholt. Auch dem Dictat nach (zu donum vendere *vgl. Gregors V. Synodus Papiensis c. 5, Constitutiones I 537) ist sie Gregor V. zuzuweisen. Dann aber muß offenbar das Verhältniß von DO. III. 269 und DO. III. 385 anders erklärt werden, wie Sickel vorschlug. Stellte dieser fest, daß das DO. III. 269 seines Eschatokolls wegen unzweifelhaft zu 998 Januar gehöre, aber im Contexte übereinlaute mit DO. III. 385 von 1000 November 5, daß dieses aber mit Benutzung der Urkunde Bischof Sigfrids von Piacenza von 1000 (ed. Campi I 496 nr. 63) verfaßt sei, so glaubte er diesen Zusammenhang nur mit der künstlichen Annahme erklären zu können, daß ein im J. 998 angefertigtes und besiegeltes Blanquet von DO. III. 269 erst im J. 1000 zugleich mit DO. III. 385 ausgefertigt worden sei. Aus unserm Präzepte Gregors V. wird nun aber ein anderer Zusammenhang wahrscheinlicher. Citirt Gregor V. (996 V—999 II) sowohl ein königliches Präzept wie ein bischöfliches Decret, so kann jenes ebensowenig DO. III. 385 sein, wie dieses die Ausstattungsurkunde des Bischofs Sigfrid von 1000, sondern es müssen zwei verlorene Urkunden angenommen werden. Auch das* decretum de non auferendis terris *des Bischofs Sigfrid, das wohl in einem gewissen innern Zusammen-*

hang mit dem bekannten Capitulare Ticinense Ottos III. (Constitutiones I 49) steht, ist nicht erhalten. Ich möchte danach vorschlagen, in DO. 385 eine Neuausfertigung jenes ersten verlorenen, aber von Gregor V. erwähnten Diploms Ottos III. anzunehmen, und ich denke mir den Sachverhalt etwa so, daß im Januar 998 zu Cremona, als Otto III. für S. Antonino urkundete, das von Bischof Sigfrid gegründete Kloster S. Savino zugleich mit DO. III. 269 eine mit diesem Diplom übereinstimmende Urkunde Ottos III. erhielt. Auch die beiden Decrete des Bischofs müssen in diese Zeit gehören. Diese Akte hat dann Gregor V. vermutlich im Verlaufe des Jahres 998 bestätigt und hierbei besonders die ihm als eifrigem Bekämpfer der Simonie am Herzen liegenden Bestimmungen über die vorzunehmende Abtswahl getroffen. Daß diese dann im J. 1000 vorgenommen — sie fiel auf Gezo — und das Kloster zugleich mit Zustimmung der lombardischen Hierarchie ausgestattet wurde, erfahren wir aus Sigfrids noch erhaltener Urkunde vom J. 1000, die ihrem ganzen Inhalt nach sich weniger als eine Gründungsurkunde denn als eine Ausstattungsurkunde darstellt. Diese hat dann Otto III. durch DO. III. 385 bestätigt, wobei die ältere Urkunde von 998 wahrscheinlich wegen der genaueren Bestimmungen über die Besitzungen wiederholt worden ist.

☧ IN NOMINE SANCTĘ ET INDIVIDVĘ TRINITATIS. GREGORIVS DEI GRATIA PRESVL | apostolicę sedis. Omnibus uniuersaliter Christi famulis presentibus et futuris. Sedis apostolicę subsidium prestare supplicantibus nec nobis graue nec inutile debet uideri aliçui, cum nec nobis quod dei est donum uendere nec ulli fas debet esse contemnere. Nouerit igitur omnis matris ęcclesię cętus instans uel futurus, quoniam secundum preces nobis oblatas a fratribus monasterii sancti Sauini Placentinę ęcclesię damus concedimus hocque mediante decreto sanccimus, sine ulla diminutione inuiolabiliter [ser]uari prefato monasterio quicquid imperiali uel regali precepto nec non et episcopali decreto fideliumque oblatione eidem cęnobio datum concessumque uidetur seu quodcumque iustę et legaliter usque in presens ad partem iam dicti cęnobii adquisitum est uel in futuro dederit deus nec non et decretum [Sigefredi episcopi] [a] de non auferendis terris uel rebus predicti monasterii, quod et ipse nouiter fecit atque cum suis clericis primatibusque militibus firmauit, confirmando laudamus et nos et omnino inuiolabiliter teneri atque seruari precipimus. Nulla ergo cuiuscumque dominationis persona timore dei et sanctorum apostolorum

a) *Leider ist gerade hier an der wichtigsten Stelle ein Loch und die Ergänzung natürlich dem entsprechend zweifelhaft.*

ueneratione refrenata, uidelicet imperatoris regis episcopi marchionis comitis uel cuiuslibet alterius magni uel parui licentia pociatur quicquid illud fuerit auferendi seu in aliud ius refundendi. Simili preterea modo et illud decernimus patrum statuta seruantes, ne aliquod simoniaca eresis sib[i] uendicet comodum tempore quo uocatio diuina uices indixerit renouandorum in eadem ęcclesia pastorum. Prohibemus insuper aliquem canonicum uel neofitum ambicione uel cupiditatis causa ordinari ibi abbatem. Si uero euenerit, quod deus auertat, precipimus eiusdem congregationis fratribus ne cum eo communicent neque loquantur; itaque oportunitate seruata in eius qui dignus fuerit ordinatione sanctę institutionis preceptum postposita omni cupiditate seruetur. Si quis autem, quod absit, hoc nostrum, quin magis beatorum apostolorum infringere temptauerit decretum, in aduentu dei nostri sit anathema maranatha, Iudę proditori et Symoni mago sociatus in poena; ad dampnationem proueniat illi sanguis redemptoris qui effusus est ad diluendam maculam primę preuaricationis; sortiatur maledictus ille quicumque fuerit stagnum ignis et sulphuris pro gaudio uitę perhennis in omnibus seculorum seculis. Ut uero nullus ambigat decreti huius paginam nostra iussione perfectam, eam nostri sigilli uideat impressione signatam.

3.

Paschal II. bestätigt dem Kloster San Savino bei Piacenza unter dem Abt Alberich die Besitzungen und verleiht ihm das Begräbniß- und Wahlrecht.

Lateran 1101 März 7.

Orig. Parma Biblioteca reale.

Eine zum Teil gleichlautende Urkunde Paschals II. vom selben Tage für das gleiche Kloster veröffentlichte Campi I 525 Nr. 107 (ex arch. mon. S. Savini) (J. 4382. J-L. 5859). In diesem nur in Copien (3 Copien von 1324 in Parma Arch. di stato, eine Copie von 1324 in Piacenza Arch. degli Ospizi civili, eine Copie saec. XIV in Piacenza Arch. capitolare und eine Copie saec. XVII in Parma Biblioteca reale) erhaltenen Stück wurden dem Abt statt der freien Sepultur und des Wahlrechtes die Mitra und die andern Pontificalien, ferner das Kreuz verliehen. Die Echtheit dieser zweiten Urkunde wird demnach noch untersucht werden müssen.

PASCHALIS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO ALBERICO ABBATI MONASTERII SANCTI SAVINI QVOD SECVS PLACENTIAM SITVM EST EIVSQVE SVCCESSORIBVS REGV-

LARITER SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. Ad hoc nos disponente domino in apostolice sedis seruitium promotos agnoscimus, ut eius filiis auxilium implo|rantibus efficaciter subuenire et ei obedientes tueri ac protegere, prout dominus dederit, debeamus. Unde oportunum, fili karissime, duximus[a] presentis | decreti pagina uestris infestatoribus obuiare[b] et quieti uestre opitulante domino attentius prouidere. Statuimus enim ut quecumque predia quecumque bona | in cellis in ecclesiis in uillis uel rebus aliis uestrum monasterium legitime possidet in presenti siue in futurum concessione pontificum, liberali tate principum uel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. Decer|nimus ergo ut nulli omnino hominum liceat idem cenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere | minuere uel temerariis uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum sustentatione et gubernatione con|cessa sunt usibus omnimodis profutura. Porro sepulturam eiusdem loci omnino liberam esse decernimus ut eorum qui illic sepeliri de|liberauerint, deuotioni et extreme uoluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, saluo uidelicet iure parochi|ane ecclesię. Obeunte te nunc eius loci abbate uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu uiolen|tia preponatur, nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti | regulam elegerint. Si qua s[an]e ecclesiastica secularisue persona han[c nostr]e constitutionis paginam s[cien]s contra eam temere ueni|re temptauerit, secundo terti[oue c]ommonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis h[onorisque] sui dignitate careat | reamque se diuino iudicio ex[ist]ere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini re|demptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruan|tibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. AMEN. AMEN. |

Scriptum per manum Petri notarii regionarii et scriniarii sacri palatii.

Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss.

R. BV.

Datum Lateranis per manum Iohannis sanctę R(omane) ecclesię diaconi cardinalis, non. mar., indic. IX[a], incarnationis dominicę anno M°CI°, pontificatus autem domni Paschalis secundi pape II°.

B.

---

a) *zum Teil auf Rasur von ursprünglichem* abb. b) ia *auf Rasur.*

4.

Paschal II. bestätigt dem vom Markgraf Atto gegründeten und von der Gräfin Mathilde dem h. Stuhl übertragenen Kloster des h. Genesius in Brescello die alte Freiheit und alle Rechte und die namentlich aufgeführten Besitzungen.

Carpi 1106 Oktober 11.

Liber S. Genesii Brixellensis von 1509 f. 27 Parma Bibl. reale cod. 684 [*A*] = *Gozzi Miscell. storica f. 151 ebenda cod. 426. — Zwei gleichlautende Abschriften saec. XVII Rom Vat. Arch. Arm. XVI caps. XVII s.* (*aus Notariatsakt von 1445 IX 2*) [*B*].

Ed. Affò Illustrazione di un antico piombo p. 58 Nr. 3 aus A (*aber nur bis* Statuimus). — *Cit. J-L. 6582 nach v. Pflugk-Harttung Iter p. 88* (*aus B*).

In A steht als Ueberschrift: Copia priuilegii monasterii sancti Genesii episcopi Brixelli concessi a Pascali papa secundo, millesimo centesimo septimo, inditione quintadecima, quinto idus octobris, apud Carpum. *Der übrigens schlechte Text endet mit* Amen. *Der Text von B ist nur ein Auszug aus der Urkunde mit manchen starken und sicher willkürlichen Abweichungen von A. Aber er ist wertvoll, weil er das Eschatokoll bietet, freilich auch dieses durch Fehler sehr entstellt und stark gekürzt. — Affò l. c. p. 30 und p. 58 N. a hält die Urkunde, wie ich denke mit Unrecht, für apokryph.*

PASCALIS episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Thebaldo abbati Brixelliensis monasterii eiusque successoribus regulariter promouendis in perpetuum. Veterem in Emilia ciuitatem Brixellum fuisse, Longobardorum memoria signat istoria[1]) ac etiam beati Genesii episcopi reuelatio manifestat. Que nimirum ciuitas, dum Romani imperii fidelitati uehementer incederet[a]), a Longobardis destructa, sue magnitudinis quantitatem amisisse uidetur[1]). Illic ante nostre etatis tempus ab Attone quondam comite seu marchione constructum cenobium cum adiacenti burgo pristine libertatis genium seruat, et si eius urbis diocesim prouinciales episcopi occupauerint, locum tamen cathedre nulli eorum licuit occupasse. Nos igitur largiente domino preteritam libertatem eidem monasterio et eius colonie conseruantes, ipsum apostolice sedis cuius et iuris esse censetur auctoritate munimus. Statuimus enim, nullum sacerdotum quamlibet[b]) exercere diocesalem in eodem monasterio

a) = inhereret. *b*) quorumlibet *A*.

1) Paul. diac. III c. 18.

et in adiacenti colonia potestatem nec ulli eorum[b] facultas sit locum ipsum uel eius [c]monachos siue clericos interditioni uel excomunicationi subicere. Crisma igitur, oleum sanctum, consecrationes basilicarum siue altarium, ordinationes monachorum siue clericorum qui in eisdem locis ad sacros sunt ordines promouendi, a quo malueritis catholico suscipiatis episcopo. Obeunte uero te nunc[d] eiusdem loci abbate[e] uel tuorum quolibet[f] successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia[g] seu uiolentia preponatur, nisi quem fratres comuni consensu uel fratrum pars consilii sanioris de suo uel de[h] alieno, si oportuerit, colegio secundum timorem dei et beati Benedicti regulam prouiderint eligendum. Electus uero ad Romanum pontificem accedat consecrandus. Ad hec[i] presenti decreto sancimus ut quecumque predia quecumque possessiones seu bona a nobilis memorie Attone comite uel marchione, eiusdem cenobii fundatore, siue a filio eius Thedaldo[k] uel suo nepote Bonifacio marchionibus et Bonifacii filia Mathilda committissa, singulari apostolice sedis filia, uel ab aliis fidelibus eidem monasterio de iure proprio lata sunt, quecumque etiam inpresentiarum iuste ac legitime possides aut in posterum concessione pontificum, oblatione fidelium, largitione regum uel principum seu aliis iustis modis[l] prestante domino poteris adipisci, firma tibi tuisque successoribus et[m] illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: ecclesia sancti Michaelis in Maximatico, ecclesia sancte Marie in Gurganetico[n], ecclesia sancti Philippi in Bibiano, ecclesia sancte Marie[o] in Caldone, ecclesia sancti Georgii cum curte, ecclesia sancte Marie in Gurgo, ecclesia sancti Fabiani cum curte, medietas curtis de Ganeseto[p] cum capella sancti Petri infra castro, curtis sancti Martini cum capella, hospitale sancti Laurentii in Calerno, iura quoque uestra que in Brixelensi portu habetis, atque strata Teutonica et theloneum et usus qui de eis exire solet, quicquid habetis in Gonçaga, Piconiaca, Castro nouo, in Butriori, in Herbera, in Bletulo, in Sacha, in capite Incie et in Berupto, curtis que uocatur Mercoria[q], et dimidia curtis Pelani cum ecclesia sancti Andree, sedia[r] que adiacet castris Godi et ecclesia sancte Marie in Caldine et Riualte cum portu in[s] Mincio fluuio, oliueta quoque in comitatu Brixie uel Veronensi. Sane laborum uestrorum

b) eorum eorum *A.* c) eos *A.* d) te uero et nunc *A.* e) abbati *A.* f) cuilibet *A.* g) astu | *A.* h) de *om. A.* i) hoc *A.* k) Thebaldo *A.* l) seu ab aliis eius modi *A.* m) et *om. A.* n) Gurzanetico *J-L. 9771.* o) Marine *A.* p) Gavaseto *J-L. 9771.* q) Mercorina *J-L. 9771.* r) stedia *J-L. 9771.* s) in *om. A.*

quos propriis manibus aut sumptibus coletis et colitis siue de nutrimentis [t] uestrorum animalium nullus omnino a uobis decimas exigat uel exigere presumat. Si qua autem libera et absoluta persona in uita uel in morte pro redemptione anime sue uestro monasterio se conferre uoluerit, salua iustitia matricis ecclesie, eam suscipiendi facultatem liberam habeatis. Nulli ergo omnino hominum [u] fas sit prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones aufferre aut latas siue datas retinere minuere aut aliquibus uexationibus fatigare, sed omnia eorum integra conseruentur pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua in predictis ecclesiis diocesani [v] episcopi canonica iustitia. Ad inditium autem percepte a Romana ecclesia libertatis aureum bisantium quotannis nobis nostrisque successoribus persoluetis, quemadmodum a supradicta Matilda comitissa in oblationis est cyrographo institutum [1]. ut iuxta eius deuotionem Brixelliensis monasterii fratres ab omni secularis seruitii sint infestatione securi et ab omni mundani grauaminis oppressione remoti, nulli alii nisi Romane et apostolice sedi ipsi fratres, cuius iuris idem locus est, aliqua teneantur occasione subiecti. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc constitutionis paginam sciens [w] contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita [x], si non satisfatione congrua emendauerit, potestatis honorisque [xx] sui dignitate careat reamque se diuino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Yesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Conseruantes autem, interuenientibus beatorum apostolorum Petri et Pauli meritis, omnipotentis dei [y] gratiam et eterne felicitatis premia consequantur. Amen.

Ego Pascalis catholice ecclesie episcopus ss.
Ego Richardus [z] Albanensis [a] episcopus ss. [b]
Ego Bernardus indignus cardinalis tituli sancti Grisogoni ss.
Ego Diuizo presbiter cardinalis tituli sancti Siluestri ss. [b]

Dat. apud Carpum MCVII, indictione XV, quinto idus octobris.

---

t) ad nutrimenta *A.* u) hominum omnino *A.* v) diocesis *A.* w) sciens *om. A.* x) commonitus *A.* xx) honorisue *A.* y) dei *om. A.* z) Bernardus *B. Diese Abschrift gibt erst die gekürzte Datirung, dann die Unterschriften, und zwar an erster Stelle Bernard von S. Grisogono, an zweiter Divizo, an dritter den Bischof von Albano, und fährt dann fort* Alie subscriptiones. a) Albanus *B.* b) scripsi *B.*

---

1) Overmann Reg. Nr. 57.

5.

Innocenz II. nimmt die Kanoniker der Kathedrale SS. Maria e Giustina zu Piacenza in den apostolischen Schutz und bestätigt ihnen die namentlich aufgeführten Besitzungen.

Genua 1130 August 8.

Liber privilegiorum eccl. Placentinae saec. XIII f. 9 Piacenza Arch. capitolare.

Cit. Campi I 398. — Die Urkunde wiederholt zum Teil das Privileg Honorius II. J-L. 7249.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis matricis ecclesie Placentine sancte Marie et sancte Iustine canonicis salutem et apostolicam benedictionem. Officii nostri nos hortatur auctoritas pro ecclesiarum statu satagere et earum quieti et utilitati salubriter auxiliante domino prouidere. Dignum namque et honestati conueniens esse cognoscitur ut qui ad ecclesiarum regimen assumpti sumus, eas et a prauorum hominum nequicia tueamur et beati Petri atque apostolice sedis patrocinio muniamus. Proinde uestris, karissimi in Christo filii, per uenerabilem fratrem nostrum Arduinum Placentine ciuitatis episcopum supplicationibus annuentes, matricem sancte dei genitricis ac uirginis Marie et sancte Iustine martyris Placentinam ecclesiam, in qua domino deseruitis, apostolice deffensionis auxilio decreuimus roborare. Possessiones igitur et bona que a religiosis Placentinis episcopis qui de hoc seculo decesserunt, uel ab eodem fratre nostro episcopo qui uestre ad presens ecclesie presidet, uobis concessa siue a fidelibus uiris de suo iure oblata seu modis aliis acquisita iuste et legittime possidetis, presentis scripti nostri pagina uobis uestrisque successoribus confirmamus, salua nimirum episcoporum uestrorum iusticia et debita reuerencia. In quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: ecclesiam uidelicet sancte Eufemie, sancte Agathe, sancti Petri et sancti Martini in foro, item ecclesiam sancte Marie in foro, ecclesiam sancti Geruaxii, ecclesiam sancti Protasii, ecclesiam sancte Marie Gariuerti, ecclesiam sanctorum Iohannis et Pauli, ecclesiam sancti Zenonis, ecclesiam sancti Iuliani, ecclesiam sancti Michaelis, ecclesiam sancti Faustini, ecclesiam sancti Domnini, ecclesiam sancti Alexandri, sancti Martini in Burgo, sancti Vincentii, sancti Stephani, plebem sancti Georgii, Carmiani, Cassiani, Viculi, Septime, Pomarie, plebem Montis alti. Ad hec capellam de Gosalengo et plebem de Verdeto a uenerabili fratre nostro Arduino episcopo uobis oblatas

caritati uestre nichilominus confirmamus. Quecunque preterea in futurum largiente deo rationabiliter et canonice poteritis adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat eandem ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere uel temerariis uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si qua igitur imposterum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitucionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et aput districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen.

R. Ego Innocentius catholice ecclesie episcopus ss. BV.

Dat. Ianue per manum Aimerici sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii, VI. id. aug., indictione VIII^a^, incarnationis dominice anno M^o^C^o^XXX^o^, pontificatus autem domni Innocentii pape secundi anno I.

6.

Innocens II. ermahnt den Bischof Arduin zur Liebe gegen den apostolischen Stuhl und ersucht ihn in der Streitsache des Cardinaldiacons Azo (Propstes von S. Antonino zu Piacenza) über die Kirche S. Maria zu Cortina billig zu entscheiden.

— — —

Copie saec. XII Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 62).

Das Mandat gehört, da Azo als Cardinaldiacon 1133 V 7 erscheint (vgl. Campi I 404), seit 1135 I 8 aber Cardinalpriester ist und das Stück dem Inhalte nach dem Mandate von 1134 V 18 (Nr. 7) vorausgeht, zu Ende 1133 oder Anfang 1134.

INNocentius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri A. Placentino episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Miramur admodum quoniam elapso tanto tempore neque per te ipsum neque per nuntium sedem apostolicam uisitasti. Rogamus autem, quatinus ad obsequium matris tue sancte Romane ecclesię

tamquam deuotus et catholicus filius studiosius[a] existas et que ad utilitatem beati Petri noueris pertinere, sicut de tua fraternitate confidimus, propensius exequaris, ut ex hoc et ab omnipotenti domino premia consequi ualeas et sedes apostolica de tanto filio merito ualeat gratulari. Ad hec dilectionem tuam obnixius deprecamur, ut pro nostra caritate et dilecti filii nostri A. diaconi cardinalis amore causam quam habet de capella sancte Marię in Cortina, ita diffinias ut ecclesia sancti Antonini suam iustitiam consequatur et nos exinde tibi gratias agere ualeamus.

a) studiosus.

7.

Innocenz II. befiehlt dem Presbyter P. und A. von S. Maria de Cortina sich der von Bischof Arduin von Piacenza in ihrer Streitsache mit dem Cardinaldiacon Azo und den Kanonikern von S. Antonino getroffenen Entscheidung zu unterwerfen, insbesondere die von Bischof Dionisius von Piacenza festgesetzten und von dessen Nachfolger Arduin bestätigten Servitien zu leisten.

Pisa (1134) Mai 18.

Copie saec. XII Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 62).

Nach der Ortsangabe Pisa sind die Jahre 1134—36 möglich. Aber Azo erscheint schon 1135 I 8 als Cardinalpresbyter. Danach muß das Mandat 1134 ausgestellt sein. Die angezogene Urkunde des Bischofs Arduin ist von 1131 V 12 (Campi I 532 Nr. 120).

INNocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis P. presbitero et A. sancte Marię de Cortina salutem et apostolicam benedictionem. Quemadmodum ea que a nobis statuuntur uolumus illibata persistere, ita nichilominus quę a fratribus nostris racionabiliter ordinata esse noscuntur debent inrefragabiliter custodiri. Mandamus itaque uobis atque precipimus, ut quod a uenerabili fratre nostro A. Placentino episcopo inter uos et dilectum filium nostrum A. sancte Romane ecclesie diaconum cardinalem et canonicos sancti Antonini statutum est et per archipresbiterum capellanorum ac priorem sancti Sepulcri uobis nuper mandatum, obseruetis et eis antiqua iura et consuetudines quas ipsi ex longo tempore in uestra ecclesia habuerunt, nullatenus subtrahatis, quecumque uidelicet bone memorie Dionisius episcopus eisdem fratribus[a] exhibenda constituit et prefatus frater noster A. episcopus

a) fribus.

successor eius suo scripto firmauit, tam in oblacionibus fidelium quam in obediencia canonicis deferenda et processionibus faciendis [b]. Quod si hoc adinplere contempseritis et infra quadraginta dies commoniti resipiscere nolueritis, ex tunc auctoritate apostolica uos ab ingressu ecclesie, donec in uestra contumacia perstiteritis, summouemus. Data Pisis XV. kal. iunii.

b) *vorher getilgt* defer(endis); *vielleicht ist hier noch zu ergänzen* exhibeatis.

8.

Innocenz II. ermahnt den Propst Johannes und die Kanoniker zu Piacenza, die Rechte und Freiheiten der Kirche S. Antonino daselbst zu achten.

Pisa (1134—36) März 5.

Drei Copien saec. XII Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 62).

Die hier erwähnten früheren Mandate Innocenz' II. sind nicht erhalten.

INNocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis I. preposito et canonicis Placentine ęcclesie salutem et apostolicam benedictionem. Meminisse debetis quod uiua uoce sepe uobis iniunximus, ut ęcclesiam beati Antonini a longis retro temporibus in magna reuerentia et honore habitam in antiqua sua dignitate dimitteretis sibique suum ius integre conseruantes nullis eam nouitatibus grauaretis. Id ipsum igitur presentibus litteris replicantes, uniuersitati uestrę mandamus atque precipimus, quatinus tam in uigiliis quam in aliis integram et illibatam libertatem eiusdem ęcclesie conseruetis. Data Pisis III. non. marcii.

9.

Innocenz II. beauftragt den Bischof Arduin von Piacenza wegen verschiedener Uebergriffe gegen den Cardinalpresbyter Azo (Propst von S. Antonino) und die Kanoniker von S. Antonino Genugthuung zu leisten.

(1136—1137.)

Copie saec. XII Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 62).

Azo war von 1135—1139 Cardinalpresbyter. Offenbar gehört dieses Mandat vor diejenigen von 1138 April 12; danach ergibt sich der ungefähre Ansatz zu 1136 oder wahrscheinlicher 1137. Die im Texte angezogene Sentenz Azo's (ed. Campi I 539 Nr. 130) ist undatirt.

INNocentius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri A. Placentino episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Quę

propter locorum distantiam aut causarum uarietates per nos ipsos exequi non ualemus, oportet ut per nostros uicarios hec ipsa effectui mancipemus. Proinde fraternitati tuę per presentia scripta mandamus[a] atque precipimus, quatenus sententiam quam dilectus filius[b] noster A. sancte Anastasię presbiter cardinalis de causa archipresbiteri et clericorum Pontenurensium religiosorum ac sapiencium uirorum consilio promulgauit, obserues et firmiter facias obseruari. Miramur autem quoniam contra ueterem consuetudinem et priuilegia sedis apostolicę ac predecessorum tuorum capellam in honore beate Marie ad ius sancti Antonini pertinentem diceris infestare eamque li[bertate] auferre. Intantum quod quendam clericum [a]d postulationem fratrum ecclesię sancti Antonini in eodem loco promotum, inuito preposito et aliis c[an]onicis, ad aliam ecclesiam illicite[c] transtulisti eundemque locum multimodis fatigationibus, prout accepimus, inquietas. Ideoque fraternitati tue mandando precipimus, quatenus capellam ipsam in ea libertate dimittas, in qua hucusque permansit, prefatę quoque ecclesię sancti Antonini et dilecto filio nostro A. presbitero cardinali eiusdem loci rectori super hoc satisfacias et eam neque de hoc neque de aliis ulterius inquietes; alioquin prefato cardinali et suis in iustitia deesse non poterimus.

a) per presentia scripta manda *auf Rasur.* b) ius *auf Rasur.* c) illicite *über der Zeile nachgetragen.*

10.

Innocenz II. befiehlt wiederholt dem Propst Johannes und den Kanonikern von Piacenza, den Kanonikern von S. Antonino daselbst gemäß seinem ihnen verliehenen Privileg für die Kapelle zu Roncalia das Chrisma und das h. Oel zu reichen.

Lateran (1137—38) Dezember 28.

Zwei Copien saec. XII Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 62).

Das angezogene Privileg Innocenz' II. ist J-L. 7677 von 1135 II 27. Das erste Mandat an die Kanoniker von Piacenza ist nicht erhalten. Der Ansatz zu 1137—38 ergibt sich aus der Ortsangabe Laterani.

INNocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio I. preposito et capitulo Placentine ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Merito sue nequitie dolore prosternitur quisquis apostolicis contempnit obedire mandatis. Per alia scripta mandasse meminimus quatinus fratribus de ecclesia sancti Antonini ad

opus capelle de Roncalia, quemadmodum[a] nostro priuilegio eidem ecclesie concessimus, crisma et oleum tribueretur. Quod quia nondum id est effectui mancipatum, plurimum miramur atque grauamur. Per iterata itaque scripta uobis mandamus et mandando precipimus, quatinus prefatis fratribus crisma et oleum tribuere non ulterius differatis; alioquin eiusdem loci canonicos a quocumque maluerint catholico episcopo hec ipsa suscipiendi sedis apostolice auctoritate noueritis habere licentiam. Dat. Lat. V. kal. ian.

a) quemabmodum.

11.

Innocenz II. tadelt den Bischof Arduin von Piacenza wegen seiner Uebergriffe gegen den Cardinalpresbyter Azo (Propst von S. Antonino) und die Kanoniker von S. Antonino und citirt ihn event. zum 19. November.

Lateran (1138) April 12.

Zwei Copien saec. XII Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 62) = Boselli Spoglio e copie p. 496 Piacenza Arch. capitolare (Diversorum).

Nach der Ortsangabe Laterani *ist 1138 wie 1139 möglich; 1139 starb aber Azo, der seit 1135 Cardinalpresbyter war. Wird nun in J-L. 7947 von 1139 I 25 die Verhandlung* nostro conspectui *erwähnt und war diese auf den 19. November festgesetzt, so müssen die beiden Mandate Nr. 11 und 12 im J. 1138 ausgestellt sein.*

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri A. Placentino episcopo salutem et apostolicam benedictionem.
Valde dolemus atque grauamur quod iussa sedis apostolicę quadam temeritate contempnis et pro uno eodemque negotio nos tibi totiens scribere atque rescribere cogis. Mandamus itaque tibi atque precipimus, quatenus capellam sanctę Marię quę ecclesię sancti Antonini iuris esse dinoscitur, iam nunc dilecto filio nostro A. presbitero cardinali; eiusque fratribus postposita difficultate absque dilatione restituas et sententiam quam ipse de causa plebani et clericorum Pontenurensium promulgauit, obserues et firmiter facias obseruari. De terra quoque Brugneti, unde ab eodem cardinali requisitus iustitiam facere noluisti, et de commestionibus quas ecclesię sancti Antonini ex longa debes consuetudine exhibere, quod ratio dictauerit, prefato cardinali eiusque fratribus facias; alioquin nichilominus tibi precipimus, quatinus proximis beati Martini octauis nostro te conspectui[a] representes, nobis de contemptu et iam dictis fratri-

a) conpectui.

bus de presumtione huiuscemodi responsurus. Scripta etiam quę contra nostra priuilegia exinde fecisse diceris, eodem termino tecum adducas. Dat. Lat. II. id. april.

12.

Innocenz II. ermahnt den Propst und die Kanoniker von Piacenza, der Kirche S. Antonino daselbst wegen Verletzung ihrer Rechte Genugthuung zu leisten, und citirt sie wegen anderer Klagen zum 19. November.

Lateran (1138) April 12.

Vier Copien saec. XII Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 62).

Der im Texte genannte Cardinal kann nur der 1139 gestorbene Azo, Propst von S. Antonino, sein. Das Mandat ist gleichzeitig ausgestellt mit dem Schreiben an den Bischof Arduin (Nr. 11).

INNocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Io. preposito et canonicis Placentine ecclesię salutem et apostolicam benedictionem. Uniuersitatem uestram ignorare non credimus, iam pridem ad uos litteras nostras esse directas, ut[a] canonicis sancti Antonini de re, unde inter uos et ipsos controuersia agitur, restitutionem absque molestia faceretis. Ceterum molestum nobis est quoniam non solum, prout accepimus, id facere neglexistis, sed etiam iniuriam iniurie addidistis, dum utique contra ueterem consuetudinem clericum eiusdem ecclesię sepelistis, ipsius loci fratribus ex parte dei et nostra rogantibus, ne eorum consuetudinem turbaretis. Quocirca per apostolica uobis scripta mandando precipimus, quatenus hec omnia predicto cardinali et suis fratribus acceptis his litteris emendetis. Proximis quoque beati Martini octauis nostro uos conspectui presentetis, de his quę aduersus uos prefati canonici opposuerint, iustitiam exequi preparati. Dat. Lat. II. idus april.

a) *da unten von* predicto cardinali *die Rede ist, so muß hier gestanden haben* dilecto filio nostro A(zoni) presbitero et.

13.

Innocenz II. ermahnt wiederholt den Propst Johannes und die Kanoniker von Piacenza, die Rechte der Kirche S. Antonino daselbst zu beobachten und sich aller Beeinträchtigungen gegen dieselbe zu enthalten.

Lateran (1140—43) März 6.

Copie saec. XII Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 62).

Offenbar gleichzeitig mit J-L. 8329 von (1140—43) März 6. Das erwähnte frühere Mandat ist das von 1138 IV 12 (Nr. 12).

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Io. preposito et canonicis Placentine ęcclesie salutem et apostolicam benedictionem. Meminisse debetis quod pro causa ęcclesie sancti Antonini sepe uos litteris et uiua uoce conuenimus. Grauat autem nos quoniam ea que super eodem negotio uobis iniuncximus, facere neglexistis. Huius rei gratia uniuersitati uestre per iterata scripta mandamus et mandando apostolica auctoritate precipimus, quatinus secundum ea quę uobis sepe iniuncximus, eidem ęcclesie iura sua integre conseruetis et ab eius infestationibus desistatis, sollicite[a] prouidentes ut super hoc ad aures nostras querela repetita ulterius non perueniat. Alioquin dissimulare non poterimus quin in sua iustitia eiusdem loci fratribus, prout expedit, assistamus. Dat. Lat. II. non. martii.

a) sollitite.

14.

Innocenz II. nimmt das von dem Edlen Gandulf und dessen Frau Gilla erbaute Hospital zu Marcaruda nach dem Vorgange Calixts II. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.
1141 Oktober 23.

Registro delle scritture dell' archivio dei Canonici Lateranensi di S. Agostino in Piacenza f. 9', Ms. saec. XVIII Piacenza Bibl. comunale (Mss. Pallastrelli nr. 120) aus Vol. I nr. 28 und 29.

1141. X° kal. nouembris (23 ottobre): Bolla del Pontefice Innocenzo 2°, colla quale eccitato dai confratelli della casa dell' Ospitale nel luogo detto Marcaruda costruito dal nobile uomo Gandulfo e da Gilla di lui moglie, dedicato a San Pietro sotto l'annuo censo di libre tre di cera e ad imitazione di Calisto di lui predecessore riceve detta casa sotto la protezione della Santa Sede, garantisse li frati conviventi in essa di qualunque aggravio di vescovi o d'altre persone tanto ecclesiastiche che secolari, confermali il possesso de' beni da loro giustamente tenuti o per donazione fatta ali da detti fondatori o per concessione od oblazione d'altri fedeli od in qualunque altro modo per essi acquistati e da acquistarsi connumerando specialmente la chiesa di Chero e l'ospitale detto Fontana di Teodorico e ciò per sostentamento de' pellegrini e poveri di Cristo, a cui li prenominati frati prestano ospitalità e refezione; li esime da qualunque decima per i lavorieri coltivati

colle loro mani ed a loro spese. Per le ordinazioni li assogetta al vescovo di Piacenza, se questi sarà cattolico e gratuitamente di buon animo si appresterà ad ordinarli ed in caso diverso loro permette di poter esser ordinati da quell' altro vescovo cattolico che più li sarà in grado.

Die erste im vollen Wortlaut erhaltene Bulle für das Hospital in Mariadura (Priorato del Cadè, so nach Campi II 377 Nr. 53) ist von Innocenz III. Potth. 757. Als Vorurkunden werden da genannt Calixt II., Innocenz II., Celestin II., Anastasius IV., Hadrian IV., Alexander III., Lucius III., Urban III., Clemens III. und Celestin III.

15.

Celestin II. nimmt die Kanoniker der Kathedralkirche S. Maria zu Piacenza unter dem Propst Johannes in den apostolischen Schutz und bestätigt ihnen die namentlich aufgeführten Besitzungen.

Lateran 1143 November 27.

Liber privilegiorum eccl. Placentinae saec. XIII f. 10' Piacenza Arch. capitolare.

Cit. Campi I 416. — Genaue Wiederholung des Privilegs Innocenz' II. J-L. 7589, nur nach exceptis decimationibus plebis de Verdeto *ist hier eingeschaltet* ecclesiam Viculi cum capellis et possessionibus suis, his uidelicet: ecclesia de castro Viculi, ecclesia de curte Arildi, ecclesia sancti Protasii, ecclesia sancti Iohannis de Merlaria, ecclesia sanctorum Petri et Pauli de Salariolo, ecclesia sanctorum Symonis et Iude de Fabamarica, ecclesia sancte Iustine de Stagno, salua iusticia et statuto censu sancte Romane ecclesie, dimidia scilicet auri uncia nobis nostrisque successoribus annualiter persoluenda.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis in Christo filiis Iohanni preposito et canonicis beate Marie Placentine maioris ecclesie tam presentibus quam futuris imperpetuum. Officii nostri nos hortatur.

R. Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Stephanus episcopus Prenestinus ss.
† Ego Rainerius presbiter cardinalis tituli sancte Prisce ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis de titulo Pastoris ss.
† Ego Thomas presbiter cardinalis tituli Vestine ss.
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tituli sancte Praxedis ss.

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.

† Ego Humbaldus diaconus cardinalis sancte Marie in Via lata ss.

† Ego Octauianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.

† Ego Gislebertus sancte Romane ecclesie diaconus cardinalis ss.

Dat. Lat. per manum GERARDI sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis ac bibliothecarii, V. kal. decembr., indictione VII, incarnationis dominice anno M°C°XLIII°, pontificatus uero domni Celestini pape II anno primo.

16.

Celestin II. nimmt die Kirche San Antonino zu Piacenza unter dem Propst Oddo in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr die namentlich aufgeführten Besitzungen und Rechte.

Lateran 1144 Januar 1.

Orig. Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 55). — Statuta et privilegia eccl. S. Antonini saec. XIV f. 71' ebenda. — Boselli Spoglio e copie p. 304 Piacenza Arch. capitolare (Diversorum) Extr. — Campi Miscell. p. 128 Parma Bibl. reale (cod. 483) Reg.

J-L. 8474. Cit. Campi I 417. Die Urkunde wiederholt wörtlich das nicht genannte Privileg Innocenz' II. J-L. 7584, schaltet aber vor Preterea *ein*: In uilla etiam quę Roncalia dicitur ęcclesiam consecratam ad honorem dei et beati Bartholomei et Victoris, cuius nimirum administrationem atque ordinationem uobis uestrisque successoribus perpetuo iure concedimus, eo uidelicet ordine ut qui habitum religionis (= *J-L. 7677*) *bis* nouerit habiturum.

CELESTINVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS ODDONI PREPOSITO ĘCCLESIĘ SANCTI ANTONINI MARTIRIS QVĘ SITA EST IN CIVITATE PLACENTIĘ EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS CANONICE SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. | Officii nostri nos hortatur.

R. Ego Celestinus catholicę ecclesię episcopus ss. BV.

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.

† Ego Teodeinus sancte Rufinę episcopus ss.

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Stefanus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Petrus Albanensis episcopus ss.
† Ego GG. presbiter cardinalis tituli Calisti ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis tituli sancti Grisogoni ss.

† Ego Rainerius presbiter cardinalis tituli sancte Priscę ss.
† Ego Goizo presbiter cardinalis tituli sancte Cecilie ss.
† Ego Thomas presbiter cardinalis tituli Vestine ss.
† Ego Humbaldus presbiter cardinalis tituli sanctorum Iohannis et Pauli ss.
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tituli sancte Praxedis ss.

† Ego Guido presbiter cardinalis tituli sancti Laurentii in Damaso ss.
† Ego Nicolaus presbiter cardinalis tituli sancti Cyriaci ss.
† Ego Aribertus presbiter cardinalis sancte Anastasie ss.
† Ego Manfredus presbiter cardinalis tituli sancte Sabine ss.
† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Otto diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Gerardus diaconus cardinalis sanctę Marię in Domnica ss.
† Ego Octauianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.
† Ego Iohannes diaconus cardinalis tituli sancte Marie Noue ss.
† Ego Hugo Romane ecclesie diaconus tituli sancte Lucie in Horphea ss.

Dat. Lat. per manum GERARDI sanctę Romanę ęcclesię presbiteri cardinalis ac bibliothecarii, kal. ian., indictione VII, incarnationis dominicę anno M°C°XL°III°, pontificatus uero domni CELESTINI II pape anno I°.

B. dep.

17.

Lucius II. bestätigt dem Kloster San Savino bei Piacenza unter dem Abt Laurentius die namentlich aufgeführten Besitzungen und Rechte.

1144.

Ruffinus Inventarium a. 1253 f. 5 Piacenza Bibl. comunale (Mss. Pallastrelli nr. 17) Extr.

Nach dem ausführlichen Auszug des Ruffinus, der aber als Jahr der Ausstellung irrig MCXXVIIII statt MCXXXXIIII angibt, war die Urkunde Lucius' II. eine wörtliche Wiederholung des Privilegs Innocenz' II. J-L. 7582, aber am Schlusse der Besitzreihe durch den Passus vermehrt castrum Calenzani cum omnibus que ibidem habetis, capellam sancti Sauini de Lezi[a] cum ceteris que ibidem habetis. Sane laborum uestrorum quos propriis manibus aut sumptibus colitis siue de nutrimentis uestrorum animalium nullus omnino clericus uel laycus decimas a uobis exigere presumat. *Am Schluß fügt Ruffinus hinzu „Et est istud priuilegium sine bulla, tamen multis est subscriptionibus roboratum. Sumptum de alio priuilegio per Bonumdiem notarium Placentinum. Iterum habetur aliud priuilegium de eodem sine bulla"; er hatte also das Original und eine notarielle Abschrift davon vor sich.*

a) capellam de Lezi sancti Sauini *Ruff.*

18.

Lucius II. nimmt die Kanoniker der Kathedralkirche S. Maria zu Piacenza unter dem Propst Johannes nach dem Vorgange Celestins II. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihnen die namentlich aufgeführten Besitzungen.

Rom 1145 Januar 4.

Liber privilegiorum eccl. Placentinae s. XIII f. 11 Piacenza Arch. capitolare [B]. — Cop. saec. XV Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 53) [C]. — Lattanzio Documenti per la storia di Piacenza sacra p. 17, Ms. saec. XVIII Piacenza Bibl. comunale (Mss. Pallastrelli Nr. 21).

Die Urkunde wiederholt meist wörtlich die Vorurkunde Celestins II. von 1143 XI 27 (s. Nr. 15). — Cit. Campi I 417.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis in Christo filiis Iohanni preposito et canonicis beate Marie Placentine matris ecclesie tam presentibus quam futuris canonice substituendis imperpetuum. Officii nostri nos hortatur.

R. Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Petrus Albanensis episcopus ss.

† Ego GG. presbiter cardinalis tituli Calisti ss.

† Ego Thomas presbiter cardinalis tituli Vestine ss.

† Ego Gislibertus presbiter cardinalis sancti Marci[a] ss.

a) Marcii *B.*

† Ego Robertus presbiter cardinalis tituli sancti Martini[b] ss.
† Ego Hugo sancte Romane ecclesie presbiter tituli sancti Laurencii in Lucina[c] ss.
† Ego Iulius presbiter cardinalis tituli sancti Marcelli ss.
† Ego Octauianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tuliano ss.
† Ego Rodulfus diaconus cardinalis sancte Lucie in Septasolis ss.
† Ego Iohannes diaconus cardinalis sancte Marie Noue[d] ss.

Dat. Rome per manum BARONIS sancte Romane ecclesie subdiaconi, II. non. ian., indictione VIII, incarnationis dominice anno M°C°XL°IIII°, pontificatus uero domini Lucii II pape anno primo

b) Marct. *B*; Marci *C*. c) Lacina *B*. d) None *B*.

19.

Eugen III. nimmt die Kanoniker der Kathedralkirche S. Maria zu Piacenza unter dem Propst Johannes nach dem Vorgange Lucius' II. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihnen die namentlich aufgeführten Besitzungen.

Cività Castellana 1145 April 3.

Liber privilegiorum eccl. Placentinae saec. XIII f. 11' Piacenza Arch. capitolare.

Cit. Campi I 418 und Poggiali Memorie IV 201.

Ziemlich wörtliche Wiederholung der Vorurkunde Lucius' II. von 1145 Januar 4 (s. Nr. 18).

Eugenius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis in Christo filiis Iohanni preposito et canonicis beate Marie Placentine matris ecclesie tam presentibus quam futuris canonice substituendis imperpetuum. Officii nostri nos hortatur.

R. Ego Eugenius catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Petrus Albanensis episcopus ss.
† Ego Rainerius presbiter cardinalis tituli sancte Prisce ss.
† Ego Thomas presbiter cardinalis tituli Vestine ss.
† Ego Nicolaus presbiter cardinalis tituli sancti Cyriaci ss.
† Ego Aribertus presbiter cardinalis tituli sancte Anastasie ss.
† Ego Iulius presbiter cardinalis tituli sancti Marcelli ss.
† Ego Guido presbiter cardinalis tituli Pastoris ss.
† Ego Villanus presbiter cardinalis tituli sancti Stephani in Celio monte ss.

† Ego Gregorius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Octauianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tuliano ss.
† Ego Petrus diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu ss.
† Ego Iohannes diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Berardus diaconus cardinalis sancte Romane ecclesie ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Romane ecclesie ss.
† Ego Cintheus diaconus cardinalis sancte Romane ecclesie ss.

Dat. apud ciuitatem Castellanam per manum ROBERTI sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, III. non. april., indictione VIII, incarnacionis dominice anno M°C°XL°V°, pontificatus uero domni Eugenii III pape anno primo.

20.

Eugen III. bestätigt dem Kloster San Savino bei Piacenza unter dem Abt Opizo nach dem Vorgange Innocenz' II. und Lucius' II. die namentlich aufgeführten Besitzungen und Rechte.

1152.

Copie saec. XVI Piacenza Arch. degli Ospizi civili (Mandelli VI: Mose). — Ruffinus Inventarium a. 1253 f. 5' Piacenza Bibl. comunale (Mss. Pallastrelli nr. 17) Reg.

Die Copie geht auf eine Abschrift von 1172 XI 17 zurück, darbt aber der Datirung und wahrscheinlich auch vieler Cardinalsunterschriften. Nach dem Regest bei Ruffinus: „Set et aliud repperi priuilegium impetratum per dompnum Opizonem abbatem monasterii sancti Sauini MCLII a domino Eugenio papa, in quo continebatur de uerbo ad uerbum ut in priuilegio domni pape Lucii habebatur. Erat utique sine bulla, tamen multis erat subscriptionibus roboratum" gehört die Urkunde zu 1152 und war eine wörtliche Wiederholung des nur im Auszug erhaltenen Privilegs Lucius II.' (Nr. 17), das seinerseits wieder auf das Innocenz' II. J-L. 7582 zurückging.

Eugenius episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Opizoni abbati monasterii sancti Sauini quod secus Placentiam situm est eiusque[a] successoribus regulariter substituendis in perpetuum.
Pie postulatio uoluntatis.
R. Ego Eugenius catholice ecclesie episcopus ss. BV.

---

a) eiusdem.

Ego Hubaldus presbiter cardinalis tituli sancte Praxedis ss.

Ego Oddo diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.

Ego Octauianus diaconus cardinalis sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.

21.

Anastasius IV. bestätigt dem Kloster S. Sisto zu Piacenza unter dem Abt Berard die von Paschal II. vorgenommene Umwandlung des früheren Nonnenklosters in ein Mannskloster, nimmt es in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm Besitzungen und Rechte.

Lateran 1154 Januar 23.

Orig. Parma Arch. di stato (S. Sisto 22).

Die Urkunde wiederholt das Privileg Paschals II. J-L. 6472 und ist ihrerseits bestätigt worden durch Hadrian IV. J-L. 10283 und Urban III. J-L. 15524. Gleichzeitig mit ihr ist das kleine Privileg Anastasius IV. J-L. 8919 ausgestellt worden, das Margarini Bullar. Cassin. II 174 nr. 176 und Campi II 353 nr. 5 ex arch. s. Sixti Placent. herausgaben.

Legimus in prophetis.

Dat. Lat. per manum Rolandi sanctę Romanę ecclesię presbiteri cardinalis et cancellarii, X. kal. febr., indictione secunda, incarnationis dominicę anno M°.C°.LIII°, pontificatus uero domni ANASTASII IIII^{ti} pape anno primo.

B. dep.

22.

Hadrian IV. nimmt die Kirche San Antonino zu Piacenza unter dem Propst Guido nach dem Vorgang Celestins II. und Eugens III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr alle Besitzungen und Vorrechte.

Lateran 1157 Mai 21.

Orig. Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 54). — Statuta et privilegia eccl. S. Antonini saec. XIV f. 76 ebenda. — Boselli Spoglio e copie p. 309 Piacenza Arch. capitolare (Diversorum) Extr. — Campi Miscell. p. 129 Parma Bibl. reale (cod. 483) Reg.

J-L. 10280. Cit. Campi II 10. — Wörtliche Wiederholung der Bulle Eugens III. J-L. 9285. Doch schaltet Hadrian IV. ein Oleum quoque et chrisma a Placentino episcopo uel, si episcopus defuerit,

a matrice ecclesia prefati loci sacerdos accipiat; quod si eadem ipsi **sacerdoti** dare distulerint, ex tunc auctoritate nostra licentiam habeat, hec ipsa suscipiendi a quocumque catholico episcopo maluerit.

ADRIANVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS GVIDONI PREPOSITO ECCLESIE SANCTI ANTONINI MARTIRIS QVE SITA EST IN CIVITATE PLACENTINE EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS IN PERPETVVM. | Effectum iusta postulantibus.

R. Ego Adrianus catholicę ęcclesię episcopus ss. BV.
† Ego Gregorius Sabine[nsis] episcopus ss.
† Ego Manfredus presbiter cardinalis tituli sancte Sauine ss.
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tituli sancte Crucis ss.
† Ego Bernardus presbiter cardinalis tituli sancti Clementis ss.
† Ego Octauianus presbiter cardinalis tituli sanctę Cecilię ss.
† Ego Astaldus presbiter cardinalis tituli sancte Prisce ss.
† Ego Girardus presbiter cardinalis tituli sancti Stefani in Celio monte ss.
† Ego Iohannes presbitęr cardinalis tituli sanctorum Iohannis et Pauli ss.
† Ego Henrigus presbiter cardinalis tituli sanctorum Nerei et Achillei ss.
† Ego Iohannes presbiter cardinalis tituli sanctorum Siluestri et Martini ss.
† Ego Ildibrandus presbiter cardinalis basilice XII apostolorum ss.
† Ego Otdo diaconus cardinalis sancti G[eor]gii ad Velum aureum ss.
† Ego Guido diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu ss.
† Ego Iacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Odo diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.
† Ego Albertus diaconus cardinalis sancti Adriani ss.

Dat. Lat. per manum Rolandi sancte Romane ęcclesię presbiteri **cardinalis** et cancellarii, XII. kal. iun., indictione V, incarnationis dominice anno M°.C°.L°.VII°, pontificatus uero domni ADRIANI **pape IIII anno tertio.**

B. dep.

23.

Hadrian IV. bestätigt die von dem Propst von Cagnano(?) im Auftrage Eugens III. in dem Streit zwischen dem Archipresbiter Ansald von Travazzano und dem Abt Hugo von Tolla gefällte Entscheidung.
Rom S. Peter (1158 Januar 29).

Orig. Piacenza Arch. capitolare (E nr. 7).

Die Urkunde hat stark gelitten, so daß sich das Datum nicht mehr entziffern läßt. Nach der Ortsangabe muß sie indessen fallen entweder in die Zeit von 1154 XII 4 bis 1155 V 10 oder von 1158 I 10 bis I 29. Möglich, daß sie zugleich mit J-L. 10383 und J-L. 10384 vom 25. Januar 1158 ausgestellt ist. Vgl. J-L. 10325.

ADRIANVS episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Ansaldo archi|presbitero de Trauazano salutem et apostolicam benedictionem. Quę ab aliquibus | ęcclesię filiis controuersie inter aliquos sopiuntur, ut in | sua stabilitate permaneant quę sunt rationabiliter dif|finita, et a nullo processu temporis immutentur, apostolice | sedis debent munimine roborari. Eapropter, dilecte in | domino fili Ansalde archipresbiter, sententiam quę super causa, | quę inter te ac filium nostrum V. abbatem de Tolla uerte|batur, a dilecto filio nostro preposito de Cauia[no, cui] | ipsa a predecessore nostro sancte memorie papa EVGenio com[missa erat ter]|minanda, dinoscitur promulgata, sedis apostolice aucto[ritate confirmamus] | et ipsam inconcussam decernimus permanere. Nulli ergo [omnino hominum lice]|at hanc nostrę confirmationis paginam temerario [au]su infri[ngere uel] | ipsi modis quibuslibet contraire. Si quis autem [hoc attemptare presumpserit], | indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli [apostolorum eius se nouerit incur]|surum. Dat. Rome apud sanctum Petrum IIII. [kal. . . . .].
B. dep.

24.

Alexander III. nimmt das Bistum Piacenza unter dem Bischof Tedald nach dem Vorgange Paschals II. und Hadrians IV. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Besitzungen, namentlich die Klöster und Kirchen, unterstellt nach dem Vorgange Paschals II., Innocenz' II. und Hadrians IV. alle Kleriker der Stadt und Diözese Piacenza der bischöflichen Gewalt und bestätigt ihm nach dem Vorgange Paschals II. und Hadrians IV. das Kloster S. Paolo de Mezano.
Benevent 1168 Mai 15.

Copie von 1250 I 16 Piacenza Arch. capitolare (D nr. 2).

Für die kirchliche Topographie der Stadt und Diözese Piacenza ist die Urkunde so wichtig, daß ich ihren wesentlichen Wortlaut biete. Die Vorurkunden Paschals II. und Innocenz' II. sind beide verloren. Erhalten ist die Hadrians IV. J-L. 10436, die in die zweite Hälfte der Urkunde Alexanders III. aufgenommen wurde. Diese endlich ist von Innocenz III. 1199 XI 6 (Campi II 378 Nr. 54) erneuert worden.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri Tetaldo Placentino episcopo eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. In eminenti apostolica sedis specula *etc.* Eapropter, uenerabilis in Christo frater T. episcope, tuis iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam Placentinam ecclesiam, cui deo auctore preesse dinosceris, predecessorum nostrorum felicis memorie Pascalis et Adriani Romanorum pontificum uestigiis inherentes, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus *etc.* Statuentes ut quascumque possessiones *etc.* In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: monasterium sancti Sauini cum omnibus ecclesiis et pertinentiis suis, monasterium sancti Sepulcri cum cellis et pertinentiis suis, monasterium sancti Benedicti quod olim uocatum est sancti Marci cum omnibus ecclesiis et pertinentiis suis, monasterium sancti Alexandri cum omnibus pertinentiis suis, monasterium sancti Gregorii cum omnibus ecclesiis et pertinentiis suis, monasterium sancti Syri quod est puellarum, monasterium de Montebello cum ecclesiis et pertinentiis suis, monasterium sancte Marie de Columba, monasterium sancti Saluatoris de Pulsano, cum abbatum consecrationibus et clericorum ordinationibus infra ciuitatem Parmensem, ecclesiam sancti Vitalis cum omnibus pertinentiis suis in Parmensi episcopatu, plebem que uocatur basilica Giuliane cum omnibus capellis et pertinentiis suis, ecclesiam de Portu Albare, plebem[a] de Pallatio Puniari et capellam Creme ad eandem plebem pertinentem, ecclesiam sancte Marie de Columba, ecclesiam sancti Saluatoris de Ponçano infra ciuitatem Placentinam, ecclesiam sancti Antonini cum omnibus ecclesiis et pertinentiis suis, ecclesiam sancte Heufemie[b] cum capella et pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marie in Galiuerti, ecclesiam sancti Olderici, ecclesiam sancte Brigide, ecclesiam sancti Geruasii, ecclesiam sancti Protasii, ecclesiam sanctorum apostolorum Philippi et Iacobi que uocatur sancti Saluatoris, ecclesiam sancte Agathe, ecclesiam sancti Andree de Lauanide, ecclesiam sancti Siluestri, ecclesiam sancti Laurentii, ecclesiam

a) plebs. *b)* Heufomie.

sancti Egidii cum hospitali de Misericordia quod sibi adiacet, ecclesiam de Monte sancte Christine in parochia de Veirone, ecclesiam sancti Cipriani in plebatu de Brompna, ecclesiam sancti Germani cum hospitali sibi adiacente in plebatu de Clastegio. Cetere quoque per Placentinam parochiam constitute ecclesie cum capellis et decimis suis que in presenti ad ius eiusdem Placentine ecclesie pertinere noscuntur, sub tua semper tuorumque successorum episcopali prouisione permaneant. Preterea ad exemplar supramemorati Pascalis et felicis memorie Innocentii et Adriani Romanorum pontificum statuimus et presenti decreto sancimus, ut clerici infra ciuitatem seu parochiam Placentinam ad beati Christi ecclesiam pertinentes tibi tuisque successoribus episcopalis iuris obnoxii habeantur, uidelicet ut a uobis ordinationem suscipiant, uocati ad concilium ueniant et de regimine populi dispositiones uestras custodiant; crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium siue basilicarum infra parochiam Placentinam a te uel tuis catholicis successoribus tempore oportuno recipiant, si quidem gratiam et comunionem apostolice sedis habueritis et ea gratis ac sine prauitate uolueritis exhibere. Supradictorum quoque predecessorum nostrorum bone memorie Pascalis et Adriani Romanorum pontificum uestigia imitantes, monasterium beati Pauli de Meçano cum capellis uel ecclesiis quas in parochia Placentina possidet, tibi tuisque successoribus episcopali iure subditum perpetuo manere sanccimus et eiusdem monasterii abbas quicumque successerit per uos futuris temporibus benedictionem ordinationis accipiat et tam ipse quam qui sub eo sunt clerici ad sinodum uestram uenire non renuant; eiusdem quoque loci quilibet clerici uel monachi per uestrum ministerium ad sacros ordines promoueantur; crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum in ipso monasterio siue in cellis eius aut ecclesiis in uestra parochia constitutis a uobis suscipiant, si quidem gratiam atque comunionem apostolice sedis habueritis et ea gratis ac sine prauitate uolueritis exhibere. Sane decimas noualium que layci tui episcopatus excolunt, pro restauratione ecclesie tue que occasione huius turbationis plurimum grauata dignoscitur, tibi concedimus et auctoritate apostolica confirmamus, ita quidem quod, cum tibi aut successoribus tuis uisum fuerit, eas ecclesiis et pauperibus distribuatis. Decernimus ergo *etc.* Si qua igitur *etc.* Cunctis autem *etc.*

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.

† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tituli sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Iohannes sanctorum Iohannis et Pauli presbiter cardinalis tituli Pamachii ss.
† Ego Iohannes presbiter cardinalis tituli sancte Anastasie ss.
† Ego Boso presbiter cardinalis sancte Pudentiane[a] tituli Pastoris ss.
† Ego Theodinus presbiter cardinalis sancti Vitalis tituli Vestine ss.

† Ego Iacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn[b] ss.
† Ego Arditio diaconus cardinalis [sancti] Theodori ss.
† Ego Çinthyus diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Manfredus diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Heustachii iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Petrus diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss.

Dat. Beneuenti per manus Gratiani sanct[e] Romane ecclesie subdiaconi et notarii, idus maii, indictione I, incarnationis dominice anno M°.C°.LXVIII°, pontificatus uero do[m]ni Alexandri pape III anno VIIII°.

a) Prudentiane. b) Cosmisdyn.

25.

Alexander III. nimmt die Kirche San Antonino zu Piacenza unter dem Propst Guido nach dem Vorgange Celestins II., Eugens III. und Hadrians IV. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr alle Besitzungen und Vorrechte.

Benevent 1169 März 19.

Orig. Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 54). — Boselli Spoglio e copie p. 309 Piacenza Arch. capitolare (Diversorum) Extr.

J-L. 11606. — Wörtliche Wiederholung des Privilegs Hadrians IV. J-L. 10280. Doch schaltet Alexander nach se nouerit habiturum *ein*: Ad hec libertatem a predicto bone memorie Ard(uino) Placentino episcopo uobis et ecclesie uestre concessam, uidelicet ut qui de ecclesia uestra ad sacerdotium promouentur, nec ante consecrationem nec post consecrationem iuramentum aliquod episcopo seu maiori ecclesie uel alicui persone faciant, quemadmodum ab ipso uobis canonice collata est et uos hactenus possedistis, deuotioni uestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus.

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS GVIDONI PREPOSITO ECCLESIE SANCTI ANTONINI MARTIRIS QVE SITA[a] EST IN CIVITATE PLACENTIA EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS CANONICE SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. | Effectum iusta postulantibus.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.

† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tituli sancte Crucis in Ierusalem ss.

† Ego Albertus presbiter cardinalis tituli sancti Laurentii in Lucina ss.

† Ego Boso presbiter cardinalis sanctę Pudentianę tituli Pastoris ss.

† Ego Iohannes presbiter cardinalis tituli sancti Marci ss.

† Ego Theodinus presbiter cardinalis sancti Vitalis tituli Vestine ss.

† Ego Iac(inthus) diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.

† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Eustathii iuxta templum Agrippe ss.

† Ego Vitellius diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Petrus diaconus cardinalis sancte Marie in Aquiro ss.

Dat. Beneuenti per manum Gratiani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, XIIII. kal. april., indictione II, incarnationis dominice anno M°.C°.LX°.VIII°, pontificatus uero domni ALEXANDRI pape III . .[b]

B.

a) SSITA. b) *Rasur.*

26.

Alexander III. beauftragt den Propst von S. Antonino zu Piacenza, den Ueberbringer dieses Briefes Johannes Grassus Bürger von Piacenza, dem er, der Papst, 66 Mark Silber schulde, für diese Summe die ihm, dem Propste, vom Cardinal Manfred von S. Giorgio gezahlten Gelder durch den päpstlichen Subdiacon Johannes Bonus anzuweisen.
Tusculum (1170—72) Dezember 21.

Orig. Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 57).

Littera clausa. Adresse auf dem Rücken: Preposito sancti Antonini. — *Nach dem Ausstellungsort wäre 1170—80 möglich, indessen ist Cardinal Manfred von S. Giorgio in Velabro nicht über 1173 hinaus nachweisbar. Wahrscheinlich ist unser Mandat gleichzeitig mit J-L. 11966 von (1170—72) XII 21 ausgefertigt worden.*

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio . . preposito sancti Antonini | salutem et apostolicam benedictionem. Presentibus tibi litteris significamus quod nos Iohanni Grasso latori | presentium Placentino ciui LXVI marcas argenti quas ab eo pro neces|sitatibus ecclesie mutuauimus, soluere tenemur. Ideoque discretioni tue per | apostolica scripta mandamus, quatinus illas XVI marcas et V uncias | argenti quas a dilecto filio nostro M. sancti Georgii ad Velum aureum diacono | cardinali recepisti, eidem I. per manum dilecti filii Iohannis Boni subdiaconi nostri | ad pondus Trecen(se) fino argento sine diminutione assignes, ita quod | propter hoc non cogatur ulterius ad nos redire. Dat. Tuscul. XII. kal. ian.

B. dep.

27.

Alexander III. nimmt die Congregation von Piacenza unter dem Archipresbyter Donatus in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die Besitzungen, ihre Constitutionen und Gewohnheiten und verleiht ihr das Recht, den Archipresbyter zu wählen.

(Anagni 1173 Dezember 1.)

Copie saec. XVII Piacenza Archivio della Congregazione dei Parrochi (vol. I Nr. 3).

Quotiens illud a nobis.

Die Urkunde schließt mit Amen; *es fehlt also das ganze Eschatokoll. Die ältere Urkunde Alexanders III. für die Congregation der Kleriker von Piacenza von 1163 VI 15. J-L. 10895 hat Dr. Schiaparelli vergeblich in diesem Archiv gesucht. Wahrscheinlich meint Campi II 34 unsre Urkunde, als deren Datum er Anagni 1173 XII 1 angiebt.*

28.

Alexander III. nimmt das von dem Edlen Hugo in der Diözese Turin gegründete Kloster des h. Michael in Chiusa unter dem Abt Benedict nach dem Vorgange Leos IX., Alexanders II., Gregors VII., Urbans II., Paschals II., Calixts II., Innocenz' II., Eugens III. und Anastasius' IV. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die namentlich aufgeführten Besitzungen und Rechte.

Anagni 1174 März 29.

Copie von 1286 VIII 12 Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 55).

J-L. 12361. Cit. Campi II 34. — Die Copie ist ausgestellt auf Verlangen des Prior von Risolo; diese Kirche wird unter den Besitzungen von S. Michele de Chiusa ausdrücklich genannt.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Benedicto abbati Clusini monasterii eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Desiderium quod ad religionis propositum.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.

†[a] Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.

†[a] Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.

†[a] Ego Galterius[b] Albanensis episcopus ss.

† Ego Iohannes presbiter cardinalis sanctorum Iohannis et[c] Pauli tituli Pamachii ss.

† Ego Iohannes presbiter cardinalis tituli sancte Anastasie[d] ss.

† Ego Albertus presbiter cardinalis tituli sancti Laurencii in Lucina[e] ss.

† Ego Guillelmus presbiter cardinalis tituli sancti Petri ad Vincula ss.

† Ego Boso presbiter cardinalis tituli sancte Pudentiane tituli Pastoris ss.

† Ego Petrus presbiter cardinalis tituli sancti[f] Laurençii in Damaso ss.

† Ego Iohannes presbiter cardinalis tituli sancti Marci ss.

† Ego Manfredus presbiter cardinalis tituli sancte Cecilie ss.

† Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.

† Ego Cinthius diaconus cardinalis sancti Adriani ss.

† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Eustachii[g] iuxta[h] templum Agrippe[i] ss.

† Ego Vitellius[k] diaconus cardinalis sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Angeli ss.

Dat. Anagnie[l] per manum Graciani sancte Romane ecclesie subdiaconi et[m] notarii, IIII. kal. aprilis, indictione VII^{a}, incarnacionis dominice anno[n] M^{o}.C^{o}.LXXIIII°, pontificatus uero domni Alexandri[o] pape III anno XV°.

a) *die Kreuze fehlen.* b) Gauterius. c) et *om.* d) Anaxie. e) Luciana. f) sancti *om.* g) Fustachii. h) tra. i) Acripe. k) Vitelmus. l) Anaquie. m) et *om.* n) anno *om.* o) Alexandrii.

29.

Alexander III. verbietet den Bau von Kirchen oder Oratorien in den Pfarrsprengeln der den Kanonikern der Kathedralkirche zu Piacenza gehörenden Kirchen ohne Zustimmung des Diözesanbischofs und der Kanoniker. *Ferentino (1175) August 28.*

Liber privilegiorum eccl. Placentinae saec. XIII f. 23 Piacenza Arch. capitolare.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . preposito et canonicis Placentine ecclesie salutem et apostolicam benedictionem. Dignum est et consentaneum rationi, ut singulis ecclesiis iura et dignitates suas diligenti[a] studio conseruemus et ne aliquorum malignitate turbari ualeant, uigilem curam et sollicitudinem adhibere. Hac itaque ratione inducti et uestris precibus inclinati, auctoritate apostolica prohibemus, ne cui liceat infra parrochias ecclesiarum] uestrarum sine diocesani episcopi et uestro assensu ecclesiam uel oratorium construere, saluis nimirum autenticis scriptis Romane ecclesie. Dat. Ferentini V. kal. septembr.

a) diligenti *om.*

30.

Alexander III. nimmt die Kanoniker der Kathedralkirche S. Maria zu Piacenza unter dem Propst Johannes nach dem Vorgange Lucius' II. und Eugens III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihnen die namentlich aufgeführten Besitzungen.

Ferrara 1177 Mai 1.

Orig. Piacenza Arch. capitolare (D. nr. 3). — Liber privilegiorum eccl. Placentinae saec. XIII f. 12' ebenda.

Wörtliche Wiederholung der Urkunde Eugens III. von 1145 April 3 (s. Nr. 19). Nur die Reihe der Besitzungen ist vermehrt mit dem Passus: ecclesiam sancti Christophori de Strictis et hospitale de Lungina cum capella sua et cappellam sancti Blasii de Castro nouo, ecclesiam de Rupta et hospitale quod situm est iuxta capellam uestram sancti Stephani. — *Cit. Campi II 41 ex libro privilegiorum.*

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS IOHANNI PREPOSITO ET CANONICIS BEATE MARIE PLACENTINE MATRIS ECCLESIE TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS CANONICE SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. Officii nostri nos hortatur.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Gualterius Albanensis episcopus ss.
† Ego Chunradus Mogontinus archiepiscopus et Sabinensis[a] ss.
† Ego Guilelmus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Manfredus Prenestinus episcopus ss.

a) Sabinensis.

† Ego Ildebrandus basilice XII apostolorum presbiter cardinalis ss.
† Ego Iohannes presbiter cardinalis tituli sancte Anastasię ss.
† Ego Boso presbiter cardinalis sanctę Pudentianę tituli Pastoris ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tituli sancte Susanne ss.
† Ego Iacinctus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Ardicio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Cinthyus diaconus cardinalis sancti Adriani ss.
† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Angeli ss.
† Ego Laborans diaconus cardinalis sanctę Marię in Porticu ss

Dat. Ferrarie per manum Gratiani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, kal. maii, indictione X, incarnationis dominice anno M°.C°.LXX°.VII°, pontificatus uero domni Alexandri pape III anno XVIII.

B. dep.

31.

Alexander III. nimmt das Kloster der hh. Gervasius und Protasius zu Montebello unter dem Abt Albizo nach dem Vorgange Eugens III. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihnen die Besitzungen, namentlich die Schenkung des Bischofs Aldo von Piacenza, die Zehnten, das Wahlrecht und die Sepultur und verändert die von Urban II. bestimmte Abgabe des Klosters an Rom in die Zahlung von 6 Nummi alter Mailändischer Münze.

Segni 1179 August 3.

Cop. saec. XIII Piacenza Arch. capitolare (D nr. 4).

Weder die Schenkungsurkunde des Bischofs Aldo († 1118) noch die Urkunde Eugens III. ist auf uns gekommen, obwohl Campi I 422 die letztere noch gekannt und ihr Datum auf 1148 VII 7 angegeben hat. Die angezogene Urkunde Urbans II. ist J-L. 5526. Unsere Urkunde citirt Campi II 51 ex arch. monac. Montisbelli.

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS ALBIZO[a] ABBATI SANCTORVM GERVAXII ET PROTAXII DE MONTEBELLO EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. Quotiens illud a nobis.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.
Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.

a) ALBIZO *nachgetragen.*

Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
Ego Petrus Tusculanus episcopus ss.
Ego Hugo presbiter cardinalis tituli sancti Clementis ss.
Ego Arduinus presbiter cardinalis tituli sancte Crucis in Ierusalem ss.
Ego Matheus presbiter cardinalis tituli sancti Marcelli ss.
Ego Laborans diaconus cardinalis sancte Marie in Porticu ss.
Ego Gracianus diaconus cardinalis sanctorum Cosme et Damiani ss.
Ego Matheus sancte Marie Noue diaconus cardinalis ss.
Ego Bernardus diaconus cardinalis sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.

Dat. Signie per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, III. non. aug., indictione XII[a], incarnacionis dominice anno M°.C°LXX°.VIIII°, pontificatus uero domni Alexandri pape III anno XX°.

32.

Alexander III. antwortet dem Bischof Tedald von Piacenza auf dessen Anfrage über das Verfahren gegen Söhne von Wucherern und deren auswärtige Erben.

Velletri (1180) Mai 12.

Copie saec. XII im cod. 60 Piacenza Arch. capitolare = Boselli Diversorum D p. 380 ebenda. — Copie saec. XII Piacenza Arch. di S. Antonino (D 62).

J-L. 14065. Vgl. auch Campi II 34.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri T. Placentino episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Tua nos duxit fraternitas consulendos, quod sit de usurariorum filiis obseruandum, qui eis in crimine usurarum defunctis succedunt aut extraneis ad quos bona usurariorum asseris deuoluta. Tue igitur questioni litteris presentibus respondemus, quod filii ad restituendas usuras ea sunt districtione cogendi qua parentes, si uiuerent, cogerentur. Id ipsum contra heredes extraneos credimus exercendum. Dat. Vellet. IIII. id. maii.

33.

Alexander III. verbietet den Bau von Kirchen oder Oratorien in den Pfarrsprengeln der den Kanonikern der Kathedralkirche zu

Piacenza gehörenden Kirchen ohne Zustimmung des Diözesanbischofs und der Kanoniker.

Tusculum (1171—81) Mai 22.

Liber privilegiorum eccl. Placentinae saec. XIII f. 23 Piacenza Arch. capitolare.

Wörtliche Wiederholung des Mandats von 1175 VIII 28 (Nr. 29).

Dignum est et.
Dat. Tuschulan. XI. kal. iunii.

34.

Alexander III. setzt nach dem Beschlusse der Kanoniker der Kathedralkirche zu Piacenza deren Zahl auf 18 Kanoniker und 5 Kustoden fest.

Viterbo (1181) Juli 25.

Orig. Piacenza Arch. capitolare (E. nr. 13).

J-L. 14416.

ALEXANDER episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis .. preposito et canonicis Pla|centinis salutem et apostolicam benedictionem. Relatum est nobis ex parte uestra, quod pensantes sol|licite facultates ecclesie uestre et graue uolentes scandalum euitare, communiter | statuistis ut tantum decem et octo canonici et quinque custodes sint in ecclesia | uestra. Quam utique constitutionem ut maiorem habeat firmitatem, queritis | auctoritate apostolica confirmari. Inde est quod precibus uestris inducti, numerum | in canonicis et custodibus pretaxatum auctoritate apostolica confirmamus, sta|tuentes ut, nisi facultates tot comparuerint ut sufficere posse pluribus me|rito uideantur, ipsum numerum minime transcendatis. Nulli ergo omnino | hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu | temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignati|onem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incur|surum. Dat. Viterbii VIII. kal. aug.

B.

35.

Alexander III. nimmt das Kloster S. Sepolcro zu Piacenza unter dem Abt Stephanus in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Regel des h. Benedict und die Besitzungen, namentlich die Kirchen

des h. Nicolaus, des h. Nazarius (in Piacenza), der hh. Cosmas und Damianus und des h. Vitalis in Cremona, die Kirchen in Urzano Grazano und Centueria, ferner die ihm von Bischof Dionisius von Piacenza verliehene Freiheit, die Sepultur, die Zehnten und das Wahlrecht.

Viterbo 1181 August 24.

Copie saec. XIV Piacenza Arch. capitolare (D. nr. 5).

Alexanders III. letzte Urkunde (er starb am 30. August 1181). Eine Vorurkunde wird in dem Privileg Alexanders III. nicht genannt; thatsächlich war einst eine solche von Alexander II. 1070 XI 17 (vgl. Campi I 437) vorhanden. Die angezogene Urkunde des Bischofs Dionisius ist wohl das von Campi I 514 Nr. 40 gedruckte Privileg von 1055. Vgl. auch die Urkunde Lucius' III. 1182 VIII 2 (s. Nr. 37) und die Urbans III. J-L. 15744.

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS STEPHANO ABBATI MONASTERII SANCTI SEPULCRI EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS MONASTICAM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Petrus presbiter cardinalis tituli sancte Susanne ss.
† Ego Viuianus presbiter cardinalis tituli sancti Stefani in Celio monte ss.
† Ego Hugo tituli sancti Clementis presbiter cardinalis ss.
† Ego Arduinus presbiter cardinalis tituli sancte Crucis in Ierusalem ss.

† Ego Iacintus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidin ss.
† Ego Raynerius diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Matheus diaconus cardinalis sancte Marie Noue ss.

Dat. Viterbii per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, non. [a] kal. septembr., indictione XIIII, incarnationis dominice anno M°.C°.LXXXI, pontificatus uero domni Alexandri pape III anno XXII.

---

a) not.

36.

Lucius III. nimmt das Kloster S. Maria di Castiglione unter dem Abt Adigerius in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Regel des h. Benedict und die Besitzungen, nämlich in Corte Marcha regia, in Corte de Rubta, Stangno, Sorania, Bastegio, Castello novo, Casale Albini, Castello Ivoni und in Seno, in Basilica ducis, und in Palude, in Gavi, in Guasto, in den Grafschaften Luni, Genua, Modena, nämlich in Solaria, in Herberia sammt den von Markgraf Albert geschenkten Pertinenzen, ferner die Zehnten und verleiht ihm das Wahlrecht.

Velletri 1182 Mai 10.

Copie saec. XIII Piacenza Arch. capitolare (D. nr. 6). — Cit. im Ms. nr. 484 p. 8 (Campi) Parma Bibl. reale.

Citirt von Campi II 59 zu 1182 März.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Adigerio abati monasterii sancte Marie uirginis de Castelione eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Licet omnium ecclesiarum.

R. Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Conradus Sabinensis episcopus et Salzburgensis[a] ecclesie minister ss.

† Ego Teodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.

† Ego Petrus Tusculanus episcopus ss.

† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.

† Ego Petrus presbiter cardinalis tituli sancte Susanne ss.

† Ego Viuianus tituli sancti Stefani in Celio monte[b] presbiter cardinalis ss.

† Ego Cynthius presbiter cardinalis tituli sancte Cecilie ss.

† Ego Ardoynus presbiter cardinalis tituli sancte Crucis in Ierusalem ss.

† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tituli Calisti ss.

† Ego Iac(inthus) diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.

† Ego Arditio sancti Teodori diaconus cardinalis ss.

† Ego Raynerius[c] sancti Georgii ad Velum aureum diaconus cardinalis ss.

---

a) Salubrugensis. b) munte. c) Raginerius.

† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani[d] diaconus cardinalis ss.

Dat. Velletri[e] per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, [V]I. id. maii, indictione XV, incarnationis dominice anno M.C.LXXXII, pontificatus uero domni Lucii pape III anno primo.

---

d) Dalmiani. *e*) Veller.

37.

Lucius III. nimmt das Kloster San Sepolcro zu Piacenza unter dem Abt Stephanus nach dem Vorgang Alexanders III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.

Velletri 1182 August 2.

Copie saec. XIV Piacenza Arch. capitolare (D. nr. 7).

Wörtliche Wiederholung der Urkunde Alexanders III. von 1181 August 24 (Nr. 35).

LVCIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS STEPHANO[a] ABBATI MONASTERII SANCTI SEPVLCHRI EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS MONASTICAM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.

† Ego Petrus Tusculanus[b] episcopus ss.

† Ego Iohannes presbiter cardinalis tituli sancti Marci[c] ss.

† Ego Petrus presbiter cardinalis tituli sancte Susanne ss.

† Ego Viuianus tituli sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.

† Ego Matheus presbiter cardinalis tituli sancti Marcelli ss.

† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tituli Calixti[d] ss.

† Ego Iacinctus diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmydyn ss.

† Ego Raynerius diaconus cardinalis sancti Georgii ad Velum aureum ss.

† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.

---

a) STEPNO. *b*) Fesulanus. *c*) Marcii. *d*) Calixii.

Dat. Velletri per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, IIII. non. augusti, indicione XV, incarnacionis dominice anno M°.C°LXXX°II°, pontificatus uero domni LVCII pape III anno I°.

38.

Lucius III. bestätigt den von dem Mailänder Archidiacon Ubertus und dem Archipresbyter Obertus von Monza in dem Streit zwischen den Kanonikern der Kathedralkirche von Piacenza und dem Bischof Tedald von Piacenza über die Kirche S. Maria de Gariverto gefällten Schiedsspruch.

Velletri (1182) Oktober 3.

Orig. Piacenza Arch. capitolare (E. nr. 16). — Liber privilegiorum eccl. Placentinae saec. XIII f. 28 ebenda.

J-L. 14551. Die Sentenz der beiden Geistlichen ist datirt von 1181 IX 27 und noch in zwei Originalen erhalten (Scanzia VIII casetta XVIII nr. 1 und Cantonale II casetta XIV sentenze nr. 8). Danach ist die päpstliche Entscheidung wohl erst in das Jahr 1182 zu setzen.

LVCIVS episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Ar-d(uino) preposito et canonicis Placentinis | salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere con|sensum et uota que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. | Eapropter, dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, sententiam | super ecclesia sancte Marie in Gariuerte et ceteris controuersiis que inter uos et uenerabilem | fratrem nostrum T. episcopum uestrum fuerant agitate, a dilectis filiis Humberto Mediolanensi archidiacono, | O. Modoiciensis ecclesie archipresbitero subdiacono nostro de mandato apostolico rationabiliter | latam, sicut in publico instrumento super hoc edito plenius continetur, ratam | habentes, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communi|mus, statuentes ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmatio|nis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare pre|sumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius | se nouerit incursurum. Dat. Velletr. V. non. octobr.

B.

39.

Lucius III. nimmt die Kirche San Antonino zu Piacenza unter dem Propst Petrus nach dem Vorgange Celestins II., Eugens III., Hadrians IV. und Alexanders III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr alle Besitzungen und Vorrechte.

Verona 1185 Juni 13.

Orig. Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 54). — Statuta et privilegia eccl. S. Antonini saec. XIV f. 78' ebenda. — Boselli Spoglio e copie p. 310 Piacenza Arch. capitolare (Diversorum) Extr. — Campi Miscell. p. 129 Parma Bibl. reale (cod. 483) Reg.

J-L. 15432. Cit. Campi II 63. Wörtliche Wiederholung der Urkunde Alexanders III. J-L. 11606.

LVCIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS PETRO PREPOSITO ECCLESIE SANCTI ANTONINI MARTIRIS QVOD SITA EST IN CIVITATE PLACENTIA EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS CANONICE SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. | Pie postulatio uoluntatis.

R. Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.

† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.

† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.

† Ego Iohannes presbiter cardinalis tituli sancti Marci ss.

† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tituli Calixti ss.

† Ego Pandulfus presbiter cardinalis tituli basilice XII apostolorum ss.

† Ego Albinus presbiter cardinalis tituli sancte Crucis in Ierusalem ss.

† Ego Melior presbiter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tituli Pamachii ss.

† Ego Adhelardus tituli sancti Marcelli presbiter cardinalis ss.

† Ego Arditio diaconus cardinalis sancti Theodori ss.

† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.

† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.

† Ego Rollandus sancte Marie in Porticu diaconus cardinalis ss.

† Ego Radulfus sancti Georgii ad Velum aureum diaconus cardinalis ss.

Dat. Verone per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, idus iunii, indictione tertia, incarnationis dominice anno M.C.LXXXV, pontificatus uero domni LVCII pape tertii anno quarto.

B.

40.

Urban III. bestätigt den zwischen dem Propst Johannes und den Kanonikern der Kathedralkirche zu Piacenza einerseits und dem Archipresbyter Vicinus von Port' Albera über gemeinsamen Besitz und Nutzniessung des Zehntlandes geschlossenen Vertrag.

Verona (1186) Oktober 5.

Orig. Piacenza Arch. capitolare (G. nr. 8). — Liber privilegiorum eccl. Placentinae f. 4 ebenda.

Cit. Campi II 67 ex Libro privil. p. 4.

VRBANVS episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Iohanni preposito et canonicis Placentinis salutem et apostolicam benedictionem. Ex instrumento publico nobis innotuit, | quod uos ex una parte et ex altera V. archipresbiter plebis de portu Albare de mandato L. Papiensis episcopi, sicut idem archipresbiter prestito iuramen|to firmauit, Widone fratre ipsius consentiente et presentibus et assensum prebentibus pluribus uiris uicinis eiusdem plebis, inter uos societatem huius|modi amicabili compositione fecistis, uidelicet quod uos totam decimariam quam habet ecclesia uestra in portu Albare, sicut confinium con|tinet instrumentum, que decimaria est due partes ex toto quod in ipso instrumento confinium continetur, iamdicto archipresbitero et sue | plebi communem fecistis. Pred[i]ctus uero archipresbiter communicauit uobis suam tertiam partem prefate decimarie et totam aliam suam deci|mariam que est ex alia parte [u]erse, sicut in suo instrumento inde facto noscitur contineri. Societatem autem ipsam de communi uolunta|te a uobis et ab eodem archipresbitero intelleximus tali pacto et ordine factam ut omnes fructus per medium diuidere debeatis et ministros | communiter instituere et etiam ab aministratione communiter remouere, ab ipsis securitate recepta, quod curam ipsam fideliter amministrent. | Promissum est insuper a uobis et altera parte quod prefatam decimariam, quantum de iure

poteritis, ad inuicem defendere debeatis, secundum | partem illam quam unusquisque ibi habebat, et totum dampnum, si quod in ipsa contingeret, restaurare. Si uero de communi uoluntate fuerit | ut prefata societas dissoluatur, queque partium ad ius suum redeat et integre suam decimariam habeat, sicut in instrumentis confi|nium continetur. Additum est insuper in ipsa compositione quod, si a mane uerse infra confinia que continentur in instrumento inde | scripto uel extra, quicquam recuperari poterit, ad communem utilitatem communibus recuperetur expensis. Nos itaque uestris postulationi|bus annuentes, societatem ipsam, sicut rationabiliter facta est recepta et hactenus obseruata et in instrumento publico continetur, | ratam habemus eamque auctoritate apostolica confirmantes presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum lice|at hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, | indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Verone III. non. octobr. |

B. dep.

41.

Urban III. nimmt das Kloster Tolla unter dem Abt Airald in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Regel des h. Benedict, die namentlich aufgeführten Besitzungen, die Zehnten, das Aufnahmerecht, Freiheit vom Interdict, das Wahlrecht und das Begräbnissrecht.

Verona 1186 November 14.

Copie von 1466 XII 10 Parma Arch. di stato (S. Sisto 25). — Unvollständige Copie Campis im Ms. 484 p. 26 Parma Bibl. reale. — Cit. im Ms. 483 p. 144 ebenda.

Cit. Campi II. 67 ex arch. S. Sixti Placent. — Die Urkunde wiederholt zum grössern Teil das Privileg Eugens III. J-L. 9278.

VRBANVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS AIRALDO ABBATI DE TOLLA EIVSQVE[a] FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. Quoniam a nobis petitur.

R. Ego Urbanus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.

a) EIVDEM.

† Ego Petrus presbiter cardinalis tituli sancte Susanne ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim[b] tituli Calixti[c] ss.
† Ego Pandulfus presbiter cardinalis tituli XII apostolorum ss.
† Ego Melior presbiter cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tituli Pamachii[d] ss.
† Ego Adelardus presbiter cardinalis tituli sancti Marcelli ss.

† Ego Iacinthus[e] diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidin[f] ss.
† Ego Gracianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Bobo sancti Angeli diaconus cardinalis ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.
† Ego Rolandus sancte Marie in Porticu[g] diaconus cardinalis ss.
† Ego Petrus sancti Nicholai in carcere Tuliano diaconus cardinalis ss.
† Ego Radulfus[h] sancti Georgii ad Velum aureum cardinalis diaconus ss.

Dat. Verone per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, XVIII. kal. decembr., indictione quinta, incarnacionis dominice anno millesimo C°LXXXVI, pontificatus uero domni VRBANI pape III anno primo.

b) Transtiburi. c) Caluati. d) patriacha. e) *statt des Namens Lücke.* f) Cofundum. g) *statt* in Porticu *Lücke.* h) Rodulfus.

42.

Clemens III. nimmt die Kirche San Antonino in Piacenza unter dem Propst Guido nach dem Vorgang Celestins II., Eugens III., Hadrians IV., Alexanders III. und Lucius' III. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr alle Besitzungen und Vorrechte und fügt hinzu das Verbot, von ihr Zehnten zu fordern, und das Wahlrecht.

Lateran 1188 Mai 19.

Statuta et privilegia eccl. S. Antonini saec. XIV f. 81 Piacenza Arch. di S. Antonino. — Campi Miscell. p. 129 Parma Bibl. reale (cod. 483) Reg.

J-L. 16236. Cit. Campi II 70. Die Urkunde wiederholt das Privileg Lucius' III. J-L. 15432, fügt aber noch hinzu den Passus Sane noualium *und* Obeunte uero te.

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Guidoni preposito ecclesie sancti Antonini martiris que sita est in ciuitate Placentia eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis in perpetuum. Effectum iusta postulantibus.

R. Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Iohannes presbiter cardinalis tituli sancti Marci[a] ss.

† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim[b] tituli[c] Calixti ss.

† Ego Pandulfus presbiter cardinalis basilice[d] XII apostolorum ss.

† Ego Petrus presbiter cardinalis sancte Cecilie ss.

† Ego Bobo presbiter cardinalis tituli sancte Anastasie ss.

† Ego Alexius[e] tituli sancte Susanne presbiter cardinalis ss.

† Ego Iacinthus[f] diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidin[g] ss.

† Ego Gerardus[h] sancte Marie in Porticu diaconus cardinalis ss.

† Ego Bernardus sancte Marie Noue diaconus cardinalis ss.

† Ego Octauianus sanctorum Sergii[i] et Bachi diaconus cardinalis ss.

† Ego Iohannes sancti Theodori diaconus cardinalis ss.

Dat.[k] Lateran.[l] per manum Moisi sancte Romane ecclesie subdiaconi, XIIII. kal. iunii, inditione VI, incarnationis dominice anno MCLXXXVIII, pontificatus uero domni Clementis pape III anno primo.

a) Marcii. b) Transiberi. c) et. d) baxalice. e) Alexander. f) Iacobus. g) Consindri. h) *statt* Gregorius? i) Segri. k) data. l) Lateranen.

43.

Clemens III. nimmt das Kloster S. Maria de Columba unter dem Abt Boamund nach dem Vorgange Eugens III., Anastasius' IV., Alexanders III. und Urbans III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm alle Besitzungen und Rechte.

Lateran 1188 Dezember 30.

Copie von 1513 I 23 im cod. 1516 f. 11' Parma Biblioteca reale = Copie saec. XVIII Piacenza Arch. degli Ospizi civili und Documenti dell' archivio del mon. S. Colomba von 1802 Piacenza Bibl. comunale (Mss. Vitali nr. 120) Extr.

Wörtliche Wiederholung der Urkunde Urbans III. J-L. 15513.

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Boamundo[a] abbati sancte Marie de Columba eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Iohannes presbiter cardinalis tituli sancti Marci ss.
† Ego Laborans presbiter cardinalis sancte Marie Transtiberim tituli Calisti ss.
† Ego Pandulfus presbiter cardinalis basilice duodecim apostolorum ss.
† Ego Albinus tituli sancte Crucis in Ierusalem presbiter cardinalis ss.
† Ego Bobo tituli sancte Anastasie presbiter cardinalis ss.
† Ego Alexius tituli sancte Susanne presbiter cardinalis ss.
† Ego Petrus tituli sancti Laurentii in Damaso presbiter cardinalis ss.

† Ego Iacinthus[b] diaconus cardinalis sancte Marie in Cosmidin[c] ss.
† Ego Gracianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Octauianus sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Porticu diaconus cardinalis ss.
† Ego Iohannes Felix sancti Eustachii diaconus cardinalis iusta templum Agrippe ss.
† Ego Iohannes sancti Theodori diaconus cardinalis ss.
† Ego Bernardus sancte Marie Noue diaconus cardinalis ss.

Dat. Lateran. per manum Moysi[d] sancte Romane ecclesie subdiaconi uicem agentis cancellarii, tercio cal. ianuarii, indicione septima, incarnationis dominice anno millesimo centesimo octuagesimo octauo, pontificatus uero domni Clementis pape tercii anno secundo.

a) Aboabonti. b) Iacobus. c) Cosmidil. d) Moysii.

44.

Clemens III. beauftragt die Aebte von S. Pietro in Lodi und von Cereto und den Propst von S. Gimignano mit der Untersuchung und der Entscheidung in dem Streit zwischen den Klerikern von Mulasano

und den Parrochianen von Darexano über die Einkünfte der Kapelle daselbst.

Lateran 1190 Februar 1.

Orig. Piacensa Arch. di S. Antonino (D. 57). — Boselli Spoglio e copie p. 312 Piacensa Arch. capitolare (Diversorum).

J-L. 16468.

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . sancti Petri Laudensis et . . de Cereto abbatibus et . . prepo|sito sancti Gemin(iani) salutem et apostolicam benedictionem. Dilecti filii nostri clerici plebis de Mulaçano transmissa nobis querimonia | demonstrarunt quod, cum inter ipsos et parrochianos de Darexano super ipsius loci capella iam pridem questio | tractaretur, pro eadem plebe fuit, sicut dicitur, sententia promulgata. Set cum idem archipresbiter a parrochianis | ipsis super hoc denuo uexaretur, memoratis fratribus inconsultis, cum ipsis parrochianis Laudensi episcopo median|te transegit, ita uidelicet ut quadam summa bladi annuatim collata sacerdos ibi deberet perpetuus sta|biliri et nichil ad plebem de ipsius capelle prouentibus referretur. Quia uero dicti fratres graue de transactione | ipsa dispendium se asserunt sustinere nec dictum archipresbiterum sine illorum assensu potuisse in tam enor|mem ecclesie iacturam transigere, uobis, de quorum discretione confidimus, huius rei cognitionem duximus | committendam, per apostolica uobis scripta mandantes, quatinus processu negotii sollicitius indagato, si pre|dictam transactionem sine fratrum consilio intercessisse noueritis ac de iure uideritis retractandam, ipsam, sublato appellationis obstaculo, auctoritate apostolica retractetis, audientes postmodum uniuersa que hinc inde | in questionem uenerint et appellatione remota fine canonico decidentes et iudicium quod tuleritis per censu|ram ecclesiasticam facientes sine refragatione seruari. Quod si omnes his exequendis nequiueritis interesse, duo uestrum ea ni|chilominus exequantur. Dat. Lateran. kal. febr. pontificatus nostri anno tertio.

B.

45.

Celestin III. nimmt das Kloster San Savino bei Piacensa unter dem Abt Berbanius nach dem Vorgange Alexanders III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.

Lateran 1192 März 16.

Orig. Piacensa Arch. degli Ospizi civili (Mandelli VI: Mose). —

Copien saec. XV und saec. XVIII ebenda. — Liber privilegiorum s. Savini saec. XV f. 18 Piacenza Bibl. comunale (Mss. Pallastrelli B. 2 nr. 2). — Ruffinus Inventarium a. 1253 f. 5' ebenda (Mss. Pallastrelli nr. 17) Reg.

J-L. 16838. Der Wortlaut des Privilegs schließt sich an das Alexanders III. J-L. 12565 an; doch ist er durch folgenden Passus erweitert: Preterea omnes ecclesias curias uillas oppida braidas decimas et possessiones alias quas iamdictus antecessor noster ALEXANDER papa scriptis suis uestro monasterio confirmauit, sicut iuste et sine controuersia possidetis, uobis et per uos eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus. Ad hec etiam prohibemus, ne Placentinus episcopus qui pro tempore fuerit nouas et indebitas exactiones monasterio uestro imponat seu aliis grauaminibus molestare presumat, sed his contentus existat que sui predecessores ab ipso monasterio usque ad hec tempora rationabiliter perceperunt. Libertates preterea et immunitates nec non antiquas et rationabiles consuetudines monasterio uestro concessas et hactenus obseruatas ratas habemus et eas futuris temporibus illibatas manere sanccimus *Ruffinus citirt das Original, nennt aber irrig als Abt Rolandus.*

CELESTINVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS BERBANIO ABBATI MONASTERII SANCTI SAVINI DE PLACENTIA EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Quotiens a nobis petitur.

R. Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Iohannes Prenestinus episcopus ss.
† Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presbiter cardinalis ss.
† Ego Melior sanctorum Iohannis et Pauli presbiter cardinalis tituli Pamachii ss.
† Ego Iohannes tituli sancti Clementis cardinalis, Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Romanus tituli sancte Anastasie presbiter cardinalis ss.
† Ego Hugo presbiter cardinalis sancti Martini tituli Equitii ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.
† Ego Gerardus sancti Adriani diaconus cardinalis ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.

† Ego Iohannes sancti Theodori diaconus cardinalis ss.
† Ego Bernardus sancte Marie Noue diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diaconus cardinalis ss.
† Ego Gregorius sancti Georgii ad Velum aureum diaconus cardinalis ss.
† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.
† Ego Nicholaus sancte Marie in Cosmydin diaconus cardinalis ss.

Dat. Lateran. per manum Moysi sancte Romane ecclesie subdiaconi, Lateranensis canonici, XVII. kal. aprilis, indictione decima, incarnationis dominice anno M°.C°.XC.I., pontificatus uero domni CELESTINI pape III anno primo.

B. dep.

46.

Celestin III. befiehlt dem Bischof von Pavia sich aller Belästigungen der Kanoniker von Piacenza in Bezug auf die von Lucius III. und Urban III. ihnen zugesprochenen Zehnten vom Hofe Port' Albera zu enthalten und seine etwaigen Ansprüche vor den damit beauftragten Bischof von Lodi zu bringen.

Lateran 1192 August 5.

Copie saec. XIII Piacenza Arch. capitolare (G. nr. 9).

Die angegebenen Urkunden Lucius' III. und Urbans III. sind J-L. 14738 und J-L. 15507. Das entsprechende Mandat erging am gleichen Tage an den Bischof von Lodi in wenig abweichendem Tenor (s. Nr. 47). Die Varianten sind als B in den Fußnoten angemerkt.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri . . Papiensi[a] episcopo salutem et apostolicam benedictionem. Ex parte dilectorum filiorum nostrorum canonicorum ecclesie Placentine accepimus quod, cum decime de curte Portus Albare ipsis de auctoritate apostolica adiudicate[b] noscantur et pie recordationis Lucii et Vrbani predecessorum nostrorum litteris confirmate, tu[c] eis super ipsis nichilominus molestationes plurimas inferre conaris[d]. Quia[e] igitur officio tuo non conuenit, illicite aliquibus gra-

a) Laudensi *B.* b) adiudicare *B.* c) uenerabilis frater noster . . Papiensis episcopus *B.* d) conatur *B.* e) Unde nos eidem episcopo mandauimus ut *B.*

uamina irrogare, fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus[e] ab eorundem canonicorum super decimis ipsis omnino molestacione desistas[f] uel si aliquid contra eos super hoc habueris[g] proponendum, in presentia uenerabilis fratris nostri . . Laudensis episcopi[h] cui super hoc scripta nostra transmittimus[i], quod iusticia dictauerit prosequaris[k]. Dat. Lateran. non. aug. pontificatus nostri anno secundo.

f) desistat *B.* g) habuerit *B.* h) in presentia tua *B.* i) cui — transmittimus *om. B.* k) prosequatur. Ideoque fraternitati tue per apostolica scripta mandamus, quatinus tam predictum episcopum quam canonicos memoratos ad tuam audientiam conuocans, audias hinc inde proposita et causam inter eos appellatione remota iusticia mediante decidas.

47.

Celestin III. beauftragt den Bischof von Lodi mit der Entscheidung in dem Streit zwischen dem Bischof von Pavia und den Kanonikern von Piacenza über die Zehnten vom Hofe Port' Albera.

Lateran 1192 August 5.

Copie saec. XIII Piacenza Arch. capitolare (G. nr. 9).

Meist wörtlich gleich dem Mandat Celestins III. vom gleichen Tag an den Bischof von Pavia (s. Nr. 46). Die Varianten hierzu sind dort als B verzeichnet.

Ex parte dilectorum.

Dat. Lateran. non. aug. pontificatus nostri anno secundo.

48.

Celestin III. ermahnt den Bischof von Pavia, von der widerrechtlichen Inanspruchnahme der den Kanonikern von Piacenza zugesprochenen Zehnten vom Hofe Port' Albera Abstand zu nehmen.

Lateran 1193 Juni 23.

Copie saec. XIII Piacenza Arch. capitolare (G. nr. 10).

Vgl. Nr. 49.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri . . Papiensi episcopo[a] salutem et apostolicam benedictionem. Significarunt nobis dilecti filii nostri canonici Placentini quod, cum in curte Portus Albare a longo tempore decimas habuissent, inter

a) Dilecto filio V. Laudensi canonico subdiacono nostro *B.*

predecessorem tuum Alphanum[b] et ipsos super illis olim questio est suborta, quam utique controuersiam bone memorie V. quondam Romane ecclesie cardinalis tunc apostolice sedis legatus diligenter cognoscens pro iamdictis canonicis sententiam promulgauit; que utique sententia postmodum fuit per sedem apostolicam confirmata[1]). Cumque idem canonici easdem decimas illius auctoritate sententie possiderent, denuo super quibusdam ipsius loci decimationibus inter archipresbiterum plebis eiusdem loci et canonicos Placentinos fuit questio suscitata[c], et, cum ex delegatione apostolica episcopo et preposito Laudensibus eadem controuersia commissa fuisset[2]), ipsi utriusque partis raciones studiosius inspexerunt et habito prudentum[d] uirorum consilio, decimas illas memoratis canonicis adiudicare curarunt. Processu uero temporis[e] quod ille decime ad eosdem canonicos pertinerent, non faciens aliquam mentionem, a sede apostolica indulgentiam impetrasti[f] ut de laboreriis propriis nemini teneretis[g] decimas exhibere[3]) et sic in predicta curte propriis sumptibus laborem exercens sub tali fraude canonicos illos decimis suis et iure niteris[h] spoliare. Quocirca fraternitati[i] tue per apostolica scripta mandamus[k], quatinus[l] occasione illius indulgentie prefatos canonicos illis decimis non destituas[m], cum ex ipsa illorum iuri nullum preiudicium afferri[n] uelimus seu decimaciones sibi solutas[o] minorari. Si[p] uero ab inuasione decimarum ipsarum, sicut iniungimus, non destiteris, noueris nos dilecto filio V. Laudensi canonico subdiacono nostro precipiendo mandasse ut illa indulgentia non obstante[p], si rem ita se habere inuenerit[q], te ad hoc[r] auctoritate nostra cessante appellatione[s] cogere non omittat[t]. Dat. Lateran. VIIII. kal. iulii pontificatus nostri anno tercio.

---

b) inter Alphanum quondam Papiensem episcopum *B*. *c*) susitata *B*. *d*) prudentium *B*. *e*) temporis uenerabilis frater noster nunc Papiensis episcopus *B*. *f*) impetrauit *B*. *g*) teneretur *B*. *h*) nititur *B*. *i*) discretioni *B*. *k*) precipiendo mandamus *B*. *l*) quatinus predictum episcopum ut *B*. *m*) destituat *B*. *n*) aufferri *A*; afferi *B*. *o*) solitas *B*. *p*) Si — obstante *om*. *B*. *q*) inueneris *B*. *r*) te ad hoc *om*. *B*. *s*) districte *add*. *B*. *t*) omittas *B*.

49.

Celestin III. beauftragt den päpstlichen Subdiacon U. Canonicus von Lodi, den Bischof von Pavia zu nötigen, von der widerrechtlichen

---

1) Urk. Lucius' III. J-L. 14788.
2) Urk. Urbans III. J-L. 15507.
3) Diese Urkunde scheint nicht erhalten zu sein.

Inanspruchnahme der den Kanonikern von Piacenza zugesprochenen Zehnten vom Hofe Port'Albera Abstand zu nehmen.

Lateran 1193 Juni 23.

Copie saec. XIII Piacenza Arch. capitolare (G. nr. 10).

Das Mandat wiederholt mit den notwendigen Varianten (welche als B in den Fußnoten zu Nr. 48 angegeben sind) das gleichzeitige Mandat an den Bischof von Pavia (Nr. 48). Vier Jahre später (1197 II 10) wiederholte der Papst das Mandat, dieses Mal an den Bischof von Bobbio (J-L. 17495).

Significarunt nobis.

Dat. Lateran. VIIII. kal. iulii pontificatus nostri anno tercio.

50.

Celestin III. bestätigt auf Fürbitte des Senators Johannes dem Bischof und den Kanonikern von Piacenza die Absolutionssentenz des Cardinals Fidantius von S. Marcello von Interdict und Excommunication, welche dieser wegen Zurückweisung des Klerikers B. de Porta über sie verhängt hatte.

Rom S. Peter 1194 Mai 22.

Orig. Piacenza Arch. capitolare (E. nr. 22).

J-L. 17105 zu Mai 23.

CELESTINVS episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri.. episcopo et dilectis filiis canonicis Placentinis salutem et apostolicam benedictionem. | Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et uota que a rationis tramite non discordant ef|fectu prosequente complere. Eapropter uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, relaxationem sententiarum interdic|ti in uos, filii canonici, et excommunicationis in quosdam uestrum et absolutionem ab impetitione B. de Porta clerici a dilecto filio Fid(antio) tituli sancti | Marcelli presbitero cardinali de mandato nostro et conscientia factam, sicut in scripto autentico eiusdem cardinalis plenius continetur, auctorita|te apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus et ut maiorem habeat firmitatem, scriptum illud de uerbo ad uerbum huic | presenti pagine iussimus adnectendum, quod sic se habet:

Venerabili in Christo fratri et amico A. dei gratia episcopo et dilectis filiis canonicis Placentinis | Fid(antius) eadem gratia tituli sancti Marcelli presbiter cardinalis salutem et ueram in do-

mino caritatem. Sicut ea que iuste consideratione prouida statuuntur, firma sunt | et illibata seruanda, sic ea que per obreptionem ueritate tacita obtinentur, cognita postmodum ueritate, sunt sine dubio resoluenda. Cum | itaque nos, dilecti filii Placentini canonici, uos supposuerimus interdicto et eos qui ianuas ecclesie nuntiis nostris dicebantur clausisse, excommunicationis uinculo | subdiderimus pro eo quod dilectum filium B. de Porta, pro quo pluries uobis scripsimus, in fratrem uestrum et canonicum recipere noluistis, ignari quod nos certum | haberetis canonicorum numerum ab apostolica sede indultum[1]), et quod consuetudinis sit ecclesie uestre quod nullus in fratrem et canonicum assumatur, nisi pre|benda uacet, et quod idem B. preter Terdonensem prebendam duas alias haberet ecclesias et ex multorum testimoniis hec ita se habere postmodum cognouerimus, | de mandato et conscientia domini pape predictas sententias relaxamus et ab impetitione predicti B. uos et ecclesiam uestram omnino absoluimus. |

Amor enim, gratia et preces instantes nobilis uiri Iohannis summi senatoris Urbis[2]) ad hoc nos induxerunt, presertim cum supradicte iuste | cause satis ad hoc facere dinoscantur, quarum quelibet ad resolutionem iamdictarum sententiarum de ratione sufficiat. Nulli ergo omnino | hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare | presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Rome | apud sanctum Petrum XI. kal. iunii pontificatus nostri anno quarto.

B. dep.

51.

Celestin III. nimmt die Kirche San Antonino zu Piacenza unter dem Propst Guido nach dem Vorgange Celestins II., Eugens III., Hadrians IV., Alexanders III., Lucius' III. und Clemens' III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr alle Besitzungen und Vorrechte.

Lateran 1194 Juni 28.

Orig. Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 53). — Statuta et privilegia eccl. S. Antonini saec. XIV f. 83' ebenda. — Boselli Spoglio e copie

---

1) Vgl. Alexander III. J-L. 14416, Lucius III. J-L. 14608, Urban III. J-L. 15509, Celestin III. J-L. 16881.

2) Wohl Giovanni Capoccio.

p. 310 Piacenza Arch. capitolare (Diversorum) Extr. — Campi Miscell. p. 130 Parma Bibl. reale (cod. 483) Reg.

Cit. Campi II 76. Die Urkunde wiederholt das Privileg Clemens' III. J-L. 16226, fügt aber am Ende noch folgenden Passus hinzu: Nichilominus etiam ad instar felicis recordationis CLEMENTIS pape predecessoris nostri presentium auctoritate duximus statuendum ut, cum ecclesiam uestram uacare contigerit, uos, filii canonici et alii qui in ecclesia uestra pro tempore fuerint, eligendi successorem et presentandi Placentino episcopo pro confirmatione suscipienda liberam habeatis auctoritate apostolica facultatem. Sanctimus insuper ut, si episcopus a uobis deuoto et reuerenti animo requisitus electionem confirmare distulerit et ex parte uestra per bonos homines tertio commonitus contra electionem uel electum iustam causam non ostenderit, electus presentis scripti uigore suffultus bona ecclesie uestre, acsi foret ab episcopo confirmatus, sine contradictione uel appellatione cuiuslibet amministret.

CELESTINVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS GVIDONI PREPOSITO ECCLESIE SANCTI ANTONINI MARTIRIS QUE SITA EST IN CIVITATE PLACENTIA EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Effectum iusta postulantibus.

R. Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Albinus Alban[en]sis episcopus ss.
† Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Iohannes Prenestinus episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presbiter cardinalis ss.
† Ego Petrus tituli sancte Cecilie presbiter cardinalis ss.
† Ego Iohannes tituli sancti Clementis cardinalis, Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Iohannes Felix tituli sancte Susanne presbiter cardinalis ss.
† Ego Romanus tituli sancte Anastasie presbiter cardinalis ss.
† Ego Guido sancte Marie Transtiberim tituli Calixti presbiter cardinalis ss.
† Ego Hugo presbiter cardinalis sancti Martini tituli Equitii ss.
† Ego Iohannes tituli sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.
† Ego Cinthius tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis ss.
† Ego Soffredus tituli sancte Praxedis presbiter cardinalis ss.

† Ego Bernardus sancti Petri ad Vincula presbiter cardinalis tituli Eudoxię ss.

† Ego Iohannes tituli sancte Prisce presbiter cardinalis ss.

† Ego G[ratian]us sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.

† Ego Gregorius sancte Marie in Porticu diaconus cardinalis ss.

† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diaconus cardinalis ss.

† Ego Gregorius sancti Georgii ad Velum aureum diaconus cardinalis ss.

† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diaconus cardinalis ss.

† Ego Nicolaus sancte Marie in Cosmidin diaconus cardinalis ss.

† Ego Bobo sancti Theodori diaconus cardinalis ss.

† Ego Petrus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.

† Ego Cencius sancte Lucie in Orthea diaconus cardinalis ss.

Dat. Lateran. per manum Egidii sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconi cardinalis, IIII. kal. iulii, indictione duodecima, anno dominice incarnationis M°.C°.XC°.IIII°, pontificatus uero domni CELESTINI pape III anno quarto.

B. dep.

52.

Celestin III. nimmt die Kirche San Antonino zu Piacenza unter dem Propst Guido in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr alle Besitzungen und Vorrechte.

Lateran 1195 April 29.

Orig. Piacenza Arch. di S. Antonino (D. 55). — Boselli Spoglio e copie p. 311 Piacenza Arch. capitolare (Diversorum) Extr.

J-L. 17232. Die Urkunde ist eine wörtliche Wiederholung des Privilegs Celestins III. von 1194 VI 28 (Nr. 51).

CELESTINVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS GVIDONI PREPOSITO ECCLESIE SANCTI ANTONINI MARTIRIS QVE SITA EST IN CIVITATE PLACENTINA EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS CANONICE SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. | Effectum iusta postulantibus.

R. Ego Celest[inu]s catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.

† Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.

† Ego Iohannes Prenestinus episcopus ss.

† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.

† Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presbiter cardinalis ss.

† Ego Petrus tituli sancte Cecilie presbiter cardinalis ss.

† Ego Iordanus sancte Pudentiane tituli Pastoris presbiter cardinalis ss.

† Ego Iohannes tituli sancti Clementis cardinalis, Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss.

† Ego Guido sancte Marie Transtiberim tituli Calixti presbiter cardinalis ss.

† Ego Hugo presbiter cardinalis sancti Martini tituli Equitii ss.

† Ego Iohannes tituli sancti Stephani in Celio monte presbiter cardinalis ss.

† Ego Centius tituli sancti Laurentii in Lucina presbiter cardinalis ss.

† Ego Soffredus tituli sancte Praxedis presbiter cardinalis ss.

† Ego Bernardus sancti Petri ad Vincula presbiter cardinalis tituli Eudoxie ss.

† Ego Fidantius tituli sancti Marcelli presbiter cardinalis ss.

† Ego Iohannes tituli sancte Prisce presbiter cardinalis ss.

† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diaconus cardinalis ss.

† Ego Gerardus sancti Adriani diaconus cardinalis ss.

† Ego Gregorius sancte Marie in Porticu diaconus cardinalis ss.

† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diaconus cardinalis ss.

† Ego Gregorius sancti Georgii ad Velum aureum diaconus cardinalis ss.

† Ego Nicolaus sancte Marie in Cosmydin diaconus cardinalis ss.

† Ego Gregorius sancti Angeli diaconus cardinalis ss.

† Ego Bobo sancti Theodori diaconus cardinalis ss.

† Ego Petrus sancte Marie in Via lata diaconus cardinalis ss.

Dat. Lat. per manum Centii sancte Lucie in Orthea diaconi cardinalis, domini pape camerarii, III. kal. maii, indictione tertiadecima, incarnationis dominice anno M°.C°.XC° quinto, pontificatus uero domni[a] CELESTINI pape III anno quinto.

B.

a) Bomni.

53.

Celestin III. nimmt die Kirche des h. Donninus in Burgo (Borgo San Donnino) unter dem Propst Gerard nach dem Vorgange Urbans (III.) in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die namentlich aufgeführten Besitzungen, erklärt die durch den Intrusus und Schismatiker Marcus vorgenommenen Veräußerungen für ungültig, verbietet den Bau von Kirchen und Oratorien in ihrer Parrochie ohne ihre und des Diözesanbischofs Erlaubnis, bestätigt die Mitra und die alten Gewohnheiten, Freiheiten und Immunitäten und verleiht ihr Freiheit vom Interdict, das Begräbniß- und das Wahlrecht.

Rom S. Peter 1196 Mai 4.

Copie saec. XVII im Ms. 426 f. 226 und danach Abschrift Gozzi's ebenda f. 223 Parma Biblioteca reale.

Der erste Kopist bemerkt, ohne seine Quelle anzugeben, „Bolla falsa". Auch Affò Storia della città di Parma III p. 24 bezeichnet sie als „Bolla vantata dai Borghiani". Er hatte angeblich das Original gesucht, fand aber im Comunalarchiv von Borgo S. Donnino nur eine Copie „in un quaderno del sec. XIV". Indessen ist im Wesentlichen gegen die Fassung der Urkunde nichts einzuwenden.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Gerardo preposito prepositure ecclesie sancti Donini de Burgo eiusque fratribus tam presentibus quam futuris canonice substituendis imperpetuum. Pie[a] postulatio uoluntatis.

Dat. Rome apud sanctum Petrum per manum Centii sancte Lucie in Hortea diaconi cardinalis, domni[b] pape camerarii, quarto nonas maii, indictione quartadecima, incarnationis dominice anno MCXCVI, pontificatus uero domni Celestini pape tertii anno sexto.

---

a) pre. *b*) s^{mi}.

Die apokryphe „Leiter Jakobs“.

Von

N. Bonwetsch.

Vorgelegt in der Sitzung vom 3. Februar 1900.

In seinen Anecdota Graeco-Byzantina I (Moskau 1893) hat A. Vassiliev (resp. der Herausgeber seines Manuscripts S. Sobolevskij) auch S. XXX ff. einen Teil einer Apokalypse in lateinischer Uebertragung wiedergegeben, welche an Gen. 28, 10 ff., Jakobs Traum zu Bethel, anknüpft. In der griechischen Vorlage verloren, ist diese Apokalypse nur noch in altslavischer Uebersetzung vorhanden. Eine teilweise Ergänzung zu dem von Vassiliev mitgeteilten Stück bietet Bratke, Das Religionsgespräch am Hof der Sasaniden (Texte und Untersuchungen von v. Gebhardt und Harnaek, NF IV, 3. Leipzig 1899) S. 102 ff. in einer für ihn von v. Weydlich angefertigten Uebersetzung. Wegen des Interesses, das diese kurze Schrift auf Grund ihres Zusammenhangs mit der sonstigen apokalyptischen Litteratur beanspruchen kann, dürfte es gerechtfertigt sein, wenn ich hier eine deutsche Uebersetzung derselben zu geben versuche. Die Apokalypse ist altslavisch mehrfach herausgegeben (vgl. meine Mitteilungen in Harnack, Geschichte der altchristl. Litteratur bis Eusebius I, 915): 1. von A. Pypin, Pseudepigraphen und Apokryphen des russischen Altertums (Ložnyja i otrečennyja knigi russkoj stariny; 3. Bd. von Kuschelev-Bezborodko, Denkmäler der alten russischen Litteratur [Pamjatniki starinnoj russkoj literatury]), St. Petersburg 1862, S. 27—32, aus No. 453 der Handschriften des Rumjancov'schen Museums in Moskau a. 1494 Bl. 76—82; 2. von N. Tichonravov, Denkmäler der apokryphen russischen Litteratur (Pamjatniki otrečennoj russkoj literatury), St. Petersburg 1863, I, 91 ff. nach Cod. 38 (2014) des Sergievschen Dreifaltigkeitsklosters geschrieben zu Kolomna a. 1406 f. 77—79, mit dem Varianten der Handschrift

der Moskauer Geistlichen Akademie aus dem Kloster zu Volokolamsk No. 172 (549) s. 15 f. 309 f., (dies Werk, das ich selbst nicht besitze, habe ich aus der Berliner Königlichen Bibliothek gütigst nach Göttingen zur Benutzung erhalten); 3. von J. Porfirjev, Apokryphe Sagen (Legenden) von alttestamentlichen Personen und Ereignissen (Apokrifičeskija skazanija o vetchozavětnych licach i sobytijach) nach Handschriften der Ssolovezkischen Bibliothek, St. Petersburg 1877 (Sammelwerk der Abteilung für russische Sprache und Litteratur [Sbornik otdělenija russkago jazyka i slovesnosti] der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften Bd. 17, 1), S. 138—149; 4. in der Palaea interpretata (Paleja tolkovaja) herausgegeben von den Schülern N. Tichonravovs nach der zu Kolomna 1406 angefertigten Handschrift, Moskau 1892 ff., mit Angabe der Varianten anderer Handschriften (wie der Pergamenthandschrift des Alexander Nevskij-Klosters aus der Mitte des 14. Jarhunderts, jetzt teils in der Petersburger Geistlichen Akademie No. A 1 (119), teils in der Bibliothek der Synodal-Buchdruckerei in Moskau No. 159 (2), der des Kirillo-Belozerskischen Klosters 15. Jarhunderts, jetzt No. 68 (1145) der St. Petersburger Geistlichen Akademie, der Wiener slavischen Handschrift No. 12 s. 16 und 5 anderer Handschriften), S. 153—165. Ob in der mir unbekannt gebliebenen, nach Vassiljev „historischen" Paläa, die A. Popov, Moskau 1881, herausgegeben hat, die „Leiter Jakobs" enthalten ist, steht dahin, ist aber nicht warscheinlich. Immer handelt es sich nur um den Abdruck einzelner Handschriften, eventuell mit Varianten anderer. Auch ich vermag keine eigentliche Textesrecension zu geben, stelle vielmehr für einen Teil der „Leiter Jakobs" die von der durch Pypin herausgegebenen Handschrift des Rumjancovschen Museums repräsentirte Textesgestalt neben die von sämtlichen anderen edierten Handschriften vertretene. Im Folgenden bezeichnet R die Handschrift des Rumjancov-Museums, K die von Tichonravov und ebenso von seinen Schülern herausgegebene Kolomnaer Handschrift, P Porfirjev, A die Handschrift des Alexander-Nevsvij-Klosters, B die ursprünglich Kirillo-Belozerskische, V die Wiener, die Varianten der drei letzteren nach der Ausgabe der Schüler Tichonravovs. Eine Controlle gewärt noch das Wiederkehren des Textes der Jakob-Apokalypse in der nachfolgenden Auslegung der Palaea (R^1, P^1, K^1).

Den Text von R stelle ich voran.

„Und siehe, eine Leiter war befestigt auf der Erde, deren Gipfel reichte bis zum Himmel" (Gen. 28,12). Und die Spitze der Leiter war

ein Angesicht wie eines Menschen, aus Feuer gehauen. Sie hatte („Habend“) aber zwölf Stufen bis zur Spitze der Leiter, und auf einer jeden Stufe bis zur Spitze waren zwei menschliche Angesichter zur Rechten und zur Linken, vierundzwanzig (kd: sed R) Angesichter bis zu ihrer Brust auf der Leiter. Das mittlere Angesicht aber war viel höher als alle, welches ich sahe aus dem Feuer bis zur Schulter und bis zum Arm, überaus furchtbar, mehr als jene vierundzwanzig Angesichter. Und während ich noch schaute, „und siehe die Engel Gottes stiegen hinauf und gingen herab auf ihr. Der Herr aber hatte sich auf sie gestellt“ (Gen. 28, 12. 13)... Und alsdann rief er zu mir sprechend: Jakob, Jakob! Und ich sprach: Siehe, (hier bin) ich, Herr! Und er sprach zu mir: „Das Land, auf dem du schläfst, dir werde ich es geben und deinem Samen“ nach dir. „Und ich werde dein Geschlecht (plemja) mehren“ wie die Sterne des Himmels und „wie der Sand“ des Meers. „Durch deinen Samen sollen gesegnet werden die ganze Erde“ (Gen. 28, 13. 14, vgl. Gen. 22, 17 f. 32, 12) und die auf ihr wonen bis in die letzten Zeiten, die Jare des Endes. Mein Segen, mit welchem ich dich gesegnet habe, wird von dir sich ergießen (fortlaufen protešti) bis zum letzten Geschlecht (rod), alles im Osten und im Abend wird voll werden von deinem Geschlecht (plemenem; Gen. 28, 14). — 2. Und als ich es gehört hatte von der Höhe, fiel Schrecken und Zittern auf mich. Und ich stand auf von meinem Traum (Schlaf; Gen. 28, 16). Und wärend noch die Stimme und das Wort Gottes in meinen Oren war, [und] sprach ich: „Wie furchtbar ist dieser Ort. Nichts anderes ist dies als das Haus Gottes und dies die Pforten des Himmels“. Und ich „setzte“ „den Stein“, welcher „unter“ meinem „Haupte“ war, „als Säule auf, und“ ich „goß Oel auf seine Spitze; und“ ich „nannte den Namen jenes Ortes: Haus Gottes“ (Gen. 28, 17—19) . . . (*Eine Zeile fehlt*): Herr Gott Adams, deiner . . (*Ein Wort fehlt*; „Creatur“ vermutet Pypin), und Herr Gott Abrahams und Isaaks, meines Vaters, und aller, derer Gänge (Schritte chody: chodov R) gerecht sind vor dir, der mächtig (stark, fest krěpcě) sitzt auf den Cherubim und auf dem Tron der Herrlichkeit von Feuer und voller Augen, wie ich sah in meinem Traume, der hält die Cherubim mit den vier Angesichtern, der trägt die Seraphim voller Augen, der trägt (nosja: kosja R) die ganze Welt (Aeon) unter seinem Arm und von nichts getragen wird. Du hast gefestigt die Himmel zur Herrlichkeit deines Namens, du hast ausgebreitet über den Wolken des Himmels den unter dir fliegenden (lštašteesja: ruhenden?) Himmel, damit du unter ihm bewegst die Sonne und

(sie) verbirgst in der Nacht, damit sie nicht für Gott gehalten werde, der du an ihnen (l. „an ihm") geordnet hast den Weg dem Mond und den Sternen, und diesen klein werden und zunehmen lässest, aber über die Sterne bestimmst, daß sie vorübergehen, damit auch diese nicht vermeintliche Götter seien (Apoc. Abr. 7). Vor dem Angesicht deiner Herrlichkeit fürchten sich die sechsflügeligen Seraphim und verbergen Füße und Angesicht mit ihren Flügeln, und mit den übrigen fliegend singen sie: . . . (*es fehlen zwei Zeilen*) Höchster, mit zwölf Angesichtern, Vielnamiger, Feuriger, Blitzgestaltiger, Heiliger! Heilig, heilig, heilig! Jao, Jaovah, Jaoel, Sabakdos (so), Chabod (Chăbod), Sabaoth, Omlelech, Elaber, Ame (?), S'me Barech, ewiger König, Kraftvoller, Starker, sehr Großer, Geduldiger, Gebenedeiter, der du anfüllst Himmel und Erde und das Meer und den Abgrund und alle Aeonen mit deiner Herrlichkeit! Höre meinen Gesang, mit dem ich dir lobgesungen habe und gib mir meine Bitte, um welche ich dich bitte, und tue mir kund die Auflösung (Deutung) meines Traums! Denn du bist kraftvoll und mächtig und herrlich, ein heiliger Gott, mein und meiner Väter Herr.

3. Und wärend ich noch mein Gebet sprach, sah (gljadaše; wol „erschien" gljadašesja) eine Stimme vor meinem Angesicht, sprechend: Sarekl (Henoch 20,6), der Oberste der sich Freuenden (?uslaždaemych: „der Diener" uslužaštich?), der du bist über die Träume, gehe hin, gib Jakob zu erkennen die Deutung des Traumes, welchen er sah, und tue ihm alles kund, soviel er sah; zuerst aber segne.

Und der Erzengel Sarekl kam zu mir. Und ich sah, es war ein Gesi⟨cht⟩ (viděnie: vidě R, *dann fehlt eine Zeile*) . . schrecklich. Ich aber erschrak nicht vor seinem Blick, da das Gesicht, welches ich in meinem Traum gesehen hatte . . (?pritvanie) war mehr als dieses und ich das Gesicht eines (des) Engels nicht fürchtete. Und der Engel sprach zu mir: „Was ist dein Name?" Und ich „sprach: Jakob" (Gen. 32, 27). Ich aber (?; jaže; *καὶ εἶπεν αὐτῷ* Gen. 32, 28): „dein Name wird fortan nicht Jakob heißen, sondern dein Name wird" gleich meinem Namen „Israel sein" (Gen. 32, 28). Und als ich ging von Fandana in Syrien (vgl. Apok. Abr. Cp. 2) entgegen meinem Bruder Esau, kam er zu mir und segnete mich (Gen. 32, 29) und nannte meinen Namen Israel und tat mir seinen Namen nicht kund (Gen. 32, 29), bis daß ich ihn beschwor; und da tat er mir kund: Weil du warest . . (?kopŭ-zul).

4. Dies aber sprach er zu mir: Die Leiter, welche du gesehen hast, die zwölf Stufen hatte, eine jede Stufe zwei menschliche

Angesichter habend, die ihr Aussehen (Gestalt) änderten: die Leiter aber ist dieser Aeon, und die zwölf Stufen sind die Zeiten dieses Aeons, und die vierundzwanzig Angesichter sind die Könige der gesetzlosen Heiden dieses Aeons. Unter diesen Königen werden geprü⟨ft⟩ . . (*fehlt eine Zeile*) deiner ⟨Sön⟩e, jene werden sich erheben gegen die Gesetzlosigkeit deiner Enkel und werden diesen Ort wüste machen, durch vier Hinabzüge (Zusammenkünfte schodi [l. schody], Ausgänge? ischodi) der Sünden deiner Enkel, und von dem Vermögen (o imenii) der Vorfaren wird gebaut werden (sozižetsja) ihr (fem.) Palast (Haus) im Tempel des Namens deines Gottes und deiner Väter, und von der Erzürnung deiner Enkel wird er wüste werden bis zum vierten Ausgang (Hinabzug schod) dieses Aeons, weil du gesehen hast vier Gesichter. 5. Das erste [erste], welches anstößt (prirazajuštasja) an die Stufen — Engel hinaufgehend und herabgehend und Gesichter inmitten der Stufen: der Höchste wird erwecken (erhöhen) einen König von den Enkeln deines Bruders Esau („Es wird ein König sein von deinen Nächsten" R^1) und es werden annehmen alle Herr⟨en⟩ (priimut vsja mogut': l. „er wird nehmen alle Macht" priimet vsju mošt') der Geschlechter (plemen') der Erde, welche Uebles angetan haben deinem Samen, und sie werden gegeben werden in seine Hand („und es werden Z. 18 — Hand": „Uebles zu tun" R^1), und er wird (budet: sie werden budut R) von ihnen ungern ertragen werden (R^1 fügt noch „wegen seiner Mühsal" za chalop'stvo als Textbestandteil hinzu; es wird vielmehr zur Erklärung gehören). Er aber beginnt sie zu beherrschen mit Gewalt und über sie zu regieren und sie können ihm nicht widerstehen bis zu dem Tag, an welchem ausgeht („Es geht aber aus" R^1) sein Anschlag über sie (gegen sie? na nja), zu dienen den Götzen . . (*fehlt eine Zeile*: „und opferten den Toten" liest R^1 und schließt wie es scheint gleich an „und er befiehlt mit Zwang es zu tun allen, die in seinem Reich sind") und ihn allen, welche in solcher Schuld (Ursache) erscheinen und so viele . . (vŭkošnem R: wol „dem Höchsten" vyšnemu mit K A B V etc.) aus deinem Geschlecht, so viele zu dem Thalkonagargael („und ihm — Thalkon. <R^1). 6. „Und wisse" (zu d. F. u. . . w. k falkonagargailju. a vedyi budi: kfalkonagargailjujavedyi budi R; „siehe, wisse" R^1), Jakob, „daß dein Same Fremdlinge sein werden in fremdem Land"; „und man wird sie übel behandeln mit Knechtschaft" und wird auf sie legen Schläge alle Tage (so auch R^1). „Aber das Volk, welchem sie (jazyku, emuže R^1 wie K etc.: jazykŭ sŭmuži R) Knechte sind, wird der Herr richten" (Gen. 15, 13. 14); wenn („wenn — erweicht sein" Z. 13 in R^1 hinter „diesem

Orte gibt" Z. 25) aufsteht ein König und richtet, dann wird jenem Ort sein (so); dann wird ausgehen („wenn — ausgehen": „wenn der Höchste sein Gericht jenem Orte gibt, wird er ausfüren" R^1) dein Same, Israel, aus der Knechtschaft der Heiden, welche über sie herrschten mit Gewalt, und sie werden befreit werden, von aller (<R^1) Schmach deiner Feinde. Denn jener (Es wird aber der R^1) König ist das Haupt jeder (+ R) Rache (mšteniju: Taufe krešteniju R) und (und — Denn <R^1) Vergeltung denen, die gegen euch Anschläge machen, Israel. Und das (am?) Ende aber des Aeons (so). Denn die Elenden (? gorci: vielleicht „bitter" gorce wie R^1) werden aufstehen und werden rufen (sie riefen R^1), und der Herr erhört (erhörte R^1) sie und wird erweicht sein („u. — sein" <R^1), und der Starke läßt sich gereuen ihre Leiden, da („wegen derer" R^1) die Engel und Erzengel (u. Erz. <R^1) ihre Gebete (molnija: Blitze molnija R R^1) vor ihm (ihnen niimi R R^1) ausschütten wegen der Errettung deines Geschlechts (R^1: von w. — Geschl." in R nur „Errett"; „und der Höchste wird sich erbarmen" + R^1). Alsdann (<R^1) werden ihre Frauen viel (pomnogu) gebären, und alsdann wird der Herr streiten für dein Geschlecht (*Es endet* R). Ihre vollen Behältnisse werden leer erfunden werden (obrjaštutsja: zurückkehren obraštutsja R^1). Mit Gewürm (Schlangen gady) und allem Todbringenden schäumte über (vskipě) ihr Land, Erdbeben und viel Zerstörung wird sein. Wenn der Höchste sein Gericht diesem Orte gibt, wird er ausfüren deinen Samen etc. (bis „erhört sie" Z. 12 mit den oben angegebenen Auslassungen). Er gießt aus seinen Zorn über den Leviathan, die Schlange des Meers, tötet den gesetzlosen Thalkon mit dem Schwert (Jes. 27, 1). Denn gegen dem Gott der Götter erhebt er seinen Zorn und mit Hochmut etc.

Der weitere Text von R^1 ist notirt zu der zweiten Recension die nach den übrigen Handschriften nun folgt.

Jakob ging nun zu Laban, seinem Oheim. Und er fand einen Ort und schlief daselbst ein, nachdem er sein Haupt auf einen Stein gelegt; denn die Sonne („d. d. S.": „die S. aber" P) war untergegangen. Daselbst (<P) sahe er auch einen Traum. „Und siehe eine Leiter war befestigt auf (<K) der Erde und reichend bis zum Himmel" (Gen. 28, 12). Und ihre Spitze war ein Angesicht wie eines Menschen aus Feuer gehauen. Sie hatte (wörtl. „Habend") aber zwölf Stufen, und auf einer jeden Stufe waren (u. — waren <K) zwei menschliche Angesichter zur Rechten und zur Linken,

vierundzwanzig (kd: bdP) Angesichter bis zu ihrer Brust (bis — Br. <P, b. z. [one „ihrer"] <K) auf der Leiter. Das mittlere Angesicht aber war viel höher (prevyše: „vor" preže K) als alle, welches ich sahe aus Feuer bis zur Schulter und bis zum Arm, überaus furchtbar mehr als jene vierundzwanzig Angesichter. Und wärend ich noch schaute, „und siehe die Engel Gottes stiegen hinauf und gingen herab an ihr. Der Herr aber hatte sich auf "sie gestellt" (Gen. 28, 12 13). („Gott aber stand ihr über dem obern Angesicht", welches Tichonravov zum Text rechnet, ist Auslegung.) Und (<K) (alsdann) rief er zu mir sprechend: Jakob, Jakob! Und ich sprach: Siehe, (hier bin) ich. Und (<KP) er (aber + P) sprach zu mir: „Das Land, auf dem du schläfst, dir werde ich es geben", daß es erfüllt werde von deinem Samen (Gen. 28, 13). Mein Segen aber, mit welchem ich dich gesegnet habe, wird von dir sich ergießen („fortlaufen" protešti) bis zum letzten Geschlecht (rod), alles im Osten und im Abend wird voll werden von deinem Geschlecht (plemenen; Gen. 28, 14).

2. Und (<K) wie ich es hörte von der Höhe fiel Zittern und Schrecken auf mich. Nachdem aber [spricht er] Jakob („sprach Jakob" ?) aufgestanden war von seinem Traum (Schlaf), die Stimme aber noch in meinen Oren war, [nachdem er aber aufgestanden war, spricht er (<K, aber nicht ABV), auf seine Füße und], betete ich zu Gott; und ich sprach (rech B: er sprach reče PKAV) also: Herr, Schöpfer (Herr + P) aller Creatur. Und wiederum: Herr (<P), Gott Abrahams und Isaaks meines Vaters und Gott aller derer, die vor dir in Gerechtigkeit gewandelt sind. Siehe, ich habe ein schreckliches Gesicht gesehen und (<K) Zittern ist auf mich gefallen. Aber gedenke, o Herr, Abrahams meines Vorvaters, wie er in Unschuld vor dir gewandelt ist, vielmehr alle Wege deiner Gebote vollendet hat. Ebenso ist auch mein Vater, dein Knecht Isaak, nicht ungehorsam gewesen gegen deine Gebote. Daher blicke auch, Herr, gnädig auf mich, deinen Knecht, und deute mir dies schreckliche Gesicht, welches ich gesehen habe.

3. Und als noch das Wort und Gebet im Munde Jakobs war, und siehe ein Engel Gottes stand vor mir (K: „ihm" ABVP) sprechend: Jakob, ich bin zu dir gesandt von dem Schöpfer des Alls, deinen Traum dir kund zu tun. Du aber lege die Kundgebung deines Traumes auf dein Herz. 4. Die Leiter, welche du gesehen hast, die zwölf (zwölf — Aeon <K) Stufen hatte, und eine jede Stufe zwei menschliche Angesichter habend, die ihr Aussehen (Gestalt) änderten: die Leiter aber ist dieser Aeon und die zwölf Stufen sind die Zeiten dieses Aeons, und die vierundzwanzig Angesichter

sind die Könige der Heiden des gesetzlosen Aeons. Unter diesen Königen (Heiden P) werden geprüft werden die Kinder deiner Kinder und (u.— Söne <P) das Geschlecht deiner Söne; und jene (<K) werden aufstehen gegen die Gesetzlosigkeit deiner Enkel und werden wüste machen diesen Ort durch vier Hinabzüge (Zusammenkünfte? schody; Ausgänge ischody?; vgl. Apok. Abrahams cp. 37, Stud. z. Gesch. d. Th. u. K. I, 1 S. 37) deiner Enkel und im Namen (o imeni) der Vorfaren wird gebaut (ziždetsja P; wird verbrannt ž'zetsja K A etc) der Tempel deines Namens deiner Väter. Aber durch (B: <PKAV) die Erzürnung deiner Kinder wird er (werden sie KV) wüste am vierten Ausgang (schod P, ischod KABV) dieses Aeons; weil du gesehen hast vier Gesichter. 5. Das erste, welches anstößt an die Stufen, wird ein König sein von deinen Nächsten und (+ P) wird Uebles antun deinem Samen, er wird von ihnen unwillig ertragen werden. Dann aber beginnt er sie zu beherrschen <und> mit Gewalt über sie zu regieren, und sie können ihm nicht widerstehen, und sein Anschlag (Gedanke mysl) erhebt sich (steigt empor vzydet') gegen sie, damit sie dienten den Götzen und den Toten opferten. Und er spricht Zwang anzutun allen (Menschen + P), die in seinem (<K) Reich sind, (d. . . sind suštim, das ist suštem P), welche in solcher Schuld erscheinen, so viele dem Höchsten aus deinem Geschlecht und so viele dem Thalkonagargael. 6. Und (od. „Aber", <P) wisse, Jakob, daß dein Same Fremdlinge sein werden in fremden Land, und man wird sie übel behandeln" mit Knechtschaft und wird auf sie legen Schläge alle Tage. „Aber das Volk, welchem sie Knechte sind, wird der Herr richten" (Gen. 15, 13. 14). Denn (<K) der Starke läßt sich gereuen ihre Leiden, da die Engel und Erzengel ihre Gebete (molenija: molonija K) vor ihm ausschütten um der Befreiung willen dieses Geschlechts und, daß der Höchste sich erbarme (daß — erb. <K). Dann werden ihre Frauen viel gebären. Und dann kämpft (poboret: poberet KV) der Herr wegen (in? po) deines Geschlechts mit schrecklichen und großen Zeichen, für die ihnen angetane Knechtschaft („für — Kn." in den Hdschr. zum Vorhergehenden) werden ihre vollen Behältnisse leer erfunden von Wein und jeder Frucht; von kriechenden Tieren (Gewürm, Schlangen) und allem Todbringenden wird überschäumen („schäumte über" d. Codd.) ihr Land, Erdbeben und viel Zerstörung werden sein. Dann wird der Höchste das Gericht (<K) vollziehen an jenem Ort und wird deinen Samen ausfüren aus der Knechtschaft der Heiden, welche über ihn herrschen mit Gewalt, und sie werden gerettet aus den Schmähungen ihrer Feinde.

Es wird aber (so auch P^1: Denn er wird P) das Haupt des Königs (der König P) zur Rache (Gegenstand der Strafe); bitter steht er auf wider sie; sie aber schreien, und der Herr erhört sie. Und (<K) er gießt aus seinen Zorn über den Leviathan, die Schlange des Meers, und erschlägt den gesetzlosen Thalkon mit dem Schwert (Jes. 27, 1). Denn gegen den Gott der Götter (bḡm: plm K [B?]) erhebt er seinen Hochmut. — Alsdann aber erscheint, Jakob, deine und (<K) deiner Väter Gerechtigkeit, und (<K) ⟨derer, die⟩ nach dir sein werden, ausgehend in deiner Gerechtigkeit. Und alsdann wird dein Same posaunen mit dem Horn, und das ganze Reich Edom wird untergehen mit allen Königen und (K. u. <KBV) Völkern der Moabiter.

7. Aber (Und) das, daß du sahest Engel herabkommend und (her. u. <P) hinaufsteigend auf der Leiter: In den letzten Zeiten wird sein ein Mensch vom Höchsten; und er wird wollen verbinden das Obere mit dem Unteren. Von ihm werden vor seiner Ankunft „eure Söne und Töchter weissagen“, und „eure Jünglinge werden“ von ihm „Gesichte sehen“ (Joel 3, 1. Act. 2, 17). Denn es werden solche Zeichen sein zur Zeit seiner Ankunft: Ein Baum, mit der Axt gehauen, wird Blut träufeln (4 Esra 5, 5. Barn 12, 1 vgl. ed. Gebh.-Harnack S. 52); Knäblein von drei Monaten werden Vernünftiges sprechen (sprechend P) (4 Esra 6, 21); ein Kind im Mutterleibe wird seinen Weg verkündigen; ein Junger wird sein wie ein Alter. Und alsdann kommt der Erwartete, dessen Pfade von Niemand werden bemerkt werden. Alsdann wird die Erde jauchzen, da sie die Herrlichkeit des Himmels empfangen hat. Was oben war wird unten sein. Und aus deinem Samen wird aufsprossen eine königliche Wurzel (od. „die Wurzel eines Königs“). Und (+ P) er (sie) wird emporsteigen und vernichten die Macht der Bösen, er selbst aber wird sein ein Retter der Heiden und Ruhe den sich Abmühenden und eine Wolke, welche die ganze Welt vor der Hitze beschattet. Denn anders wird nicht geordnet (<P) das Ungeordnete (das Geordnete KAB: <R^1), wenn er nicht käme; anders kann nicht das Untere mit dem Oberen verbunden werden. 8. Bei seinem Kommen aber werden Bilder (vgl. das Religionsgespräch S. 13, 3 ff. 18, 8 ff. ed. Bratke) aus Erz und (<KAB) von Stein und alle Sculpturen (Bild a. E. u. Sculpt. v. Stein R^1) ihre Stimme ertönen lassen (φωνὴν δώσουσιν) drei Tage lang. Und sie (i ti: tu K [B?]) geben Kunde jenen Weisen und zu wissen, was auf Erden geschehen wird (od. geschieht), und durch den Stern werden sie den Weg zu ihm erkennen (poznajut,

hinlenken dopravjat K[B?]), indem sie den (+ P) auf Erden sehen (viděti [auch R[1]], kennen vědati K [B?]) wollen, welchen droben die Engel nicht sehen. Dann wird gefunden der Allmächtige in einem Leib auf der Erde und umfangen von leiblichen Armen, und er erneuert die Sache der Menschen und macht lebendig die durch die Frucht des Baumes gestorbene (Adam + P, und + PKB) Eva. Dann wird der Betrug der Gottlosen überfürt werden, und alle Götzen fallen auf ihr Angesicht, denn von einer mit Ehren geschmückten Person werden sie beschämt werden, weil sie lügend (mit Lüge P) erdichteten. (Und + P) Fortan werden sie nicht herrschen können, noch Weissagungen geben (dajati, tun dějati K), denn (<P) es wird von ihnen genommen (otjata: otjagota K) werden die Ehre, und sie werden one Herrlichkeit bleiben. Denn der gekommen (das Kind mladenec + R[1]) nimmt die Macht und Gewalt von ihnen (v. i. + P) und bezalt dem Abraham die Warheit (Gerechtigkeit), die er ihm verheißen. Daher (Und) (Denn dies Kind — mladenec — R[1]) alles Scharfe rundet er ab und alles Rauhe macht er glatt (wird glatt werden K [B?]) und „alle Ungerechtigkeit wirft er in die Tiefe des Meers“ (Micha 7, 19). Er tut aber Wunder am Himmel und auf der Erde. Und er wird verwundet werden inmitten des Hauses des Geliebten (od. „des geliebten Hauses“). Wenn er aber verwundet wird, dann naht auch die Rettung und das Ende alles Verderbens. Denn die ihn verwundet haben werden sich selbst eine Wunde empfangen, welche („wie“ P's Handschr.) ihnen nicht heilen wird in Ewigkeit. Den Verwundeten aber wird alle Creatur anbeten und auf ihn werden viele hoffen (Jes. 11, 10, vgl. Mt. 12, 21. Rö. 15, 12), und überall und unter allen Heiden wird er kund werden. Die aber, welche seinen Namen erkannt haben, werden nicht zu Schanden werden. Seine eigene Macht aber und Jare werden in Ewigkeit nicht aufhören.

Es dürfte das Richtige sein, sich auf diese Wiedergabe des Textes der „Leiter Jakobs“ zu beschränken. Denn, wie ich schon mehrfach hervorgehoben (Nachrichten 1897, 1. Apoc. Abrahams S. 5), in Bezug auf diese apokalyptische, vielfach in einander greifende Litteratur, gilt es zunächst das Material in möglichster Vollständigkeit zugänglich zu machen, um dann mit einiger Sicherheit über die einzelnen Stücke urteilen zu können. Ueber die „Leiter Jakobs“ wird sich zunächst mit Warscheinlichkeit nur sagen lassen, daß Bestandteile verschiedenen Ursprungs mit ein-

ander verbunden erscheinen. Nach Epiph. haer 30, 16 haben die Ebioniten *Ἀναβαθμοὶ Ἰακώβου* gebraucht (140 C ed. Petav.): *ἀναβαθμοὺς δέ τινας καὶ ὑφηγήσεις δῆθεν ἐν τοῖς ἀναβαθμοῖς Ἰακώβου ὑποτίθενται, ὡς ἐξηγουμένου κατά τε τοῦ ναοῦ καὶ τῶν θυσιῶν, κατά τε τοῦ πυρὸς τοῦ ἐν τῷ θυσιαστηρίῳ καὶ ἄλλα πολλὰ κενοφωνίας ἔμπλεα.* Das entspricht nicht dem gegenwärtigen Inhalt der „slavischen“ Jakobsleiter; aber nicht nur zeigt das Verhältnis von R zu den andern Handschriften, wie jene selbst in der altslavischen Uebersetzung Umgestaltungen erfaren hat, sondern es ist von vornherein warscheinlich, daß sie nur in überarbeiteter Form sich weiter erhalten hat. Die Beziehungen zur Apokalypse Abrahams (o. S. 79, 5. 83, 5) Henoch (S. 79, 22) 4 Esra (S. 84, 20 ff.) und der ganze Charakter des ersten Teils weisen auf die jüdischen Haggada als Quelle hin. Der zweite Teil bekundet einen unzweideutigen Zusammenhang mit der Erzälung Aphroditians von dem Wunder im Heratempel der persischen Residenz (Bratke a. a. O.). Wäre diese Erzälung ursprüngliches Eigentum des Verfassers des Religionsgesprächs, oder auch nur des Philippus Sidetes, aus welchem der Autor jenes Gesprächs sie entnommen zu haben scheint (Bratke S. 163), so wäre damit der Jakobsleiter die Abfassung etwa im 6. oder 7. Jarhundert zugewiesen, nicht allzulange vor der Abfassung der Paläa, für deren Entstehung man das 8. bis 9. Jahrhundert annimmt, wie denn selbst für deren altslavische Uebersetzung bereits das 10. Jarhundert nicht für ausgeschlossen gehalten wird. Wie das 7. Jarhundert von eschatologischen Gedanken bewegt worden, dafür sind der ursprüngliche Pseudomethodius und andere Erscheinungen der apokalyptischen Litteratur ein Beweis, ja auch die von mir in Jargang 1899 Heft 4 gegebenen Mitteilungen aus der sog. Didaskalia Jakobi. Aber die Erzälung von dem Wunder in Persien kann (vgl. Usener, Religionsgesch. Unters. I, 32. 37. E. Schwartz, Realencykl. d. klass. Altertumswiss. I, 2788 ff. Harnack, TU 12, IV b) schon viel älteren Datums sein. In jedem Fall bleibt bestehen, daß die Verwertung des Wunders in Persien in sehr alter apokalyptischer Tradition entnommene Bestandteile der Jakobsleiter eingegliedert ist, welche in nichts einen christlichen Ursprung andeuten. Das teilweise Zurückgehen der „Leiter Jakobs“ auf die jüdische Haggada bleibt daher unabhängig von der Frage nach dem Zeitpunkt, in dem sie ihre gegenwärtige Gestalt gewonnen hat.

Ich benutze die Gelegenheit, um anzumerken, daß Herr Consistorialrat Dr. th. Philipp Meyer mir die Abschrift von drei einer Unzialhandschrift entstammenden Blättern der „Didaskalia Jacobi“ hat freundlichst zugehen lassen und deren Verwertung gütigst anheimgegeben. Er hat jene Blätter bei seinem Aufenthalt auf dem Athos 1887 aus Cod. 58 des Klosters Esfigmenu abgeschrieben. Es sind die letzten Blätter (163—165) der Handschrift und älter als die übrigen. Sie dürften nach seinem Urteil dem 7.—8. Jarhundert angehören. Ihr Inhalt entspricht etwa Bl. 39 f. 13. 14 der Pariser und Bl. 311v f. u. 315—317 der Florentiner Handschrift (vgl. diese Nachrichten 1899, Heft 4).

Die babylonische Sibylle.

Von

Johannes Geffcken.

Vorgelegt durch Herrn F. Leo in der Sitzung vom 13. Januar 1900.

Die jüdische Sibylle des dritten Buches der Oracula behauptet bekanntlich selbst aus Babylon zu stammen:

ταῦτά σοι ᾿Ασσυρίης Βαβυλώνια τείχεα μακρὰ
οἰστρομανὴς προλιποῦσα, ἐς Ἑλλάδα πεμπόμενον πῦρ 810
πᾶσι προφητεύουσα θεοῦ μηνίματα θνητοῖς

— — — — — — — — — — — — — — — — — —

809 *Βαβυλῶνος* aus V. 160. VIII 7 Opsopoeus. — Nach 811 Lücke.

Damit hat man die Angaben der verschiedenen Indices zu vergleichen und zwar in erster Linie das Scholion zu Platons Phaidros (244B): *Σίβυλλαι μὲν γεγόνασι δέκα, ὧν πρώτη ὄνομα Σαμβήθη. Χαλδαίαν δέ φασιν αὐτὴν οἱ παλαιοὶ λόγοι, οἱ δὲ μᾶλλον Ἑβραίαν· καὶ δὴ καὶ ἑνὶ τῶν παίδων τοῦ Νῶε εἰς γυναῖκα ἁρμοσθῆναι, καὶ συνεισελθεῖν αὐτῷ τε καὶ τοῖς ἄλλοις ἐν τῇ κιβωτῷ. ταύτην καὶ τὰ περὶ τῆς πυργοποιίας χρησμῳδῆσαί φασι καὶ ὅσα τοῖς τούτων* (? *Γιγάντων*) *συνέβη τολμήμασι· χρησμῳδῆσαι δὲ πρὸ τῆς διαιρέσεως τῶν γλωσσῶν γενομένην γλώσσῃ φασι τὰ χρησμῳδηθέντα τῇ Ἑβραΐδι....* Weit unklarer ist der Bericht des Pausanias X 12, 9 *ἐπετράφη δὲ καὶ ὕστερον τῆς Δημοῦς παρὰ Ἑβραίοις τοῖς ὑπὲρ τῆς Παλαιστίνης γυνὴ χρησμολόγος, ὄνομα δὲ αὐτῇ Σάββη· Βηρωσσοῦ* (*Βηρόσσου* HSS.) *δὲ εἶναι πατρὸς καὶ Ἐρυμάνθης μητρός φασι Σάββην· οἱ δὲ αὐτὴν Βαβυλωνίαν, ἕτεροι δὲ Σίβυλλαν καλοῦσιν Αἰγυπτίαν.* In letzter Instanz aus derselben Quelle, aus Alexander Polyhistor[1]), scheint

1) E. Maaß: De Sibyllarum indicibus 12 ff. bes. S. 14. 15. Dagegen Gruppe: Die griechischen Kulte und Mythen . . . S. 688 ff.

Apollinarios Laodicenus[1]) zu schöpfen: Cohort. ad Graecos 37, 3 ταύτην ⟨τὴν Σίβυλλαν⟩ δὲ ἐκ μὲν Βαβυλῶνος ὡρμῆσθαί φασι, Βηρωσσοῦ (Βηρώσσου HSS.) τοῦ τὴν Χαλδαϊκὴν ἱστορίαν γράψαντος θυγατέρα οὖσαν. Die anderen Berichte über diesen Gegenstand haben hier keinen besonderen Wert[2]).

Wir sehen also, die antike Ueberlieferung scheidet mit größerer oder geringerer Deutlichkeit zwischen babylonischer und jüdischer Sibylle. Die neuere Forschung hat mit der Sambethe nichts rechtes anzufangen gewußt, sie nimmt zwar eine Verschmelzung der jüdischen Sibylle mit einer nichtjüdischen chaldäischen an[3]), aber ein deutliches Bild von dieser hat sie sich nicht machen können, und vollends, mit alleiniger Ausnahme Alfreds v. Gutschmid, für die Tochter des Berossos nur sehr gewundene Erklärungen gefunden[4]). Es ist der Zweck dieser Blätter, die antike Tradition wieder in ihr altes gutes Recht einzusetzen, die reale Existenz der Babylonierin zu erweisen.

Als ältester Zeuge für die jüdischen Sibyllensprüche gilt heute Alexander Polyhistor; diese Ueberzeugung ist zur Grundlage für

1) Apollinarios hat bekanntlich das Local der kymäischen Sibylle noch aus Autopsie beschrieben. Aber von der Genealogie der Sibylle, von Berossos werden ihm seine Führer, obwol παρὰ τῶν προγόνων ἀκηκοότες (16), schwerlich etwas gesagt haben. Vgl. Diels: Sibyllinische Blätter 56 ff.

2) Man erstaune nicht zu sehr, daß ich hier nicht die von Varro (Lactant, div. inst. I 6, 8) namhaft gemachte persische Sibylle, die der Anonymus im Prolog der Sibyllina (p. 4, 27) mit der chaldäischen gleichsetzt, anführe. Richtig ist ja soviel, daß der von Varro genannte Autor Nikanor beim Anonymus und im Platonscholion, das die Περσίς nicht erwähnt, vorkommt. Aber eben dies Schweigen des Scholiasten, der sonst ausführlicher ist als der Index des Prologs, und dem wol Niemand das falsch gesetzte Eratosthenescitat als Beweis der Ignoranz vorrücken wird, erregt mir Zweifel an der Berechtigung der Gleichsetzung. Das Platonscholion muß hier auch sonst im Vordergrunde stehen; denn es scheidet tatsächlich noch zwischen der babylonischen und jüdischen Sibylle und nennt auch die Sibylle selbst, aus Orac. I 287—290 schöpfend, Schwiegertochter des Noah nicht Tochter wie der Anonymus, der die späte Eindichtung III 823—828 misverstand. Das Quellenverhältnis sehe ich also anders an als s. Z. Maaß, obwol ich gestehen muß, daß ich mir keineswegs sicher in der Frage bin. Vgl. darüber auch Gruppe a. a. O. 683, 13. Ueber Moses von Choren I 6 wird unten noch die Rede sein.

3) Schürer: Geschichte des jüdischen Volkes [3] III 426. Ebenda 429 über Sambethe und Sabbe.

4) Gutschmid: Kleine Schriften III 297 postulirte eine Anspielung auf die berossische Sibylle in einem verloren gegangenen echten Proömium des 3. Buches. Andere wieder haben gemeint, Berossos citire selbst die Sibylle, oder die Genealogie sei eine Fiktion des Alexander Polyhistor. Darüber vgl. Susemihl: Geschichte der griechischen Litteratur in der Alexandrinerzeit I 607, 424.

alle chronologischen Aufstellungen über das dritte Buch gemacht worden und steht, obwol Gruppe dagegen Einspruch erhoben hat, als unangefochtener Satz in unseren systematischen Darstellungen[1]. Ich habe hier z. t. Gruppes Gegengründen zu ihrem Rechte zu verhelfen; da jedoch der genannte Forscher von richtigen Ideen ausgehend schließlich doch auf m. E. falsche Wege geraten ist, da ferner seine Folgerungen nicht immer durch Quellenkritik unterstützt worden sind[2], so ist es nötig, das ganze Material einer erneuten Revision zu unterwerfen.

Allerdings scheint Alexander Polyhistor, dessen Bericht uns bei Synkellos aus Eusebios erhalten ist (80, 19 = Euseb. Chr. ed. Schöne I 23. 24 = Kyrill. adv. Julian I 9), mit der Sibylle (97 ff.) trefflich übereinzustimmen:

ἀλλὰ καὶ Ἀλέξανδρος ὁ Πολυίστωρ ὡς ἐκ Σιβύλλης τάδε φησὶ . . . Ἀλεξάνδρου τοῦ Πολυίστορος τάδε περὶ τῆς πυργοποιίας. Σίβυλλα δέ φησιν ὁμοφώνων ὄντων πάντων ἀνθρώπων τινὰς τούτων πύργον ὑπερμεγέθη οἰκοδομῆσαι, ὅπως εἰς τὸν οὐρανὸν ἀναβῶσι. τοῦ δὲ θεοῦ ἀνέμους ἐμφυσήσαντος ἀνατρέψαι αὐτοὺς (Armen.: Deus autem omnipotens ventum insufflans turrim subvertebat. Kyrill. a. a. O.: *τοῦ δὲ θεοῦ ἀνέμους τῷ πύργῳ ἐμφυσήσαντος ἀνατρέψαι αὐτὸν . .*) *καὶ ἰδίαν ἑκάστῳ φωνὴν δοῦναι, διὸ δὴ Βαβυλῶνα τὴν πόλιν κληθῆναι. Μετὰ δὲ τὸν κατακλυσμὸν Τιτᾶνα καὶ Προμηθέα γενέσθαι· καὶ τὰ μὲν τῆς πυργοποιίας Ἀλέξανδρος ταῦτα. . .*

ἀλλ' ὁπόταν μεγάλοιο θεοῦ τελέωνται ἀπειλαί,
ἅς ποτ' ἐπηπείλησε βροτοῖς ὅτε πύργον ἔτευξαν
χώρῃ ἐν Ἀσσυρίῃ· ὁμόφωνοι δ' ἦσαν ἅπαντες
καὶ βούλοντ' ἀναβῆν' εἰς οὐρανὸν ἀστερόεντα· 100
αὐτίκα δ' ἀθάνατος μεγάλην ἐπέθηκεν ἀνάγκην
πνεύμασιν· αὐτὰρ ἔπειτ' ἄνεμοι μέγαν ὑψόθι πύργον
ῥίψαν καὶ θνητοῖσιν ἐπ' ἀλλήλοις ἔριν ὦρσαν·
τοὔνεκά τοι Βαβυλῶνα βροτοὶ πόλει οὔνομ' ἔθεντο.
αὐτὰρ ἐπεὶ πύργος τ' ἔπεσεν γλῶσσαί τ' ἀνθρώπων 105
παντοδαπαῖς φωνῇσι διέστρεφον . . . .

1) Gruppe a. a. O. 677 ff. (Aehnlich auch Blaß in Kautzsch' Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testamentes II S. 180). — Schürer a. a. O. 488 (= Harnack: Geschichte der altchristlichen Litteratur I 862) und 444, wo die Frage, ob ursprünglich eine heidnische Sibylle vorliegen könnte, zu kurz behandelt und Gruppe zu wenig gewürdigt wird.

2) Besonders scheinen mir die weiteren Folgerungen Gruppes auf S. 695 f. verfehlt.

Nichts scheint klarer als dieses Verhältnis; Alexander hat offenbar die Sibylle bis aufs Wort ausgeschrieben. So hat unter den Neueren noch Freudenthal[1]) geschlossen und nur in der Erwähnung des Prometheus statt des Japetos (Sib. III 110) die ändernde Hand eines »Gräculus« erkennen wollen. Aber die Sache liegt doch ganz anders. Zwar, daß Eusebios wirklich *τοῦ δὲ θεοῦ . . . ἐμφυσήσαντος ἀνατρέψαι* geschrieben und, vielleicht nach Beispielen wie Matth. I 18. Act. XXII 17, dies auch konstruirt hat, das wird durch die eusebische Ueberlieferung erwiesen, und es war unrichtig, wenn Goar hier ändern wollte. Aber Alexander freilich kann nicht wol so geschrieben haben; derartige Sprachschnitzer sind einem echten Griechen nicht zuzutrauen. Doch wäre dies noch kein stringenter Gegenbeweis, den erbringt erst die übrige von Alexander abhängige Ueberlieferung.

Ein eifriger Leser Alexanders ist Josephus[2]). Auch er weiß von der Sibylle zu erzählen: Ant. I 4, 3 *περὶ δὲ τοῦ πύργου τούτου καὶ τῆς ἀλλοφωνίας τῶν ἀνθρώπων μέμνηται καὶ Σίβυλλα, λέγουσα οὕτως· πάντων ὁμοφώνων ὄντων τῶν ἀνθρώπων, πύργον ᾠκοδόμησάν τινες ὑψηλότατον, ὡς ἐπὶ τὸν οὐρανὸν ἀναβησόμενοι δι' αὐτοῦ· οἱ δὲ θεοὶ ἀνέμους ἐπιπέμψαντες ἀνέτρεψαν τὸν πύργον καὶ ἰδίαν ἑκάστῳ φωνὴν ἔδωκαν καὶ διὰ τοῦτο Βαβυλῶνα συνέβη κληθῆναι τὴν πόλιν.* Wir sehen, Josephus' Erzählung stimmt vortrefflich, z. t. wörtlich mit Eusebios' Auszug, der also gut gearbeitet ist — bis auf einen höchst bezeichnenden Unterschied: es ist von den Göttern, nicht von Gott die Rede. Da es nun direkt unmöglich ist, daß Josephus die monotheistische jüdische Sibylle in heidnischem Sinne gefälscht hat, so ist damit erwiesen, daß der jüdische Historiker sein Referat auch hier aus dem Polyhistor entnahm, der also nicht eine jüdische, sondern eine heidnische, später von den Juden im 3. Buche umgestaltete Sibylle ausschrieb[3]). — Doch damit nicht genug. Im 2. Jahrhundert n. Chr., unter den Antoninen, scheint der ionisch schreibende Abydenos gelebt zu haben[4]). Auch er zählt zu den

1) Hellenistische Studien I 25 f. Er hat die sonstige Ueberlieferung, auf die es sehr ankommt, zu wenig beachtet, wol die einzige Flüchtigkeit in dem ausgezeichneten Buche.

2) Freudenthal a. a. O. 26 f. läßt ihn auch Berossos kennen, ebenso urteilt Wachsmuth: Einleitung in das Studium der alten Geschichte 371. Dagegen E. Schwartz bei Pauly-Wissowa II 315.

3) Kaum einer Widerlegung bedürfte es, wenn man glauben sollte, daß etwa der heidnische Alexander seine monotheistische Vorlage geändert habe. Durch Alexander besitzen wir ja den Eupolemos, der gerade auch hier beim babylonischen Turm von Gottes Einwirkung spricht. (Euseb. prp. IX 17, 2).

4) So Schwartz bei Pauly-Wissowa III 318 m. E. mit Recht.

Ausschreibern des Polyhistor, auch von ihm haben wir bei Eusebios (Praep. ev. IX 14, 2 = Chron. I. 33. 34 Sch. = Kyrill. a. a. O. I 9) einen Auszug: *ἐντὶ δ'οἵ*[1]) *λέγουσι τοὺς πρώτους ἐκ γῆς ἀνασχόντας, ῥώμῃ τε καὶ μεγέθει χαυνωθέντας καὶ δὴ θεῶν καταφρονήσαντας ἀμείνονας εἶναι, τύρσιν ἠλίβατον ἀείρειν, ἵνα* (ᾗ Synk.) *νῦν Βαβυλών ἐστιν, ἤδη τε ἄσσον εἶναι τοῦ οὐρανοῦ· καὶ τοὺς ἀνέμους θεοῖσι βωθέοντας ἀνατρέψαι περὶ αὐτοῖσι τὸ μηχάνημα· τοῦ δὴ τὰ ἐρείπια λέγεσθαι Βαβυλῶνα. τέως δὲ ὄντας ὁμογλώσσους ἐκ θεῶν πολύθροον φωνὴν ἐνείκασθαι· μετὰ δὲ Κρόνῳ* (τε + Synk.) *καὶ Τιτῆνι συστῆναι πόλεμον.* Somit ist ein Zweifel unmöglich: Alexander hat eine heidnische Sibylle benutzt, die vom Turmbau und von der Sprachenverwirrung Kunde gab, die gleich der Genesis aus diesem Ereignis den Namen Babels ableitete [2]), und erst später gab jüdische Bearbeitung der Darstellung der Sibylle die heutige Form. Eusebios aber ist mit nichten zu schelten; im Gegenteil, wir ersehen vielmehr an einem neuen Beispiele, wie gewissenhaft der Kirchenvater arbeitete. Er fand den Bericht Alexanders von dem Zorn der Götter über Babylon vor, er schlug, wolbewandert in dieser Litteratur (vgl. Sib. VIII 217—250 Rzach), die jüdische Sibylle nach, sah den Unterschied und änderte dementsprechend sein Excerpt um. Es war ein Misgriff, aber für unsere Kenntnis von der Tätigkeit des Mannes möchte ich ihn nicht entbehren.

Ein ursprünglich heidnischer Bericht also, ein Mythus, den man bisher nur für jüdisch oder leider! allenfalls für heidnisch gefärbt gehalten, liegt uns vor. Das dritte Buch der Oracula, dessen Anfänge man mit Recht etwa um 140 v. Chr. gesetzt hat, fand ihn vor und paßte ihn israelitischen Anschauungen an. Wie alt mag er nun wirklich sein, welcher Quelle mag er entstammen? Vielleicht liegt uns jetzt schon ein Name auf den Lippen, aber noch darf er nicht ausgesprochen werden. —

Eusebios' Excerpt aus Alexander hatte Titans und Prometheus' Auftreten nach der Flut gesetzt, der Auszug aus Abydenos redet von Titans und Kronos' Streit und verlegt ihn in die Zeit nach dem Turmbau. Wir müssen hier beiden Quellen ihr Gutes lassen, aber bei beiden auch einen Mangel konstatiren. Es ist zwar unrichtig für Prometheus aus Abydenos Kronos einzusetzen, wie man gewollt hat, aber soviel scheint sicher, daß Eusebios' Auszug aus

---

1) *ἐντὶ δ'οἵ* Scaliger in quo Euseb. Arm.. *ἐν τῇ δὴ* Praep. Synk. *ἐν τῇδε* Kyrill. *ἐν τῇ δῃ* = *τετάρτῃ*<*γενεᾷ*> Gutschmid.

2) Gelzer: Julius Africanus II 27 stützt besonders auf diese jüdische Etymologie seine Verurteilung der Sibyllenstelle als des Machwerks eines hellenistischen Juden. Dagegen s. Gruppe a. a. O. 679.

Alexander summarischer ist als Abydenos' Excerpt aus dem Polyhistor und jenes durch dieses spezifizirt werden muß. Alexander erzählte somit von des Titan und Kronos' Streit und danach auch von Prometheus. Aber wenn Abydenos uns hier zur Erkenntnis des Richtigen hilft, so können wir doch die Dankbarkeit nicht soweit ausdehnen, ihm auch im zweiten Falle Gehör zu schenken. Er hat auch sonst wol bei der Benutzung der Polyhistor Confusion gestiftet. Wenn Berossos hübsch erzählte, daß die Vögel[1]) des Xisuthros zum zweitenmale ausgesandt, mit Lehm an den Füßen wiederkehrten, beim dritten Fluge aber die Arche nicht wieder aufsuchten, so läßt Abydenos flüchtiger Weise sie beim dritten Male den Lehm heimwärts bringen (Euseb. Chr. ed. Sch. I 22, 20 ff. vgl. 34, 4). Auch an unserer Stelle hat er sehr hastig gearbeitet[2]). Er begriff, wie es scheint, nicht, warum Alexander nach der Erzählung vom Turmbau wieder auf die Flut zurückkam und von ihr ab das Auftreten des Titan und Prometheus rechnete. Wir aber begreifen es, denn uns sagt es die Sibylle des 3. Buches selbst:

αὐτὰρ ἅπασα
γαῖα βροτῶν πληροῦτο μεριζομένων βασιλειῶν,
δὴ τότε δὴ δεκάτη γενεὴ μερόπων ἀνθρώπων,
ἐξ οὗ περ κατακλυσμὸς ἐπὶ προτέρους γένετ' ἄνδρας.
καὶ βασίλευσε Κρόνος καὶ Τιτὰν Ἰαπετός τε . . . 110

Deutlicher kann nichts sein, Alexanders Quelle ist damit erwiesen, und somit beginnt für uns hier nach der jüdischen Bearbeitung wieder die heidnische Sibylle zu reden, bei der ich gleich mit Nachdruck darauf hinweisen will, daß die Anführung der zehnten γενεά an dieser Stelle aller sonstigen sibyllinischen Rechnungsweise schnurstracks zuwider läuft[3]). Die Sibylle sagt uns nun eigentümliche Dinge:

καὶ βασίλευσε Κρόνος καὶ Τιτὰν Ἰαπετός τε 110
Γαίης τέκνα φέριστα καὶ Οὐρανοῦ, οὓς ἐκάλεσσαν
ἄνθρωποι γαίης τε καὶ οὐρανοῦ οὔνομα θέντες,
οὕνεκά τοι πρώτιστοι ἔσαν μερόπων ἀνθρώπων.
τρισσαὶ δὴ μερίδες γαίης κατὰ κλῆρον ἑκάστου,

1) Wieweit der Plural bei Berossos berechtigt ist, werden wir noch unten sehen.

2) Gelzer: Africanus II 29 glaubt, Abydenos habe auch noch andere Quellen neben dem Polyhistor benutzt. Ich halte das mit Schwartz a. a. O. 815 für methodisch unzulässig. (Vgl. auch noch Usener: die Sintflutsagen S. 13 ff.).

3) Die heidnische Sibylle behauptet zwar in der 10. γενεά zu leben (Phlegon: Macrob. p. 90, 11 Keller), aber die jüdische Sibylle rechnet anders. Diese glaubt im 10. Geschlecht den Untergang der Welt kommen (II 15) oder auch die makedonische Herrschaft nahen zu sehen (IV 86).

115 καὶ βασίλευσεν ἕκαστος ἔχων μέρος οὐδ' ἐμάχοντο·
ὅρκοι γάρ τ' ἐγένοντο πατρὸς μερίδες τε δίκαιαι.
τηνίκα δὴ πατρὸς τέλεος χρόνος ἵκετο γήρως
καί ῥ' ἔθανεν· καὶ παῖδες ὑπερβασίην ὅρκοισιν
δεινὴν ποιήσαντες ἐπ' ἀλλήλους ἔριν ὦρσαν,
120 ὃς πάντεσσι βροτοῖσιν ἔχων βασιληίδα τιμὴν
ἄρξει· καὶ μαχέσαντο Κρόνος Τιτάν τε πρὸς αὐτούς.
τοὺς δὲ Ῥέη καὶ Γαῖα φιλοστέφανός τ' Ἀφροδίτη
Δημήτηρ Ἑστίη τε καὶ εὐπλόκαμός τε Διώνη
ἤγαγον ἐς φιλίην συναγείρασαι βασιλῆας
125 πάντας ἀδελφειούς τε συναίμους τ' ἠδὲ καὶ ἄλλους
ἀνθρώπους, οἵ τ' ἦσαν ἀφ' αἵματος ἠδὲ τοκήων.
καί ῥ' ἔκριναν βασιλῆα Κρόνον πάντων βασιλεύειν,
οὕνεκά τοι πρέσβιστος ἔην καὶ εἶδος ἄριστος.
ὅρκους δ' αὖτε Κρόνῳ μεγάλους Τιτὰν ἐπέθηκεν,
130 μὴ θρέψ' ἀρσενικῶν παίδων γένος, ὡς βασιλεύσῃ
αὐτός, ὅταν γῆράς τε Κρόνῳ καὶ μοῖρα πέληται.
ὁππότε κεν δὲ Ῥέη τίκτεν, παρὰ τήνδ' ἐκάθηντο
Τιτῆνες καὶ τέκνα διέσπων ἄρσενα πάντα,
θήλεα δὲ ζῶντ' εἴων οἱ παρὰ μητρὶ τρέφεσθαι.
135 ἀλλ' ὅτε τὴν τριτάτην γενεὴν τέκε πότνια Ῥείη,
τίχθ' Ἥρην πρώτην· καὶ ἐπεὶ ἴδον ὀφθαλμοῖσιν
θῆλυ γένος, ᾤχοντο πρὸς αὐτοὺς ἄγριοι ἄνδρες
Τιτῆνες. καὶ ἔπειτα Ῥέη τέκεν ἄρρενα παῖδα
τὸν ταχέως διέπεμψε λάθρῃ ἰδίῃ τε τρέφεσθαι
140 ἐς Φρυγίην τρεῖς ἄνδρας ἐνόρκους Κρῆτας ἑλοῦσα·
τοὔνεκά τοι Δί' ἐπωνομάσανθ', ὅτι οἱ διεπέμφθη.
ὣς δ' αὔτως διέπεμψε Ποσειδάωνα λαθραίως.
τὸ τρίτον αὖ Πλούτωνα Ῥέη τέκε δῖα γυναικῶν
Δωδώνην παριοῦσα, ὅθεν ῥέεν ὑγρὰ κέλευθα
145 Εὐρώπου ποταμοῖο καὶ εἰς ἅλα μύρατο ὕδωρ
ἄμμιγα Πηνειῷ, καί μιν στύγιον καλέουσιν.
ἡνίκα δ' ἤκουσαν Τιτῆνες παῖδας ἐόντας
λάθριον, οὓς ἔσπειρε Κρόνος τε Ῥέη τε σύνευνος,
ἑξήκοντα δέ τοι παῖδας συναγείρατο Τιτὰν
150 καί ῥ' εἶχ' ἐν δεσμοῖσι Κρόνον τε Ῥέην τε σύνευνον,
κρύψεν δ' ἐν γαίῃ καὶ ἐν *ζωσμοῖς* ἐφύλασσεν.
καὶ τότε δή μιν ἄκουσαν υἱοὶ κρατεροῖο Κρόνοιο
καί οἱ ἐπήγειραν πόλεμον μέγαν ἠδὲ κυδοιμόν.
αὕτη δ' ἔστ' ἀρχὴ πολέμου πάντεσσι βροτοῖσιν.

---

111 οὐρανοῦ ἐξεκάλεσσαν (ἐκάλεσσαν) HSS. der Sibb. οὐρανοὺς ἐκάλεσσαν HS. des Athenagoras: Πρεσβ. cp. 30. verbessert von Maranus. 112 γαῖάν τε καὶ οὐρανὸν Athenag.

113 τοι: οἱ HSS. verb. v. Alexandre. — πρώτιστοι Athenag. „nedum et regis et quidem primi“ Tertullian: ad. nat. II 12 προφέριστοι HSS. der Sibb. 122 δὲ ῾Ρέη: δ᾽ ἦρη HSS. verb. v. Alex. 128 πρέσβιστός τ᾽ (τ᾽<Α) ἦν γε καί, πρέσβιστός τ᾽ ἦν HSS. verb. v. Haase. 130 ἀρσενικῶν Rz. ἄρσενα καί, ἄρρενα (ohne καί) HSS. ἀρσενικὸν Alex. 132 τίκτῃ Volkmann. 133 ἄρρενα HSS. ἄρσενα Alex. 134 δὲ ζώοντ᾽ εἴων παρὰ Meineke. 135 τὴν τριτάτην γενεὴν Geffcken τῇ τριτάτῃ γενεῇ HSS. 139 τε: δὲ HSS. verb. v. Struve. 141 τοι: οἱ HSS. verb. v. Alex. 145 μοίρατο, μοῖρα τὸ HSS. verb. v. Alex. 146 στυγιαῖον (στυγαῖον, γυγιαῖον) καλοῦσιν HSS. verb. v. Castalio. 148 Κρόνος ῾Ρείη τε Nauck Mendelssohn. 151 ἐν ζωσμοῖς, ἐν ζωδεσμοῖς, ἐν δεσμοῖς HSS. ἐν φρουραῖς? 152 ἄκουσαν: ἔλυσαν Mdls.

Auf diese in behaglichster Breite ausgesponnene Erzählung [1]) hatte, wie eben erwähnt, Abydenos d. h. Alexander hingewiesen. Sie fällt ganz aus dem Rahmen des jüdischen Buches III, wie die folgenden Verse 156 ff. schon zeigen [2]). Gewiß, auch die dritte Sibylle sieht in den Heidengöttern nur verstorbene Menschen (V. 554. 588. 723. vgl. Fragm. 1, 22), wie das später die Christen wiederholten, aber sie spricht das mit flammendem Haß, mit fanatischer Erbitterung aus. Von solcher Stimmung ist hier keine Spur, wir haben es hier zwar auch mit einer Tendenz, aber mit einer in aller Ruhe an einem heidnischen Mythus entwickelten zu tun. Nach euhemeristischer Anschauung, der er an einer Stelle noch einen besonderen Nachdruck verleiht (V. 125 f.), suchte der Dichter die alten Göttermythen auf ihr richtiges historisches Maß zu reduziren. Doch was rede ich hier von euhemeristisch! Es ist ja mehr oder minder Euhemeros selbst, der uns hier vorliegt. Von Titan, dem Sohne des Uranos, weiß sonst nur Euhemeros bei Diodor (VI 1, 9) und in Ennius' Bearbeitung (Lactanz: Div. inst. I 13, 14.) [3]). Diese letztere erzählt uns denn auch den Streit der Brüder in größter Aehnlichkeit mit den Sibyllen (14, 2): exim Saturnus uxorem duxit Opem. Titan, qui maior natu erat, postulat, ut ipse regnaret. ibi Vesta mater eorum et sorores Ceres atque Ops suadent Saturno, uti de regno ne concedat fratri. ibi Titan, qui facie deterior esset quam Saturnus (= Sib. V. 128), idcirco et quod videbat matrem atque sorores suas operam dare uti Saturnus regnaret, concessit ei ut is regnaret. itaque

---

1) Vgl. besonders V. 135 ff.

2) V. 156 καὶ τότε Τιτήνεσσι θεὸς κακὸν ἐγγυάλιξεν gibt ein ganz anderes Thema an; hier sind schon die biblischen Titanen d. h. die öfter mit ihnen verwechselten Giganten gemeint. Eine kurze Repetition des Stoffes im jüdischen Sinne haben wir auch V. 199—201.

3) Denn Thallos (Fr. 2) verrät sich als viel später, Vgl. auch Schürer a. a. O. III 369 und besonders Freudenthal a. a. O. 93.

pactus est cum Saturno, uti si quid liberum virile secus ei natum esset, ne quid educaret. id eius rei causa fecit, uti ad suos gnatos regnum rediret (Sib. 130 f.). tum Saturno filius qui primus natus est, eum necaverunt. deinde posterius nati sunt gemini, Iuppiter atque Iuno. tum Iunonem Saturno in conspectum dedere atque Iovem clam abscondunt dantque eum Vestae educandum celantes Saturnum. item Neptunum clam Saturno Ops parit eumque clanculum abscondit. ad eundem modum tertio partu Ops parit geminos Plutonem et Glaucam. . . . . deinde Titan postquam rescivit Saturno filios procreatos atque educatos clam se, seducit secum filios suos qui Titani vocantur, fratremque suum Saturnum atque Opem conprehendit eosque muro circumegit et custodiam iis apponit (Sib. 150 f.). . . Iovem adultum, cum audisset patrem atque matrem custodiis circumsaeptos atque in vincula coniectos, venisse cum magna Cretensium multitudine Titanumque ac filios eius pugna vicisse, parentes vinculis exemisse, patri regnum reddidisse atque ita in Cretam remeasse. . . .

Die Aehnlichkeit des Euhemeros oder seiner Bearbeitung durch Ennius, die auch schon Lactanz hervorhebt [1]), mit der Sibylle ist so groß, daß hier ein Quellenverhältnis angenommen werden muß. Es hat also eine heidnische Sibylle im Anschlusse an babylonische Weissagungen die Weisheit des Propheten von Messana dem Volke gepredigt. Daß die jüdische Sibylle dies brauchen konnte, ist sehr natürlich; sie selbst hat dann allerdings nach dem ruhigen griechischen Referat ganz andere Töne angeschlagen.

Freilich ist neben kleineren Differenzen [2]) ein Hauptunterschied vorhanden: Euhemeros scheint nicht von Iapetos gesprochen zu haben gleich der Sibylle. Warum diese aber den Namen hier eingesetzt hat, ist klar: Iapetos ist Prometheus' Vater, und von Titan und Prometheus hatte ja Alexanders Excerpt aus seiner Sibylle gesprochen. — Wir haben also ein hübsches Stück einer heidnischen Sibylle zurückgewonnen. Mit babylonischen Dingen begann sie, um dann, scheinbar etwas abrupt, auf euhemeristische Mythen überzugehen. Wie wir nun diese Prophetin zu nennen

---

1) 14, 8 haec historia quam vera sit, docet Sibylla Erythraca eadem fere dicens, nisi quod in paucis quae ad rem non attinent discrepat.

2) Die Erklärung des Namens Uranos ist in beiden (V. 113 und Diodor VI 1, 8) verschieden, desgleichen differiren sie u. a. über die Frau des Uranos. Das mögen bei der Sibylle Zusätze eines Bearbeiters sein, ebenso wie die nach stoischem Recepte (Cornutus 2) gemachte Ableitung des Namens Zeus (V. 141), die ja gleich durch den nächsten Vers aufgehoben wird. Nemethy: Euhemeri reliquiae hat die Sibylle zu wenig ausgenutzt.

haben, das scheint uns der merkwürdige und oft besprochene Abschnitt aus der armenischen Geschichte des Moses von Khoren (I 6) an die Hand geben zu wollen. Ich setze das Stück in Vetters[1]) Uebersetzung her:

„Aber ich will jetzt mich freuen, indem ich den Anfang meiner vorliegenden Erzählung mit meiner teuren und über viele hinaus wahrhaftig redenden berosischen Sibylle mache. Ehe der Thurm war, sagt sie, und ehe die Rede des Menschengeschlechtes vielsprachig war, und nach der Fahrt des Xisuthros nach Armenien, waren Zrwan und Titan und Japetosthe die Fürsten der Erde. [Diese scheinen mir Sem, Cham und Japheth zu sein]. Und da dieselben, sagt sie, die ganze Welt unter ihre Herrschaft verteilen, so gewinnt die Oberhand und Herrschaft sogar über beide Zrwan..... Da nun Zrwan, sagt sie, gewaltthätig wurde, traten ihm entgegen Titan und Japetosthe, zum kriegerischen Kampf gegen ihn reizend, weil er seine Söhne zu Königen über alle zu machen gedachte. Und in dieser Verwirrung raubte, sagt sie, Titan einen Teil vom Erbgebiete Zrwans. Nun tritt ihre Schwester Astlik dazwischen und beredet sie, die Empörung aufzugeben, und sie nehmen es an, daß Zrwan König bleibe, schließen aber einen Vertrag mit Bündnis und Eid untereinander: jedes männliche Kind, das dem Zrwan geboren würde, zu töten, damit er nicht durch sein Haus über sie herrsche. Darum beorderten sie starke Männer aus den Titanen über die Geburten seiner Frauen. Und nachdem sie zwei getötet hatten (= Sib. V. 135), weil das eidliche Bündnis zurecht bestand, so kommt von da an ihre Schwester Astlik mitsamt den Frauen Zrwans auf den Gedanken, einige aus den Titanen zu bereden, daß sie die anderen Kinder am Leben lassen und nach Westen geleiten sollen, auf einen Berg, den sie „Götterwurf" mit Namen nannten, der aber jetzt Olympos heißt".

Moses von Khoren bleibt, auch wenn man ihm, wie nur natürlich, die lächerliche Namensform Japetosthe (= Sib. V. 110) nicht in die Schuhe schiebt, eine trübe Quelle resp. ein Benutzer trüber Quellen[2]); das beweisen die mannigfachen Abweichungen von der Sibylle. Aber daneben findet sich auch Gutes. Auf eine besonders genaue Uebereinstimmung haben wir schon im Texte aufmerksam gemacht, wir fügen hinzu, daß er die Reihenfolge der Ereignisse: Sintflut, Kronos und Titan, Turmbau richtig und

1) Theologische Quartalschrift 1892 S. 465 ff.

2) Vetter sieht Moses' Quelle in einem syrischen Anonymus, den er in Kp. 5 nennt.

ebenso wie Alexander trotz der höchst konfusen Darstellung unserer Sibylle bestimmt, endlich, was sehr wichtig ist, daß er Xisuthros nennt. Freilich kannte er diesen Namen auch sonst (I 4), er las ihn in seinem oft benutzten Eusebios [1]), aber welcher Grund hätte ihn veranlassen sollen, ihn hier in ein Stück einzuschwärzen, für das er sonst so wenig Verantwortung trägt, das er Mittelquellen verdankt? Und so möchte ich auch in dem Berg des Westens, im Olymp, dem „Götterwurf" alte Ueberlieferung sehen; denn auch die Sibylle läßt ja Zeus nach Phrygien gebracht werden. Wie aber dem auch sein mag, den Namen der berosischen Sibylle vermochte kein Exerptor zu erfinden, den konnte, wer immer denn in letzter Instanz die Sibylle wirklich noch gelesen, nur diese selbst überliefern.

Aus Berossos' ersten Buche der *Βαβυλωνιακά* hat Alexander Polyhistor einen Auszug gemacht, der in der abgekürzten Form, die er heute zeigt, unmöglich ein sehr genauer heißen kann [2]). Mit Recht hat Freudenthal den Vielschreiber einen eilfertig arbeitenden und stark kürzenden Kompilator genannt und vortrefflich nachgewiesen, wie er seine Citate bisweilen in höchst unverständiger Weise verstümmelt hat [3]). So bleibt denn auch in dem sonst so unschätzbaren Auszuge aus Berossos' Bericht über die Sintflut die Episode der Vögel eine wol nicht ganz einwandsfreie. Das Izdubar-Epos läßt sich bekanntlich darüber so vernehmen [4]): „Als der 7. Tag herannahte, ließ ich eine Taube hinausfliegen. Die Taube flog hin und her; da kein Ruheplatz da war, kehrte sie zurück. Dann ließ ich eine Schwalbe hinausfliegen. Die Schwalbe flog hin und her; da kein Ruheplatz da war, kehrte sie zurück. Einen Raben ließ ich fliegen, der Rabe flog, sah das Abnehmen des Wassers, fraß, ließ sich nieder * * kam nicht zurück". Vergleicht man nun dies einerseits mit der Erzählung des Jahwisten der Genesis (8, 6 ff.), anderseits mit dem Auszug aus Berossos, der von einer dreimaligen Aussendung von Vögeln schlechthin redet, so erscheint es doch recht verwunderlich, daß trotz einzelner Unterschiede der Israelit sich näher an den im Keilschriftentext erhaltenen Bericht anschließen sollte als der babylonische Priester

1) Gutschmid: Kleine Schriften III 311. Gelzer: Julius Africanus I 209.

2) Fragmenta historicorum Graecorum ed. Müller III p. 496 sqq.

3) a. a. O. S. 27 ff.

4) Ich benutze Jeremias' Uebersetzung in Roschers Lexikon der Mythologie II 798.

Berossos. Aber wir kommen hier noch weiter, wir haben noch einen Bericht, der bisher nicht beachtet worden ist.

Das sogenannte erste Buch der Oracula ist zum größten Teile (V. 1—323) einem jüdischen Verfasser zuzuschreiben; das muß man Friedlieb und Dechent unbedingt zugeben[1]). Der Sintflutbericht ist nun zwar vielfach nach jüdischer Quelle, und zwar nicht nur nach der Genesis gearbeitet[2]), aber es enthält auch noch andere Ueberlieferung. Da lesen wir denn von der Aussendung der Vögel:

καὶ τότε δὴ πελίην οἴην ἀπὸ νόσφι ποιήσας
ἔκβαλεν ὄφρα γνοίη ἐνὶ φρεσίν, εἴ ποτε γαῖα
φαίνετ' ἔτι στερεή. ἡ δὲ πτερύγεσσι καμοῦσα
πάντα περιπτήσασα πάλιν τρέπετ'· οὔτε γὰρ ὕδωρ 245
ἦν κοπάσαν· μάλα γάρ τε πεπληρώκει τὰ ἕκαστα.
αὐτὰρ ὅς ἡσυχάσας πάλιν ἤματα πέμπε πέλειαν
αὖτις, ἵνα γνῷ, εἴπερ ἐπαύσατο ὕδατα πολλά.
ἡ δ' ἄρα πωτήεσσα διέπτατο, βῆ δ' ἐπὶ γαῖαν,
βαιὸν δ' ἀμπαύσασα δέμας νοτερῇ ἐπὶ γαίῃ 250
ἂψ ἐπὶ Νῶε πάλιν δέ τε ἤλυθε, κάρφος ἐλαίης
σῆμα φέρουσα μέγ' ἀγγελίης. θάρσος δ' ἔχε πάντας
καὶ μέγα χάρμ', ὅτι γαῖαν ἐπελπίζεσκον ἀθρῆσαι.
καὶ τότε δὴ μετέπειτ' ἄλλον μ ε λ α ν ό π τ ε ρ ο ν ὄρνιν
τάχος ὑπεξ⟨αν⟩έπεμπεν· ὁ δὲ πτερύγεσσι πεποιθὼς 255
προφρονέως πέτατο, γαίῃ δ' ἐλθὼν ἐπέμεινεν.

243 *γνοίη*: *γνῷ* HSS. verb. v. Opsopoeus. 244 *ἐπὶ στερεῇ* HSS. verb. v. Auratus (Alex). 255 *τάχος ὑπεξ<αν>έπεμπεν* Gffck. *τάχος ὑπεξέπεμπεν*, *τ. ὑπεξέπεμψεν* HSS. *ἣ τάχος ἐξυπέπεμψεν* Mein. 256 *ἀπέμεινε* HSS. verb. v. Auratus.

Daß und wie die Bibel hier eingewirkt hat, ist klar, aber soviel steht nicht minder fest, daß ein älterer Bericht, der gleich dem babylonischen der Keilschriften den Raben an l e t z t e r Stelle nannte, vorlag und dann an einigen Stellen aus der Genesis korrigirt wurde. Wem das jedoch unwesentlich erscheinen sollte, dem unterbreite ich gleich ein neues Beweisstück.

Die vollen Herzschläge echter Poesie hat noch niemand in den Sibyllen empfunden und im eignen Innern nachvibriren lassen.

1) Friedlieb in der Vorrede zu seiner Ausgabe S. XIV—XXII. Dechent: Ueber das erste, zweite und elfte Buch der Sibyllinischen Weissagungen S. 2 ff. Vgl. denselben in der Zeitschrift für Kirchengeschichte II 487 ff. (Bousset: Der Antichrist S. 61 f.).

2) So ist z. B. die Erzählung von Noahs Predigt (V. 149 ff.) jüdische Nebentradition: Josephus, Ant. I 3, 1. Mischna Kohel. IX 15. (Ep. Petr. II 2, 5).

Und doch gibt es eine Stelle, wo man einen Augenblick irre zu werden glaubt an der Berechtigung eines durchweg verdammenden Urteils über das dichterische Unvermögen dieser Poetaster, wo man sich selbst gesteht, daß der Dichter es doch verstanden hat, einem altbekannten Mythus Leben und Farbe zu geben. Noah schwimmt in der Arche einher:

230 *ἀλλ' ὅτε κόσμον ἅπαντα θεὸς κατέκλυσσ' ὑετοῖσιν,*
καὶ τότε δ'αὖ Νῶε φρεσὶν ἔνθετο, ὄφρ' ἐσαθρήσῃ
**ἀθανάτου βουλῆσιν· ἔδυ δέ τε Νηρέος ἅδην*.*
ὦκα δὲ πῶμ' ἀνέῳξε περιξεστοῦ ἀπὸ τοίχου
ἐμπείρως ἁρμοῖσι κατ' ἀντίον ἁρμοσθέντος.
235 *καὶ λεύσας ὑδάτων⟨μὲν⟩ ἀπειρεσίων πολὺ πλῆθος*
*πάντοσε Νῶε *ἔμορεν* ὀφθαλμοῖσιν δρᾶσθαι,*
δεῖμ' ἔχε καὶ κραδίην πάλλεν μέγα. καὶ τότε δ'ἀὴρ
βαιὸν στειλάμενος, ἐπειὴ κάμεν ἤμασι πολλοῖς
*κόσμον ὅλον δεύων, τότε *διελὼν οἷά τε χλωρὸν**
240 *αἱματόεντα πόλον⟨τε⟩ μέγαν τε πυραυγέα δίσκον*
δεῖξεν κεκμηκότα· μόλις δ'⟨ἄρ⟩ ἔχεν Νῶε θάρσος.

232 *ἀθανάτου (ἀθάνατον) βουλῆσιν· ἔδυ δέ τε νηρέος ἅδην, ἀθανάτου βουλὴν ἰδὲ (ἴδε) νηρέως ἅδην* HSS. *ἀθ. βουλήν· ἤδη δ'ἔχε Νηρέος ἅδην* Rz. Gffck. 233 *πῶμ'* Opsop. *δῶμ'* HSS. 234 *ἐμπείροις* HSS. Ausgaben verb. v. Mdls. — *ἁρμοσθέντα* HSS. verb. v. Opsop. 235 *καὶ λεύσας*: *κελεύσας* HSS. verb. v. Castalio. — *μὲν*< HSS. + Opsop. 236 *νῶε ἔμορεν, νόον ἔμαρε* HSS. *Νῶε δοκῶν μόρον* Nauck *Νῶε τὸ δ'ἔμμορ' ἐν* Hartel. Rz. *Νῶε ὅσ' ἔμμορ' ἐν* Gffck. 238 *ἐπειὴ* Opsop. *ἐπεὶ* HSS. 239 *τότε διελὼν οἷά τε χλωρὸν* HSS. *διελὼν τότε ο. τ. χ.* Alex. Bur. *ποτὶ δείελον ο. τ. χ.* Mdls. *τότε δειέλῳ οἷα τε χλωρῷ* Gffck. 240 *τε* <HSS. + Rz. 241 *κεκμηῶτα* Castal. — *ἄρ'* < HSS. + Gffck.

In der Tat, die Schilderung ist nicht übel. Aber sie ist nicht originell, denn so reden wieder die Keilschriften (S. 798 a. a. O.): „Ich öffnete die Luke — Licht fiel auf mein Antlitz, ich sank (geblendet) zurück, setzte mich und weinte, über mein Antlitz flossen mir Thränen. Ich schaute auf: die Welt ein weites Meer!" — Wir sehen, der griechische Dichter hat in seiner Weise zu gestalten oder wenigstens zu färben gesucht, aber das ganz individuelle poetische Motiv, das Entsetzen des Geretteten beim Ausblicke aus der Luke kann nicht nach einem Babylonier unabhängig von ihm auch ein Grieche bezw. Hellenist erfinden, das ist Tradition, das hat die Sibylle aus babylonischer Quelle, aus Berossos. Denn nur eine klägliche Ausflucht wäre es, wollte man annehmen, daß ein Jude noch in später Zeit eine babylonische Version gelegentlich zum Ausputze seiner Darstellung herangezogen hat, sondern die Sache ist vielmehr so, daß auch hier eine

ursprünglich heidnische Sibylle, die die babylonische Tradition kannte und benutzte, von jüdischen Händen bearbeitet wurde. So ward aus Xisuthros Noah, aus der babylonischen Sibylle die jüdische [1]).

Warum die Tradition sie die Tochter des Berossos nannte, wird nun auch klar. Die Geschichte vom Turmbau, die Anklänge an die Darstellung der Keilschriften, die Erwähnung der *δεκάτη γενεά* [2]), sie können nur aus Berossos stammen. — Auch die Volkspoesie, die Sibyllistik, vermag sich dem gelehrten Triebe der Zeit nicht zu entziehen; wie Lykophron seine Sibylle aus Timaios speiste, so nährt sich diese von Berossos' gelehrtem Werke. Wollte die griechische Sibylle vor Homer gelebt haben [3]), so suchte die Babylonierin sie vielleicht durch die Prophezeiungen uraltester Vorzeit, die sie aus ihrem Berossos kannte, zu übertrumpfen. Der Priester des Bel schrieb mit der Tendenz, die Geschichte seines Volkes den Griechen, deren Unkenntnis von babylonischen Dingen er scharf tadelte (Joseph. c. Ap. I 20), als unendlich viel ehrwürdiger denn der Hellenen Vergangenheit darzustellen, er zeigte denselben Stolz, mit dem einst die ägyptischen Priester dem Ahnendünkel des Hekataios begegnet waren (Herodot II 143). Mochte er erwähnen, daß man Bel in Hellas mit Zeus identificire, in Tat und Wahrheit konnte er doch solche Gleichungen nicht anerkennen [4]), die kurzatmigen griechischen Geschlechtsregister, die so früh in der Gottheit endeten, reichten ja kaum bis zu einem verhältnismäßig späten babylonischen Könige. Für Berossos mußten diese Ahnherren Menschen sein, wie für die ägyptischen Priester Hekataios' göttlicher Urvater, und es fügte sich gut, daß

1) Die Sintflut ist nicht im 3. Buche vertreten, muß aber natürlich einmal darin gestanden haben. Der Anfang ist ja überhaupt verstümmelt worden, und verhältnismäßig spät, erst mit V. 97 beginnt der älteste Teil. Vor diesem hat einmal die Schilderung der Flut gestanden, ist dann ausgebrochen und mit anderen, z. t. eschatologischen Sachen zu einem eigenen Buche I [und II] verarbeitet worden.

2) Oben ist entwickelt worden, warum diese Bestimmung aller sonstigen Sibyllenweise widerspricht. Berossos zählt (Fr. 6) bis zur Sintflut 10 Könige, danach (Fr. 8) bis auf den angeblichen Abraam wieder 10 *γενεαί*. Das ist also babylonische Rechnungsweise. Anders Freudenthal a. a. O. 95.

3) Vgl. Rzachs Apparat zu III 414 ff.

4) Fr. 1 p. 497 Müll.: *Τὸν δὲ Βῆλον, ὃν Δία μεθερμηνεύουσιν* zeigt nur, daß Berossos die landläufige Identification kannte, nicht daß er sie guthieß. Denselben Mangel an Beweiskraft für eine solche Gleichsetzung finden wir in Fr. 7, 2 *τὸν Κρόνον αὐτῷ . . . ἐπιστάντα*, wo doch nur die konventionelle Bezeichnung fortgesetzt wird, und auch Fr. 2 kann gegen meine oben entwickelte Anschauung nicht ausgespielt werden.

sein Zeitgenosse Euhemeros den Olymp entgöttert hatte [1]): solche Geschichten aus der Griechen eigenem Munde stärkten die Stellung des priesterlichen Forschers.

Die babylonische Sibylle mit ihren Erzählungen, die sich so nahe mit der Bibel berührten, mit ihrer rationalistischen Verachtung der ewigen Griechengötter gab den Israeliten Anlaß zur Nachahmung. Ob dies, wie das sonst gut unterrichtete Platonscholion will, wirklich zuerst in hebräischer Sprache geschehen ist, stehe dahin. Sicher ist soviel, daß die babylonische Sibylle so, wie sie Josephus noch bei Alexander Polyhistor las, als Zeugin biblischer Wahrheit gedient hat. Aber auch für uns ist sie eine Zeugin. Sie beweist uns, daß, wie die Erzählung von der Sintflut nicht urisraelitisch ist, so auch die Geschichte vom Turmbau babylonischen Ursprungs heißen muß: ein Ergebnis, das zwar an sich nicht neu ist [2]), aber auf neuem Wege wiedergewonnen mich weit wichtiger dünkt als das, was wir uns ursprünglich zum eigentlichen Ziele der Untersuchung gesetzt hatten, die Bestätigung einer antiken Tradition, der Beweis der realen Existenz der babylonischen Sibylle [3]).

1) So ordnen sich Sib. III 110 ff., die ja mit dem Turmbau und der Sintflut untrennbar verbunden sind, in den Zusammenhang ein, auch diese Stelle stammt m. E. aus Berossos.

2) Dillmann: Genesis[6] 205 freilich ganz ablehnend; nach ihm sprach Berossos nicht vom Turmbau.

3) Nur eine kurze Bemerkung über die vom Anonymus mit der chaldäischen identificirte persische Sibylle. Die persische Sibylle heißt so, weil sie von Alexander und dem Sturze des Perserreiches redete. Die haben wir Sib. III 381—387; sie redet wie eine Perserin mußte (was Rzach dazu aus Strabo 814. 645 als Parallele ausschreibt, widerspricht völlig dem Tone dieser Stelle). Aber ob sie die Chaldäerin ist, weiß ich nicht.

Diplomatische Miszellen [1])

Von

P. Kehr.

Vorgelegt in der Sitzung vom 19. Mai 1900.

III. Zu Humbert von Silva Candida.

Niemals hat das päpstliche Kanzleiwesen eine stärkere Umbildung erlitten, als in der Mitte des XI. Jahrhunderts. Vorzüglich unter Leo IX. machte sich dieser Umschwung geltend. Die äußere Darstellung der Urkunden nahm ein neues Aussehen an, um dessentwillen man längst gewohnt ist, hier einen Einschnitt in der Geschichte des päpstlichen Urkundenwesens zu machen.

Es ist hier nicht der Ort, dies alles eingehender darzulegen [2]). Lediglich eine, wie ich denke, historisch wie diplomatisch gleich bemerkenswerthe Episode beabsichtige ich hier herauszuheben.

Das Wesentlichste in der Entwickelung des päpstlichen Urkundenwesens unter Leo IX. ist der Eintritt ausländischer Beamter in die bis dahin ausschließlich [3]) römische Kanzlei, welcher die Folge war des unruhigen, sich nicht mehr allein in Rom darstellenden Regiments des Papstes. Indem Leo IX. an Stelle der ständigen römischen Residenz ein fast ununterbrochenes Wanderregiment setzte, das ihn bald nach Deutschland und Frankreich, bald nach dem Süden Italiens führte, machte er einen gleichmässigen und sicheren Betrieb der Geschäfte nahezu unmöglich. Was bis

1) Vgl. Nachrichten 1898 S. 496 ff.

2) Ich thue dies ausführlicher in einem demnächst in den Mittheil. des österr. Instituts erscheinenden Aufsatz über das päpstliche Urkundenwesen im XI. Jahrhundert.

3) Auf frühere Ausnahmen, die immer vereinzelt blieben, gehe ich hier nicht weiter ein. Daß sich diese Entwickelung schon unter Clemens II. anbahnt, sei auch nur nebenbei bemerkt.

dahin immer nur ganz ausnahmsweise vorgekommen war, daß nämlich päpstliche Urkunden auch von andern als den ständigen Beamten der römischen Kanzlei geschrieben wurden, ist unter Leo IX. keine ungewöhnliche Erscheinung mehr. Auch unter Victor II., dem Nachfolger Leos, herrscht die gleiche Unruhe und damit derselbe Mangel an büreaukratischer Konstanz; die von ihm erhaltenen Originale zeigen fast alle wechselnde Hände. Was waren das nun für Leute, die jetzt an Stelle der alten römischen Scriniare häufiger als zuvor deren Functionen übernahmen?

Am nächsten liegt es anzunehmen, daß die Petenten selber die Urkunden schrieben und sie dann dem Kanzler des Papstes zur Vollziehung vorlegten, wie das ja in der kaiserlichen Kanzlei oft genug vorkam. In der That sind einzelne Fälle der Art auch in der päpstlichen Kanzlei nachweisbar. Aber so häufig wie in den weltlichen Kanzleien ist das in der römischen doch nicht vorgekommen. Auch wenn der Papst sich auf Reisen befand und kein ständiger Notar zur Hand war, es waren in des Papstes Umgebung doch immer geistliche Herren genug, die der Kunst, Urkunden zu verfassen und zu schreiben, mächtig waren. Und so ist gar nicht ausgeschlossen, daß das eine oder andere Stück von einem solchen Manne geschrieben worden ist. Vielleicht gelingt es noch durch die Untersuchung der Schrift und des Dictates solche Beziehungen aufzudecken. Für einen Fall glaube ich schon jetzt mit aller Sicherheit den Zusammenhang erkannt zu haben: ich will im Folgenden nachweisen, daß wir zwei Originale besitzen, die von keinem geringeren geschrieben sind als von Humbert von Silva Candida, und daß ein drittes Stück auch von ihm verfaßt ist.

Im Archiv von Monte Cassino befindet sich das Original einer Bulle P. Victors II. (J-L. 4368), das abgesehen von allem andern auch historisch wichtig ist durch das Zusammenwirken von vier Persönlichkeiten von größter historischer Bedeutung. In dieser Bulle bestätigt Victor II. dem Abt Friedrich von Monte Cassino das Kloster und dessen Besitzungen und Rechte. Man weiß daß Friedrich von Lothringen wenige Wochen darauf selbst Papst wurde. Unter dem Text stehen die beiden Unterschriften

† Humbertus dictus cardinalis episcopus sanctę ecclesię Siluę Candidę cognitum relegit et subscripsit.

† Heldibrandus cardinalis subdiaconus sanctę Romane ecclesię dando consensit et subscripsit.

Beide Unterschriften, sowohl die Humberts von Silva Candida wie die Hildebrands, des späteren Gregors VII., sind autograph.

Denn wir kennen deren Handschrift genau aus zahlreichen anderen Unterschriften.

Hier interessirt uns lediglich diejenige Humberts.

Humbert ist unter Stephan IX. Bibliothekar der römischen Kirche geworden, will sagen Chef der päpstlichen Kanzlei, und er hat diese Würde innegehabt auch unter Nicolaus II. bis zu seinem Tode (5. Mai 1061). Nach der alten, zu Zeiten freilich nicht streng innegehaltenen Regel lag dem Chef der Kanzlei ob, die Urkunden selbst mit der Datirung zu versehen. Prüfen wir nun die Datirungen in den Originalen Stephans IX. und Nicolaus II., so finden wir in allen Privilegien Stephans IX. und in den meisten Nicolaus II. in der That die Datirung von einer und derselben Hand eingetragen. Wer diese Handschrift gesehen hat, wird sie so leicht nicht vergessen: es ist eine elegante, leichte, fast zierliche Schrift mit sehr charakteristischen Schnörkeln und Abbreviaturen. Hierzu kommen noch mehrere Urkunden, welche Humbert als Zeuge unterschrieben hat, ein Akt von 1051 II 27 in Florenz (S. Lorenzo di Coltibuono); J-L. 4367. 4368. 4369; J-L. 4413 und ein Akt von 1059 XII 1 in Volterra (Muratori Antiq. VI 227). Davon sind J-L. 4413 und 4368 und die beiden Akte noch in Originalen erhalten. Auch hier dieselbe Hand. Danach kann kein Zweifel sein, daß wir hier überall Humberts eigene Handschrift vor uns haben[1]).

Ich kehre zu dem Cassineser Stück zurück. Es ist also eigenhändig unterschrieben von Humbert. Ist das richtig, dann ist auch der ganze Text der Urkunde von ihm geschrieben. Es besteht zwar ein gewisser Unterschied zwischen der Schrift des Textes und der Subscription Humberts; die letztere ist feiner und kleiner. Aber, und dies ist die Hauptsache, der Ductus ist ganz der gleiche und die Formen der Buchstaben sind überall identisch. Danach hat also Humbert trotz seiner hohen Stellung nicht verschmäht, gelegentlich einmal als Schreiber zu fungiren.

Natürlich war das etwas Besonderes und es bedarf darum auch besonderer Erklärung. Humbert war Mönch und ein eifriger Verfechter mönchischer Ideale. Wenn in der Cassineser Urkunde Monte Cassino genannt wird monasticę normę principale gymnasium und die großen Begründer des Benedictinerordens Benedict, Maurus und Placidus gepriesen werden, so kam das aus Humberts Herzen. Abt Friedrich war sein Freund und Landsmann. Er war am

---

[1]) Auch die Fassung der Unterschrift in dem Akt von 1051 II 27 beweist das: † Ego Humbertus dictus cardinalis episcopus sanctę Romanę et apostolicę sedis ... hoc statui, cognoui et pręsenti cartulę confirmationis relectae manu propria post omnes cum anathemate subscripsi.

23. Mai 1057 unter Humberts Vorsitz und auf dessen Betreiben zum Abt von Monte Cassino an Stelle des beseitigten Abtes Petrus gewählt worden: Friedrichs Erhebung war ganz Humberts Werk[1]). Es paßt trefflich in diesen Zusammenhang von sachlichen und persönlichen Momenten, daß Humbert das Ergebniß seiner eignen Thätigkeit in die urkundliche Form brachte und zugleich seinem Freunde damit eine Huldigung bereitete.

Daß J-L. 4368 und eine frühere Urkunde Leos IX. J-L. 4227 von demselben Manne geschrieben sind, hat schon J. v. Pflugk-Harttung festgestellt[2]). In der That ergab eine erneute Untersuchung des im Kapitelarchiv von Arezzo beruhenden Originals das evidente Ergebniß, daß J-L. 4227 von 1050 Mai 29 von dem Ingrossator des Cassineser Stückes, also von Humbert, geschrieben ist. Auch dafür wird eine Erklärung gesucht werden müssen.

Leo IX. hatte im Mai 1050 Rom verlassen, im Sommer war er in Toscana. Zwar standen ihm damals oder doch vorher und nachher geschulte Notare zur Verfügung[3]). Also war es wohl auch hier die Rücksicht auf den Empfänger, welche der Anlaß war, daß Humbert, damals schon designirter Erzbischof von Sizilien, selbst zur Feder griff.

Das Aretinische Kloster S. Maria in Gradibus hat meines Wissens eine so außerordentliche Stellung in der Mönchswelt nicht innegehabt. Indessen ist doch in dem Privileg Leos IX. ein ungewöhnlich warmer Ton unverkennbar; auch dies Privileg ist eine Art Huldigung an den Ordo monasticus. Dem Abt Albizo wird reiches Lob gespendet. Heißt es dann weiter: Quam utique ecclesiam, quia conditor noster inter alia innumera nobilitauit et honorauit fracti calicis et resolidati miraculo atque gloriosi beati Donati pontificis martyrio, et nos eam gratanter honoramus nostrae apostolicę sedis prępcepto, so mag es nicht zu kühn erscheinen, hier die Erklärung für Humberts Betheiligung an den Geschäften der Kanzlei zu suchen. Wie dem auch sei, wir haben nun zwei Urkunden, welche von Humbert geschrieben sind, die eine — J-L. 4227 — noch unter Leo IX., die andere — J-L. 4368 — unter Victor II.

---

1) Vgl. Meyer von Knonau Jahrb. des deutschen Reiches unter Heinrich IV. und Heinrich V. Bd. I S. 26 ff. — Daß J-L. 4368 von Humbert herrührt, dafür ließe sich auch noch ein psychologisches Moment anführen. In der Urkunde kommt Humbert selbst vor, — prępsente Humberto Siluę Candidę episcopo —; es fehlt also gegen alles Cerimoniell das übliche dilecto fratre et coepiscopo o. ä.

2) Römische Quartalschrift I.

3) J-L. 4223 α vom 5. Mai und J-L. 4230 vom 15. Juli sind von Notar A (Luitbuin), J-L. 4231 vom 19. Juli von Notar B geschrieben. Die Kanzlei war also im Juli 1050 ordnungsmäßig besetzt.

Wenn es somit feststeht, daß Humbert trotz seiner hohen Stellung es nicht verschmäht hat, selbst sich an den Kanzleigeschäften zu beteiligen, so liegt es nahe, auch unter den Urkunden welche nur in mittelbarer Ueberlieferung auf uns gekommen sind, Umschau zu halten, ob nicht noch die eine oder die andere Spuren seiner Autorschaft aufweist. Wir werden dann zunächst nach solchen Urkunden fahnden, bei denen eine Betheiligung Humberts von vornherein nicht unwahrscheinlich ist. Und da käme an erster Stelle in Betracht das Privileg Victors II. J-L. 4366 vom 8. Mai 1057, durch welches Victor seinem geliebten Bruder und Mitbischof Humbert Bischof von Silva Candida die Privilegien seines Bistums bestätigt und mehrt. Aber diese Urkunde, die nicht mehr im Original erhalten ist [1]), ist nach der Aussage der Scriptumzeile geschrieben von dem Notar und Scriniar Gregor und gegeben von dem Diacon Aribo; danach könnte es also scheinen, als ob hier Humbert unbeteiligt gewesen sei. Und am Ende könnte ja auch ein Anderer als Humbert selbst dem Papste die Worte dankbarer Anerkennung in den Mund gelegt haben, mit denen der Bischof hier bedacht wird: ad aliquam temporalem recompensationem temporalis seruitii tui quod uenerabilis memorie decessori nostro domino Leoni et nobis iugiter in sancta Romana et apostolica sede etiam supra uires tuas et facultates hactenus exhibuisti. Aber es läßt sich beweisen, daß diese von Humbert zwar nicht geschriebene Urkunde doch von ihm selbst verfaßt ist.

Die Papsturkunden lassen nur selten Raum für individuelle Dictamina. Die Fassungen waren von Alters her an bestimmte Normen gebunden, und deren Mannigfaltigkeit ist fast noch geringer als bei den Kaiserurkunden. Die starke und strenge Einförmigkeit der Formeln ist für die Papsturkunden bis in die Mitte des XI. Jahrhunderts eines der charakteristischen Momente.

Es ging mit dem Dictamen und den Formeln wie mit der Schrift. Die neuen Männer in der Kanzlei Leos IX. führten auch neue Fassungen ein. Altes und neues geht seitdem nebeneinander her, vermischt sich schließlich, bis nach diesen unruhigen Jahrzehnten sich neue Formeln entwickeln, die dann in der Folge noch strenger festgehalten werden als zuvor. Es ist nicht ohne Reiz, dieses Einströmen neuer Elemente in Schrift und Dictat in das alte Kanzleiwesen Roms zu verfolgen; indessen soweit sind wir noch nicht, daß wir bereits im Einzelnen ganz klar sähen.

Immer aber läßt sich doch schon jetzt, selbst mit unserm zur

1) Wir kennen sie nur aus dem Register Gregors IX.

Zeit noch sehr unvollkommenen Wissen, mit einiger Sicherheit das Typische von dem Individuellen in Schrift und Dictat unterscheiden. So ist bereits bemerkt worden, daß sowohl in der Urkunde Leos IX. für S. Maria in Gradibus wie in der Victors II. für Monte Cassino ein wärmerer und persönlicherer Ton herrscht als sonst üblich ist. Auch von dem gewöhnlichen Kanzleidictat heben sich die Fassungen der beiden Urkunden sehr deutlich ab. Ganz dasselbe gilt von dem Privileg Victors II. für Silva Candida. Vergleicht man nun diese drei Urkunden genauer, so überzeugt man sich bald, daß alle drei denselben Stil, dasselbe Dictat, den gleichen charakteristischen Ton zeigen [1]). Ich glaube nicht, daß es nöthig ist, alle drei Urkunden bis ins kleinste zu analysiren und alle identischen oder ähnlichen oder verwandten Wendungen hier zusammenzustellen; ich beschränke mich darauf, die in den drei Urkunden Leos IX. und Victors II., sonst aber nicht wieder vorkommenden Arengen nebeneinanderzustellen; für den Kenner wird das bereits genügen:

Leo IX. J-L. 4227.	Victor II. J-L. 4366 [2]).	Victor II. J-L. 4368.
Sub multa et incomprehensibili pariterque inreprehensibili abysso iudiciorum diuinitatis inter confra[tres] atque conseruos nostros eminentiorem gradum adepti, tanto intentius cum timore et tremore nostram ipsorum salutem debemus eis condescendendo et consulendo incessanter operari, quanto certius scimus [cun]ctae dispositionis et actionis nostra[e ratio]nem	Offitii nostri esse dinoscitur, ut ex apice summe et apostolice sedis, cui deo auctore presidemus, universitati ecclesiarum tanquam nostris reliquis membris consulamus. In qua utique si pia et necessaria sollicitudine debemus operam nostram etiam longinquis et non querentibus ultro porrigere, multo magis propinquis sequele merito eam debemus exigentibus	Postoralis sollicitudinis nostrę bonum si debet prospicere et proficere omnibus etiam extraneis et longinquis, multo magis domesticis et propinquis, ipsis quippe secundo gradu post deum admouenda est

1) Wahrscheinlich ist auch eine Einwirkung dieses Humbertschen Dictats auf J-L. 4228 für S. Ponziano zu Lucca, das wohl von dem Notar B geschrieben war. Damit würden sich auch die Bedenken erledigen, welche J. v. Pflugk-Harttung Acta II 71 nr. 106 gegen die Fassung des Stückes vorgebracht hat. Auch in den lothringischen Urkunden Leos IX. findet sich manches Verwandte. Doch ist da noch alles zu untersuchen.

2) Nach Marini I papiri diplomatici p. 86 n. 50.

posituros illi, cuius uniuersae uiae misericordia et ueritas merito creduntur et uidentur in omni administratione mundi. Quapropter quia [omnibus] s[ap]ientibus et insi[pienti]bus [de]bito[res sumus. . . . . d]octoris gentium monitu agim[ur. . . .]ta reddere cunctis; quę si denegare minime d[ebemu]s alicui externorum nec in [exteriori]bus, quanto magis domesticis fidei in in[te]rioribus, maxime cum id a nobis exigitur q[uod] omnipo[te]nti plurimum placere nullo modo dubitatur.

prorogare, quia dum tempus habemus, ad omnes debemus bonum operari, maxime autem ad domesticos fidei iuxta magisterium deiloqui Pauli. Ut enim ipse attestatur: qui suorum et maxime domesticorum curam non habet, fidem negauit et est infideli deterior; ad instar siquidem uisibilis ignis inuisibilis caritas prius uiciniora sibi corripit et inde gradatim ad longinquiora se extendit.

uisibilis karitas, ut per eos uelut quaedam uisibilis flamma gradatim ad remotiores quosque discurrat.

Das Ergebniß ist evident: Humbert hat alle drei Urkunden verfaßt. Mit diesem Nachweis ist nicht nur für die Geschichte der päpstlichen Kanzlei im XI. Jahrhundert und im Besonderen für die Untersuchung der Dictamina in den Papsturkunden von Leo IX. ab ein neues kritisches Moment gewonnen; auch das darf vielleicht ins Auge gefaßt werden, ob es nicht auf diesem Wege gelingen möchte, der einen oder anderen Persönlichkeit an der damaligen Curie näher zu kommen als es sonst die übrige Ueberlieferung gestattet [1]).

1) Es lag nahe, die Dictamina dieser drei Humberturkunden mit den verschiedenen von Humbert herruhrenden Briefen, Aktenstücken und Tractaten zu vergleichen. In der That läßt sich wohl die eine oder andere Phrase auch hier belegen, und unverkennbar treten hier wie dort dieselben Eigenthümlichkeiten des Humbertschen Stils zu Tage. Aber ein strenger und schlagender Beweis läßt sich darum nicht führen, weil die Objecte so ganz verschieden sind. — Nebenbei mag bemerkt werden, daß der Codex Laurentianus, der Humberts Tractat Adversus Simoniacos enthält und der von Manchen für autograph angesprochen worden ist (s. das Facs. bei Vitelli-Paoli Collezione Fiorentina Tab. 41), sicherlich nicht Autograph des Humbert ist, was ja auch schon Thaner in Mon. Germ. Lib. de lite I p. 99 richtig erkannt hat.

Papsturkunden in Rom.

Erster Bericht.

Von

P. Kehr.

Vorgelegt in der Sitzung vom 19. Mai 1900.

Die Wahrheit von Fr. Blume's Worten in der Einleitung zum 3. Band seines Iter Italicum „Rom kann nicht mit gewöhnlichem Maaße gemessen werden. Wer es versucht hat, Einzelheiten dieser unvergänglichen Stadt vollständig zu ergründen, der hat auch erfahren, wie der Stoff durch seine Fülle zum Labyrinth zu werden und menschliche Kräfte zu überwältigen droht" haben auch wir bei dem Versuch, die Papsturkunden Roms zu sammeln und über das in der ewigen Stadt erhaltene archivalische Material einen sichern Ueberblick zu gewinnen, nur zu sehr erfahren. Obwohl es sich bloß um einen bestimmt abgegrenzten Stoff handelte, für den es an mancherlei Vorarbeiten durchaus nicht fehlt, erwies sich der Reichtum der römischen Ueberlieferung als so groß, daß wir nicht entfernt vermochten, den Stoff auf einmal zu bewältigen. Ein zweiter und wahrscheinlich noch ein dritter Bericht soll diesem ersten, in dem ich von den bisher bearbeiteten Materialien Nachricht gebe, folgen [1]).

Jeder frühere Bericht über römische Archive und Bibliotheken

1) Diese Stoffmasse nötigt mich auch, mir in der Mitteilung anderer Materialien eine größere Beschränkung als bisher aufzuerlegen. Sowohl im Vaticanischen Archiv wie in den andern von mir und meinen Mitarbeitern besuchten Archiven verzeichneten wir so viele Kaiserurkunden, daß ich bisher nur einen Teil derselben habe verifiziren können. Einige scheinen gar nicht, andere nur in schlechterer Ueberlieferung bekannt zu sein.

pflegte mit einer Klage über die schwierigen Arbeitsverhältnisse in Rom eingeleitet zu werden. Dudik's humorvolle Beschreibung seiner römischen Irrfahrten mag lesen, wer auch heute noch zuweilen die Geduld zu verlieren Gelegenheit hat. Denn Gelegenheit dazu ist hie und da wohl immer noch vorhanden. Aber im Ganzen, wie haben sich die Verhältnisse verändert! Die Vaticanische Bibliothek preist mit aufrichtiger Dankbarkeit heute jeder Benutzer, nicht allein wegen der persönlichen Liebenswürdigkeit ihres Leiters, des Präfecten P. Fr. Ehrle, der trotz riesiger Arbeitslast nicht müde wird, Jedem mit Rat und That zu helfen [1]) — wir selbst haben seine Güte und Sachkenntniß überaus oft und in der umfassendsten Weise in Anspruch genommen und niemals vergebens —, sondern auch wegen der musterhaften Ordnung und Sicherheit des Dienstes, der bessern und ausgedehntern Arbeitszeit und der trefflichen Consultationsbibliothek. Auch an die Arbeiten im Vaticanischen Archiv denke ich mit Vergnügen. Was dessen Beamten leisten, würdigt nur der ganz, der die ihre Kräfte weit übersteigende Benutzung durch zahlreiche Gelehrte aus aller Herren Ländern beachtet. Auch in den kirchlichen Archiven der Stadt regt sich ein eifrigerer Geist, dank dem Vorbilde, das ihnen der Vatican gibt und dank dem Wiedererwachen des historischen Sinnes in Rom, um den die Società di storia patria sich die größten Verdienste erworben hat und zu erwerben fortfährt. So sind heute Sammlungen zugänglich, welche früheren Forschern verschlossen blieben und an deren Oeffnung sie für immer verzweifelten. Allen den Männern, denen wir Förderung verdanken, vorzüglich den Beamten der von uns besuchten Archive und Bibliotheken, und den zahlreichen Gönnern unsrer Unternehmung in Rom wiederhole ich hier unsern Dank.

Dieser erste Bericht gilt denjenigen geistlichen Archiven, welche ich mit meinen Mitarbeitern Prof. Pietro Fedele, Dr. W. Wiederhold und Dr. A. Hessel, bisher besucht habe; die noch fehlenden und die Staats- und Privatarchive sollen im zweiten Bericht behandelt werden.

Das Vaticanische Archiv.

Wer nur einmal im Vaticanischen Archiv gearbeitet hat, hat empfunden, wie schwer es ist, über die gewaltigen Bestände desselben den rechten Ueberblick zu gewinnen und vollends sie zu erschöpfen. Für unsre Zwecke ist die Schwierigkeit um so größer,

1) Außer des Präfecten P. Ehrle habe ich dankbar zu gedenken auch des unermüdlichen D. Giovanni Mercati.

als wir ganze Fonds durchzusehen genöthigt sind, in denen wir nur auf einen gelegentlichen Fund rechnen können. Im Ganzen genommen, sonderte sich unsre Aufgabe im Vaticanischen Archiv in drei besondere Themata. Einmal waren die eigentlichen Urkundenfonds durchzusehen. Dann sind die Register auszubeuten, in denen ältere Papsturkunden in Form von Bestätigungen oft reproduzirt sind. Endlich ist ein Weg zu suchen in das Labyrinth der Scripturen und Miscellanbände des eigentlichen Vaticanischen Archivs, in denen zahlreiche, wenn auch meist jüngere Abschriften älterer Papsturkunden sich finden.

Da wo Repertorien vorliegen, ist die Arbeit ja nicht schwierig. Manche Fonds aber entbehren noch der Indizes. Und auch die Hülfe, die Garampi's Zettelwelt dem Suchenden bietet, ist, so willkommen sie auch ist, doch durchaus unzureichend [1]). Das Beste thaten auch hier die Archivare, die ihr besonderes Interesse unsern Arbeiten zuwandten und manche Stunde ihrer kostbaren Zeit uns geopfert haben. Wenn Jemand von diesem Bericht Nutzen haben sollte, so möge er mit uns den trefflichen und unermüdlichen Herren danken, denen die Hut der archivalischen Schätze der römischen Kirche obliegt, Mons. Pietro Wenzel, P. Heinrich Denifle und Prof. D. Angelo Melampo. Ich würde glücklich sein, wenn diesen Herren der folgende Bericht einen Anhalt zu bieten geeignet und würdig erschiene, um unsre Nachforschungen, die doch nur begrenzte und also auch ihren Ergebnissen nach nur unvollständige sein konnten, zu ergänzen.

Die Arbeiten im Vaticanischen Archiv begann ich im Oktober 1899, unterstützt von Herrn Dr. Alfred Hessel. Der hat dann nach meiner Abreise von Rom die Arbeiten fortgeführt, teils nach meinen Weisungen teils nach dem Rathe des Herrn Dr. Heinrich **Pogatscher**, der, wie kein Zweiter mit dem Vaticanischen Archiv vertraut, sich unsrer Arbeiten freundlichst annahm. Im April 1900 habe ich sie dann wieder aufgenommen.

Trotzdem sind wir vom Ziele noch weit entfernt. Zwar die erste uns obliegende Aufgabe, die Durchsicht nämlich der Urkunden-

1) Ich habe nicht nur die aus den zusammengeklebten Zetteln Garampi's hergestellten Katalogbände durchgesehen, zuweilen mit erheblichem Gewinn, sondern auch seine Scheden, 5 Bände Animadversiones, welche seine Notizen und Abschriften aus verschiedenen Archiven und Bibliotheken enthalten. So Bd. I die aus Montefeltre, Urbino, Gubbio, Cagli, Città di Castello, Rimini, Aquila, Cassino, Bd. II die aus Todi, S. Prassede, S. Gregorio Magno, Bd. III die aus Viterbo, Orvieto, Perugia — Zusammenstellungen also, welche eine gewisse Aehnlichkeit mit diesen Mitteilungen haben.

bestände, ist in der Hauptsache wohl gelöst, wenn auch einzelne Nachträge noch erforderlich sein mögen. Auch von den Registern und Scripturen ist bereits der eine und andere Abschnitt bearbeitet. Indessen über diese im Zusammenhang zu berichten, empfiehlt sich doch erst, wenn auch diese Arbeiten vollendet sein werden. So beschränkt sich dieser Bericht zunächst auf die eigentlichen Urkundenbestände des Archivs, Originale, Einzelcopien, Rotuli und einige Bände der andern Fonds.

Ueber die im Vaticanischen Archiv erhaltenen Papsturkunden gibt es keine irgend erschöpfende Zusammenstellung. In den uns erhaltenen alten Inventaren werden sie nur sehr gelegentlich und meist nur summarisch erwähnt. So verzeichnet das Inventar von 1339 (s. Ehrle im Archiv für Litteratur- und Kirchengesch. I 333 und Regestum Clementis V t. I p. CCXXV) aus XXVII nr. 42: *Item inuenerunt in eodem cofino quinque frustra chartarum de scortice arboris scripta quibusdam litteris quae legi non possunt, quarum duo ex eis erant bullatae bulla plumbea*, und diese Papyri waren also wohl alte Papsturkunden, vielleicht dieselben, die Marini I papiri dipl. p. 215 nach dem Inventar in Arm. L t. 40 A p. 19 erwähnt [1]). Aus XXVIII nr. 23 registrirt das Inventar von 1339 (Ehrle S. 335, Reg. Clem. p. CCXXVI): *Item quoddam priuilegium cum bulla plumbea continentem concessionem factam per Alexandrum papam episcopo Sabinensi.* Dies Privileg steht auch noch im Inventar von 1366 (ed. Muratori Antiq. VI p. 189 VII) mit dem Regest: *Priuilegium episcopi Sabinensis ab Alexandro II papa concessum eidem. Et est sine data et ualde antiquum.* Jetzt sind weder jene Papyri noch ist die Urkunde Alexanders II. mehr vorhanden. Dagegen ist die Bulle Calixts II. J-L. 7072, welche das Inventar von 1366 (p. 190 X) mit dem Regest: *Item priuilegium concessum per dominum Calistum papam monasterio Angliacensi* anführt, noch jetzt da (Orig. Arm. C).

Was wir aus jüngster Zeit an Zusammenstellungen der im

1) *In tertio armario parte inferiori manu dextera bulla Sergii pape, in qua nihil est scriptum, cum plumbo et ex iuncis; item alia bulla eiusdem Sergii cum plumbo in iuncis, in qua nihil est scriptum; bulla Leonis pape de iuncis de contractu certe uenditionis.* Es sind vielleicht dieselben Stücke, die im Inventar des Engelsburgarchivs von 1518 (s. u.) wiederkehren, dort aber Leo, Sergius und Gregor zugeschrieben werden. — Papyrusurkunden sind meines Wissens im Vat. Archiv zur Zeit keine mehr. Das Pariser Inventar von 1811 (Pertz Archiv VII 20) registrirt freilich: A. 993 Petit carré de papier (papyrus) contenant l'extrait du verbal de la canonisation de Ulric évêque d'Augusta par l'assemblée des évêques a Rome sous la présidence du pape Jean XV. a. 993 (= J-L. 3848).

Vaticanischen Archiv befindlichen Papsturkunden besitzen, ist gleichfalls sehr unvollständig und konnte es auch nicht anders sein. So die Auszüge, welche Pertz im Archiv VII 19 ff. aus dem Pariser Inventar von 1811 machte; nur nebenbei mag erwähnt werden, daß sich fast alle von ihm verzeichneten Urkunden gefunden haben. Reichlicheres Material bietet J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 82, indessen hinter dem was thatsächlich vorhanden, bleibt er doch weit zurück, und leider hat er jede genauere Archivsignatur anzugeben unterlassen, die, so umständlich es auch sein mag, bei einem Archiv, wie es das Vaticanische ist, nicht fehlen darf. Ich halte es sogar für zweckmäßig, im Folgenden die verschiedenen Teile des Vaticanischen Archivs streng auseinanderzuhalten, obwohl die Scheidung jetzt wohl nicht mehr grundsätzlich aufrechterhalten wird. Ich handele danach zunächst von dem ältesten Bestandteil des jetzigen päpstlichen Archivs, dem

I. Archivum Castri S. Angeli.

Vgl. P. Fabre Notes sur les archives du Château Saint-Ange in Mélanges d'archéologie et d'histoire XIII (1893) S. 1 ff.

Das Engelsburgarchiv, Archivio di Castello, mit den Privilegien, Urkunden und Diplomen der römischen Kirche, begründet durch Sixtus IV. und ergänzt durch Leo X., ist öfter aufgenommen worden. So hat unter Leo X. im J. 1518 der Bibliothekar Zanobi Acciajuoli den Index scripturarum existentium in castro S. Angeli in camera thesaurarii (ed. Montfaucon Bibl. bibl. I 202 sq. und hie und da genauer v. Aretin Beyträge II^a 74 ff.) zusammengestellt, in dem auch eine ältere Papsturkunde verzeichnet wird (nr. 10) *Bulla Benedicti papae vetustissima de terra in Stabello locata* [1]).

Hundert Jahre später hatte bereits das Engelsburgarchiv diejenige Ordnung, in der wir es noch heute im Großen und Ganzen finden.

---

1) Bei Montfaucon steht bloß: nr. 10 *Bulla Benedicti papae vetustissima*; die Angabe bei Aretin ist genauer und auch richtig, wie man später sieht (Montfaucon I 212 und v. Aretin II^b S. 55): *De terra in Stabello locata sub Benedicto sub n. X et sacculo lineo albo sumptum.* Jetzt ist diese Urkunde Benedicts VIII. (von 1017 VI) im St. A. zu Florenz (ed. Giorgetti im Arch. stor. ital. Ser. 5, tom. XI 104). — Als nr. 11 folgt dann bei Montfaucon I 202: *Bulla Nicolai secundi pertinens ad beneficiatos s. Petri de Urbe*; bei Aretin ist sie richtig als Bulla Nicolai III. (offenbar Nicolaus III. 1279 II 3 Potth. 21531; Bullar. Vatic. I 177) bezeichnet. — Ferner werden aufgeführt drei Bullen von Leo, Sergius und Gregor: *Unum involucrum papyraceum vetustissimum trium bullarum cum sigillis plumbeis, quarum una bulla est Leonis X* (!) *literis latinis sed hoc tempore non intelligendis, secunda Sergii sine literis ullis, tertia Gregorii* (*minime item scripta* add. Aretin) Montfaucon I 262, v. Aretin II^b 54. Vgl. auch S. 114 n. 1.

Man bildete 18 Armaria inferiora (I—XVIII), welche in Capsulae eingeteilt wurden, die darin liegenden Urkunden wurden mit Buchstaben, dann mit Nummern bezeichnet (also Arm. x caps. x nr. x). Ferner die Armaria superiora mit den Buchstaben *A—M*. Das ist die Ordnung, die auch dem bekannten Index des Silvio de' Paoli zu Grunde liegt, der unter Paul V. im J. 1610 ein Inventar der Armaria inferiora zusammenstellte, welches viel verbreitet und oft copirt, jüngst auch von v. Pflugk-Harttung Iter p. 83 sq. ausgezogen ist[1]).

Noch heute entsprechen die Armarien I—XVI in der Hauptsache jener Ordnung[2]), an welche auch Confalonieri sich hielt, da er 1629 das Archiv neu ordnete; er hat darüber und über seinen Appendix, der sich besonders auf die Armarien XVII. XVIII bezieht, selbst berichtet (vgl. Mélanges XIII S. 8 ff.). Confalonieri hat auch zu seinem Index der Armaria superiora einen Leitfaden verfaßt (vgl. Mélanges XIII S. 11 ff.), der freilich, da fast alle diese Armarien heute vollständig umgeordnet sind, nur noch für das bekannte Arm. C eine gewisse Geltung hat. Immer aber scheint es mir zweckmäßig zu sein, die der alten Ordnung entsprechenden Archivsignaturen beizubehalten und die hierunter bezeichneten Papsturkunden im Rahmen ihrer Archivabteilung aufzuzählen.

1. Armaria inferiora (Arm. I—XVIII).

Originale[3]):

Paschal II. 1109 VI 4. J-L. 6239 (XV. VIII. 16) Fragm.

---

1) Vgl. auch die Zusammenstellungen über die Indizes des Engelsburgarchivs bei E. Müntz La bibliothèque du Vatican au 16e siècle p. 89.

2) Nur die Armarien XVII und XVIII existiren nicht mehr oder doch nicht in der alten Ordnung; wenigstens ließen sich die in diesen letzten Armarien befindlichen Archivalien nicht oder nur nach längerm Suchen auffinden. So habe ich z. B. nicht gesehen die Materialien betr. Ceneda (Arm. XVI c. II n. 18 und n. 23). — Von andern Papsturkunden habe ich Notizen, nach denen sie sich im Vatic. Archiv und einige davon im Engelsburgarchiv befinden müssten. Ich stelle sie zusammen; vielleicht gelingt es noch, sie aufzufinden.

Urban II. 1092 IV 21. J-L. 5464 nach Tronci Mem. di Pisa p. 83 ex orig. arch. castelli S. Angeli; Ughelli III 369 ex Adriana mole.

Innocenz II. 1138 IV 22. J-L. 7890. Cop. v. 1618 in Pisa Arch. di stato, ex charta perg. arch. castri S. Angeli (segn. di No. Rosso III), Ughelli III 389 ex exemplari autent. in arch. S. Angeli.

Innocenz II. 1143 IV 13. J-L. 8357 nach Affò Parma II 352 dall' Arch. Vat.

Lucius III. 1183 IV 2. J-L. 14867 nach Ratti Storia di Genzano p. 93 dall' Arch. Vatic.

3) Ganz bei Seite lasse ich die zahlreichen Emphyteusen u. a., die z. Th. in den Documenti per la storia eccl. e civile di Roma vol. VII gedruckt sind, in den

Hadrian IV. 1155 III 20. J-L. 10023α zu III 30 (XVI. VII. 1). S. Anhang.

Alexander III. 1175 XI 15. J-L. 12521α (XI. IX. 6). S. Anhang.

Alexander III. (1178—79) V 18. J-L. —. (III. 1. 49). S. Anhang.

Alexander III. (1178—79) VI 8. J-L. 13268 zu VI 9 (III. 1. 48).

Lucius III. 1182 I 22. J-L. 14573 (XII. II. 18).

Lucius III. 1184 VI 12. J-L. —. (IX. I. 42). Ed. Celani im Arch. stor. Napol. XVIII 74 mit Facs.

Celestin III. 1193 V 8. J-L. 16995 (IX. VII. 5).

Einzelcopien:

Gregor I. (590). J-E. 1082. Cop. s. XVII ex Reg. Gregorii IX (XII. II. 5).

Paul I. 761 VI 2. J-E. 2346. Cop. s. XVII (XII. II. 4).

Hadrian I. 772 II 20. J-E. 2395. Cop. s. XVII (XV. XI. 1).

Leo III. 805. J-E. † 2513. Cop. v. 1369 (XV. X. 1) und Cop. v. 1394 (XVI. XVII A).

Leo VIII. 964 VI 13. J-E. 3703. Cop. v. 1305 (IV. VIII. 12).

Leo IX. 1053 IV 14. J-L. —. Transs. Pauls II. 1465 XI 14 (V. VI. 21). S. Anhang.

Gregor VII. 1075 IV 20. J-L. 4958. Cop. s. XVI (XIV. VI. 17).

Clemens III. 1089 I 8. J-L. —. Cop. s. XVI (V. I. 22). S. Anhang.

Urban II. 1098 VII 20. J-L. 5707. Cop. s. XVII (XIV. IX. 54)[1].

Paschal II. 1105 XI 18. J-L. 6053. Cop. s. XVII (XII. III. 63)[2].

Paschal II. 1109 VI 4. J-L. 6239. Cop. v. 1325 (I. XI. 8)[3].

Paschal II. 1117 X 1. J-L. 6562. Cop. s. XVII (XIV. IX. 49).

Celestin II. 1143 XII 29. J-L. 8465. Cop. v. 1244 (XIII. XIV. 12).

Eugen III. 1147 IX 6. J-L. 9128. Cop. v. 1519 (XII. II. 17).

Celestin III. 1191 VII 6. J-L. 16730. Cop. v. 1394 (XVI. XVII A).

Codices, Manuscripte, Rotuli etc.:

Arm. V c. V n. 24[4]: *Privilegia Ferrariensium*, Ms. chart. s. XVI,

---

Indizes aber oft als Papsturkunden erscheinen. Deren Signaturen sind Arm. I c. XI n. 1. 2. 3. 7; Arm. III c. III n. 2. 5. 6. 7. 8. 10. 11. 12. 14. 15. 17. 18. 19. 20. 22. 24. 25; Arm. III c. VII n. 18. 21. 22. 23; Arm. XI c. VII n. 36; Arm. XIII c. I n. 7. 9. 10; Arm. XIII c. III n. 2; Arm. XIII c. IV n. 1. 6; Arm. XIII c. VI n. 2. 5. 6. 7. 8. 11. 15. 17. 22; Arm. XIII c. IX n. 17.

1) Orig. Salerno Arch. arcivescovile.

2) Orig. Bari Arch. di S. Nicola.

3) Orig. Arm. XV c. VIII n. 16.

4) Ich notire ferner: Arm. V c. I n. 6: Ms. chart. s. XVI mit Formula iuramenti quod debebant prestare Ferrarienses tempore Lucii III, dann De redditibus omnium provinciarum et ecclesiarum qui debentur Romane ecclesie primo de ci-

offenbar Abschrift des Liber privilegiorum eccl. Ferrariensis, vgl. Nachr. 1897 S. 361
f. 1 Alexander III. s. d. J-L. 12945.
f. 4 Hadrian IV. 1158 I 10. J-L. 10378.
f. 9 Victor II. 1055 VI 26. J-L. 4338.
f. 10 Gregor VIII. 1187 XI 19. J-L. —. S. Nachr. 1897 S. 385 n. 13.
f. 11' Innocenz II. 1139 V 23. J-L. 8033.
f. 12' Alexander II. 1068 VI 20. J-L. 4650.
f. 13' Urban III. 1186 IV 22. J-L. 15590.

Arm. IX c. XI n. 1: *Processus causae vertentis inter archiep. Toletanum et Terraconen. super subiectione ecclesiae Valentin. tempore Gregorii IX*, Rotulus membr. saec. XIV mit
2 n. 3 Alexander III. 1166 XII 11. J-L. 11301.
6 n. 1 Anastasius IV. 1154 III 25. J-L. 9854.
7 n. 1 Urban II. 1095 IV 16. J-L. † 5562.
22 n. 2 Alexander III. s. d. J-L. 11624.
22 n. 3 Urban II. (1091 VII 1). J-L. 5450.
23 n. 1 Gregor VII. s. d. J-L. † 5257.

Arm. XII c. III n. 106: Fasc. chart. s. XVII (ex cop. a. 1458 II 11) mit
Alexander III. 1178 V 19. J-L. 13065.
Alexander II. 1072 I 18. J-L. 4700.

Arm. XIII c. V n. 1: *Chartularium Tiburtinum*, cod. membr. s. XII, ed. P. D. Luigi Bruzza (Roma 1880)
Benedict VII. 977 XII 21. J-L. † 3793.
Johannes XV. 993 III 23. J-L. —.
Johannes XIX. 1029 VI 12. J-L. 4088.
Anastasius IV. s. d. J-L. —.

Arm. XIV c. II n. 29: Fasc. chart. s. XVII mit
Hadrian IV. (1155). J-L. 10056.

Arm. XIV c. II n. 48: *Jura S. R. E. in regno Angliae et Hyberniae ad Clementem VIII. Pont. Opt. Max. a Dominico Raynaldo collecta*, Ms. chart. s. XVII
f. 1 Hadrian IV. (1155). J-L. 10056.
f. 16 Alexander II. s. d. J-L. 4757.
f. 16 Gregor VII. s. d. J-L. 4850.

---

vitate Ferrarie, endlich De usibus antiquis civitatis Ferrariensis sumptis ex privilegio Vitaliani papae et Constantini imperatoris.

Arm. V c. I n. 7: Ms. chart. s. XVI mit einem italienischen Tractat über die Curie und Ferrara.

Arm. XV c. VI n. 39: Perg. s. XII ex., Juramentum Ferrariensium Lucio III.

Arm. XIV c. IV n. 88: *Processus summariae informationis super spolio et usurpatione sedis et episcopatus Barbastrensis de a. 1527*, Ms. chart. s. XVI
f. 12 Paschal II. 1100 IV 26. J-L. 5834.
f. 14 Paschal II. s. d. J-L. 6219.
f. 14 Paschal II. s. d. J-L. 6220.
f. 14 Urban II. s. d. J-L. 5767.
f. 14 Paschal II. s. d. J-L. 6586.
f. 15 Paschal II. s. d. J-L. 6587.
f. 15 Gelasius II. [1]) (1118) XI 15. J-L. 6660.
f. 15 Calixt II. (1120) V 14. J-L. 6847.
f. 23 Paschal II. 1100 IV 26. J-L. 5834.
f. 57 Paschal II. 1100 IV 26. J-L. 5834.

Arm. XV c. VI n. 96: *Ricupera di Ferrara*, Ms. chart. s. XVII
f. 13 u. f. 231 Vitalian s. d. J-E. † 2102*a*.

Arm. XV c. VIII n. 7: Fasc. chart. s. XVI (ex libro „Italiae exarchatus" in bibl. Vaticana) mit
Honorius II. 1125 V 6. J-L. 7233.
Innocenz II. 1132 XII 16. J-L. 7604.

Arm. XV c. VIII n. 10: *Nota de bolle privilegii ed cessioni e vescovadi suffraganei della metropoli di Ravenna*, Ms. chart. s. XVII mit einem Verzeichnis der Privilegien für Ravenna.

Arm. XV c. VIII n. 11: *Volumen primum additorum ad scripta Ravennae Diversorum*, Ms. chart. s. XVII
f. 32 Paschal I. 819 VII 11. J-L. 2551 [2]).

Arm. XVI c. XVII s: Fasc. chart. s. XVII, mit
Paschal II. 1106 X 11. J-L. 6582. Ed. Nachr. 1900 S. 25.
Innocenz II. 1132 VII 18 (?). J-L. —. Ed. Antonelli Ragioni della S. Sede sopra Parma e Piacenza p. 125.

2. Armaria superiora (*A—M*).

Für uns kommen in Betracht nur das Arm. C (vgl. darüber auch Schwalm im N. Archiv XXV 721 n. 1; ich gebe also die irrige Bezeichnung Instr. misc. Arm. C u. s. w. auf) und das Arm. E, in das das Archiv von Urbino gekommen ist.

Armarium C.

Die Urkunden und Scripturen des Arm. C sind in Faszikel eingeteilt, diese in Nummern; über das ganze orientirt ein systematischer Katalog, der sog. Index mit der Hand.

1) als Calixt II.
2) Orig. Ravenna Arch. arcivescovile.

Originale:

Calixt II. 1123 V 22. J-L. 7072 (XXVII 9).

Celestin III. 1192 IX 17. J-L. — (XII 10). Ed. P. M. Baumgarten in Compte rendu du 4e congrès scientifique des catholiques, Fribourg 1898.

Copien:

Eugen III. 1153 VI 20. J-L. 9732. Cop. v. 1249 VIII 3 (XXVII 1)[1].

Anastasius IV. 1153 X 23. J-L. 9749. Cop. v. 1249 VIII 3 (XXVII 1).

Alexander III. 1174 XII 30. J-L. 12403. Cop. v. 1442 VIII 25 (XXXVIII 34)[2].

Lucius III. 1183 II 5. J-L. 14834. Cop. v. 1442 VIII 25 (XXXVIII 34)[2].

Armarium E.

Nach dem Tode Francesco Maria II. von Montefeltre kam das herzogliche Archiv von Urbino am 28. April 1631 in den Vatican und ward von Joh. Bapt. Confalonerius geordnet. Wir besitzen noch sein Inventar, das Summarium von 1633 im Arm. XV c. 9 und ein anderes Exemplar, nach Pogatscher das Original, in der Bibl. Barberini XXXIII 18. — Als das älteste Stück dieses Archivs verzeichnete Confalonieri unter der Signatur Cl. I fasc. I n. 1:

Honorius II. 1125 IV 30. J-L. 7205 zu IV 21.

„carta pergamena, eius subscriptione et plumbo pendente munita", also das Original. Heute fehlen leider die ersten Faszikel 1—5 und damit nicht nur das Original Honorius' II., sondern auch die dann folgenden Urkunden Ludwigs d. B.

II. Archivio Vaticano segreto.

Das eigentliche Vaticanische Archiv (im Gegensatz zum Engelsburgarchiv), mit seinen 80 Armarien und 15 Armarien Miscellanea, wurde begründet durch Paul V. im Jahre 1611 (vgl. Mélanges XIII S. 5). Sein Hauptbestandteil waren die Vaticanischen Register, die heute freilich nicht mehr nach den alten Armarien des Vatic. Archivs (I—XXVIII), sondern nach der fortlaufenden Nummer der Registerserie selbst citirt werden. Außerdem gehören dazu die Breven, die Diversa Cameralia, die Varia politica (Misc. Arm. II) u. a., deren Durchsicht wir einer spätern Gelegenheit vorbehalten müssen. Nur was bisher erledigt ist, wird im Folgenden aufgezählt. Dazu gehört vor allem der für uns wichtigste und ergiebigste Fonds, die Urkundensammlung des Vatic. Archivs, die unter dem Namen der Instru-

1) Orig. Siena Arch. di stato.

2) Orig. Monreale.

menta miscellanea geht. Diese Pergamene sind chronologisch geordnet. Die älteren Papsturkunden sind sämtlich in Cassette I. Doch befinden sich jüngere Abschriften auch in den späteren Cassetten, wo sie nach dem Datum ihrer Transsumirung eingereiht sind. Diese späteren Cassetten sind, da die Ausbeute schwerlich im Verhältniß zu der hierzu erforderlichen Arbeit stehen würde, von mir nicht systematisch durchgesehen worden; was ich ihnen entnommen habe, verdanke ich Garampi's Notizen.

Originale:

Innocenz II. 1139 V 24. J-L. 8034.
Alexander III. (1167—69) XII 14. J-L. 11473.
Alexander III. 1178 XII 21. J-L. 13126.
Alexander III. (1180) II 5. J-L. —. S. Anhang [1]).
Alexander III. (1181) VII 7. J-L. 14408.
Celestin III. 1191 XII 22. J-L. 16776.

Einzelcopien:

Benedict IX. 1037 XI. J-L. 4110. Unvollständige Copie s. XVII.
Urban II. 1089 VII 4. J-L. 5402. Cop. s. XIV.
Paschal II. 1110 II 24. J-L. —. Cop. v. 1358 XI 22. S. Anhang.
Paschal II. 1110 IV 29. J-L. 6272. Cop. v. 1527 IV 12.
Calixt II. (1122—23). J-L. 7003. Cop. v. 1283 X 6.
Calixt II. (1121—24) IV 1. J-L. —. Cop. v. 1358 XI 22. S. Anhang.
Lucius II. 1144 III 25. J-L. 8546. Extr. v. 1336 V 29.
Eugen III. 1146 V 27. J-L. 8928. Extr. v. 1336 V 29.
Anastasius IV. 1153 XII 10. J-L. 9778. Cop. v. 1305 IV 5.
Anastasius IV. 1154 III 25. J-L. 9854. Cop. v. 1336 V 29.
Alexander III. 1180 IV 14. J-L. 13647. Cop. v. 1360 VIII 8.
Urban III. (1185—86) XII 12. J-L. 15495. Cop. s. XIII.
Urban III. 1187 III 4. J-L. 15947. Cop. v. 1359 IX 17.
Celestin III. 1193 III 4. J-L. 16962. Cop. v. 1527 IV 12.
Celestin III. 1196 IV 22. J-L. 17363. Cop. v. 1305 IV 5.

Codices, Manuscripte etc. [2]):

Cencius camerarius, *Liber censuum S. R. E.*, cod. membr. s. XIII (Misc. Arm. XV n. 1). — Ms. chart. s. XVII (Misc. Arm. XV n. 2). — Cod. membr. s. XV (Arm. XXXV n. 18). Vgl. P. Fabre

---

1) Ursprünglich wohl in dem Fonds Instr. Veneta (s. u.).

2) Jene 8 Bände, welche Margarini 1680 dem Vaticanischen Archiv schenkte und welche jetzt nicht mehr da sind (vgl. G. Palmieri im Spicilegio Vaticano I 127 ff.), sind jetzt in der Biblioteca Quiriniana in Brescia, Ms. A IV 17—24. — Ueber die Bände Misc. Arm. XV t. 57 und t. 144 s. G. de Manteyer in Mélanges XVII S. 296. S. 299 ff.

Étude sur le liber censuum p. 175 ff. Die von Cencius aufgenommenen Papsturkunden verzeichnet v. Pflugk-Harttung Iter p. 82.

Platina bibliothecarius, Litterae apostolicae et priuilegia pontificum et imperatorum ad dignitatem S. R. E. spectantia. 2 Exemplare, das eine in 3 Bänden, das andere in 1 Band
Vol. I f. 35 Celestin II. 1143 XII 29. J-L. 8465.

Monterenzi Cameralia[1]), Mss. chart. s. XVII, vol. A—J (Arm. XXXVI 1—8), vgl. v. Pflugk-Harttung Iter p. 88[2]).
A (vol. I) f. 151 Alexander III. 1169 III 11. J-L. —. S. Papsturkunden in Campanien.
f. 655 Sergius IV. 1010 III 30. J-L. 3967.
D (vol. IV) f. 330 Alexander III. (1160—76) IX 17. J-L. 12624.
f. 433 Lucius II. 1145 I 31. J-L. 8710.
f. 442. 457. 464 Nicolaus II. 1061 IV 18. J-L. 4455.
E (vol. V) f. 115 Lucius II. 1144 V 21. J-L. 8617.
F (vol. VI) f. 132 Johannes XIII. 970 XII 17. J-L. 3742.
f. 421 Alexander III. (1166) VIII 18. J-L. —. S. Anhang.
f. 421 Alexander III. (1178—79) V 18. J-L. —. S. Anhang.
f. 421 Alexander III. (1178—79) VI 8. J-L. 13268 zu VI 9.
G (vol. VII) f. 12 Gregor VII. 1075 IV 17. J-L. 4955.
H (vol. VIII) f. 325 Urban II. (1091 VII 1). J-L. 5450.
f. 340. 347 Gregor VII. 1077 VI 28. J-L. 5041 (Auszüge).
f. 346 Gregor VII. 1073 IV 30. J-L. 4778.

Contelori Cameralia, Mss. chart. s. XVII, vol. 1—20 (Arm. XXXVII 1—20), vgl. v. Pflugk-Harttung Iter p. 88.
H (vol. VIII) p. 342 Honorius II. 1131. J-L. † 7402.
P (vol. XIV) p. 4 Eugen III. 1153 VI 3. J-L. 9727[3]).
p. 195 Hadrian IV. 1157 X 11. J-L. 10307.
S (vol. XVII) p. 28 Leo III. 805. J-E. † 2513.
p. 30 Alexander III. 1178 IV 2. J-L. 13038α.
p. 34 Lucius III. 1183 IV 2. J-L. 14867.
p. 42 Celestin III. 1191 VII 6. J-L. 16730.

Concordia inter Venetos et Ferrarienses, cod. membr. s. XIII (Arm. XLVI n. 62), vgl. v. Pflugk-Harttung Iter p. 82.
f. 3' Hadrian I. 780 III 9. J-E. † 2430.

---

1) Vgl. Gasparolo in Studi e documenti VIII 42.

2) v. Pflugk-Harttung sah wohl nur einen Index dieser Bände. Seine Angabe Lib. VI Litt. F: Urban III. 1187 Oct. ist nicht zutreffend.

3) J-L. 9726 ist identisch mit J-L. 9727, also zu streichen.

III. Fondo Avignonese.

Von diesem Fonds interessirt uns nur die Sammlung von Papsturkunden, welche drei Bände stark, den Titel *Bullarium generale* trägt. Vol. I beginnt mit der ältesten
Alexander III. 1165 III 28. J-L. 11170. Orig.

IV. Andere Fonds.

Unter dieser Abteilung begreife ich verschiedene Bestände, welche zu verschiedenen Zeiten in das Vaticanische Archiv gekommen, noch jetzt als selbständige Fonds weiterleben. Ich nenne an erster Stelle die

Instrumenta Veneta.

Dieser Fonds ist mit den Akten der Venezianischen Nunziatur in das Vaticanische Archiv gelangt und umfaßt, wie ich vermuthe, das alte Archiv von S. Giorgio in Alga (vgl. N. Archiv XXV 800). Daraus brachte mir Mons. P. Wenzel, dessen Güte ich verdanke, daß ich auch diesen bisher wenig bekannten Fonds benutzen konnte, folgende Urkunden [1])

Originale:
Innocenz II. 1132 VI 30. J-L. 7580. S. Anhang.
Alexander III. 1168 I 23. J-L. —. S. Anhang.
Urban III. 1186 IX 12. J-L. 15669. S. Anhang.

Copien:
Urban III. 1187 IX 4. J-L. —. Cop. v. 1332 VIII 11. S. Anhang.

Copialbuch:
Repertorium scripturarum magis pertinentium ad monasterium S. Georgii in Braida Veronę collectum per me D. Danielem Rosa Venetiarum a. 1574, cod. membr. Ein Inventar also des Archivs von S. Giorgio in Braida, das sich mit dem Catastico di S. Teresa di Venezia (vgl. Nachr. 1896 S. 290) und dem Liber Sabion (vgl. Nachr. 1897 S. 251) berührt. Als in der Capsa privilegiorum befindlich verzeichnet Rosa folgende Papsturkunden

1132 Confirmatio SS. D. N. Innocentii pp. II super reformatione facta mon. S. Georgii in Braida per rev. D. Bernardum episcopum Veronę. J-L. 7580.

---

1) Dazu gehörte offenbar auch das Original von Alexander III. 1180 II 5, das sich jetzt in den Instrumenta misc. des Arch. segr. befindet. Ebenso stammen wohl aus diesem Fonds die beiden Urkunden von 964 und 1123, welche J. Carini im Spicilegio Vaticano Vol. I p. 9 ff. publizirte.

1164 Privilegium SS. D. N. Alexandri pp. III confirmans cętera omnia et mentionem facit de quoddam molendino in Plateola, quod nuper tunc donarat rev. D. Omnebonus episcopus Veron. cum obligatione soluendi annuatim denarios Veron. XII pro canone, et habetur in acquisitionibus s. Georgii no. III. J-L. —.

1183 Confirmatio SS. D. N. Lucii pp. III donationis molendini illius in Plateola mon. factę ut supra. J-L. —.

1183 Exemplum priuilegii SS. D. N. Lucii confirmantis omnia antedata, habet in Libro. J-L. 14976?

1184 Priuilegium SS. D. N. Lucii in confirmatione omnium antedatorum et pro decimis. J-L. —.

1186 Priuilegium SS. D. N. Urbani pp. III hospitali mulierum in cont. s. Georgii confirmans omnia bona et iura ipsius ac pręcipiens, ne post emissam professionem exire ualeant, et habet in Libro. J-L. 15644.

1186 Priuilegium SS. D. N. Urbani mon. s. Georgii datum confirmans antedata omnia per quoscumque pontifices. J-L. 15669.

1187 Priuilegium SS. D. N. Gregorii pp. VIII hospitali de burgo s. Georgii in confirmatione priuilegii SS. D. N. Urbani prędecessoris sui ut supra. J-L. 16042.

(1187) Item aliud priuilegium eiusdem SS. mon. s. Georgii in confirmatione decimarum antea concessarum. J-L. —.

Dem Codex liegt bei eine Druckschrift *Per il mon. di S. Georgio di Verona contro il commune di Sabbione* a. 1613, wo u. a. im Auszug gedruckt ist

Lucius III. s. d. J-L. 14976. S. Anhang.

Instrumenta Tudertina.

Nach dem Archivinventar von S. Francesco di Todi (1617), das sich jetzt im Archivio della curia vescovile zu Todi befindet (Nachr. 1898 S. 362), waren hier einst die Pergamene des Klosters S. Leucio und zwar enthielt die Cassette I eine Urkunde Leos IX. (n. 1), eine Eugens III. im Orig. (n. 2) und Transsumt (n. 3) und eine Urkunde Alexanders III. im Orig. (n. 4) und Transsumt (n. 5). Jetzt sind diese Fonds von S. Leucio di Todi, wozu auch die Urkunden von S. Maria di Monte Sancto (Mons. Mascaranus) gehören, im Vaticanischen Archiv, wo sie mir Mons. P. Wenzel zugänglich zu machen die Güte hatte.

Originale:

Leo IX. 1051 X 11. J-L. —. S. Anhang.

Alexander III. 1171 IV 3. J-L. —. S. Anhang.

Copie:

Eugen III. 1145 III 20. J-L. —. Cop. v. 1313 IX 4. S. Anhang.

Pergamene di Nonantola.

Die 7 Cassetten, welche die aus Nonantola stammenden Urkunden enthalten, bieten wichtiges Material dar, darunter einige ältere Kaiserurkunden, die ich im N. Archiv XXV 799 ff. publizirt habe[1]). Papsturkunden sind nicht darunter.

S. Pietro in Vaticano.

Vgl. Dudik Iter Romanum I 77; Bethmann im Archiv XII 407; J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 80. Dank der Empfehlung von Mons. Wenzel fand ich bei den Beamten des Archivs, D. Galli und D. Quattrocchi die freundlichste Aufnahme und bald auch das größte Entgegenkommen selbst unbescheidenen Wünschen gegenüber, so daß ich mit aller Freiheit die Bestände dieses wichtigen Archivs habe durchsehen können.

Das Archiv ist wohl geordnet, wenn auch nach altem System, und besitzt gute aber gleichfalls alte Indizes. So den des Can. Monaldus de Cervaria von 1567 (A 77). Dann den Index des Grimaldi von 1599 und den Index secundus scripturarum des Paulus Bizonus von 1618. Andere Inventare sind in der Bibl. Barberini XXX 29 und in der Casanatense X 4 39. Für neue Entdeckungen läßt das in seiner Art treffliche Bullarium basilicae Vaticanae (Romae 1747—52) wenig Raum. Aber in den ziemlich hoch hinaufreichenden Privaturkunden des Archivs steckt noch ein Schatz, den zu heben der Mühe werth ist.

Zu diesem eigentlichen Archivbestande von S. Peter sind dann die Archive der der Basilica incorporirten Klöster gekommen. So sind hier die Bestände von S. Rufillo di Forlimpopoli, des Bistums Chieti, von S. Salvatore a Monte Maiella, von S. Martino de Valle, von S. Martino de Monte (Viterbo), von S. Michele de Revere Scriniolo (Ferrara) u. a.

Originale:

Innocenz II. 1138 V 23. J-L. 7899 (c. II f. 5).
Eugen III. 1153 IV 10. J-L. 9714 (c. II f. 5).
Hadrian IV. 1155 I 20. J-L. 9984 (c. II f. 5).
Hadrian IV. 1155 V 7. J-L. 10052 (c. XXI f. 39).
Hadrian IV. 1158 II 10. J-L. 10387 (c. IV f. 259).

1) Die Urkunde Ludwigs d. Fr. Mühlbacher² Reg. 731 hat jetzt in der Bibliothèque de l'école des chartes XLI p. 83 auch Herr Ph. Lauer gedruckt. Ich bin Herrn Lauer für freundliche Mitteilung seiner aus dem Archiv des Lateran geschöpften Materialien zu besonderm Danke verbunden und bedaure deßhalb nicht wenig, seiner Publication, von der ich nichts wußte, mit meinem Aufsatz im N. Archiv zuvorgekommen zu sein.

Hadrian IV. (1158) VII 12. J-L. 10423 (c. XXIX f. 118).
Alexander III. 1175 III 28. J-L. 12452 (c. XXI f. 39).
Alexander III. 1178 IV 30. J-L. 13060 (c. II f. 255).
Clemens III. 1188 VI 2. J-L. 16267 (c. II f. 255).
Celestin III. 1192 X 4. J-L. 16923 (c. LXXIII f. 140).

Copien:

Leo IV. 854 VIII 10. J-E. 2653. Cop. v. 1141 u. s. XVIII (c. IV f. 9).
Leo IX. 1053 III 21. J-L. 4292. Cop. v. 1289 (c. LXXIII f. 138) und v. 1362 (c. IV f. 9).
Leo IX. 1053 III 24. J-L. 4293. Cop. v. 1289 (c. LXXIII f. 138) und v. 1350 (c. IV f. 9).
Leo IX. 1053 IV 1. J-L. 4294. Cop. v. 1340 (c. IV f. 9), Cop. v. 1350 (c. IV f. 9) und Cop. s. XIV (c. IV f. 9).
Leo IX. s. d. J-L. 4309. Cop. v. 1350 (c. II f. 5).
Alexander II. s. d. J-L. 4726. Cop. s. XII (c. XXI f. 39).
Paschal II. 1112 IV 14. J-L. 6320. Cop. s. XV (c. LXIX f. 21)[1].
Eugen III. 1151 I 24. J-L. 9442. Cop. v. 1536 (c. XXIII f. 45).
Eugen III. 1153 IV 10. J-L. 9714. Cop. v. 1350 (c. II f. 2).
Hadrian IV. 1158 II 10. J-L. 10387. Cop. s. XII (c. IV f. 259) und Cop. v. 1289 (c. LXXIII f. 138).
Alexander III. 1175 III 28. J-L. 12452. Cop. v. 1586 (c. LXXII f. 59).
Alexander III. 1181 V 13. J-L. 14393. Nachzeichnung s. XII mit Siegel (c. XXXII f. 100).
Urban III. 1186 VI 13. J-L. 15632. Cop. s. XIV (c. IV f. 259).

Copialbücher:

Liber A: *Exemplaria bullarum et privilegiorum*, cod. membr. s. XVI
f. 1' Alexander III. (1166—79) V 27. J-L. —. Ed. Bullar. Vatic. I 134 als Alexander IV.
f. 3 Eugen III. 1153 IV 10. J-L. 9714.
f. 14 Hadrian IV. 1158 II 10. J-L. 10387.
f. 20 Leo IX. 1053 III 24. J-L. 4293.
f. 42' Innocenz II. 1138 V 23. J-L. 7899.
f. 220 Hadrian IV. (1158) VII 12. J-L. 10423.

Liber B: *Transsumpta authentica statutorum et privilegiorum apostolicorum Ludovici Cecii pro basilica*, cod. membr. s. XVI
f. 55' Eugen III. 1153 IV 10. J-L. 9714 aus Cop. v. 1350.
f. 57 Eugen III. 1153 IV 10. J-L. 9714 aus Or.
f. 58' Clemens III. 1188 VI 2. J-L. 16267.

1) In tergo steht Registrata in Libro exceptionum f. 89. Ich habe diesen Band ohne Erfolg gesucht.

f. 59' Hadrian IV. 1155 I 20. J-L. 9984.
f. 60' Alexander III. 1178 IV 30. J-L. 13060.
f. 65' Leo IX. 1053 IV 1. J-L. 4294 aus Cop. v. 1350.
f. 70' Leo IX. 1053 III 21. J-L. 4292.
f. 76 Leo IX. 1053 IV 1. J-L. 4294 aus Cop. XIV.
f. 84 Leo IX. 1053 IV 1. J-L. 4294 aus Cop. v. 1350.
f. 129 Hadrian IV. 1158 II 10. J-L. 10387.
f. 139 Innocenz II. 1138 V 23. J-L. 7899.
f. 141 Leo IX. 1053 IV 1. J-L. 4294 aus Cop. v. 1340.
f. 142 Leo IX. 1053 III 24. J-L. 4293.

Liber C: Transsumpta authentica instrumentorum casalium basilicae per Ludovicum Cecium not. 1200. 1300. 1400, cod. chart. s. XVI
f. 241 Celestin III. 1192 X 4. J-L. 16923.

Liber I: Exemplaria bullarum summorum pontificum et privilegiorum basilicae, cod. membr. s. XVII
f. 21 Eugen III. 1153 IV 10. J-L. 9714.
f. 22' Hadrian IV. 1155 I 20. J-L. 9984.
f. 23' Alexander III. 1178 IV 30. J-L. 13060.
f. 28' Clemens III. 1188 VI 2. J-L. 16267.
f. 30' Innocenz II. 1138 V 23. J-L. 7899.
f. 31' Hadrian IV. 1158 II 10. J-L. 10387.
f. 175' Leo IX. 1053 IV 1. J-L. 4294 aus Cop. v. 1350.
f. 177 Leo IX. 1053 III 21. J-L. 4292.
f. 180 Leo IX. 1053 IV. 1. J-L. 4294 aus Cop. s. XIV.
f. 181 Leo IX. 1053 IV 1. J-L. 4294 aus Cop. v. 1350.
f. 182' Leo IX. 1053 IV 1. J-L. 4294 aus Cop. v. 1340.
f. 183' Leo IX. 1053 III 24. J-L. 4293.

Liber L: Exemplaria bullarum et aliorum pro basilica, cod. membr. s. XVII, am Schluß angebunden ein Papierfaszikel: *Informatio abbreviata in facto capituli s. Petri*[1]) nach dem Originalprozeß von 1354 von Felice Contelori authentizirt 1635 XII 17, worin folgende Urkunden aufgeführt werden
Leo IX. s. d. J-L. 4309.
Leo IX. 1053 III 21. J-L. 4292.
Leo IX. 1053 IV 1. J-L. 4294.
Benedict X. 1058 V 8. J-L. —. S. Anhang.
Benedict X. 1058 VI 1. J-L. —. S. Anhang.
Eugen III. 1153 IV 10. J-L. 9714.
Hadrian IV. 1155 I 20. J-L. 9984.

1) Auch im Cod. misc. H 61 f. 100 und f. 254 der Kapitelbibliothek von S. Peter.

Alexander III. 1178 IV 30. J-L. 13060.
Urban III. 1186 VI 13. J-L. 15632.
Clemens III. 1188 IV 26. J-L. —. S. Anhang.
Clemens III. 1188 VI 2. J-L. 16267,

worauf noch eine von Contelori collationirte Abschrift von Benedict VIII. J-L. 4024 aus dem Register Gregors IX. folgt.

Liber Visitationum D: *Summarium ecclesiarum subiectarum sub iurisdictione basilice principis apostolorum de Urbe. Jo. Babt. Corradus generalis Vicarius ab a. 1582 ad a. 1585.* Ms. chart. s. XVI

f. 26 Eugen III. 1151 I 24. J-L. 9442.

Transsumptum publicum privilegiorum a summis pontificibus concessorum archiepiscopis Theatinis, Ms. membr. von 1529 X 30 (c. XXI f. 242)

Paschal II. 1115 VII 18. J-L. 6461.
Nicolaus II. 1059 V 2. J-L. 4403.
Alexander III. 1173 IX 28. J-L. 12238[1]).

Liber instrumentorum mon. s. Salvatoris de Maiella, Ms. membr. s. XII ex. (c. LXXII f. 53)

f. 4 Alexander III. 1175 III 28. J-L. 12452.

Von den Handschriften der Biblioteca capitolare sind für die Papsturkunden nur zu verzeichnen

G 10: *Onuphrii Panvinii Veronensis, De rebus memorabilibus et praestantia SS. basilicae Vaticanae libri 8*, Ms. chart. s. XVI, wo

f. 143′ Gregor I. — XI 13. J-E. 2184.
f. 152 Leo IX. 1053 III 24. J-L. 4293.
f. 199′ Johannes XIX. 1026 XII 17 (XII 31) J-L. 4076,

ferner mehrere Briefe Gregors VII., aber aus dem Register.

H 61: *Miscellanea*, Ms. chart. s. XVII sq., wo fol. 100 die Informatio abbreviata (s. liber L) steht. Von fol. 102′ ab folgen Abschriften s. XVII und s. XVIII der Urkunden für Porto und Silva Candida aus dem Register Gregors IX. und aus Ughelli. Fol. 254 folgt noch einmal die Informatio abbreviata.

---

1) Orig. in Chieti (s. Nachr. 1898 S. 302). Innocenz III. 1208 X 20 nennt als Vorurkunden Nicolaus II, Paschalis II, Eugen III, Alexander III, Clemens III.

S. Paolo.

Vgl. J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 80.

D. Gregorio Palmieri, den älteren Romfahrern als früherer Custode im Vaticanischen Archiv bekannt, jetzt als Archivar von S. Paolo wohlverdienter Muße lebend, erwies mir auch dieses Mal das größte Wohlwollen. So konnte ich, unterstützt von Herrn Dr. Hessel, das Archiv von S. Paul mit allen erwünschten Freiheiten benutzen.

Es sind verschiedene Bestände, die hier, im Archivio Ostiense, zusammen gekommen sind. Außer dem eigentlichen Archiv von S. Paul befindet sich hier das Archiv von S. Maria de Fontevivo bei Parma, ferner das von S. Apollinare Nuovo in Ravenna, dann das von S. Benedetto zu Nepi und des Hospitals der Leprosen, endlich die Urkunden eines Nonnenklosters zu Amelia, die mit Alexander IV. beginnen, und eines Nonnenklosters in Todi, die mit Eugen IV. anheben. Ueber das Ganze orientirt der *Index alphabeticus archivii mon. S. Pauli extra menia Urbis* vom Abt Margarini. Daraus ergibt sich zugleich, daß zu Margarini's Zeiten außer den Urkunden auch noch eine Serie Libri vorhanden gewesen sein muß, die wir jetzt vergeblich suchten. So citirt Margarini Alexander III. für La Cava (wohl J-L. 11589) aus Lib. 315 fol. 45, Paschal II. für La Cava (wohl J-L. 5837) aus Lib. 315 fol. 23. Ferner ein Bullarium Cassinense und mehrere Sammlungen von Urkunden der Congregatio Cassinensis, alles vermutlich lediglich Manuscripte Margarini's selbst [1]). Dagegen fand sich ein Band Miscellanea 387 (XIX), wo f. 301 sq. ein ausführlicher Index des Archivs von S. Maria di Campo Marzo von 1747 steht (Spoglio e ristretto delle pergamene del monastero di S. Maria e di S. Gregorio Nazianzano di Campo Marzo di Roma). Ich verzeichne den jetzigen Bestand.

Originale:

Lucius II. 1144 VII 12. J-L. 8648 (Q. 1).

Alexander III. (1173—79) XI 2. J-L. 11849 zu 1170 XI 2 (V. 61).

Alexander III. (1160—76) III 24. J-L. 11884 zu 1171 III 2 (V. 71).

Alexander III. 1180 IV 12. J-L. 13043 zu 1178 IV 12 und J-L. 13637 zu 1180 III 31 (Q. 2).

1) Ueber Margarini's Thätigkeit als Archivar von S. Paul s. G. Palmieri im Spicilegio Vaticano I 121 ff. — Das von Greith Spicilegium Vatic. p. 24 aus der Bibliothek von S. Paul citirte Ms. Summa privilegiorum ordinis s. Benedicti fanden wir nicht.

Lucius III. (1182) V 18. J-L. 14648 zu 1182 V 16 (V. 76)[1]).
Gregor VIII. 1187 XII 1. J-L. 16091 (Q. 3).
Celestin III. 1196 II 28. J-L. 17337 zu 1196 II (A. 1). S. Anhang.

Copien:
Gregor VII. 1081 III 10. J-L. † 5200. Cop. von 1281 (*T* 2) und Cop. saec. XIV (*T* 1).
Anaclet II. 1130 III 27. J-L. 8373. Cop. von 1398 X 22 (*T* 3).
Celestin III. 1193 IX 26. J-L. —. Cop. von 1463 (P. 144). S. Anhang.

Copialbuch [2]):
Codex dipl. basilice monasteriique s. Pauli, Ms. chart. saec. XVIII
f. 1 Gregor I. 604 I 25. J-E. 1991[3]).
f. 2 Leo III. s. d. J-E. 2535[3]).
f. 3 Alexander II. für die Kreuzherren, ist Alexander IV.
f. 6′ Gregor VII. 1081 III 10. J-L. † 5200[4]).
f. 18′ Anaclet II. 1130 III 27. J-L. 8373.
f. 27 Lucius II. 1144 VII 12. J-L. 8648.
f. 29′ Alexander III. für die Cistercienser, ist Alexander IV.
f. 30 Alexander III. (1160—76) III 24. J-L. 11884.
f. 31 Alexander III. (1173—79) XI 2. J-L. 11849.
f. 32 Alexander III. 1180 IV 12. J-L. 13043 u. 13637.
f. 35 Lucius III. (1182) V 18. J-L. 14648.
f. 36 Gregor VIII. 1187 XII 1. J-L. 16091.
f. 39 Celestin III. 1193 IX 26. J-L. —.
f. 39′ Celestin III. 1196 II 28. J-L. 17337.

Endlich machte mich D. Gregorio Palmieri auf ein Manuscript aufmerksam, das er selbst erworben hat. Es ist ein *Cod. ms. instrumentorum mon. Farfensis* saec. XIV, wo f. 37 in Copie von 1345 VI

Hadrian IV. 1157 V 4. J-L. —. S. Anhang.

Dieselbe Urkunde steht unvollständig in einem Akt von 1389 in einem an den Band angebundenen Faszikel f. 5.

1) Doch habe ich das Original nicht gefunden; sicher ist es aber noch da.
2) Vgl. auch Cod. Vat. 7927. 7932.
3) Aus den noch erhaltenen Inschriften im Korridor von S. Paolo, vgl. Grisar Analecta. Ebenda ferner Gregor III. J-L. 2254.
4) Auch im Cod. Barber. XXXII 259.

S. Pietro in Vincoli.

Vgl. Dudik Iter Romanum I 65.

In das Archiv der Basilica Eudoxiana fanden wir — Dr. P. Fedele und ich — Dank der Güte des Kanonikus Stella ohne Schwierigkeit sofort Zutritt.

In mancher Hinsicht ist dieses Archiv eines der interessantesten in Rom. Es hat freilich wie alle andern manche Verluste erlitten; in dem Repertorium scripturarum steht am Schluß eine Memoria über die Revolution von 1849, wie es auch den Kanonikern von S. Pietro in Vincoli sehr übel ergangen und Archiv und Bibliothek schwer geschädigt seien. Ob damals oder vielleicht schon früher jene Materialien und Urkunden, welche Penotti, der Geschichtschreiber der Lateranensischen Congregation, als im Archiv befindlich ausdrücklich angibt, verloren gegangen sind, weiß ich nicht zu sagen.

Das Archiv umfaßt nicht nur die Archivalien von S. Pietro in Vincoli selbst und der dieser Kirche angegliederten oder früher mit Lateranensischen Kanonikern besetzten römischen Kirchen von S. Agnese fuori, S. Lorenzo fuori und S. Maria della Pace, es war zugleich das Archiv der Procureria generale der Lateranensischen Congregation und als solches ein Generaldepot dieses Ordens. Und eben dies gibt dem Archiv noch heute seinen besondern Werth.

Ueber den Inhalt orientirt das *Repertorium scripturarum in archivio procurationis generalis congregationis canonicorum ss. Salvatoris existentium, Opus . . D. Arcangeli Albertini Foroliviensis,* mit einer Liste aller der zur Congregation gehörenden Kirchen und Klöster und deren im Generalarchiv beruhenden Archivalien. Aber es ist gleich zu sagen, daß von diesen auswärtigen Klöstern nicht die ganzen Archive, sondern immer nur eine größere oder geringere Auswahl von Urkunden und Scripturen abgegeben worden sind, gleichsam zur Recognition ihrer Zugehörigkeit zur Congregation.

Das Archiv wird jetzt aufbewahrt in 10 Armarien, die numerirt sind mit den Buchstaben A—K. Ich gebe zur Orientirung für spätere Benutzer in Kürze deren Ordnung im Einzelnen an.

Das Armarium A enthält eine Reihe von Cassetten und Volumina, jene mit Pergamenturkunden und Abschriften, diese mit Miscellaneen und meist jungen Scripturen. Die Urkunden stammen aus den Beständen von Alessandria, Anagni, Ancona, Asti, Bergamo, Bitonto, Brescia; von Benevent (S. Modesto, S. Sofia, S. Maria in Gualdo); von Bologna (S. Maria di Reno, S. Salvatore, S. Cecilia

di Crovara, S. Giovanni al Monte); von Casale, Cornigliano, Cremona, Cortona, Crema, Fano (S. Paterniano), Ferrara (S. Maria in Vado), Fermo (S. Caterina). Die zum Arm. A gehörenden Volumina sind signirt: Brescia Padova e Treviso, Asti, Alessandria, Bergamo e Venezia [1]), Biella e Crea [2]), Casoreto Crescensago Pavia (S. Epifanio), Crema, Conegliano, Ferrara.

Das Armarium B enthält Urkunden aus Florenz (S. Donato de Scopeto und S. Maria de Gloria), Fornò (S. Maria delle Grazie), Genua (S. Teodoro und S. Maria Incoronata), Gubbio (S. Ubaldo, S. Secondo und S. Ambrogio), Lodi, Lucca (S. Maria foris portam S. Angeli), Mantua (S. Rufino und S. Sebastiano), Mirandola (S. Maria Maddalena), Modena (SS. Trinità), Mortara (S. Croce), Milano (S. Celso, S. Maria della Passione und S. Giorgio), von Neapel (S. Maria di Piedigrotta, S. Pietro ad Aram [3]), S. Agnello, S. Maria a Cappella), Nola (S. Maria a Pareta), Novara (S. Maria delle Grazie), Padua (S. Giovanni in Viridario), Pavia (S. Pietro in Cielo d'oro), Parma (S. Sepolcro), Perugia (S. Maria degli Angeli), Piacenza (S. Eufemia) seit saec. XII, Pistoja (S. Bartolomeo und S. Tommaso) und mehrere Bände mit der Bezeichnung Fiesole und Pistoja, Genua, Gubbio, Milano, Mantua Susa und Vignola, Novara, Piacenza.

Im Armarium C befinden sich die Pergamene aus Reggio (S. Marco), Rimini (S. Lazaro) [4]), Spoleto (S. Giuliano) [5]), Tortona, Tremiti [6]), Treviso, Venedig (S. Maria della Carità), Vercelli (S. Andrea), Verona und Vicenza und jüngere Scripturen aus Neapel, S. Oreste, Orvieto, Piacenza und Reggio, endlich eine Serie von Volumi aus Neapel, Orvieto, Parma, Pavia, Tortona und Rignano.

Armarium D ist angefüllt mit den Pergamenen von Tolentino, einem geschlossenen, mit dem 11. Jahrhundert beginnenden reichen Bestande, und mit den Pergamenen aus Ravenna, ferner mit Scripturen aus Urbino und mehreren Miscellanbänden aus Ravenna, Tremiti, Tolentino, Urbino, Vercelli, Verona und Vicenza, Rieti und Trevi.

---

1) wo f. 413 ein Index der Urkunden von S. Maria della Carità in Venedig steht.

2) f. 170 Index der Urkunden des Klosters S. Maria de Creta in Montferrat, seit s. XI, mit vielen Urkunden der Markgrafen von Montferrat.

3) Penotti p. 687 edirte Alexander III. J-L. 12402 ex libro nostro Langobardicis litteris exarato; doch ist auch dieser Codex jetzt nicht mehr im Archiv der Congregation.

4) Mit Urkunde Innocenz IV. 1251 XI 20 im Index fälschlich als Innocenz II. registrirt.

5) Aelteste Bulle Innocenz III.

6) Das älteste Stück aus diesem Fonds ist saec. XII.

Im Armarium E ist das eigentliche Archiv von S. Pietro in Vincoli mit den Pertinenzen der Basilica. Zwei große Cassetten enthalten die zahlreichen Pergamenturkunden von S. Agnese, S. Lorenzo und S. Pietro, von denen die älteste von 983 ist. Dazu 2 Vol. in Großfolio saec. XVII: *Instrumenta acta donationes et privilegia ad canonicos regulares s. Petri ad Vincula et sancti Laurentii extra muros de Urbe spectantia* von D. Innocentius Gigliuccius a. 1681. Ferner die Abschriften und Notizen von Michele Angelo Monsacrati. Weiter die Pergamene von S. Maria della Pace; das älteste Stück ist von 1115 [1]). Endlich ist hier noch ein Codex der Constitutionen der Congregation saec. XII und zwei Volumina Roma.

Armarium F enthält die Pergamene della Congregazione und mehrere Volumina (Uniones monasteriorum, Congregazione vol. I, Praecedentia u. ä.).

Im Armarium G fanden sich Urkunden aus Pisa (S. Agostino di Nicosia) vom 13. Jahrh. ab und aus Siena (S. Maria Angelorum) seit s. XIV.

Im Armarium H war eine Busta mit Pergamenen seit s. XIII. für das Kloster Casa nova und die Corrispondenza estera; im Arm I nur moderne Sachen und im Arm. K die Manuscripte der Bibliothek, deren Bedeutung indessen nur sehr gering ist. Aeltere Codices habe ich außer den Constitutionen der Congregation überhaupt nicht gesehen. Für uns käme allein in Betracht ein Ms. s. XVIII: *Storia d'alcune chiese di Roma* mit Abschriften Johannes III. J-E. † 1043 und Anaclets II. J-L. 8375, vgl. Liverani Spicil. Liber. p. 571.

Originale:

Paschalis II. 1112 V 11. J-L. —. (Arm. E). S. Anhang.
Innocenz II. 1132 VI 4. J-L. 7571 (Arm. B).
Innocenz II. 1139 IV 11. J-L. —. (Arm. D). S. Anhang.
Hadrian IV. 1156 XI 25. J-L. —. (Arm. D). S. Anhang.
Alexander III. 1179 VIII 10. J-L. 13461 (Arm. F).

Copien:

Alexander II. 1062 XI 22. J-L. 4488. Cop. s. XI (Arm. B).
Paschalis II. 1115 IV 3. J-L. 6454. Cop. s. XVI (Arm. B).
Calixt II. 1123 IV 23. J-L. 7067. Cop. s. XVIII im Ms. Fundatio mon. Trieffenstein. ex transs. 1340 III 65 (Arm. H).
Innocenz II. 1136 VIII 27. J-L. 7787. Cop. s. XVII (Arm. A).
Innocenz II. 1139 IV 11. J-L. —. Cop. s. XII (Arm. D). S. Anhang.

1) Doch war hier weder die Copie von 1346 I 16 von Eugen III. J-L. 9481 noch die Copie des Bonincontrus von 1320 von Alexander III. J-L. 12849, welche Penotti p. 754 und p. 604 ex Archivio S. Mariae Pacis citirt.

Eugen III. 1145 V 30. J-L. 8761. Cop. v. 1281 VIII 26 (Arm. F).
Hadrian IV. 1159 II 3. J-L. 10540. Cop. s. XVIII. (Arm. B).
Alexander III. 1168 XII 1. J-L. 11423. Cop. v. 1281 VIII 26 (Arm. F).
Alexander III. 1178 X 30. J-L. 13116. Cop. s. XIV im Vol. Crema (Arm. A).
Alexander III. 1180 III 21. J-L. 13634. Cop. v. 1608 X 31 (Arm. B).
Urban III. 1187 VI 1. J-L. 15985. 2 Cop. s. XIII und Transs. Johannes XXII. 1324 III 23 Orig. (Arm. B).
Celestin III. 1191 V 29. J-L. —. Cop. v. 1414 I 22 (Arm. D). S. Anhang.
Celestin III. 1191 XI 12. J-L. —. Cop. v. 1314 X 9 (Arm. B).

Spuria:
Transsumt saec. XIV mit Auszügen aus den Spurien Silvesters, Gregors und Pelagius für S. Pietro di Cremona (Arm. A). S. Anhang.
Alexander III. 1177 IV 28. J-L. — (Arm. A). S. Anhang.
Celestin III. 1195 IV 3. J-L. † 17211 (Arm. A).

Copialbücher [1]) etc.:

1. *Constitutiones canonicorum s. Mariae in Portu*, cod. membr. s. XII (Arm. E) fol. ult. Paschalis II. 1116 XII 21. J-L. 6533.
2. *Instrumenta Acta Donationes et Privilegia ad canonicos regulares s. Petri ad Vincula et s. Laurentii extra muros de Urbe spectantia von* D. Innocentius Gigliuccius Romanus a. 1681. Vol. I. II. Ms. chart. in fol. (Arm. E)
   Vol. I f. 13 n. 5 Paschalis II. 1112 V 11. J-L. —. S. Anhang.
4. Vol. *Crema*, Ms. ch. s. XVII—XVIII (Arm. A)
   n. 2 Calixt II. 1123 IV 3. J-L. 7048.
   n. 4 Alexander II. 1178 X 30. J-L. 13116 (zwei Mal).
3. Vol. *Brescia Padova e Treviso*, Ms. ch. s. XVI sq. (Arm. A)
   f. 549 Alexander III. 1171 XI 19. J-L. 11910 [2]).
4. Vol. *Piacenza*, Ms. ch. s. XVI sq. (Arm. B) [3])
   f. 410 Innocenz II. 1141 X 23. J-L. —. S. Anhang.

---

1) Penotti citirt öfter einen *Liber indultorum congregationis Lateranensis*, aus dem er z. B. p. 637 fere omnia privilegia S. Mariae in Portu Ravennae erwähnt, ferner Urkunden von S. Maria in Tremiti, S. Maria di Reno, S. Maria della Carità u. A. Ich habe ihn indessen nicht aufzufinden vermocht.

2) f. 575 Auszug davon.

3) f. 258 steht ein Sommario de privilegi, nämlich Regesten von Alexander III. J-L. 11910, Celestin III. J-L. 16727, Urban III. J-L. 15985.

8. Vol. *Novara*, Ms. ch. s. XVI sq. (Arm. B)
   f. 115 Urban III. 1187 VI 1. J-L. 15985 aus Transs. Johannes XXII. 1324 III 23.
7. Vol. *Ravenna* tom. II, Ms. ch. s. XVI sq. (Arm. D)
   f. 449 Celestin III. 1196 V 11. J-L. 17378.
8. *Varia ad ss. Agnetis et Constantiae et s. Laurentii spectantia a Michaele Angelo Monsacrati collecta*, Scheden u. Notizen s. XVIII (Arm. E), worunter die Abschrift einer Papsturkunde s. X—XI ohne Protokoll. S. Anhang.

S. Maria Maggiore.

Daß die Kirche S. Maria Maggiore, die alte Basilica Liberiana, nicht entfernt ein Archiv besitzt wie es dem Alter und der Bedeutung dieser Basilica zukommt, weiß man bereits aus P. de Angelis Monographie. Jetzt arbeitet hier Dr. Federici in der Absicht, die älteren Urkunden des Archivs zu publiziren. Ihm danken wir auch Zutritt und schnelle Orientirung. Die älteste Pergamenturkunde des Archivs ist aus dem Jahre 981, die älteste Papsturkunde

Celestin III. 1192 I 4. J-L. 16797 Orig. und Cop. s. XVII.

Die in diesem Privileg citirten Vorurkunden Clemens III. und Eugens III. sind danach ebensowenig erhalten wie das in Urkunden Alexanders IV. 1258 VIII 4 und Urbans IV. 1262 VII 19 citirte Privileg eines Papstes Sixtus.

Stattlich ist die Reihe der Copialbücher des Archivs. Vol. A VI enthält ein *Bullarium Liberianum* in 4 Bänden, Ms. chart. s. XVII, wo vol. f. 9 Celestin III. J-L. 16797 steht. Vol. C III 44 enthält die *Monumenta historiae basilicae Liberianae S. Mariae Majoris*, Ms. chart. s. XVII—XVIII in 11 Bänden mit Abschriften der Urkunden des Archivs, Vol. C III 45 einen *Appendix ad monumenta historiae basilicae S. Mariae Majoris*, wo f. 1 Celestin III. J-L. 16797 abgeschrieben steht.

S. Maria in Trastevere.

Dom Benedetto Virili, Kanonikus von S. Maria in Trastevere, öffnete uns auf das Freundlichste das Archiv. Dieses ist nicht groß, das älteste Original ist von 1007, aber für die locale Geschichte sind die Urkunden von Wichtigkeit. Herr Dr. Federici wird sie demnächst herausgeben. Ich kann mich also darauf beschränken, hier nur die Papsturkunden zu verzeichnen[1]).

1) L. Bethmann im N. Archiv II 362 (vgl. dagegen Archiv XII 585) berichtet irrig, daß hier auch das Archiv von S. Giovanni in Venere sei. In Wahrheit ist

Original:

Calixt II. 1123 VII 10. J-L. 7075α.

Copien:

Calixt II. 1123 VI 7. J-L. 7075. Transs. Benedicts XII. 1340 X 10 Orig. u. Cop. v. 1393; Transs. Calixts III. 1457 VII 8 Orig.; Cop. s. XVII (Arm. II litt. A nr. 1).

Calixt II. 1123 VII 10. J-L. 7075α. Cop. s. XVII (Arm. II Litt. A nr. 2).

Copialbuch:

Liber I instrumentorum Rev[mi] *Capituli S. Mariae Transtyberim*, Ms. chart. s. XVI

f. 124 Calixt III. 1457 VII 8 mit inser. Calixt II. 1123 VI 7. J-L. 7075.

f. 127' Calixt II. 1123 VII 10. J-L. 7075α.

S. Maria Nuova.

(S. Francesca Romana.)

Dom Placido Lugano, der sich jüngst durch seine Monographie S. Maria olim Antiqua nunc Nova (1900) als genauer Kenner der Archivalien seiner Kirche einführte und sich bemüht, die gelehrten Bestrebungen der Olivetaner zu erneuern, gewährte mir sogleich Einsicht in die vorhandenen Archivalien. Es ist ein schönes Archiv, reich an römischen Privaturkunden, deren älteste von 983 stammt. Sie sollen jetzt von P. Fedele im Archivio storico Romano publiziert werden. Außer diesen in Volumina gebundenen Urkunden war noch hier das Centralarchiv der Procureria generale des Ordens von Monte Oliveto. Aber dies ist fast ganz zerstört. Jetzt ist die Centralstelle Settignano bei Florenz.

Originale:

Alexander III. (1174–75) X 9. J-L. 12431 (vol. I).

Alexander III. (1159—79) XII 1. J-L. — (vol. I).

Copien:

Paschal II. 1108 IX 25. J-L. 6205 (Vol. Miscellanea 42)[1]).

Alexander III. 1161 IX 30. J-L. 10679. Transs. v. 1516 VI 7 (vol. XI)[2]).

Alexander III. (1159—79) XII 1. J-L. —. Transs. v. 1516 VI 7 (vol. XI).

---

im Archiv außer den Urkunden von S. Maria in Trastevere nur noch ein übrigens jüngerer Fonds von S. Brigida.

1) Danach Copie im Ms. 1625 der Universitätsbibl. zu Padua (Nachr. 1899 S. 202). Der dort citirte Tom. 374 ist jetzt nicht mehr da.

2) Das Original, noch Garampi bekannt, ist jetzt verloren.

Collegium Graecum.

Der Rector des Collegs P. Heinrich v. Rickenbach erlaubte sogleich und in der liebenswürdigsten Weise die Benutzung des Archivs, auf dessen Wichtigkeit bereits P. Battifol in Mélanges d'archéologie et d'histoire X 98 und in Röm. Quartalschrift 1888 hingewiesen hat. Es sind besonders die aus dem Kloster SS. Trinità di Mileto, das P. Gregor XIII. 1581 mit dem Collegio Greco vereinigte, stammenden griechischen und lateinischen Urkunden, welche dem Archiv seinen besondern Werth geben. Ein *Indice de diplomi che si conservano nell'Archivio del Collegio Greco di Roma* saec. XVIII gibt einen guten Ueberblick.

Originale:

Urban II. 1098 X 10. J-L. —. S. Anhang.
Innocenz II. 1139 XII 28. J-L. —. S. Anhang.
Alexander III. (1171—81) III 20. J-L. —. S. Anhang.
Alexander III. 1179 III 19. J-L. 13332.

Copien [1]):

Urban II. 1098 X 10. J-L. —. Cop. s. XII.
Calixt II. 1121 XII 28. J-L. 6940. Cop. v. 1420 IV 5.
Eugen III. 1151 II 24. J-L. 9450. Cop. s. XIII.
Alexander III. 1170 VII 16. J-L. —. Cop. von 1420 X 19 [2]).

Copialbücher [3]):

1. *Liber B*: *Regestrum privilegiorum bullarum brevium et instrumentorum ven. collegii Graecorum de Urbe*, Ms. chart. saec. XVI
   f. 3' Calixt II. 1122 III 19. J-L. —. S. Anhang.
   f. 4' Eugen III. 1151 II 24. J-L. 9450.
   f. 6'. 13'. 49 Alexander III. 1179 III 19. J-L. 13332.
   f. 10 Alexander III. 1170 VII 16. J-L. —. S. Anhang.
   f. 16' Paschal II. 1100 III 23. J-L. —. S. Anhang.
   f. 119' Calixt II. 1121 XII 28. J-L. 6940.
2. *Liber A*: *Regestrum bullarum brevium instrumentorum et privilegiorum ven. collegii Graecorum de Urbe*, Ms. chart. saec. XVII [4])

---

1) Nicht gefunden habe ich eine Copia chart. der Urkunde Paschal II. 1100 III 23 und eine Copie von 1431 der Urkunde Alexanders III. J-L. 13332, die noch im Index citirt werden.

2) Orig. in La Cava. S. Anhang.

3) Hierzu kann man noch rechnen das Ms. saec. XVIII Scrittura a favor della badia di Mileto in der Bibliothek der Società Napoletana di storia patria (XXIII D 9), auf das schon Klinkenborg (Nachr. 1898 S. 348) hingewiesen hat.

4) Der p. 559 copirte Alexander III. ist Alexander IV.

p. 580 Eugen III. 1151 II 24. J-L. 9450.
p. 584 Innocenz II. 1139 XII 28. J-L. —. S. Anhang.
p. 585 Urban II. 1098 X 10. J-L. —. S. Anhang.

Collegium Germanicum.

Das schöne Archiv des Collegio Germanico machte mir mit Erlaubniß des Rectors Herr Dr. Sonnenschein zugänglich. Verschiedene Fonds sind hier zusammengekommen, nämlich das Archiv von Fonte Avellana, das freilich nicht vollständig hier ist [1]), dann die Archive der drei römischen Kirchen von S. Stefano rotondo, von S. Saba und von S. Apollinare, endlich das Archiv von S. Christina bei Pavia [2]) und von Lodi vecchio. Doch sind die letztern Fonds ganz unbedeutend.

Originale:
Lucius II. 1144 IV 24. J-L. 8583.
Celestin III. 1195 VII 31. J-L. —. S. Anhang.

Copien:
Gregor VII. 1076 III 23. J-L. 4983. Cop. s. XII; Cop. s. XIII und Cop. s. XVII.
Gregor VII. 1080 IV 4. J-L. 5160. Cop. s. XVII [3]).
Innocenz II. 1140 X 27. J-L. —. Cop. s. XII. S. Anhang.
Lucius II. 1144 IV 24. J-L. 8583. Cop. von 1487 V 22 und Cop. s. XVII.

---

1) Einiges ist jetzt in Arcevia (s. Nachr. 1898 S. 16), Anderes noch in Fonte Avellana (ebenda S. 23). Im Vat. Archiv Instrumenta misc. befindet sich das Orig. von J-L. 8034. Vgl. auch das Buch des Abts Gibelli Monografia dell'antico monastero di S. Croce di Fonte Avellana. Faenza 1896.

2) Vgl. Sickel in Mitth. des österr. Instituts XII 505 f., der auch die beiden Indizes des Archivs behandelt hat.

3) Orig. Ravenna Bibl. Classense, vgl. Nachr. 1897 S. 191.

1.

Silvester, Gregor und Pelagius ertheilen den Besuchern der Peterskirchen Ablaß. — —

Transsumt des Jaconimus de Arigonibus Notars von Cremona von 1384 II 20 Rom Arch. di S. Pietro in Vincoli (Arm. A) (ex originalibus in monast. s. Petri de Cremona).

Danach befanden sich diese Indulgenzurkunden im Archiv von S. Pietro di Cremona, wo sie aber Dr. Schiaparelli nicht mehr fand. Daß sie törichte Fälschungen sind, bedarf keines Beweises.

Hoc est exemplum quorondam priuilegiorum sancte Romane ecclesie exactorum ab originalibus priuilegiis infrascriptorum dominorum summorum pontificum et sancte Romane ecclesie, et quibus quidem priuilegiis et litteris erant infrascripta uerba, uidelicet:

Primo in priuilegio domini summi pontificis domini pape Siluestri erat bulla plonbea una pendente cum filis[a] siricis zallis et rubeis et in ipsa bolla plombea[b] pendente ex una parte erant duo capita et super ipsis capitibus herant hec littere uidelicet Scūs Pe. Scūs Pa. et in medio ipsorum capitum erat una crus cum uno poncto et desuper et desubtus uno allio et ex allia parte erat Silluester papa et inter alia que erant in dicto priuilegio erant hec scripta uerba uidelicet: Quod in omni ecclesia sanctorum Petri et Paulli apostolorum unicuique introeunti in qualibet dictarum ecclesiarum et quicumque et quociescumque et quocumque[c] tempore anni deinceps[d] de eis penitenciis uiginti octo anni et totidem quarentene et tercie partes omnium remisio propter dictarum ecclesiarum festiuitates relaxentur.

Secundo in priuilegio domini summi pontificis domini Grigorii pape erat una bulla *etc.* et inter allia que erant in dicto priuilegio erant hec scripta uerba uidelicet: Uniuerssis et singullis peregrinantibus quocumque tempore anni ad ecclesiam beati Petri apostoli, ubiconque fuerit, quadraginta octo annos et totidem quarentenas et terciam partem omnium pecatorum uenientibus causa deuocionis oracionis et peregrinacionis de pecatis oblitis uotis fractis offensione patrum et matrum siue manus iniectione misericorditer in domino relaxat.

Tercio in priuilegio domini summi pontificis domini Pellagii pape erat una bulla *etc.* et inter alia que erant in dicto priuilegio erant hec scripta uerba uidelicet: Quod si quis uisitauerit[e] eccle-

a) filiis. *b*) pombea. *c*) quorumcumque. *d*) deimpces. *e*) uistauerit.

siam beati Petri, ubicumque edificata ad eius honorem consacrata, omnibus diebus dominicis tocius anni, habeat ex hinc unam animam de purgatorio; nam beatus hoc Petrus obtime habere meruit. Et notandum est quod omnes induligentie dominicalles et cotidiane et omnes allie in diebus quadrigesimalibus duplicantur.

2.

P . . . . . bestätigt dem Kloster SS. Agnese e Costanza zu Rom die Besitzungen.

— —

Cop. s. XVIII in M. A. Monsacrati Varia Rom Arch. di S. Pietro in Vincoli (Arm. E).

Monsacrati entnahm die Abschrift ex Libro Instrumentorum signato Littera R p. 591. Ein solcher Band ist jetzt nicht mehr vorhanden. Der Text ist offenbar voller Fehler, die ich, da ich zur Zeit doch nur wenige Emendationen vorschlagen könnte, stehen lasse. — De Rossi, nach dem Armellini Le Chiese di Roma ed. II p. 184 die Urkunde citirt, setzte sie in das XI. Jahrhundert; sie könnte aber auch dem X. angehören, aber jünger als etwa Benedict IX. könnte sie dem Formular nach keinesfalls sein. — Eine andere alte Papsturkunde wird in einem Judicat von 1155 IV 11 (Cop. s. XIV im Arm. E; Instr. vol. I f. 18 n. 7) vor dem Cardinal Julius von S. Marcello citirt, wo der Abt von S. Maria quae appellatur Monasterio gegen die Aebtissin Merantiana von SS. Agnese e Costanza vorbringt ein Priuilegium quo dominus Benedictus papa omnes res quas sepedictum monasterium sancte Marie in Curte ueteri habebat, eidem monasterio confirmauerat. *Aus diesem Archiv von S. Maria in Monasterio entnahm Cencius die Bulle Johannes XIII. J-L. 3742.*

Concedimus uobis canonice sanctę Christi martyris Agnetis et Constantię, quę ponitur in confinio Agielli uia Salaria, con clusura uineę iuxta se con casalibus ondique circumquaque sitis con pratis atque pantanis suis, sicuti recte deriuantur a silice in portam Salariam com omni fonctione et datione sua atque ecclesiam sancti Romani, sicut pergit per silicen usque in ecclesia sancti Siluestri et deinde reuertente per montem usque in Formello qui uocatur Gorgonis et deinde ultra riuum inter pratum suprascripti monasterii et pratum sancti Siluestri et exinde per cliuum muntis usque ad criptam quę dicitur Intronata et usque in flumen Tiberis in quo est molendinum suprascripti monasteri et exinde a flumine . . . . ad riuum qui uenit ad sanctum Ginesium usque in parietem

antiquum qui diuidit cum monasterio sancti Laurentii et exinde ultra pantanum per fossatum uenientem usque in uia Numentana et exinde ultra uiam per limitem qui diuidit inter hęredes cuiusdam episcopi et usque in suprascripta porta, in qua est puteus aquę uiuę, item ecclesiam sancti Ciriaci cum domibus ortis et puteo aquę uiuę sita Romę in thermas Diocletianas et domum magiorem tegulatam in integro cum terra, in qua olim fuit ecclesia sancti Andreę, et parietinas, omnia posita Romę regione tertia iuxta uenerabilem titulum[a] sancte Susannę et terram cum arboribus oliuarum ad Melariam una cum uinea et terra quę ponitur sub . . . .[b] suprascripti uenerabilis tituli sancte Susannę qui dicitur Domati siue hortus Flauii et aquimolo molente in fluuium Tiberis ad Arenulam et casale in integro qui uocatur Murmalo cum suis campis pratis pascuis et . . . . . nec num[c] et ecclesiam sancti Saturnini quę est posita iuxta uiam Salariam, quam Andreas iudex pro redemptione animę suę et fratrum omniumque parentum suorum obtulit predictę ecclesię sanctarum uirginum Agnetis et Constantię, com omnibus . . . . . quę modo iuste habet et in futurum habitura est, et ecclesiam sancti Andreę cum omnibus suis pertinentiis cum casale quot uocatur Muntis de Capurli, quod positum est in massa de Vesta . . . . . de Bauosis, a tribus lateribus fossatum antiquum et cum uineis et terris quę sibi uicinę sunt quum supradicto casali cum uineis desertis intra se et terris sementaritiis siue stirpeto, sicuti . . . . ecclesiam sancti Stephani in Lugniano cum suis pertinentiis. Simili modo concedimus et confirmamus duos casales in capite Capitignano cum terris et uineis et duos casales ad [san]ctam Mariam de Archu cum uineis et terris et [prati]s et cum omnibus suis pertinentiis. Simili modo concedimus et confirmamus tibi tuisque successoribus in perpetuum intra ciuitatem Tiburtinam ecclesiam sancti Martini una cum celis[d] et domibus seu molendinis positis in fluuium una cum . . . ., una cum uineis terris et pratis. De foris ciuitatis Tiburtinę concedimus ecclesiam sancte Marię quę ponitur in Oriali com casis com terris et uineis et siluis et pasquis seu arboribus et cum omnibus suis pertinentiis et in territorio Albanensi ecclesiam sancti Siluestri cum uineis suis et in territorio Ariciensi uineam in loco qui uochatur Ozzano et ecclesiam sancti Hermetis et uineam in loco qui uochatur Piscina et casale integro qui ponitur ad pontem de Nono cum terris sementariciis et omnibus suis pertinentiis et colonia in integro quę dicitur Boal[e] posita in territorio Coloniensi[f] una cum seruis et ancillis

a) titulum *om.* b) *es fehlt wohl* fundo. c) = non. d) *statt* casis? e) *sic.* f) *statt* Collinensi.

colonis et colonabus suis una cum ecclesiis . . . . . et terris et siluis campis pratis pasquis arboribus pomiferis fructiferis et infructiferis diuersis generibus[g] et cum omnibus ad suprascripta colonia generaliter pertinentibus atque medietatem de colonia in integro quę dicitur La Bociana cum casis uineis terris et casalibus atque appendicibus[h] suis [una] cum colonis et colonabus seruis et ancillis uel cum omnibus [ad] suprascriptam medietatem generaliter pertinentibus posita in suprascripto territorio Colinense, ...[i] in integro qui dicitur Coriliano cum ecclesia sancti Gordiani et terris et siluis suis uel quum omnibus ad eum generaliter et in integro pertinentibus posita in territorio iuxta muntem Siraptin. Nec num et confirmamus tibi tuisque successoribus in perpetuum omnem hęreditatem ipsius monasterii ius et proprietates et possessiones quę per negligentiam tirannorum et quorumlibet prauorum antecessorum abbatum perditę fuerunt, quę ab aliquibus christianis fidelissimis eidem uenerabili loco concessa fuerunt.

---

g) quersis ieneribus. *h*) appenditibus. *i*) *wohl* fundum.

3.

Leo IX. bestätigt dem Abt Johannes die zum Kloster geweihte Kirche des h. Leucius in Todi samt allem Besitz und verleiht den Brüdern das Wahlrecht.

1051 Oktober 11.

Orig. Rom Vat. Arch. Instr. Tudertina.

Das Pergament ist durch Stockflecke stark mitgenommen. Keine Plica. Unter der Datirung vier rautenförmig gestellte Löcher, in denen sich die aus gelben und rothen Seidenfäden geflochtene Schnur erhalten hat; die Bulle ist verloren. — Die ganze Urkunde, auch die Datirung stammt von Leos IX. zweitem Notar (vgl. Nachr. 1898 S. 503); die Devise in etwas dunklerer Tinte geschrieben, ist wohl von Leo selbst eingetragen.

LEO EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. AECCLESIAE SANCTI | Leucii et per eam abbati IOHANNI tuis[que] s[ucce]ssoribus imperpetuum perpetuam in domino salutem. Quotiens illa a nobis tribui sperantur quae rationi incunctanter conueniunt, animo nos | d[ecet] libe[nti concede]re et pete[ntium] desideriis congruum impertiri suffragium. Igit[ur] quia petisti [a] nobis qu[od] confirmaremus et corroboraremus tibi locum in honore sancti LEVCII |

martiris Christi ad monasterium de[dicatum in ciu]itate Tudertina[a] [cum . . . .] atque [co]rtina [in . . . . . et] terris [uinei]s campis [prati]s pasc[ui]s s[i]l[ui]s [salicti]s aquis | aquarumque decursibus culto uel i[nculto] omnibusque ad tuum monasterium generaliter et in integro pertinentibus[b], omnia in ipsa ciuitate Tudertina uel foris ubique locorum uocabulis | quibus nun[c]upantur, omnia scilicet quantacumque ad ipsum monasterium pertinent et quanta nunc habere uidetur uel quae inantea per fideles homines adquirere | poterit aut quae per priuilegia antecessorum nostrorum iustorum regulariter uobis concessa sunt, in usum uestrum uestrorumque successorum iure dominioque[c] permansura imperpetuum. | Inclinatis[d] uestris precibus per huius nostrę preceptionis seriem confirmamus atque corroboramus tibi tuisque successoribus ipsum monasterium, ut nullus imperator, nullus rex, | nullus dux, nullus marchio, nullus comes, nullus uicecomes et preterea nullus patriarcha, nullus archiepiscopus, nullus episcopus, nullus abbas, nulla magna paruaque | persona contra hanc nostrę preceptionis confirmationis et corroborationis paginam ipsum monasterium inquietare uel molestare [presu]mat, sed innocuum atque ab omni humana | lesione securum permaneat imperpetuum. Sed et hoc addimus, si quandoque abbas [ex tuo] monasterio decesserit, liceat fratr[ibus ex] congregatione meliorem fratrem | eligere et ad Romanum pontificem ducere, si in tempore fuerit, gratis et absque precio consecrandum. Si uero, quod absit, quisquam eiusdem monasterii malus presumptor | seu uiolator contra huius nostrę confirmationis et corroborationis preceptum apparuerit, sciat se nostra apostolica auctoritate et uirtute excommunicatum atque anathematizatum. | Qui uero hoc nostrum preceptum obseruare studuerit illesum, ille sit benedictus pro eo quod[e] oboediuit nobis. |

R. BV ..,.

Dat. V. ID. OCTB. per manus FREDERICI diaconi sanctę ROMANAE AECCLESIAE bibliothecarii et cancellarii uice domni HERIMANNI archicancellarii et Coloniensis archiepiscopi, | anno DOMNI LEONIS VIIII PAPAE III°, indictione V^{ta}.

B. dep.

---

a) T *corr. aus* d. b) *folgt Rasur.* c) iure dom *auf Rasur.* d) *sic.* e) quod *nachgetragen.*

4.

Leo IX. bestätigt dem Bischof Otto von Castro die Besitzungen des Bistums.

1053 April 14.

Transsumt P. Pauls II. 1465 XI 14 Rom Vat. Arch. Arm. V c. VI nr. 21.

Die einleitenden Worte Pauls II. sind für die archivalische Ueberlieferung von Castro so wichtig, daß ich sie wiederhole: quod licet ecclesie sue Castrensi in eius primeua fundatione et dotatione quamplura territoria possessiones redditus et alia bona immobilia etiam in sua diocesi Castrensi consist[ent]ia donata concessa et assignata fuerint, nichilominus pro incuria uel negligentia episcoporum Castrensium qui pro tempore fuerunt, et etiam causantibus aliis sinistris euentibus, quibus partes ille afflicte fuerunt, originales littere fundationis dicte ecclesie eiusque iura et priuilegia ac donationes sibi facte illarumque confirmationes minime reperiuntur, nisi dumtaxat quedam littere felicis recordationis Leonis pape VIIII predecessoris nostri, quarum tenor in quodam publico instrumento presentibus annotato de uerbo ad uerbum est insertus. — *Der Text ist übrigens nicht besonders gut und die Namen unsicher.*

Leo episcopus seruus seruorum dei. Ottoni sancte Castrensis ecclesie episcopo tuisque successoribus in perpetuum. Petentium desideriis ita nos conuenit impartiri assensum, ut tamen sequentibus temporibus nullis ecclesiastica utilitas[a] ualeat submitti dispendiis; nam tunc petitorum postulatio congruum uidetur suscipere effectum, quando uenerabilia loca oportune ordinata ad meliorem fuerint sine dubio statum producta. Igitur quia petit a nobis tua religiositas, quatinus loca que in eodem uenerabili episcopatu sancti Sauini martiris Christi sanctique Pancratii martiris siue ab antecessoribus nostris siue ab imperatoribus seu marchionibus uel comitibus quamque ab aliis hominibus concessa uel concedenda sunt, in perpetuum nostre apostolice auctoritatis decreto[b] in tuo uenerabili episcopatu confirmaremus[c], uidelicet ecclesiam sancti Pancratii, ubi episcopalis sedes est, et plebem sancti Petri in Bulxi cum suis pertinentiis, plebem sancti Andree in Garfiniano cum suis pertinentiis et dioc.[d], uidelicet Ponticulum et Montem altum, plebem sancti Genesii in Piscia cum suis pertinentiis, plebem in Musignano, plebem sancti Stephani iuxta castellum

---

a) ecclesiasticis utilitatibus. b) decreto *o. ä. fehlt.* c) confirmari. d) *sic.*

Ardonis, plebem in Murrano, plebem de Pulineo, plebem sancti Agapiti, plebem in Galliano, plebem in Laterano[e] et plebem in Figini, plebem in Turri, plebem in Rupiliano, plebem in Picciauello atque plebem in Talona, medietatem etiam plebis in Tripillia, abbatiam etiam sancti Mamiliani iuxta pontem positam in integrum, portum de Riga et siluam[f] que uocatur Gauis[g] cum campo de Armentarica, ecclesiam sancte Marie in Ausulario et ecclesiam sancti Clementis in Turalla, medietatem ecclesie sancte Marie in Piscia, ecclesiam sancte Christine, ecclesiam sancti Siluestri in Pauperi, ecclesiam sancti Donati et ecclesiam sancti Petri in Flumine cum suis pertinentiis, ecclesiam etiam sancti Mauritii ubi nunc baptismum celebratur, ecclesiam sancti Quirici iuxta Murranum et capellam aliam[h] sancti Quirici in Morano, ecclesiam sancte Romane cum earum pertinentiis, ecclesiam sancti Hermetis, capellam sancte [i] in Caineliano[k] et capellam sancti Anastasii, capellam etiam sancti Pantaleonis et capellam sancte Lucie in Galliano, capellam sancti Stephani in Critoso, ecclesiam sancti Iulii[l] cum suis pertinentiis, ecclesiam sancti Angeli in Parti et curtem de Aquauiua cum ecclesia sancte Marie ibidem posita[m]. Insuper confirmamus tibi curtem de Marsiana cum capella sancti Bartholomei ibidem posita et uillam de Piccianello, Turricellam etiam[n] sancti Vincentii et illud etiam quod[o] tua iam dicta ecclesia habet infra castrum de Iuliano seu de foris, et terram cum uineis et siluis de Murrano et ubicumque de rebus tue iam prenominate ecclesie inuente fuerint, uidelicet seruis uel ancillis campis uineis pratis pascuis siluis molendinis aquis aquarum decursibus piscationibus salectis terris cultis uel incultis nostre apostolice largitatis precepto[p] tibi tuisque successoribus episcopis in perpetuum concedimus detinendas. Statuentes apostolica censura ut nullus imperator rex marchio episcopus comes uicecomes castaldio sed nec alia quelibet magna paruaque persona a prefato episcopatu, ut dictum est, prenominata loca exinde subtrahere audeat, sed, ut fati sumus, in proprio usu atque dictione predicte[q] sancti Sauini ecclesie permaneant. Si quis autem, quod non optamus, temerario ausu infringere uoluerit, sciat se auctoritate beati Petri apostoli anathematis uinculo esse innodatum et a regno dei alienum. At uero qui obser[uator] et custos huius nostri apostolici priuilegii extiterit, be-

e) *oder* Lateruno. f) silua. g) *der letzte Buchstabe ist sehr unsicher.* h) capella alia. i) *für den Namen blieb Raum, den der Copist mit Schnörkeln ausfüllte.* k) *unsicher ob* Caineliano *oder* Carineliano. l) Iulii *scheint corr. aus* Iuliani. m) positis. n) *statt* ecclesiam? o) que. p) precepto *o. ä. fehlt.* q) predictis.

nedictionis gratiam uitamque eternam a misericordissimo[r] deo nostro c[o]nsequi mereatur.

Dat. decimo octauo kal. maii per manus Frederici diaconi sancte Romane ecclesie bibliothecarii et cancellarii uice domini Hermanni Coloniensis archiepiscopi, anno domini Leonis VIIII pape VI, indictione sexta.

r) misericordiissimo.

5.

Benedict X. bestätigt der Kirche S. Stefano minore unter dem Erzpriester Adelbert das ausschließliche Recht des Hospitiums und der Sepultur für alle ungarischen Pilger.

1058 Mai 8.

Informatio abbreviata in facto capituli s. Petri, Akt des Archivpräfecten Felix Contelorius von 1635 XII 17 ex processu originali a. 1354 in Exemplaria bullarum et aliorum pro basilica. L, cod. membr. s. XVII Rom Arch. di S. Pietro in Vaticano. — Danach auch im Ms. H 61 f. 100 und f. 254 ebenda.

Innocenz III. Potth. 2592 (Bullar. Vat. I 84) bestätigt der Peterskirche das hospitium Ungarorum in ecclesia s. Stephani minoris. Dies Privileg Benedicts X. kannte vielleicht auch noch Maffeo Vegio (Hist. bas. Vat. ed. Acta SS. Boll. Iunii VII 72): Benedictus autem in quodam priuilegio Catagalla Patricia appellat (*vgl. Cancellieri De secretariis bas. Vat. p. 1535 sq.). Vgl. Nr. 6.*

Item idem Benedictus X per aliud suum priuilegium Dat. die VIII maii, indictione XI, in quo tamen non est locus nec annus domini nec pontificatus, Adelberto archipresbitero sancti Stephani ac R. et P. cuncteque congregationi eorumque successoribus auctoritate apostolica statuit et corroborat, ut Hungari omnes causa orationis aut legationis Romam uenientes non habeant licentiam hospitandi in aliquo loco intra muros urbis Romae, nisi ad sanctum Stephanum prothomartyrem qui appellatur minor, cur hanc(?) ecclesiam S(tephanus) rex Hungarus construxit, ut esset eorum hospitium, et quod quicunque ex his Romae moreretur[a], non auderet eum aliquis sepelire aut eius bona quauis occasione uel pro aliquo debito accipere, nisi[b] dicti clerici sancti Stephani qui eos ex more sepeliunt, et eorum bona ad utilitatem dictae ecclesiae accipiant et pacifice habeant. Et de isto papa dic, ut in precedenti priuilegio (*Nr. 6*) et hoc continet quartum priuilegium in effectu.

a) moraretur. b) nec.

6.

Benedict X. verleiht den Mansionarien der Schola der Confessio S. Petri die Hälfte der Einkünfte vom Altar und der Confession S. Peters, die andere den Priestern der vier Vaticanischen Klöster.

1058 Juni 1.

Informatio abbreviata in facto capituli s. Petri, Akt des Archivpraefecten Felix Contelorius von 1635 XII 17 ex processu originali a. 1354 in Exemplaria bullarum et aliorum pro basilica. L, cod. membr. s. XVII Rom Arch. di S. Pietro in Vaticano. — Danach auch im Ms. H 61 f. 100 und f. 254 ebenda.

Item Benedictus IX qui fuit quartus papa post Leonem praedictum (*Leo IX*) per priuilegium Dat. prima die iunii, indictione XI, in quo tamen non est locus nec annus domini nec pontificatus, concessit auctoritate apostolica tribus prioribus tamen mansionum scholae confessionis beati Petri Bo., Sergiu. et Bo. et per eos cunctis mansionariis dictae scholae in perpetuum ad eorum petitionem medietatem integram omnium[a] utilitatum et ministeriorum, quas retroactis temporibus habere consueuerant inconuenienter, integre de altari dominico sancti Petri siue in circuitu eius et de illius confessione atque de arcella[1]) et altare quae sunt in corpus[b] sancti Petri et alio altare in honore apostolorum Petri et Pauli consecrato siue de aliis consuetudinibus et beneficiis quae per sanctum Petrum tenuerant, a praesenti tunc XI indictione detinendum perpetuo, et haec fecit ut[c] cum presbyteris quatuor monasteriorum sancti Petri omne obsequium et uigilantiam exhiberent ipsi ecclesiae et custodiae ipsius et thesauri eiusdem; nam et placuit sibi, ut dixit, alteram medietatem ex omnibus similiter donare presbiteris quatuor monasteriorum qui assidue exorant deum et sanctum Petrum ante confessionem suam pro omnibus fidelibus, et uoluit quod si aliqua priuilegia uel scripturas haberent ex integris praefatis monasteriis, omnia essent cassa, et imponit poenas spirituales et temporales suis successoribus et aliis. Et hoc continet quartum priuilegium in effectu et est singulare in sua materia, quia nullum aliud tractat de ipsa, et attende quod iste papa fuit factus per uiolentiam et postea cessit secundum chronicas et sedit iste secundum chronicas a. d. 1050, licet in priuilegio non sit annus domini.

---

a) omni. *b*) *statt* ecclesia? *c*) et.

---

1) = arca, vgl. Bullar. Vatic. I p. 51 n. d.

7.

Clemens III. (Wibert) verleiht dem Erzbischof Petrus von Dioclea (Antivari) das Pallium und bestätigt ihm die namentlich aufgezählten bischöflichen Kirchen und die Klöster der Dalmatiner, Griechen und Slaven in seiner Provinz.

Rom, S. Peter 1089 Januar 8.

Copie von A. Massarelli (s. XVI) Rom Vat. Arch. Arm. V c. I nr. 22.

Vgl. Nachr. 1898 S. 508 Nr. 1, wo die Urkunde aus den Scheden des Massarelli in San Severino registrirt ist. Die vollständige Copie geht offenbar auf das Original zurück; Rota und Monogramm sind nachgezeichnet und ihre Stellung im Original genau beschrieben. Am Schluß heißt es: Suprascripta bulla scripta est lineis inter se distantibus spatio duorum digitum. *Wo aber mag das Original sich befinden und mit ihm die Reste des Archivs von Antivari? Sie befanden sich im 16. Jahrhundert sicher in Rom. Die Vorurkunde Alexanders II. J-L. 4628 gab Baronius Annal. eccl. 1062 aus Fragmenta Antonii Augustini episcopi Tarraconensis; Clemens III. Urkunde copirte Massarelli aus dem Original; Calixts II. Privileg J-L. 7099 kennen wir aus Cod. Vat. 7109. — Die Urkunde Clemens III. ist nicht nur wegen der Datirung, welche eine viel erörterte Streitfrage lösen helfen mag (vgl. Köhncke Wibert von Ravenna S. 77), interessant, auch für die Stellung Illyriens im Schisma ist das Document von Bedeutung.*

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Petro Dioclensis sedis archiepiscopo fratri in Christo dilecto salutem et apostolicam benedictionem. Quia diuina pietas nos uniuersaliter suae ecclesiae praeesse uoluit, omnibus ubique terrarum ecclesiis deo dicatis consulere auxiliique manum ex summae sedis apostolicae auctoritate porrigere debemus, quatenus earum administratores apostolicae maiestatis munimine fulti auxiliique nostri robore solidati deo omnipotenti, cuius seruitio egregie sunt deputati, quietius et deuotius deseruire laudesque debitas ac preces supplices persoluere ualeant. Hac igitur communi cura inducti precibusque filii nostri Bodini regis Sclauorum gloriosissimi inclinati, petitioni tuae satisfaciendum esse iustum et honestum fore credidimus. Postulasti quippe ut secundum morem praedecessorum tuorum pallium et consecrationem episcoporum Dioclensis prouinciae per omnia concederemus. Tibi igitur ad honorem ecclesiae tuae et ad salutem animae tuae pallium et ecclesiarum regimen, sicut inferius legitur, per hoc

nostrum praeceptum concedimus et confirmamus. In natale nanque domini et in epiphania, in cena domini, in pascha, ascensione domini, penthecoste, natale sancti Ioannis baptistae, natale apostolorum P. et P. et quatuor festiuitatibus sanctae Mariae et duobus festis sancti Angeli et festo sancti Georgii et sanctorum Sergii et Bachi et Omnium sanctorum atque natale tuo et quoties ordinationem uel consecrationem ecclesiarum celebr[au]eris, duodecim quoque festis apostolorum pro reuerentia et ho[n]ore tibi pallium gesta[r]e con[c]edimus. Has quoque ecclesias tuo iuri tuaeque ditioni ac su[c]cessorum tuorum cum omnib[u]s suis pertinentiis submittimus, uidelicet Dioclensem ecclesiam, Antiuarensem et Ca[ta]tinens[em][a], Dulciniensem, Suuacinensem, Scodrinensem, Driuastinense[m], Polatinensem, Serbie[nsem], Bosniensem, Tribuniensem. Istas ecclesias cum omnibus suis pertinentiis, sicut [praedix]imus, et omnia monasteria tam Dalmatinorum quam Graecorum atque Sclauorum apostolicae auctoritat[is] priuilegio tibi, frater Petre archiepiscope, tuisque successoribus, [sa]lua tamen auctoritate [a]postolica et Romanae sedis priuilegio, ut earum episcopi a te et successoribus tuis consecrationem accipiant et canonicam praestent obedientiam, concedimus stabilimus atque in perpetuum confirmamus. Crux quoque per omne regnum Diocliae feratur ante te. Quisquis autem huic nostrae confirmationi contrarius extiterit, anathematis se sentiat uinculis innodari. Qui uero assentiens et obediens huic nostro decreto fuerit, sciat se apostolica benedictione frui.

R. BV.

Data Romae per manus Seruidei[b] sacri palatii subdiaconi, in ecclesia beati P. apostolorum principis, VI. id. ianuarii, anno VI pontificatus domini CLEMENTIS III papae, indictione XII, sub presentia Lateranensis archidiaconi et Alberti sanctae Rufinae episcopi et cardinalium beati P., uidelicet Anastasii et Warini[1]).

a) *statt* Catharensem; *J-L. 4628*: Ejaterensem; *J-L. 7099*: Scaterensem.
b) Seruidi.

1) Die Cardinäle Anastasius und Warinus kennen wir auch aus J-L. 5339.

8.

Urban II. nimmt das von Graf Roger erbaute Kloster (SS. Trinità e) S. Arcangelo zu Mileto unter dem Abt Ursus in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Besitzungen, verleiht ihm das Recht einen Bischof für die bischöflichen Functionen zu wählen, ferner das Wahlrecht und unterstellt es unmittelbar dem h. Stuhl.

Bari 1098 Oktober 10.

Orig. Rom Collegio Greco (Nr. 15 = A XIII). — Copie s. XII (Nr. 16 = A XIV) und Liber A s. XVII p. 585 ebenda. — Scrittura a favor della badia di Mileto, Ms. s. XVIII Neapel Bibl. della Società Napol. di storia patria (XXIII D. 9).

Geschrieben von Lanfranc, die Datirung vom Kanzler Johannes, die Firmatio + B. N. D. T. S. DS et p. D. N. IHV XPI von Urban selbst oder doch von ihm überzogen. — Die Copie s. XII ist eine fast gleichzeitige, gut gelungene Nachzeichnung (ohne sachliche Abweichungen).

VRBANVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO VRSO ABBATI MELITENSIS MONASTERII QVOD IN HONOREM BEATI ANGELI A ROGERIO COMITE | EDIFICATVR EIVSQVE SVCCESSORIBVS REGVLARITER SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. Pię postulatio uoluntatis effectu debet prosequente compleri, | quatinus et deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata uires indubitanter assumat. Quia igitur noster in Christo[a] karissimus filius | ROGERIVS comes monasterium uestrum quod a fundamentis nuper instruxit, beato PETRO et eius sanctę apostolicę[b] ecclesię obtulit, nos auctore deo | et locum ipsum et uniuersa ad eum pertinentia in ius perpetuum ac tutelam apostolicę sedis excipimus. Apostolica itaque auctoritate statuimus | ut omnia quę[c] prefatus comes uel alii quilibet fideles loco uestro de suis iam facultatibus contulerunt et quęcumque hodie possidet et quicquid | in futurum uel ipsius comitis uel aliarum personarum liberalitate seu quorumque fidelium oblatione iuste atque canonice poterit adipisci, | firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In his autem quę hodię possessioni uestrę quiete ac libere subdita sunt, hęc nominatim duximus | annotanda: in territorio Melitensi uillam sancti GREGORII et ibidem ecclesiam sancti Nicolai, ecclesiam sancti Georgii de Briatico, sancti IOHANNIS de Brachio, sanctę | MARIĘ de Medima, sanctę MARIĘ et sancti Clementis de Arena, sanctę MARIĘ de Stilo, sancti IOHANNIS et sancti Nicolai de Gerentia, in ciuitate Geratio tria monasteriola, | in ciuitate Skillatio ecclesiam sancti Martini, sancti Philippi de Agello, sancti Nicolai de Regina, sancti Georgii de Traino, sanctorum Innocentium de Mistreto, sancti Basilii | de Menna[d], sancti IOHANNIS de Rocca de mari, sanctę Barbarę de Callatabutorum, sancti Nicolai de Caca, sanctorum Cosmę et Damiani de Cephalo cum earum omnium pertinentiis. | Decernimus

---

a) X (Ch) *corr. aus* k. b) apostolicę *auf Rasur.* c) *folgt Rasur.* d) de Demenna *Cop.*

itaque ut nulli omnino hominum liceat idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere | uel temerariis uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum substentatione[e] ac gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. | Ad hęc adicimus ut nulli [e]piscoporum facultas sit sine Romani pontificis lic[en]tia loca[f] uestra uel monachos interdictioni uel excommunicationi subicere | aut aliquam in loco eodem[g] potestatem uel molestiam exercere. Chri[sm]a, oleum sanctum, consecrationes altarium siue basilicarum, ordinationes | monachorum qui ad sacros fuerint ordines promouendi, a quocumque uolue[rit]is catholico recipietis episcopo. Obeunte te nunc eius loci abbate uel tuorum quolibet | successorum, nullus ibi qualibet surreptionis[h] astutia uel uiolentia pre[ponat]ur, nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars consilii sanioris | secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint ab apostolicę sedis pontifice consecrandum. Hoc quoque presenti capitulo subiungimus ut idem | monasterium et eius monachi ab omni secularis seruitii sint infestatione securi omnique grauamine mundanę oppressionis remoti in sanctę religionis obseruatione | seduli maneant atque quieti nec ulli alii nisi Romanę et apostolicę sedi, cuius iuris est, aliqua teneantur occasione subiecti. Si qua igitur ecclesiastica secularisue | persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, si non satisfactione congrua | emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diu[in]o iudicio existere de perpetrata iniquitate[i] cognoscat et a sacratissimo | corpore ac sanguine dei ac domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat et in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem | loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia | eternę pacis inueniant. AMEN. AMEN. AMEN. |

R. BV.

Datum Bari per manum Iohannis sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis, VI°.[k] id. octobr., indictione VII^a, anno dominicę

e) b *ist durchstrichen, aber es ist unsicher, ob von Lanfranc selbst.* f) loca *corr. aus* locum; locum uestrum *hat auch die Copie und die Nachurk. Eugens III.* g) *über* eodem *ist eine Abbreviatur ausradirt.* h) o *corr. aus* i. i) *ursprünglich* de pertratam *und ein Wort von dem noch die Reste von* s . . . s *erkennbar sind, worauf Lanfranc* pe *überschrieb,* m *und das folgende ausradirte.* k) *vor* VI *stand ursprünglich* I (*Anfang von* indictione).

incarnationis M°XCVIIII°, pontificatus autem domni VRbani secundi pape XI°.

B. dep.

9.

Paschal II. nimmt das von Graf Roger erbaute Kloster (SS. Trinità e) S. Arcangelo zu Mileto unter dem Abt Roger nach dem Vorgange Urbans II. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.

Rom 1100 März 23.

Liber B saec. XVII f. 16' Rom Collegio Greco [*A*]. — *Scrittura a favor della Badia di Mileto, Ms. saec. XVIII Neapel Bibl. della Società Napoletana di storia patria (XXIII D 9)* [B].

Obwohl A auf das Original zurückgehen will (die Copie schließt mit locus + sigilli*), ist der Text schlechter als der in B. Nach dem Index des Coll. Greco s. XVIII gab es noch eine andere Copie „in carta volante nostrale di qualche antichità", aber sie fand sich nicht mehr vor. — Der Text der Urkunde selbst wiederholt zum guten Teil das Privileg Urbans II. (Nr. 8).*

Paschalis episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Rogerio abbati Melitensis monasterii quod in honorem beati Angeli a Rogerio comite ędificatur eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Pię postulatio uoluntatis effectu debet prosequente compleri, quatenus et[a] deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat[b] et utilitas postulata uires indubitanter assumat. Quia igitur noster in Christo charissimus filius Rogerius comes monasterium uestrum, quod a fundamentis nuper instruxit, beato Petro et eius sanctę apostolicę ecclesię in manu domini prędecessoris nostri Urbani secundi obtulit, nos auctore domino et[a] locum ipsum et uniuersa ad eum pertinentia in ius perpetuum ac tutelam apostolicę sedis excipimus, optantes ut eadem basilica per omnipotentis dei gratiam feliciter consumetur et ad dedicationis finem perueniens tam religione quam re publica efficacius augeatur. Unde etiam tue dilectionis petitionibus annuentes, quem[c] largiente domino in ipsius loci abbatem nos consecrauimus[d], et[e] prefati prędecessoris nostri sanctę memorie Urbani uestigiis insistentes, apostolica auctoritate statuimus, ut omnia quę[f] prefatus comes uel

---

a) ut *A* b) enascatur *AB*. c) quem *corr. aus* que *A*; que *B*. d) congregauimus *B* (*so auch ursprünglich in A*). e) ut *B* (*so auch zuerst in A*). f) *statt* ut omnia quę (= *Urban II.*) *bieten AB* nomine quo.

alii quilibet fideles loco uestro de suis iam facultatibus contulerunt et quęcumque hodie possidet et quicquid in futurum[g] uel ipsius comitis uel aliarum personarum liberalitate seu quorumcumque fidelium oblatione iuste atque canonice poterit[h] adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In his autem quę hodie possessioni uestrę quiete ac libere subdita sunt[i], hęc nominatim duximus annotanda: in territorio Melitensi uillam sancti Gregorii et ibidem ecclesiam sancti Nicolai, ecclesiam sancti Georgii de Briatico[k], sancti Ioannis de Brachio, sancte Marię de Medima, sancte Marię et sancti Clementis de Arena[l], sancte Marię de Stilo[m], sancti Ioannis et sancti Nicolai de Gerendia, in ciuitate Geracio[n] tria monasteriola, in ciuitate Scillacio[o] ecclesiam sancti Martini, sancti Philippi de Agello, sancti Nicolai de Regina, sancti Georgii de Traino[p], sanctorum Innocentium de Mistreto[q], sancti Basilii de Menna, sancti Ioannis de Rocca de mari, sancte Barbarę de Calatabutorum[r], sancti Nicolai de Caca[s], sanctorum Cosmę et Damiani de Cephalo[t], cum earum omnium pertinentiis, partem oppidi quod Mesianum[u] dicitur, quę a supradicto comite beato Angelo oblata cognoscitur. Decernimus itaque ut nulli omnino hominum liceat idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere uel temerariis uexationibus fatigare, sed omnia[v] integra[w] conseruentur, eorum pro quorum substentatione[x] et gubernatione concessa sunt usibus[y] omnimodis profutura. Sepulturam eiusdem loci omnino liberam esse sancimus, ut eorum qui illic sepeliri deliberauerint, deuotioni et extremę uoluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Missas autem seu stationes publicas in eodem cęnobio preter abbatis et fratrum uoluntatem fieri prohibemus, ne in seruorum dei recessibus popularibus[z] occasio prebeatur ulla conuentibus. Ad hęc adiicimus ut nulli episcoporum facultas sit sine Romani pontificis licentia locum ipsum uel monachos interdictioni seu excommunicationi subiicere aut aliquam[a] in loco eodem potestatem uel molestiam exercere. Chrisma, oleum sanctum, consecrationes altarium siue basilicarum, ordinationes monachorum qui ad sacros fue-

---

g) *statt* in futurum (= *Urban II.*) infrascriptum *AB*. h) possit *A*. i) subditarunt *AB*. k) Bratico *A*. l) Auena *A*; Arrena *B*. m) Stiilo *A*. n) Serago *A*. o) Stellato *A*; Stillacio *B*. p) Sanno *AB*. q) Mysterio *A*. r) Calabutorum *B*. s) Iata *A*. t) de Cephalo *fehlt in AB*; *ergänzt aus Urb. II und Cal. II.* u) Merianum *A*. v) omnino *AB*. w) integre *A*. x) subtentatione *A*. y) in rebus (rebus *corr.* in usibus) *A*. z) populioribus *A*. a) aliquis *AB*.

rint[b] ordines promouendi, a quocumque uolueritis catholico recipietis episcopo. Obeunte te[c] nunc eius loci abbate uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis[d] astutia uel uiolentia preponatur[e], nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint ab apostolicę sedis pontifice consecrandum. Hoc quoque pręsenti capitulo subiungimus ut idem monasterium et eius monaci ab omni sęcularis seruitii sint[f] infestatione securi omnique grauamine mundanę oppressionis remoti[g] in sanctę religionis obseruatione seduli maneant atque quieti nec ulli alii nisi Romane[h] et[i] apostolicę sedi, cuius iuris est[k], aliqua teneantur[l] occasione subiecti. Si qua igitur ecclesiastica secularisue[m] persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue[n] commonita, si non satisfactione[o] congrua emendauerit, potestatis honorisque[p] sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat et in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum[q] iudicem pręmia ęternae pacis inueniant. AMEN. AMEN. AMEN.[r]

Scriptum per manum Petri notarii regionarii et scriniarii[s] sacri palatii[t].

R. Ego Paschalis sanctę apostolicę ecclesię episcopus[u] ss.[v]
Ego Milo[w] Pręnestinus episcopus ss.
Ego Bernardus indignus card. tit. sancti Grisogoni[x] ss.
Ego . . . .[y].

Datum Romę per manum Ioannis sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis, decimo calendas aprilis, indictione octaua, incarnationis dominicę anno millesimo centesimo, pontificatus autem domini Paschalis secundi pape anno primo[z].

---

b) fuerint *om.* *A*; ordines sunt *B*. c) te *om.* *A*. d) sureptionis *A*. e) proponatur *AB*. f) sese metierint *A*. g) semoti *AB*. h) summę *A*. i) et *om.* *AB*. k) iuris sunt *AB* (*in A zuerst* iussis esset). l) contentus *A*. m) secularisque *AB*. n) seculo certo aut *A*. o) satisfactio sit *A*. p) honorisue *B*. q) discriptum *A*. r) *das dritte* AMEN *fehlt in A*. s) sacratissimi *A*. t) *die Scriptumzeile fehlt in B*. u) Paschalis episcopus *A*. v) *BV fehlt sowohl in A wie in B*. w) Milus *AB*. x) Crisogoni *A*. y) *in A ist keine Lücke angedeutet*; *in B dagegen Raum für mehrere Unterschriften*. z) Paschalis secundi pontificatus primo *A*; Paschalis pape secundi anno I *B*.

10.

Paschal II. nimmt die Kirche S. Maria in Barjols unter dem Propst Wilhelm auf Bitten des Erzbischofs Rambald von Arles und des Bischofs Bertram von Fréjus nach dem Vorgang Alexanders II. in den apostolischen Schutz.

Lateran 1110 Februar 24.

Copie von 1358 XI 22 Rom Vat. Arch. Instr. misc. a. 1358.

Paschalis episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Guillelmo[a] preposito et eius fratribus in ecclesia sancte Marie de uilla que uocatur Bariol(is) canonicam uitam[b] professis eorumque successoribus in perpetuum. Religiosis desideriis dignum est facilem[c] prebere consensum, ut fidelis deuotio celerem sorciatur effectum. Proinde nos uestris precibus annuentes, presenti decreto sancimus ut, sicut per Aralatensis archiepiscopi Rambaldi ac Bertramni Foroiuliensis episcopi postulationem[d] ex rescripto predecessoris nostri apostolice memorie Alexandri secundi meruistis, sub tutela semper et defensione dicte sedis apostolice maneatis et ecclesia uestra cum omnibus pertinentiis suis ab omni infestatione libera et quieta seruetur, ita quidem ut pro ea annualiter aureus denarius unus Lateranensi palatio persoluatur.

Dat. Laterani per manum Iohannis sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii[e], VI. kal. marcii, indictione tercia, incarnationis dominice[f] anno[g] M°C°X°, pontificatus autem domni Pascalis pape secundi anno XI[h].

a) Guilho. b) canonica uita. c) facile. d) postulatione. e) cardinalis uicecansellarii. f) domini. g) anno *fehlt.* h) pape anni secundi.

11.

Paschal II. setzt die Aebtissin Adeleita und ihre Mitschwestern bei der Kirche SS. Agnese e Costanza an Stelle der dortigen Kleriker ein und bestätigt der Kirche ihren Besitz.

Lateran 1112 Mai 11.

Orig. Rom Arch. di S. Pietro in Vincoli (Arm. E). — Instrumentorum etc. tom. I (a. 1681) f. 13 nr. 5 ebenda.

Das von Terribilini Chiese di Roma vol. II f. 38 (im Ms. der Casanatense 2178) mitgeteilte Original ist nicht nur seines Inhalts wegen wichtig, sondern auch wegen der zahlreichen durchaus autographen Subscriptionen. Es ist zu bemerken, daß eine feste Ordnung bei diesen Unterschriften nicht innegehalten worden ist.

PASCHALIS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTAE FILIAE IN CHRISTO ADELEITAE ABBATISSAE ET EIVS SORORIBVS SALVTEM ET APOSTOLICAM BENEDICTIONEM. | Cum[a] iusti uiri prouectus psalmista conscriberet, ait: Ascensus in corde eius disposuit in conualle lacrimarum[1]). Propter hoc oportunum nobis uisum est, in ęcclesia beate martiris | AGNETIS et CONSTANTIAE, penes quam nostris temporibus clerici minus religiose uiuebant, disciplinam monastici ordinis reparare. Te igitur, filia in Christo uenerabilis ADELEITA[b], | cum sororibus tuis, quaę diu tecum per dei gratiam in monastica religione uixerunt, penes eandem ęcclesiam constituimus, in qua uidelicet supradictę uirginis et martiris | AGNES et item CONSTANTIAE uirginis sacrosancta corpora requiescunt, optantes ac desiderantes ut per uos in eodem loco monastici[c] ordinis uigor opitulante domino conseruetur. | Per presentis igitur priuilegii paginam apostolica auctoritate statuimus, ut nemini liceat ab eodem monasterio huius ordinis propellere disciplinam, set tam a uobis | que illic per dei estis gratiam congregate quam ab eis que post uos in eodem loco successerint, perpetua obseruatione custodiatur. Vobis itaque ac successoribus uestris | omnia possidenda sancimus que ad supradictam beate AGNES ęcclesiam seu monasterium rationabiliter pertinere noscuntur queque uel predecessorum nostrorum | apostolicę sedis pontificum priuilegiis concessa seu confirmata uel aliis iustis et legalibus modis adquisita sunt seu in futurum largiente domino concedi adquiriue | contigerit. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere uel | iniuste datas suis usibus uendicare minuere uel temerariis uexationibus fatigare, set omnia integra conseruentur, earum pro quarum sustentatione ac gu|bernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si quis[d] igitur in crastinum archiepiscopus aut episcopus imperator aut rex princeps aut dux | comes uicecomes iudex aut quelibet[e] ęcclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue | commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate | cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri

a) Cum ius *auf Rasur, die schon am Ende der ersten Zeile beginnt. Es stand wohl ursprünglich* IN PP *da.* b) *das letzte* A *corr. aus* AE. c) ci *über der Zeile nachgetragen.* d) quis *corr. aus* qua. e) quelibet *über der Zeile nachgetragen.*

1) Ps. 83, 6—7.

Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis | autem eidem monasterio iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem pre|mia eterne pacis in[ueniant]. AMEN. AMEN. AMEN. |

Scriptum per manum IOHANNIS scriniarii regionarii ac notarii sacri palatii.

R. Ego Paschalis catholicę ecclesię episcopus ss. BV.
Ego Crescentius episcopus Sauinensis ss.
Ego Offo sanctę Nepisinę ęcclesię episcopus ss.
Ego Anastasius monachus Cliui Scauri ss.
Ego Beraldus abbas sanctę Agathes subscripsi.
Ego Rain(erius) abbas sancti[f] Basilii ss.
Ego Cintius abbas monasterii[g] sancte Marie in[h] ss.
Ego Gregorius presbiter tit. apostolorum ss.
Ego Anastasius presb. cardinalis tituli beati Clementis legens ss.
Ego Benedictus cardinalis tit. Eudoxię ss.
Ego Diuiz[o pres]b. tit. Equitii ss.
Ego Leo diac. eclesie sancti Viti ss.
Ego Theobaldus presb. cardinalis sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pammachii ss.
Ego Aldo diac. ecclesię sanctorum Sergii et Bachi ss.
Ego Gregorius cardinalis presb. tituli sancti Grisogoni martiris legi et ss.
Ego Rainerius cardinalis sanctorum Marcellini et Petri ss.
Ego Rainnerius subdiaconus sancte Romane ecclesie ss.
Ego Desiderius indignus subdiaconus ss.

Dat. Laterani per manum Iohannis sanctę R(omane) ecclesię diaconi cardinalis ac bibliothecarii, V°. idus maii, indictione V^a, incarnationis dominicę anno M°C°XII°, pontificatus autem domni Paschalis secundi papę anno XIII°.

B. dep.

f) sci *corr. aus* sca. g) monasterii *corr. aus* monasterio. h) *wahrscheinlich* Monasterio *zu ergänzen.*

12.

Calixt II. nimmt das Kloster SS. Trinità e S. Angelo zu Mileto unter dem Abt Nicolaus nach dem Vorgange Paschals II. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.

Lateran 1122 März 19.

Liber B saec. XVII f. 3' Rom Collegio Greco.

Die Urkunde Calixts II. wiederholt in der Hauptsache das Privileg Paschals II. (s. Nr. 9).

Calistus episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Nicolao nostris per dei gratiam manibus consecrato abbati sanctae Trinitatis et sancti Angeli Mileti eiusque[a] successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Officii nostri nos hortatur auctoritas pro ecclesiarum statu satagere et quae recte[b] statuta sunt stabilire. Quam ob rem, dilecte in Christo fili Nicolae abbas, tuis petitionibus annuentes, sanctae Trinitatis et sancti Angeli Melitensis monasterium, cui domino auctore praesides, ad exemplum predecessoris nostri[c] sanctae memoriae Paschalis papae protectione sedis apostolicae cum omnibus ad ipsum pertinentibus communimus. Idem enim locus a gloriosae memoriae Rogerio comite constructus et beato Petro eiusque Romanae ecclesiae in ius perpetuum est oblatus. Apostolica igitur auctoritate statuimus ut quaecunque bona quascunque possessiones uel praedicti comitis largitione uel aliorum fidelium collatione seu aliis quibuslibet iustis modis idem coenobium in praesentiarum possidet et quaecunque in futurum largiente domino iuste ac canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec[d] propriis duximus nominibus annotanda: in territorio Melitensi uillam sancti Gregorii et ibidem ecclesiam sancti Nicolai, ecclesiam sancti Georgii de Briatico, sanctae Mariae de Medeima, sanctae Mariae et sancti Clementis de Arena, sanctae Mariae de Stilo, sancti Ioannis et sancti Nicolai de Gerentia, in ciuitate[e] Geratio tria[f] monasteriola, in ciuitate Squillatio ecclesiam sancti Martini, sancti Philippi de Agello, sancti Nicolai de Regina, sancti Georgii de Traino, sanctorum Innocentium de Mistreto[g], sancti Basilii de Menna, sancti Ioannis de Rocca de mari, sanctae Barbarae de Callatabutorum, sancti Nicolai de Caca, sanctorum Cosme et Damiani de Cephalo cum earum[h] omnium pertinentiis, partem oppidi quod Mesianum dicitur, quota a supradicto comite beato Angelo oblata cognoscitur. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas[i] retinere minuere uel temerariis uexationibus fatigare, sed omnia[k] integra conseruentur, eorum pro quorum substentatione et gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura[l]. Sepulturam eiusdem loci omnino liberam esse sancimus, ut eorum qui illic se-

a) nostris eiusque. b) recta. c) predecessorum nostrorum. d) hoc. e) cruriate. f) tira. g) Nastreto. h) eorum. i) ablata. k) omnino. l) profutura *om.*

peliri deliberauerint, deuotioni[m] et extremae uoluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Missas autem, stationes publicas in eodem coenobio praeter abbatis et fratrum uoluntatem fieri prohibemus, ne in seruorum dei recessibus popularibus occasio prebeatur ulla conuentibus[n]. Ad haec adicimus ut nulli episcoporum facultas sit sine Romani pontificis licentia locum uestrum uel monachos interdictioni uel excommunicationi subiacere aut aliquam in loco eodem potestatem uel molestiam exercere. Chrisma, oleum sanctum, consecrationes altarium siue basilicarum, ordinationes monachorum qui ad sacros fuerint ordines promouendi, a quocunque uolueritis catholico recipietis episcopo. Obeunte te nunc eius loci abbate uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia uel uiolentia praeponatur, nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars[o] consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint[p] ab apostolicae sedis pontifice consecrandum[q]. Hoc quoque presenti capitulo subiungimus ut idem monasterium et eius monachi ab omni secularis seruitii sint infestatione securi omnique grauamine mundanae oppressionis[r] remoti in sanctae religionis obseruatione seduli maneant atque quieti nec ulli alii nisi Romanae et apostolicae sedi, cuius iuris est, aliqua teneantur occasione subiecti. Si qua igitur in futurum ecclesiastica saecularisue persona hanc nostrae constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire tentauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque[s] se diuino iudicio existere de perpetrata[t] iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore et sanguine dei et domini redemptoris[u] nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem premia aeternae pacis inueniant. Amen.

Scriptum per manum Geruasii scriniarii regionarii et notarii sacri palatii.

R. Ego Calixtus catholicae ecclesiae episcopus ss.[v] BV.

Datum Laterani per manus Grisogoni sancte Romane ecclesie diaconi[w] cardinalis ac bibliothecarii, XIIII. calen. aprilis, indictione XV[a], incarnationis dominicae anno MCXXII, pontificatus autem domini Calisti secundi papae anno IIII.

---

m) deuotione. *n*) comitibus. *o*) paris. *p*) elegerit. *q*) consecrandus. *r*) mundanae oppressionis *swei Mal.* *s*) reaque. *t*) perpetua. *u*) redemptoris *om.* *v*) ss. *om.* *w*) diaconus.

13.

Calixt II. nimmt die Kirche zu Barjols unter dem Propst Wilhelm in den apostolischen Schutz.

Lateran (1121—24) April 1.

Copie von 1358 XI 22 Rom Vat. Arch. Instr. misc. a. 1358.

Vgl. Nr. 10.

Calixtus episcopus seruus seruorum dei. Guillelmo[a] preposito Bariolensi et suis fratribus in ecclesia Bariolensi constitutis et constituendis in perpetuum. Sancta regularis que[b] auctoritas nos amonet ut iustis peticionibus nos acquiescere debeamus. Idcirco, dilecte fili[c] Guillelme preposite Bariolensis, secundum desiderium tuum tuis religiosis[d] petitionibus aures acomodantes, ecclesiam Bariolensem, que est iuris beati Petri et sub tuo regimine posita, in tuitione ac defensione Romane ecclesie recipimus eamque liberam et quietam ab omni infestatione cuiuslibet persone clericalis seu laicalis esse censemus, ita quidem ut pro ea annualiter aureus unus denarius huic sancte Romane ecclesie persoluatur. Datum Laterani kalend. april.

---

a) Guillio *corr. aus* Guillho. b) *wohl statt* Sanctarum regularum *o. ä. Doch ist mir eine solche Arenga noch nicht vorgekommen.* c) filii. d) religiosiis.

14.

Innocenz II. bestätigt der Kirche S. Giorgio in Braida unter dem Propst Peregrinus auf Bitten des Bischofs Bernard von Verona die Regel des h. Augustin und die aufgezählten Besitzungen.

Piacenza 1132 Juni 30.

Orig. Rom Vat. Arch. Instr. Veneta.

Vgl. J-L. 7580. Unvollständig edirt von v. Pflugk-Harttung Acta III 32 nr. 38 aus Copie von 1499 Verona Bibl. comunale. Vgl. auch Nachr. 1896 S. 290 zu 1132 VII 1 und 1897 S. 252 zu 1132 VI 29. — Die Urkunde des Bischofs Bernard von 1123 II 22 edirte J. Carini im Spicilegio Vaticano I S. 11, die von 1127 Ughelli V 773.

INNOCENTIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO PEREGRINO PREPOSITO ECCLESIĘ SANCTI GEORGII MARTYRIS QVĘ IN LOCO QVI DICITVR BRAIDA | SITA EST ET CETERIS FRATRIBVS IN EADEM ECCLESIA CANONICAM VITAM PROFESSIS TAM PRESENTIBVS

QVAM FVTVRIS IN PERPETVVM. Officii nostri nos hortatur auctoritas | pro aecclesiarum statu satagere et earum quieti et utilitati salubriter auxiliante domino prouidere. Dignum namque et honestati conueniens esse cognoscitur ut qui ad aecclesiarum regimen assumpti su|mus, eas et a prauorum hominum nequitia tueamur et apostolicae sedis patrocinio defensare curemus. Quia igitur, dilecti in domino filii, a nobis humiliter postulastis, ut aecclesiam beati GEOR|GII martyris, in qua diuino uacatis seruitio, scripti nostri suffragio muniremus, uenerab[i]lis fratris nostri BERNARDI Veronensis episcopi precibus inclinati, uestris rationabilibus petitionibus | duximus annuendum. In primis siquidem statuentes ut ordo canonicus qui secundum beati AVGVSTINI regulam ibidem noscitur institutus, perpetuis temporibus in eadem aecclesia inui|olabiliter conseruetur. Quecumque uero possessiones aut bona ad eandem aecclesiam iuste et canonice inpresentiarum pertinere noscuntur uel in futurum concessione pontificum, largitione regum | seu principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino eidem conferri contigerit, uobis presentis scripti pagina roboramus. In quibus hec propriis nominibus annotanda | subiunximus: castrum uidelicet quod dicitur Sablone, castrum Paludis, curtes etiam et uillas cum capellis seu siluis pascuis pratis salictis molendinis. Porro omnem potestatem | quam predictus frater noster BERNARDVS episcopus in eadem habebat ecclesia, uobis per scripti sui paginam refutatam, omnem etiam libertatem uobis eodem scripto concessam | auctoritatis nostre munimine confirmamus, ita tamen ut duae librę cerę annis singulis prefato episcopo eiusque successoribus a uobis in festiuitate sancti GEORGII persoluantur. | Obeunte uero nunc eiusdem loci preposito uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi nisi canonice substituatur prepositus. Molendinum preterea in ripa Athesis positum tam a bonę memorię | Tebaldo quam a iam dicto Bernardo Veronensis ciuitatis episcopis ecclesiae uestrae collatum et omnem decimationem, quam idem Bernardus episcopus de terra quam habet in Braida uel deinceps habiturus est uobis concessit, | ita uidelicet ut quicumque eam coluerit, decimam ecclesiae uestrae persoluat, uobis nichilominus roboramus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat eandem aecclesiam temere perturbare aut eius pos|sessiones auferre uel ablatas retinere minuere aut quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra conseruentur, uestris et pauperum usibus profutura. Si quis igitur huius nostrae con|stitutionis tenore perspecto contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonitus, nisi congrue satisfecerit, potestatis honorisque sui periculum patiatur et a sacratissimo | corpore et sanguine domini

nostri Iesu Christi alienus fiat. Conseruantes autem eidem loco quae sua sunt omnipotentis dei et beatorum apostolorum Petri et Pauli gratiam consequantur. AMEN. AMEN. AMEN.

R. Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. BV.
† Ego Anselmus presb. card. tit. sancti Laurencii in Lucina ss.
† Ego Iozelinus presb. card. tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Lucas presb. card. tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.
† Ego Romanus diac. card. sanctę Marię in Porticu ss.
† Ego Gregorius diac. card. sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Stefanus diac. card. sancte Lucie in Orphen ss.
† Ego Otto diac. card. sancti Georgii ss.
† Ego Guido diac. card. sanctorum Cosmę et Damiani ss.

Dat. Placentię per manum AIMERICI sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis et cancellarii, II. kal. iulii, indictione X^ma^, incarnationis dominicę anno M°.C°.XXX°II°, pontificatus uero domni INNocentii pape II anno III°.

B. dep.

15.

Innocenz II. bestätigt der Kirche S. Maria in Portu unter dem Prior Johannes das Hospital mit der Kirche S. Crucis und verleiht ihr verschiedene Vorrechte.

Lateran 1139 April 11.

Orig. Rom Arch. di S. Pietro in Vincoli (Arm. D). — Cop. saec. XII ebenda.

Die von unbekannter wenig geübter Hand geschriebene Urkunde bietet auffallend viele Korrekturen und offenbare Mängel im Dictat.

INNOCENTIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO IOHANNI SANCTĘ MARIĘ IN PORTV EIVSQVE SVCCESSORIBVS CANONICE SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. | Ex iniuncto nobis a deo apostolatus officio tam uicinis quam longe positis existimus debitores; cumque fratres nostros communiter honorare ac diligere debeamus | et ęcclesiis sibi commissis suam conseruare iustitiam[a], illos tamen propensiori studio caritatis nos conuenit confouere, quos ampliori morum | honestate ac religionis nitore constat esse per dei gratiam illustratos. Huius rei gratia, dilecte in domino fili IOHANNES prior, tuis rationa|bilibus postulationibus clementer annuimus et aecclesiam sanctę Marię, cui auctore domino

a) iustiam.

presides, cum omnibus suis pertinentiis presentis priuilegii pagina communimus eique hospitalem domum que iuxta stratam in illis partibus sita est a fratribus hospitalibus et patronis eiusdem loci pia deuotione | uobis oblatam cum ecclesia sanctę Crucis ibi constructa firmamus. Adicientes insuper ut quia eadem ecclesia et hospitalis domus quę iusta uiam sita est, eam transmutandi | in allodium uestrum quod Lidolus[b] Uillani Ottardi eiusque nepotes uestrę ęcclesię contulerunt, situm in Uicaratu territorio Cesenati, habeatis liberam facultatem; quam utique | possessionem beato PETRO oblatam uobis deinceps in perpetuum possidendam sub annuo censu duodecim denariorum Lucensis monetę concedimus. Statuentes ut quascumque | possessiones quecumque bona ecclesia, quam in honore sanctę Crucis in prefatum allodium transferetis, inpresentiarum legitime habet aut in futurum iuste poterit adipisci, | firma uobis in perpetuum et illibata permaneant, et ab omni conditione ecclesiasticę secularisue persone idem uenerabilis locus liber permaneat et consistat. Sanc|cimus etiam ut eorum qui se illic sepeliri[c] deliberauerint[d], deuotioni et extremę uoluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Liceat quoque uobis bona eidem | ecclesie pertinentia ordinare atque disponere, prout melius uestrę professioni et ordini expedierit, absque alicuius contraditione siue molestia. Porro consecrationes ecclesiarum et | ordinationes clericorum[e] a diocesano suscipietis episcopo, si tamen catholicus fuerit et gratiam atque communionem apostolicę sedis habuerit eaque uobis gratis et sine prauitate exhibere uoluerit; | alioquin[f] liceat uobis catholicum quem malueritis adire antistitem qui nostra fultus auctoritate quę postulatur indulgeat. Nulli ergo hominum fas sit eandem ecclesiam | super hac nostra concessione atque confirmatione temere perturbare[g] aut aliquam[h] uobis exinde diminutionem uel contrarietatem inferre, [s]ed omnia quę supradicta sunt integra | conseruentur, uestris usibus omnimodis[i] profutura. Si qua sane in posterum ecclesiastica secularisue persona hanc nostrę constitutionis paginam | sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo uel tertio commonita, si non congrue satisfecerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudi|cio de perpetrata[k] iniquitate existere cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri redemptoris Iesu Christi aliena fiat et in ultimo examine districtę | ultioni subiaceat. Cunctis autem

---

b) *corr. aus* Lidonus. c) *corr. aus* sepelli. d) int *auf Rasur.* e) *folgt kleine Rasur.* f) *folgt getilgt* o. g) pertubare. h) aliquam. i) bus omnimodis *auf Rasur.* k) pertrata.

eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus hic fructum bonę actionis percipiant et | in futuro premia eternę pacis inueniant. AMEN. AMEN. AMEN.

R. Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. BV.
† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Gregorius[l] presb. card. tit. apostolorum ss.
† Ego Petrus card. presb. tit. sanctę Susannę ss.
† Ego Petrus presb. card. tit. Marcelli ss.
† Ego Crescentius presb. card. tit. sanctorum Marcellini et Petri ss.
† Ego Otto diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Gerardus diac. card.[m] sanctę Marię in Domnica ss.

Dat. Lat. per manum AIMERICI sanctę Romanę ecclesię diaconi cardinalis et cancellarii, III. idus aprilis, indictione II^a, dominicę incarnationis anno M^o.C^o.XXXVIIII, pontificatus domni Innocentii pape II anno X.
B. dep.

l) GG. *m)* diac. card. *über der Zeile nachgetragen.*

16.

Innocenz II. nimmt das Kloster Mileto in Monte Verde unter dem Abt David nach dem Vorgange Paschals II. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.

Lateran 1139 Dezember 28.

Orig. Rom Collegio Greco (Nr. 24 = B I). — Liber A saec. XVII p. 584 ebenda und Scrittura a favor della Badia di Mileto, Ms. saec. XVIII Neapel Bibl. della Società Napol. di storia patria (XXIII D 9).

Vgl. Nr. 12.

INNOCENTIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO DAVID ABBATI MELITENSIS MONASTERII QVOD IN MONTE VIRIDI SITVM EST EIVSQVE SVCCESSORIBVS REGVLARITER SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. | Pie postulatio uoluntatis debet effectu prosequente compleri, quatinus deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata uires indubitanter assumat. Eapropter, | dilecte in domino fili Dauid abbas, tuis postulationibus rationabilibus gratum prebentes assensum, monasterium sancti Angeli, cui deo auctore presides, a bone memorie | Rogerio Sycilie et Calabrie comite eiusdem loci fundatore beato Petro oblatum sub

apostolice sedis tutela et protectione suscipimus et presentis scripti pagina com|munimus. Statuimus enim ut quascumque possessiones quecumque bona idem mon[as]terium inpresentiarum iuste et legitime possidet aut in futu|rum concessione pontificum, liberalitate regum uel principum, oblatione fidelium [seu] aliis iustis modis auxiliante domino poterit adipisci, firma tibi | tuisque successoribus siue fratribus in monastica[a] regula permanentibus et illiba[ta ser-u]entur. In quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: uide|licet Castellarum cum territorio suo, uillam Bibonem cum portu suo et proximam comitis tunnariam a prefato comite uobis pro remedio anime | sue collatam. Sane ad instar predecessoris nostri felicis memorie Pascalis pape presentis decreti auctoritate sancimus ut idem nostri | iuris locus ab omnium uiuentium iugo liber apostolice sedis benignitate persistat, nullique uel episcopo uel episcopi ministro liceat in idem mona|sterium seu monachos eius preter Romane ęcclesie iudicium manum mittere, sententiam promulgare. Porro immunitatem tuitionem ac libertatem om|nem que per predecessores nostros uestrum cenobium obtinet, nos ratam et integram perpetuis temporibus prestante domino permanere censemus. Pro nostri siquidem officii | debito uobis sollicicius prouidentes, qui apostolicę sedi iure proprio familiarius adheretis, ut a secularibus tumultibus liberi omnipotentis dei seruiciis efficatius insista|tis. Ad indicium autem percepte a Romana ecclesia libertatis auri unciam quotannis Lateranensi palacio persoluetis. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse | concedimus, ut eorum qui se illic sepeliri deliberauerint, deuotioni et extreme uoluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat. Obeunte uero te nunc | eiusdem loci abbate uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu uiolentia preponatur, nisi quem fratres eiusdem loci commu|ni assensu uel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam preuiderint eligendum. Nulli ergo omnino hominum fas sit | prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere seu quibuslibet molestiis fatigare, sed omnia integra | conseruentur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt usibus profutura. Si quis autem huius nostre constitutionis paginam sciens contra | eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonitus, nisi presumptionem suam con[gru]a satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui periculum patia|tur atque in extremo examine districte ultioni subiaceat.

---

a) a corr. aus i.

Conser[uantes autem omnipot]entis dei et beatorum Petri et Pauli apostoloru m eius benedictionem et gratiam con|[sequantur]. AMEN. [AMEN.] AMEN. |

R. Ego Innocentius [catholicę] ecclesię episcopus ss. BV.

Dat. Lat. per manum AIMERICI sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii, V. kal. ianuarii, indictione III^{a}, anno incarnationis dominice M^{o}.C^{o}.XXX°VIIII°, pontificatus uero domni INNOCentii pape II anno X^{o}.

B. dep.

17.

Innocenz II. nimmt auf Bitten seiner Getreuen, des Petrus Latro und des Petrus Mardo, die durch das Schisma schwer geschädigte Kirche S. Stefano rotondo in Rom unter dem Presbiter Albert in den apostolischen Schutz und restituirt ihr ihre Besitzungen.

Lateran 1140 Oktober 27.

Copie saec. XII Rom Collegio Germanico.

Die Copie, eine wenig gelungene Nachzeichnung, ist besiegelt; doch ist gegen den Inhalt der für die Geschichte und die Topographie Roms nicht unwichtigen Urkunde nichts einzuwenden. Das im Text erwähnte Privileg Anaclets II. für die Kleriker von S. Maria in Cosmedin und von S. Maria in Trastevere ist nicht erhalten.

INNOCENTIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO IN DOMINO FILIO ALBERTO PRESBITERO ECCLESIE SANCTI STEPHANI ROTVNDI IN PERPETVVM. Omnium quidem ecclesiarum | pro commisso nobis apostolice sedis offitio curam plurimum conuenit habere, sed earum precipue que infra huius alme urbis menia contineri uidentur et que pro nostro apostolatu multa mala ab iniquis ecclesiarum uiolatoribus passe sunt, earum iura et possessiones modis omnibus manutenere ac defendere nostrisque priuilegiis perpetuo munire. Ideoque, fili karissime, quia predicta uestra ecclesia sancti Stephani rotundi occasione guerre nostri apostolatus a scismaticis fere destructa est et eius possessiones penitus ablate existunt et pro amore et interuentu nobilium uirorum dilectorum filiorum nostrorum Petri Latron(is)! et Petri Mardon(is), qui se pro fidelitate et defensione sacrosancte Romane ecclesie morti et periculo minime dubitauerunt opponere, qui pro ipsa ecclesia deuotissime et instanter nos exorare non cessant, quatinus eam nostro priuilegio muniamus et eius possessiones in in-

tegrum restitui faciamus. Quorum siquidem peticionem sicut karissimorum filiorum satis exaudire debemus, supranominatam ecclesiam tibi a nobis in omnium peccatorum remissione commissam nostro presenti priuilegio perpetuo munimus et ab omni condicione tam ecclesiasticarum[a] quam laicarum personarum penitus absoluimus et liberam esse de cetero constituimus, saluo tamen iure tituli beate Anastasie, uidelicet scrutinii et baptismi, sicut actenus in ea dignoscitur habuisse, et cunctas possessiones sibi qualicumque fraude uel ui ablatas nostro presenti priuilegio et mandato integre restituimus. Sane illud priuilegium quod a Petro Petri Leonis scismatico clerici sancte Marie in Cosmydyn et clerici beatissime dei genitricis uirginis Marie Transtiberim matris nostre de possessionibus iam prephate ecclesie dicitur suscepisse, omnino infringimus et euacuamus atque in irritum perpetuo ducimus. Possessiones uero ipsius ecclesie, uidelicet pedicam unam in integram et quantumcumque plus esse uidetur cum montibus et collibus plagis et planitiis et scorpetis suis et petiolum terre iuxta se positum in loco ubi dicitur sancta Serena siue Valerano uel si aliis uocabulis nuncupatur, item alium baltiolum terre in eodem loco positum prope iam dictam pedicam ipsam uia mediante iunctum cum terra Iohannis Fragentispanem, simili modo locum ad aquimolum faciendum positum in fluuio Tiberis sub ecclesia sancti Laurentii cum omni utilitate sua, domum unam positam iuxta gradellas quam tenet Iohannes Frangenspanem, apothecellam unam iunctam cum alia apothecella Nicholai iudicis, item unam et dimidiam pedicam terre sementaricie in integrum[b] cum omnibus ad eam pertinentibus positam foris portam beati Pancracii martiris in loco qui uocatur Maliana cum terra que dicitur Masclo que est ultra riuo Maliane cum finibus terminibusque suis, domum unam solaratam cum scala lapidea iuxta se cum orticello post se positam in balneo Pelagio iuxta domum Rimanni cucupellarii, similo modo unam peciam uinee positam in monte de Castaniola iuxta muros ciuitatis cum uascla et uascario et introitu et exitu suo communi transeunte per montem ubi sunt uinee beate Marie in Abentino, sepenominate ecclesie restituimus et uniuersas alias possessiones, quas iam dicta ecclesia beati Stephani in preterito siue in presenti possidere dignoscitur et que in futurum iuste atque canonice largiente domino poterit adipisci, presentis nostri priuilegii robore confirmamus. Decernimus igitur ut nulli omnino hominum liceat uos uel ipsius ecclesie iura temere perturbare aut uestras possessiones auferre seu ablatas

a) ecclesiarum. b) integram.

retinere uel minuere aut temerariis uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum sustentacione ac gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si qua igitur in crastinum ecclesiastica uel secularis persona contra hanc nostre restitutionis et confirmationis paginam sciens temere uenire temptauerit uel infringere aliquo modo presumpserit et cuncta que a nobis dicta sunt non obseruauerit et de predictis siue ablatis possessionibus aliquid retinere uel minuere uoluerit, secundo tercioue commonita, nisi congrua se super hoc satisfaccione correxerit et resipiscens canonice satisfecerit, ex parte omnipotentis dei et eius genitricis semper uirginis beate Marie et apostolorum Petri et Pauli et nostra sit excommunicatus et cum Iuda traditore perpetuo dampnatus et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone accionis percipiant et apud districtum iudicem[c] premia eterne pacis inueniant. AMEN. AMEN. AMEN.

R. Ego Innocentius catholicę ęcclesię episcopus ss. BV.
† Ego Corradus Sabinensis episcopus ss.
† Ego Theodewinus[d] sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Albericus [Hos]tiensis episcopus ss.
† Ego Albertus Albanensis episcopus ss.
† Ego Girardus presb. card. tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Anselmus presb. card. tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Lucas presb. card. tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.
† Ego Stantius presb. card. tit. sancte Sauine[e] ss.
† Ego Iuo presb. card. tit. sancti Laurentii in Damaso[f] ss.
† Ego Grisogonus presb. card. tit. sancte Praxedis ss.
† Ego Gregorius diac. card. sanctorum Sergi et Bachi ss.
† Ego Otto diac. card. sancti Georgii ss.
† Ego Vassallus diac. card. sancti Eustatii ss.
† Ego Gregorius[g] diac. card. sancti Angeli ss.
Ego Gerardus[h] diac. card. sancte Marie in Domnica ss.

Dat. ⟨Rome in⟩[i] Lat. per manum Aimerici[k] sancte Romane ecclesie diaconi[l] cardinalis et cancellarii, VI°. kal. nouembr., indictione IIII^a^, incarnationis dominice anno M°.C°.XL°, pontificatus autem domni Innocentii secundi pape anno XI°.

B.

c) iudicium. d) Theodegrimus. e) Sanauine. f) Damasso. g) GG. h) Berardus. i) Rome in *ist wohl Interpolation des Kopisten.* k) Americi. l) presbiter.

18.

Innocenz II. nimmt das von dem Edlen Gandulf und seiner Gattin Gisla gegründete Hospital zu Marcaruda nach dem Vorgange Calixts II. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.

Lateran 1141 Oktober 23.

Copie saec. XVII im Vol. Piacenza f. 410 Rom Arch. di S. Pietro in Vincoli (Arm. B).

Vgl. Nachr. 1900 S. 35 Nr. 14. — Die angezogene Urkunde Calixts II. scheint nicht erhalten zu sein.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis fratribus hospitalis domus quae in loco qui Marcaruda dicitur sita est tam presentibus quam futuris in perpetuum. Quemadmodum ex literis predecessoris nostri sanctae recordationis Calixti papae cognouimus, hospitalis domus in fundo qui dicitur Marcaruda a bone memoriae nobili uiro Gandulfo et uxore eius Gisla constructa sub censu annuo trium librarum cerę est beato Petro intuitu deuotionis oblata. Nos igitur uestrae deuotionis desiderium, dilecti in domino filii, ex apostolicae sedis mansuetudine attendentes, uestris postulationibus clementer annuimus et eandem domum, in qua famulari domino et eius pauperibus hospitalitatis officia et refectionis solatia ministrare decreuistis, ad exemplum eiusdem predecessoris nostri apostolicae sedis patrocinio communimus. Statuimus enim ut prefata domus tam ab episcoporum quam et aliarum ecclesiasticarum uel secularium personarum grauamine libera in eodem semper statu sub beati Petri protectione ac tutela permaneat. Pręterea quascunque possessiones quaecunque bona tam ex dono[a] predicti Gandulphi et uxoris illius Gislae quam aliorum dei fidelium concessione uel oblatione idem hospitale impresentiarum iuste et legitime possidet aut in futurum deo propitio rationabilibus modis poterit adipisci, firma eidem hospitali ad sustentationem peregrinorum ac pauperum Christi et illibata permaneant. In quibus hęc propriis[b] duximus exprimenda uocabulis: ecclesiam uidelicet Charii, hospitale quod dicitur Fontana Theoderici. Apostolica quoque auctoritate interdicimus ut de laboribus, quos propriis manibus aut sumptibus colitis, seu de nutrimentis uestrorum animalium nullus omnino clericus siue laicus a uobis decimas exigere presumat. Ordinationes sane presbiterorum uel clericorum uestrorum a Placentino accipietis

a) domo. b) proprie.

episcopo, si tamen catholicus fuerit et si ea uobis gratis et absque ulla molestia uoluerit exhibere; alioquin pro eodem sacramento catholicum quem malueritis presulem adeatis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona huius nostrae constitutionis paginam sciens predictum hospitale temere perturbare aut eius bona uel possessiones auferre retinere minuere seu quibuslibet molestiis fatigare presumpserit, secundo tertioue commonita, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, a sacratissimo[c] corpore et sanguine dei et domini nostri Iesu Christi aliena fiat[d] atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus ac benefacientibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic peccatorum suorum ueniam consequantur et in futuro cum sanctis angelis ęternae retributionis premia recipere mereantur. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss[e]. BV.
† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.[e].
† Ego Stephanus Pręnestinus episcopus ss.
† Ego Gerardus presb. card. tit. sanctę Crucis in Hierusalem ss.
† Ego Gregorius[f] presb. card. tit. Calixti ss.
† Ego Goizo presb. card. tit. sanctę Ceciliae ss.
† Ego Gregorius diac. card. sanctorum Sergii et[g] Bachi ss.
† Ego Otto diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.

Dat. Lat. per manum Baronis capellani et scriptoris, X. kal. nouembris, indictione V, incarnationis dominicae anno millesimo centesimo quadragesimo primo, pontificatus uero domni Innocentii pape II anno XII.

c) sanctissimo. d) abstineat. e) ss. *om.* f) GG. g) et *om.*

19.

Eugen III. nimmt das Kloster des h. Leucius in Todi unter dem Abt Rusticus in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen, das Wahlrecht und die Sepultur.

Narni 1145 März 20.

Copie von 1313 IX 4 Rom Vat. Arch. Instr. Tudertina.

Das Original war 1617 (s. Nachr. 1898 S. 362) noch vorhanden. Die Copie gibt Rota und BV. wieder, die Rota aber ohne Devise. Danach wäre im Original die Eintragung derselben unterblieben.

Eugenius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Rustico abbati sancti Leucii eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Quotiens illud a nobis petitur quod religioni et honestati conuenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Sicut enim iniusta petentibus nullus est tribuendus effectus, ita legitima postulantium non est differenda petitio. Eapropter, dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et beati Leucii monasterium quod infra ciuitatem Tudertinam situm est, in quo diuino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascumque possessiones quecumque bona idem monasterium inpresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: ecclesiam sancti Benedicti infra ipsam ciuitatem, ecclesiam sancte Marie de Gradellis cum capellis suis, uidelicet sancti Laurentii et sancti Christofori, ecclesiam sancte Marie de Colle Gattone[a] cum capellis suis, ecclesiam sancti Iohannis in Plano, ecclesiam sancti Ylarii de Ripaioli, ecclesiam sancti Laurentii de Loreto et ecclesiam sancti Zenonis, ecclesiam sancti Xisti de Naia, ecclesiam sancti Martini de Poliano[b], ecclesiam sancti Iohannis de Limitata[c]. Obeunte uero te nunc eiusdem loci abbate uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia uel uiolentia preponatur[d], nisi quem fratres comuni uel sanioris partis assensu secundum deum et beati Benedicti regulam prouiderint eligendum. Quicquid etiam fideles in uita seu in morte de bonis suis deuotionis intuitu monasterio uestro contulerint, libere et absque ulla contradictione recipiatis et quecumque a catholicis episcopis uobis canonice concessa sunt, presentis scripti pagina confirmamus. Sepulturam uero ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum qui se illic sepeliri deliberauerint, deuotioni et extreme uoluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salua iustitia matricis ecclesie. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere[e] minuere aut aliquibus uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt

a) Colle Catonis *Alex. III.* b) Puliano *Alex. III.* c) Metata *Alex. III.* d) proponatur. e) retitinere.

episcopo, si tamen catholicus fuerit et si ea uobis gratis et absque ulla molestia uoluerit exhibere; alioquin pro eodem sacramento catholicum quem malueritis presulem adeatis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona huius nostrae constitutionis paginam sciens predictum hospitale temere perturbare aut eius bona uel possessiones auferre retinere minuere seu quibuslibet molestiis fatigare presumpserit, secundo tertioue commonita, si non reatum suum congrua satisfactione correxerit, a sacratissimo[c] corpore et sanguine dei et domini nostri Iesu Christi aliena fiat[d] atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus ac benefacientibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic peccatorum suorum ueniam consequantur et in futuro cum sanctis angelis ęternae retributionis premia recipere mereantur. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss[e]. BV.

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.[e].

† Ego Stephanus Pręnestinus episcopus ss.

† Ego Gerardus presb. card. tit. sanctę Crucis in Hierusalem ss.

† Ego Gregorius[f] presb. card. tit. Calixti ss.

† Ego Goizo presb. card. tit. sanctę Ceciliae ss.

† Ego Gregorius diac. card. sanctorum Sergii et[g] Bachi ss.

† Ego Otto diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.

Dat. Lat. per manum Baronis capellani et scriptoris, X. kal. nouembris, indictione V, incarnationis dominicae anno millesimo centesimo quadragesimo primo, pontificatus uero domni Innocentii pape II anno XII.

---

c) sanctissimo. d) abstineat. e) ss. *om.* f) GG. g) et *om.*

19.

Eugen III. nimmt das Kloster des h. Leucius in Todi unter dem Abt Rusticus in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen, das Wahlrecht und die Sepultur.

Narni 1145 März 20.

Copie von 1313 IX 4 Rom Vat. Arch. Instr. Tudertina.

Das Original war 1617 (s. Nachr. 1898 S. 362) noch vorhanden. Die Copie gibt Rota und BV. wieder, die Rota aber ohne Devise. Danach wäre im Original die Eintragung derselben unterblieben.

Eugenius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Rustico abbati sancti Leucii eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Quotiens illud a nobis petitur quod religioni et honestati conuenire dinoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium desideriis congruum impertiri suffragium. Sicut enim iniusta petentibus nullus est tribuendus effectus, ita legitima postulantium non est differenda petitio. Eapropter, dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et beati Leucii monasterium quod infra ciuitatem Tudertinam situm est, in quo diuino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascumque possessiones quecumque bona idem monasterium inpresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: ecclesiam sancti Benedicti infra ipsam ciuitatem, ecclesiam sancte Marie de Gradellis cum capellis suis, uidelicet sancti Laurentii et sancti Christofori, ecclesiam sancte Marie de Colle Gattone[a] cum capellis suis, ecclesiam sancti Iohannis in Plano, ecclesiam sancti Ylarii de Ripaioli, ecclesiam sancti Laurentii de Loreto et ecclesiam sancti Zenonis, ecclesiam sancti Xisti de Naia, ecclesiam sancti Martini de Poliano[b], ecclesiam sancti Iohannis de Limitata[c]. Obeunte uero te nunc eiusdem loci abbate uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia uel uiolentia preponatur[d], nisi quem fratres comuni uel sanioris partis assensu secundum deum et beati Benedicti regulam prouiderint eligendum. Quicquid etiam fideles in uita seu in morte de bonis suis deuotionis intuitu monasterio uestro contulerint, libere et absque ulla contradictione recipiatis et quecumque a catholicis episcopis uobis canonice concessa sunt, presentis scripti pagina confirmamus. Sepulturam uero ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum qui se illic sepeliri deliberauerint, deuotioni et extreme uoluntati, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salua iustitia matricis ecclesie. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere[e] minuere aut aliquibus uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt

---

a) Colle Catonis *Alex. III.* b) Puliano *Alex. III.* c) Metata *Alex. III.* d) proponatur. e) retitinere.

usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis[e] inueniant. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Eugenius catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Conradus Sabinensis[f] episcopus ss.
† Ego Theodeuinus sancte Ruffine episcopus ss.
† Ego Petrus Albanensis episcopus ss.
† Ego Rainerius presb. card. tit. sancte Prisce ss.
† Ego Thomas presb. card. tit. Vestine ss.
† Ego Gislibertus presb. card. tit. sancti Marci ss.
† Ego Guido presb. card. tit. sancti Laurentii in Damaso ss.
† Ego Nicolaus presb. card. tit. sancti Cyriaci ss.
† Ego Manfredus presb. card. tit. sancte Sauine ss.
† Ego Aribertus[g] presb. card. tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Vbaldus presb. card. tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Gregorius diac. card. sanctorum Sergii et Bacchi ss.
† Ego Guido diac. card. sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Octauianus diac. card. sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.
† Ego Petrus diac. card. sancte Marie in Porticu ss.
† Ego Rodulfus diac. card. sancte Lucie in Septasolis ss.
† Ego Iohannes diac. card. sancti Adriani ss.
† Ego Astaldus diac. card. sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Berardus diac. card. sancte Romane ecclesie ss.

Dat. Narnie per manum Roberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, XIIII. kal. aprilis, indictione VIII, incarnationis dominice anno M°C°XL°IIII°, pontificatus uero domni Eugenii III pape anno primo.

---

e) pacis *om.* *f)* Sabiensis. *g)* Albertus.

20.

Hadrian IV. nimmt das Bistum Sarsina unter dem Bischof Ubert in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die namentlich aufgeführten Besitzungen.

[Rom, S. Peter] 1155 März 20.

Orig. Rom Vat. Arch. Arm. XVI c. VII nr. 1.

J-L. 10023a zu März 30. Das Original, das sich zur Zeit nicht auffinden ließ, ist so zerstört, daß sich ein zusammenhängender Text leider nicht mehr wiederherstellen läßt. Eine Abschrift Falke's verdanke ich der Güte Th. v. Sickels.

ADRIANVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. VENERABILI FRATRI VBERTO SAXENATI EPISCOPO EIVSQVE SVCCESSORIBVS CANONICE PROMOVENDIS IN PERPETVVM. | [Quia] diuine miserationis clementia.

R. [Ego Adrianus catholice] ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Imarus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Guido presb. card. tit. sancti Grisogoni ss.
† [Ego] Aribertus presb. card. tit. sancte Anastasie ss.
[† Ego Iohannes presb. card.] tit. sanctorum Martini et Siluestri ss.
† Ego Rodulfus diac. card. tituli sancte Lucie ss.
† Ego Gerardus card. diac. sancte Marie in Via lata ss.
† Ego Odo diac. card. sancti Nicholai in carcere Tulliano ss.

[Dat. Rome apud sanctum Petrum] per manum R[olandi] sancte Romanę ecclesię presbiteri cardinalis et cancellarii, XIII. kal. april., indictione III, incarnationis dominice anno M.C.L.IIII, pontificatus uero domni Adriani [pape IIII anno pri]mo.

B. dep.

21.

Hadrian IV. schenkt dem Kloster S. Giovanni Evangelista (zu Ravenna) unter dem Abt Wilhelm die Kirche der h. Maria am Meer gegen einen jährlichen Zins von 12 Lucchesen.

Lateran (1156) November 27.

Orig. Rom Arch. di S. Pietro in Vincoli (Arm. D).

Adrianus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Guillelmo abbati et monachis ecclesię sancti Iohannis | euangeliste sa-

lutem et apostolicam benedictionem. Ex officio creditę nobis dispensationis compellimur pre|cibus religiosorum annuere et, in quibus cum deo possumus, grata eis subsidia exhibere. Quaprop|ter, dilecti in domino filii, uestris precibus benignum impertientes assensum, ecclesiam sancte Ma|rie que ad mare sita est cum omnibus pertinentiis suis ita, ut uobis eam liceat de cetero | canonice ordinare, uobis et per uos ecclesie uestre sub annuo censu duodecim | denariorum Luccensium, quos annis singulis Lateranensi palatio persoluetis, damus | atque concedimus et donationem ips[am] presentis scripti patrocinio commu|nimus, saluo nimirum parrochiali iure diocesani episcopi. Nulli ergo hominum | liceat hanc nostrę concessionis et confirmationis paginam temerario ausu infrin|gere aut ei modis aliquibus contraire. Si quis autem id attempta|re presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri | et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Lat. | V. kal. dec. |

B.

22.

Hadrian IV. cedirt den Leuten des Castells Bucciniano die ganze Pertinenz des zerstörten Castells Tribuci.

Lateran 1157 Mai 4.

Copie von 1345 VI im Cod. ms. Instrumentorum mon. Farfensis s. XIV f. 37 Rom im Besitz von D. Gregorio Palmieri [A]. — Ebenda f. 5 Extract in einem Akt von 1389 [B].

Die Copie ist voller Fehler, die ich ohne Willkür nicht zu verbessern weiß.

Adrianus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis uniuersis hominibus castri Bucciniani benedictionem perpetuam atque salutem. Implorantes[a] a deo, cuius apostolatus officio de uniuersis Christi fidelibus paternam gerere sollicitudinem debemus[b] et specialiter de hiis qui in patrimonio beati Petri consistunt, curauimus atque curamus inter eosdem pacem atque tranquillitatem, ut a proximis nostris christiana uirtus pietatis et pacis ubique uideatur. Inde siquidem est quod, unde pacatis per nuntios nostros dilecto filio nostro inclyto comite Lamberto ac eius dilectis filiis nostris inclitis comitibus Raynerio, Geberardo, Unroccho[c] et Gerardo, ne quocumque pretextu et causa seu ratione perturbandi sint in posterum tam

a) *sic.* b) debentes. c) Gunroccho *A.*

dicti homines quam pii et religiosi nostri filii monasterii quod dicitur sancte Marie in Pharpha, auctoritate et plena potestate qua fungimur per dei misericordiam, sicut pater uniuersalis religiosorum uirorum, ad iurisdictionem sacrosancte Romane ecclesie singulis pertinentibus dedimus cessimus atque concessimus uobis uniuersis hominibus predictis et successoribus uestris in perpetuum atque perpetua concessione totam pertinentiam seu tenimentum diruti castri Tribuci[1]) iuxta has fines: a capite uiam Romanam seu Brictam et flumen Pharphe cum uno latere riuum Ponticchli et a pede flumen maius seu Tyberis, ita ut quicquid inter dictos terminos seu fines continetur, sit et futurum sit in perpetuum tamquam propriam pertinentiam seu tenimentum proprium cum omnibus eisdem iuribus actionibus et pertinentiis uniuersis, ut de propria pertinentia seu tenimento castri Bucciniani propterea semper[d]), saluis fodris ad opus nostrum et fratrum nostrorum cardinalium perpetuis temporibus tam pro nobis quam pro successoribus nostris statuimus, quod sane uos quinque libras denariorum Papiensis monete curie nostre aut cui nos preceperimus, annis singulis persoluetis. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre perpetue concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare presumserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum.

R. Ego Adrianus catholice ecclesie episcopus ss. BV.[e])
† Ego Centius Portuensis et[f]) sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Gregorius Sabinensis episcopus ss.
† Ego Hubaldus presb. card. tit. sancte Praxedis ss.
† Ego Iulius[g]) presb. card. tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Bernardus presb. card. tit. sancti Clementis ss.
† Ego Iohannes presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii[h]) ss.
† Ego Henricus presb. card. sanctorum Nerei et[i]) Achilei ss.
† Ego Ildebrandus presb. card.[i]) basilice XII apostolorum ss.
† Ego Rudulfus diac. card. sancte Lucie in[k]) Septasolis ss.
† Ego Guido diac. card. sancte Marie in Porticu ss.
† Ego Iacintus diac. card. sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Oddo[l]) diac. card. sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.
† Ego Bonadies diac. card. sancti Angeli ss.

d) *sic.* e) et *om.* *AB.* f) eccl. *AB.* g) Gulius *A.* h) *B*, sanctorum (Io)hannis et Petri Pamachii *A.* i) tit. *add.* *B.* k) in *om.* *A.* l) Odo *A.*

1) Vgl. Muratori Antiq. VI 231.

† Ego Ardicio diac. card. sancti Theodori ss.
† Ego Boso diac. card. sanctorum Cosme et Damiani ss.

Datum Lat. per manum Rolandi[m] sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et[n] cancellarii, IIII. non. maii, indictione quinta, incarnationis dominice anno millesimo centesimo quinquagesimo septimo, pontificatus uero domni Adriani pape quarti anno tertio.

m) Roludi *A.* n) in *A.*

23.

Alexander III. verpfändet dem Römer Malabranca Ariccia als Pfand für die ihm geliehenen 100 Provencer Pfund.

Lateran (1166) August 18.

Monterensi Cameralia F f. 421 Rom Vat. Arch. Arm. XXXVI n. 6 „Originale est in Archivio castri S. Angeli".

Das Original, das noch Monterensi kannte, ist jetzt nicht mehr da. Zur Sache vgl. die beiden Urkunden Alexanders III. an die Erben von (1178—79) V 18 (s. Nr. 31) und (1178—79) VI 8 J-L. 13268. Danach ist nur 1166 möglich.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dil(ecto) fil(io) Malebranche[a] Ro(mano) ciui salutem et apostolicam benedictionem. Presentibus litteris notum fieri uolumus quod nobis centum libras Prouenienses pro necessitate ecclesie comodasti, quas sine usuris nos uel successores nostri tibi uel heredibus tuis in termino . . . .[b] soluemus ac ut[c] de pecunia ipsa plenius[d] securus[e] existas, Arizium tibi pignori pro eadem summa pecunie obligamus. Dat. Laterani XV. kal. septembris.

a) *statt des Namens Lücke.* b) istis. c) etiam. d) plen. e) sicurus.

24.

Alexander III. nimmt die Kirche S. Pietro di Castello zu Verona unter dem Archipresbiter Carnelevarius in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr die Besitzungen.

Benevent 1168 Januar 23.

Orig. Rom Vat. Arch. Instr. Veneta.

Die Liste der Besitzungen lautet: Ecclesiam sancti Mauri de Salino que in Valle Protoriensi sita est cum omnibus possessionibus suis, sicut uenerabilis frater noster Omnebonum Veronensis episcopus

uobis uestrisque successoribus habendam concessit, decimam quoque de toto castro Pulliani a Ratoldo bone memorie quondam Veronensi episcopo uobis concessam et scripto proprio roboratam, capellam etiam eiusdem castri de Pulliano cum omnibus possessionibus suis.

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS CARNELEVARIO ARCHIPRESBITERO SANCTI PETRI DE CASTELLO VERONENSI EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS CANONICAM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Quotiens illud a nobis petitur.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Bernardus Portuensis et sancte Ruf[in]e episcopus ss.

† Ego Hubaldus presb. card. tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Albertus presb. card. tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Boso presb. card. sanctę Pudentianę tit. Pastoris ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Marci presb. card. ss.
† Ego Theodinus presb. card. tit. sancti Vitalis in Vestina ss.

† Ego Iacinctus diac. card. sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Ardicio diac. card. sancti Theodori ss.
† Ego Cinthyus diac. card. sancti Adriani ss.
† Ego Hugo diac. card. sancti Heustachii iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Petrus diac. card. sancte Marie in Aquiro ss.

Dat. Beneuenti per manum Girardi sancte Romane ecclesie notarii, X. kal. febr., indictione prima, incarnationis dominice anno M°.C°.LX°VII, pontificatus uero domni ALEXANDRI pape tercii anno VIIII.

B. dep.

25.

Alexander III. nimmt das Kloster SS. Trinità e S. Michele di Mileto unter dem Abt Martin nach dem Vorgange Paschals II., Innocenz' II. und Eugens III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die namentlich aufgeführten Besitzungen und Rechte, nämlich die Sepultur, das Wahlrecht und den Gebrauch von Mitra und Ring.

Veroli 1170 Juli 16.

Orig. La Cava (Acquisti recenti). — Copie von 1420 X 19 (Nr. 139 = I VII) und Liber B saec. XVII f. 10 Rom Collegio Greco.

Die Urkunde wiederholt mit kleinen Zusätzen das Privileg Eugens III. J-L. 9450 und stimmt wörtlich überein mit Alexanders III. Bulle von 1179 III 19 für Abt Imbert (J-L. 13332).

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS MARTINO ABBATI MELITENSIS MONASTERII QVOD IN HONORE SANCTE TRINITATIS ET BEATI MICHAELIS ARCHANGELI EDIFICATVM EST EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Cum omnibus ecclesiasticis.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.

† Ego Hubaldus presb. card. tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.

† Ego Iohannes presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.

† Ego Albertus presb. card. tit. sancti Laurentii in Lucina ss.

† Ego Guilelmus presb. card. tit. sancti Petri ad Vincula ss.

† Ego Boso presb. card. sanctę Pudentiane tit. Pastoris ss.

† Ego Petrus presb. card. tit. sancti Laurentii in Damaso ss.

† Ego Theodinus presb. card. sancti Vitalis tit. Vestinę ss.

† Ego Iac(inctus) diac. card. sancte Marie in Cosmidin ss.

† Ego Ardicio diac. card. sancti Theodori ss.

† Ego Cinthyus diac. card. sancti Adriani ss.

† Ego Hugo diac. card. sancti Heustachii iuxta templum Agrippe ss.

† Ego Petrus diac. card. sancte Marie in Aquiro ss.

† Ego Vitell(ius) diac. card. sanctorum Sergii et Bachi ss.

Dat. Verul. per manum Gratiani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, XVII. kal. aug.[a], indictione III, incarnationis dominice anno M°.C°.LXX°, pontificatus uero domni Alexandri pape III anno undecimo.

B. dep.

---

a) aug. *auf Rasur.*

26.

Alexander III. nimmt das Kloster des h. Leucius in Todi unter dem Abt Laurentius nach dem Vorgange Eugens III. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm den namentlich aufgeführten Besitz, die Wahl des Bischofs für die bischöflichen Leistungen, directe Abhängigkeit von Rom und verleiht ihm das Wahlrecht.

Tusculum 1171 April 3.

Orig. Rom Vat. Arch. Instr. Tudertina.

Im Jahre 1617 war außerdem auch noch ein Transsumt da (Nachr. 1898 S. 362). Der Text schließt sich im Ganzen an Eugens III. Privileg (Nr. 19) an. Doch sind die Besitzungen vermehrt durch ecclesia s. Iacobi de Colle de Coti, ecclesia de Montione, hospitale s. Cathaldi iuxta Arnatam fluuium.

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS LAVRENTIO ABBATI SANCTI LEVCII QVOD IN CIVITATE TVDERTINA SITVM EST EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Odo Tusculanus episcopus ss.
† Ego Iohannes presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.
† Ego Ild(ebrandus) basilice XII apostolorum presb. card. ss.
† Ego Albertus presb. card. tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Guil(elmus) presb. card. tit. sancti Petri ad Vincula ss.
† Ego Boso presb. card. sanctę Pudentianę tit. Pastoris ss.
† Ego Petrus presb. card. sancti Laurentii in Damaso ss.
† Ego Lumbardus presb. card. tit. sancti Ciriaci ss.
† Ego Iacinctus diac. card. sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Manfredus diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Hugo diac. card. sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.

Dat. Tusculan. per manum Gratiani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, III. non. april., indictione IIII, incarnationis dominice anno M°.C°.LXX°. I°, pontificatus uero domni Alexandri pape III anno XII°.

B. dep.

27.

Alexander III. nimmt das Kloster S. Salvatore di Mileto unter dem Abt Leonard in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen.

Anagni 1175 November 15.

Orig. Rom Vat. Arch. Arm. XI c. IX nr. 6.

J-L. 12521a. Die Liste der Besitzungen lautet: Ecclesiam sancti Nicholai et sancte Crucis que sunt posite in territorio castri sancte Crucis cum omnibus consuetudinibus possessionibus et tenimentis suis, totum tenimentum quod Gregorius maior de Cecano consentientibus filiis suis Godefredo, Landulfo et Rainaldo et Iohanne de Supino cum uineis terris cultis et incultis siluis pascuis aquis montibus et collibus ecclesie uestre pietatis intuitu contulit, sicut in autentico instrumento ipsius continetur, tenimentum de Cosano cum molendinis ibi positis, locum qui dicitur Insula sancti Nicholai.

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO LEONARDO ABBATI SANCTI SALVATORIS DE MILETO EIVSQVE SVCCESSORIBVS CANONICE SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. | Officio nostro congruit.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Gualterius Albanensis episcopus ss.
† Ego Iohannes presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachi ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Albertus presb. card. tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Boso presb. card. sancte Pudentiane tit. Pastoris ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancti Marci ss.
† Ego Manfredus presb. card. tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Viuianus tit. sancti Stephani in Celio monte presb. card. ss.
† Ego Ardicio diac. card. sancti Theodori ss.
† Ego Cinthyus diac. card. sancti Adriani ss.
† Ego Hugo dyac. card. sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.

Dat. Anagnie per manum Gratiani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, XVII°. kal. decembr., indictione VIIII[a], incarnationis dominice anno M°.C°.LXXV°, pontificatus uero domini Alexandri pape III anno septimodecimo.

B. dep.

28.

Alexander III. verleiht dem Kloster S. Apollinare Nuovo (zu Ravenna) das Begräbnißrecht.

Anagni (1160—1176) März 24.

Orig. Rom Arch. di S. Paolo fuori (V. 71). — Cod. dipl. bas. s. Pauli s. XVIII f. 30 ebenda.

J-L. 11884 zu 1171 III 2 nach Bethmann ex cod. Vat. 7927.

ALEXANDER episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . abbati et fratribus | sancti Apollinaris noui salutem et apostolicam benedictionem. Pia uota et desideria.

Dat. Anag. VIIII. kal. april.

B. dep.

29.

Alexander III. nimmt das Kloster S. Modesto zu Benevent unter dem Abt Beraldus in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.

Lateran 1178 April 28.

Spurium Rom Arch. di S. Pietro in Vincoli (Arm. A).

Die Nichtoriginalität des Stückes ist evident; alle Teile rühren von einer und derselben Hand her. Aber ein Original lag doch vor und die Nachahmung glückte nicht übel. — Gegen den Text läßt sich an sich nicht viel einwenden; höchstens die eine und andere Wendung ist nicht kanzleigemäß. In der Hauptsache ist also eine echte Urkunde Alexanders nachgeschrieben. Daß die vorliegende Urkunde nun keine bloße Copie oder Nachzeichnung ist, sondern Fälschung, geht aus dem Widerstreit der chronologischen Angaben hervor. Die Cardinalssubscriptionen weisen auf die ersten Jahre Alexanders III.; sie erscheinen in dieser Combination in den Jahren 1159—61, vgl. z. B. J-L. 10624; der datirende Notar Hermann fungirte von 1159—65. Aus dieser Zeit, vielleicht von 1161 IV 28 Lateran, stammte die Vorlage. Deren Datirung aber ersetzte der Fälscher, indem er sie in 1178 änderte, wobei er übersah, daß am 28. April 1178 Alexander III. in S. Peter und nicht im Lateran war. Ganz das gleiche Experiment machte der Fälscher bei der Urkunde Celestins III. J-L. † 17211, welche gleichfalls eine vorzüglich gelungene Nachahmung eines Originals ist. Auch hier gehören die Cardinalunterschriften den Jahren 1191 und 1192 an und die Datirung ist nur möglich für 1191—94; auch S. Peter und April 3 passen nicht zu 1195. Also ist auch hier die alte Datirung erst in die von 1195 verfälscht worden. Der gleiche Prozeß beweist für beide Fälschungen denselben Zusammenhang.

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS BERALDO ABBATI SANCTI MODESTI DE BENEVENTO EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS MONASTICAM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Licet de uni-

uersarum ecclesiarum statu tenemur ex officio subscepte sollicitudinis cogitare, earum tamen quieti et paci sollicitius uolumus et debemus intendere et ad profectum ipsarum et comodum diligentem operam adhibere, in quibus feruor religionis et or|dinis obseruatur et[a] ad Romanam ecclesiam noscuntur nullo mediante spectare. Eapropter, dilecti in domino filii, precibus uestre deuotionis admissis, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum sancti Modesti | monasterium, quod ad ius et ad proprietatem Romane ecclesie specialiter pertinere dinoscitur, sub beati Petri et nostra protectione subscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. In primis siquidem statuentes ut ordo monasti|cus qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio institutus esse dinoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascumque[b] possessiones quecumque[b] bona idem monasterium iuste et ca|nonice possidet aut in futurorum[c] concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec duximus | exprimenda: locum in quo monasterium ipsum situm est cum uniuersis ad eum tam in ciuitate Beneuentana quam extra spectantibus, uidelicet ecclesiam sancti Nazarii iusta prefatum monasterium sitam, ecclesiam sancti Angeli a porta Rufi|ni et ecclesiam sancti Nycolai positam in subburbio eiusdem porte nec non et alias ecclesias, quas extra ciuitatem possidet nominatam, cum casis apothecis balneo oliuetis uineis molendinis terris ortis pratis siluis et isclis. | Uolumus quoque ut tam tu, fili karissime, quam etiam successores tui quemcumque episcopum uocare uolueritis ad consecrationem ecclesiarum uestrarum aut ordinationem clericorum uestrorum sine contradictione alicuius episcopi, id nostra hauctoritate agere | ualeatis nec quispiam missarum sollemnitates celebrare presumat, nisi ab abbate ipsius monasterii fuerit inuitatus. Apostolica censura omnimodo statuentes et prohibentes omnem ecclesiasticam secularemque dignitatem, ut in pre|fato uenerabili monasterio condicionem[d] quamlibet aut nouam consuetudinem[e] inducere non attentet. Liceat quoque uobis clericos uel laicos e seculo fugientes liberos et absolutos ad conuersionem recipere et eos sine contradictio|ne aliqua retinere. Et non liceat tam archiepiscopis quam episcopis ecclesias monasterio[f] uestro subiectas et sacerdotes uel clericos earum interdicere aut parro-

---

a) *statt* et que. b) quascuque, quecuque. c) *sic.* d) io co *in ras.* e) cosuetudinem. f) mnasterio.

chianos excommunicare. Et si quis hominum habens patrocinium ali|cuius ecclesie eum uestro monasterio dare uoluerit, liceat ei hoc facere de nostre concessione licentie. Antiquas quoque ac rationabiles consuetudines et immunitates seu etiam libertates uobis et monasterio uestro[g] concessas et | hactenus obseruatas ratas habemus et eas futuris temporibus integras et illibatas permanere sanctimus. Obeunte uero te nunc eiusdem loci abbate uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surrectionis[h] | astutia seu uiolentia preponatur, nisi quem fratres de communi consensu uel maior pars sanioris consilii secundum dei timorem et beati Benedicti regulam prouiderint eligendum. Electus autem ad Romanum pontificem benedicendus | accedat. Sepulturam preterea ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum deuotioni et extreme uoluntati q[ui] se illi[c] sepeliri deliberauerint, nisi excommunicati uel interdicti sint, nullus obsistat, salua tamen iusticia | illarum ecclesiarum, a quibus corpora mortuorum assumuntur. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere seu quibusli|bet uexationibus fatigare, set omnia integra et illibata permaneant, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futu|rum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, nisi reatum suum condigna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui | dignitate careat reamque se diuino iuditio existere de perpetrata culpa cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei ac domini nostri redemptoris Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine distri|cte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et | apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. AMEN. AMEN. AMEN. |

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Bernardus[i] Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.

† Ego Galterius Albanensis episcopus ss.

† Ego Astaldus presb. card. tit. sancte Prisce ss.

† Ego Bonadies presb. card. tit. sancti Grisogoni ss.

† Ego Albertus presb. card. tit. sancti Laurentii in Lucina ss.

† Ego Oddo diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.

---

g) ro *in ras.* h) *statt* subreptionis. i) Benardus.

† Ego Iacintus diac. card. sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Ardicio diac. card. sancti Theodori ss.

Dat. Laterani per manum Hermanni sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, IIII. kal. maii, indictione XI, dominice incarnationis anno M°.C°.LXXVII°, pontificatus uero domni ALEXANDRI pape III anno nonodecimo.

B. dep.

30.

Alexander III. bestätigt dem Kloster S. Apollinare Nuovo (zu Ravenna) die alten Gewohnheiten der Kirche bei Prozessionen, Messen und Vespern.

Anagni (1173—79) November 2.

Orig. Rom Arch. di S. Paolo fuori (V. 69). — Cod. dipl. bas. s. Pauli s. XVIII f. 31 ebenda.

J-L. 11849 zu 1170 XI 2 nach Bethmann ex cod. Vat. 7927.

ALEXANDER episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis .. abbati et fratribus | sancti Apolenaris noui salutem et apostolicam benedictionem. Religiosorum uirorum preces.
Dat. Anagn. IIII. non. nouemb.

B. dep.

31.

Alexander III. bekennt, den römischen Bürgern Conrad, Gregor und Petrus, Söhnen des † Malabranca, 100 Provencer Pfund zu schulden und verspricht, sie binnen 15 Monaten von Ostern ab gerechnet zu zahlen; bei Nichtzahlung verpfändet er das Castell Ariccia.

Lateran (1178—79) Mai 18.

Orig. Rom Vat. Archiv Arm. III c. 1 nr. 49. — Monterenzi Cameralia F f. 421 ebenda Arm. XXXVI n. 6.

Das Pergament hat durch Stockflecke sehr gelitten. Zur Sache vgl. Nr. 23 und J-L. 13268 von (1178—79) Juni 8, wodurch Alexander III. die Brüder mit Ariçcia belehnt. Danach dürfte die Urkunde vom 18. Mai ins Jahr 1178, die vom 8. Juni ins Jahr 1179 gehören.

ALEXANDER episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Corrado, Gregorio et | Petro, filiis quondam bone memorie Malabranche, Romanis ciuibus salutem et apostoli|cam benedictionem. Presentibus litteris notum fieri uolumus quod uobis centum libras

Proueni|enses debemus, quas infra quindecim menses a pascha proxime preterito nos | uel successores nostri auctore domino cum integritate soluemus. Si autem | tunc pretaxata non fuerit pecunia persoluta, castrum Aritie ab eo tempore uobis pro eodem debito pignori obligamus. Dat. Lat. XV. kal. iunii.

B. dep.

32.

Alexander III. bestätigt den vom Bischof Presbiterinus von Ferrara als Iudex delegatus gefällten Schiedsspruch zwischen dem Prior Gerard von S. Giorgio di Braida und dem Bischof Johannes von Vicenza über zwei Kapellen im Hof Sabion.

Velletri (1180) Februar 5.

Orig. Rom Vat. Arch. Instr. misc.

Ursprünglich gehörte das Stück sicher in die Instrumenta Veneta. Citirt im Catastico di S. Teresa di Venezia zu 1180 II 16 (Nachr. 1896 S. 290) und im Sabion f. 44 (ebenda 1897 S. 253).

ALEXANDER episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis G. priori et uniuersis fratribus | sancti Georgii in Braida salutem et apostolicam benedictionem. Cum inter uos et uenerabilem fratrem nostrum | I. Vicentinum episcopum et . . archipresbiterum Baldarie super duabus capellis consistentibus in curte | Sabulonis et in plebatu Baldarie olim controuersia uerteretur, tandem fuit per ue|nerabilem fratrem nostrum P. Ferrariensem episcopum, qui super hoc a nobis iudex fuerat delegatus, | amicabili compositione sopita. Ne igitur scrupulus recidiue contentionis de cetero super | hoc oriatur, eandem compositionem, sicut ab utraque parte recepta est et in scripto | autentico plenius continetur, auctoritate apostolica confirmamus et presentis | scripti patrocinio communimus. Statuentes ut nulli omnino hominum lice|at hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario con|traire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis | dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. | Velletr. non. febr. |

B. dep.

33.

Alexander III. bestätigt den zwischen dem Abt Imbert von Mileto und dem Bischof Anselm von Mileto und dessen Kapitel über einige

streitige Kirchen geschlossenen und ihm durch einen Mönch von Mileto und einen Kleriker vorgelegten Vertrag.

Tusculum (1171—81) März 20.

Orig. Rom Collegio Greco (Nr. 30 = B. VI).

Die datumlose Urkunde des Bischofs Anselm und des Abts Imbert ist wörtlich in die Bestätigung Alexanders III. aufgenommen.

ALEXANDER episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio IMBERTO abbati Melitensis monasterii salutem et apostolicam benedictionem. Ex cuiusdam tenore rescripti.
Dat. Tusculan. XIII. kal. aprilis.
B. dep.

34.

Lucius III. bestätigt dem Kloster S. Apollinare (Nuovo zu Ravenna) unter dem Abt Nicolaus die Kirche S. Salvatore in Ravenna, die Kapelle S. Apollinare im Fundus Donicalia, gemäß der Schenkung des Erzbischofs Gerard von Ravenna.

Velletri (1182) Mai 18.

[Orig. Rom Arch. di S. Paolo fuori (V. 76)]. — Cod. dipl. bas. s Pauli s. XVIII f. 35 ebenda.

J-L. 14648 zu 1182 V 16 nach Bethmann ex cod. Vat. 7927.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Nicolao abbati et monachis monasterii sancti Apollinaris salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis.
Dat. Velletri XV. kal. iunii.

35.

Lucius III. nimmt die Kirche S. Giorgio in Braida unter dem Prior Gerard nach dem Vorgange Alexanders III. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die Regel des h. Augustin, die Besitzungen, namentlich das Castell Sabion, und die Zehnten.

— —

Unvollständiger Druck in der Druckschrift Per il mon. di S. Giorgio di Verona contro il commune di Sabbione 1613 Rom Vat. Archiv Instr. Veneta.

J-L. 14976. Vgl. Nachr. 1896 S. 291 zu 1184 XII 19 und Nachr. 1897 S. 253 zu 1184 I 19. — Der Druck gibt leider nur das Formular des Contextes, nicht aber Unterschriften und Datirung.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Gerardo priori sancti Georgii in Braida eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Piae postulatio uoluntatis.

36.

Urban III. nimmt die Kirche S. Giorgio in Braida unter dem Prior Gerard nach dem Vorgange Alexanders III. und Lucius' III. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die Regel von (S. Maria in) Portu, die Besitzungen, das Präsentationsrecht, das Aufnahmerecht, die Zehnten, Freiheit vom Interdict, die Sepultur und das Wahlrecht.

Verona 1186 September 12.

Orig. Rom Vat. Arch. Instr. Veneta.

J-L. 15669. Vgl. Nachr. 1896 S. 291 und 1897 S. 253.

VRBANVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS GERARDO PRIORI SANCTI GEORGII IN BRAIDA EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Urbanus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.
† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancti Marci ss.
† Ego Petrus presb. card. tit. sancte Sussanne ss.
† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presb. card. tit. XII apostolorum ss.
† Ego Albinus presb. card. tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Melior presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.
† Ego Adelardus tit. sancti Marcelli presb. card. ss.
† Ego Iacintus diac. card. sancte Marie in Cosmydin ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Bobo sancti Angeli diac. card. ss.
† Ego Octauianus sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.
† Ego Rollandus sancte Marie in Porticu diac. card. ss.
† Ego Petrus sancti Nicolai in carcere Tulliano diac. card. ss.
† Ego Radulfus sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.

Dat. Verone per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, II. idus septembr., indictione quarta, incarnationis dominice anno MCLXXXVI, pontificatus uero domni VRBANI pape tertii anno primo.

B. dep.

37.

Urban III. nimmt das Kloster SS. Fermo e Rustico bei Verona nach dem Vorgange Innocenz' II., Anastasius' IV. und Lucius' III. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die namentlich aufgeführten Besitzungen, verleiht ihm das Aufnahmerecht, Freiheit vom Interdict und bestätigt ihm die Zehnten, die Freiheiten und Immunitäten, Begräbniß- und Wahlrecht und andere Vorrechte.

Verona 1187 September 4.

Copie von 1332 VIII 11 Rom Vat. Arch. Instr. Veneta.

Von den angezogenen Vorurkunden sind die Innocenz' II. J-L. 8056 und Anastasius' IV. J-L. 9918 erhalten; die Lucius' III. scheint verloren zu sein.

Urbanus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis abbati monasterii sanctorum Firmi et Rustici quod iuxta Veronam situm est eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Monet nos apostolice sedis.

R. Ego Urbanus catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Henricus Albanensis episcopus ss.

† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.

† Ego Teobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.

† Ego Petrus de Bono presb. card. tit. sancte Susanne ss.

† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.

† Ego Melior presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.

† Ego Adelardus tit. sancti Marcelli presb. card. ss.

† Ego Iac(inctus) diac. card. sancte Marie in Cosmydin [a] ss.

† Ego Grâtianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.

† Ego Octauianus sanctorum Sergi et Bachi [b] diac. card. ss.

† Ego Rollandus sancte Marie in Porticu diac. card. ss.

† Ego Petrus sancti Nicolai in carcere Tulliano diac. card. ss.

† Ego Radulfus sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.

---

a) Cosmydan. b) Sergi et Bachi sanctorum.

Dat.[c] Verone per manum Alberti sancte Romane ecelesie presbiteri cardinalis et cancellarii, II. non. septembris, indictione V[ta], incarnatonis dominice anno M.C.LXXXVII°, pontificatus uero domni Urbani pape III anno secundo.

---

c) data.

88.

Gregor VIII. bestätigt dem Kloster Fontevivo den apostolischen Schutz, die Besitzungen und Vorrechte.

Apud S. Morandum 1187 Dezember 1.

Orig. Rom Arch. di S. Paolo fuori (Q. 3). — Cod. dipl. bas. s. Pauli s. XVIII f. 36 ebenda.

J-L. 16091 nach Bethmann ex cod. Vat. 7927 und nach v. Pflugk-Harttung ex cod. Vat. 7157. — Wörtlich nach Alexander III. (J-L. 13637).

GREGORIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS ABBATI MONASTERII FONTIS VIVI EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Gregorius catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.

† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.

† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.

† Ego Melior presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.

† Ego Iac(inctus) diac. card. sancte Marie in Cosmidyn ss.

† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.

† Ego Octauianus sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.

Dat. apud sanctum Morandum per manum Moysi Lateranensis canonici uicem agentis cancellarii, kal. decemb., indictione sexta, incarnationis dominice anno M.C.LXXX.VII, pontificatus uero domni GREGORII pape VIII anno primo.

B. dep.

89.

Clemens III. bestätigt den Kanonikern der Peterskirche in Rom das Privileg Urbans III., insbesondere den dritten Teil der dem Bischof von Porto zu entrichtenden Oblationen.

Lateran 1188 April 26.

Informatio abbreviata in facto capituli s. Petri, Akt des Archivpräfecten Felix Contelorius von 1635 XII 17, ex processu originali a. 1354 in Exemplaria bullarum et aliorum pro basilica. L, cod. membr. s. XVII Rom Arch. di S. Pietro in Vaticano. — Danach auch im Ms. H 61 f. 100 und f. 254 ebenda.

Offenbar war diese nicht mehr erhaltene Urkunde Clemens' III. eine Wiederholung des Privilegs Urbans III. J-L. 15632, also nicht identisch mit Clemens III. J-L. 16267.

Item Clemens papa III, qui fuit tertius papa post proxime scriptum Urbanum, per priuilegium Dat. Laterani VI. calend. maii, indictione VI, anno domini millesimo centesimo octuagesimo octauo, pontificatus sui anno primo, canonicis ecclesiae sancti Petri et rectoribus quatuor monasteriorum, ut supra proxime, concessit tertiam partem oblationum, quae ueniunt ad manus Portuensis episcopi etc. per omnia et supra proxime in priuilegiis Urbani, et haec continet X priuilegium in effectu *etc.*

40.

Celestin III. nimmt das Kloster S. Salvatore maggiore zu Rieti unter dem Abt Gentilis in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Regel des h. Benedict, die namentlich aufgeführten Besitzungen, die Wahl des Bischofs für die bischöflichen Leistungen, die Zehnten und das Wahlrecht.

Rom, S. Peter 1191 Mai 29.

Copie von 1414 Januar 22 Rom Arch. di S. Pietro in Vincoli (Arm. D).

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Gentili abbati monasterii maioris sancti Saluatoris Reatini eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.

† Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.

† Ego Iohannes Prenestinus episcopus ss.

† Ego Pandulfus presb. card. basilice XII apostolorum ss.

† Ego Iordanus presb. card. sancte Pudenciane[a] tit. Pastoris ss.

† Ego Iohannes Felix tit. sancte Susanne presb. card. ss.

† Ego Rufinus tit. sancte Praxedis card., Ariminensis episcopus ss.

a) Pridenciane.

† Ego Romanus tit. sancte Anastasie presb. card. ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Stephani in Celio[b] monte presb. card. ss.
† Ego Cinthius tit. sancti Laurentii in Lucina[c] presb. card. ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani[d] diac. card. ss.
† Ego Gerardus sancti Adriani diac. card. ss.
† Ego Soffredus[e] sancte Marie in Via lata diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.
† Ego Lotarius sanctorum Sergii[f] et Bachi[g] diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancti Angeli diac. card. ss.

Datum Rome apud sanctum Petrum per manum magistri Egidii sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis, IIII. kal. iunii, indictione VIIII, incarnationis dominice anno M°C°XC°I°, pontificatus uero domni Celestini pape III anno primo.

b) Criuo. c) Luenia. d) Damiane. e) Sofferdus. f) Sorgii. g) Lachi.

41.

Celestin III. nimmt das Kloster S. Donato di Polpiano unter dem Abt Ranerius in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Regel des h. Benedict, die namentlich aufgeführten Besitzungen und verleiht ihm verschiedene Rechte, darunter Freiheit vom Interdict, Wahl des Bischofs für die bischöflichen Leistungen, das Wahlrecht und die Sepultur.
Lateran 1191 November 12.

Copie von 1313 X 9 Rom Arch. di S. Pietro in Vincoli (Arm. B).

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Ranerio abbati et fratribus monasterii sancti Donati de Pulpiano tam presentibus quam futuris regularem[a] uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Celestinus[b] catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Albinus[c] Albanensis episcopus ss.
† Ego Iohannes Prenestinus episcopus ss.
† Ego Pandulfus presb. card. basilice XII apostolorum ss.
† Ego Iordanus presb. card. sancte Pudentiane tit. Pastoris ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Clementis card., Tuscanensis[d] episcopus ss.
† Ego Romanus sancte Anastasie presb. card. ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Stephani in Celio monte presb. card. ss.

a) regularem *om.* b) Celestinus papa. c) Albinus *om.* d) Tusculanensis.

† Ego Gerardus[e] sancti Adriani dyac. card. ss.
† Ego Soffredus[f] sancte Marie in Via lata dyac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Porticu[g] dyac. card. ss.
† Ego Iohannes sancti Theodori dyac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro[h] dyac. card. ss.
† Ego Gregorius sancti Georgii ad[i] Velum aureum dyac. card. ss.
† Ego Nicolaus sancte Marie in Cosmedin dyac. card. ss.

Dat.[k] Laterani per manum Egidii sancti Nicolai in carcere Tulliano dyaconi cardinalis, secundo idus nouembris, indictione X[a], incarnationis[l] dominice anno M°.C°.XCI°, pontificatus uero domni Celestini pape tertii anno primo[m].

e) Ghynardus. f) Ioffredus. g) Portica. h) Agro. i) dco. k) data. l) incarnatione. m) anno primo *om.*

42.

Celestin III. nimmt das Kloster S. Paolo di Valdiponte unter dem Abt Wilhelm nach dem Vorgange Paschals II. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die namentlich aufgeführten Besitzungen, die Zehnten, das Aufnahmerecht, Freiheit vom Interdict, die Wahl des Bischofs für die bischöflichen Leistungen, Freiheit von der weltlichen Gewalt, das Begräbniß- und Wahlrecht.

Lateran 1193 März 5.

Copie von 1527 IV 12 Rom Vat. Arch. Instr. misc.

J-L. 16962 nach J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 327 Nr. 950. Das Transsumt von 1527, auf dem auch die Vorurkunde Paschals II. J-L. 6272 steht, ist aus einer Copie von 1477 II 1 entnommen.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Vilielmo abbati monasterii sancti Pauli de Valle Pontis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Officii nostri nos ammonet.

R. Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Iohannes Prenestinus episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presb. card. ss.
† Ego Melior sanctorum Iohannis et Pauli presb. card. tit. Pamachii ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Clementis card., Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss.

† Ego Iohannes Felix presb. card. tit. sancte Susanne ss.
† Ego Guido presb.[a] card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Gratianus[b] sanctorum Cosme et Damiani[c] diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in[d] Porticu diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diac. card. ss.
† Ego Lotarius[e] sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.
† Ego Nicholaus sancte Marie in Cosmidin diac. card. ss.

Dat. Lateran. per manum Egidii sancti Nicholai in carcere Tulliano diaconi cardinalis, III°. non. martii, indictione undecima, incarnationis dominice anno M.C.XC.II, pontificatus uero domni Celestini pape III anno II°.

---

a) presb. *om.* *b*) Brānus. *c*) Cosme dtimiani. *d*) im. *e*) Sotarius.

43.

Celestin III. nimmt das Leprosenhaus S. Lazaro in den apostolischen Schutz.

Lateran 1193 September 26.

Copie von 1463 Rom Arch. di S. Paolo fuori (P. 144). — Cod. dipl. bas. s. Pauli s. XVIII f. 39 ebenda.

CELESTINVS episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis magistro et fratribus domus leprosorum sancti Lazari Iherosolomitane salutem et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis.

Dat. Lateran. VI. kal. octobris pontificatus nostri anno tercio.

44.

Celestin III. übereignet dem Archipresbiter und den Klerikern von S. Stefano rotondo ein durch Beschluß des Senats und Volkes von Rom als im Besitz der römischen Kirche befindlich anerkanntes Grundstück im Territorium von Tusculum nach den von den Cardinälen Jordan von S. Pudentiana, Hugo von S. Martino, Gregor von S. Maria in Aquiro und von Petrus de Alexio festgestellten Grenzen.

Lateran 1195 Juli 31.

Orig. Rom Collegio Germanico.

Das in der Urkunde erwähnte Priviteg des römischen Senats ist wohl die von Cencius überlieferte Urkunde von 1191 (Muratori Antiq. Ital. III 787).

CELESTINVS episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . archipresbitero et clericis sancti Stephani in Celio monte salutem et apostolicam | benedictionem. Cum aliqua de ecclesiis et personis ecclesiasticis a sede apostolica, penes quam auctoritatis et potestatis plenitudo consistit, delibera|tione prouida conferuntur et finibus et terminis distinguuntur, ne uel de concessione dubietas uel ipso commixtione confusio subse|quatur, scripto debet apostolico, quod super hiis factum est, exprimi et eius munimine roborari. Ad notitiam igitur omnium uolu|mus deuenire quod nos uobis et per uos ecclesie uestre communicato fratrum consilio in ius et proprietatem tradimus de possessionibus terri|torii Tusculani, que de assensu et uoluntate senatus et populi Romani in plena dispositione et potestate Romane ecclesie esse | noscuntur, sicut ex priuilegio eiusdem senatus et alio instrumento exinde facto de uoluntate populi Romani euidenter | apparet, tenimentum inter hos affines situm: a primo latere uia que uenit a columpna Fellet[i], a secundo per campum Pantani | reuertitur in fossatum Berardi Anagnini et per ipsum fossatum ascendit usque ad pedem Cozani. In assignatione huius | tenimenti fuerunt dilecti filii Io. tituli sancte Pudentiane, Vguitio tituli sancti Martini presbiteri et G. sancte Marie in Aquiro diaconus | cardinales et Petrus de Alexio cum multis aliis. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre | concessionis et confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit,| indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Lateran. | II. kal. augusti pontificatus nostri anno quinto. |

B. dep.

45.

Celestin III. nimmt das Kloster S. Benedetto zu Nepi unter dem Cardinaldiacon Gregor von S. Giorgio in Velabro in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die namentlich aufgeführten Besitzungen.

Rom, S. Peter 1196 Februar 28.

Orig. Rom Arch. di S. Paolo fuori (A nr. 1) — Cod. dipl. bas. s. Pauli saec. XVIII f. 39' ebenda und Cod. Vat. 7932 f. 104.

J-L. 17337 zu 1196 II nach J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 333 nr. 984 mit dem falschen Regest Celestinus Gregorio sancti Georgii ad Velum aureum diacono possessiones confirmat. *Daß vielmehr die Urkunde für das Kloster S. Benedetto in Nepi ausgestellt war, geht aus*

Margarinis Index hervor, wo sie registrirt ist: „Confirmatio bonorum exemptionis et iurium mon. s. Benedicti de Nepe A nr. 1.“ — *Das Original ist fast zur Hälfte zerstört, indem nur die linke Seite und von der rechten unten ein kleiner Fetzen sich erhalten hat. Doch läßt sich aus der Urkunde Innocenz' III. von 1212 I 2 (ed. Margarini II 242 nr. 234) der für die Topographie des mittelalterlichen Rom wichtige Text wiederherstellen bezw. emendiren. Vgl. Tomassetti im Arch. stor. Rom. V 601.*

CELESTINVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS GREGORIO SANCTI GEORGII AD VELVM AVREVM DIACONO CARDINALI [. . . . .]. | Quotiens a nobis petitur quod rationi et honestati conuenire dinoscitur, animo nos decet libenti con[cedere et petentium desideriis effectum clementer impertiri. Eapropter, dilecte] | in domino fili Gregori[a], tuis iustis postulationibus clementer annuimus et [monasterium . . . . con]structum, quod ad ius et proprietatem Romane ecclesie nullo mediante pertinere dinoscitur, [. . . . . sub beati Petri et nostra protectione] | suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascumque posse[ssiones quecumque bona idem monasterium inpresentiarum iuste et canoni]|ce possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione [fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci], | firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus ex[primenda uocabulis . . . .] | cum omnibus suis pertinentiis et omnibus aliis que idem monasterium habere dinoscitur [. . . . .] | cam et uia que pergit ad Canale et ad Linarum, omnem competentem portionem in integrum [. . . . .] | denarii Nepesino episcopo persoluenda, f[un]d[um] d[e . . . .] in integrum cum terris campis pascuis, omnem [. . . . .]|, omnem portionem de fundo Lucrizano, unam clausuram uinee cum omnibus suis pertinentiis in loco qui uocatur [. . . . .] | reuicano, omnem portionem in integrum de fundo Crassano cum suis pertinentiis, sex in integrum uncias de fu[ndo . . . . pertinen]|tiis posito territorio Nepesino et Sutrino iuris sancte Marie in Aquiro, prestantem solidi auri tertiam partem [. perti]|nentiis in territorio Nepesino iuris monasterii sancti Adriani et Laurentii prestantem denarios quinque, fundum [. . . . .

a) *in ras.*

in inte] | grum quod uocatur Turdanum cum uineis terris pascuis siluis et molendino uno et dimidio in riuo s[.] | sementem, portionem omnem integram de fundo qui appellatur Ianula et de fundo qui appellatur Cogneie (?) [.] | Cispano in integrum, fundum Linianum in integrum cum omnibus suis pertinentiis et cum molendino in [. . . . .] | corio (?), tertiam partem casalis Capisani cum omnibus suis pertinentiis posito territorio Nepesino, fundum [. . . . .] | zani, omnem portionem in integrum, fundum Feruilianum in integrum cum cella sancte Marie cum casis uineis et terris sibi [. . . . .] | uineis ad ipsum pertinentibus, medietatem fundi Formicosi in integrum et omnem portionem de fundo Clarano (?) et [. . . . .] iuris ipsius monasterii; preterea in ciuitate Roma Transtiberim cellam sancte Agathe in integrum, ab uno [latere . . . . a tertio] latere fluuius Tiberis, a quarto latere res iuris basilice maioris sancti Petri apostoli; in territorio Castellano [. . . . .] filius et omnes portiones de casalibus et fundis de loco qui uocatur Transpaitana, fundum Falianu[m (?) . . . .] | cellam sancti Pauli in integrum cum [. . . . . mol]endino suo et [. . . . .] | cum ecclesia sancti Secundi cum terris sil[uis . . . .] suis pertinentiis positam territorio Nepesino, medi[etatem . . . .] | territorio Nepesino, in Casa mala ecclesiam sancte Marie cum uineis terris et aliis suis pertinentiis positam in fu[ndo . . . .] | dum, ut monasterium ipsum et personae inibi domino famulantes ab omni seruitii secularis sint [infestatione securi omnique grauamine mundane oppressionis remoti, in sancte Romane] | ecclesie iurisdictione ac proprietate consistant nec aliquis episcopus ipsi monasterio seu personis s[uis . . . . Decernimus ergo ut nulli] | omnino hominum liceat prefatum monasterium temere perturbare aut eius possessiones aufer[re uel ablatas retinere minuere aut aliquibus uexationibus fatigare, sed omnia integra] | conseruentur, eorum pro quorum gubernatione ac sustentatione concessa sunt usibus omnim[odis profutura, salua sedis apostolice auctoritate. Si qua igitur in futurum] | ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam tem[ere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, nisi reatum suum congrua satisfactione] | correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de p[erpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine

dei et domini redemptoris] | nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine diuine ultioni subiaceat. Cunctis [autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et] | hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia [eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.]

R. Ego Cel[estinus catholice ecclesie episcopus ss. BV.]

† Ego Albinus [Albanensis episcopus ss.]

† Ego Octauianus Hostiensis et [Velletrensis episcopus ss.]

† Ego Petrus Portuensis et [sancte Rufine episcopus ss.]

† Ego Melior sanctorum Iohannis et Pauli presb. card. tit. Pamachii ss.

† Ego Iord(anus) sancte Pudentiane tit. Pastoris presb. card. ss.

† Ego Iohannes tit. sancti Clementis card., Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss.

† Ego Guido presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.

† Ego Hug(o) presb. card. sancti Martini tit. Equitii ss.

† Ego Cinthius tit. sancti Laurentii in Lucina presb. card. ss.

† Ego Soffredus tit. sancte Praxedis presb. card. ss.

† Ego Fid(antius) tit. sancti Marcelli presb. card. ss.

† Ego Iohannes tit. sancte Prisce presb. card. ss.

† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. [card. ss.]

† Ego Gerardus sancti Adriani diac. card. [ss].

† Ego Gregorius sancte Marie [in Porticu diac. card. ss.][b)]

† Ego Lotarius s[anctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.]

† Ego Nicolaus sancte M[arie in Cosmydin diac. card. ss.]

† Ego Bobo sancti [Theodori diac. card. ss.]

Dat. Rome apud sanctum Petrum per manum Cencii [sancte Lucie in Orthea diaconi cardinalis], domni pape camerarii, III. kal. martii, indictione XIIII[a], incarnationis dominice anno M°.C°.XC°.V[to], pontificatus uero domni CELESTINI pape [III anno quinto].

B. dep.

---

b) Die beiden folgenden Linien blieben reservirt für Gregor von S. Maria in Aquiro und für Gregor von S. Giorgio in Velabro.

Papsturkunden in Salerno, La Cava und Neapel.

Von

P. Kehr.

Vorgelegt in der Sitzung vom 30. Juni 1900.

Der folgende Bericht faßt die Ergebnisse verschiedener Expeditionen zusammen. Was über Neapel gesammelt ist, verdanken wir in erster Linie dem Fleiße der DDr. Klinkenborg und Schiaparelli, welche hier schon im Dezember 1897 arbeiteten, vorzüglich um einen Ueberblick über die Neapolitanischen Materialien zu gewinnen und ihre Reisen in den Süden der Halbinsel vorzubereiten. Im Frühjahr d. J. habe ich dann selbst diese Arbeiten unsrer Mitarbeiter revidirt, ergänzt und zum Abschluß gebracht. Ebenso habe ich teils im März 1899, teils im März 1900 Klinkenborgs Abschriften in La Cava, Salerno und den benachbarten Orten revidirt und seine Forschungen zu Ende geführt. So hoffen wir nun, daß uns Wesentliches nicht entgangen ist.

Salerno.

Vgl. Bethmann im Archiv XII 529 und J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 146. Dr. Klinkenborg fand seiner Zeit freundliche Aufnahme bei dem Generalvicar, der ihm die geistlichen Archive öffnen ließ; mir war Prof. Giacinto Carucci, Kanonikus der Metropolitankirche, ein liebenswürdiger Führer.

Das Archivio della mensa arcivescovile ist an sich nicht schlecht geordnet, aber äußerlich wenigstens jetzt in üblem Zustand; es wäre ihm vor allem ein besseres Local sehr nöthig. Doch entschädigt dafür den Benutzer ein trefflich gearbeiteter Index von P. D. Luigi Cavallo von 1794. Die mit 841 anfangenden Urkunden — doch ist das älteste Original erst von 945 — sind

in vier Arche eingeteilt und innerhalb dieser numerirt. Zu diesen Urkundenbeständen kommen 51 Registerbände (Diversorum vol. I—LI); so viele sah ich, aber es sind einst mehr gewesen. So wird schon im Register II ein *Parvum registrum* citirt, das vielleicht ein älteres Copialbuch war. Im Index des Cavallo wird ferner ein Vol. LIII genannt, in dem einige der älteren Papsturkunden standen. Außer diesem Band fehlt heute auch die Urkunde Johannes XV. J-L. 3852, welche noch im Register des Cavallo verzeichnet ist [1]). Da das heute gleichfalls vermißte Original von Heinrich II. St. 1785 und zwei Urkunden des Fürsten Waimar von Salerno sich jetzt im Besitz der Firma Rinaldo d'Amati in Salerno befinden, so haben wir dort auch die Bulle Johannes XV. gesucht, leider ohne Erfolg.

Originale:

Leo IX. 1051 VII 22. J-L. 4259 (I n. 20).
Alexander II. s. d. J-L. 4635 (I n. 26).
Alexander II. 1067 X 12. J-L. 4636 (I n. 27).
Urban II. 1098 VII 20. J-L. 5707 (I n. 48).
Urban II. 1099 V 1. J-L. 5806 (I n. 45).
Paschalis II. 1102 XII. J-L. 5931 (I n. 51).
Alexander III. 1169 III 14. J-L. 11604 (II n. 100).
Alexander III. 1177 VII 21. J-L. 12887 (II n. 116).

Copien:

Urban II. 1092 VIII. J-L. I p. 670. Cop. s. XIV (I n. 46) [2]).
Urban II. 1098 VII 20. J-L. 5707. Cop. s. XII (I n. 49).
Urban II. 1098 VIII 6. J-L. 5708. Cop. s. XIV (I n. 46).
Urban II. 1099 V 1. J-L. 5806. Cop. s. XIV (I n. 46).
Lucius III. 1182 IX 25. J-L. 14691. Cop. v. 1427 II 9 (II n. 121).

Copialbücher:

1. *Registrum I*, Ms. chart. saec. XVII, mit den Abschriften des Joseph de Alexio
   p. 280 Clemens II. 1047 II 18. J-L. 4143 ex orig. arch. capit.
   p. 285 Leo IX. 1051 VII 22. J-L. 4259 ex orig. arch. episc.
   p. 289 Sergius IV. 1012 VI 17. J-L. 3988 ex orig. arch. capit.
   p. 292 Gregor VII. s. d. J-L. 5287 ex orig. arch. capit.
   p. 294 Stephan IX. 1058 III 24. J-L. 4386 ex orig. arch. capit.
   p. 303 Lucius III. 1182 IX 25. J-L. 14691 ex orig. arch. capit.
   p. 309 Urban II. 1098 VII 20. J-L. 5707.

1) Das Original von Sergius IV. J-L. 3988, das nach Iter p. 146 einst im Arch. arcivescovile vorhanden gewesen sein soll, war vielmehr im Kapitelarchiv.
2) Original in La Cava (s. S. 202).

p. 315 Urban II. 1099 V 1. J-L. 5806 }
p. 316 Urban II. 1098 VIII 6. J-L. 5708 } ex cop. s. XIV arch. episc.
p. 317 Urban II. 1092 VIII. J-L. I p. 670 }
p. 323 Anaclet II. (1131—35) I 30. J-L. 8427 ex orig. arch. capit.
p. 327 Alexander II. s. d. J-L. 4635 ex orig. arch. episc.
p. 358 Alexander III. 1169 III 14. J-L. 11604 ex arch. curiae episc.
p. 375 Alexander III. 1177 VII 21. J-L. 12887 ex arch. curiae episc.
p. 930 Urban II. 1098 VII 20. J-L. 5707 ex arch. curiae episc.

2. *Registrum II*, Ms. chart. saec. XVI—XVII mit einzelnen Abschriften
f. 1 Sergius IV. 1012 VI 17. J-L. 3988 ex parvo registro.
f. 3 Benedict VIII. 1016 IV 25. J-L. 4012.
f. 3' Benedict VIII. 1016 IV 25. J-L. 4011.
f. 4 Benedict VIII. 1019 XII 27. J-L. 4027.
f. 4' Benedict VIII. 1021 III. J-L. 4032.
f. 5 Clemens II. 1047 II 18. J-L. 4143.
f. 7 Urban II. 1093 I 14. J-L. 5480 ex instr. not.

3. *Registrum LIII*, jetzt verloren, enthielt nach dem Index des Cavallo
f. 50 Leo IX. 1051 VII 22. J-L. 4259.
f. 59 Alexander II. 1067 X 12. J-L. 4636.
f. 107 Urban II. 1099 V 1. J-L. 5806.
f. 110 Urban II. 1099 V 1. J-L. 5806.
f. 114 Urban II. 1098 VII 20. J-L. 5707.

Das Archivio capitolare war einst (nach den Angaben im Registrum I des erzbischöflichen Archivs) ein Archiv von größter Wichtigkeit, hat aber jetzt nur noch, wie schon J. v. Pflugk-Harttung feststellte, das Original von
Lucius III. 1182 IX 25. J-L. 14691.

Auch im Archivio provinciale, wo die Urkunden im XI. Jahrhundert beginnen, im Archivio comunale und in der Biblioteca comunale sind wir über J. v. Pflugk-Harttungs negative Ergebnisse nicht hinausgekommen.

Minori.

J. v. Pflugk-Harttung (Iter p. 52) hat hier nichts gefunden. Doch besitzt das Archivio della Cattedrale in einem Schranke

der Sakristei noch ein halbes Hundert Pergamene, die bis ins XII. Jahrhundert zurückreichen. Aber Bullen sind nicht darunter, auch die wichtigen von Ughelli VII 281 gedruckten Urkunden sind jetzt nicht mehr vorhanden. Auch das Archivio comunale hat nichts.

Ravello.

Während J. v. Pflugk-Harttung (Iter p. 77) hier nichts zu sehen bekam, öffnete Don Luigi Conte bereitwilligst unserm Mitarbeiter das wichtige Kapitelarchiv (Archivio della Cattedrale), das die Archive der Kanoniker und der Bischöfe umfassend eine schöne bis ins 11. Jahrhundert hinaufgehende Sammlung von Urkunden besitzt. Aber die Papsturkunden, welche Ughelli I 1182 fast sämtlich aus den Originalen des Archivs druckte, nämlich Victor III. J-L. 5345, Urban II. J-L. 5437, Paschal II. J-L. 5873, Hadrian IV. J-L. 10303, Lucius III. J-L. 14711 und Clemens III. J-L. 16257, sind jetzt bis auf das letztere Stück verschwunden, das sich sowohl im Original wie in einer Copie saec. XII (vol. *Bolle*) erhalten hat. Ein andrer Band *Bolle diverse* enthält ferner zwei Copien des 17. Jahrh. von demselben Clemens III. J-L. 16257 und eine Copie saec. XVII der wichtigen Bulle Victors III. J-L. 5345. Daß jene Originale schon länger fehlen, geht auch aus des Can. Luigi Mansi Buch Sacra monumentale Ravello (1887) hervor. Es heißt, sie seien nach Rom gekommen.

Dagegen sind andere Materialien des Archivs in den Besitz des Herrn Alessio Mansi übergegangen, darunter ein schönes Original des Königs Roger von 1147.

Amalfi.

Vgl. Winkelmann in N. Archiv III 651 und v. Pflugk-Harttung Iter p. 1.

Das Archivio capitolare, von dem Dr. Klinkenborg nur den von Camera angelegten Katalog einsehen konnte, ist uns später durch den Erzbischof selbst auf Empfehlung des gelehrten Abtes von La Cava Dom Benedetto Bonazzi geöffnet worden. In größter Unordnung liegen die alten, z. Th. sehr wertvollen Pergamene da. Aber die Papsturkunden beginnen erst mit Alexander IV.

Das Archivio e biblioteca della familia Camera ist wichtig, weil es die nicht mehr in Originalen erhaltenen Papsturkunden für Ravello überliefert.

1. *Archivium Ravellense siue Membranae quae in capitulari archivio Ravellensi asservantur cura Matthei Camera Amalphitano sedulo ab originali transscripta anno domini 1844* mit den Copien von

f. 52 Victor III. 1087. J-L. 5345.
f. 81 Urban II. 1090 XI 24. J-L. 5437.
— Hadrian IV. 1157 IX 11. J-L. 10303.
f. 389 Clemens III. 1188 V 29. J-L. 16257.

2. *Chartolarium Amalphitanum seu nova veterum variorumque documentorum partim rarissimorum partim ineditorum Collectio studio et labore Matthaei Camera*
p. 175 Celestin III. 1192 III 13. J-L. 16835.

Den *Codice Perris*, cod. chart. s. XVII, in 2 vol., so nach dem Besitzer genannt, mit den Instrumenta mon. s. Laurentii de Amalfi, habe ich in der Bibliothek der Società Napoletana di Storia patria benutzen können. Er ist überaus wertvoll, enthält indessen keine Papsturkunden.

Die im Staatsarchiv zu Neapel beruhenden Urkunden aus Amalfi reichen nach dem Inventar von 985 bis 1377.

SS. Trinità della Cava.

Vgl. Bethmann im Archiv XII 528; P. Guillaume Essai historique sur l'abbaye de Cava (1877), App. p. XCIX sq.[1]); v. Pflugk-Harttung Iter p. 155, dessen Verzeichniß starke Lücken aufweist. Daß wir in dem so oft durchforschten Archiv doch noch einige Funde machten, verdanken wir der Liebenswürdigkeit, welche Dom Guglielmo Colavolpe, Archivar des Klosters, dem Dr. Klinkenborg erwies, und der Güte des Abtes Dom Benedetto Bonazzi, der mich im Archiv frei walten ließ und Alles that, mir den Aufenthalt in dem schönsten der Klöster Italiens zum angenehmsten zu machen.

Wie in Monte Cassino sind die Urkunden auch in La Cava in Diplome und Privaturkunden geschieden. Ein eigner Schrank umfaßt die mit 840 beginnenden Diplome, verteilt in Cassetten A—Z, mit eignem *Index chronologicus diplomatum a. d. 1836.*

Originale:
Leo IX. 1053 IX 2. J-L. 4301 (A 34).
Alexander II. 1071 III 23. J-L. 4686 (B 3).
Gregor VII. s. d. J-L. 5099 (B 8)[2]).
Urban II. 1089 IX 21. J-L. 5410 (C 21).
Urban II. 1092 VIII. J-L. I p. 670 (C 40).

1) Der Aufsatz von H. de Chambure Le monastère de la Cava et ses archives in Bibliothèque de l'Ecole des chartes, Ser. 5, Bd. 3 (1862) S. 424 ff. ist ebenso ohne Werth wie der von Fr. Trinchera Degli archivi Napoletani S. 138 ff.

2) Die Originalität ist freilich sehr unsicher; die Schrift macht den Eindruck, als stamme sie aus La Cava; das Siegel ist aber echt.

Paschal II. 1100 VIII 30. J-L. 5837 (D 86).
Eugen III. 1149 V 6. J-L. 9338 (H 7).
Anastasius IV. 1154 IX 15. J-L. 9926 (H 16).
Anastasius IV. 1154 XI 27. J-L. —. (H 17). S. Anhang.
Alexander III. (1169) I 30. J-L. 11591 (I 2)[1]).
Alexander III. 1170 VII 16. J-L. —. (Acquisti recenti). S. Papsturk. in Rom S. 177 Nr. 25.
Alexander III. 1175 VI 15. J-L. 12494 (I 3).
Lucius III. 1181 XI 21. J-L. 14536 zu XII 15 (I 31). S. Anhang.
Lucius III. 1182 VII 15. J-L. 14682 (I 36). S. Anhang.
Lucius III. 1183 III 14. J-L. 14854 (I 42). S. Anhang.

Spuria[2]):
Urban II. 1092 IX 14. J-L. † 5467 (C 32).
Urban II. 1093 I 14. J-L. † 5479 (C 38).
Urban II. 1093 I 14. J-L. † 5480 (C 39).
Alexander III. 1169 I 30. J-L. † 11589 (H 50).
Alexander III. 1169 I 30. J-L. —. (I 1). S. Anhang.

Copien[3]):
Urban II. 1089. J-L. 5411. Cop. s. XII (C 39bis).
Urban II. 1092 IX 14. J-L. † 5467. Cop. v. 1503 (Q 27).
Urban II. 1093 I 14. J-L. † 5479. Cop. v. 1525 (R 1).
Urban II. 1093 I 14. J-L. † 5480. Cop. von 1533 (C 36) und Cop. s. XVI (C 37).

---

1) Ed. Margarini I 8 als Alexander II. zu 1066 I 30.

2) Ich kann natürlich hier auf die oft (zuletzt von J. v. Pflugk-Harttung im N. Archiv IX S. 184 ff.) behandelte Frage der Echtheit der Caveser Privilegien Urbans II. nicht näher eingehen. Ich begnüge mich, kurz folgendes festzustellen. Weder J-L. 5479 noch J-L. 5480 sind Originale, aber beide sind nach einem von Lanfranc geschriebenen, nicht mehr vorhandenen Originale nachgebildet. Fälschungen sind sie alle beide. J-L. 5467, für dessen Herstellung der Fälscher sich an J-L. 5410 hielt, ist eine noch kühnere Fälschung. — Aehnlich verhält es sich mit den drei Urkunden Alexanders III. Von denen ist die eine, J-L. 11590, eine Copie s. XIII, deren Vorlage noch zu erkennen ist. Nach derselben Vorlage sind die groben Fälschungen J-L. 11589 und J-L. 11589α fabrizirt.

3) Im Index wird ferner citirt *Diplomatum R. 21.* Dieses von uns ohne Erfolg gesuchte Instrument scheint ein Transsumt wohl erst aus dem 17. Jahrhundert gewesen zu sein, welches enthielt Urban II. J-L. † 5467 und Privilegien Alexanders VI., Gregors XIV. und Urbans VIII. — Ferner notire ich noch ein Notariatsinstrument von 1363 (P 11), wo einige Partien von Urban II. J-L. † 5467 und Alexander III. 1169 I 30 Spur. (I. 1) transsumirt werden. Damals also lagen diese Fälschungen bereits vor. — J-L. 11426 zu 1168 (nach Bethmann aus Cod. Vat. 7927 [Galletti]) ist natürlich identisch mit einer der Urkunden von 1169 I 30, also zu streichen. Auch J-L. 4260 zu 1051 (nach d'Avino p. 186) ist zu streichen, weil wohl identisch mit J-L. 4301.

Paschal II. 1100 VIII 30. J-L. 5837. Cop. s. XVI (D 29).
Anaclet II. s. d. J-L. —. Cop. v. 1366 (P 16). S. Anhang.
Alexander III. 1169 I 30. J-L. 11590. Cop. s. XIII (H 51). S. Anhang.
Alexander III. 1169 I 30. J-L. † 11589. Cop. v. 1399 (P. 24) und Cop. v. 1525 (R 3).
Alexander III. 1169 I 30. J-L. —. Cop. v. 1505 (Q 29).
Alexander III. 1175 VI 15. J-L. 12494. Cop. s. XII (I 3).
Lucius III. 1181 XI 21. J-L. 14536. Cop. s. XII (I 34).
Lucius III. 1181 XI 26. J-L. —. Cop. s. XII (I 33). S. Anhang.
Lucius III. 1183 III 14. J-L. 14854. Cop. v. 1273 (N 44).
Lucius III. 1183 III 14. J-L. 14855. Cop. s. XII (L 1).

Copialbücher:

1. *Transsumptorum sacri mon. Cavensis liber primus*, cod. membr. von 1504[1])
   f. 2′ Leo IX. 1053 IX 2. J-L. 4301.
   f. 15 Urban II. 1089 IX 21. J-L. 5410.
   f. 20 Urban II. 1092 IX 14. J-L. † 5467.
   f. 24′ Urban II. 1093 I 14. J-L. † 5480.
   f. 44 Eugen III. 1149 V 6. J-L. 9338.
   f. 47 Alexander III. 1169 I 30. J-L. † 11589.
   f. 51′ Alexander III. 1169 I 30. J-L. —.
   f. 56 Alexander III. 1169 I 30. J-L. 11591.
   f. 56′ Alexander III. (1175) VI 15. J-L. 12494.
   f. 57 Alexander III. (1160—76) VII 28. J-L. —. S. Anhang.
2. *Transsumptorum liber secundus sacri monasterii Cavensis*, cod. membr. v. 1509
   f. 2 Urban II. 1092 IX 14. J-L. † 5467.
   f. 13 Urban II. 1093 I 14. J-L. † 5480.
   f. 18 Alexander III. 1169 I 30 J-L. —.
   f. 28 Alexander III. 1169 I 30. J-L. † 11589.
3. *Liber tertius transsumptorum sacri mon. Cavensis*, cod. membr. v. 1504, mit denselben Urkunden wie der Liber secundus.
4. *Liber quartus transsumptorum sacri mon. Cavensis*, cod. membr. v. 1593
   f. 2 Urban II. 1092 IX 14. J-L. † 5467.
5. *Transsumptorum liber quintus*, cod. membr. von 1504
   f. 7′ Urban II. 1092 IX 14. J-L. † 5467.
   f. 13 Alexander III. 1169 I 30. J-L. —.

Die späteren Libri transsumptorum (VI—X) enthalten keine Papsturkunden. Auch das Ms. *Copiae privilegiorum* (Nr. 121) ist

1) Copie von 1761 in Neapel Bibl. nazionale (X D 66).

ohne Ergebniß durchgesehen worden. Das Ms. *Copiae legales aliquot privilegiorum* (Nr. 123) scheint verloren zu sein.

6. *Dictionarium sive Index alphabeticus privilegia aliaque innumera monumenta preclari archivii Cavensis monasterii summatim comprehendens, opus perfectum a R. P. D. Augustino Venero a Neapoli alumno Cavensi et abbate Cassinensi et exaratum a R. P. D. Camillo Massaro a Capua Cavensi alumno et archivista* (vol. 1—5). Vgl. Guillaume, Append. p. CVI sq.

Vol. I p. 57 Alexander II. 1071 III 23. J-L. 4686.
p. 58 Alexander III. 1169 I 30. J-L. † 11589.
p. 61 Alexander III. 1169 I 30. J-L. 11591.
p. 62 Alexander III. 1175 VI 15. J-L. 12494.
p. 62 Alexander III. (1160—76) VII 28. J-L. —.
p. 98 Anaclet II. s. d. J-L. —.
p. 314 Urban II. (1089). J-L. 5411.
p. 353 Alexander III. 1181 VI 25. J-L. 14403.
Vol. II p. 26 Eugen III. 1149 V 6. J-L. 9338.
p. 181 Gregor VII. s. d. J-L. 5099.
Vol. III p. 120 Leo IX. 1053 IX 2. J-L. 4301.
p. 139 Lucius III. 1181 XI 21. J-L. 14536 zu XII 15.
p. 139 Lucius III. 1181 XI 26. J-L. —.
p. 140 Lucius III. 1183 II 5. J-L. 14834.
p. 143 Lucius III. 1182 VII 15. J-L. 14682.
p. 144 Lucius III. 1183 III 14. J-L. 14854.
p. 145 Lucius III. 1183 III 14. J-L. 14855.
Vol. IV p. 42 Paschal II. 1100 VIII 30. J-L. 5837.

7. *Additiones ad dictionarium tabularii Cavensis* (*auct. Venero*) vol. 1. 2; vgl. Guillaume, Append. p. CVII. Im I. Band mehrere Citate aus dem Archiv von Monte Cassino; im vol. II p. 855 Urban II. 1092 VIII. J-L. I p. 670.

Nocera dei Pagani.

Prof. Gennaro Orlando verschaffte unserm Sendboten nicht nur den Zutritt zu den verschiedenen Archiven Nocera's, sondern gab ihm auch alle nötigen Hinweise. Allerdings ist das erhaltene Material mehr als dürftig. Vgl. J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 63.

Das Archivio capitolare ist eine moderne Registratur. Das Archivio vescovile hat nichts was über das 15. Jahrhundert hinaufreichte. Das Archivio comunale, das ein im Besitze Orlandos befindlicher Katalog bis ins 13. Jahrhundert hinaufführt, ist verbrannt; jetzt sind nur ganz junge Bestände vorhanden. Das Archivio del monastero di S. Anna hat noch

drei Bände Pergamenturkunden, aber Bullen erst von Nicolaus IV. an. Im Archivio Orlando gehen die Pergamene bis ins 14. Jahrhundert hinauf.

Die bei Nocera gelegene alte Abtei S. Maria Mater Domini, in der Karl I. seine Gemalin Beatrix beisetzen ließ, besaß nach den Processi del R. Patronato Vol. 1045 im Staatsarchiv zu Neapel als älteste Urkunde ein Diplom Romualds II. von Salerno, eine Bulle Lucius' III. von 1181 und mehrere Königsurkunden (Wilhelm II. und 3 Friedrich II.), welche dort da *un volume dei diplomi* citirt werden. Auch eine Druckschrift Dimonstrazione del R. Padronato sù la badia di Mater Domini contro a Mons. Santamaria abate comendatario di essa, Napoli 1776 V 12, citirt die Bulle Lucius' III. aus jenem Volumen, sie aber zugleich für unecht erklärend („ma la spurietà di questa bolla ad occhio nudo si ravvisa), was wir leider nicht mehr controliren können. Denn jetzt sind diese Urkunden weder in Neapel noch in Nocera. In der Sakristei von S. Maria Mater Domini befindet sich nur noch ein Pergamentblatt saec. XV, auf dem außer der schon bei D'Avino p. 481 citirten Fälschung Nicolaus' II. J-L. † 4439, ebenso alberne Fälschungen von Alexander II., Gregor VII., Victor III. und Urban II., angeblich fideliter exemplata a tabella originali fracta et diruta ob antiquitatem, stehen, welche mitzuteilen nicht lohnt.

Sarno.

Der Generalvicar Mons. Oregio und der bischöfliche Kanzler Can. Manna nahmen Dr. Klinkenborg gütig auf, indem sie dem seltnen Gast sogar das Kapitelarchiv aufbrechen ließen.

Dieses Archivio capitolare hat allein eine gewisse Bedeutung. Die älteste Urkunde ist das Original des Erzbischofs Alfanus von Salerno für den Bischof Riso von Sarno (s. Ughelli VII 570). Außer den Pergamenturkunden sind noch 15 Papierbände mit Abschriften vorhanden. Aeltere Papsturkunden sind nicht darunter.

Das Archivio vescovile besitzt nur eine einzige Pergamenturkunde saec. XVII.

Das Archivio municipale ist lediglich moderne Registratur.

Endlich das Archivio Abignente, von dem viel Aufhebens gemacht wurde (vgl. J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 148), erwies sich nach den Angaben des Herrn Salvatore Abignente als ein Familienarchiv ohne ältere Bestände.

Nola.

Can. Enrico d'Ascoli machte hier die Honneurs, doch konnte Dr. Klinkenborg das Archivio capitolare nicht sehn. Aber es ist auch zweifelhaft, ob die älteren Papsturkunden Nolas, Clemens III. J-L. 16489 und Innocenz III. (s. Remondini Della Nolana eccl. storia I 654), wo Alexander III. und Celestin III. citirt werden, noch vorhanden sind, da jüngere Bullen saec. XVI in Glas und Rahmen als besondere Rara gezeigt werden. Das Archivio vescovile ist bei dem Brande des Domes 1861 zu Grunde gegangen. Auch das Archivio municipale, das vor einigen Jahren noch die älteren Privilegien der Stadt besessen haben soll, hat jetzt nichts Altes mehr.

Neapel.

Vgl. Bethmann im Archiv XII 514 ff.; Winkelmann im N. Archiv III 640 ff., V 19 ff.; J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 57 ff.

Archivio (grande) di stato.

Das wegen seines riesigen Umfangs berühmte Staatsarchiv von Neapel, über dessen Organisation ausführlich berichtet hat Fr. Trinchera Degli archivii Napoletani (1872) S. 64 ff., bietet dem Benutzer, wie fast alle größeren italienischen Staatsarchive, keineswegs die reinen Freuden schnell dem Ziele zueilender Arbeit: auch das Neapolitanische Staatsarchiv ist wie jene andern seiner Zeit der unheilvollen Archivsystematik unterworfen worden, welche die alten historischen Bestände zerstörte, neue und willkürliche Abteilungen schuf, ohne für eine auch nur einigermaßen ausreichende Katalogisirung Sorge zu tragen. Man scheidet schließlich auch aus diesem Archive ohne jede Sicherheit, Alles was man suchte und was vielleicht auch noch vorhanden, gefunden zu haben, aber zugleich auch mit der Erkenntniß, daß weiteres Eindringen in diese ungeheuren Bestände nur Zeitvergeudung sein würde. Hier können nur die fortschreitenden Ordnungsarbeiten der Archivare selbst und die sich vertiefende locale Forschung zum Ziele gelangen.

An die Stelle schneller und sicherer Orientirung tritt hier wie auch sonst in Italien aushelfend und ergänzend die liebenswürdige Gefälligkeit der Beamten, deren Sachkenntniß und Eifer den Benutzer meist jene sachlichen Schwierigkeiten vergessen lassen. Unsre Mitarbeiter fanden zu ihrer Zeit in dem im letzten Frühjahr verstorbenen Chef des Archivs, Comm. Bartolomeo Capasso, einen wohlmeinenden und freundlichen Ratgeber. Außerdem haben die Archivare Prof. Batti und Cav. Faraglia sich ihrer ange-

legentlich angenommen. Ich habe mich vorzüglich des Rathes und der Unterstützung des Archivars Prof. Nicola Barone zu erfreuen gehabt. Von diesen Herren unterstützt glauben wir geleistet zu haben, was unter den obwaltenden Verhältnissen möglich war.

Für uns kommt hauptsächlich in Betracht die politisch-diplomatische Abteilung des Archivs. Man kann da die älteren und die jüngeren Bestände deutlich unterscheiden; die älteren sind nach der oben erwähnten Archivsystematik geordnet, die jüngern jenen selbständig und ihren alten Bestand bewahrend einfach angegliedert. Verwahrt werden die Pergamenturkunden in der Sala diplomatica und in dem Zimmer der Scuola paleografica; einige Prunkstücke sind im Museo ausgestellt, darunter das Original von Stephan IX. J-L. 4384. Ich halte mich im Folgenden an die wichtigsten Gruppen.

1. Archivio della Zecca.

Dies ist das alte Archiv der Anjou. Neben der langen Reihe der Angiovinischen Register stehen 48 Bände, in welche die Pergamenturkunden eingebunden sind; sie reichen von 1138—1608 (vgl. Arch. stor. Napol. I 611). Papsturkunden habe ich in den von mir eingesehenen Bänden nicht gefunden, auch nicht jene Urkunde Urbans II. für Chieti, welche nach Nachr. 1898 S. 303 hier sein sollte. Die zu diesem Archiv gehörenden Papierurkunden sind gleichfalls in Bände gebunden (Bd. I—XIX) unter der Bezeichnung Arche. Dazu kommen noch 2 Supplementbände, Arche vol. XX. XXI, wo in vol. XX neben Königsurkunden die beiden Originale (f. 64 und f. 74)

Alexander III. (1166—78) VII 4. J-L. —. S. Anhang.
Lucius III. (1183) IV 6. J-L. —. S. Anhang.

2. Archivio della R. Camera.

24 Bände mit den Pergamenturkunden von 1267—1728.

3. Monasteri soppressi.

Die aufgehobenen Klosterarchive hat man, statt ein jedes für sich aufzubewahren, in ein großes diplomatisches Archiv verwandelt, indem man die einzelnen Bestände zerriß und die Pergamenturkunden einfach chronologisch ordnete. Es sind hauptsächlich die Fonds von Tremiti, S. Maria di Calena, S. Lorenzo di Aversa, S. Stefano del Bosco, Torremaggiore, S. Lionardo di Lamavolari, S. Maria di Gualdo, S. Cosma di Tagliacozzo, S. Severino di Napoli, S. Salvatore a Castello, S. Pietro di Satiano, S. Thoma di Barletta u. a. Aus diesen Beständen hat man dann neue Abtei-

lungen geschaffen, indem man die meist aus S. Stefano del Bosco und S. Maria di Heremo stammenden griechischen Urkunden besonders aufhob als *Pergamene greche* von 1054—1199 (vgl. Trinchera Syllabus graecarum membranarum, Napoli 1865). Aus der großen Masse der *Pergamene latine* hat man drei Gruppen gebildet 1) *Pergamene anteriori alla Monarchia*, d. h. die Urkunden bis 1130, 2) *Monasteri soppressi* von 1131 ab, 3) *Pergamene di curia ecclesiastica.*

1) Die Pergamene anteriori alla Monarchia umfassen 13 Bände, wovon die 3 ersten in größtem Folio besonders aufbewahrt werden. Dazu kommt noch ein Supplementband mit Urkunden „di incerta epoca“.

2) Die Monasteri soppressi umfassen 540 Bände mit den Pergamenen von 1131—1798, wozu noch 5 Supplementbände (vol. 541—545) kommen mit Urkunden von 1165—1766.

3) Die Pergamene di curia ecclesiastica endlich bestehen aus einem Band in Großfolio mit dem Spezialtitel Pergamene di curia eccl. fino al 1130 (doch sind auch jüngere Urkunden darunter) und 32 Foliobände mit Urkunden von 1130—1792, wozu noch ein Supplementband (vol. 33) mit Urkunden von 1092—1664 kommt, die v. Pflugk-Harttung Iter p. 58 als Pergamene sciolte bezeichnet hat.

Die Papsturkunden befinden sich teils in den Pergamene anteriori alla Monarchia (im Vol. XI), teils in den Bänden I und XXXIII der Pergamene di curia eccl. Ich ordne im Folgenden die Urkunden chronologisch und setze die Archivstelle in Klammern hinzu.

Originale:

Stephan IX. 1058 II 7. J-L. 4384 (Mus. dipl.).
Paschal II. 1113 II 20. J-L. 6342 (Perg. anter. XI).
Innocenz II. 1137 VI 30. J-L. 7845 (Curia eccl. I).
Eugen III. 1151 IX 6. J-L. 9493 (ebenda).
Hadrian IV. 1156 IV 14. J-L. 10170 (ebenda).
Hadrian IV. 1157 IX 28. J-L. 10306 (ebenda).
Alexander III. 1167 IX 10. J-L. 11362 (ebenda). S. Anhang.
Alexander III. 1168 IX 20. J-L. —. (Curia eccl. fino al 1130). S. Anhang.
Alexander III. (1168—69) V 19. J-L. 11538 (Curia eccl. XXXIII).
Alexander III. 1172 III 17. J-L. 12146 (Curia eccl. fino al 1130).
Alexander III. 1173 IV 20. J-L. 12223 (Curia eccl. I). S. Anhang.
Alexander III. (1159—79) XI 25. J-L. 12406 (zu XII 7) und J-L. 13139 (Curia eccl. XXXIII).
Alexander III. 1177 III 16. J-L. 12792 (Curia eccl. I).
Alexander III. (1174—78) I 29. J-L. 13001 (Curia eccl. XXXIII).
Alexander III. (1171—81) V 21. J-L. 14292 (Curia eccl. I).

Lucius III. 1181 XI 29. J-L. 14524 zu XI 26 (ebenda). S. Anhang.
Lucius III. 1183 III 18. J-L. 14859 (ebenda).
Lucius III. 1183 III 26. J-L. 14863 (ebenda).
Clemens III. 1188 VI 27. J-L. 16301 (ebenda). S. Anhang.
Clemens III. 1189 III 18. J-L. 16393 (ebenda).
Clemens III. 1189 III 21. J-L. 16394 (ebenda). S. Anhang.
Clemens III. 1189 XI 26. J-L. 16454 (Curia eccl. XXXIII).
Celestin III. 1191 VIII 10. J-L. 16742 (ebenda).
Celestin III. 1192 IV 18. J-L. 16857 (Curia eccl. I). S. Anhang.
Celestin III. 1192 VII 30. J-L. 16919 (ebenda).
Celestin III. 1192 VIII 3. J-L. 16920 (ebenda). S. Anhang.
Celestin III. 1193 IV 27. J-L. 16990 (ebenda). S. Anhang.
Celestin III. 1194 III 8. J-L. 17079 (ebenda).
Celestin III. 1194 VII 19. J-L. 17142 (ebenda).
Celestin III. 1194 VIII 19. J-L. 17144 (ebenda). S. Anhang.
Celestin III. 1195 XII 15. J-L. 17298 (ebenda). S. Anhang.
Celestin III. 1196 IV 9. J-L. —. (Curia eccl. fino al 1130). S. Anhang [1]).
Celestin III. 1196 XI 11. J-L. 17436 (Curia eccl. I).
Celestin III. 1197 X 7. J-L. 17581 (ebenda). S. Anhang.
Celestin III. 1197 XII 15. J-L. 17594 (ebenda).

Copien:

Johannes XVIII. 1004 X. J-L. 3942. Cop. s. XI (Curia eccl. — 1130) [2]).
Urban II. 1092 V 7. J-L. 5466. 2 Cop. s. XII (ebenda) [3]).
Urban II. 1092 IX 14. J-L. † 5467. Cop. s. XVI (Curia eccl. XXXIII).
Urban II. 1098 IX. J-L. 5709. Cop. s. XII (Curia eccl. — 1130).
Paschal II. 1110 IV 5. J-L. 6259. Cop. s. XIII (ebenda) [4]).
Innocenz II. 1137 VI 30. J-L. 7845. Cop. s. XII (Curia eccl. I).

Spurium:

Innocenz II. 1137 VII. J-L. † 7846 (Curia eccl. I).

4. Archivio della Congregazione di Monte Vergine.

Index von D. Carlo M. Cangiani 1750. Vgl. Fr. Trinchera a. a. O. S. 145 ff. Im Band I der Pergamene beginnen die Privilegi e bolle pontificie mit 1126. Die hier als Alexander III. 1159

1) Ursprünglich bei den Pergamene di Squillace.
2) Orig. in Bergamo.
3) Beide sind Nachzeichnungen. Doch ist der Inhalt unverdächtig.
4) Ursprünglich war auch diese Copie in der Abteilung Pergamene di Squillace.

signirte Bulle (Trinchera S. 147) ist aber eine solche Alexanders IV. Die Urkunde Celestins III. J-L. 17586 habe ich nicht gefunden, ebenso wenig die in ihr citirten und wohl schon früh verlorenen Bullen Alexanders III. und Lucius' III.

5. Pergamene di Squillace.

Die nicht zahlreichen Reste des bischöflichen Archivs von Squillace sind wertvoll. Von den hier einst befindlichen Papsturkunden sind Paschal II. J-L. 6259 und Celestin III. 1196 IV 9. J-L. — jetzt in die Pergamene di curia eccl. fino al 1130 gelegt worden. Doch befinden sich in dem Faszikel Pergamene e processi appartenenti alla Curia del Capellano Maggiore relativi alla Mensa vescovile di Squillace nach mehrere Copien von

Paschal II. 1110 IV 5. J-L. 6259, im Transs. Julius' II. 1508 VII 7. Orig. und Cop. s. XVII; Cop. von 1508 III 29 und 3 Copien saec. XVII,

ferner ein Pergamentstreifen saec. XIII mit den 3 Briefen Gregors I. J-E. 1191. 1192. 1521, aus dem Registrum.

6. Pergamene Farnesiane.

Das Archiv der Farnese bildet zur Zeit einen besondern, noch der Ordnung harrenden Teil des Archivio grande. Unter den Pergamenturkunden fanden sich folgende Papsturkunden in Originalen, sämtlich für S. Sisto zu Viterbo

Innocenz II. 1133 IV 18. J-L. —. S. Anhang.
Eugen III. 1145 VI 28. J-L. —. S. Anhang.
Hadrian IV. (1155) III 18. J-L. —. S. Anhang.

7. Pergamene dei Comuni.

Eine große Zahl von Communen des südlichen Italiens haben ihre Archive an das Archivio grande abgegeben, von denen einige mit trefflichen Indizes ausgestattet sind, wie Barletta (von 1234 ab), Gaeta (von 1187 ab), Aversa (von 1215 ab), Corato (von 1064 ab), Castellaneta (von 1200 ab), Capua (von 965 ab), Amalfi (von 985 ab), Tricarico (von 1100 ab), Matera (von 1082 ab), Neapel (von 1387 ab), Bitonto (von 1259), Sessa (von 1202 ab), Lecce (seit s. XV) u. A. Papsturkunden fanden wir nur in den Fonds von Matera

Alexander III. 1174 XII 30. J-L. 12404. Cop. s. XIII.

Unter den neueren Erwerbungen verdienen die Pergamene des Prof. Michele Baffi (seit s. XI) Erwähnung.

8. Capellania maggiore: Processi di Regio Patronato mit den Volumina 1037—1082, aus denen E. Winkelmann (N. Archiv III 650) wichtiges Material für die Kaiserurkunden gewann. Auch für die Papsturkunden sind sie nicht unergiebig.

Vol. 1039 nr. 13 (Chiesa arcivesc. di Chieti)
f. 37 Paschal II. 1115 VII 18. J-L. 6461 (aber aus Ughelli).
— nr. 15 (Chiesa di Bisignano)
f. 5 Celestin III. 1192 IV 13. J-L. —. S. Anhang.
Vol. 1040 nr. 16 (Chiesa vesc. di S. Michele di Arpino)
f. 12 Paschal II. 1110 II 9. J-L. 6257 „da un libro intitolato il Sommario".
Vol. 1042 nr. 41 (Metropolitana di S. Severina)
f. 29 Lucius III. 1184 III 22. J-L. —. S. Anhang.
Vol. 1045 nr. 86 (S. Maria Mater di Nocera) citirt
f. 190 Lucius III. 1181. J-L. —. S. oben S. 206.
— nr. 89 (S. Maria di Tremiti)
f. 67 Anaclet II. 1136 V 29[1]). J-L. —. S. Nachr. 1897 S. 372 n. 1.
Vol. 1054 nr. 156 (Chiesa di Nardò), vgl. Nachr. 1898 S. 259 ff., citirt
f. 9′ Paul I. 761 IX. J-E. —. (ex orig.)
f. 11′ Urban II. J-L. —.
f. 12 Paschal II. 1110. J-L. —. (ex transs. v. 1348)
f. 12′ Hadrian IV. 1154. J-L. —. (ex orig.)
f. 12′ Alexander III. J-L. —.
f. 12′ Urban III. J-L. —.
f. 12′ Celestin III. J-L. —.
— nr. 158 (Chiesa di Penne)
f. 33′ Celestin III. 1195 VII 31. J-L. 17272, aus Ughelli.
— nr. 159 (Chiesa di Tricarico)
Calixt II. 1123 X 7. J-L. 7078.
Lucius III. 1183 X 29. J-L. 14922, beide nach Zavarroni.
Vol. 1058 nr. 180 (Chiesa di Melfi)
f. 8 Paschal II. 1101 IX 29. J-L. 5872[2]) (vgl. die Druckschrift Pei Signori Fortunato contro il comune di Lavello, Napoli 1884, p. 41).
f. 10 Celestin III. 1193 VI 29. J-L. 17024, beide aus Ughelli I 996. 997.
f. 26 Index: *Bullę et brevia summorum pontificum* des ehemaligen Arch. vescovile zu Melfi
nr. 1 Paschal II. 1101 IX 29. J-L. 5872.
nr. 2 Transsumt des Antonelli Cassandra.

1) Hier aber mit 1187 VI 2; als Vorurkunden werden hier genannt Leo IX. und Nicolaus II. Das Citat ist genommen „da un altro volume di transsumti di bulle pontificie f. 35 et 36".

2) Copie von 1600 im Besitz des Herrn Fortunato.

nr. 8 Eugen III. 1152 VI 4. J-L. —. Cop. v. 1551 [1]).

Vol. 1059 nr. 188 (Documenti per Aversa) citirt

f. 87' Calixt II. 1120 IX 24. J-L. 6861.

f. 87' Innocenz II. 1142 VIII 3. J-L. —. S. Papsturk. in Campanien.

f. 90' Alexander III. 1169 III. J-L. —. S. Papsturk. in Campanien.

— nr. 190 (Chiesa di Arpino)

f. 51 Paschalis II. 1110 II 9. J-L. 6257.

Vol. 1061 nr. 203 (Badia di SS. Quirico e Giuditta di Micigliano) citirt

f. 33 Lucius III. 1184 I 21. J-L. —. S. Nachr. 1898 S. 292.

f. 38 Celestin III. 1195 VI 9. J-L. —. S. Anhang.

Vol. 1062 nr. 207 (Canonici di Teramo)

f. 7 Clemens III. 1188 XII 12. J-L. 16362.

Die zweite Abteilung des Archivio grande, das Finanzarchiv, systematisch zu durchsuchen, daran konnte nicht gedacht werden. Doch haben wir eine große Zahl der Bände der Processi di R. Camera, der Prozeßakten des Kgl. Fiscus durchgesehen. Darunter erwies sich folgender Band als wichtig, auf den Klinkenborg durch Dom. Pannelli (s. Bibl. naz. Mss. X C I und XIV B 16) aufmerksam wurde:

Processi di R. Camera della Sommaria Vol. 630 di Pandetta antica mit einem Prozeß zwischen dem Kloster Banzi und den Leuten von Genzano vom J. 1522

f. 680 Alexander II. s. d. J-L. —. S. Anhang.

f. 690 Paschal II. 1101 IX. 25. J-L. — S. Anhang.

f. 692 Paschal II. 1106 III 27. J-L. —. S. Anhang.

Archivio capitolare.

Die geistlichen Archive Neapels eröffnete mir Mons. Gennaro Aspremo Galante, ein ebenso unterrichteter wie liebenswürdiger Geistlicher. Der Dom, der hier allein in Betracht kommt, hat zwei Archive, entsprechend den beiden Kapiteln von S. Restituta und S. Gennaro.

Das eigentliche Archivio capitolare (bei S. Restituta) hat der jetzige Archivar Can. Francesco Sorrentino recht gut geordnet; es ist eine stattliche Registratur. Die Pergamene in

1) Vgl. Bibl. della Società di storia patria, Ms. XXIII C 16.

Bände gebunden, beginnen mit saec. XII. Ich sah darunter eine Urkunde des Erzbischofs Sergius von Neapel von 1183, dann eine Reihe von Privaturkunden saec. XII, datirt nach dem Kaiser Alexius und in einer merkwürdigen Cursive geschrieben. Die älteste Papsturkunde des Kapitels ist Alexander IV. 1254 VI 13 für S. Maria Donna Regina. Aus den andern Beständen hat der Archivar einige Pergamenturkunden gesammelt, deren älteste ist das Original von

Alexander III. 1179 III 11. J-L. —. S. Anhang,

über deren Herkunft aber nichts Sicheres zu ermitteln war.

Das Archivio degli Ebdomedari (bei S. Gennaro) hat einen guten Index saec. XIX, aus dem sich aber auch sogleich ergibt, daß die älteste Urkunde erst aus dem 14. Jahrhundert stammt. Die von dem Erzbischof Sergius von Sorrent gegebenen Constitutionen sind eine Fälschung: moderne Schrift in beneventanischem Gewand.

Archivio della curia arcivescovile.

Das erzbischöfliche Archiv verdient kaum den Namen eines solchen. Es ist eine Registratur, deren Documente vom 16. Jahrhundert ab beginnen.

Archivio Ruffo.

Conte De La Ville vermittelte mir den Zutritt zu diesem Archiv der Fürsten Ruffo di Calabria, dessen jetziger Inhaber der Duca di Guardia Lombarda ist. Der Herzog und sein Secretär, Avv. Fr. D'Alessandro brachten selbst die ungeordneten Massen von Pergamenen, die 2000 wohl übersteigen mögen, herbei. Es ist unstreitig eines der reichsten und wichtigsten der fürstlichen Archive Italiens. In diesem Archiv sind außer den eigentlichen Urkunden der Familie viele Urkunden aus den den Ruffo einst gehörenden Klöstern wie S. Bartolomeo di Trigonio. Zahlreiche Urkunden erteilte Friedrich II. den Ahnen der Ruffo, aber auch Innocenz IV. ist mit einem Privileg von 1254 X 7 für Jordanus Rufus de Calabria vertreten. Für uns ist das Hauptstück

Urban II. 1098 X 10. J-L. —. Orig. Ed. L. Minieri-Riccio, Saggio di cod. dipl., Suppl. I 3 n. 3.

Archivio Brancacciano.

Nach der Aussage des Mons. Capasso Abbate zu S. Angelo a Nilo, wo dies Archiv aufbewahrt werden soll, beginnen die dort vorhandenen Papsturkunden erst mit Paul V.

Archivio municipale.

Vgl. Bartolomeo Capasso, Catalogo ragionato dei libri registri e scritture esistenti nella Sezione antica o prima serie dell' Archivio municipale di Napoli (1387—1806), Napoli 1876—99. 2 vol.

Biblioteca nazionale.

Die Bibliothek besitzt eine nicht unbeträchtliche Zahl von Pergamenturkunden, nämlich in I AA 39 Diplomata spectantia ad abbatiam S. Angeli (s. Petri in Vultu), beginnend mit dem Original Ottos II., dann in X B 100 die mit 1172 beginnenden Urkunden von S. Maria Giosafat di Pavia, endlich in XII AA 1—24 die mit 1109 einsetzenden Urkunden von S. Maria in Porticu. Die einzige Papsturkunde unserer Zeit ist

Alexander III. 1175 IV 2. J-L. 12455. Orig. (I AA 39).

Von den Handschriften kommen für uns folgende in Betracht:

X C 1: *Le memorie del monastero Bantino osia della Badia di S. Maria in Banzia ora Banzi da Domenico Pannelli*, Ms. ch. s. XVIII. Ein zweites Exemplar davon ist Ms. XIV B 16. In diesen Mss. sind die Urkunden abgeschrieben aus dem Processo della R. Camera (s. Archivio grande).

X D 66: *Liber I transsumptorum s. monasterii Cavensis ab Michaele Angelo Chiarito exemplatus, m. ian. 1761*, Ms. ch. Ist Abschrift des Liber I transsumptorum in La Cava (v. ss. Trinità della Cava).

XIV A 27: *Chartularium Tremitense*, Ms. ch. s. XVI, Abschrift des Cod. XIV A 30, s. Iter p. 61.

XIV A 30: *Chartularium Tremitense*, cod. membr. s. XIII, s. Iter p. 61 und Arch. stor. Napol. I 4 und V 466. Mehrere Stücke daraus sind edirt von J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 419—421 n. 36. 37; Mélanges d'archéologie et d'histoire XVII 387 ff.; L. v. Heinemann Zur Entstehung der Stadtverfassung in Italien (Anhang).

XIV C 19: s. Iter p. 61.

XV F 45: *Dom. Ant. Longhi Patrizio Foggiano, Pigliate dal manoscritto di S. Vicenzo Aceto di S. Severo, Canonico della Cattredrale di Troia*, Ms. v. 1740. Ist Abschrift des Ms. des Aceto (s. Nachr. 1898 S. 53).

Biblioteca di S. Martino.

Vgl. C. Padiglione La biblioteca del Museo nazionale nella Certosa di S. Martino in Napoli (Napoli 1876). — Dank dem

Bibliothekar Cav. Lorenzo **Salazar** konnte Dr. Schiaparelli sogleich feststellen, daß weder in den von Padiglione verzeichneten Mss. noch in den jüngst hinzugekommenen, darunter auch Pergamene von 1357 ab (vgl. N. Parisio im Arch. stor. gentilizio del Napolitano I p. 155) und viele Mss. aus der Raccolta Fusco, sich ältere Papsturkunden befinden.

Biblioteca Brancacciana.

Als J. v. Pflugk-Harttung (Iter p. 58 ff.) die Handschriften dieser Bibliothek auf Papsturkunden untersuchte, war sie in der Neuordnung begriffen, ein Teil der Handschriften war beim Buchbinder. Auch jetzt ist die Ordnung noch nicht völlig durchgeführt, ein Katalog in Vorbereitung. Wir citiren daraus die Mss. sowohl nach den neuen Signaturen, wie nach den (in Klammern beigesetzten) alten. — Den für uns wertvollsten Bestand bilden die zahlreichen Manuscripte des Camillo Tutini.

I B 4 (I E 2): *De Antonii Panhormite Poematis*, dann *Varia* etc.
p. 144 Leo IX. 1053 VI 16. J-L. 4298 α.

II C 2 (II E 9): *Tutini Vita di Brunone e Varia riguardante l'ordine Cartusiano*, Ms. ch. s. XVII
f. 10' Urban II. 1091 III. J-L. 5443.
f. 115' Urban II. 1098 IX. J-L. 5709.
f. 183' Innocenz II. 1140 I 9. J-L. 8070.

II C 11 (II E 9): *Tutini Miscellanea*, Ms. ch. s. XVII, vgl. v. Pflugk-Harttung Iter p. 88 (= Miscellanea I).

II C 12 (Miscell. II): *Tutini Miscellanea*, Ms. ch. s. XVII, s. Iter p. 59 (Miscell. II).

III C 2 (III G 23): *Miscellanea* mit dem Inventarium omnium bonorum eccl. s. Nicholai de Baro, vgl. Iter p. 60.

III C 5 (III G 27): *Miscellanea*, Ms. ch. s. XVII, s. Iter p. 60, dazu
f. 288 Johannes XV. 994 III 25. J-L. 3852.

III D 4 (III E 9): *Miscellanea*, Ms. ch. s. XVII, darin f. 648 sq. *Istoria ecclesiastica di Sabina*, wo in Auszügen
f. 665 Nicolaus II. 1061 IV 18. J-L. 4455.
f. 668 Calixt II. 1124 VI 4. J-L. 7158.

III D 8 (III E 10): *Miscellanea*, Ms. ch. s. XVII
f. 310 Calixt II. 1120 IX 24. J-L. 6861 (Auszug).

III E 6 (II F 19) *Miscellanea*, Ms. ch. s. XVII
f. 293 Calixt II. 1121 XII 28. J-L. 6940.

III E 9 (II F 10): *Tutini Storia della religione Cartusiana*, s. Iter p. 59 (unvollständig, dazu)
f. 76 Urban II. 1098. J-L. 5705.
f. 77 Paschal II. s. d. J-L. 6615.
Paschal II. 1101 XI. J-L. 5878.
f. 77' Paschal II. 1101 XI 26. J-L. 5877.

IV A 14 (III C 29): *Chronicon mon. s. Bartholomaei ord. s. Benedicti in Pennensi comitatu*, Ms. ch. s. XVIII, s. Arch. stor. Napol. I 205 ff.

IV B 6 (IV D 7): *Tutini Synopsis chron. Cartusiensis*, Ms. ch. s. XVII, s. Iter p. 59 (= Miscell. III).

IV C 4 (IV E 5): *Miscellanea*, Ms. ch. s. XVII, darin *G. Valla Exarchatus Italiae*
f. 32' Gelasius II. 1118 VIII 7. J-L. 6647.
f. 35' Honorius II. 1125 V 6. J-L. 7233.
f. 38' Innocenz II. 1132 XII 16. J-L. 7604.

IV F 4 (IV H 4): *Repertorium omnium scripturarum s. Laurentii de Amalfia*, vgl. Arch. stor. Napol. I. 23.

V F 4 (VII H 2): *Miscellanea*, Vol. I. II, Ms. ch. s. XVII, *G. Valla Exarchatus*, wie im Ms. IV C 4. Im Vol. I. die drei oben verzeichneten Urkunden auf f. 243. 244. 245.

VI B 15—17 (I C 40—42): *Index Archivii Castri S. Angeli*, vgl. Bethmann Archiv XII 525.

VI B 19 (II G 9): *Miscellanea*, Ms. ch. s. XVII
f. 143 Alexander III. 1169 I 30. J-L. † 11589.

Biblioteca della R. Società Napoletana di storia patria.

Der Secretär der Gesellschaft Conte L. de La Ville, schon unsern Sendboten ein freundlicher Ratgeber, erwies auch mir die größte Güte und war unermüdlich unsere Arbeiten sowohl in der Bibliothek der Società wie außerhalb derselben zu fördern. Ihm habe ich vor allen Andern hier meinen verbindlichsten Dank abzustatten.

Die Urkundensammlung der Gesellschaft ist von hohem Werth, war aber gerade in der Ordnung begriffen, so daß nicht alle Urkunden sich finden ließen. Der Hauptstamm der Sammlung ist der mit einer Urkunde von 987 beginnende Fondo Fusco, vgl. Archivio storico per le provincie Napoletane VIII 153. 332. 775, zu dem immer neue Erwerbungen hinzugekommen sind. So sind gelegentlich von einem Buchbinder gekauft die Pergamene di

S. Domenico di Napoli, beginnend mit 1356. Danach ist also die Urkunde Paschalis II. J-L. 6520, die Ughelli VI 94 ex S. Dominici Neapolitani ord. Praedicatorum coenobio edirte, nicht mehr da. Jüngst erworben sind auch die Pergamene di Potenza, seit saec. XII.

Originale:

Alexander III. 1178 XII 19. J-L. 13125.
Alexander III. 1180 XI 9. J-L. 13696. S. Anhang.

Aus der Bibliothek sind folgende Handschriften von uns mit Erfolg benutzt worden:

Ms. XX C 3: *Liber nonnullarum bullarum ac priuilegiorum monasterii sanctimonialium ss. Petri et Sebastiani ord. s. Dominici*, Ms. ch. s. XVII

f. 1 Alexander III. 1180 XI 9. J-L. 13696. S. Anhang.

Ms. XXI D 11: *Notizie spettanti al regno di Napoli*, Ms. ch. Miscell. s. XVII

Leo IX. 1051 VII 22. J-L. 4259.
Urban II. 1098 VII 20. J-L. 5707.
Alexander II. 1067. J-L. 4635.

Ms. XXII B 20: *Compendio della storia di Troia e qualche notizia di tutto il Regno ad uso dei tessitori nel 1768*, Ms. s. XVIII

p. 36 Alexander II. s. d. J-L. 4640 α.

Ms. XXII E 2 bis: *Memoriae Caietanae ciuitatis ex plurimis auctoribus ad uerbum excerptae*, Ms. ch. s. XVIII

f. 109 Hadrian IV. 1159 III 12. J-L. 10555.

Ms. XXIII C 16: *Instrumentum a. 1551 cum insertione bullae p. Eugenii III a. 1152*, Ms. ch. s. XVI (Geschenk des Herrn Fortunato)

Eugen III. 1152 VI 4. J-L. —. S. Anhang.

Ms. XXIII D 9: *Scrittura a favor della Badia della SSma Trinità e di S. Michele Arcangelo di Mileto unita al Collegio Greco di Roma*, Ms. ch. s. XVIII, vgl. Papsturkunden in Rom I in Nachr. 1900 S. 137.

nr. 3 Urban II. 1098 X 10. J.-L. —. S. Papsturk. in Rom S. 149 n. 8.
n. 4 Paschalis II. 1100 III 23. J-L. —. S. ebenda S. 152 n. 9.
n. 5 Innocenz II. 1139 XII 28. J-L. —. S. ebenda S. 164 n. 16.
n. 7 Eugen III. 1151 II 24. J-L. 9450.
n. 8 Alexander III. 1179 III 19. J-L. 13332.

Ms. XXV A 11: *Miscellanea storica*, Ms. ch. s. XVI—XVII

f. 35′ Anastasius IV. 1154 I 24. J-L. 9821.

Ms. XXVI A 1: *Registro d'istrumenti antichi della Canonica di S. G.*, ein überaus wertvolles Chartular von S. Maria di Gualdo, cod. membr. s. XIII von 123 fol., jüngst erworben.

Auch die Handschriften des † Bartolomeo Capasso sind jetzt im Besitz der Società. Davon haben für uns Bedeutung

Ms. n. 51 bis: *Memorie storiche intorno alla citta di Troia in Capitanata dal Sacerdote Vincenzo Stefanelli*, Vol. II, d. i. der Documentenband zu des Can. Stefanelli Geschichte von Troia (vgl. Nachr. 1898 S. 52 Anm. 2), der bisher nicht gedruckt worden ist.

Ms. n. 94: *Diplomata summorum pontificum archipraesulum praesulum, priuilegia imperatorum etc. uenerabilis monasterii s. Laurentii de Aversa*, Ms. ch. v. 1716, vgl. Iter p. 62 und Arch. stor. Napol. I 200.

Biblioteca dei Gerolamini.

Katalog von E. Mandarini, Napoli-Roma 1897.

Museo Filangieri.

Der Director des Museums, Avv. Augusto Zamboni war so liebenswürdig, die etwa 100 Pergamene, welche im Museum verwahrt werden, mir vorlegen zu lassen. Die älteste dieser aus dem Familienarchiv des Principe Filangieri stammenden Urkunden ist aber erst aus dem 13. Jahrhundert.

1.

Alexander II. beauftragt die Erzbischöfe Arnald von Accerenza und Urso von Bari und den Bischof Ambrosius von Terracina, den Grafen Amicus zur Emendation des von ihm dem Kloster S. Maria in Bansi zugefügten Schadens und die Grafen und Barone der Normannen zur Zurückgabe des dem Kloster entzogenen Besitzes anzuhalten. — —

Copie v. 1523 Neapel Arch. di stato (Processi di R. Camera della Sommaria vol. 630 di Pandetta antiça f. 680). — Danach Domenico Pannelli Memorie del monastero Bantino f. 51, Mss. Neapel Bibl. nazionale X C 1 und XIV B 16.

Vgl. Nachr. 1898 S. 265, wo die Urkunde zu 1062 registrirt wird. In der That ist die Restitutionsurkunde der Normannischen Großen datirt 1063 VI. Zur Sache vgl. auch Urbans II. Rescript J-L. 5537. — Auch Pannelli citirt das Ms. Memorie manuscritte del convento di Banzi dal P. Francesco da Cancellara Minore Riformato, wo diese und andere Urkunden für Banzi gestanden hätten (vgl. Nachr. 1898 S. 265). — Der Text bedarf noch sehr der bessernden Hand.

Alexander episcopus[a] seruus seruorum dei. Arnaldo Ache[runtino, Ursoni] Barensi, Ambrosio Terracinensi archiepiscopis et episcopo dilectis[b] in Christo fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Notum uobis esse credimus, monasterium sancte Marie[c] de Bancza proprii iuris esse sancti Petri et dampna et contumelias que sibi inferuntur, in apostolica sede principaliter redundare. Quapropter fraternitatem uestram ammonemus mandantes in domino, ut ex auctoritate huius preceptionis nostre, quam possibili cetu episcoporum allecto et Robberti ducis presentia conuocata, Aimicum comitem communi uerbo conuenire faciatis; qui, ut caperet comitem Poletinum contra se dolose in monasterio cum suis sociis latitantem, decepti abbatis preuio[d] consensu, cum multitudine quorumdam[e] armatorum uirorum irruit super eum et monasterio fracto, hinc inde lacrimabili cede perfusa, sacra et non sacra queque inuenta scripta imperialia, principalia et alia scripta manibus diuersorum directa laniata sunt et dispersa; eumque commoneatis, ut monasterium ipsum locum religiosum, quod crudeliter[f] possidet, reddat fratribus et abbati remictat; ac deinde auctore deo conuersus et collega uester effectus, comites alios et barones ad hunc emendacionis tramictem inducatis, ut loca monasterii Normagnis primis sementibus[g] sacrilege usurpata et que sacrilege detinent, fratribus similiter reddant et pro eorum amissis emolumentis discretam exhibeant compensationem. Et rursum[h] interea quod nos laxis uisceribus pietatis apostolice sedis dampnis monasterii de cetero precauentes decernimus et uos similiter suffulti apostolica uice presentibus licteris precipimus alias[i] in partibus similiter promulgetis, quatenus amodo et semper scripta munimina datarum rerum ad monasterium et oblacionum | [scripta] quociens comperta[k] fuerint uel ostensa que in eis lictere prolocuntur, semper liceat Bantinis fratribus, auctoritate apostolica suffragatis, prohibicione omnium hominum generaliter inhibente,

a) episcopus *om.* b) di | dilectis. c) Maria. d) preuo. e) gum. f) credeliter. g) *etwa statt* inuadentibus? h) *sic.* i) all. k) coperta.

eadem capere sine aliqua questione. Quod si uos, immo beatum Petrum in uobis, audire contempserint, super eos et fautores eorum ecclesiasticam sentenciam inferatis, et quicquid super hec feceritis, nobis cicius nunciare curate[l]. Hanc autem epistolam pietatis apostolice sedis[m] Bantinis fratribus conseruandam tribuite.

---

l) curare. *m*) sedes.

2.

Paschal II. nimmt das Kloster S. Maria in Banzi unter dem Abt Urso in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.

Benevent 1101 September 25.

Copie v. 1523 Neapel Arch. di stato (Processi di R. Camera della Sommaria vol. 630 di Pandetta antica f. 690). — Danach Domenico Pannelli Memorie del monastero Bantino f. 113, Mss. Neapel Bibl. nazionale X Ç 1 und XIV B 16.

Pascalis episcopus seruus seruorum dei. Dilecto in Christo filio Ursoni abbati cenobii sancte Marie quod apud Banciam situm est eiusque successoribus regulariter promouendis imperpetuum. Cum uniuersis sancte ecclesie filiis ex apostolice sedis auctoritate ac beniuolentia debitores existamus, illis tamen locis atque personis que specialius ac familiarius Romane adherent ecclesie queque ampliori religionis gratia eminent, propensiori nos conuenit caritatis studio inminere. Quia igitur beate Marie cenobium, cui deo auctore, fili carissime, presides, Romane et apostolice ecclesie hactenus iure proprio[a] adhesisse cognoscitur, nos pro deuotione ac reuerentia eiusdem dei genetricis semperque uirginis Marie ipsum sub nostre manus protectione specialiter confouemus atque diligimus. Unde tibi tuisque successoribus ad predicte domus regimen regulariter promouendis huiusmodi priuilegia presentis pagine auctoritate concedimus. Confirmamus siquidem uobis cenobium ipsum et omnia que ad illud pertinent monasteria siue cellas cum suis pertinentiis, uidelicet ecclesiam sancti Saluatoris cum aliis ecclesiis de castello Bandusie, item ecclesiam sancti Nicolai cum casali suo, ecclesiam sancte Marie de Lacu nigro, sancte Marie de Sala, sancte Marie de Ceruaritia cum casali suo, sancti Petri de Monachis, sancti Michaelis de Monte Solicoso cum ecclesiis et pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marie de Catepano, sancti Petri

---

a) propio.

de[b] Inginnano cum casali suo, ecclesiam sancti Vitalis in oppido Gentiana, sancti Michaelis de loco Forminiano cum uillanis suis, ecclesiam sancte Anastasie apud Acheruntiam cum ecclesiis ad eam pertinentibus, in castello Tulbe ecclesiam sancti Angeli et uillanos quos Riccardus filius Trostaini[c] Mutulensis ecclesie uestre obtulit, in territorio | Montelle ecclesiam sancti Laurentii cum casali suo, in territorio Montis Milonis ecclesiam sancti Marie que dicitur de Recluso cum casali suo et ecclesiam sanctorum Quadraginta cum pertinentiis suis, in oppido Grauino ecclesiam sancti Arcangeli et in eius territorio cellam sancti Felicis cum casali suo suisque pertinentiis, item sancti Nicholai et sancti Stefani cum casali suo et suis pertinentiis, in territorio Castelli noui in Galliplaio ecclesiam sancti Nicholai cum casali et suis pertinentiis, sancti Petri et sancti Mathei in territorio Castellaneti cum uillanis et suis pertinentiis, in territorio Genusii supra[d] flumen Bradani ecclesiam sancti Marci cum suis pertinentiis, item in territorio Tulbe cellam sancti Theodori cum suis pertinentiis, apud Venusiam ecclesiam sancte Lucie cum suis pertinentiis, apud Melfiam ecclesiam sancti Cristofori cum hereditatibus et uillanis a duce Rogerio uobis datis, in territorio Tarenti ęcclesiam sancte Marie et sancti Ioannis in loco Gentiano cum suis pertinentiis, in Lippia sancti Andree cum suis pertinentiis, in oppido Saraceno sancte Marie et sancti Nicholai et in territorio eius ecclesiam sancte Marie que dicitur de Carratello cum aliis ecclesiis et pertinentiis et uillanis suis, apud Cannas sancti Iacobi et sancti Nicholai super portum cum suis pertinentiis, sancti Martini apud Tranum cum ecclesiis et pertinentiis suis, sancte Trinitatis super portum eiusdem cum suis pertinentiis, sancti Ioannis, sancti Nicholai et sancti Symeonis apud Melfettam cum suis pertinentiis, ecclesiam sancte Marie apud Iuuenatiam, item sancti Siluestri et sancti Leonis et sancte Eugenie cum suis pertinentiis, apud Barim ecclesiam sancti Iacobi et sancti Nicholai cum suis pertinentiis, sancte Scholastice apud Monopolim[e] et sancti Michaelis et in eius territorio sanctorum | Cosme et Damiani et sancte Marie de Barlento cum suis pertinentiis. Preterea constituimus ut quecumque hodie prefatum cenobium iuste possidet queque in futurum pontificum concessione, principum liberalitate uel oblatione fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant, eorum quidem pro quorum sustentatione ac gubernatione concessa sunt usibus omnimodis[f] profutura, saluo[g]

---

b) de *om.* c) Trostaini *om.* d) supla. e) Menopolim. f) omnimodo. g) salua.

tamen canonico episcoporum iure, quod in eis habuisse noscuntur. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat idem cenobium temere perturbare aut possessiones[h] ad eum pertinentes inuadere uel inuasas retinere [minuere] auferre uel suis usibus applicare uel temerariis[i] uexationibus fatigare. Obeunte te nunc[k] eius loci abbate uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi quacunque subreptionis astucia preponatur, nisi quem fratres eiusdem cenobii communi consensu uel fratrum[l] pars consilii sanioris regulariter cum dei timore elegerint[m]; electus autem ad Romanum pontificem consecrandus accedat. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium siue basilicarum, ordinationes clericorum cellarum uestrarum[n] fratres a diocesanis episcopis accipiant, si quidem catholici fuerint et gratiam atque communionem apostolice sedis habuerint et si ea impendere gratis et sine prauitate uoluerint; alioquin[nn] liceat fratribus a quocunque uoluerint catholico episcopo eadem consecrationum sacramenta percipere. Ad ordinandos uero claustri uestri monachos tibi tuisque successoribus infra monasterium episcopum aduocare concedimus, qui nostra fultus auctoritate consenciat, ne uagandi foras monachis occasio permittatur. Super hec etiam, si infestatione aliqua | pregrauatus Romanam sedem appellaueris, non liceat alicui episcoporum nisi ante Romanum pontificem uel eius legatum aliquam sub occasione iudicii uiolentiam tibi aut sucessoribus tuis inferre. Vos ergo, filii dilectissimi, oportet regularis discipline studiis solliciti ac deuoti insudare, ut quanto a[o] secularibus tumultibus liberiores eritis, tanto amplius placere deo totius mentis et anime uiribus hanheletis. Ad indicium autem percepte huius a Romana ecclesia libertatis[p] per annos singulos auri untiam Lateranensi palatio persoluetis[q]. Si qua igitur in crastinum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis[r] honorisque sui dignitate careat reamque se diuiuo iudicio existere de perpetrata iniquitate congnoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena[s] fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum[t] bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant.

---

h) possessionem. *i*) temerarum. *k*) nuc. *l*) spm̄. *m*) eligerint. *n*) nestram. *nn*) alias. *o*) et. *p*) liberalitatis. *q*) persoluere. *r*) potestantes. *s*) alienam. *t*) spiritum.

Ego Pascalis catholice[u] ecclesie episcopus ss.[v]

Datum Beneuenti per manum Ioannis sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis, septimo[w] calendas octobris, indictione decima, anno dominice incarnationis MCI[x], pontificatus autem domni Pascalis secundi pape anno[y] tertio.

u) capthollce. v) ss. *om.* w) sectimo. x) 1104. y) anno *om.*

3.

Paschal II. nimmt das Kloster S. Maria in Banzi unter dem Abt Petrus in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.

Benevent 1106 März 27.

Copie v. 1523 Neapel Arch. di stato (Processi di R. Camera della Sommaria vol. 630 di Pandetta antica f. 692). — Danach Domenico Pannelli Memorie del monastero Bantino f. 119, Mss. Neapel Bibl. nazionale X C 1 und XIV B. 16.

Vgl. Nachr. 1898 S. 265. Ziemlich wörtlich gleich dem Privileg Paschals II. von 1101 IX 25 (s. Nr. 2). Ob hier oder dort die Namen correcter sind, wage ich nicht zu entscheiden. — Ein drittes Privileg für Banzi gab Paschal II. 1113 V 22 (J-L. 5945).

Pascalis episcopus seruus seruorum dei. Dilecto in Christo filio Petro abbati uenerabilis monasterii sancte Marie quod apud Banciam situm est eiusque successoribus regulariter promouendis[a] imperpetuum. Religiosis desideriis[b] dignum est facilem prebere consensum, ut fidelis deuocio celerem sorciatur effectum. Igitur[c] iuxta desiderium uestrum beate Marie monasterium in loco Bandusie situm sub iure proprio[d] ac tutela nostre sedis apostolice confouentes, presentis decreti auctoritate munimus. Ipsum siquidem locum et omnia ad eum pertinentia tam tibi quam tuis legitimis successoribus confirmamus, decernentes ut nulli omnino hominum liceat idem monasterium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere uel temerariis uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Ex quibus hec propriis[e] nominibus annotamus[f]: ecclesiam sancti

a) remouendis. b) desiderius. c) legitur. d) propio. e) propiis. f) annetamus.

Saluatoris cum aliis ecclesiis de castello Bandusie, item ecclesiam sancti[f] Nicolai cum casali suo, ecclesiam sancte Marie de Lacu nigro, sancte Marie de Sala, sancte Marie de Ceruaria cum casali suo, sancti Petri de Monachis, sancti Michahelis de Monte Selicoso cum ecclesiis et[g] pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marie de Catapano, sancti Petri de Inginnano cum casali suo, sancti Vitale in oppido Gentiana, sancti Michahelis de loco Firminiano cum uillanis suis, ecclesiam sancte Anastasie apud Acheruntiam cum ecclesiis ad eam pertinentibus, ecclesiam[h] sanctorum Geruasii et Protasii in Bandusio fonte, apud[i] Venusiam ecclesiam sancte Lucie, apud Melfiam sancti Cristofori cum hereditatibus et uillanis a duce Roggerio uobis datis, in territorio | Montellari ecclesiam sancti Laurentii cum casali suo, in territorio Montis Melonis sancte Marie que dicitur de Recluso cum casali suo et ecclesiam sanctorum Quadraginta, in territorio Castelli noui in Galliplaio ecclesiam sancti Nicholai cum casali suo, in territorio Tusbe ecclesiam sancti Theodori et in eodem castello ecclesiam sancti Angeli et uillanos quos Riccardus filius Trostaini Mutulensis ecclesie uestre obtulit, in oppido Grauino[k] sancti Arcangeli et in eius territorio cellam sancti Felicis cum casali suo cum suis pertinentiis, item sancti Nicholai et sancti Stephani cum casali suo, apud Cannas sancti Iacobi, sancti Nicholai super portum[l] cum suis pertinentiis, sancti Martini apud Tranas cum suis ecclesiis et pertinentiis, sancte Trinitatis super portum eiusdem cum suis rebus, sancti Ioannis, sancti Nicolai et sancti Ioannis Simeonis apud Melfettas, ecclesiam sancte Marie apud Iouenatiam, item sancti Siluestri et sancti Leonis, sancte Eugenie cum suis rebus, apud Barum sancti Iacobi et sancti Nicholai cum suis pertinentiis, sancte Scholastice apud Monopolim et in eius territorio[m] sanctorum Cosme et Damiani[n] et sancte Marie de Barsena[o] cum suis pertinentiis, in Lippia sancti Andree, in territorio Tarenti ecclesiam sancte Marie, in loco Gentiana sancti Ioannis cum suis pertinentiis, sancti Petri et sancti Mathei in territorio Castellaneti cum uillanis suis, in territorio Genusii super flumen Brandani ecclesiam sancti Marci, in oppido Sarraceno sancte Marie et sancti Nicholai et in territorio eiusdem sancte Marie que dicitur de Carratello cum aliis ecclesiis et pertinentiis suis ac uillanis. Preterea constituimus ut[p] quecumque[q] hodie prefatum cenobium iuste possidet queque in futurum pontificum con-

f) sancti *om.* g) et *om.* h) ecclesiarum. i) aupt. k) Guuino. l) *corr. aus* positum. m) territorii. n) Cosme adamiani. o) et sancte Marie de Barsena *über der Zeile nachgetragen.* p) et. q) quemcumque.

15*

cessione, principum liberalitate et oblatione[r] fidelium iuste atque canonice poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant, | saluo tamen canonico episcoporum iure, quod in eis habuisse[s] noscuntur. Obeunte te nunc eiusdem loci abbate uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia preponatur, nisi quem fratres eiusdem cenobii communi consensu uel fratrum[t] pars consilii sanioris regulariter cum dei timore elegerint; electus autem ad Romanum pontificem consecrandus accedat[u]. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium siue basilicarum[v], ordinationes clericorum ecclesiarum uestrarum fratres a diocesanis episcopis accipiant, si quidem catholici fuerint et gratiam atque communionem apostolice sedis habuerint et si ea impendere gratis et sine prauitate uoluerint; alioquin[vv] liceat fratribus[w] a quocunque uoluerint catholico episcopo eadem consecrationum sacramenta percipere. Ad ordinandos uero claustri uestri monachos tibi tuisque successoribus infra monasterium episcopum aduocare concedimus, qui nostra fultus auctoritate consenciat, ne uagandi foras monachis occasio permittatur. Super hec etiam, si infestatione aliqua[x] pregrauatus[xx] Romanam sedem[y] appellaueris, non liceat alicui episcoporum nisi ante Romanum pontificem uel eius legatum aliquam sub occasione iudicii uiolentiam tibi aut successoribus tuis inferre. Ad indicium autem percepte huius a Romana ecclesia libertatis per annos singulos auri untiam Lateranensi palatio persoluetis[z]. Si quis igitur in crastinum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre[a] constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire tentauerit, secundo tertioue commonita[b], si non satisfatione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat[c] reamque[d] se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat[e] et a sacratissimo corpore ac sangnuine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat[f]. Cunctis autem[g] eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et aput districtum iudicem premia eterne pacis inueniant[h]. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Pascalis catholice ecclesie episcopus ss. BV.

---

r) obligatione. *s*) habuisset. *t*) ipsum. *u*) accedet. *v*) basilicorum. *vv*) alias. *w*) fratibus. *x*) aliquam. *xx*) pregrauatur. *y*) fidem. *z*) persoluentis. *a*) nostram. *b*) commonita *corr. in* comnita. *c*) careant. *d*) reanque. *e*) congnioscat. *f*) subiciat. *g*) aut. *h*) inueniat.

Datum Beneuenti per manum Iohannis sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliothecarii, sexto calendas aprilis, indictione quartadecima, incarnationis dominice anno MCVII, pontificatus autem domni Paschalis secundi pape septimo.

4.

Innocenz II. nimmt die Kirche S. Sisto zu Viterbo unter dem Archipresbyter Gregor und dem Prior Leo in den apostolischen Schutz, verleiht ihr das Appellationsrecht und bestätigt ihr das von Paschal II. verliehene Taufrecht.

Viterbo 1133 April 18.

Orig. Neapel Arch. di stato (Pergamene Farnesiane).

Das Stück ist diplomatisch von Interesse als zweites Beispiel dafür daß Innocenz II. gelegentlich auch in der Manier Gelasius' II. unterfertigte. Das andere Beispiel ist J-L. 7630 (vgl. Diekamp in Mitth. des österr. Instituts III 576). — Die ältere Urkunde Paschals II. scheint verloren zu sein.

INNOCENTIVS episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis GREGORIO archipresbitero, LEONI priori et cęteris fratribus ecclesię sancti | XISTI Viterbensis salutem et apostolicam benedictionem. Cum uniuersis ecclesię catholicę filiis debitores ex iniuncto nobis a deo | apostolatus officio existamus, illis tamen personis propensioris caritatis studio conuenit imminere, quos | ad obsequium nostrum deuotiores ac promptiores existere et apostolicę sedi constat familiarius ad|herere[a]. Dignum etenim et rationabile est ut pia mater obedientes et humiles filios artius diligat et, ne | prauorum hominum agitentur molestiis, maternę affectionis intuitu studeat prouidere. Proinde, di|lecti in domino filii, erga beatum Petrum et nos ipsos uestri amoris efficaciam attendentes, beati martiris Xisti | ecclesiam, in qua diuino mancipati estis seruitio, nec non personas uestras ac bona quę inpresentiarum iuste | et legitime possidetis aut in futurum rationabiliter auxiliante domino poteritis adipisci, sub beati Petri tutelam protectio|nemque suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuimus etiam ut, si grauatos uos esse senseritis, uobis | libere sedem[b] apostolicam liceat appellare. Preterea[c] baptismum a predecessoris nostri felicis memorię Paschalis pape | discretione uobis concessum, quem etiam usque ad hęc tempora pacifice et quiete tenetis, auctoritate uobis apostolica confirma|mus. Nulli ergo hominum fas sit[c] uos aut ecclesiam uestram

a) ad *corr aus* an. b) sede *auf Rasur.* c) Preterea — fas sit *auf Rasur.*

seu bona ad uos uel ad ipsam pertinentia temere perturbare auferre | minuere aut aliquibus molestiis fatigare, salua nimirum in omnibus dyocesani episcopi iustitia ac reuerentia. Si quis autem | ausu temerario iam dictam ecclesiam personas aut bona uestra molestare presumpserit, nisi canonice monitus reatum suum di|gna satisfactione correxerit, indignationem beatorum apostolorum Petri et Pauli se nouerit incursurum.

† Ego Innocentius catholicę ecclesię episcopus ss. Signum manus meę: Adiuua nos deus salutaris noster.

Dat Viterbi XIIII^mo^. kal. maii, indictione XI^ma^, incarnationis dominicę anno M^o^.C^o^.XXX^o^III^o^, pontificatus uero domni INNocentii pape II anno IIII^to^.

B. dep.

5.

Anaclet II. bestätigt dem Kloster La Cava unter dem Abt Simeon die Freiheit innerhalb der angeführten Grenzen und den Besitz des Castells S. Adiutoris.

— —

Angeführt im Notariatsakt von 1366 I 25 SS. Trinità della Cava (P. 16). — Danach auch im Dictionarium Veneri vol. I p. 98.

Wie diese Urkunde, so sind auch die Privilegien Calixts II. und Innocenz' II., welche von Eugen III. J-L. 9338 citirt werden, verloren gegangen.

† *In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo sexagesimo sexto, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Urbani diuina prouidencia pape quinti anno quarto, mense ianuarii, die vicesimo quinto eiusdem, quarte indictionis, apud monasterium Cauense. Ego Matheus de Mastalo eiusdem ciuitatis puplice ubilibet apostolica auctoritate notarius presenti scripto puplice notum facio et declaro quod predicto die accersito me una cum testibus infrascriptis in dicto monasterio ad peticionis instantiam discreti uiri abbatis Caroli de Perello de Caua procuratoris et syndici presbiterorum et clericorum omnium ecclesie sancte Marie de eadem terra Caue et pertinentium eius, ipse quidem abbas Carolus ostendit coram me et testibus ipsis ac presentauit et puplice legi fecit quoddam priuilegium recolende memorie domini domini Urbani secundi eidem monasterio Cauensi indultum et concessum (J-L. † 5467). . . . . . Ostendit eciam coram me et testibus ipsis dictus abbas Carolus procurator ut supra ac puplice legi fecit quoddam aliud priuilegium recolende sancte memorie*

domini domini Anacleti pape secundi eidem monasterio Cauensi concessum plumbea bulla bullatum appensa in filis sericis rubeis, in qua bulla sculta sunt çapita dua cum litteris scultis supra ipsis ab una parte, uidelicet SPA. SPE et in alia parte sculte sunt littere hec Anacletus papa II, non abolitum non abrasum non cancellatum non corrutum seu uitiatum, sed omni uitio et suspicione carens, et inter alia uidimus in ipso contineri capitulum infrascriptum seu clausula, uidelicet:

Quapropter, dilecte in domino fili Symeon uenerabilis cenobii Cauensis abbas, tuam et commisse tibi congregacionis religionem que longe lateque per dei gratiam prefulgere dignoscitur attendentes, preces tuas clementius exaudiuimus. Tibi itaque et predicto Cauensi monasterio tuo concedimus libertatem huiusmodi ut nec Salernitano archiepiscopo nec ulli omnino persone sit licitum decimarum seu oblationum uiuorum uel defuntorum occasione ab ecclesiis uillanis prediis seu rebus aliis in prefati monasterii possessione, que infrascriptis terminis includitur, existentibus aliquid auferre uel quolibet modo exigere, uidelicet super[a] Bofvrcle et Gallucanta et Veteri et Fonti et Cetara et Trasbonea et Mitiliano et Passiano et Dupnio et Balutarie[b]. Adicimus etiam ut castellum sancti Adiutoris cum territoriis et pertinentiis suis in eadem prorsus libertate permaneat[c].

a) a super. b) *oder* Balnearie. c) permaneant.

6.

Eugen III. nimmt die Kirche S. Sisto zu Viterbo unter dem Archipresbyter Benedict in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die Regel des h. Augustin, die Besitzungen und Rechte.

Viterbo 1145 Juni 28.

Orig. Neapel Arch. di stato (Pergamene Farnesiane).

Vgl. die Urkunde Innocenz II. 1133 April 18 (s. Nr. 4).

EVGENIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS BENEDICTO ARCHIPRESBITERO ECCLESIĘ SANCTI XISTI BITERBENSIS EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Pię postulatio uoluntatis effectu debet prosequente compleri, quatinus et deuotionis sinceritas laudabiliter enitescat et utilitas postulata uires indubitanter | assumat. Eapropter, dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam, in qua diuino mancipati estis obsequio, que ad | ius beati

Petri pertinere dinoscitur, sub eiusdem apostolorum principis et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Inprimis siquidem statuentes | ut ordo canonicus secundum beati Augustini regulam perpetuis ibi temporibus inuiolabiliter conseruetur. Preterea quascumque possessiones quecumque bona eadem ecclesia inpresentiarum | iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, liberalitate regum, largitione principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis prestante domino poterit adipisci, firma uobis | uestrisque successoribus et illibata permaneant. Chrisma uero, oleum sanctum, consecrationes altarium seu basilicarum, ordinationes clericorum, qui ad sacros ordines fuerint promouendi, a diocesano | suscipietis episcopo, si quidem catholicus fuerit et gratiam atque communionem sedis apostolicę habuerit et si ea gratis et absque aliqua prauitate uobis uoluerit exhibere; alioquin liceat uobis | catholicum quemcumque malueritis adire antistitem, qui nimirum nostra fultus auctoritate quod postulatur indulgeat. Clericos autem siue laicos liberos seculariter | uiuentes ad conuersionem suscipiendi absque alicuius contradictione facultatem liberam habeatis. Prohibemus quoque ut nulli fratrum post factam ibidem professionem absque archipresbiteri | totiusque congregationis permissione liceat ex eodem claustro discedere; discedentem uero sine communium litterarum cautione nullus audeat retinere. Obeunte uero te nunc eiusdem loci | archipresbitero uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu uiolentia preponatur, set liceat uobis communi consilio | uel parti consilii sanioris secundum dei timorem et beati Augustini regulam absque ullius contradictione de uestra congregatione archipresbiterum eligere. Quod si, quod | absit, idoneus ibi repertus non fuerit, de conuentu sancti Fridiani assumatur. Sepulturam quoque ipsius loci liberam esse concedimus, ut eorum | deuotioni et extreme uoluntati qui se illic sepeliri deliberauerint, nisi forte excommunicati sint, nullus obsistat, salua tamen iustitia matricis | ecclesię. Decimas quas canonice possidetis per presentis scripti paginam uobis confirmamus. Preterea baptismum a predecessoris nostri felicis memorię Pascalis | pape discretione uobis concessum, quem etiam usque ad hec tempora pacifice et quiete tenetis, libertatem quoque a Giselberto bonę memorię Tuscanensi episcopo canonice uobis concessam et scripto suo | firmatam auctoritate uobis apostolica confirmamus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones | auferre uel ablatas retinere minuere seu quibuslibet uexationibus fatigare, set omnia integra conseruentur, eorum pro quorum guber-

natione et sustentatione | concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolicę auctoritate et diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futurum | ecclesiastica secularisue persona huius nostrę constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non reatum suum | digna satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate | cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis | autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia aeternę pacis inueniant. AMEN. AMEN. AMEN.

R. Ego Eugenius catholicę ęcclesię episcopus ss. BV.

† Ego Conradus Sabinensis episcopus ss.

† Ego GG. presb. card. tit. Calisti ss.

† Ego Guido presb. card. tit. Grisogoni ss.

† Ego Gilibertus indignus sacerdos sancte Romanę ęcclesię ss.

† Ego Nicolaus presb. card. tit. sancti Cyriaci ss.

† Ego Hugo presb. tit. in Lucina ss.

† Ego Villanus presb. card. tit. sancti Stephani in Celio monte ss.

† Ego Oddo diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.

† Ego Guido diac. card. sanctorum Cosmę et Damiani ss.

† Ego Gregorius diac. card. sancti Angeli ss.

† Ego Iacintus diac. card. sancte Marie in Cosmydyn ss.

† Ego Bernardus diac. card. sancte Romane ecclesie ss.

† Ego Petrus diac. card. sanctę Marie in Via lata ss.

† Ego Cinthius diac. card. sancte Romane ecclesię ss.

Dat. Biterbi per manum ROBERTI sanctę Romanę ęcclesię presbiteri cardinalis et cancellarii, IIII. kal. iul., indictione VIII, incarnationis dominice anno M°.C°.XL°V°, pontificatus uero domni EVGENII III pape anno primo.

B. dep.

7.

Eugen III. bestätigt dem Bistum Rapolla unter dem Bischof Roger nach dem Vorgange Alexanders II., Urbans II. und Paschals II. die Besitzungen und Privilegien.

Segni 1152 Juni 4.

Transsumt von 1551 Neapel Bibl. della Società di storia patria (Ms. XXIII C. 16).

Ed. G. Fortunato S. Maria di Vitalba (Trani 1898) p. 23 n. 1 mit 1152 VI 9. — Da das Buch in Deutschland selten ist, auch der Text starker Emendation bedarf, wobei ich freilich die sicher auch verderbten Namen nicht zu ändern wage, wiederhole ich ihn hier, ohne Fortunato's Zweifel an der Authentizität der Urkunde (p. 14) zu teilen. — Die Urkunden Alexanders II.., Urbans II. und Paschals II. sind uns leider nicht erhalten.

Eugenius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri Rogerio Rapollano episcopo eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. In eminenti ecclesię specula[a] disponente domino constituti ex[b] iniuncto nobis a deo apostolatus officio fratres nostros episcopos debemus diligere et loca eorundem gubernationi commissa protectione sedis apostolice communire[c]. Eapropter, uenerabilis in Christo frater Rogerie[d], tuis iustis[e] petitionibus benigne annuentes assensum et beate memorię Alexandri, Urbani et Pascalis predecessorum nostrorum[f] uestigiis inherentes, Rapollanam ecclesiam, cui[g] auctore domino pręesse dignosceris[h], sub[i] beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripto patrocinio communimus et episcopali iure in perpetuum regendam disponendamque sancimus, statuentes ut quascumque possessiones quęcumque bona eadem ecclesia inpresentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis pręstante domino poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus uocabulis exprimenda:

---

a) speculo. b) et. c) conuenire. d) fratris Rogerii. e) ipse eius iuxtis. f) nostrum. g) cui *om.* h) dignoscimus. i) *von hier ab ist der Text ganz verworren und verkürzt*: sub quęcumque priuilegia eadem ecclesia in presentiarum iuxte et canonice possidet ac in futurum concessione pontificum largitione regum uel principum oblatione fidelium seu aliis iuxtis modis pręstante domino poterit adipisci, firma tibi tuisque successoribus illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus uocabulis exprimenda episcopali iure in perpetuum regendam disponeremque sancimus.

ipsam ciuitatem Rapollam, ubi sedes tua est, et omnes ecclesias ad eam pertinentes tam infra[k] ciuitate quam extra, uidelicet ecclesiam sancte Catherinę cum casali[l] quod est extra muros Rapollę, ecclesiam sancti Martini, ecclesiam sancti Andreę, ecclesiam sancte Marię de Barrelis cum casalibus, ecclesiam sancti Apollinaris, ecclesiam sancti Petri de Castaneto, ecclesiam sancte Marię de Monte, ecclesiam sancti Laurentii sitam ante episcopatum Rapollę, ecclesiam sancte Agathę, ecclesiam Omnium sanctorum sub Vallone de Arcu, ecclesiam sancti Pauli, ecclesiam sancti Petri de Detra, ecclesiam sancti Damiani, ecclesiam sanctę Marię de Moscarando, ecclesiam sancti Marci, ecclesiam sancti Nicolai de Feca, prętera casale[m] sancti Vitalis, ecclesiam sancti Angeli de Eremitis, casale sancte Marię de Riuo nigro, casale sancti Angeli de Atella, casale sancte Marię de Cerreto, casale sancti Laurentii et casale sancte Marię in Agra, quę sub proprietatis iure et potestate sunt Rapollani episcopatus, ac cum omnibus habitatoribus et pertinentiis eorum presentibus et futuris; item omnes parochias, uidelicet Ripam candidam cum ecclesia sancti Donati, sancti Zaccarię, sancti Petri, sancti Gregorii, Vitarbam cum ecclesia sancti Nicolai de Campis, sancte Christianę, sancti Zaccarię prope flumen Trio, Armateriam cum ecclesia sancte Marię de la Guunda, Agrimontem, Fenuclarium[n] cum ecclesia sancti Martini, casale[o] sancti Andreę cum territoriis suis, ecclesiam sancte Marię de Prenis et omnes ecclesias que[p] de intus et de foris in predictis parochiis respectiue sunt uel erunt et quecumque ad ius eiusdem episcopatus pertinent[q] in ecclesiis uillanis domibus furnis uineis oliuetis castanetis terris ortis molendinis pascuis pratis forestis decimis primitiis et oblationibus uiuorum et mortuorum tam Rapollanorum quam in predictis locis manentium. Ad hęc adicientes presenti capitulo[r] decernimus ut antedictę ecclesię Rapollanę antistes in perpetuum a[s] sacrosanctę Romane ecclesie pontifice consecretur[t]. Prętera statuimus ut clerici tue diocesis liberi a dominio secularium personarum tuo tantummodo regimini iuditioque subdantur nec de sumptibus ecclesiarum, ex quibus debent ecclesiis deseruire, ab aliqua seculari potestate grauentur, sed ecclesię et cuiuscumque ordinis clerici sub tua potestate et dispositione consistant neque liceat aliquem ex clero angariari uel mancipari seruitio laicali. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat predictam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas[u] retinere minuere seu aliquibus

k) in sua. l) casalis. m) casali. n) *oder* Fenuclaium. o) casali. p) quam. q) pertinet. r) Ad hęc capitulum predictum. s) et. t) conseruetur. u) oblatas.

uexationibus fatigare, sed illibata omnia et integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione et substentatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua[v] sedis apostolicę auctoritate. Si quis ergo archiepiscopus episcopus abbas imperator et dux princeps comes uicecomes iudex aut ecclesiastica secularisque quęlibet persona hanc nostrę constitutionis paginam sciens[w] contra eam temere uenire tentauerit, secundo tertioue commonitus[x], nisi presumptionem suam congrua satisfactione correxerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reumque se diuino iudicio[y] existere de[z] perpetrata[a] iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore[b] et sanguine dei et domini redentoris nostri Iesu Christi alienus fiat[c] atque in extremo examine districte ultioni[d] subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus[e] sit pax[f] domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic[g] fructum bone actionis percipiant[h] et apud districtum[i] iudicem pręmia[k] ęternę pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

Ego Eugenius catholicę[l] ecclesię episcopus ss.[m]
† Ego Gregorius[n] presb. card. tit.[o] Calisti ss.[m]
† Ego Hubaldus[p] presb. card. tit.[q] sancte Praxedis ss.[m]
† Ego Octauianus pręsb. card. tit. sancte Cecilię ss.[m]
† Ego[r] Oddo diac.[s] card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.[m]
† Ego Gregorius diac. card. sancti Angeli ss.[m]
† Ego Guido diac. card. sancte Marię in Porticu[t] ss.[m]
† Ego Iacinthus[u] diac.[v] card. sancte Marię[w] in Cosmidin[x] ss.[m]

Datum Signie[y] per manus Bosonis[z] sancte Romane ecclesie scriptoris, II[a]. nonas iunii, indictione decima quinta[b], incarnationis dominicę anno MCLII[c], pontificatus uero domni Eugenii papę III[d] anno octauo.

---

v) sunt et sub quacumque futura solita. *w*) scienter. *x*) secundum sanctiones canonicas. *y*) officio. *z*) ac. *a*) perpatrata. *b*) reus sacrosanti corporis. *c*) alieni sint. *d*) distincte uultioni. *e*) seruientibus. *f*) sint passionis. *g*) et hic *om.* *h*) actionis bona perceptione. *i*) supremum. *k*) pręmium. *l*) captolicę. *m*) *ss. fehlt hier und in der Folge.* *n*) Ego cc. ego (= GG.). *o*) sancti. *p*) Lusbaldus. *q*) in. *r*) *Die Diaconen stehen vor den Presbytern.* *s*) Octauianus (diaconus *om.*). *t*) porticum. *u*) Joannes. *v*) diaconus *om.* *w*) Marię ecclesię. *x*) Cosmodin. *y*) Datum et signatum. *z*) Bussonis. *a*) 2do. *b*) indictionis undecimę quinte. *c*) 1152. *d*) 3.

8.

Anastasius IV. nimmt die Kirche des h. Tranquillinus unter dem Presbyter Azo in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr die Besitzungen, namentlich die Kirchen des h. Johannes und der h. Lucia.
Lateran 1154 November 27.

Orig. SS. Trinità della Cava (H. 17).

Die Urkunde, obwohl vollzogen, weist eine unvollständige Rota auf; es fehlt in ihr die Devise.

ANASTASIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO AZONI PRESBITERO ECCLESIE SANCTI TRANQVILLINI EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS IN PERPETVVM. Quotiens illud ad nobis petitur.

R. Ego Anastasius catholice ecclesie episcopus ss., BV.
† Ego Ymarus Tusculanus episcopus ss.
† Ego Nicolaus Albanensis episcopus ss.
† Ego Hugo Hostiensis episcopus ss.
† Ego Cencius Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Gregorius Sabinensis episcopus ss.
† Ego Guido presb. card. tit. sancti Grisogoni ss.

† Ego Manfredus presb. card. tit. sancte Sauine ss.
† Ego Iulius presb. card. tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Guido presb. card. tit. Pastoris ss.

† Ego Astaldus presb. card. tit. sancte Prisce ss.

† Ego Henricus presb. card. tit. sanctorum Nerei et Achillei ss.
† Ego Guido diac. card. sancte Marie in Porticu ss.
† Ego Iohannes diac. card. sanctorum Sergii et Bachi ss.

Dat. Lat. per manum Rolandi sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, V. kal. decemb., indictione II, incarnationis dominice anno M°.C°.L°IIII°, pontificatus uero domni Anastasii pape IIII anno II.

B. dep.

9.

Hadrian IV. bestätigt der Kirche S. Sisto zu Viterbo unter dem Archipresbyter P. die diesem von dem Bischof von Toscanella geschenkte Kirche S. Ippolito.

Rom, S. Peter (1155) März 18.

Orig. Neapel Arch. di stato (Pergamene Farnesiane).

Adrianus episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio P. archipresbitero sancti Sixti Viterbiensis salutem et apostolicam benedictionem. | Que a fratribus nostris episcopis alicui persone ecclesiastice rationabili prouidentia conferuntur, ne in posterum, | quod prouide factum est, temeritate aliqua ualeat immutari, apostolice sedis oportet muni|mine roboretur. Eapropter, dilecte in domino fili P. archipresbiter, ecclesiam sancti Ypoliti cum omnibus | appendiciis et pertinentiis suis, quam uenerabilis frater noster Tuscanensis episcopus tibi tuisque succes|soribus concessit atque donauit, deuotioni tue et per te commisse tibi ecclesie auctoritate | apostolica confirmamus et confirmationem ipsam ratam et inconuulsam futuris temporibus | decernimus permanere. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc nostre confirma|tionis paginam temerario ausu infringere seu ipsi modis quibuslibet contra|ire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et | beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Rome apud sanctum Petrum XV. | kal. aprilis. |

B. dep.

10.

Alexander III. nimmt die Kirche S. Lionardo in Lamavolari unter dem Prior Riccardus nach dem Vorgange Innocenz' II. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die Regel des h. Augustin und die Besitzungen und verleiht ihr das Recht, einen Bischof für die bischöflichen Leistungen zu wählen, das Aufnahme- und das Wahlrecht gegen Zahlung einer Unze Gold an den h. Stuhl.

Benevent 1167 September 10.

Orig. Neapel Arch. di stato (Perg. di curia eccl. vol. I).

Cit. v. Pflugk-Harttung Iter . 267 n. 588. J-L. 11362. — Vorurkunden sind Innocenz II. J-L. 7845 und Hadrian IV. J-L. 10306. Die Liste der Besitzungen lautet: Ecclesiam s. Leonardi de Fogia, ecclesiam s. Archangeli de Bisintina, ecclesiam s. Marci de Monte,

ecclesiam s. Petri de Vico, ecclesiam s. Laurentii de Lesena, ecclesiam s. Marie de Olicena, ecclesiam s. Claudii de Bancia, ecclesiam s. Philippi et s. Iacobi de Casali nouo, ecclesiam s. Georgii in territorio Reniani.

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO RICCARDO PRIORI ECCLESIE SANCTI LEONARDI SITE IN LOCO QVI DICITVR LAMAVOLARI EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS CANONICAM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Religiosis uotis annuere.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Iohannes presb. card. tit. s. Anastasie ss.

† Ego Boso presb. card. sanctę Pudentianę tit. Pastoris ss.

† Ego Petrus presb. card. tit. sanctorum Laurentii et Damasi ss.

† Ego Ardicio sancti Theodori diac. card. ss.

† Ego Manfredus diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.

† Ego Ugo diac. card. sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.

† Ego Vitellus diac. card. sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Petrus diac. card. sancte Marie in Aquiro ss.

Dat. Beneuenti per manum Girardi sancte Romane ecclesie notarii, IIII. idus sept., indictione XV, incarnationis dominice anno M°.C°.LX°VII, pontificatus domni ALEXANDRI pape tercii anno VIII.

B. dep.

11.

Alexander III. nimmmt das Kloster S. Pietro di Torremaggiore unter dem Abt Umfred nach dem Vorgange Nicolaus' II., Alexanders II., Gregors VII., Paschals II. und Eugens III. in den apostolischen Schutz; bestätigt ihm die namentlich aufgeführten Besitzungen und verleiht ihm das Recht, den Bischof für die bischöflichen Leistungen zu wählen und das Wahlrecht gegen Zahlung einer Unze Goldes an den h. Stuhl.

Benevent 1168 September 20.

Orig. Neapel Arch. di stato (Perg. di curia eccl. fino al 1130).

Cit. im Cod. 1625 f. 419' und f. 592 Padua Bibl. dell' Università. — Die Vorurkunden Nicolaus' II., Alexanders II., Gregors VII., Paschals II. und Eugens III. und die Nachurkunden Lucius' III., Clemens' III. und Celestins III. sind sämtlich verloren (vgl. Nachr.

1898 S. 310). — *Die Liste der Besitzungen lautet:* Cellam s. Benedicti, ecclesiam s. Iohannis euangeliste, ecclesiam s. Marię, ecclesiam s. Crucis cum omnibus pertinentiis suis in territorio Ciuitatis, in ciuitate Draconaria ecclesiam s. Saluatoris cum uillanis datis a comite Roberto, ecclesiam s. Nicholai de Verdamento, ecclesiam s. Nicholai de Stirparo, s. Pardi, in Monte Coruino ecclesiam b. Michahelis, s. Andreę, s. Laurentii, s. Lucię, s. Nicholai, s. Martini, in Florentina ciuitate ecclesiam s. Nicholai, s. Marię, s. Domnini, in comitatu Larinensi castrum Roiari cum ecclesia s. Marie, s. Focati, in campo Marino ecclesiam s. Stephani, in castello Ylicę ecclesiam s. Marię de Cute, castrum Cantalup(um), in ciuitate Sipontina ecclesiam s. Crucis, s. Xisti, castrum Lameariprandi (?) et terram de Farano, ecclesiam s. Andree in Stacta cum castro, in Camorella ecclesiam s. Nicholai, castrum s. Seueri, castrum Faidelli, s. Marie in Arcor(e), sancti Petri de Wirdextra (?), s. Sauini, in castro Rotelli ecclesiam s. Petri, in sancto Iohanne maiore ecclesiam s. Petri, in Bono sedio ecclesiam s. Marie cum omnibus possessionibus et pertinentiis earum, in Monte acuto ecclesiam s. Nicholai, in Peczano ecclesiam s. Andree, in Castellueto (?) ecclesiam s. Marię et s. Trinitatis, in Monte s. Angeli ecclesiam s. Mathie iuxta castrum s. Andree in Stacta, ecclesiam s. Iuxste cum casali et territorio suo, ecclesiam s. Laurentii extra muros Beneuenti cum terra que est iuxta tenimentum eiusdem ecclesię usque ad aquas fluuii Caloris cum ipsius quoque Caloris aquis.

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS VMFREDO ABBATI MONASTERII SANCTI PETRI TERRE MAIORIS EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Officii nostri nos hortatur.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Hubaldus presb. card. tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancte Anastasię ss.
† Ego Boso presb. card. sanctę Pudentianę tit. Pastoris ss.
† Ego Petrus presb. card. tit. sancti Laurentii in Damaso ss.
† Ego Theodinus presb. card. sancti Vitalis tit. Vestine ss.
† Ego Iacinthus diac. card. sanctę Marię in Chosmidyn ss.
† Ego Ardicio diac. card. sancti Theodori ss.
† Ego Manfredus diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Hugo diac. card. sancti Heustachii iuxta templum Agrippe ss.

Dat. Beneuenti per manum Gratiani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, X°II°. kal. octtub., indictione I, incarnationis dominice[a] M°C°LX°VIII°, pontificatus uero domni Alexandri pape III anno decimo.

B. dep.

---

a) anno *fehlt.*

12.

Alexander III. nimmt das Kloster Cava unter dem Abt Marinus nach dem Vorgang von Gregor VII., Urban II., Paschalis II., Calixt II., Innocenz II. und Eugen III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.

Benevent 1169 Januar 30.

Copie saec. XII SS. Trinità della Cava (H 51).

Cit. J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 269 n. 598. J-L. 11590. — Das Stück ist eine einfache Copie, dann aber in ganz irregulärer Weise mit einer Bulle versehen. Auch der Inhalt ist trotz einiger Fehler in Ordnung und im Wesentlichen nach der Urkunde Eugens III. J-L. 9338 verfaßt. Nach dieser in der Hauptsache echten Urkunde Alexanders III. sind verschiedene Fälschungen fabrizirt worden, von denen die eine (H 50) von Margarini Bullar. Cassin. I 18 n. 17 und II 180 n. 182 (J-L. 11589) herausgegeben ist; die andere, eine Fälschung in erweiterter Gestalt (I 1) lasse ich folgen. Vgl. auch J. v. Pflugk-Harttung im N. Archiv IX 184 ff.

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO MARINO ABBATI CAVENSIS MONASTERII QVOD SECVS SALERNVM SITVM EST EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. Commisse nobis apostolice sedis nos hortatur auctoritas, ut locis et personis ipsius auxilium deuotione debita implorantibus tuitionis[a] presidium impendere debeamus; quia sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima et iusta desiderantium nulla est differenda petitio, presertim eorum qui cum honestate uite et laudabili morum compositione gaudent omnipotenti domino deseruire. Eapropter, dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et predecessorum nostrorum felicis memorie GREGORII VII, VRBANI, PASCHALIS, CALIXTI, INNOCENTII et EVGENII Romanorum pontificum uestigiis inhe-

---

a) tutionis.

rentes, Cauense monasterium, in quo diuino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus atque ab omni tam ecclesiastice quam secularis persone iugo ita omnino liberum manere decernimus, ut soli sancte et apostolice Romane ecclesie uideatur esse subiectum. Statuimus quoque ut illa monasteria, ecclesie siue celle, que cenobio uestro concesse sunt, firme uobis uestrisque successoribus et illibate permaneant. Que siquidem his nominibus annotantur: monasterium sancti Laurentii in Paliperna, quemadmodum ipsum predictus antecessor noster Eugenius papa ad reformandam ibidem religionem, que ibi perierat, et per uos et per successores uestros perpetuis temporibus gubernandum uobis concessit et decreti sui corroboratione sanciuit, uobis et eidem cenobio auctoritate apostolica confirmamus, ecclesiam sancte Marie intra casale uestrum, ecclesiam sancti Helie, ecclesiam sancti Fortunati, ecclesiam sancte Marie de Betranto, ecclesiam sancti Pantaleonis, ecclesiam sancti Leonis supra fluuium Veteris, ecclesiam sancte Marie de Stafilo et sancti Iohannis, ecclesiam sancti Nycolai de Galloganta, monasterium sancti Liberatoris cum cellis suis, monasterium sancti Iohannis de Veteri, ecclesiam sancte Marie de Fonte, ecclesiam [b] sancti Andree de Albole, ecclesiam sancte Marie Transboneia, ecclesiam sancti Petri [c] de Trauersa, castellum sancti Adiutoris cum pertinentiis suis, ecclesiam sancti Nycolai de Priato, ecclesiam sancti Iohannis de Raparo, ecclesiam sancte Lucie, ecclesiam sancti Saluatoris de Passano, ecclesiam sancti Archangeli, ecclesiam sancti Stephani, intra Salernum monasterium sancte Sophie cum cellis suis, monasterium sancti Nycolai de Palma, ecclesiam sancti Maximi, ecclesiam sancte Marie de Dompno cum cellis suis, ecclesiam sancti Antonini de Capazzano, in Nuceria monasterium sancti Angeli de Cripta, ecclesiam sancti Nycolai, ecclesiam sancte Marie de Pao, ecclesiam sancti Blasii, iuxta Roccam apud Montis [d] ecclesiam sancti Iohannis, ecclesiam sancti Mathei, ecclesiam sancti Martini de Forma, ecclesiam sancte Marie Mallonis, in Regiminis maioris ecclesiam sancti Iohannis, ecclesiam sancti Nycolai, in Tusciano ecclesiam sancti Archangeli, ecclesiam sancti Mathie, ecclesiam sancti Blasii, ecclesiam sancti Petri de Columpnellis, ecclesiam sancti Nycolai de Lanno, ecclesiam sancti Nycolai de Mercatello, in Gifuno ecclesiam sancti Georgii, monasterium sancti Michahelis, in Neapolim ecclesiam sancti Archangeli de Porta monachorum, monasterium sancti Gregorii de Regionario cum cellis suis, in Nola

b) ecclesia. c) *es folgt nochmals, aber dann getilgt* Petri. d) *statt* Roccam Pimontis.

et Cicala ecclesiam sancti Georgii et sancte Trinitatis, in Ceruina ecclesiam sancti Marcialis, in Cilento monasterium sancti Archangeli cum cellis suis, monasterium sancti Magni cum cellis suis, ecclesiam sancti Nycolai de Serra mediana, ecclesiam sancti Angeli de Monte Coraci, ecclesiam sancte Marie de Gulia cum castello quod de Abbate dicitur, monasterium sancti Fabiani cum cellis suis, ecclesiam sancti Blasii de Butrano, ecclesiam sancti Iohannis de Terresino, ecclesiam sancti Georgii, ecclesiam sancti Saluatoris de Nuce, ecclesiam sancti Mathei ad duo flumina, ecclesiam sancti Zacharie de Lauris, apud Noue ecclesiam[b] sancte Barbare ubi Ceraso dicitur, ecclesiam sancte Marine de Crasso, ecclesiam sancti Nycolai de Capudaquis cum cellis suis, ecclesiam sancte Barbare, ecclesiam sancti Nycolai de Genestrosula, ecclesiam sancti Angeli de Silua nigra, ecclesiam sancti Nycolai de Fasanella, ecclesiam sancti Andree de Olida, monasterium sancte Marie de Pertosis cum cellis suis, ecclesiam sancti Petri de Polla, ecclesiam sancti Blasii de Satriano[e] cum cellis suis, ecclesiam sancti Petri de Atana, ecclesiam sancti Pancracii, ecclesiam sancti Iacobi de Burgentia, eclesiam sancti Iohannis, ecclesiam sancti Marci de Petra[f], monasterium sancti Petri de Tramutula cum cellis suis, apud Dianum ecclesiam sancti Marciani, ecclesiam sancte Marie de Casale, ecclesiam sancti Nycholai, apud Laurinum ecclesiam sancti Symeonis, monasterium sancte Marie de Kyrtzosimo cum cellis suis, ecclesiam sancti Petri de Brachalla cum pertinentiis et cellis suis, monasterium sancte Marie de Rota cum cellis suis, monasterium sancti Petri et sancti Benedicti de Ollano, ecclesiam sancti Petri et sancti Pauli de Renda, apud oppidum ecclesiam sancti Mauri[g] ecclesiam sanctorum Cosme et Damiani, apud Diascoleam monasterium sancti Petri cum cellis suis, ecclesiam[b] sancte Marie, apud Mercurium ecclesiam sancti Nycolai, apud Tarentum ecclesiam sancte Marie de Guarangi, ecclesiam sancti Theodoli et sancti Laurentii, apud Mutulam ecclesiam sancti Angeli de Muro rupto, ecclesiam sancte Marie cum cellis et pertinentiis suis, monasterium sancti Viti cum cellis suis, apud Castellaneta ecclesiam sancti Sauini, ecclesiam sancti Petri et sancti Mathei de Lamanu, apud Barum ecclesiam sancte Marie Magdalene, apud Melfectam ecclesiam sancti Martini, apud Bittuntum ecclesiam sancti Valentini, apud Grauinam ecclesiam sancte Marie, apud Cannas ecclesiam sancte Lucie, ecclesiam sancti Iohannis de Fabrica, in prato Gargano monasterium sancti Egydii cum cellis suis, monasterium sancti Iacobi de Nuceria[h] cum

e) Blasii de Sa *auf Rasur.* f) de Petra *scheint auf Rasur.* g) *statt* oppidum sancti Mauri. h) *statt* Luceria.

cellis suis, monasterium sancti Stephani de Iuncarico, monasterium sancte Marie cum cellis suis, ecclesiam sancti Angeli de Candela, ecclesiam sancti Nycolai de Lakedonia, monasterium sancti Petri de Oliuola, ecclesiam sancte Marie de Laguardiola, ecclesiam sancte Marie et sancti Petri de Paterno, ecclesiam sancti Nycolai de Cybario, ecclesiam sancti Leonardi de Auellino, ecclesiam sancti Andree, ecclesiam sancti Iohannis de Gualdo, monasterium sancti Archangeli de Petralia cum cellis suis, ecclesiam sancti Nycolai de Paterno. Preterea quecumque bona concessione pontificum, liberalitate principum uel oblatione fidelium uestrum hodie cenobium legitime possidet siue in futurum iuste atque canonice poterit adipisci, uobis uestrisque successoribus auctoritate apostolica nichilominus confirmamus. Crisma, oleum sanctum, consecrationes altarium siue basilicarum, ordinationes clericorum tam in cenobio ipso quam in adiacenti uillula a quocumque uolueritis catholico accipietis episcopo. In aliis uero monasteriis et hobedientiis uestris hec a diocesano episcopo, si quidem gratiam et comunionem apostolice sedis habuerit et ea gratis et absque prauitate uoluerit impertiri, suscipietis; alioquin liceat uobis quemcumque[i] malueritis adire antistitem, qui nostra fretus auctoritate quod postulatur indulgeat. Ad hec adicimus ut nulli episcoporum facultas sit sine Romani pontificis licentia loca uestra uel monachos seu clericos, qui in uestris ecclesiis ubi monachi sunt morantur, interdictioni uel excomunicationi subicere. Obeunte uero te nunc eius loci abbate uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet subreptionis astutia seu uiolentia preponatur, nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint; electus uero ad Romanum pontificem ordinandus accedat. Si quis autem aduersus predictum monasterium iustam se putat habere querelam et apud eiusdem cenobii abbatem uel monachos litem suam decidere aut[k] diffinere noluerit, uolumus atque statuimus ut ante nos uel legatos nostros querimonia deferatur, quatinus equitate iudicii sine personarum acceptione sua cuique iustitia deo auctore seruetur. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat idem cenobium temere[l] perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere uel iniuste datas suis usibus uendicare minuere uel temerarie uexationibus fatigare, sed omnia integra conseruentur, eorum pro quorum sustentatione et gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Si qua sane ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra

---

i) quecuque. k) aud. l) temere *über der Zeile nachgetragen.*

eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris[m] nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Hubaldus presbiter cardinalis tituli sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Iohannes presbiter cardinalis tituli sancte Anastasie ss.
† Ego Albertus presbiter cardinalis tituli sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Boso presbiter cardinalis sancte Pudentiane[n] tituli Pastoris ss.
† Ego Petrus presbiter cardinalis tituli sancti Laurentii in Damaso ss.
† Ego Iohannes presbiter cardinalis tituli sancti Marci ss.
† Ego Theodinus presbiter cardinalis sancti Vitalis tituli Vestine ss.
† Ego Ard(icio) diaconus cardinalis sancti Theodori ss.
† Ego Hugo diaconus cardinalis sancti Eustachii[o] iuxta templum Agrippe ss.

Dat. Beneuenti per manus Gratiani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, III. kal. febr., indictione II, incarnationis dominice anno M°.C°.LX°.VIII°, pontificatus uero domni Alexandri pape III anno X°.

B.

m) redemptoris *auf Rasur*. n) Prudentiane. o) Eustrachii.

13.

Alexander III. nimmt das Kloster Cava unter dem Abt Marinus nach dem Vorgange Gregors VII., Urbans II., Paschals II., Calixts II., Innocens' II. und Eugens III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.

Benevent 1169 Januar 30.

Spurium SS. Trinità della Cava (I 1). — Copie v. 1505 ebenda (Q 29). — Liber transsumptorum I f. 51'; II f. 18; III f. 17'; V f. 13 ebenda.

Das Stück ist wohl im 13. oder 14. Jahrhundert fabrizirt worden, wie die Formeln ecclesiae cum cura et sine cura, ex certa scientia, non obstantibus, nisi plenam et expressam fecerint mentionem, absque figura iudicii, ipso facto *beweisen, zusammen mit der anderen, von Margarini I 18 n. 17 und II 180 n. 182 (J-L. 11589) publizirten Fälschung. Z. Th. mit ihr gleichlautend, geht der Inhalt dieser Fälschung doch über die andere noch weit hinaus. Der Zusammenhang dieser Fälschungen mit der falschen Bulle Urbans II. J-L. † 5467 ist evident; auch äußerlich (in Schrift und Tinte) ist er ganz deutlich. — Als Vorlage diente das Nr. 12 zu Grunde liegende Original.*

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO MARINO ABBATI CAVENSIS MONASTERII QVOD SECVS SALERNVM SITVM EST EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFEXIS IN PERPETVVM. | Commisse nobis nos apostolice sedis hortatur auctoritas, ut locis et personis ipsius auxilium deuocione debita implorantibus tuicionis presidium impendere debeamus; quia sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legitima et iusta desiderancium nulla est differenda peti|cio, presertim eorum qui cum honestate uite et laudabili morum composicione gaudent omnipotenti domino [deser]uire. Eapropter, dilecti in domino filii, uestris iustis postulacionibus clementer annuimus et predecessorum nostrorum felicis memorie GREGORII VII, VRBANI, PASCALIS, CALIXTI, INNOCENTII et EVGENII | Romanorum pontificum uestigiis inherentes, Cauense cenobium, in quo estis diuino obsequio mancipati, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus atque ab omni tam ecclesiastice quam secularis persone iugo ita omnino liberum manere decernimus, ut soli| sancte et apostolice Romane ecclesie uideatur esse subiectum. Statuimus quoque ut omnia monasteria, ecclesie siue celle concesse uobis et concedende firme uobis uestrisque successoribus similiter et exempte permaneant. Que siquidem in presenti hiis nominibus annotantur: monasterium sancti Laurencii | in Paliperna, quemadmodum ipsum predictus antecessor noster Eugenius papa ad reformandam religionem, que ibi perierat, et per uos et per successores uestros perpetuis temporibus gubernandum uobis concessit et decreti sui corroboracione sanciuit, uobis et eidem monasterio auctoritate apostolica confirmamus, | ecclesiam sancte Marie intra casale

uestrum, ecclesiam sancti Helie, ecclesiam sancti Fortunati, ecclesiam sancte Marie de Betranto, ecclesiam sancti Pantaleonis, ecclesiam sancti Leonis supra fluuium Veteris, ecclesiam sancte Marie de Stafilo et sancti Iohannis, ecclesiam sancti Nicolai de Gallocanta, monasterium sancti Liberatoris cum cellis suis et sancti Iohannis | de Veteri, ecclesiam sancte Marie de Fonti, ecclesiam sancti Andree de Albulo, ecclesiam sancte Marie de Transbonea, ecclesiam sancti Petri de Trauersa, castellum sancti Adiutoris cum pertinenciis suis, ecclesiam sancti Nicolai de Priato, ecclesiam sancti Iohannis de Raparo, ecclesiam sancte Lucie, sancte Agnetis et sancti Gregorii, in Passano ecclesiam | sancti Archangeli, ecclesiam sancti Saluatoris et ecclesiam sancti Stephani, intra Salernum monasterium sancte Sophie cum cellis suis, monasterium sancti Nicolai de Palma, ecclesiam sancti Maximi, ecclesiam sancte Marie de Dompno cum cellis suis et ecclesiam sancti Antonini de Capaczano, in Nuceria monasterium sancti Angeli | de Cripta, ecclesiam sancti Nicolai, ecclesiam sancte Marie de Pao, ecclesiam sancti Laurencii de Rustineto et ecclesiam sancti Blasii, in Rocca Pimontis ecclesiam sancti Iohannis, ecclesiam sancti Mathei, ecclesiam sancti Martini de Forma, ecclesiam sancti Angeli de Cr[apulo] et ecclesiam sancte Marie de Mallono, in Montorio ecclesiam sancti Saluatoris et ecclesiam | sancte Crucis, in Maiorio ecclesiam sancti Petri de Ponte primaro et in Reginnis minori ecclesiam sancti Iohannis et ecclesiam sancti Nicolai, in Tusciano ecclesiam sancti Archangeli de Lattipalea, ecclesiam sancti Mathie, ecclesiam sancti Nicolai de Lanio, ecclesiam sancti Blassii, ecclesiam sancti Petri de Colupnellum et ecclesiam sancti Nicolai de Merca|tello, in Gifono ecclesiam sancti Vincencii, ecclesiam sancti Georgii et ecclesiam sancti Michaelis, in Neapoli monasterium sancti Gregorii cum cellis suis et ecclesiam sancti Archangeli de Porta monachorum, in Nola et Cicala ecclesiam sancti Georgii et sancte Trinitatis ac in Ceruina ecclesiam sancte Marie et sancti Marzialis, | in Cilento monasterium sancti Archangeli cum cellis suis, monasterium sancti Magni cum cellis suis, monasterium sancti Fauiani cum cellis suis, ecclesiam sancti Nicolai de Serra mediana, ecclesiam sancti Angeli de Monte Corice, ecclesiam sancte Marie de Gulia cum castello quod dicitur de Abbate, ecclesiam | sancti Blassii de Butrano, ecclesiam sancti Iohannis de Terresino, ecclesiam sancti Georgii, ecclesiam sancti Saluatoris de Nuce, ecclesiam sancti Mathei ad duo flumina et ecclesiam sancti Zacharie de Lauris, apud Noue ecclesiam sancte Barbare ubi Ceraso dicitur, ecclesiam sancte Marie de Crasso, ecclesiam sancti Nicolai de Caputaquis cum cellis | suis, ecclesiam

sancte Barbare, ecclesiam sancti Nicolai que dicitur Genestrosula, ecclesiam sancti Angeli de Silua nigra, ecclesiam sancti Nicolai de Fasanella, ecclesiam sancti Andree de Aulecta, monasterium sancte Marie de Pertusia cum cellis suis, ecclesiam sancti Petri de Polla et intra castrum Polle ecclesiam sancte Caterine, | ecclesiam sancti Blassii de Satriano cum cellis suis, ecclesiam sancti Petri de Atana, ecclesiam sancti Pancracii, ecclesiam sancti Iacobi de Burgentia, ecclesiam sancti Iohannis et sancti Marci de Petra, ecclesiam sancti Petri de Tramutula cum cellis suis, ecclesiam sancti Arseni, apud Dianum ecclesiam sancti Marzani, sancti Nicolai et sancte Marie | de Casali, ecclesiam sancti Simeonis de Laurino, monasterium sancte Marie de Churisosino cum cellis suis, ecclesiam sancti Petri de Brahalla et sancti Apacii, ecclesiam sancte Marie de Rota cum cellis suis, monasterium sancti Benedicti de Ollano, ecclesiam sancti Petri, sancti Pauli et sancti Petri de Renda, ecclesiam sancti Mauri | aput Oppidum et sanctorum Cosme et Damiani, in Scalea ecclesiam sancti Petri cum cellis suis et ecclesiam sancte Marie, apud Mercurium ecclesiam sancti Nicolai, apud Tarentum ecclesiam sancte Marie de Guarangi, ecclesiam sancti Benedicti, sancti Theodoli et sancti Laurencii, apud Mutulam ecclesiam sancti Viti, sancte Marie, sancti Angeli de Casali ro|pto, sancte Lucie de Massafra, in Castellaneto ecclesiam sancti Sabini, ecclesiam sancti Mathei et sancti Petri de Lamanu, apud Barum ecclesiam sancte Marie Magdalene, in Melficta ecclesiam sancti Martini, in Bitonto ecclesiam sancti Valentini, apud Grauinam ecclesiam sancte Marie, apud Cannas ecclesiam sancte Lucie, ecclesiam sancti Iohannis de Fabrica, | ecclesiam sancti Egidii de prato Gargano et sancti Nicolai, ecclesiam sancti Iacobi de Luceria, ecclesiam sancti Stephani de Iuncarico et sancti Angeli de Candela atque sancti Nicolai de Laquedonia, ecclesiam sancti Petri de Olibola et sancte Marie de Guardiola, ecclesiam sancte Marie, sancti Petri et sancti Andree de Paterno, ecclesiam sancti Nicolai de Cibario, | ecclesiam sancte Marie de Mortuis, sancti Leonardi de Auellino et sancti Iohannis de Gualdo, monasterium sancti Archangeli de Petralia cum cellis suis et ecclesiam sancti Nicolai de Paternono. Quas quidem ecclesias tam regulares quam[a] seculares cum cura et sine cura cum earum iuribus et pertinenciis uobis et eidem ceno|bio auctoritate apostolica ex certa sciencia confirmamus, ipsas et si quas alias in futurum poteritis canonice adipisci, in fauorem sancte uestre religionis, ut quiecius et tranquillius omnium

a) quas.

creatori pro salubri statu uniuersalis ecclesie seruiatis, ab omni iure seu iurisdicione episcopali eximimus de gracia | speciali et plenitudine potestatis, adeo [b] quod in nullo episcopali iure seu contenciosa iurisdicione monachi seu clerici seculares in uestris ecclesiis commorantes respondere diocesanis episcopis teneantur, confirmantes uobis etiam dicto uestro monasterio omnia instrumenta uel priuilegia donacionum ipsarum | ecclesiarum, siue ecclesiastica siue seculari donacione facta sint, que nostro conspectui ut autentica et legitima presentasti apostolico iudicio approbanda. Quibus diligenter per Gracianum nostrum notarium uisis et plenius discussis factaque nobis ex ipsis plena relacione, ipsa approbamus ratificamus atque ex certa nostra sciencia confirmamus. Quibus eciam si quid forte incuria minus firmitatis aut negligencia insertum est, uires plenissime nocionis ex hac nostra suscipiant auctoritate, sic quod in petitorio iudicio ex nunc de predictis ecclesiis tantum ad fundandam intencionem uestram | a uobis non requiratur aliud documentum. Set et de his que a catholicis christianis uobis tam inter uiuos quam in ultima uoluntate donata ubicumque fuerint uel legata, nulli episcoporum diocesanorum licitum sit, quartam uel terciam partem in ipsis donatis aut legatis tam mobilibus quam stabilibus | exigere pretextu consuetudinis cuiuscumque, nisi ex certa sciencia huic nostre indulgencie fuerit per uos renunciatum. Adicimus eciam ut nulli legatorum nostrorum, eciam fratribus nostris cardinalibus liceat bona uel ecclesias uestras qualitercumque et quibuscumque concessas aliis quibuscumque uobis insciis | concedere uel in beneficium donare, set eis uacantibus de iure aut de facto auctoritate huius nostre indulgencie possitis uestra bona retinere et in usum ac utilitatem uestram conuertere, non obstantibus litteris a sede apostolica impetratis uel impetrandis, nisi de indulto huiusmodi plenam | et expressam fecerint mencionem cum expressione tui nominis Marini abbatis. Statuimus insuper ut bona uestri monasterii infra tempus a iure alicui concessa aut concedenda nullus post lapsum temporis ipsius concessionis iure hereditario in ea succedat, set nec in dotem | alicui concedantur uel tradantur pretextu consuetudinis cuiuscumque que dicenda est pocius corruptela, set completo termino uiginti nouem annorum absque figura iudicii bona ipsa ad uestram proprietatem et dominium libere reuertantur, detentores ex nunc ipso facto excommuni|cacionis sentenciam incurrentes, nisi ex certa sciencia per uos aut successores uestros fuerit huic nostro priuilegio renunciatum aut

b) adeo *auf Rasur.*

sancte Barbare, ecclesiam sancti Nicolai que dicitur Genestrosula, ecclesiam sancti Angeli de Silua nigra, ecclesiam sancti Nicolai de Fasanella, ecclesiam sancti Andree de Aulecta, monasterium sancte Marie de Pertusia cum cellis suis, ecclesiam sancti Petri de Polla et intra castrum Polle ecclesiam sancte Caterine, | ecclesiam sancti Blassii de Satriano cum cellis suis, ecclesiam sancti Petri de Atana, ecclesiam sancti Pancracii, ecclesiam sancti Iacobi de Burgentia, ecclesiam sancti Iohannis et sancti Marci de Petra, ecclesiam sancti Petri de Tramutula cum cellis suis, ecclesiam sancti Arseni, apud Dianum ecclesiam sancti Marzani, sancti Nicolai et sancte Marie | de Casali, ecclesiam sancti Simeonis de Laurino, monasterium sancte Marie de Churisosino cum cellis suis, ecclesiam sancti Petri de Brahalla et sancti Apacii, ecclesiam sancte Marie de Rota cum cellis suis, monasterium sancti Benedicti de Ollano, ecclesiam sancti Petri, sancti Pauli et sancti Petri de Renda, ecclesiam sancti Mauri | aput Oppidum et sanctorum Cosme et Damiani, in Scalea ecclesiam sancti Petri cum cellis suis et ecclesiam sancte Marie, apud Mercurium ecclesiam sancti Nicolai, apud Tarentum ecclesiam sancte Marie de Guarangi, ecclesiam sancti Benedicti, sancti Theodoli et sancti Laurencii, apud Mutulam ecclesiam sancti Viti, sancte Marie, sancti Angeli de Casali ro|pto, sancte Lucie de Massafra, in Castellaneto ecclesiam sancti Sabini, ecclesiam sancti Mathei et sancti Petri de Lamanu, apud Barum ecclesiam sancte Marie Magdalene, in Melficta ecclesiam sancti Martini, in Bitonto ecclesiam sancti Valentini, apud Grauinam ecclesiam sancte Marie, apud Cannas ecclesiam sancte Lucie, ecclesiam sancti Iohannis de Fabrica, | ecclesiam sancti Egidii de prato Gargano et sancti Nicolai, ecclesiam sancti Iacobi de Luceria, ecclesiam sancti Stephani de Iuncarico et sancti Angeli de Candela atque sancti Nicolai de Laquedonia, ecclesiam sancti Petri de Olibola et sancte Marie de Guardiola, ecclesiam sancte Marie, sancti Petri et sancti Andree de Paterno, ecclesiam sancti Nicolai de Cibario, | ecclesiam sancte Marie de Mortuis, sancti Leonardi de Auellino et sancti Iohannis de Gualdo, monasterium sancti Archangeli de Petralia cum cellis suis et ecclesiam sancti Nicolai de Paternono. Quas quidem ecclesias tam regulares quam[a] seculares cum cura et sine cura cum earum iuribus et pertinenciis uobis et eidem ceno|bio auctoritate apostolica ex certa sciencia confirmamus, ipsas et si quas alias in futurum poteritis canonice adipisci, in fauorem sancte uestre religionis, ut quiecius et tranquillius omnium

a) quas.

creatori pro salubri statu uniuersalis ecclesie seruiatis, ab omni iure seu iurisdicione episcopali eximimus de gracia | speciali et plenitudine potestatis, adeo [b] quod in nullo episcopali iure seu contenciosa iurisdicione monachi seu clerici seculares in uestris ecclesiis commorantes respondere diocesanis episcopis teneantur, confirmantes uobis etiam dicto uestro monasterio omnia instrumenta uel priuilegia donacionum ipsarum | ecclesiarum, siue ecclesiastica siue seculari donacione facta sint, que nostro conspectui ut autentica et legitima presentasti apostolico iudicio approbanda. Quibus diligenter per Gracianum nostrum notarium uisis et plenius discussis factaque nobis ex ipsis plena relacione, ipsa approbamus ratificamus atque ex certa nostra sciencia confirmamus. Quibus eciam si quid forte incuria minus firmitatis aut negligencia insertum est, uires plenissime nocionis ex hac nostra suscipiant auctoritate, sic quod in petitorio iudicio ex nunc de predictis ecclesiis tantum ad fundandam intencionem uestram | a uobis non requiratur aliud documentum. Set et de his que a catholicis christianis uobis tam inter uiuos quam in ultima uoluntate donata ubicumque fuerint uel legata, nulli episcoporum diocesanorum licitum sit, quartam uel terciam partem in ipsis donatis aut legatis tam mobilibus quam stabilibus | exigere pretextu consuetudinis cuiuscumque, nisi ex certa sciencia huic nostre indulgencie fuerit per uos renunciatum. Adicimus eciam ut nulli legatorum nostrorum, eciam fratribus nostris cardinalibus liceat bona uel ecclesias uestras qualitercumque et quibuscumque concessas aliis quibuscumque uobis insciis | concedere uel in beneficium donare, set eis uacantibus de iure aut de facto auctoritate huius nostre indulgencie possitis uestra bona retinere et in usum ac utilitatem uestram conuertere, non obstantibus litteris a sede apostolica impetratis uel impetrandis, nisi de indulto huiusmodi plenam | et expressam fecerint mencionem cum expressione tui nominis Marini abbatis. Statuimus insuper ut bona uestri monasterii infra tempus a iure alicui concessa aut concedenda nullus post lapsum temporis ipsius concessionis iure hereditario in ea succedat, set nec in dotem | alicui concedantur uel tradantur pretextu consuetudinis cuiuscumque que dicenda est pocius corruptela, set completo termino uiginti nouem annorum absque figura iudicii bona ipsa ad uestram proprietatem et dominium libere reuertantur, detentores ex nunc ipso facto excommuni|cacionis sentenciam incurrentes, nisi ex certa sciencia per uos aut successores uestros fuerit huic nostro priuilegio renunciatum aut

---

b) adeo *auf Rasur.*

Data Beneuenti per manus Graciani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, tercio kalendas februarii, indictione secunda, incarnacionis dominice anno M°.C°.LX°.VIII°, pontificatus uero domini Alexandri pape tercii anno decimo.

B.

14.

Alexander III. nimmt das Kloster S. Lorenzo in Aversa unter dem Abt Abdon nach dem Vorgange Urbans II. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Regel S. Benedicts, die Besitzungen und Zehnten und verleiht ihm das Recht einen Bischof für die bischöflichen Leistungen zu wählen, Mitra und Ring, das Aufnahmerecht, die Sepultur und das Wahlrecht.

Anagni 1173 April 20.

Orig. Neapel Arch. di stato (Perg. di curia eccl. vol. I). — Diplomata S. Laurentii de Aversa v. 1716 f. 48 Neapel Bibl. della Società di storia patria (ex orig.).

Cit. v. Pflugk-Harttung Iter p. 274 n. 627. J-L. 12223. Vgl. die Urkunde Urbans II. J-L. 5466.

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS ABDON ABBATI MONASTERII SANCTI LAVRENTII IN AVERSA EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Effectum iusta postulantibus.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Gvalterius Albanensis episcopus ss.

† Ego Iohannes presb. card. tit. s. Anastasie ss.
† Ego Guilielmus tit. sancti Petri ad Vincula presb. card. ss.
† Ego Boso presb. card. sanctę Pudentianę tit. Pastoris ss.
† Ego Petrus presb. card. sancti Laurentii in Damaso ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancti Marci ss.

† Ego Oddo diac. card. sancti Nicolai in carcere Tulliano ss.
† Ego Cinthyus diac. card. sancti Adriani ss.
† Ego Manfredus diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Hugo diac. card. sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.

† Ego Vitellus diac. card. sanctorum Sergii et Bachi ss.
† Ego Petrus diac. card. sancte Marie in Aquiro ss.

Dat. Anagnie per manum Gratiani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, XII. kal. maii, indictione VI^a, incarnationis dominice anno M°.C°.LXXIII°, pontificatus uero domni ALEXANDRI pape III anno XIIII°.

B. dep.

15.

Alexander III. bestätigt dem Kloster Cava den ihm von Grisilius von Trani geschenkten Besitz.

Anagni (1160—76) Juli 28.

Copie s. XVIII in Veneri Dictionarium vol. I p. 62 SS. Trinità della Cava (ex orig. in Arm. 1 A 20) [*A*]. — *Liber transsumptorum I f. 57 ebenda* [*B*].

ALEXANDER episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis abbati et monachis Cauensibus salutem et apostolicam benedictionem. Intelleximus[a] ex quodam autentico scripto nobis oblato quod, cum[b] Grisilius Tranensis apud nos graui laboraret infirmitate, coram Ioanne et Alfano iudicibus qui ibidem aderant, presentibus etiam quibusdam de fratribus uestris, Marino uidelicet monacho et uestarario monasterii uestri et Alexandro monacho predicti Grisilii filio Gayte filie sue, cum rerum suarum tertiam partem integram, quam se prius eidem Gayete in dotem dedisse confessus[c] est, tam intus ciuitatem[d] Tranensem quam extra publico scripto pro anima sua eidem monasterio uestro[e] confirmauit, reliquas uero duas partes omnium predictarum rerum. pro anime sue remedio monasterio uestro imperpetuum concessit habendas. Quam quidem concessionem nos ratam firmamque[f] habentes, uniuersa monasterio uestro ab ipso Grisilio legitime collata, sicut ea[g] inpresentiarum pacifice possidetis, uobis et per uos eidem monasterio in perpetuum[h] auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario[i] contraire. Si quis autem hoc attemptare presumserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Anagnie quinto kal. augusti.

---

a) intelliximus *B.* b) cum *om. B.* c) confexus *B.* d) in ciuitate *B.* e) pro anima — uestro *om. B.* f) firmam *B.* g) ea *om. A.* h) in perpetuum *om. B.* i) *statt* ausu temerario *bietet B* aliquatenus.

16.

Alexander III. verbietet den Erzbischöfen, Bischöfen und Prälaten im Principat, der Capitanata, in Apulien und Calabrien, den vierten Teil der den Tempelherren vermachten Nachlässe zu beanspruchen.

Lateran (1166—78) Juli 4.

Orig. Neapel Arch. di stato, R. Zecca Arche Vol. XX f. 64.

Vgl. Nachr. 1899 S. 399 n. 30.

Quanto maiora.

Dat. Lateran. IIII. non. iulii.

B. dep.

17.

Alexander III. nimmt das Kloster S. Maria di Canneto unter dem Abt Rainald in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Regel S. Benedicts und die namentlich aufgeführten Besitzungen und verleiht ihm das Aufnahmerecht, die Sepultur und das Wahlrecht.

Lateran 1179 März 11.

Orig. Neapel Arch. capitolare.

Die Besitzungen sind: Casale s. Flauiani, casale s. Crucis, casale s. Georgii, ecclesia s. Flauiani de Asiniarico, terra in Maia nigra cum ecclesiis s. Andree et s. Siluestri terra de Wiconisi cum una casa et quibusdam casalinis.

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS RAINALDO ABBATI MONASTERII SANCTE MARIE IN CANNETO EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Pie postulatio uoluntatis.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Iohannes presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.

† Ego Iohannes presb. card. tit. sancte Anastasie ss.

† Ego Iohannes presb. card. tit. sancti Marci ss.

† Ego Theodinus presb. card. sancti Vitalis tit. Vestine ss.

† Ego Petrus presb. card. tit. sancte Susanne ss.

† Ego Iac(inthus) sancte Marie in Cosmidyn diac. card. ss.

Dat. Lat. per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, V. idus marcii, indictione XII, incarnationis dominice anno M°.C°.LXX°.VIII°, pontificatus uero domni ALEXANDRI pape III anno eius XX°.

B. dep.

18.

Alexander III. nimmt das Kloster S. Salvator in Insula bei Neapel unter dem Abt Georg in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Regel S. Benedicts und die namentlich aufgeführten Besitzungen und verleiht ihm das Aufnahmerecht, Freiheit vom Interdict, das Begräbniß- und Wahlrecht.

Tusculum 1180 November 9.

Orig. Neapel Bibl. della Società di storia patria (Fondo Fusco). — Cop. s. XVI im Ms. XX C 3 f. 1 ebenda.

J-L. 13696 zu XI 6. — Die Liste der Besitzungen lautet: Ecclesiam s. Saluatoris Aballo, ecclesiam s. Damiani de Lauro, ecclesiam s. Nicandri cum casali, ecclesiam s. Angeli ad Ballenzanum, in eodem loco Magdanulo ecclesiam s. Marie de Cirillana, ecclesiam s. Petri ad Casam ferream, ecclesiam s. Antonini de Possiripo, cellam in insula s. Adiutoris, cellam apud Fechiatam, cellam ad Turricellam cum campo qui dicitur Campaniano, ecclesiam s. Nicholai de Trispide, ecclesias omnes quas habetis in ciuitate Neapoli, quicquid iuris habetis in territorio Puteolano et Baie seu in territorio Cumano et in insula maiore atque in territorio Surrentino, quicquid iuris habetis in principatu Capuano, Beneuentano et Salernitano, ducatu Neapolitano, Malfitano atque Gaietano.

ALEXANDER EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS GEORGIO ABBATI MONASTERII SANCTI SALVATORIS IN INSVLA IVXTA NEAPOLIM SITI EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Quotiens a nobis petitur.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Hubaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.

† Ego Iohannes sanctorum Io(hannis) et Pa(uli) presb. card. tit. Pamachii ss.

† Ego Viuianus tit. sancti Stephani in Celio monte presb. card. ss.

† Ego Arduinus presb. card. tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.

† Ego Matheus presb. card. tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Iac(inctus) diac. card. sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Rain(erius) diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Gratianus diac. card. sanctorum Cosme et Damiani ss.
† Ego Iohannes diac. card. sancti Angeli ss.
† Ego Matheus sancte Marie Noue diac. card. ss.

Dat. Tusculan. per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, V. id. nouembr., indictione XIIII, incarnationis dominice anno M⁰.C⁰.LXXX⁰, pontificatus uero domni Alexandri pape III anno XXII⁰.

B. dep.

19.

Lucius III. verpflichtet sich durch Notariatsurkunde zum Schutze einer Marienkirche, welche auf einem von den Mönchen von Cava, Roger und Peter, dem h. Stuhl zum Eigentum gewidmeten Grundstück im Casale S. Jacobi zu Lucera vom Kloster Cava gebaut werden soll.
Rom, S. Peter 1181 November 21.

Orig. SS. Trinità della Cava (I n. 31). — Cop. s. XII (I n. 34) und Veneri Dictionarium Vol. III p. 139 ebenda.

Cit. J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 293 n. 344. J-L. 14536 zu 1181 XII 15. Vgl. auch Nr. 20.

† IN NOMINE DOMINI. Anno primo pontificatus domni Lucii III pape, indictione XV, mense nou., die XXI. Ego quidem prenominatus Lucius papa tertius | de uoluntate et assensu omnium fratrum nostrorum episcoporum et cardinalium damus et concedimus uobis Rogerio yconomo uenerabilis monasterii sancte Trinitatis | de Caua, quod situm est territorio Salernitano, et Petro confratribus predicti monasterii monacho ad opus et utilitatem eiusdem prephati monasterii in perpetuum, id est | terram siue locum infra casalem qui dicitur sancti Iacobi de Lucere, territorio eiusdem ciuitatis predicte quę dicitur Lucere, ad ecclesiam cum | officinis suis construendam in honore beatę Marie semper uirginis domine nostre et nomine nostro construendam, sicut diximus, et successorum | nostrorum in perpetuum ac possidendam, ita quod de cetero singulis annis in dedicatione beatorum apostolorum Petri et Pauli unam libram thuris nomine | census nobis et sucessoribus

nostris in perpetuum persoluatis. Nos autem pro nobis et successoribus nostris[a] omnia suprascripta obseruare promittimus et contra | omnes homines defendere et obseruari precipimus et ea in publica emolumenta scribi iussimus per manum CENCII scriniarii, mense et indictione | suprascripta XV.

Acta sunt hec in hac sacra Vrbe apud ecclesiam beati Petri apostolorum principis, his rogatis testibus, Iohanne uidelicet de Pa|rentio prouido causidico, Petro Franconis, Petro Squarçarilio, Petro ostiario, Paulo acolito.

Ego CENCIVS sancte Romane ecclesie scriniarius habens iurisdictionem dandi tutores, curatores et emancipandi, decretum interponendi et alimenta decernendi compleui et absolui.

a) nostris *über der Zeile nachgetragen.*

20.

Lucius III. nimmt das dem h. Stuhle von dem Mönch von Cava Roger tradirte Grundstück in der Villa S. Jacobi zu Lucera in den Besitz der römischen Kirche und gibt dem Abt Benincasa von Cava die Erlaubniß zum Bau einer Marienkirche daselbst gegen jährliche Zahlung von einem Pfund Weihrauch an den h. Stuhl.

Rom, S. Peter (1181) November 25.

Copie saec. XII SS. Trinità della Cava (I 33). — Veneri Dictionarium vol. III p. 189 ebenda (aus Orig. und Cop.).

Vgl. Nr. 19. 22.

LVCIVS episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Benencase abbati et capitulo Cauensi salutem et apostolicam benedictionem. Dilectus filius noster Rog(erius) frater uester ad nos ueniens, a uestra deuotione transmissus, diligenti nobis assertione proposuit quod, cum in uilla sancti Iacobi de Luceria pre multitudine populi alia sit necessaria, ecclesiam quam ad honorem dei et memoriam beate Marie uirginis matris sue ibi edificare disponitis, iuri ac proprietati Romane ecclesie cupitis subiacere. Inde est quod, cum predictus frater uester apud nos plurimum institisset ut locum, in quo ecclesiam debet construi, reciperemus in ius Romane ecclesie, nos eius instantia et sinceritate uestre deuotionis inducti, locum ipsum ab eodem fratre uestro nobis oblatum in proprietatem ecclesie Romane recepimus et damus uobis licentiam ibi ecclesiam construendi, et ad hoc lapidem benedictum per predictum Rog(erium) duximus destinandum. Concedimus autem et presenti scripto

statuimus ut, cum in eodem loco ecclesia constructa fuerit, ipsam de concessione nostra perpetuo teneatis et in signum quod sit Romane ecclesie specialis, pro ipsa censum, quem predictus Rog(erius) ex parte uestra spontanea nobis optulit uoluntate, uidelicet unam libram thuris, Romane ecclesie annis singulis persoluatis. Nulli ergo *etc.* Si quis autem *etc.* Dat. Rome apud sanctum Petrum VII. kal. decembr.

21.

Lucius III. nimmt das Kloster S. Lorenzo in Aversa unter dem Abt Abdon nach dem Vorgange Urbans II. und Alexanders III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.
Rom, S. Peter 1181 November 29.

Orig. Neapel Arch. di stato (Perg. di curia eccl. vol. I). — Diplomata s. Laurentii de Aversa v. 1716 f. 49 Neapel Bibl. della Società di storia patria (ex orig.).

Cit. J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 293 n. 743. J-L. 14524 zu XI 26. — Wörtlich nach Alexander III. J-L. 12223.

LVCIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS ABDON ABBATI MONASTERII SANCTI LAVRENTII DE AVERSA EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Effectum iusta postulantibus.

R. Ego Lucius catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.

† Ego Paulus Penestrinus episcopus ss.

† Ego Petrus tit. sancte Susanne presb. card. ss.

† Ego Viuianus presb. card. tit. sancti Stephani in Celio monte ss.

† Ego Cynthius presb. card. tit. sancte Cecilie ss.

† Ego Hugo presb. card. tit. sancti Clementis ss.

† Ego Arduinus presb. card. tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.

† Ego Matheus presb. card. tit. sancti Marcelli ss.

† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.

† Ego Iacinctus diac. card. sancte Marie in Cosmydyn ss.

† Ego Ran(erius) diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.

† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.

† Ego Rainerius diac. card. sancti Adriani ss.
† Ego Matheus diac. card. sancte Marie Noue ss.

Dat. Rome apud sanctum Petrum per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, III[a]. kal. decembr., indictione XIIII, incarnationis dominice anno M.C.LXXX.I, pontificatus uero domni Lucii anno I.

B. dep.

---

a) *Im Orig. ist die Zahl nicht mehr sicher zu erkennen, auch VI oder VII wäre möglich; III bietet das Copialbuch.*

22.

Lucius III. nimmt die dem Kloster Cava unter dem Abt Benincasa gehörende, auf dem der römischen Kirche gewidmeten Fundus im Casale S. Jacobi zu Lucera zu erbauende Kirche S. Maria in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die Besitzungen, Freiheit vom Interdict und die Wahl eines Bischofs für die bischöflichen Leistungen gegen jährliche Zahlung eines Pfundes Weihrauch an die römische Kirche.

Velletri 1182 Juli 15.

Orig. SS. Trinità della Cava (I 36). — Veneri Dictionarium vol. III p. 143 ebenda.

Cit. J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 295 n. 753; J-L. 14682. Vgl. Nr. 19. 20.

Quanto feruentius obseruantie.

Dat. Velletri per manum Alberti sanctę Romane ecclesię presbiteri cardinalis et cancellarii, id. iulii, indictione XV, incarnationis dominice anno M°.C°.LXXX°II°, pontificatus uero domni LVCII pape III anno I°.

B. dep.

Cardinäle: Theodinus von Porto und S. Rufina. Petrus von Tusculum. — Johannes von S. Marco. Petrus von S. Susanna. Vivianus von S. Stefano in Celio monte. Arduinus von S. Croce. Matheus von S. Marcello. Laborans von S. Maria in Trastevere. — Jacinthus von S. Maria in Cosmidin. Gratianus von SS. Cosma e Damiano. Rainerius von S. Adriano. Hugo von S. Angelo.

23.

Lucius III. bestätigt dem Abt Benincasa von Cava die dem Kloster von den Erzbischöfen Rainald von Bari, Bertrand von Trani und

Sergius von Neapel und den Bischöfen Bernard von Nola und Unfrid von Sarno übertragenen Kirchen, namentlich die Kirche SS. Trinità zu Trani, S. Maria Magdalena zu Bari, S. Giorgio und S. Arcangelo zu Neapel, S. Giorgio e Liontio zu Nola, SS. Trinità de Cicula und SS. Trinità zu Sarno, und die zwischen der Kirche von Capaccio und dem Kloster über gewisse Kirchen getroffene Vereinbarung.

Velletri 1183 März 14.

Orig. SS. Trinità della Cava (I 42). — Copie von 1273 (N 44) und Veneri Dictionarium Vol. III p. 144 ebenda.

Vgl. J-L. 14854 nach dem Citat von v. Pflugk-Harttung Iter p. 297 Nr. 768.

Ea que rationabiliter.

Dat. Velletri per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, II. id. martii, indictione prima, incarnationis dominice anno M.C.LXXXIII, pontificatus uero domni LVCII pape III anno secundo.

B. dep.

Cardinäle: Theodinus von Porto und S. Rufina. Henricus von Albano. Paulus von Palestrina. — Petrus von S. Susanna. Vivianus von S. Stefano in Celio monte. Laborans von S. Maria in Trastevere. Rainerius von SS. Giovanni e Paolo. Ubertus von S. Lorenzo in Damaso. Pandulfus von SS. Apostoli. — Jacintus von S. Maria in Cosmidin. Arditio von S. Teodoro. Bobo von S. Angelo. Gerard von S. Adriano. Octavianus von SS. Sergio e Bacco. Soffredus von S. Maria in Via lata. Albinus von S. Maria Nuova.

24.

Lucius III. ermahnt die Bischöfe, in deren Diözesen Kirchen des Klosters Torremaggiore liegen, Kirchen und Besitzungen des dem römischen Stuhle gehörenden Klosters nicht zu belästigen.

Velletri (1183) April 6.

Orig. Neapel Arch. di stato, R. Zecca Arche vol. XX f. 74.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus uniuersis episcopis, in quorum | episcopatibus ecclesie monasterii Terre maioris consistunt, salutem et apostolicam benedictionem. Cum ex suscepte dispensationis officio.

Dat. Velletr. VIII. id. aprilis.

B. dep.

25.

Lucius III. nimmt die erzbischöfliche Kirche S. Severina unter dem Erzbischof Meletus in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die Besitzungen und die Suffragankirchen, verleiht dem Erzbischof das Pallium und bestätigt dem Erzbistum die von Roger und dem Seneschalk Richard verliehenen Freiheiten und Immunitäten.

Anagni 1184 März 22.

(Orig. S. Severina Arch. arcivescovile). — Cop. s. XVIII Neapel Arch. di stato, Capellania maggiore, Processi di R. Patronato vol. 1042 nr. 41 f. 29.

Cit. Ughelli IX 483; N. Falcone Bibl. stor. topogr. delle Calabrie p. 293; Nachr. 1898 S. 343.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri Meleto sancte Seuerinę archiepiscopo eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. In eminenti sedis apostolicae.

(R.) Ego Lucius sanctę Romanę ecclesię episcopus ss. (BV.)
† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancti Marci ss.
† Ego Viuianus[a] tit.[b] sancti Stephani in Cęlio monte presb. card. ss.
† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presb. card. basilice XII apostolorum ss.
† Ego Iacinthus[c] diac. card. sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Bobo diac. card. sancti Angeli ss.
† Ego Octauianus sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.
† Ego Sofredus[d] sancte Marie in Via lata diac. card. ss.
† Ego Albinus diac. card. sancte Marie Noue ss.

Dat. Anagnie per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, XI. kal. april., indictione II, incarnationis dominice anno MCLXXXIII, pontificatus uero domni Lucii pape III anno tercio.

---

a) Bibianus *Cop.* b) ecclesie *Cop.* c) Hyacintus *Cop.* d) Gofredus *Cop.*

26.

Clemens III. nimmt das Kloster S. Maria in Gualdo unter dem Prior Nathan nach dem Vorgange Lucius' III. in den apostolischen

Schutz, bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte, zu denen er hinzufügt Freiheit vom Interdict und das Begräbnißrecht.

Lateran 1188 Juni 27.

Orig. Neapel Arch. di stato (Perg. di curia eccl. vol. I).

Cit. J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 316 n. 883. J-L. 16301. Wörtliche Wiederholung des Privilegs Lucius' III. J-L. 14863.

CLEMENS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. NATHAN PRIORI MONASTERII SANCTE MARIE IN GVALDO DE TERRITORIO FLOIANI EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Quotiens a nobis petitur.

R. Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.

† Ego Iohannes presb. card. tit. sancti Marci ss.

† Ego Pandulfus presb. card. basilice XII apostolorum ss.

† Ego Melior presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.

† Ego Petrus tit. sancti Clementis presb. card. ss.

† Ego Bobo tit. sancte Anastasie presb. card. ss.

† Ego Iordanus presb. card. sancte Pudentiane tit. Pastoris ss.

† Ego Iac(inthus) diac. card. sancte Marie in Cosmidyn ss.

† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.

† Ego Octauianus sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.

† Ego Iohannes sancti Theodori diac. card. ss.

† Ego Bernardus sanctę Marię Nouę diac. card. ss.

Dat. Lateran. per manum Moysi sancte Romane ecclesie subdiaconi uicem agentis cancellarii, V. kal. iulii, indictione sexta, incarnationis dominice anno M.C.LXXXVIII, pontificatus uero domni CLEMENTIS pape III anno primo.

B. dep.

27.

Clemens III. nimmt die Kirche S. Lionardo in Lamavolari unter dem Prior Petrus nach dem Vorgange Innocenz' II. und Alexanders III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr die Besitzungen und Rechte.

Lateran 1189 März 21.

Orig. Neapel Arch. di stato (Perg. di curia eccl. vol. 1).

Cit. v. Pflugk-Harttung Iter p. 318 n. 897. J-L. 16394. Nach der Vorurkunde Alexanders III J-L. 11362.

CLEMENS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS PETRO PRIORI ECCLESIE SANCTI LEONARDI SITE IN LOCO QVI DICITVR LAMAVOLARI EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Religiosis uotis annuere.

R. Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Laborans presb. card. sancte Marie in Transtyberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presb. card. basilice XII apostolorum ss.
† Ego Albinus tit. sancte Crucis in Ierusalem presb. card. ss.
† Ego Bobo tit. sancte Anastasie presb. card. ss.
† Ego Alex(ius) tit. sancte Susanne presb. card. ss.
† Ego Petrus tit. sancti Laurentii in Damaso presb. card. ss.

† Ego Iac(inthus) diac. card. sancte Marie in Cosmidyn ss.

† Ego Gerardus sancti Adriani diac. card. ss.
† Ego Octauianus sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.
† Ego Iohannes Felix sancti Eustachii diac. card. iuxsta templum Agrippe ss.

† Ego Bernardus sancte Marie Noue diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diac. card. ss.

Dat. Lat. per manum Moysi sancte Romane ecclesie subdiaconi uicem agentis cancellarii, XII. kal. april., indictione septima, incarnationis dominice anno M°.C°.LXXXVIII, pontificatus uero domni CLEMENTIS pape III anno secundo.

B. dep.

28.

Celestin III. nimmt das Bistum Bisignano unter dem Bischof Robert in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Diözesangrenzen.

Lateran 1192 April 13.

Copie saec. XVIII Neapel Arch. di stato, Capellania maggiore. Processi di R. Patronato vol. 1039 nr. 15 f. 5.

In Bisignano ist nichts (vgl. Klinkenborg in Nachr. 1898 S. 342). In den Processi f. 7 wird auch eine Antiquissima platea episcopatus Bisciniani erwähnt, in der gleichfalls die Urkunde Celestins III. stehen soll.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri Roberto Bisinensi episcopo eiusque successoribus canonice instituendis in perpetuum. Ordo rationis expostulat.

Dat. Laterani[a] per manum Egidii in carcere Tulliano diaconi cardinalis, idibus aprilis, indictione X, incarnationis dominice anno millesimo centesimo nonagesimo secundo, pontificatus uero Celestini pape tercii anno primo.

---

a) Hec autem in Lateranensi.

29.

Celestin III. nimmt die Kirche S. Petri de Satiano in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die Besitzungen und verleiht ihr das Aufnahmerecht, die Sepultur und das Wahlrecht.

Lateran 1192 April 18.

Orig. Fragm. Neapel Arch. di stato (Perg. di curia eccl. vol. I).

Cit. v. Pflugk-Harttung Iter p. 325 n. 937. J-L. 16857. Nur die linke Hälfte des Privilegs ist erhalten, so daß sich die Vorurkunde des Vorgängers nicht ermitteln und auch von den Besitzungen nur die eine Hälfte sich feststellen läßt, nämlich ecclesiam sancte M[arie . . . ., ecclesiam] | sancti Nicolai de castro Pagano, ecclesiam Omnium sanctorum de Casali nouo, ecclesiam sancti [. . . . ., ecclesiam sancte] | Agnetis, ecclesiam sancte Marie de Rocca, ecclesiam sancte Marie de sancto Petro Veterano, ecclesiam [. . . . .,] | ecclesiam sancte Marie de Pulsatino, ecclesiam sancti Stephani de Bantia, ecclesiam sancti Pancratii [. . . . .]

CELESTINVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS PRIORI ECCLESIE SANCTI PETRI DE SATIANO EIVS[QVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM] |. Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Celestinus [catholice ecclesie episcopus ss. BV.]

† Ego [. . . . .].

† Ego Iohannes [Prenestinus episcopus ss.]

† Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presb. card. ss.

† Ego Melior sanctorum Iohannis et Pauli presb. card. tit. Pamachii ss.

† Ego Iohannes tit. sancti Clementis cardinalis, Tuscanensis episcopus ss.

[. . . . .
. . . .
. . . .]

Dat. Lateran. per manum Egidii sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis, XIIII. kal. maii, indictione X^{a}, incarnat[ionis dominice anno M^{o}.C^{o}.XC^{o}.II°, pontificatus uero domni CELESTINI pape III anno secundo].

B. dep.

30.

Celestin III. nimmt das Kloster S. Maria in Gualdo unter dem Prior Nathan nach dem Vorgange Hadrians IV., Lucius' III. und Clemens' III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.

Lateran 1192 August 3.

Orig. Neapel Arch. di stato (Perg. di curia eccl. vol. I).

Cit. v. Pflugk-Harttung Iter p. 326 n. 944. J-L. 16920. — Die Vorurkunden sind J-L. 10170. 14863. 16301.

CELESTINVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS NATHAN PRIORI MONASTERII SANCTE MARIE IN GVALDO DE TERRITORIO FOIANI EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.

† Ego Iohannes Prenestinus episcopus ss.

† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.

† Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presb. card. ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Clementis cardinalis, Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Iohannes Felix presb. card. tit. sancte Susanne ss.
† Ego Romanus tit. sancte Anastasie presb. card. ss.
† Ego Hug(o) presb. card. sancti Martini tit. Equitii ss.

† Ego Iohannes tit. sancti Stephani in Celio monte presb. card. ss.
† Ego Iohannes sancti Theodori diac. card. ss.

† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.
† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.

Dat. Lateran. per manum Egidii sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis, III. non. aug., indictione decima, incarnationis dominice anno M°.C°.XC°.II°, pontificatus uero domni CELESTINI pape III anno secundo.

B. dep.

31.

Celestin III. bestätigt dem Kloster S. Lorenzo in Aversa unter dem Abt Matthäus die Kirche S. Lorenzo in Capua, welche der Cardinal Nicolaus von S. Maria in Cosmidin, P. Clemens' III. Neffe, dem Kloster resignirte unter der Bedingung, daß sie hinfort Niemandem personaliter übertragen werde.

Lateran 1193 April 27.

Orig. Neapel Arch. di stato (Perg. di curia eccl. vol. I). — Diplomata s. Laurentii de Aversa v. 1716 f. 52 Neapel Bibl. della Società di storia patria (ex orig. und ex duobus autenticis transsumptis).

Cit. v. Pflugk-Harttung Iter p. 328 n. 953. J-L. 16990.

CELESTINVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS MATHEO ABBATI ET FRATRIBVS MONASTERII SANCTI LAVRENTII DE AVERSA EORVMQVE SVCCESSORIBVS CANONICE SVBSTITVENDIS IN PERPETVVM. | Cum uniuersarum commodis.

R. Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.

† Ego Iohannes Prenestinus episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presb. card. ss.
† Ego Melior presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.
† Ego Iordanus presb. card. sancte Pudentiane tit. Pastoris ss.

† Ego Iohannes Felix tit. sancte Susanne presb. card. ss.
† Ego Romanus tit. sancte Anastasie presb. card. ss.

† Ego Hug(o) presb. card. sancti Martini tit. Equitii ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Stephani in Celio monte presb. card. ss.
† Ego Centius tit. sancti Laurentii in Lucina presb. card. ss.
† Ego Soffredus tit. sancte Praxedis presb. card. ss.
† Ego Bernardus sancti Petri ad Vincula presb. card. tit. Eudoxie ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Porticu diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.
† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.
† Ego Nicolaus sancte Marie in Cosmydin diac. card. ss.
† Ego Bobo sancti Theodori diac. card. ss.
† Ego Petrus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.
† Ego Cencius sancte Lucie in Horthea diac. card. ss.
† Ego Iohannes sancte Romane ecclesie diac. card. ss.

Dat. Lateran. per manum Egidii sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis, V. kal. maii, indictione undecima, anno dominice incarnationis M°C°XC°III, pontificatus uero domni CELESTINI pape III anno tercio.

B. dep.

32.

Celestin III. nimmt das Kloster SS. Severino e Sosio in Neapel unter dem Abte Rogerius in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Regel S. Benedicts, die Besitzungen und Zehnten und verleiht ihm das Aufnahmerecht, Freiheit vom Interdict, das Begräbniß- und Wahlrecht.

Lateran 1194 August 19.

Orig. Neapel Arch. di stato (Perg. di curia eccl. vol. I).

Cit. v. Pflugk-Harttung Iter p. 331 n. 971. J-L. 17144.

CELESTINVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS ROGERIO ABBATI MONASTERII SANCTORVM SEVERINI ET SOSSII NEAPOLITANI EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Quotiens a nobis petitur.

R. Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Albinus Albanensis episcopus ss.
† Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.
† Ego Iohannes Prenestinus episcopus ss.
† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Pandulfus basilice XII apostolorum presb. card. ss.
† Ego Petrus tit. sancte Cecilie presb. card. ss.
† Ego Iohannes sancti Clementis cardinalis, Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss.

† Ego Guido presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Hug(o) presb. card. sancti Martini tit. Equitii ss.

† Ego Cinthius tit. sancti Laurentii in Lucina presb. card. ss.
† Ego Iohannes tit. sancte Prisce presb. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Porticu diac. card. ss.

† Ego Gregorius sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.
† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.
† Ego Nicolaus sancte Marie in Cosmydin diac. card. ss.
† Ego Bobo sancti Theodori diac. card. ss.
† Ego Petrus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.
† Ego Cencius sancte Lucie in Orthea diac. card. ss.

Dat. Lateran. per manum Egidii sancti Nicolai in carcere Tulliano diaconi cardinalis, XIIII. kal. septembr., indictione duodecima, incarnationis dominice anno M°.C°.XC°.IIII°, pontificatus uero domni CELESTINI pape III anno quarto.

B. dep.

33.

Celestin III. nimmt das Kloster SS. Quirico e Juditta in Interocro unter dem Abt Sinebald nach dem Vorgange Innocenz' II. und

Alexanders III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen.

Lateran 1195 Juni 9.

Auszug saec. XVIII Neapel Arch. di stato, Cappellania maggiore, Processi di R. Patronato vol. 1061 Nr. 203 f. 38 „ex arçhivio abbatię siue abbatis commendatarii SS. Quirici et Julittę terrę Introduci, Reatine diocesis in regno Neapolitano". Am Schlusse heißt es: „Questa bolla si trova riconosciuta formalmente l'anno 1373 die 4 octobris etc. coram Iohanne Cicci de Clausura ad instantiam abbatis Francisci in loco iudiciario etc." — Die Vorurkunden Innocenz' II. und Alexanders III. sind nicht bekannt.

Dat. Laterani V°. idus iunii, indictione XIII, incarnationis dominicę anno MCXCV, pontificatus eiusdem anno V.

34.

Celestin III. beauftragt die Bischöfe von Andria und Potenza auf die Klage der Aebtissin O. von S. Thomas zu Barletta, gegen den Prior von Montepeloso und den Vicar von Barletta, welche das Kloster Nachts mit bewaffneter Hand betreten und sich übel aufgeführt hatten, einzuschreiten.

Lateran 1195 Dezember 15.

Orig. Neapel Arch. di stato (Perg. di curia eccl. vol. I).

Cit. v. Pflugk-Harttung Iter p. 332 nr. 981. J-L. 17298. — Das Original hat durch Stockflecken sehr gelitten.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus . . Andrensi et . . Potentensi episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Dilecta filia O. | abbatissa.

Dat. Lateran. XVIII. kal. ianuar. pontificatus nostri anno quinto.

B. dep.

35.

Celestin III. ermächtigt den Bischof von Squillace, seine Parrochianen, Barone und Andere, welche die Zahlung der Zehnten an den Bischof und die Kanoniker verhindern, zu excommuniciren.

Lateran 1196 April 9.

Orig. Neapel Arch. di stato (Perg. di Squillace; jetzt Perg. di curia eccl. fino al 1130). — Cod. Vat. 6197 s. XVII f. 137.

CELESTINVS episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri . . Squillacensi episcopo salutem et apostolicam benedictionem. | Quos antiqua patrum iuxta diuinam traditionem institutio canonica obligat, nostri nos apostola|tus inuitat officium eidem obligationi subicere et in excedentes aliquando seueritate debita sen|tentiam, cum expedit, innouare. Cum ergo decimas soluere unicuique fidelium a deo salubriter in|iungatur, tanto quidem grauius peccat qui christiane religionis nomen assumens, manum ab hiis | retrahere non ueretur, quanto periculosius creatoris noscitur derogare mandatis et patrum an|tiquis institutionibus obuiare. Ex tua nuper transmissa nobis insinuatione didicimus, quod qui|dam barones et alii de parrochia tua decimas tibi non sine suarum periculo animarum soluere con|tradicunt. Ideoque fraternitati tue auctoritate presentium indulgemus, quatinus omnes parrochianos | tuos, tam barones quam alios, quos decimarum tuarum et canonicorum etiam ecclesie compereris detentores, | liceat tibi usque ad satisfactionem excommunicationis uinculo appellatione postposita innodare. Nulli ergo | omnino hominum liceat hanc nostre paginam concessionis infringere uel ei ausu temerario contrai|re. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et | Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Lateran. V. id. aprilis pontificatus nostri anno quinto.

B. dep.

36.

Celestin III. nimmt die Kirche S. Lionardo in Lamavolari unter dem Prior Petrus nach dem Vorgange Alexanders III. und Clemens' III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr die Besitzungen und Rechte.

Lateran 1197 Oktober 7.

Orig. Neapel Arch. di stato (Perg. di curia eccl. vol. I).

Cit. J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 336 n. 1002. J-L. 17581. Wörtliche Wiederholung der Urkunde Clemens' III. J-L. 16394 (Nr. 27).

CELESTINVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS PETRO PRIORI ECCLESIE SANCTI LEONARDI SITE IN LOCO QVI DICITVR LAMAVOLARI EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Religiosis uotis annuere.

R. Ego Celestinus catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Octauianus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.

† Ego Petrus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.

† Ego Petrus tit. sancte Cecilie presb. card. ss.
† Ego Iohannes tit. sancti Clementis cardinalis, Viterbiensis et Tuscanensis episcopus ss.
† Ego Guido sancte Marie Transtyberim tit. Calixti presb. card. ss.
† Ego Hug(o) presb. card. sancti Martini tit. Equitii ss.
† Ego Cinthius tit. sancti Laurentii in Lucina presb. card. ss.
† Ego Soffredus tit. sancte Praxedis presb. card. ss.
† Ego Bernardus sancti Petri ad Vincula presb. card. tit. Eudoxię ss.
† Ego Iohannes tit. sancte Prisce presb. card. ss.

† Ego Gerardus sancti Adriani diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Porticu diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diac. card. ss.

† Ego Lotarius sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.

† Ego Gregorius sancti Angeli diac. card. ss.

Dat. Lateran. per manus Centii sancte Lucie in Orthea diaconi cardinalis, domini pape camerarii, non. oct., indictione I, incarnationis dominice anno M°.C°.XC°.VII°, pontificatus uero domni CELESTINI pape tertii anno septimo.

B. dep.

Der Ursprung der „kleinen Seemeile“ auf den mittelalterlichen Seekarten der Italiener.

(Vorstudien zur Geschichte der Kartographie V.)

Von

Hermann Wagner.

Vorgelegt in der Sitzung vom 3. März 1900.

Im Jahre 1895 legte ich dem Deutschen Geographentage zu Bremen [1]) und dem Sechsten internationalen Geographenkongress zu London [2]) einige Resultate meiner Untersuchungen über die nautischen Karten der Italiener, wie sie uns seit Anfang des 14. Jahrh. erhalten sind, vor. Dieselben gipfelten in dem Nachweis, daß der Schlüssel zum Verständnis des zu Grunde liegenden Kartenentwurfs der namenlose Meilenmaßstab sei, den man bisher fast gar nicht beachtet hatte. Nach meiner Ansicht war es, so weit die Mittelmeerküsten zur Darstellung gelangen, ein Irrtum, die bei demselben in Frage kommenden Meilen als römische aufzufassen. Denn aus zahlreichen Messungen auf jenen Karten mittelst des ihnen beigegebenen Meilenmaßstabs hatte sich ergeben [3]), daß — wie gesagt nur innerhalb des Mittelmeers — die fragliche Meile etwa um $^1/_6$ kleiner sei als die römische, also, um in runden Zahlen zu sprechen, nicht $1^1/_2$ Kilometer (genauer 1480 m)

1) Das Räthsel der Kompaßkarten im Lichte der Gesammtentwicklung der Seekarten. Vortrag gehalten am 18. April 1895. Verhandl. des XI. Deutschen Geographentages zu Bremen. Berlin 1896, 65—87 mit Karte.

2) The Origin of the Mediaeval Italian Nautical Charts. (2. Aug. 1895). Report of the VIth International Geographical Congress. London 1896, 695—702.

3) Diese Messungen wurden besonders von E. Steger 1895 durchgeführt. Vergl. E. Steger, Untersuchungen über italienische Seekarten des Mittelalters auf Grund der kartometrischen Methode. Inaug.-Diss. Göttingen 1896.

groß sei, sondern nur etwa 1¼ Kilometer (etwa 1250 m). Ich nannte diese kleine Mittelmeermeile in Ermangelung eines andern Namens die „kleine italisch-griechische Seemeile" und betrachtete deren Zugrundelegung als einen der Beweise dafür, daß jene Karten nicht erst im Zeitalter des Kompasses entstanden seien, sondern auf die Zusammenarbeitung aus ältern verloren gegangenen Vorbildern und Küstenkarten sowie auf deren Verbesserung zurückgeführt werden müßten. Die reelle Existenz jener kleinen Seemeile vermochte ich nun in der That für spätere Zeiten im Gebiet des Mittelmeers nachzuweisen (17. u. 18. Jahrh.), aber es gelang mir nicht, sie mit einem zeitgenössischen Fuss- oder Schrittmaß des Mittelalters oder mit einem solchen des Altertums in direkten Zusammenhang zu bringen.

Auf meinen Versuch, im Gegensatz zu Breusings Auffassung, die von ihm als loxodromische bezeichneten Karten vielmehr ihrem Wesen nach als Plattkarten nachzuweisen, gehe ich jetzt nicht weiter ein. Nur ergreife ich die Gelegenheit, einer Ansicht zu begegnen, welcher jüngst Konrad Kretschmer[4]) Ausdruck verlieh, als spreche ich, ebenso wie Freiherr von Nordenskiöld, dem Kompaß bei Herstellung jener nautischen Karten jedweden Einfluss ab. Dieser Ansicht bin ich durchaus nicht. Ich bin überzeugt, daß die große Detaillierung der Küstenzeichnung, wie die Genauigkeit des Verlaufs der Küstenstrecken zu einander sehr wesentlich der ausgiebigen Ausnutzung des Kompasses zu verdanken ist. Nur leugne ich die Einwirkung desselben auf die Querrouten durch die Meere insofern, als für das 13. Jahrh. sicher an Festhaltung eines loxodromischen Kurses auf lange Strecken noch nicht zu denken war. Oder besser bei den kleinen Dimensionen der einzelnen Mittelmeerbecken — denn hierbei kommen wegen der durch Küstenvorsprünge und Inseln unterbrochenen Umrißlinien des Mittelmeers nicht die Gesammtdimensionen desselben in Betracht — hätte der loxodromische Kurs einen nennenswerten Einfluß auf die Kartenprojektion nicht auszuüben vermocht.

Fast gleichzeitig mit mir, jedoch ohne daß wir gegenseitig von unsern Studien nähere Kenntnis hatten, beschäftigte sich A. E. v. Nordenskiöld mit denselben Fragen. Auch er knüpfte am Meilenmaßstab der nautischen Karten an und kam insofern zu dem gleichen Resultate, wie ich, als er annahm, daß die-

---

4) Zeitschrift für Erdkunde, Berlin 1899, 412.

selben durch Zusammenfügung älterer Küstenkarten entstanden seien [5]).

Die Ergebnisse seiner Studien hat Nordenskiöld zuerst auf dem Londoner Kongreß im August 1895 angedeutet [6]) und nachmals in dem zweiten jener monumentalen Werke, mit denen er die Geschichte der Kartographie bereichert hat, ausführlich dargelegt, dem Periplus [7]). Er sucht darin — das ist das Ueber-

---

5) Nordenskiöld verhielt sich dabei auch ablehnend dagegen, daß es sich bei jenen Karten um loxodromische (Breusing) oder aequidistante Azimutalprojektionen (Fiorini) handele. So ganz deutlich spricht er sich in diesem Punkte nicht aus und seine neueste Aeußerung vermag ich mit seiner frühern Stellungnahme gegen die Deutung als loxodromische Karten (Facsimile-Atlas 1889, p. 84) nicht recht in Einklang zu bringen. In seinem Aufsatz „Randteckningar i gamla handskrifter af Datis La Sfera (Ymer 1900, 21 Anm. 1) sagt N. kurz im Anschluß an meine und Stegers Arbeiten über diesen Punkt: „Um Mißverständnisse zu vermeiden, will ich hier daran erinnern, daß ich aus Gründen, die ich im Facsimile-Atlas und im Periplus angeführt habe, die Projektion der Portulankarten am nächsten derjenigen entsprechend halte, welche nach Mercator benannt worden ist. Dieses wird unwiderleglich durch Tafel IV des Periplus bewiesen“. Auf dieser letztern Tafel werden einfach fünf der ältern italienischen Karten der Mittelmeerküsten im gleichen Maßstab mit einer modernen Umrißkarte — wahrscheinlich unter Zugrundelegung einer Merkatorprojektion bei letzterer — abgebildet. Eine solche Gegenüberstellung besagt freilich meines Erachtens nichts Schlagendes für die vorliegende Frage. Da das Gradnetz fortgelassen ist, kann man noch nicht einmal durch Messung feststellen, ob wirklich eine Merkatorprojektion zu Grunde liegt. Uebrigens unterscheidet sich eine solche in jenen Breiten, wie sie für das Mittelmeer in Betracht kommen, von einer Plattkarte mit entsprechend größerm Maßstabe (z. B. Plattkarte für 38° Mittelbreite in 1 : 20,000000 gegenüber Merkatorkarte in 1 : 25,000000) so wenig, daß mit einer bloßen Umrißkarte ohne Gradnetz kaum etwas anzufangen ist (s. darüber Näheres in Verh. des XI. D. Geogr.-Tages 1895, 79 Anm.). Eine Aeußerung wie die Nordenskiöld'sche mit ihrem Hinweis auf Taf. IV des Periplus steht, wie mir scheint, auf gleicher Linie mit derjenigen Breusing's v. J. 1881, daß man „nur den Versuch machen solle um die loxodromischen Karten mit einem Gradnetz zu überziehen und sich zu überzeugen, daß nur ein konisches Netz dazu geeignet sei“ (Zeitschr. f. wiss. Geogr. II 1881, 187). Breusing hatte aber den Versuch nicht vorgeführt. Demgegenüber halte ich doch an der größern Beweiskraft des von mir und Steger eingeschlagenen kartometrischen Weges fest.

6) Résumé of an Essay on the Early History of Charts and Sailing Directions. Report of the VIth Int. Geogr. Congr. 1896, 685—94. Nordenskiöld war persönlich in London nicht anwesend.

7) Periplus; An Essay on the Early History of Charts and Sailing Directions. Stockholm 1897, in zwei Ausgaben mit schwedischem und englischem Text; ich zitiere nach der letztern. Wenn Nord. in dem 1897 erschienenen Werk bei Besprechung obiger Fragen auf meine Arbeiten von 1895, die ausführlicher erst Anfang 1896 gedruckt sind, nicht eingegangen ist, so dürfte dies damit zusammen-

raschendste — den Nachweis zu führen, daß nicht die Italiener die Urheber dieser ihnen seit Jahrhunderten zugeschriebenen Seekarten seien, sondern die Katalanen. Er stützt diese Behauptung wesentlich, ja fast allein, darauf, daß er den Meilenmaßstab in Verbindung mit einer spanischen Legua von fast 6 Kilometer Länge bringt. Nordenskiöld legt jenem also im geraden Gegensatz zu meinen Ergebnissen eine große Seemeile zu Grunde. Diese von den Seekarten von ihm abgelesene Meile bezeichnet er als „Portulanmeile“.

Nebenbei gesagt, hatte sich Nordenskiöld bekanntlich in seinen großen Werken gegen den unwiderlegbaren Nachweis Breusings ablehnend verhalten, wonach der Ausdruck *Portulano* nicht einer Karte, sondern einem Textbuch, einer Segelanweisung zukommt [8]). Deshalb hatte Breusing den Vorschlag gemacht, diesen durch lange Zeit für die alten Seekarten üblichen Namen „Portulan“ fortan nicht mehr zu gebrauchen. Nordenskiöld hatte trotzdem ausschließlich von Portulanen gesprochen und in der That hatte dieser Ausdruck gegenüber den neuern Vorschlägen, die wie z. B. Kompaßkarten (Peschel) und loxodromische Karten (Breusing) über die Entstehung derselben irrige Vorstellungen erweckten, den Vorzug einer gewissen Neutralität. Um obigen Schwierigkeiten zu begegnen rät neuerdings F. v. Wieser [9]) für jene Schifferkarten den Ausdruck Portulankarten zu wählen, ein Vorschlag, dem sich Nordenskiöld [10]) nunmehr anschließt und den auch ich unter den obwaltenden Umständen für zweckmäßig halte. Ich werde daher gleichfalls fortan mich dieser Bezeichnung bedienen.

Gegen die Auslegung des Meilenmaßstabs, wie sie Nordenskiöld mit so weittragenden Folgen versucht, hat sich bereits K. Kretschmer ausgesprochen [11]). Ich muß zur Erklärung meiner Gegengründe noch etwas weiter ausholen.

Bekanntlich ist jener Meilenmaßstab der Portulankarten fast immer in der Form eines längern Streifens gezeichnet, welcher abwechselnd geteilte und ungeteilte Spatien enthält [12]). Die geteilten Spatien sind mit sehr seltenen Ausnahmen durch Punkte oder kleine vertikale Striche in fünf Teile geteilt. Wenn die Pisanische, die man für die älteste uns erhaltene Karte ansieht, die

---

hängen, daß jene ersten Abschnitte über die Portulankarten schon früher gedruckt waren.

8) Zeitschr. f. wiss. Geogr. II, 1881, 190; Facsimile Atlas, 46.

9) Pet. Mitt. 1899, 189 Anm. 2.

10) Ymer, 1900, 22 Anm.

11) Zeitschr. f. Erdk. 33. Bd. Berlin 1898, 406—9.

12) Es scheint mit dem Alter der Karte zusammenzuhängen, wenn sich dieser Meilenmaßstab bisweilen einfach oder kreuzweise in eine Kreisscheibe eingeschlossen findet. Meines Wissens zeigt diese Form nur die sog. Pisanische und die älteste Karte von Petrus Visconte von 1311; diejenige von 1318 schon nicht mehr.

kleinen Spatien noch durch feine Zwischenstriche teilt, sodaß also das größere Spatium zehn Teile enthält, so hängt dies unzweideutig mit der Größe des Kartenmaßstabes, in dem sie gezeichnet ist, zusammen. Derselbe ist etwa 1 : 4,500000 und gestattet jene Zweiteilung noch ganz bequem. Jedenfalls wird man diese Zehnteilung des größern Spatiums nicht als eine ältere Form von allgemeiner Bedeutung, die demnach auf die Größe des Grundmaßes zurückschließen ließe, ansehen dürfen.

Aeußerst selten ist dem Maßstab eine Legende beigefügt. Aber in allen Fällen, wo dies vor dem Jahre 1500 geschieht, wird das größere Spatium zu 50 Miglien angenommen, sodaß also den fünf kleineren Spatien je 10 Miglien zukommen. Eine der ältesten dieser Legenden ist die auf der undatierten Karte Carignano's verzeichnete, welche nach Uzielli und Amati [13]) den Wortlaut hat (die verschiedenen Reproduktionen lassen die Sache nur teilweise verifizieren):

„Nota quod quodlibet spacium denotat *miliaria decem*, *majus spacium denotat miliaria quinquaginta* et haec mensura . . . *per mare* licet non *in omnibus per terram propter vias tortuosas*“.

Fügen wir zweitens hinzu, daß alle uns erhaltenen mittelalterlichen Segelhandbücher des Mittelmeers die Distanzen zwischen je zwei Häfen oder Küstenpunkten (Kaps) gleichfalls in Miglien angeben. Bekanntlich stimmen diese Ziffern fast durchweg mit den mittelst des Meilenmaßstabes auf den Karten abgemessenen Entfernungen überein, wenn man dabei den angedeuteten Wert (ein Spatium = 50 M.) zu Grunde legt.

Endlich teilt Nordenskiöld selbst auf Taf. II seines Periplus einige rohe Küstenkarten mit, welche einer Handschrift von Leonardo Dati's kosmologischem Gedicht *La sfera* entnommen sind. Eingehender bespricht er diese Randzeichnungen neuerdings in einem eigenen Aufsatz, in dem er auch nähere Mitteilungen über die verschiedenen Handschriften von Dati macht [14]). Auf diesen Küstenkarten sind ungewöhnlicher Weise gewisse Distanzlinien ausgezogen und mit Ziffern versehen. So wird z. B. der Kurs von Rhodos bis zur Südspitze von Kleinasien (Anemurium in Isaurien) mit 300, die Entfernung von Samogasta im Osten von Cypern bis nach Beruti (Beirut) mit 200 bezeichnet, was den Segelhandbüchern aber auch dem wirklichen Abstand entsprechend nur

13) Studi biograf. e bibliograf. sulla storia della geogr. in Italia. Ed. second. II 1882, 49.

14) Randteckningar etc. s. o. Anm. 5.

als Miglien gedeutet werden kann, die nicht größer als rund $1^1/_4$ Kil. sind.

Gegenüber diesen dreifachen Beweisen, daß die Zeichner und Benutzer dieser Karten jene kleinen Meilen von etwa $1^1/_5$ bis $1^1/_4$ Kilometer im Auge hatten, nimmt Nordenskiöld an, daß dies nur eine Unterstellung der Italiener sei in Umrechnung eines ältern Maßes. Vielmehr habe das große Spatium ursprünglich nicht 50, sondern 10 „Portulanmeilen" enthalten, demnach entspreche das kleine Spatium nicht 5 sondern 2 Meilen[15]). Irgend welcher direkte Beweis für diese ganz abweichende Auffassung wird nicht gegeben. Es scheint den schwedischen Forscher der Umstand zuerst stutzig gemacht zu haben, daß der Meilenmaßstab auf manchen Karten nachlässig eingezeichnet ist. Das beweise, daß die Zeichner nur Kopisten, keine Kosmographen gewesen seien. In diesem letztern Punkte muß ich dem Verfasser des Periplus in der Hauptsache Recht geben. Sicher ist die Mehrzahl der Zeichner der uns erhaltenen Portulankarten nur der saubern Abzeichnung von ausgeführten Vorlagen oder der Reduktion solcher auf einen andern Maßstab mächtig gewesen, nicht aber der Herstellung einer neuen Karte auf Grund von neuen Beobachtungen oder neuen Küstenaufnahmen. Wir treten damit jenen Männern und ihren kartographischen Werkstätten nicht zu nahe. Denn wie manche tüchtige Kartographen unserer Zeit vermögen nicht viel anderes zu leisten, als nach verschiedenen Vorlagen die Situation sauber in einen andern Maßstab oder eine andere Projektion zu übertragen. Und um etwas anderes, als um die Situation und das Liniennetz sowie die Schrift, handelt es sich bei jenen Karten nicht. Dennoch geht Nordenskiöld entschieden zu weit, wenn er sämmtliche italienischen Kartographen als sklavische Kopisten des einen Urtypus des Portulans bezeichnet. Die allmähliche Detaillierung der Mittelmeerküsten, besonders aber die Erweiterung der Karten auf die Küsten außerhalb der Straße von Gibraltar beweist, daß immer Leute vorhanden waren, die die neuen Aufnahmen zur See oder längs der Küsten auch kartographisch zu bearbeiten verstanden.

15) Also etwa so wie man die Einteilung auf der Pisanischen Karte thatsächlich findet. Doch ist schon oben darauf hingewiesen, daß dort nur die Größe des Kartenmaßstabes Veranlassung zu der Teilung gegeben hat. Wollte man trotzdem die Zehnteilung des großen Spatiums auf dieser Karte als das ursprüngliche oder das prinzipielle ansehen, so käme man zu der Ungereimtheit, die quadratischen Maschen, die sich auf der pisanischen Karte als Reste eines ältern Systemes von zeichnerischen und orientierenden Hülfslinien erhalten haben, als solche von 20 „Meilen" Seitenlänge (statt 100 Miglien) ansehen zu müssen.

Um auf die Meilenmaßstäbe zurückzukommen, so beweist die öftere liederliche Einzeichnung desselben nichts gegen die Sorgfältigkeit der Kartenzeichnung an sich, denn auch auf den heutigen Karten wird der Meilenmaßstab meist erst zuletzt den fertig gezeichneten bezw. gestochenen Karten hinzugefügt, wobei Fehler unterlaufen können. Kein Kartograph wird seine Abmessungen während des Zeichnens von einem auf der Reinzeichnung bereits eingetragenen Meilenmaßstab abnehmen. Denn dadurch würde letzterer leicht verletzt werden. Im übrigen glaube ich, daß wenn Nordenskiöld noch mehr Originale von Pergamentzeichnungen jenes Zeitalters auf diesen Punkt hin untersucht hätte, er auch in Betreff der Sorgfalt, mit welcher die Meilenmaßstäbe eingezeichnet sind, anderer Ansicht geworden wäre. Ich habe noch jüngst (Okt. 1899) die Gelegenheit eines Aufenthaltes in Venedig benutzt, um alle dort befindlichen Portulankarten durchzumustern und auf fast allen die sorgfältigen Zirkelstiche behufs Einteilung der Meilenmaßstäbe entdeckt. Uebrigens hebt Nordenskiöld (p. 21) eine ganze Reihe von Karten hervor, auf denen der Maßstab mit größerer Sorgfalt gezeichnet sei.

Es gelingt nun Nordenskiöld nicht, seine neu entdeckte große Portulanmeile mit irgend einer zeitgenössischen, als Wegemaß gebräuchlichen Meile in feste Verbindung zu bringen. Bei der Größe von fast 6 Kilometer kann allerdings nicht mehr an irgend ein *Miglio*, eine Tausendschrittmeile, gedacht werden, es muß eine *Legua* herangezogen werden. Das Zeitalter der Entdeckungen wird dabei gar nicht zu Rate gezogen. Da Pietro de Medina's *Arte de navegar* (von Nord. zitiert nach der Ausgabe Venedig 1609) ihm keine passende Legua bietet, greift Nordenskiöld eine Notiz aus des Historikers Joh. Mariana's Schrift, *de ponderibus et mensuris* (Edit. Frankofurti 1611) auf — wir erinnern, daß die erste datierte Seekarte aus dem Jahre 1311 stammt —, wonach „an einigen Orten Spaniens die Legua zu 19800 Toledo-Fuße angenommen werde, der Toledo-Fuß zu $^{52}/_{53}$ des römischen“. Das ergiebt, wenn man den römischen Fuß zu 1479 m annimmt, $19800 \times {}^{52}/_{53} \times 1479$ m = 5,74 Kilometer. Das sei beinahe die Portulanmeile. Denn als Mittel aus etwa 300 Messungen auf 19 Karten aus den Jahren 1300—1593 hatte sich ihm 5,83 Kilometer für die „Portulanmeile“ ergeben.

Auf diese so fernliegende Uebereinstimmung (bei welcher auf das klarliegende Verhältnis der italienischen Miglie im Zeitalter der Entdeckungen zur Legua der Spanier, 4 Miglien = 1 Legua, also 1 Legua = 4×1480 = 5,92 Kilometer, gar nicht eingegangen wird), wird nun von Nordenskiöld die Hypothese aufgebaut, daß der Ursprung jener nautischen Karten im Westen des Mittelmeers zu suchen sei, und zwar wohl im Bereiche der Katalanen. „Ich zögere nicht länger zu sagen (p. 47), daß die Karten das Werk der Katalanen sind. Denn die Portulanmeile stimmt mit

keinem italienischen oder lateinischen Wegemaß, sondern nur mit der spanischen Legua".

Diesen Anschauungen möchte ich nun auf das Entschiedenste gegenübertreten, wie dies bereits K. Kretschmer gethan. Leider hindern mich andere Arbeiten immer noch, meine Studien über die Entwicklungsgeschichte der Seemeile mit allen Einzelbelegen abzuschließen. Die Kühnheit, mit der ein so ausgezeichneter und sonst so gründlicher Forscher, wie Nordenskiöld, in seinem Periplus über diese Fundamentalfragen hinweggeht, zwingen mich jedoch, wenigstens einige positive Gegenbeweise schon jetzt bekannt zu machen. Dies ist von mir bei Gelegenheit des VII. Internationalen Geographenkongresses zu Berlin am 2. Okt v. J. in einem kurzen Vortrage geschehen. Dort beschränkte ich mich auf den Nachweis der Realität der Existenz einer Meile im Gebiet des Mittelmeers, die kleiner ist als die im Zeitalter der Entdeckungen üblichen römischen Meilen. Hier möchte ich nur Nordenskiölds neuer und, wie ich glaube, unhaltbarer Hypothese gegenüber das Gesammtergebnis meiner Studien kurz wie folgt präzisieren.

Nach meiner Auffassung haben zur See nur fünf Wegemaße sozusagen eine welthistorische Bedeutung gehabt, insofern sich die seefahrenden Nationen ihrer durch Jahrhunderte bedient haben. Vom Stammlande aus haben sie sich eine Herrschaft über weitere Kreise erobert (von der Zeit der Phönizier, über deren Maße wir direkt zu wenig wissen, sehe ich dabei ab[16]): Das Seestadium der Griechen (auf das ich unten noch kurz eingehe), die mittelalterliche Schiffsmiglie der Italiener, solange sie das Mittelmeer befuhren; die italienische Schiffsmiglie

16) Doch mag an dieser Stelle darauf hingewiesen werden, daß F. v. Wieser bei Besprechung der Nordenskiöld'schen Schlußfolgerungen (Pet. Mitt. 1899, 190), daran erinnert, daß das uralte chaldäische Längenmaß der Parasange gleichwertig sei mit der gallischen leuca, welche sich in der spanischen legua maritima oder legua legal und in der französischen lieue marine (5565 m) erhalten habe. Die Portulanmeile und die Seemeile der mittelalterlichen Portulankarten hänge, meint er, also mit der spanischen legua nicht direkt zusammen, sondern sei mit derselben nur verwandt. Dieser Schlußfolgerung kann ich mich aus den weiter unten dargelegten Gründen nicht anschließen, wenn ich im übrigen auch der Untersuchung über etwaigen Einfluß der phönikischen Schiffahrtskunst auf den Occident — auch in Rücksicht auf die Meilenfrage — durchaus das Wort rede. Auch ist die Gleichwertigkeit der Parasange mit den oben genannten Meilenmaßen des Occidents nicht ohne Weiteres zuzugeben, da z B. die Legua maritima 5,9 m (nicht 5,565 m) betrug. Doch kann auf diesen Punkt hier nicht näher eingegangen werden.

im Zeitalter der Entdeckungen (gleich der römischen Meile); die Legua maritima der Spanier des 16. und 17. Jahrhunderts (= 4 italien. Miglien oder 5,9 Kil.) und endlich die heutige Seemeile (60 = 1°), durch Franzosen, Engländer und Niederländer gemeinsam in die Nautik eingeführt. Die Wanderung der Herrschaft dieser Seemeilen vom östlichen Mittelmeere durch die Pforten des Herkules bis an die Küsten der Nordsee entspricht der geschichtlichen Entwicklung der seefahrenden Nationen überhaupt. Altertum und Mittelalter kannten nur die kleinere Seemeile (wenn wir vom Seestadium absehen), wie Griechen und Römer auch zu Lande nur ein kleineres Wegemaß — Stadium und *Millia passuum* — kannten. Erst im Zeitalter der Entdeckungen — und nicht, wie Nordenskiöld meint, schon im 13. Jahrh. — dringt dann das größere Maß in der Gestalt der spanischen Legua, der sich bald die englische Sea-League, die französische Lieue maritime und die duytsche Myl anschließen, in die Nautik ein, aber nur in die ozeanische Schiffahrt, niemals in die des Mittelmeergebiets[17]. Im 19. Jahrhundert fängt dann wiederum eine kleinere Seemeile, die Bogenminutenmeile (60 = 1°) an, alle andern zu verdrängen im engen Anschluß an die Entwicklung der wissenschaftlichen Nautik.

Hiernach ist es also auch ein Grundirrtum Eugen Gelzichs[18]) für die Zeiten des Kolumbus die Herrschaft der heutigen Seemeile (= 1852 m) bereits anzunehmen; derselbe führte ihn zu der ganz absonderlichen Idee, Kolumbus habe nach einer ihm ganz eigentümlichen Seemeile gerechnet. Auf diese Punkte kann hier nicht eingegangen werden.

---

17) Es ist übrigens ein Irrtum, wenn man die doppelten Meilenmaßstäbe, welche sich gar nicht selten auf den Karten des 16. Jahrhunderts (nicht früher), wie z. B. auf der in Kupfer gestochenen Portulankarte des Nicolo de Nicolay Venetia 1560 (Nordenskiöld, Periplus Taf. XXVII) finden, als solche ansieht, die einerseits für das mediterrane Becken andererseits für den Atlantischen Ozean bestimmt seien. Vielmehr handelt es sich bei diesen Maßstäben lediglich um einen doppelten Meilenmaßstab in Miglien (römischen) und spanischen Leguas (= 4 Migl.), ganz ebenso wie unsere heutigen Karten noch doppelte und dreifache Meilenmaßstäbe auf die Karten aufzeichnen. Der Umstand allein, daß zwischen jenen Maßen ein so einfaches Verhältnis wie 1 : 4 bestand, ermöglichte jedoch die Vereinigung in eine Zeichnung. C CC CCC CCCC V bedeuten daher Leguas, während jedes dieser hundert Legua-Spatiums auf den Karten in 4 Teile à 100 Miglien eingeteilt ist. Es ist ja vollkommen verständlich, daß spanische Schiffe, die so oft von Italienern geführt wurden, ihre Entfernungsangaben bald in Schiffsmiglien, bald in spanischen Leguas machten. Mit unserer Mittelmeermeile hat diese Sache schlechterdings nichts zu thun.

18) Zeitschr. f. Erdk. Bd. 27, 1892, 396 ff.

II.

Die beste Widerlegung des von Nordenskiöld m. E. begangenen Anachronismus, indem er den italienischen Karten des Mittelalters die spanische Legua unterlegt, würde nun freilich gegeben werden, wenn man strickte Größe und Gebrauch jener kleinen Seemeile ($1\frac{1}{4}$ Kil.), wie ich sie annehme, in der Litteratur des Mittelalters oder Altertums nachweisen könnte.

Das ist mir im umfassenden Sinne nun zwar auch noch nicht gelungen, wohl aber läßt sich, was ich 1895 noch nicht vermochte, die Realität der Existenz einer mit dieser kleinen Seemeile sehr genau übereinstimmenden Landmeile in der zeitgenössischen Litteratur nachweisen.

Ich erinnere daran, daß meine „kleine Seemeile", die Miglie der nautischen Karten, zur römischen Meile im Verhältnis von etwa 5 : 6 steht. Wenn die letztere 1000 Schritt oder 5000 Fuß enthält, so müßte jener Miglie (von gleichfalls 1000 Schritt, wie es der Name erfordert) ein kleinerer Fuß zu Grunde liegen, der sich zum römischen gleichfalls wie 5 : 6 verhält. Mit andern Worten dieser gesuchte Fuß würde dem entsprechen müssen, was man bei den Lateinern, wie Vitruv, einen *dextans* hieß[19]), dem $\frac{5}{6}$ Fuß. Derselbe müßte also rund 1480 : 6 = 246 bis 247 Millimeter lang sein, wenn der römische Fuß zu 296 mm gerechnet wird.

Eben nach diesem Fuße oder einer entsprechenden Meile fahndete ich lange, bis ich beide in Fernel's Monalosphaerium[20]) vom Jahre 1526 nicht etwa nur gelegentlich erwähnt, sondern den erstern auch im Holzschnitt abgebildet fand, sodaß man die Zeichnung einer Messung unterziehen kann. Dieser dort als *pes geometricus* bezeichnete Fuß (der irrtümlich eine Rolle bei der sogenannten Fernel'schen Erdmessung spielt, wie ich demnächst nachweisen werde), ist nun in der That = 246 mm, folglich der *passus geometricus* = 5 × 246 mm = 1,23 m und das Tausendfache oder *milliarium geometricum* = 1,23 Kilometer. Das entspricht dem Mittel aus allen den Messungen, welche ich und auf meine Anregung hin E. Steger auf den nautischen Karten gemacht hatte.

Ausdrücklich verweilt Fernel in seiner *Cosmotheoria* v. J. 1528[21]) bei diesem passus geometricus und erklärt den Unterschied

19) Vitruv. de archit. 3,44. Vergl. auch Hultzsch Metrologie 1882, 76.

20) Ioannis Fernelii Ambianatis Monalosphaerium. Parisiis 1526, p. 25 verso fol.

21) Ioannis Fernelii Ambianatis Cosmotheria. Parisiis 1528, p. 3 verso fol.

mit dem passus vulgaris. „Die römische Meile", sagt er, „besteht aus 1000 passus vulgares oder 1200 passus geometrici". Er beruft sich dabei, was für unsere Frage wichtiger ist, auf die Meinung des Campanus und anderer:

„*Quod maxime consonum est opinioni Campani et caeterorum ponentium milliarium passibus 1200 geometricis constare seu mille passibus vulgaribus*". Nunmehr verstand ich auch die früher gelesene Notiz bei Riccioli[22]) über Campanus: *Cum Arabibus agnovit in uno gradu terrestri Milliaria Arabica* $56^2/_3$, *quae dixit aequari Italicis milliaribus 68 sed vulgaribus, geometricis autem 81.* Hier wird also bestimmt von einer kleinern „geometrischen Meile" gesprochen, welche nur $^{68}/_{81}$, also sehr angenähert $^5/_6$ der römischen Meile ist. Die Differenzen zwischen dem Ausdruck $^{68}/_{81} = 0{,}839$ und $^5/_6 = 0{,}833$ liegen innerhalb der Grenzen der im Mittelalter üblichen Abrundungen der Verhältnisse möglichst auf ganze Zahlen.

Ueber Campanus wußte man bisher wenig. Jüngst hat jedoch M. Fiorini in seiner verdienstvollen Schrift über die italienischen Globen[23]) wichtige Daten über Leben und Schriften desselben zusammengestellt. Der Mathematiker Campanus von Novara florierte zur Zeit des Papstes Urban IV. (1261—64), dem er seine *Theoria planetarum* widmete, während eine Schrift *Tractatus de Sphera solida* bestimmt aus 1303 datirt ist. Das sind just die Zeiten, in denen die ersten nautischen Karten des Mittelmeers zu Tage treten. Es kann also damals das Milliarium geometricum kein ganz ungewöhnliches Wegemaß in Italien gewesen sein.

Hat es nun nicht eine weit größere Wahrscheinlichkeit, daß die Portulanmeile, die wir von allen Karten des Mittelalters ablesen (wenn wir, wie bisher, dem größern Spatium 50 Miglien geben), mit diesem gleich großen Milliarium geometricum der Italiener identisch ist, da dessen Existenz als ein mindestens gleichzeitiges Wegemaß zu Lande nachgewiesen werden kann, als daß ihr (der Portulanmeile) eine erst im 17. Jahrh. nachweisbare Castilianische Binnenmeile zu Grunde liegen sollte, die durch keine einzige Segelanweisung des Mittelmeers als Seemaß verbürgt ist? Hier mag gleich hinzugefügt werden, daß schon Kretschmer (a.a.O. S. 414) den Portulan des Pietro de Versi (1444), den Nordenskiöld nur bibliographisch zitiert hatte, als Beweis anführt, daß that-

22) Geographia et Hydrographia reformata, Bononiae 1661, 138.

23) Sferi terrestri e celesti di Autore italiano oppure fatte o conservate in Italia, Roma 1899, 40—48.

sächlich erst an den atlantischen Küsten mit einer andern Maßeinheit gerechnet sei. Denn während die Entfernungen im Mittelmeerbecken von Versi stets nach *Miglia* (*mi'a*) gegeben werden, sind jene der Ozeanküste von Kap Trafalgar bis Flandern in *lege* (leguas) ausgedrückt.

III.

Wir können nun aber einen Schritt weiter gehn. Bekanntlich besitzt die Nautik heute ein eigenes Wegemaß, das zu Lande kaum in Gebrauch ist, die Seemeile, Nautical Mile, Bogenminute, $60 = 1^{0}$, die eine Größe von 1852 m hat. Daneben gehen bei uns Kilometer, in England die Statute Mile etc. als terrestrische Wegemaße einher. Ist es nun wahrscheinlich, daß auch im Altertum in gleicher Weise ein eigenes vom Landmaß abweichendes Wegemaß zur See geführt wurde, ein Seestadium oder ein Milliare maritimum? Ich glaube mit nichten, jedenfalls wird uns darüber nichts berichtet. Und der einfache Beweis dafür, daß ein solches Wegemaß zur See *von vornherein* nicht existiert haben kann, ergiebt sich unzweideutig aus der Unmöglichkeit des Schiffers den durchlaufenen Weg zur See vor der Einführung des Logs, die erst ins 16. Jahrh. fällt, abzuschätzen, d. h. ihn zu gissen.

Der Anfang der Seeschiffahrt ist die Küstenfahrt. Den durchlaufenen Weg längs der Küste ergab dem Seemann nicht eine Streckenmessung zur See, sondern er entnahm ihn der bekannten, auf dem Lande gemessenen Entfernung der Küstenpunkte. So heißt es ja auch in den niederdeutschen Seebüchern noch ebenso [24]):

> **Warby kan men weten, wat Fahrt dat ein Schip in de See maket?**
>
> **Wenn men erst mit ein Schip uthfaret und men langest de Wall** (d. h. der Küste) **afte sunst von ein Land na dat ander segelt, dar men weet, wo feren de ein Platz von den andern gelegen is, ook dat men weet, dat dar wenig Strom gaht, so mut man Achtunge hebben, in wo veel Tieds men mit solkem Fortgange de sulvigen Milen segelt.**

Also auch hier ist nicht etwa von eigenen Seemeilen die Rede, sondern es heißt, der Schiffer solle lernen die in Landmeilen durchsegelte Distanz in Zeit zu übersetzen.

Nun sind alle Ausmessungen von Entfernungen zu Lande, also auch diejenigen längs der Küsten des Mittelmeers, ja ohne Zweifel durch Schrittmaß festgestellt, bezw. durch die Zeit, welche man brauchte um zu Fuß von einem Punkte zum nächsten zu kommen.

---

24) P. v. d. Horst, Steuermannskunst. Lübeck 1673. Vergl. Breusing, die nautischen Instrumente etc. Bremen 1890, S. 25.

Für die Mehrzahl der Küstenstrecken, besonders im Flachland, wird man sich hiebei die Pfade ziemlich hart an der Küste denken müssen. Wo die Küsten steiler und unzugänglicher waren, erheischte die Uebersteigung eines Vorgebirges im allgemeinen die gleiche Zeit, als die Umgehung desselben am Strande. Genug die terrestrischen Maße werden sich im allgemeinen nicht auf die Entfernungen der Orte gemessen in der Luftlinie, sondern gemessen längs der dem Strande sich mehr oder weniger anschmiegenden Verbindungswege bezogen haben.

Für die Schiffahrt längs solcher Küsten war dagegen ein alle Konkavitäten der Buchten verfolgender Weg keineswegs geboten, vielmehr liegt es im Interesse der Ruderer, wie insbesondere der Segelschiffahrt von Vorsprung zu Vorsprung quer über die Bucht zu fahren und demnach den Weg abzukürzen. Ein Seekurs längs einer Küste mußte im allgemeinen kürzer sein als der entsprechende Landweg, falls dieser letztere nicht bedeutende Vorsprünge der Küste durch Richtewege abschnitt.

Indem nun aber der Seemann seinen (kürzeren) Weg nach den Angaben der zu Lande gemessenen (längern) Distanz abmaß, ihn durch diese letztere bestimmte, mußte notwendig sich die Einheit seines Wegemaßes gegen die des Landmaßes verkürzen. Denn er maß einen kürzeren Weg durch eine größere Zahl von Landmeilen, als er thatsächlich zu Wasser zurückgelegt hatte. Er setzte gewissermaßen das Maß des Bogens an Stelle der von ihm beschrittenen Sehne.

Hieraus erklärt sich nun auch die bekannte Erfahrung, warum uns die in den Stadiasmen der Alten überlieferten Entfernungsangaben so vielfach zu groß erscheinen und warum uns dies zur Annahme eines kleinern Seestadiums nötigt, im Gegensatz zu dem bekannten Landmaß des Stadiums.

Aber es sind uns auch aus dem Altertum Ueberlieferungen erhalten, die in deutlichen Worten von dem Zwiespalt dieser zu Land und zu See gemessenen Entfernungen sprechen. Unter solchen kann uns die Angabe des Polybius besonders interessieren, der berichtet[25]), „daß die Südküste Italiens zu Lande von der Japygischen Spitze bis zum Sunde 3000 Stadien lang sei, dem Schiffenden betrage dagegen der Weg 500 Stadien weniger".

Φησί δὲ Πολύβιος, πεζῇ μὲν εἶναι τὴν παραλίαν τὴν ἀπὸ Ἰαπυγίας μέχρι Πορθμοῦ καὶ τρισχιλίων σταδίων· πλέοντι δὲ καὶ πεντακοσίων δέουσαν".

25) Strabo V. 1. Cas. 211.

Daß hiebei nicht etwa von einer Querfahrt über den Golf von Tarent für die Schiffer die Rede ist, sondern von einer die Küste eng begleitenden, ergiebt sich aus jenem Verhältnis von selbst, denn durch eine Querfahrt würde der Weg sehr viel mehr verkürzt werden als um $^1/_6$. Man sieht also hier einen Fall vor sich, wo der Küstenweg zur See den Landweg im Verhältnis von 5 : 6 verkürzt. Gab nun der Seemann seinen Weg zu 3000 Stadien an, so reduzierten sich die von ihm ideell angewandten Seestadien um $^1/_6$ ihrer Größe gegenüber dem Landstadium.

Ich zweifle nicht, daß man eine ganze Reihe von Bestätigungen der hier entwickelten Theorie über die Entstehung einer kleinern Seemeile im Altertum finden würde, wenn man das gesammte überlieferte Material genauer durchprüfen wollte. Es müßte eine solche Untersuchung nur von rationellen Küstenmessungen begleitet sein, wozu natürlich die Karten eines Handatlas des kleinen Maßstabes wegen nicht ausreichen.

Wie sehr sich auch die italienischen Nautiker dieses Unterschiedes des Land- und Seeweges bewußt waren, geht ja auch aus der oben angeführten Legende auf der Karte des Giovanni di Carignano (14. Jahrh.) hervor (S. 278), „*haec mensura . . . . per mare licet non in omnibus per terram propter vias tortuosas*". Diese gewundenen Küstenwege können sich nach der Stellung der Worte nur auf den Landweg, nicht die Küstenfahrt zur See beziehen.

Das Ergebnis Jahrhunderte langer Ueberlieferungen über solche Distanzen ist nun später in den nautischen Karten der Italiener und den zugehörigen Seebüchern sozusagen kodifiziert worden. Wie bei dem oben angeführten Beispiel, so scheint sich durch die Praxis allmählich jenes Verhältnis der zu See und zu Land gemessenen Küstenabstände von 5 : 6 als Erfahrungsergebnis eingebürgert zu haben. Damit rückte denn die italienische Seemeile des Mittelmeers jenem Werte des Milliarium geometricum immer näher, den wir zu 1,23 km fanden.

Um diesen Uebergang zu verfolgen eignen sich, so fehlerhaft sie uns überliefert sind, die Itineraria maritima wie das Imperatoris Antonini Augusti u. A. durchaus. Man kann schon in diesen manche Distanzangaben finden, wie an der Ligurischen Küste, die in der gleichen Ziffer in den Seebüchern des Mittelalters wiederkehren. Freilich entspricht jenes Itinerarium maritimum nur einer Vorstufe der Entwicklung. Die oft außerordentlich falschen Angaben sind später durch viel zuverlässigere

ersetzt worden in demselben Maße, wie die nautischen Karten des Mittelalters über den Zeichnungen etwa des Ptolemäus oder den rohen Karten in den Dati-Handschriften stehen.

Auch Nordenskiöld geht auf die alten Stadiasmen in seinem Periplus ein. Aber indem er ausschließlich bei Skylax und dem Anonymi Stadiasmus Maris Magni verweilt, dessen Hauptdaten er mitteilt, vermag er von diesen fast ganz aus sehr alten Quellen (4. u. 5. Jahrh. v. Chr.?) zusammengestellten Angaben eine Brücke zu den italienischen Karten des Mittelalters nicht zu schlagen.

In jedem Falle liegen unendlich viel mehr Anhaltspunkte einer allmählichen organischen Entwicklung dafür vor, daß die Portulankarten des Mittelalters aus den griechisch-italischen Küstenmessungen, schließlich ausgedrückt in der kleinen Seemeile von ca. $1^1/_4$ Kilometer, hervorgegangen sind, als daß jene Karten von Katalanen auf Grund von Entfernungsangaben in Leguas entstanden sein sollten, welche die Italiener dann verständnislos kopierten.

Wenn Nordenskiöld zum Schluß noch Raimundus Lullius (1235—1305) in die Betrachtung zieht und die Vermutung ausspricht (Periplus, p. 54), er, als geborener Majorkaner, könne vielleicht der Autor oder der intellektuelle Urheber der sog. Martoloio-Rechnung sein, so möchte ich auch daran noch erinnern, daß so bald Lullius von Entfernungen zur See spricht, er sich ausschließlich des Ausdrucks *Milliarium* (niemals der Leuca) bedient. Auch das spricht also gegen den vermeintlichen Normal-Portolano katalanischen Ursprungs mit der Legua als Grundeinheit.

Papsturkunden in Campanien.

Von

P. Kehr.

Vorgelegt in der Sitzung vom 30. Juni 1900.

In unmittelbarem Anschluß an den Bericht über die Papsturkunden in Salerno, La Cava und Neapel berichte ich im Folgenden über die Ergebnisse unserer Nachforschungen in Campanien. Einiges davon hatte schon Dr. Klinkenborg zu bearbeiten begonnen, das Meiste indessen verdanken wir der Ausdauer des Dr. Schiaparelli. Wenn auch der Gewinn im Ganzen genommen nicht erheblich war: nur zu oft muß der Reisende in den alten Städten Campaniens feststellen, daß von der alten Ueberlieferung fast nichts übrig geblieben ist, und nur da sind die Ergebnisse reicher, wo einzelne Punkte mit unzerstörter Tradition aus dem archivalischen Schutt herausragen, wie die hochgelegenen Archive von Monte Cassino, Veroli und Anagni —, so hoffen wir doch, daß die folgenden Notizen über die bisher wenig bekannten Archive dieser Gegenden einigen Werth haben möchten. Auch ist L. Bethmanns Bericht im Archiv XII 494 gerade für dieses Gebiet dürftiger als sonst; er hat wohl nur den einen und andern Ort selbst aufgesucht. Reichlicher sind, insbesondere für das eigentliche Campanien, die Zusammenstellungen J. v. Pflugk-Harttungs im Iter Italicum; aber auch sie sind doch weit entfernt davon, einigermaßen vollständig zu sein.

Acerra.

Dr. Schiaparelli wandte sich zunächst nach Acerra, über das eine Monographie von Gaetano Caporale nähere Auskunft gibt. Er fand da das Archivio capitolare und das Archivio della cancellaria vescovile vereinigt in einem Local

über der Sakristei des Doms. Der Archivar D. Ignazio Montesarchio zeigte ihm was vorhanden, leider nur Documente der letzten Jahrhunderte, da das alte Archiv im 17. Jahrhundert verbrannt sein soll. Ein *Registrum bullarum* beginnt gar erst mit 1718. Ebenso jungen Datums sind die Documente des Archivio comunale, nämlich aus dem 18. Jahrhundert. Was etwa an älteren Sachen die Biblioteca comunale enthielt, ist bei einem Tumult jüngst verbrannt.

Aversa.

Dr. Klinkenborg und auch Dr. Schiaparelli fanden bei dem Decan des Kapitels Can. Paolo Pagliuca und dem Tesoriere Can. Domenico Launa die beste Aufnahme. Das Archivio capitolare (vgl. A. Broccoli im Archivio storico Campano Vol. II fasc. 1 und 2) besitzt einen trefflichen Index von G. Maiorana (1670) über die reichen und bis in den Ausgang des 11. Jahrhunderts hinaufreichenden Bestände. Aber die älteste Papsturkunde, die Schiaparelli auffand, war erst von Innocenz IV. Vgl. auch den Index von Corato: Pergamene donate all'Archivio dal Capitolo di Aversa (beginnend mit 1064) im Staatsarchiv zu Neapel.

Im Archivio della curia vescovile, das der Archivar Francesco di Martino bereitwilligst öffnete, sind die Privilegien für das Bistum, welche G. Parente bei d'Avino p. 43 und Origini e vicende della città di Aversa noch gekannt haben soll, jetzt nicht mehr vorhanden. In den Processi di R. Patronato im Staatsarchiv zu Neapel vol. 1059 nr. 188 f. 87 sq. werden noch citirt, mit dem Vermerk „Desunte dal tomo I dei volumi venuti d'Aversa“:

Calixt II. 1120 IX 24. J-L. 6861.

Innocenz II. 1142 VIII 3. J-L. —. S. Anhang.

Alexander III. 1169 III 11. J-L. —. S. Anhang,

wozu noch Paschalis II. 1101 XI 30 J-L. 5879 kommt.

Pergamene sind überhaupt nicht viele vorhanden, und sie beginnen erst mit dem 14. Jahrhundert. Dagegen ist die Masse der freilich ganz ungeordneten Papierurkunden sehr groß. Diese gehören meist dem Fonds von S. Lorenzo di Aversa an, dessen Pergamene jetzt im Archivio grande in Neapel sind. Wichtig möchte sein ein *Index omnium scripturarum tum in charta membranacea tum in papyracea conscriptarum . . . monasterii s. Laurentii de Aversa* von 1737, wo als ältestes Stück ein Document von 988 registrirt ist. Von Bedeutung ist auch ein Ms. saec. XVII *Thesauri omnium privilegiorum imperatorum regum principum ducum ac*

magnatorum qui huic sancto coenobio Aversano pie obtulerunt, liber primus, der mit 986 anfängt und aus dem Klinkenborg copirte

Paschalis II. 1100 VIII 25. J-L. —. S. Anhang.

Erwähnt mag ferner eine Hs. saec. XVI werden mit dem Titel *Quaterno de sancto Petro Babaneo* mit Documenten von 1092 ab.

Das Archivio comunale hat seine Pergamene an das Staatsarchiv nach Neapel abgegeben; vgl. Repertorio delle pergamene dell' università e della città di Aversa (1215—1549), Napoli 1881. Doch sind noch einige wichtige Hss. da, vorzüglich ein *Registro di tutti li antichi privilegi della città di Aversa,* Ms. s. XVII mit einem Privileg Heinrichs VI. von 1195 IV 15 für die Stadt, das auch in dem Ms. *Compendio dei privilegi ed altre relevanti scritture della città di Aversa* f. 1 citirt wird.

Das Archivio delle monache di S. Biagio ist jetzt verschwunden. Nach einer localen Tradition soll es in La Cava deponirt sein, doch da fand es sich nicht. In Aversa selbst ist nur ein Copialbuch s. XVIII zurückgeblieben, in dem die Urkunden bis ins 11. Jahrhundert hinaufreichen, darunter ein unbekanntes Privileg der Constanze von 1196 V 20.

Das Archivio della SS. Annunziata befindet sich jetzt im Archivio della Carità zu S. Maria in Capua Vetere, resp. im Arch. notarile ebenda. In der Biblioteca del Seminario endlich ist nichts für uns.

Caserta.

Nicht zugänglich war uns die Schrift des Prof. Carlo Viola über den Ursprung des Bistums. Aber schwerlich verfügte er über ältere urkundliche Ueberlieferung. Die Archive von Caserta wenigstens bieten davon nichts [1]). Das Archivio capitolare ist eine ganz dürftige Sammlung einiger Pergamene seit saec. XVI, das Archivio della cancellaria vescovile hat gar nur Urkunden saec. XVIII, das Archivio provinciale ist zwar reich, aber ohne alles ältere Material (älteste Pergamenturkunde saec. XV), das Archivio comunale endlich ist ganz modern.

Möglich wäre es, daß ältere Materialien in Caserta vecchia geblieben sein könnten. Indessen sowohl der Vicario generale Can. Quagliozzi wie der bischöfliche Secretär D. Cesare Carbone, die Beide Schiaparelli auf das Liebenswürdigste unterstützten, versicherten, daß auch dort sich keine Archivalien befänden.

1) Die Urkunden für S. Giacomo in Caserta sind in Rom im Arch. Gaetani.

Caiazzo.

Das Archivio capitolare ist nicht übel, seine Pergamenturkunden reichen bis ins 12. Jahrhundert hinauf, doch sind keine Papsturkunden darunter. Unter den Hss. notirte Dr. Klinkenborg eine schöne Hs. von Burchards von Worms Decretalen saec. XII. Das Archivio vescovile konnte er dagegen, da der Bischof eben gestorben war, nicht selbst sehen, doch versicherte der Generalvicar, daß es absolut keine älteren Sachen enthalte.

Capua.

Der Erzbischof Cardinal Capocelatro erwies sowohl dem Dr. Klinkenborg wie dem Dr. Schiaparelli die größte Freundlichkeit, indem er ihnen nicht nur bereitwillig alle nötige Erlaubniß erteilte, sondern sie auch mit Empfehlungsschreiben durch die ganze Erzdiözese ausstattete. Zur Sache vgl. Bethmann im Archiv XII 494 und J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 93.

Dr. Klinkenborg fand sowenig wie seine Vorgänger in dem Archivio capitolare ältere Papsturkunden. Das Archiv ist sonst nicht ohne Werth; die Pergamene beginnen bereits mit dem 11. Jahrhundert.

Auch das Archivio della curia arcivescovile ist oder war doch reicher als Bethmann angibt. Ein in den J. 1766—68 von dem Capuaner Priester Paulus Ventura angelegtes Register der Pergamene in 3 Bänden entbehrt zwar aller chronologischen und sachlichen Ordnung, führt aber die Urkunden bis 994 hinauf und zählt ihrer 3834. Jetzt sind die Urkunden chronologisch geordnet und beginnen danach erst mit 1126. Manches scheint jetzt zu fehlen, wenigstens fand Klinkenborg nicht das noch in jenem Repertorium als inserirt in eine Bulle Gregors IX. verzeichnete Privileg

Alexander III. 1171 VI 19. J-L. 11896.

Außerdem sind hier die Urkunden von S. Giovanni di Capua, angeblich von 1132 ab. Doch fand sich darunter nicht die von J. v. Pflugk-Harttung Acta II 331 n. 372 gedruckte Bulle (aus einem Ms. des Michele Monaco) von

Anaclet II. 1130 XI 28. J-L. 8416.

Die wichtigste Sammlung Capuas ist das Museo Campano. Der Prodirector des Museums, Comm. Angelo Broccoli war so gütig selbst von Neapel herüberzukommen, um Schiaparellis Nachforschungen zu unterstützen. Es befindet sich hier einmal das Archivio comunale, das reich und wohlgeordnet, mit Pergament-

urkunden des 14. Jahrhunderts beginnt — andere Pergamene von 965 bis 1554 (Pergamene di provenienza del Comune di Capua) befinden sich im Staatsarchiv in Neapel —, aber auch einen *Liber privilegiorum* saec. XV und einen *Libro antico* saec. XVI, in denen die Urkunden mit Rogers Diplom von 1109 beginnen, und 37 Bände *Diversorum* mit Documenten seit dem 15. Jahrhundert besitzt, dann der Nachlaß des gelehrten und um die Geschichte Campaniens verdienten Canonicus Janelli. Hier gehen die Pergamene bis ins 10. Jahrhundert hinauf, kostbar sind darunter die Originale der Fürsten von Capua. Sie stammen teils aus Capua, Caserta, Sessa, teils aus dem Familienbesitz der Janelli und aus aufgehobenen Klöstern. Auch sind hier einige Mss. des bekannten *Michele Monaco*, doch fand sich in ihnen nicht die Abschrift der Bulle Anaclets II. J-L. 8416, welche Janelli selbst aus einem Ms. des Michele Monaco nahm.

Auch die Handschriften der Biblioteca arcivescovile und des Seminario arcivescovile unterließ Schiaparelli nicht zu untersuchen, doch fand er keine welche für uns von Bedeutung gewesen wäre.

Endlich fragte er auch in S. Maria di Capua vetere an. Die Archivalien von SS. Annunziata di Aversa, welche bei der Congregazione della Carità sein sollten, sind in Wirklichkeit im Archivio notarile, gehen aber nicht über das 15. Jahrhundert hinauf. Auch das Archivio della Collegiata wie das Archivio comunale haben keine älteren Materialien.

Alife.

In Piedimonte di Alife, wo jetzt der alte Bischofssitz von Alife sich befindet, versuchte Dr. Klinkenborg sein Glück. Doch blieb ihm das Archivio capitolare verschlossen, so daß hier wenigstens die Möglichkeit neuer Funde sich ergibt; doch darf nicht verschwiegen werden, daß die Lokalkundigen versicherten, es enthielte nichts vor dem 16. Jahrhundert. Dagegen fand er im Archivio vescovile eine hübsche Sammlung von Pergamenen von 1206 ab. Die Documente des Archivio parrochiale di Alife beginnen erst mit dem 16. Jahrhundert. Pergamene del Comune di S. Angelo di Piedimonte d'Alife, von 1574, sind im Staatsarchiv in Neapel.

Teano.

Einst besaß das Bistum (vgl. über dasselbe Braccoli Storia di Teano) eine reiche Serie von Papsturkunden. Celestin III. 1193

IX 29 J-L. 17032 erwähnte als Vorurkunden solche von Johannes XVIII., Paschalis II., Hadrian IV., Alexander III., Lucius III. und Clemens III. Auch das Kloster S. Maria di Ferraria hatte Papsturkunden: Celestin III. 1193 III 2 J-L. 16961 citirt als Vorurkunden Lucius III. und Clemens III. Von alledem ist heute an Ort und Stelle nichts mehr vorhanden. Das Archivio capitolare soll alle älteren Sachen durch zwei Brände, einen im 17. und einen im 19. Jahrhundert, verloren haben. Das Archivio vescovile soll auch erst von 1690 ab beginnen. Jungen Datums ist endlich auch die Registratur des Archivio comunale. Auch in dem nahen *Calvi,* dessen Bistum mit dem von Teano vereinigt wurde, soll sich jetzt keine alte Ueberlieferung mehr befinden. Dasselbe trostlose Ergebniß in *Sessa Aurunca.* Die geistlichen Archive sind 1799 verbrannt, was übrig blieb, ist jetzt im Museo Campano in Capua. Auch das Archivio comunale soll ein Brand zerstört haben. Pergamene di Sessa, von 1202 ab, sind heute im Staatsarchiv in Neapel.

Monte Cassino.

Ueber die Papsturkunden des Klosterarchivs von Monte Cassino habe ich einen besonderen Bericht in den Miscellanea Cassinese (1899) veröffentlicht, auf den ich hier, soweit die Bestände des eigentlichen Archivs der Abtei in Betracht kommen, verweisen kann. Hier ist auch schon gesagt, wie viel ich der Güte meines gelehrten Freundes, des Priors D. Ambrogio M. Amelli verdanke. Wie er mir mit Rat und Tat beigestanden hat, so hat er auch dem Dr. Schiaparelli, als dieser die von mir begonnenen Arbeiten in Monte Cassino fortsetzte, seine Hülfe, wo er nur konnte, gewährt.

Zu diesen eigentlichen Beständen von Monte Cassino kommen nun aber andere Fonds, welche erst spät in den Besitz oder in die Obhut des Klosters gekommen sind. Ueber diese gebe ich am zweckmäßigsten hier eine kurze Uebersicht.

I. Carte Pomposiane.

Das Archiv von S. Maria in Pomposa befand sich früher in dem von S. Benedetto di Ferrara, wo es noch Scalabrini, Muratori's Zeitgenosse, benutzte (vgl. Nachr. 1897 S. 355). Noch jetzt ist im Archivio dei residui beni ecclesiastici zu Ferrara ein genauer vorzüglich gearbeiteter Index von Pomposa erhalten (vgl. Nachr. 1897 S. 365). Andere Teile des Archives befanden sich aber schon damals im Archivio Estense zu Modena (vgl. Nachr. 1897 S. 242).

Was in Ferrara geblieben war, sollte auf Napoléons I. Befehl nach Mailand gebracht werden, aber unterwegs blieb es liegen und galt lange Zeit als verschollen.

Aus dem Besitze von A. Theiner, der diese verschollenen Reste erwarb, gingen sie in den Besitz des Fürstbischofs von Olmütz, des Cardinals von Fürstenberg, über, der sie den Benedictinern von Monte Cassino überließ. So sind sie, freilich dezimirt, nach langen Irrfahrten endlich in ein schützendes Heim gelangt. Ein Katalog saec. XIX in 6 Bänden dient jetzt als Führer.

Originale:

Alexander III. 1160 XII 21. J-L. 10639 (XVI nr. 369).
Alexander III. (1160—78) I 20. J-L. —. (XVI nr. 354). S. Anhang.

Copien:

Benedict VIII. 1022 VII. J-L. 4041. Cop. s. XII (V nr. 78).
Paschal II. s. d. J-L. —. Cop. s. XII (XI nr. 225). S. Anhang.
Calixt II. 1124 X 16. J-L. 7168. Cop. s. XII (XI nr. 225).[1]
Innocenz II. 1132 XII 20. J-L. —. Cop. s. XII (XI nr. 225). S. Anhang.
Celestin II. 1143 XII 16. J-L. 8459. Cop. s. XII (XI nr. 225).[2]

Copialbücher:

1. *Codex diplomaticus Pomposianus*, in 7 vol. fino all'anno 1739.
   Vol. I (932—1099):
   Silvester II. 1001 IV 4. J-L. I p. 499 (Mon. Germ. Dipl. Otto III. nr. 396).
   Benedict VIII. 1013 VII 6. J-L. 3999.
   Benedict VIII. 1022 VII. J-L. 4041.
   Leo IX. 1052 III 18. J-L. 4268.
   Vol. II (1099—1189):
   Calixt II. 1124 X 16. J-L. 7168.
   Celestin II. 1143 XII 16. J-L. 8459.
   Eugen III. 1145 IV 13. J-L. 8734.
   Anastasius IV. 1154 III 19. J-L. 9852.
   Hadrian IV. 1155 IV 9. J-L. 10024.
   Alexander III. 1160 XII 21. J-L. —. S. Anhang.
   Alexander III. 1160 XII 21. J-L. 10639.
   Alexander III. (1168—69) V 10. J-L. 11530[3].
   Alexander III. 1171 XI 19. J-L. —. S. Anhang.

1) Orig. Modena Arch. di stato.

2) Diese Copien s. XII (XI n. 225) sind also die Exempla diversorum privilegiorum, welche nach dem Ferrareser Index Nachr. 1897 S. 365 citirt sind.

3) Orig. Venedig Arch. di stato.

Alexander III. (1172) V 31. J-L. —. S. Anhang.
Lucius III. (1184—85) XI 27. J-L. —. S. Anhang.
Urban III. 1186 I 6. J-L. 15515. S. Anhang.
Clemens III. 1188 III 31. J-L. —. S. Anhang.

Vol. III. (1189—1228):

Celestin III. 1192 VII 13. J-L. 16917.

Appendice:

Iohannes VIII. 874 I 29. J-L. 2989 (nach Baluze V 489).
Alexander III. (1172) V 31. J-L. —. S. Anhang.
Alexander III. (1160—78) I 20. J-L. —. S. Anhang.
Lucius III. (1184—85) XI 27. J-L. —. S. Anhang.

2. *Istoria Pomposiana*, vol. 1. 2, begonnen von D. Placido Federici und vollendet von D. Sebastiano M. Campitelli
Vol. I: Leo IX. 1052 III 18. J-L. 4268.

II. Pergamene di Barletta.

Original:

Urban III. 1186 V 31. J-L. 15618.

Copien:

Paschal II. 1114 X 31. J-L. —. Cop. s. XIII. S. Anhang.
Urban III. 1186 V 31. JL. 15618. Cop. s. XII.

III. Pergamene di Bisceglie.

Die Urkunden von Bisceglie, wie die von Barletta im Archiv von Monte Cassino deponirt, gehen nicht über das XIV. Jahrhundert hinauf.

IV. Carte di S. Spirito di Solmona.

Erheblich älter sind die Urkunden dieses Fonds; das älteste Stück ist von 1022, doch sind ältere Papsturkunden nicht darunter.

V. Carte di S. Maria de Foris di Teano.

Auch dieses ein alter Fonds, dessen ältestes Document von 987 datirt ist, aber auch er ohne Papsturkunden vor 1198.

Ueber die Handschriften von Monte Cassino[1]) ist, soweit sie für die Papsturkunden in Betracht kommen, gleichfalls schon in den Miscellanea Cassinese berichtet worden. Es sind da einmal zu nennen die Register, und zwar vor allem das große *Registrum*

1) Ueber das *Registrum mon. s. Eugenii* (bei Siena), cod. membr. saec. XVI, und über das *Vetus regestum mon. Montis Caveosi*, Ms. chart. von 1718, s. Miscellanea Cassinese p. 10 n. 1.

Petri diaconi saec. XII (und eine Copie saec. XVI[1])), dann das *Regestum S. Angeli ad Formas* saec. XII, endlich die Register des XIII—XVI. Jahrhunderts. Dazu kommen die jüngeren Sammelwerke der gelehrten Cassinesen, der Federici, Frangipane und Gattula. Alles dieses sind, obwohl in die Bibliothek eingereiht, Handschriften wesentlich archivalischen Charakters.

Aber auch die eigentliche Codicesreihe bietet reiche Materialien für die urkundliche Ueberlieferung der Papstgeschichte. Ich stelle, was für unsere Edition in Betracht kommt, hier nach der jetzt bis Cod. 311 reichenden Bibliotheca Cassinensis (vol. I—V) und dem großen Katalog des Federici kurz zusammen.

Cod. 1 membr. saec. XI, Decretalen (s. Bibl. Cass. I 1 ff.).

Cod. 2 membr. saec. XII, Decretalen (l. c. I 50 ff.).

Cod. 30 membr. saec. XI (l. c. I 285)
p. 339 Gelasius I. (494) I 17. J-K. 633.

Cod. 45 membr. saec. XI (l. c. I 395)
p. 112 Gregor I. (594 IX). J-E. 1317.

Cod. 46 membr. saec. XIII, Decretalen (l. c. II 1 ff.) mit einer großen Zahl nicht bei Jaffé verzeichneter Decretalen.

Cod. 47 membr. saec. XII (l. c. II 18 und Caravita II 146)
p. 626 Alexander III. (1178) I 30. J-L. 13015.

Cod. 63 membr. saec. XIV, Decretalen (l. c. II 160 ff.).

Cod. 64 membr. saec. XII (l. c. II 170 ff.)
p. 333 Eugen III. s. d. J-L. 9654.
— Honorius II. s. d. J-L. 7401.
p. 538 Alexander III. s. d. J-L. 13740.

Cod. 65 membr. saec. XIV (l. c. II 197)
p. 366 Honorius II. s. d. J-L. 7401.

Cod. 67 membr. saec. XIII, Decretalen (l. c. II 206 ff.).

Cod. 68 membr. saec. XIII (l. c. II 211)
p. 560 Hadrian IV. (1155) XI 3. J-L. 10444. Ed. Bibl. Cass. II 215.

Cod. 71 membr. saec. XI, Registr. Gregorii I (l. c. II 243).

Cod. 159 membr. saec. XIII, Registrum Anacleti II (l. c. III 384; Pertz im Archiv V 340; Ewald im N. Archiv III 164 ff.).

Cod. 175 membr. saec. XI (Bibl. Cass. IV 21)
f. 259 Gregor I. 595 VI 6. J-E. 1362.

Cod. 216 membr. saec. XII (l. c. IV 197), wo in Auszügen
f. 87 Gregor I (601 IV 5). J-E. † 1366.

1) Eine andere Abschrift des Registrum Peters ist in Neapel! Bibl. Brancacciana II C 22.

f. 90 Leo (IX.) s. d. J-L. 4327a. S. Anhang.
f. 90' Bonifaz IV. (610). J-E. † 1996.
f. 91 Johannes IX. (899 III). J-L. 3519.
f. 91 Sergius III. s. d. J-E. 3547.
f. 92 Leo IX. s. d. J-L. 4330.

Cod. 220 membr. saec. XII—XIII (l. c. IV 204)
f. 161 Nicolaus I. (865). J-E. 2796.
f. 231 Nicolaus I. (865). J-E. 2797.
f. 233 Nicolaus I. (863). J-E. 2736.

Cod. 268 membr. saec. XIII (Bibl. Cass. V 22)
p. 1 Gregor I. (595—96). J-E. 1401.

Cod. 270 membr. saec. XII (l. c. V 23)
p. 1 Gregor I. (593). J-E. 1289.

Cod. 274 membr. saec. XIV (l. c. V 27)
p. 1 Gregor I. (595 VII). J-E. 1369.

Cod. 372 membr. saec. X, vgl. Tosti Storia di Monte Cassino I 295 ff. Zuerst Decrete, dann
p. 89 Johannes VIII. (879 VI 7). J-L. 3258.
p. 90 Leo (I.) s. d. J-K. —. Ed. Tosti I 296.
p. 234 Leo I. s. d. J-K. 544.
p. 235 Gelasius I. (494 III 11). J-K. 636.
p. 268 Zacharias s. d. J-E. 2306.

Cod. 384 membr. saec. XII
f. 61 Extracta ex epistolis et decretis pp. Siricii, Innocentii, Zosimi, Celestini, Leonis, Simplicii, Gelasii, Simmachi.

Cod. 424 membr. saec. XI, in dem auf fol. 1 eine päpstliche Urkunde saec. XII, leider ohne Protokoll, eingetragen ist. S. Anhang.

Cod. 439 membr. saec. X, wo auch Briefe Gregors I., Decretalen u. s. w.
f. 105 Stephan V. (?) s. d. J-E. —. Ed. Spicil. Cassin. I 381.

Cod. 442 membr. saec. XI
f. 200 Gregor I. 595 VI 6. J-E. 1362.

Cod. 449 saec. XVI: *Petri diac. opera* nach cod. 518
p. 318 Vigilius s. d. J-K. —. Ed. Chron. Cassin. (Venetiis 1513) f. 203.
p. 333 Vitalian s. d. J-E. † 2102.
p. 367 Gregor I. 600 X 5. J-E. —. Ed. Chron. Cassin. f. 211.
p. 371 Zacharias s. d. J-E. † 2282.

Cod. 496 chart. saec. XV, mit einem Faszikel *Privilegia Cavensis monasterii*
p. 157 Urban II. 1092 IX 14. J-L. † 5467.
p. 173 Urban II. 1093 I 14. J-L. † 5480.
p. 180 Alexander III. 1169 I 30. J-L. † 11589.

Cod. 518 membr. saec. XII: *Regestum s. Placidi*, vgl. Miscell. Cassin. p. 20.

Cod. 522, membr. saec. XI , Decretalen (s. Thaner in Wiener SB. 89 [1878] 601 ff. und im N. Archiv IV 403 ff.), wo eine Hand saec. XII nachtrug (ed. Caravita II 105 sq.)
p. 197 Calixt II. s. d. J-L. 6948.
p. 223 Calixt II. s. d. J-L. 6941.
— Calixt II. s. d. J-L. 6979.
p. 236 Calixt II. s. d. J-L. 6980.

Cod. 530 membr. saec. XII
f. 1 Gregor I. s. d. J-E. 1094.

Cod. 541 membr. saec. XII, Collectio canonum.

Cod. 554 membr. saec. X, Collectio canonum, s. Caravita II 28.

Cod. 621 membr. saec. XVI: *Registrum II privilegiorum summorum pontificum concessorum sacro mon. Cassin.*, vgl. Miscell. Cassin. p. 21.

Cod. 640 membr. saec. XII: *Privilegia et diplomata pro monasterio S. Matthaei servorum dei*, aber ohne Papst- und Kaiserurkunden.

Cod. 658 chart. saec. XVI
f. 674' Vitalian s. d. J-E. † 2102.

Cod. 712 chart. saec. XVII
f. 349 Urban II. 1096 III 31. J-L. 5635.
f. 351 Anaclet II. (1133). J-L. —. Ed. Miscell. Cassin. p. 61 nr. 17. Das Blatt ist herausgerissen.

Cod. 750 chart. saec. XVI: *Privilegia congregationis Cassinensis*
f. 38 Urban II. 1092 IX 14. J-L. † 5467.

Cod. 800 chart. saec. XVII: *Chronicon Vulturnense*[1]).

Sora.

Das Archivio della curia vescovile hat einige Pergamene vom 14. Jahrhundert ab, dann reicheres jüngeres Material vom 15. Jahrhundert ab, Bullarien, die mit 1500 beginnen, und einen *Libro verde*, Ms. chart. s. XVII, der auf Befehl des Bischofs

1) Im Vorbeigehen notire ich noch den Cod. 306 membr. saec. XII (Expositio Bruni abbatis), wo auf fol. 189 eine rescribirte Schrift saec. VII—VIII in Ravennater Cursive steht.

Girolamo Giovannelli angefertigt ist und die Reihe der Bischöfe von Sora und Güterverzeichnisse enthält[1]). In ihm ist auch die Rede von einer wichtigen, leider nicht auffindbaren Handschrift:

> Anno 1302 Andreas de Ferentino episcopus Soranus sub Benedicto papa XI. Hic episcopus composuit librum in carta pergamena, in quo manu publici notarii sunt descriptae omnes terrę episcopatus cum omnibus ecclesiis et redditibus mense episcopalis, et conseruatur hic liber in archivis consutus cum constitutionibus synodalibus antiquis et aliis scripturis in pergameno, ut melius conseruentur.

Ebenso suchte Schiaparelli vergeblich die Urkunde Paschals II. J-L. 6257.

Das Archivio capitolare, wo Can. Baldassarre als Archivar waltet, hat eine nicht unbedeutende Zahl von Pergamenturkunden, von denen aber keine über 1300 hinaufgeht. Nach dem im 17. Jahrhundert angefertigten Indice dei documenti dell'archivio della Cattedrale di Sora ist die älteste Urkunde von 1269.

Das Archivio del Capitolo di S. Restituta soll einst reich an alten Documenten gewesen sein, die nach dem Tode des Propstes Piazzoli 1867 nach Rom in den Besitz seiner Erben Luigi und Carlo Conte übergegangen sein sollen. Aber P. Fedele hat sie für uns dort vergeblich gesucht.

Das Archivio comunale besitzt gar keine älteren Bestände, Papierurkunden erst vom 17. Jahrhundert ab. Auch die Biblioteca comunale hat keine Handschriften.

Veroli.

Vgl. Bethmann im Archiv XII 482; J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 162.

Archivio capitolare.

Der Archivar des Kapitels, Can. Giovanni Quattro-Ciocchi gewährte unserm Sendboten alle Hülfe und Freiheit, so daß er die Ergebnisse der Forschungen J. v. Pflugk-Harttungs erheblich ergänzen konnte, obwohl das Archiv der rechten Ordnung entbehrt und die Urkunden z. Th. sehr gelitten haben. Immer aber bleibt das Kapitelarchiv von Veroli eines der wichtigsten und bedeutendsten archivalischen Magazine des ehemaligen Kirchenstaats[2]).

1) Wohl der von Carnevale bei D'Avino p. 688 erwähnte „Librone".

2) Unter den mit Eifersucht bewachten Pergamenen der Biblioteca Barberini in Rom fand jüngst der Bibliothekar Mons. A. Pieralisi ein Pergamentblatt saec. XII, welches aus Veroli stammen muß, mit den Privilegien für das Bistum. Unter

Originale:

Gregor VII. 1080 VII 20. (c. IV n. 451). Ed. Acta II 136 n. 169.
Urban II. 1097 VII 2. J-L. 5686 (c. X).
Urban II. 1097. J-L. 5691 (c. X).
Paschal II. 1108 IX 4. J-L. 6204 (c. X).
Paschal II. 1114 XI 5. J-L. I 753 (c. X). Ed. Iter p. 453 nr. 47.
Calixt II. 1121 VI 15. J-L. 6910 (c. X).
Honorius II. 1125 XI 28. J-L. 7221 (c. X).
Celestin II. 1144 II 27. J-L. 8504 zu II 28 (c. X).
Anastasius IV. 1154 III 9. J-L. 9837 (c. X).
Alexander III. (1167—69) XII 12. J-L. 11470 (c. X).
Lucius III. (1184) V 23. J-L. 15047 (c. X).

Copien:

Paschal II. 1111 X 18. J-L. —. Cop. s. XII (c. II nr. 140). S. Anhang.
(Hadrian IV.) 1159 I 18. Cop. s. XII (c. X). Ed. Iter p. 487 n. 74.
Alexander III. (1159—77) XII 19. J-L. —. Orig. Transs. Honorius' III. 1223 XII 10 (c. VII n. 62) und Transs. Innocenz' IV. 1243 X 5 (c. VII n. 695).
Alexander III. (1181) V 19. J-L. —. Cop. v. 1250 (c. VIII n. 215). S. Anhang.

Copialbücher:

Miscellanea, 20 vol. chart. saec. XVII–XVIII.
Vol. I f. 426 u. f. 427 Calixt II. 1121 VI 15. J-L. 6910.
f. 429 Calixt II. 1122. J-L. 6983.

Notizie desunte dalle pergamene, Ms. chart. saec. XIX:
Paschal II. 1114 XI 5. J-L. I p. 753.
Gregor VII 1080 VII 20. Ed. Acta II 136 n. 169.
(Hadrian IV.) 1159 I 18. Ed. Iter p. 487 nr. 74.
Honorius II. 1125 XI 28. J-L. 7221.
Urban II. 1097 VII 2. J-L. 5686 }
Anastasius IV. 1154 III 9. J-L. 9837 } nur das
Celestin II. 1144 II 27. J-L. 8504 } Eschatokoll.
Calixt II. 1121 VI 15. J-L. 6910 }

---

ihnen ist neu nur das Privileg Gregors VII. 1081 VI 18 (Pieralisi, Bullae et diplomata, Rom 1899).

Archivio della Collegiata di S. Erasmo.

Vgl. V. Caperna, Memorie storiche della Collegiata insigne e basilica di S. Erasmo, Roma 1896. Der Pfarrer, D. Achille Quadrozzi machte dem Dr. Schiaparelli das reiche und bis ins 11. Jahrhundert hinaufreichende Archiv bereitwilligst zugänglich.

Originale:

Alexander III. (1177) I 21. J-L. —. S. Anhang.

Lucius III. (1184) IV 13. J-L. —. S. Anhang.

Copien:

Alexander III. 1176 II 14. J-L. —. Cop. v. 1315. S. Anhang.

Das Archivio della curia vescovile, das Archivio comunale, das Archivio notarile und das Archiv der Familie Nobili Spani-Molella besitzen nur bescheidene Materialien, die nicht weit zurückreichen, auch keine älteren Papsturkunden enthalten.

Biblioteca comunale.

An der Spitze dieser wichtigen Bibliothek steht Prof. D. Vincenzo Caperna, Parroco di S. Angelo, ein genauer und gründlicher Kenner der Geschichte seiner Heimat, dessen wohlwollender Unterstützung wir zu nicht geringem Dank verpflichtet sind. Die älteste Papsturkunde ist ein Original Alexanders IV. von 1257 XI 21. Von den Hss. verzeichnete Schiaparelli eine Copie s. XVIII des Cencius (Ms. 42. 4. 19), ein Ms. saec. XVII: *Copie de' privilegi de' sommi pontefici et imperatori fatti a Ferrara* (Ms. 42. 5. 31)[1]) und ein Ms. *Miscellanea* s. XV (Ms. 42. 5. 14), wo f. CCX' Materialien für S. Savino zu Pisa stehen, neben einem unbekannten Diplom Heinrichs VI. von 1191 X 21 folgende Notiz zu 1134 April 29:

Anno M.C.XXXIII, III[a]) *kal. maii, domnus Innocentius papa secundus, habens secum domnum Vbertum Pisanum archiepiscopum, domnum Iohannem Ostiensem episcopum, Guillielmum Prenestinum episcopum, Guidonem Tiburtinum episcopum et Iohannem Fesulanum episcopum, ecclesiam beati Sauini martiris consecrauit in honore eiusdem. Altare maius consecratum est in honore iam supradicti martiris et sanctorum apostolorum Petri et Andree; altare quod est in parte australi dedicatum est in honore beate Marie semper uirginis et sancti Benedicti et sancti Nicolai confessoris; altare quod est*

a) in.

1) Vgl. den Cod. XLVI n. 62 Rom. Vat. Arch.

in parte septentrionali in preterito anno eodem die iam supradicto [a] Iohanne Ostiensi episcopo consecratum fuerat in honore sancti Michaelis et sancti Stephani et sancti Miniatis.

Trappa di Casamari.

Vgl. Rondinini Monasterii S. Mariae de Casaemario brevis hist. (Rom 1707) und De Persiis La badia o trappa di Casamari (Rom 1878).

Wie schon Bethmann im Archiv XII 482 und J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 14 feststellten, besitzt das Archiv des Klosters jetzt nur noch das Original von

Alexander III. 1170 V 9. J-L. 11789.

Die Bulle Calixts II. J-L. 6983 kennen wir dagegen nur aus jüngerer Copie in Veroli; die Eugens III., Anastasius' IV. und Hadrians IV. sind überhaupt nicht erhalten.

Certosa di Trisulti.

Die Herausgeber von L. Bethmanns Nachlaß im Archiv XII, wie sie auch sonst zu Bethmanns Irrtümern sehr freigebig ihre eignen hinzugesellten, machten aus Trisulti, wo Dr. Schiaparelli die liebenswürdigste Aufnahme bei dem Prior Francesco M. Giano fand, einen nicht auffindbaren Ort Crissuti (p. 483).

Das Archiv hat wechselvolle Schicksale erlitten. 1810 nach Frankreich transportirt, kam es nicht ohne Einbuße zurück. 1876 ward es im Auftrag des Ministeriums geordnet oder um die Wahrheit zu sagen, von einem ungeeigneten Beamten in völlige Unordnung gebracht. Auch mit dem neuen Katalog ist nichts anzufangen. Ein Glück, daß der Prior noch den alten Index von 1660 besitzt, nach dem unser Sendbote sich richtete, ohne daß es ihm freilich gelang, alle dort verzeichneten Urkunden aufzufinden. So citirt das Repertorium von 1660 eine Urkunde Alexanders III. von 1169 II: „*Bolla di Alessandro 3°, nella quale inhibisce i preti che pretendono che li priori dell'ordine Certosino gli debbono dare le cose necessarie che per l'avenire non presumino sopra questo molestarlo. Dell'anno 1168 del mese di febraro n. 4*" [1]).

Originale:

Alexander III. (1168—76) IV 30. J-L. —. S. Anhang.

Urban III. (1186—87) III 29. J-L. —. S. Anhang.

1) Möglicher Weise handelt es sich aber um ein Mandat Alexanders IV.

Copie:

Clemens III. (Wibert) 1099 X 18. J-L. —. Cop. s. XII. Ed. Archivio stor. Romano, 1900.

Frosinone.

Schon J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 27 hat vergeblich in Frosinone angefragt. Es bestätigte sich, daß weder das Archivio capitolare, noch das Archivio comunale, noch die Biblioteca comunale irgend welche älteren Materialien besitzen.

Alatri.

Vgl. Bethmann im Archiv XII 484; J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 1. Dazu ist noch die Publication von L. de Persiis Del pontificato di S. Sisto I papa e martire (Alatri 1884) heranzuziehen. Darüber hinaus hat auch Schiaparelli nichts gefunden[1]).

Das Archivio capitolare, wo der Can. Alessandro de Andreis höchst liebenswürdig waltet, beginnt mit 933 und hat an Papsturkunden nur die 3 schon von Pflugk-Harttung verzeichneten Originale

Hadrian IV. (1155—58) VIII 26. J-L. 10331 (n. 402).

Lucius III. (1183) IX 5. J-L. 14912 (n. 20).

Celestin III. 1192 X 11. J-L. 16924 (n. 296).

Von den beiden bei De Persiis publizirten Urkunden Alexanders III. J-L. 10657α und J-L. 12233α ließ sich die erstere nicht auffinden. Vielleicht gehört sie auch Alexander IV. an. J-L. 12233α (Perg. nr. 12) ist eine Notitia. Vgl. auch den von J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 498 n. 83 edirten Akt von 1174 II 6.

Das Archivio della curia vescovile geht nicht über saec. XVI hinauf. Das Archivio comunale hat Pergamenturkunden vom 13. Jahrhundert ab, darunter auch Bullen dieser Zeit. Das Archivio notarile beginnt mit 1311. Wichtige Materialien endlich besitzt auch der Can. Antonio de Cesaris, der unserm Sendboten die wichtigsten Dienste leistete, indem er ihn mit Informationen und Empfehlungen ausstattete und ihm zugleich das in seiner Verwahrung befindliche Archivio Antonini zugänglich machte. Hier befinden sich Pergamene von Alatri seit saec. XIV und Pergamene von Cervara seit saec. XV, ferner Abschriften des Can. Cherubino Toti nach Urkunden des Kapitelarchivs (von 1421 ab).

1) Nach R. Ambrosi de Magistris im Arch. stor. Rom. III 347 n. beabsichtigte E. Stevenson seine Abschriften aus Alatri und Anagni zu publiziren; doch ist es meines Wissens nicht dazu gekommen.

Ferentino.

Bethmann im Archiv XII 483 fand nichts vor. In der That ist auch hier die Ueberlieferung nicht eben reich. Doch gelang es Dr. Schiaparelli, unterstützt durch die Empfehlung des Bischofs Mons. Domenico Bianconi, genauere Informationen über die Archive der Stadt zu gewinnen.

Das Archivio capitolare hat durch Brände im 15. und 17. Jahrhundert schwer gelitten. Die einzige ältere Pergamenturkunde ist die Bulle Clemens' IV. von 1265 V 10 für das Kloster S. Angeli de Castro s. Laurentii de Valle. Dagegen hat das Archivio della curia vescovile nur jüngere Materialien.

Wichtiger ist das Archivio comunale, wo der Secretär Angelo Zoppini Schiaparellis Nachforschungen bereitwilligst förderte. Unter den wenigen vorhandenen Pergamenturkunden ist die älteste und wichtigste das Originalfragment von

Eugen III. 1152 VII 23. J-L. —. S. Anhang.

Unter den Volumina sind mehrere mit dem Titel *Riformazioni* s. XVI, wo sich ein ausführliches Regest der Urkunde Eugens III. fand.

Das Archivio dell'Ospedale civico ist nicht ohne Bedeutung; es hat Urkunden von saec. XIII ab, darunter eine Bulle Eugens IV. für das Kloster S. Antonio von 1438 IV 5. Die Biblioteca del Seminario hat nichts.

Anagni.

Kurze Notizen gab Bethmann im Archiv XII 483, ausführlichere J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 1 f.[1]). Vgl. auch R. Ambrosi de Magistris im Arch. stor. Rom. III 333. IV 317. VII 259. Desselben Autors 1894 erschienene Storia di Anagni ist mir leider nicht zugänglich. Die Ueberlieferung für das Bistum ging einst hoch hinauf; Nicolaus II., Alexander II., Gregor VII. und Victor III. haben ihm Privilegien ertheilt. Jetzt beginnt die Reihe der päpstlichen Urkunden mit Urban II. Daneben bilden die Archivalien des Klosters S. Pietro di Villa magna einen wichtigen Teil des jetzigen archivalischen Bestandes von Anagni.

---

1) v. Pflugk-Harttung citirt hier und auch sonst (z. B. Acta III 169 n. 159 Anm. 7) ein Buch F. Sforza, Istoria d'Anagni. Es ist vielleicht, damit keine Verwirrung entstehe, nützlich zu bemerken, daß mit diesem Werke das bekannte Buch von Alessandro de Magistris, Istoria della città e S. basilica cattedrale d'Anagni (Roma 1749) gemeint ist, der es seinem Gönner Filippo Sforza dedizirte.

Archivio capitolare.

Der Archivar des Kapitels Can. D. Angelo d'Avoli, dem wir für seine wohlwollende Unterstützung zu Dank verpflichtet sind, hat einen chronologischen Katalog über die reichen Vorräthe des Archivs angelegt, dessen Urkunden in Bände gebunden sind.

Originale:

Benedict VIII. 1017 IV 26. J-L. —. (capsa I n. 8). S. Anhang.
Johannes XIX. 1027 VIII 13. J-L. —. (capsa I n. 12). S. Anhang.
Anastasius IV. 1154 V 10. J-L. 9897 (III n. 149).
Hadrian IV. 1155 IX 30. J-L. 10091 (III n. 148).
Hadrian IV. 1158 V 14. J-L. 10408 (III n. 147).
Alexander III. 1161 IX 24. J-L. 10678 (III n. 146).
Alexander III. 1174 I 7. J-L. 12326 zu I 6 (III n. 145)[1].
Alexander III. (1160—76) III 30. J-L. 12547 (I n. 66). S. Anhang.
Lucius III. 1181 XII 18. J-L. 14539 (III n. 144). S. Anhang.
Clemens III. 1188 V 22. J-L. 16242 (III n. 143). S. Anhang.
Celestin III. 1191 X 21. J-L. 16749 (I n. 8). S. Anhang.

Copien:

Urban II. 1088 VIII 23. J-L. 5365. Inser. in Honorius III. 1217 VII 22 Orig. (III n. 126).
Hadrian IV. (1157—59) V 11. J-L. —. Inser. in Lucius III. 1181 XII 18 J-L. 14539 Orig. (III n. 144); Clemens III. 1188 V 22 J-L. 16242 Orig. (III n. 143); Innocenz III. 1204 I 7 Orig. (III n. 142); Honorius III. 1221 X 28 Orig. (III n. 127); Innocenz IV. 1247 XI 9 Orig. (III n. 139). S. Anhang.

Copialbuch:

Bullarium, cod. membr. saec. XIV
p. 21 Paschal II. 1109 VI 4. J-L. 6239 ex orig.[2].
p. 34 Paschal II. 1109 VI 4. J-L. 6239 ex cop. 1325 I 15[3].
p. 48 Hadrian IV. 1155 IX 30. J-L. 10091.
p. 50 Alexander III. 1161 IX 24. J-L. 10678.
p. 68 Celestin III. 1194 II 5. J-L. 17073.
p. 116 Celestin III. 1191 X 25. J-L. 16752.
p. 124 Hadrian IV. 1158 V 14. J-L. 10408.
p. 125 Hadrian IV. (1157—59) V 11. J-L. —. Inser. in Honorius III. 1221 X 28. S. Anhang.

Ueber die andern Archive ist nichts Besonderes zu melden. Das Archivio della curia vescovile ist arm; seine Docu-

1) Schiaparelli liest *VII. id. ian.*
2) Vat. Arch. Arm. XV c. VIII n. 16.
3) Vat. Arch. Arm. I c. XI n. 8.

mente gehen nicht über das 17. Jahrhundert hinauf. Das Archivio comunale besitzt wenigstens eine kleine Sammlung von Pergamene sciolte, deren älteste von 1211 ist. Ehedem war es reicher. Das von R. Ambrosi de Magistris im Arch. stor. Rom. VII 268 publizirte Inventar von 1321 verzeichnet u. A. das Regest von

Alexander III. s. dat. J-L. 13738.

Ebenso erfolglos fragte Dr. Schiaparelli in der Biblioteca del Seminario nach Handschriften und Urkunden. Solche vom 14. Jahrhundert ab fand er dagegen bei der Familie Conti.

Segni.

Unsres Wissens besaß das Bistum Segni nur diese drei päpstlichen Privilegien: Alexander III. (cit. in J-L. 14709), Lucius III. J-L. 14709 und Clemens III. J-L. 16367. Von deren originaler Ueberlieferung ist jetzt nichts mehr vorhanden. Schon Bethmann (Archiv XII 483) berichtete, daß das alte Archiv der Kathedrale beim Brande der Colonneser zu Grunde gegangen sei. Der Archivar des Archivio capitolare Can. D. Giuseppe Sagnori bestätigte, daß das Archiv im J. 1555 vollständig verbrannt sei. Doch ist aus der früheren Zeit noch eine Pergamenturkunde von 1259 im Kapitelarchiv erhalten. Wichtig ist das *Inventarium episcopi Pamphili* von 1578, wo

f. 70 Lucius III. 1182 XII 2. J-L. 14709. Cop. s. XVIII.

Das Archivio della curia vescovile ist ganz dürftig. Zu verzeichnen war hier allein der Band *Visita e sinodi*, Ms. s. XVIII, wo

f. 42 Lucius III. 1182 XII 2. J-L. 14709.

Das Archivio comunale besitzt nichts für uns.

1.

Benedict VIII. tradirt dem Abt Petrus auf Lebenszeit das Kloster S. Maria Jerusalem im Territorium von Tusculum.

1017 April 26.

Orig. Anagni Arch. capitolare (I n. 8).

Obwohl Nr. 1 und 2 lediglich Privaturkunden sind (die m. W. bisher nicht edirt sind), so sind sie doch so wichtige Beiträge zur Geschichte der Tusculanischen Päpste, daß ich sie hier folgen lasse. Leider ist Nr. 1 z. Th. zerstört, z. Th. schlecht zu lesen. Auch scheint Schiaparellis Lesung nicht immer einwandfrei; Anderes läßt sich aus den Formeln ergänzen oder bessern. — Ueber das Kloster Jerusalem s. G. Tomassetti im Arch. stor. Rom. IX 84.

† In nomine domini dei saluatoris nostri Iesu Christi. Anno deo propitio pontificatus domni nostri Bene[dic]ti summi pontificis | et uniuersalis octabi papae in sacratissima sede bea[ti P]etri apostoli quint[o, impe]rante domno nostro Heinrico | a deo coronato magno imperatore anno quarto, indictione qu[intadecim]a, mense aprelis, die uicesima sex[ta]. | Quia inter omnia huius seculi delectabilia illum precipu[um et salu]tiferum bonum decernimus permanere quod [homo] | sponte sua domino offerre de propria sua substantia et non de [aliena, quia] scriptum est: Honora dominum de tua supstantia: [et] | ideo quoniam constat me supradictus domnus pontifex a presenti die do dono cedo trado et inreuocabil[iter] | largior atque of[fero, nullo me cogente] neque contradicente aut uim faciente, sed propria [et spontan]ea mea uol[untate] | tibi Petrus religioso presbitero monacho atque coangelico abba[ti] iuges duo [ter]re per qualis uolueris qu[. . . . . mo]|nachy fiant et sacrum ordinem secundum deum et beati Benedicti abbati regulam debeant af[. . . . .] diebus uite[a] uestre tantum, uno alterum inuicem sibi supscripto mon(asterio) succedentibus et in serui[tium] dand[. . . . .] | existentibus et commorantibus dono eum uobis pro omnipotenti dei amore mercedeque redemptione anim[e mee . . . . . .] | me quod meus genitore et genitrice et nostrorum ueniam delictorum simulque pro [. . . . . .]s sacr[as orationes] | die noctuque pro christianorum nostrorumque anime in sub[. . . . .] ecclesiarum [. . . . .]| ueniam et indulgentiam haccipere mereamur de [. . . . .].

a) uite uite.

Ideoque remuner[o dono et offero uobis] | tantum uno alterum inuicem uos succedentibus id est m[onaste]rium sanctae dei [genitricis semperque uir[ginis Marie] | qui appellatur[b] Ierusalem cum omnibus casis cellis [. . . . .] | et feminis ibidem oblata et concessa fuerit cum introito et exuito suo[c] et cum omnibus a suprascripto m[onasterio generaliter et in integrum pertinentibus,] | positum[d] territorio Tusculanense in suprascripto loco qui appellatur[b] Ierusalem, si quis affines ad eum esse uidetur [. . . . .] | Et ideo cedo trado uobis suprascripto mon(asterio) cum omnia sua pertinentia uite uestre diebus tantum [ad t]enen[dum fruen]|dum et in omnibus meliorandum atque monachos et seruos dei fratres congregandum [. . . . . .] | orationum[e] et cotidianas laudes deo omnipotenti refferre debeatis omni tempore et omnibus que [. . . . . .] | si eritis libero arbitrio detineatis ad algendum et refocilandum uos, ea uidelicet rat[ione ut nullam habeatis] | licentiam ipsum locum nec uendere uel donare aut commutare uel ea que hacquisituri fueritis [. . . . . .] | atque alienare uel a nostra iura et dominium tollere, nisi tantum eum uite uestre tenere et fruer[e . . . . . post] | hobitum uestrum ipsum monasterium cum [omn]ibus suis meliorationibus et cum omnia uestra quas nunc habetis [. . . .] | inantea hacquirere hibidem uisi fueritis, in meam meorum successores una cum hanc chartula reuert[atur potestatem.] | Si, quod apsit, infra uite uestre diebus exinde exire et dimittere illum uolueritis, similiter omnia uestra i[n meam potestatem reuertatur] | et nulla uos extrahere inde liceat, et si annuente deo hibidem secundum deum et beati Benedicti [regulam] | commanere uolueritis, uite uestre diebus abeatis teneatis possideatis atque fruatis et in [. . . . .][f] | uestram existat uite uestrę diebus tantum, ut superius prefinitum est. Pro quibus specialiter promitto quod nullo i[n tem]|pore et numquam a me neque[g] a success(oribus) uel consanguineis meis aut a me summissa magna paruaque per[sona con]tra[h] uobis uite uestre diebus tantum, si ita obseruaberitis, ut supra continet, qualiuet moueri questionem aut [ca]|lumnia, sed stare me una cum success(oribus) et consanguineis meis [et def]endere promitto eum uobis uite uestre ab | homines et in omni loco omni in tempore. In q[ua] et iu[ratus dico per] deum omnipotentem sancteque sedis apostolice domni nostri Benedicti sanctissimi octabi p[a]|pe atque Heinrici magni imperatoris hec omnia que in huius [don]ationis chartula serie extus[i] eloquitur, inuiolabiliter con|seruare atque ad-

b) qa. c) sup. d) pos. e) *Schiaparelli las* nationum. f) in [hureum? . .]. g) tque. h) *Sch. las* tia. i) *statt* textus.

implere promitto. Nam, quod apsit, in quoquo tempore si ego uel success(ores) uel consanguineis | meis contra uobis uite uestre diebus de omnia que superius notata sunt agere uel contendere presumpsero et cunc|ta que superius promissa sunt non obseruabero, tunc non solum periurii reatum incurram, uerum etiam | daturum me esse promitto una cum success(oribus) uel consanguineis meis uobis uite uestre diebus ante omnem lit[is] | initium poene nom(ine) auri optimi uncias tres; et post solutam poenam hec donationis chartula in suam | nihilominus manead firmitate. Quam scribendam rogaui Leoni scrin(iario) sanctae Romanae | ecclesiae, in mense et indictione suprascripta quintadecima.

† Litto u(ir) h(onestus) teste.
† Martino de Mainardo teste.
† Beno qui uocatur Kampanino teste.
† Iohannes qui uocatur item Kampanino teste.
† Beno qui uocatur Mancasacco teste.

† Ego Leoni scrin(iarius) sanctae Romanae ecclesiae qui supra [k] scriptor huius chartula facta compleui et absolui.

k) cs.

2.

Papst Johannes XIX. und sein Bruder, der Lateranensische Pfalzgraf Alberich, leihen dem . . . . einen neugebrochenen Weinberg in Monte de Theodora im Territorium von Tusculum.

1027 August 13.

Orig. Anagni Arch. capitolare (1 n. 12).

Wie Nr. 1 hie und da zerstört und nicht immer sicher gelesen.

[†] In nomine domini. Quarto [a] domni nostri Iohannis nonidecimi papae atque Chuonrado magno imperatore anno | primo, indictione decima, mense augusto, die tertiadecima. Quoniam certum est nos iam superi|us prelibatum Iohannes diuina fauente gratia sanctae catholice et apostolice Romane ecclesiae presul | [se]u domnus [b] Albericus domini gratia comes sacri Lateranensis palatii illustrissimus et clariss[imus] | germanis fratribus hac die cessimus [c] et concessimus [c] atque tradidim[us . . . . | conce]dimus proprie nostre uoluntatis uobis Abun[. . . [d] . . . . co]ncedere placueris, id est terra nobella presentaliter per medium a[. . . . . . . | . .] ubi in uno capite pastinare potueris, ordines num(ero)

a) Anno *fehlt.* *b)* dñ. *c)* ccess. *d) ob Name?*

quadraginta et a | [quad]raginta, cum uers(ularibus) et calcatorio cum introito et exitu suo et cum omnibus a se pertin|[entibus], pos(itum) territorio Tusculanense in locum ubi dicitur Monte de Theodora inter affi[nes]: a primo la(tere) pastino qui pastinabit heredes Sabino marmorario et a secundo | [ter]ra de nos conceditori et a tertio la(tere) uel a quarto[e] iuris cui existens. Et ideo ce|[di]mus [t]radimus nos conceditori a te pastinatore suprascripta terra, ut ea de omni tuo | [s]tipendio et labore pastinare et allebare debes amodo et usque in annos sex; fruc|[tu]um namque que ibidem dominus donaberit, amodo et usque in annos sex abeas tu | [p]astinatore; septimo uero anno ueniente, sicuti fuerint allebata et | [in o]mnibus meliorata, inter nos diuidamus, medietatem uero in in(tegrum) quale nobis | [pla]cuerit tollimus nos conceditori, alia uero medietatem recipias tu pas|[ti]natore ad tuam potestatem. Pro qua re ipsa uinea pasti[nata . . . . .] | et postquam diuisa fuerit iam dicta uinea, statim tibi licentiam [da]|mus potestatem in tua medietatem. Sane si in quocumque tempore tibi tuis|que heredibus necesse fuerint uenundare, in prius uenundare debeatis a nos con|ceditori uel nostris heredibus in tantum pretium quantum iuste appretiata fuerit mi|nus denariis triginta, et si nos uel nostris heredibus emere noluerimus, licentiam | abeatis uenundare donare commutare uel quicquid exinde facere si|ue peragere uolueris, in tuam tuisque heredibus sit potestatem, et numquam | a nobis neque ab heredibus nostris neque etiam a nulla magna paruaque per(sona) a me | summissa contra te tuisque heredibus qualiuet moueri questionem aut calum|nia, sed stare nos una cum heredibus nostris et defendere promittimus tibi tuis|que heredibus ab omni omines in omni loco omni in tempore. Nam, quod ap[sit, in] | quoliuet tempore si nos uel heredibus nostris contra te tuisque heredibus aut contra | hac pastinationis chartula, qua sponte fierint rogauimus, agere aut | causare contendere uel litigare presumserimus et cuncta non ob|seruaberimus, tunc non solum periurii reatum incurramus, uerum etiam | daturi nos promittimus una cum heredibus nostris tibi tuisque heredibus ante omne litis | initium peue nom(ine) auri optimi uncias sex; et post solutam penam hec chartula | in suam nihilominus manead firmitatem. Quam scribendam roga|uimus Iohannis scrin(iario) sanctae Romanae ecclesiae, in mense et indictione suprascripta decima. |

† Albericus.

† Beno u(ir) h(onestus) qui uocatur Flocco.

---

e) qurto.

† Benedicto de Sabino marmorario.
† Martino suo germano.
† Leo u(ir) h(onestus) germanis fratribus.
† Benedicto de Azzo galiano.
† Ego Iohannes scrin(iarius) sanctae Romanae ecclesiae scriptor huius chartula compleui et absolui.

3.

Leo (IX.) verordnet, daß die Mönche sich nicht mit weltlichen Geschäften befassen sollen, und bestätigt die den Klöstern gemachten frommen Stiftungen.

— —

Cod. Cassin. 216 saec. XII f. 90.

J-L. 4327a nach P. Ewald im N. Archiv VI 243 aus Cod. d. III. 7 f. 135 Escurial, wo das Decret als ein solches Leos IX. bezeichnet wird. Unser Text läßt zu wünschen übrig.

Leo episcopus seruus seruorum dei. Omnibus Christi fidelibus salutem cum benedictione apostolica. Quocienscumque a sede apostolica aliqua constituuntur quę uideantur noua, sicut nunquam esse poterint noua, ut disponuntur, seruari debentur, non in contrariam partem uerti. Perscrutantes igitur ac sanctorum patrum statuta imitantes et quod iustum est iuste constituentes, disposuimus ut monachi pro suo libitu sęcularia si liceant[a] exercere negotia, sed suis claustris, exceptis his qui obedientie deputantur ministeriis, contenti soli deo seruientes nocturnis ac diurnis uacent officiis secundum canonum uero[b] legumque precępta uel pro sue[c] tenore norme siue dulcedine monastice uite et laboris retributione predicantes iuxta quod dominus dicit: „Qui audit, dicat ueni" aliquos ad sui ordinis septa[d] adduxerint uel qui sua sponte monasterium petierint uel si qui de facultatibus suis ibi donauerint uel cuiuscumque dignitatis aut condicionis generis uel nationis ad corporis sępulturam eundem uenerabilem locum elegerint, omnia firma illibataque piis locis fauentes manere precipimus. Quicquid plane aliqui[e] pro animę sue et parentum uel suorum mercede et peccatorum seu[f] emptione uenerabilibus locis uel inter uiuos donare uel ultima uoluntate relinquere decreuerint, omnibus tam episcopis quam et laicis magnis paruisque personis potestatem auferendi uel eadem

---

a) *statt* non liceant *o. ä.?* b) *statt* statuta *o. ä.* c) sui. d) sexta. e) aliquid. f) sed.

sancta loca inquietandi apostolica interdictione denegamus. Quicumque uero hoc nostrum saluberrimum decretum temerare nefando ausu temptauerit, tanquam matris suę ęcclesię impius spoliator ac seruorum Christi afflictor ęternę dampnationis reus Iude prodictori comparandum decernimus.

4.

Paschalis II. entscheidet nach dem Vorgange Urbans II. einen Streit zwischen dem Abt Guarinus von S. Lorenzo in Aversa und dem Bischof Constantinus von Caiazzo über die Kirche S. Crucis im Territorium von Caiazzo zu Gunsten des Ersteren, worauf der Bischof auf die Kirche verzichtet.

Salerno 1100 August 25.

Copie saec. XVII in Thesauri omnium privilegiorum s. coen. Aversan. lib. primus Aversa Arch. vescovile.

Das angezogene Judicat Urbans II. scheint nicht erhalten zu sein.

Anno ab incarnatione domini millesimo centesimo, indictione VIII, octauo kalendas septembris, domino Paschale II papa apud Salernum in palatio archipraesulis eiusdem ciuitatis residente cum suis cardinalibus et episcopis et abbatibus multisque aliis alterius ordinis. Tunc ego Guarinus coenobii sancti Laurentii de Auersa quamuis indignus abbas ante eiusdem domini papae praesentiam super Gaiazano episcopo nomine Constantino proclamationem feci de ecclesia sancte Crucis quae sita est in territorio Caiazano, quam ipse praesul inuaserat. Ille uero quam potuit responsionem dedit. Quibus uero auditis dominus papa consilium adiit cum quibus placuit et dignos esse iudicauit. Denique post consilium ad sedem rediens, sententiam conuenientem dedit, non aliam nisi eandem quam beatae memoriae Urbanus secundus papa prius inter me et ipsum praesulem Caiazanum docuerat, ante cuius praesentiam de eadem ecclesia sepius proclamando multa sustinui. Sententia itaque talis fuit: Quodsi duo monachi sancti Laurentii iureiurando[a] monasterium nostrum accepisse ecclesiam supramemoratam sine pretio ante illud concilium, in quo uenerabilis Gregorius septimus papa decreuit et praeceptum dedit, ut nullus deinceps de manu laicorum ecclesiam accipere praesumeret, tunc coenobium sancti Laurentii supradictam ecclesiam haberet et in perpetuum possideret. Quo iudicio digne et laudabiliter promulgato, mox duo ex monachis nostris adfuerunt, uidelicet unus domnus Augustinus religiosus

a) *zu ergänzen* probauerint *o. ä.*

abbas, alter uero domnus Guillelmus de Claromonte, sacramentis affirmantes, ut superius a domino papa iudicatum est. Postmodum uero iustitia cogente ipse suprascriptus Caiazanus episcopus ante praesentiam domini papae ecclesiam sanctae Crucis cum omnibus suis beati Laurentii monasterio refutauit et reddidit, prȩsentibus cardinalibus, Oddone scilicet Ostiensi episcopo, Brunone Segnensi praesule, Alberto Placentino, Teuzone, Roberto Parisiensi, Pagano diacono Lateranensi[a], preter hos Roffredo archipraesule Beneuentano, Alfano Salernitano archiepiscopo, Rogerio Cannensi pontifice et religiosis abbatibus domno Petro Cauensi, Madelmo sanctae Sophiae.

a) Lataransi.

5.

Paschalis II. bestätigt dem Getreuen Lando von Veroli den Besitz.
Ferentino 1111 Oktober 18.

Copie saec. XII Veroli Arch. capitolare (II n. 140).

Die Urkunde ist wichtig für das Itinerar Paschals II. im Jahre 1111 und merkwürdig wegen der Ausfertigung durch den Judex Renbald, der auch die Bulle J-L. 5894 von 1102 III 4 und das Recordationis scriptum von 1114 XI 5 (ed. v. Pflugk-Harttung Iter p. 453 nr. 47) unterfertigt hat. Wahrscheinlich, weil es sich hier um einen rein landesherrlichen Akt des Papstes handelte.

Pascalis episcopus seruus seruorum dei. Landoni Verulano dilecto fideli. Sicut iniusta poscentibus nullus est tribuendus effectus, sic legiti[ma] desiderantium non est differenda petitio. Tuis igitur petitionibus annuentes, presentis paginȩ stabilitate sancimus ut quȩcumque predia quascumque possessiones uel nunc habes uel in futurum largiente deo iuste atque legitime poteris acquirere seu recuperare, secure quiete et inconcusse possideas. Nulli omnino hominum facultas sit bona tua [i]nuadere [alien]are uel aliqua [aucto]ritate turbare, sed omnia tibi nostrȩ auctoritatis munimine integra semper et illibata seruentur. Si qua sane in futurum ȩcclesiastica quȩlibet secularisue persona huic nostrȩ consti[tuti]oni temere contraire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, auri libram curiȩ nostrȩ componat et res inuasas cum pȩna legibus constituta restituere compellatur. Et huius nostrȩ sanctionis notitia perpetuo sui roboris obtineat firmitatem.

Ego Paschalis catholicȩ ȩcclesiȩ episcopus[a] ss.

a) episcopus episcopus.

Data Ferentini per manus Renbaldi iudicis sacri palatii, quintodecimo kalendas nouembris, anno domini millesimo centesimo undecimo, anno prescripti domni nostri Paschalis secundi pape duodecimo, indictione quinta, in presentia bonorum uirorum Beraldi de Babuco, Landonis de Ripa, Leonis de Fumone, Leonis Strade, Amati gg. [b] et plurium aliorum.

b) *wohl* = germani, *aber auch* = Gregorii *wäre möglich.*

6.

Paschalis II. nimmt das Kloster S. Michele di Chiusa unter dem Abt Hermengaud wegen der der Römischen Kirche bewiesenen Treue in den apostolischen Schutz und verleiht ihm das Wahlrecht und die Freiheit.

Anagni 1114 Oktober 31.

Copie saec. XIII Monte Cassino, Perg. di Barletta.

Die kaiserliche Urkunde ist wohl Heinrichs II. Diplom St. 1829; danach gehörte die päpstliche entweder Johannes XVIII. oder Sergius IV. oder Benedict VIII. an. Zur Sache vgl. auch J-L. 6385 und die unser Privileg wiederholenden Privilegien Calixts II. J-L. 7043 und Innocenz' II. J-L. 7657.

Paschalis episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Hermengaudo Clusini monasterii abbati eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Sicut ex gestorum ueterum commemoratione cognouimus, Hugo nobilis proieniei uir Aruernensis indigena cui Dissutus agnomen fuerat, cum ab apostolorum liminibus regrederetur, montem Pyrchirianum in Taurinensi parrochia qui hodie Mons Clusarum dicitur, ab Arduyno marchione statuta pecunia comparauit et eum pro beati Michaelis ecclesiola in eiusdem montis fastigio constituta Taurinensis episcopi Amizonis literis ab omni ecclesiastice dominationis condicione fieri liberum impetrauit. Porro et emptionem ipsam et libertatem ipsam non tantum Romani pontificis qui tunc temporis ecclesie presidebat, set imperatoris quoque sanctionibus instituit confirmari. Edificatum itaque in monte ipso monasterium cum possessionibus circumquaque acquisitis supradictus Hugo Dissutus in ius et tutelam Romane ecclesie tradidit, quod sequentibus deinceps temporibus cum omni deuotionis integritate in apostolice sedis unitate permansit et regularis ordinis disciplinam strenue prestante domino conseruauit, precipue temporibus memorie nostre pro Romane ecclesie deuocione persecuciones innu-

meras sustinuit, sed persecutionibus nullis ab eiusdem ecclesie unitate discessit. Illic fratrum nostrorum refugium, illic portus, illic solatium fuit. Qua in re nos congregationi illi admodum debitores agnoscimus diuine bonitatis exemplo. Ipse enim dixit: „Ego diligentes me diligo; si quis diligit me, diligetur a patre meo et ego diligam eum“. Debitam ergo dilectionis uicem eidem congregationi rependentes, ipsum beati Michaelis monasterium cum omnibus pertinenciis suis specialiter sub beati Petri tutela confouere decreuimus. Ipsum igitur a Taurinensis episcopi potestate dispositione et exactione qualibet omnino liberum in perpetuum manere sancimus. Abbatem sane quemcumque post decessum[a] tuum eidem monasterio preesse diuina dispositione et regulari electione contingerit, ab apostolice sedis pontifice consecrationem suscipere statuimus, sicut personam tuam constat a predecessore nostro Urbano felicis memorie suscepisse. Cellas uero eiusdem monasterii in quibuscumque parrochiis sitas ea per dei gratiam libertate donamus, ut nemini episcoporum liceat earum prepositos, Clusini cenobii monachos, ad sinodum compellere nec illos aut cellas ipsas preter Romani pontificis conscienciam excommunicare aut interdicere, quatinus a diuinis officiis cessare non debeant, nisi pro comuni parrochie interdicto. Causas uero monasterii uel cellarum eius nullus inuitis fratribus eas tractare aut iudicare presumat nec parrochiarum episcopus nec apostolice sedis uicarius aut legatus, nisi is cui specialiter eadem negocia per apostolice sedis pontificem commissa fuerint. Decet enim eos qui pro sedis apostolice deuocione tot dampna[b], tot detrimenta, tot molestias passi sunt et ad patiendum, si necessitas ingruat, animos parauerunt, eiusdem sedis apostolice prouisione a dampnis[c] detrimentis et molestiis defensari. Si qua igitur in futurum ecclesiastica quelibet secularisue persona hanc nostre constitucionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate[d] careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini nostri redemptoris Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco et congregationi iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternae pacis inueniant.

R. Ego Paschalis catholice ecclesie episcopus ss. BV.

---

a) dicessum. b) dapna. c) dampis. d) digmitate.

Datum Anagnie per man[um Iohannis sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis ac bibliotheca]rii, II. kal. nouembr., indictione VIII, incarnationis dominice anno M°.CXIIII, pontif[icatus autem domni Paschalis secundi pape] anno XVI°.

7.

Paschalis II. bestätigt dem Kloster S. Maria in Pomposa unter dem Abt Teuzo die Besitzungen.

— —

Copie saec. XII Monte Cassino, Carte di Pomposa (XI n. 225).

In der Rota fehlt die Devise; ebenso fehlen Unterschriften und Datirung. Vielleicht blieb das Stück unvollzogen. Vgl. auch Nachr. 1897 S. 271 nr. 1.

[PASCHALIS EPISCOPVS SERVVS] SERVORVM DEI. DILECTO FILIO TEVZONI ABBATI VENERABILIS MONASTERII SANCTE DEI GENETRICIS[a] VIRGINIS[b] MARIE QVOD SITVM EST IN INSVLA QVE VOCATVR PONPOSIA EIVSQVE SVCCESSORIBVS [REGVLARITER SVBSTITVE]NDIS IN PERPETVVM. A[d hoc nos] disponente domino in apostolice sedis seruitium promotos cognoscimur[c], ut et filiis auxilium inplorantibus eficaciter subuenire et ei obedien[tes tueri ac protegere de]bea[mus], pro[ut dominu]s dedit. Igitur tam pro beate MARIE semper uirginis reuerencia[d] quam pro uestre dilectionis religione peticionibus uestris annuimus atque a predecessorum nostrorum[dd] [. . . . .] sancte Romane ecclesie uobis concessa sunt, nos quoque uobis perpetuo possidenda saluo iure nostro concedimus: terras uidelicet et uineas in massicella que uocatur Materiaria [. . . . .] et ripam fluminis A[le]monis iuxta massam que uocatur Prata, sicut ipsa ripa protenditur a Bigaziolo[e] usque ad campum Bedulli, et terr[as] et [ui]neas iuxta muros ciuitatis [Rauenne cum turre Umbra]tica [in in]tegrum, a pusterula Augusti usque ad portum Adriani et massam integram que uocatur Lacus sanctus cum omnibus suis pertinentiis et rebus, cum pl[e]be et capellis ac titulis suis, id est [sancte Marie, sancti Martini, sancti Petri] et sancti Venancii, cum piscaria Tidini et fossa archipresbiteri et piscaria que uocatur Falce, cum loco qui dicitur Montecellus lacisicus, cum ripis fluminis [Padi et Gauri ex utrisque p]ar-

a) GENETRITRIS. b) uirginis *nachgetragen.* c) cognoscimus. d) reuerrencia. dd) *sic.* e) *statt* ab Agaziolo.

tibus usque ad mare et a loco Conche[ee] Agathe ex una parte usque ad mare, cum loco integro qui uocatur Masinzatica inter affines hos: ab uno latere fossa [molendini de Volta Latercli] que [de]scendit in Aquilliolo et a fluuio Tribba usque[f] in Eliam et per paludem [u]s[que] ad mediam Curba[m] et ultra Curbam usque Padum [et ultra Padum usque ad gazium] e[piscopi]i sancte Comaclensis ecclesie, inde usque ad fluuium Cegi, ab alio latere Curlus descendit in Concha[g] Agatule et per ipsam in Gaurum, a tercio latere palu[s qui pergit inter riuum Angeli et M]assinz[a]tica [us]que Monticello[s] et Vedetosam currentem[gg] in Padum, a quarto latere Vaculinus[h] et Ager malus et callis de Vincareto perge[n]tes [in Laterclum. Insuper concedimus uobis] piscariam[hh] integram[i] que uocatur Volana cum riuo Badarino et Caualena [maior]e[k] ad ipsam piscariam pertinente[l] cum porticellis e[x utrisque partibus, sicut olim intrauerunt in mare, similiter a]d eam pertinentibus. Hec nimirum omnia tibi tuisque legittimis successoribus et fratribus religiose uiuentibus perpetuo[m] abenda[n] concedimus, [ita sane ut a nobis singulis quibusque annis pensionis nomine tr]es argenti solidi dificultate postposita sancte nostre ecclesie actionariis persoluantur. Quecumque[o] eciam Romanorum pon[tificum seu aliorum episcoporum concessione, principum liber]alitate uel fidelium oblatione iuste atque canonice poteritis adipisci, firma tibi tuisque successoribus et illibata per[maneant. Ad hec adicientes decernimus ut n]ulli archiepiscopo, nulli episcopo liceat monasterio uestro grauamen inferre nec in ipso aut eius rebus potestatem exercere. Nu[ll]i etiam mort[alium facultas sit preter abbatis] et fratrum monasterii uoluntatem collonos seu uillanos, famulos aut famulas ad ipsum monasterium pertinentes aut de cellis uillis castris seu plebibus fod[r]u[m extorquere aut alias exactiones in]ferre, sed semper apostolice sedis tuitione foueamini et, si necesse fuerit, audiencia conseruemini, salua in omnibus eiusdem apostolice sedi[s auctoritate. Si qua igitur in fu]turum ecclesiastica[p] secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non satis[factione congrua emendauerit,] potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iuditio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac [sanguine dei et domini redempto]ris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine

---

ee) Coche. *f*) usque et inde usque. *g*) cocha. *gg*) curentem. *h*) Vaculinum. *hh*) piscaria. *i*) integrum. *k*) [maior]em. *l*) pertinentem. *m*) perpetua. *n*) abendum. *o*) quicumque. *p*) ecclesia.

districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta serua[nti]bus sit [pax domini nostri Iesu Christi], q[uate]nus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia[q] eterne pacis inueniant. AMEN. [A]MEN. A[MEN].

Scriptum[r] per manum Rainerii scriniarii regionarii et notarii sacri palacii.

R. BV.

q) premium. r) sriptum.

8.

Innocenz II. nimmt das Kloster S. Maria in Pomposa unter dem Abt Aurelius in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen und Rechte.

Florenz 1132 Dezember 20.

Copie saec. XII Monte Cassino, Carte di Pomposa (XI n. 225).

Vgl. Nachr. 1897 S. 274 nr. 3. — Die Urkunde wiederholt zum größten Teil das Privileg Calixts II. J-L. 7168.

[IN]NOCENCIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTO FILIO AVRELIO ABBATI MONASTERII SANCTE MARIE QVOD IN INSVLA PONPOSIA SITVM EST EIVSQVE s[ucc]ess[ori]bus [regulari]ter substituendis in perpetuum. Ad hoc[a] in apostolice sedis culmine diuina sumus prouidentia constituti, ut ecclesiarum omnium curam gerere debeamus, n[os decet admodum, ne] deo famulantes aliqua prauorum hominum molestia fatiget, paterna uigilancia prouidere. Proinde, dilecte in domino fili Aureli abbas, tuis [rationa]bilibus postulationibus clementer annuimus et Ponposianum beate et gloriose semperque uirginis dei genitricis MARIE monasterium, cui deo auctore preesse dignosceris, sancte Romane ecclesie patrocinio[b] cum rebus ad ipsum pertinentibus duximus muniendum. Statuimus enim ut quecumque predia quascumque possessiones seu bona a sede apostolica uel aliunde inpresentiarum idem cenobium iuste et legittime possidet, firma tibi tuisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis nominibus duximus exprimenda: uidelicet massamcellam integram que uocatur Materaria et massam integram que uocatur Maseuli, fundum integrum qui dicitur[c] Casale publicum[d], massam que uocatur Nepoti, et in massa que uocatur Caput bouis, terras et uineas, sicuti modo

a) hec. b) patrotinio. c) dititur. d) plubigum.

uos habetis et tenetis iure beati Petri apostoli nec non et ripam fluminis Alemonis ex utrisque partibus iuxta[e] massam que uocatur Prata[f], extendente ipsa ripa ab Agaziolo usque ad campum Bedulli, terras et uineas iuxta muros ciuitatis Rauenne cum turre Umbratica in[g] integrum, a pusterula Augusti usque ad portam Taurensem, in regione sancti Andręę, in loco scilicet[h] pontis Calciati[i] ortum unum in integrum, a duobus lateribus ipsius ecclesie sancti Andree clericis tenentibus, a reliquis duobus uia publica, lacum qui uocatur Sanctus cum omnibus rebus et pertinentiis suis, cum plebe et capellis ac titulis eiusdem loci, id est sancte Marie, sancti Martini, sancti Petri et sancti Venancii, cum decimis et primitiis, cum piscaria que uocatur Tidini et fossa archipresbiteri et canale que uocatur Falce, cum loco qui dicitur Monticellus lacisicus, cum ripis fluminis Padi[k] et Gauri ex utrisque partibus usque ad mare et a loco Conche Agate ex una parte usque ad mare, cum loco integro qui dicitur Massinzatica, inter affines de toto loco ac territorio masse que uocatur Lacus sanctus: ab uno latere fossa molendini de Volta Latercli descendente in Aquilliolo et a fluuio Tribba usque in Eliam[l] et per paludem usque in mediam Curbam et ultra Curbam usque Padum et ultra Padum usque gazium episcopii sancte Comacliensis ecclesie, inde usque fluuium qui uocatur Cesi, ab alio latere Curlus descendens in Concam Agatule et per ipsam in Gaurum, a tercio latere palus qui pergit inter riuum[m] Angeli et Mansinzatica usque Monticellum[n] et Vedetosam currentem[o] in Padum, a quarto latere Vaculinus et Ager malus[p] et callis de Vincareto pergentes[q] in Laterclum. Insuper concedimus uobis piscariam integram que uocatur Volana cum riuo Badarino et Gaualena maiore ad ipsam piscariam pertinente cum porticellis ex utrisque partibus, sicut olim intrauerunt in mare, eidem similiter pertinentes. Hec nimirum omnia tibi tuisque legittimis successoribus et fratribus religiose uiuentibus perpetuo habenda concedimus, ita sane ut a uobis annis singulis pensionis nomine tres argenti solidi absque dificultate sancte nostre Romane ecclesie actionariis persoluantur. Quecumque preterea bona Romanorum pontificum seu aliorum episcoporum concessione, principum largitione, oblatione fidelium uel aliis iustis modis prestante domino poteritis adipisci, firma uobis et integra manere sanctimus. Ad hec adicientes decernimus ut nulli archiepiscopo, nulli episcopo liceat mo-

---

e) iusta. f) p̄ta. g) in *fehlt*. h) silicet. i) Caltiati. k) Paudi. l) Cliam. m) ruum. n) *corr. aus* Monticellos *oder umgekehrt*. o) curentem. p) malum. q) pergente.

nasterio uestro grauamen inferre nec in ipso aut eius rebus potestatem exercere. Nulli etiam hominum facultas sit preter abbatis et fratrum monasterii uoluntatem colonos seu uilanos, famulos aut famulas ad idem cenobium pertinentes[r] aut de cellis uillis castris seu plebibus fodrum extorquere aut alias exactiones inferre, set semper apostolice sedis tuitione foueamini et, si necesse fuerit, audientia conseruemini, salua in omnibus auctoritate sancte Romane ecclesie. Crisma, oleum sanctum, benedictionem abbatis, ordinationes monachorum uestrorum, consecrationes altarium uestri monasterii et eorum que in massa Lacus sancti sunt, a dyocesano suscipietis episcopo, si quidem catholicus fuerit et gratiam sedis apostolice habuerit et si gratis et absque prauitate aliqua uobis ea uoluerit exibere; alioquin quem malueritis catholicum episcopum adeatis, qui nimirum apostolice sedis fultus auctoritate quod postulatur indulgeat. Mansuro etiam decreto statuimus ut neque tu neque successorum tuorum aliquis ad cuiuslibet episcopi synodum pergere compellatur[s], nisi a Romano pontifice uel legato eius fuerit inuitatus. Si qua igitur in futurum[t] ecclesiastica secularisue[u] persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem cenobio sua iura seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. AMEN.

R. Ego Innocencius catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Guillelmus Prenestinus episcopus ss.

† Ego Iohannes Hostiensis episcopus ss.

† Ego Lucas presb. card. tit. sanctorum Iohannis et Pauli ss.

†[v] Ego Adenulfus diac. card. sancte Marie in scola Greca ss.

†[v] Ego Oddo diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.

† Ego Azo diac. sancte Romane ecclesie ss.

---

r) pertinentem. s) copellatur. t) futurorum. u) singularisue. v) *die beiden Kreuze fehlen.*

Dat. Florent. per manum AIMERICI sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii, XIII. kal. ian., indictione X^{ma}, incarnationis dominice anno $M^{o}.C^{o}.XXX^{o}.III^{o}$, pontificatus domni Innocencii pape II anno III[w].

---

w) anno itidem III.

9.

Innocenz II. nimmt das Bistum Aversa unter dem Bischof Johannes in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Zehnten und Besitzungen, namentlich das Castell Tine, das Castell Patria mit dem Lucriner See nach der Schenkung des Normannenfürsten Richard.
1142 August 3.

Auszug im Vol. 1059 nr. 188 f. 87' der Processi di R. Patronato, Neapel Arch. di stato.

Der Auszug lautet:

Tuis itaque, dilecte in domino frater Ioannes episcope, postulationibus debita benignitate gratum impartientes assensum, Auersanam ecclesiam, cui deo auctore pręsides, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus . . . . . Statuentes ut quidquid in ecclesiis uel decimis, quascumque[a] possessiones quęcumque bona ipsa ecclesia inpręsentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma eidem ecclesię in perpetuum et illibata permaneant. In quibus hęc propriis duximus exprimenda uocabulis: castrum Tinę cum pertinentiis suis, castrum Patrię cum toto Lucrino lacu et cum territorio suo ac cęteris suis pertinentiis, quemadmodum Richardus bonę memorię primus Normannorum princeps ipsi ecclesię tradidit, Sussicium et Pendicem, ecclesiam diui Petri cum territorio suo, feudum Postelli, ecclesiam quoque sancti Blasii.

---

a) decimas quascumque et.

10.

Eugen III. entscheidet nach dem Vorgange Paschals II. einen Streit zwischen den Leuten von Silva Molle und denen von Ferentino.
Segni 1151 Juli 23.

Orig. Fragment Ferentino Arch. comunale.

Der Inhalt des verlorenen Theiles der Urkunde ergibt sich aus dem ausführlichen Regest saec. XVI im Vol. Delle Riformazioni ebenda:

Eugenius papa III in suis litteris apostolicis [Sig]nie se datis dicit quod Pasqualis papa II loca differentie [per]sonaliter uisitauit, dicit quod in litteris dicti Pasqualis inuenit, quod terre, de quibus agitur, fuerunt diuise hoc modo: uidelicet a ponte Sciano in Arenellis, sicut recte pergit ad locum, in quo tunc quedam nux que de Mima dicebatur extitit, qui lo[cu]s quinquaginta sex passibus distat a riuo, qui egreditur de fontana que dicitur Petra rotunda, et sicut recte respicit ad flumen nec superius nec inferius declinans: quod superius est, Ferentinates habeant[a]; quod inferius est, Castellani habe[ant], saluo territorio illo, quod Ferentinates in ipsa parte inferiori tenent, uel alia eorum iustitia, si qua est, et salua emptione castellanorum de Silua molle, si qua in superiori parte habetur; salua omni iustitia ecclesiarum sanctorum Iohannis et Pauli et sancte Prisce[b], si quid uel in massis uel in fundis ad eas uel superius uel inferius pertinet. Ita quod uos in nostra presentia existentes ex tenore instrumentorum locationis per Iohannem abbatem monasterii sanctorum Aquile et Prisce de duabus partibus masse Obizane uestris predecessoribus facte, quantum de illis duabus partibus uobis deerat, atque restitutionem illarum terrarum, quas idem predecessor noster parti uestre, sicut dictum est, assignauerat et postmodum illi uiolenter u[obis] astulerant. — *Die angezogene Urkunde Paschals II. ist nicht erhalten.*

. . . .
. . . .
. . . .
[co]nsilio et sine litteris aliquatenus reuocaret. Nos igitur ad [. . . . .] emer|gentia scandala de medio tollere et paci atque tranquillitati utriusque partis p[rouidere, rationi]bus utrorumque diligenter auditis et plenarie cognitis, et ut maiorem [. . . . .]am habere | possemus, dilectis filiis nostris IVLIO presbitero sancti Marcelli et Guidone diacono sanctę Marię [in Porticu cardinalibus] ad uidenda loca ipsa transmissis, tam ipsorum quam aliorum hominum nostrorum com|municato consilio, Iohannem Scalciagallinam sindicum uel procuratorem hominum Siluę mollis a petitione quam [. . . . .]tis, quod uobis de duabus partibus massę Obizanę deerat, absoluimus et senten|tiam

a) habeat. b) Priscie.

memorati predecessoris nostri inreuocabiliter confirmantes, in restitutionem terrarum, quas idem predecessor noster, sicut dictum est, parti uestre assignauerat, atque in resarciendum dampnum, quod homines de Silua | molli in molendinis uestris post ceptam causam dederunt, eundem condempnauimus. Sarracenum uero syndicum uestrum in restitutione magnę predę, quam post agitatam causam in presentia uenerabilis fratris nostri | CONRADI Sabinensis episcopi uicarii nostr[i] fecistis, similiter condempnauimus, ita uidelicet quod ex utraque parte dampnum in propria re datum quisque proprio sacramento pretaxet. S[i qua] igitur pars con|tra hanc nostram sanctionem temere uenire temptauerit, uiginti libras auri palatio Lateranensi[c] persoluat; et soluta pena hęc nostra diffinitio in posterum firma et inconuulsa [per]maneat.

R. Ego Eugenius catholicę ecclesię episcopus ss. BV.

† Ego Manfredus presb. card. tit. sanctę Sabine ss.
† Ego ARIbertus presb. card.[d] tit. sancte Anastasie ss.
† Ego Iulius presb. card. tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Bernardus presb. card. tit sancti Clementis ss.
† Ego Rollandus presb. card. tit. sancti Marci ss.
† Ego Iohannes diac. card. sancte Marie Noue ss.
† Ego Guido diac. card. sancte Marie in Porticu ss.
† Ego Iohannes diac. card. sanctorum Sergii et Bachi ss.

Dat. Signie per manum BOSONIS sanctę Romane ecclesię scriptoris, X. kal. augusti, indictione XIIII, incarnationis dominicę anno M°.C°.L°.I°, pontificatus uero domni Eugenii III pape anno VII°.

B. dep.

---

c) *corr. aus* Lateranensi palatio. d) card. card.

11.

Hadrian IV. entscheidet den Streit zwischen dem Abt Amatus von S. Pietro de Villamagna und dem Bischof Nuccerius von Anagni über das Ius fundi, die Abtsweihe und das Pfarrrecht des Klosters zu Gunsten des Abtes.

Lateran (1157—59) Mai 11.

Inserirt in das Privileg Lucius' III. von 1181 XII 18 J-L. 14539 Orig. Anagni Arch. capitolare (III n. 144), Clemens' III. 1188 V 22 J-L. 16242 Orig. (III n. 143), Innocens' III. 1204 I 7 Orig. (III n. 142), Honorius' III. 1221 X 28 Orig. (III n. 127) und Bullarium

s. XIV p. 125, Innocenz' IV. 1247 XI 9 Orig. (III n. 139 ebenda.

Vgl. Nr. 24. Wahrscheinlich gehört die Urkunde zu 1158 (vgl. J-L. 10408).

ADRIANVS episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Amato abbati monasterii sancti Petri de Villa magna eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Controuersie que sub apostolice sedis examine finem debitum sortiuntur, ne in recidiue contentionis scrupulum processu temporis ualeant deuenire, ex quo decise fuerint, litterarum debent fidei commendari et auctoritate apostolica communiri. Pro illa autem diutina controuersia, que super monasterio tuo inter te et uenerabilem fratrem nostrum Noccer(ium) Anagninum episcopum uertebatur, tam tu quam ipse eandem causam tractare parati ad nostram presentiam accessistis. Ipse siquidem prefatum monasterium tam de iure fundi quam de ordinatione abbatis et iure parrochiali ad se pertinere dicebat; tu uero ad ius eius nulla ratione spectare, sed proprie ac specialiter ad ius et dispositionem sacrosancte Romane ecclesie pertinere e contrario respondebas. Unde nos allegationibus utriusque partis auditis, diligenter et plenarie intellectis, tertium quoque depositionibus hinc inde sub iuramenti assertione receptis et sufficienter examinatis, ab eiusdem episcopi impetitione te absoluimus, tali quidem cautela adhibita, ut decimas et oblationes populi illius uille uel partem earundem oblationum siue decimarum in morte uel in uita Anagninus episcopus minime consequatur. Si uero aliqui parrochianorum Anagnine ecclesie qui extra prenominatam uillam habitauerint, in morte sua apud iam dictum monasterium sepulturam elegerint, quartam partem testamentorum per assignationem abbatis uel monasterii Anagninus debebit episcopus obtinere. Porro si quis parrochianorum Anagnini episcopi in sanitate sua iam dicto monasterio pro monacho uel conuerso se reddiderit, nichil episcopus erit inde recepturus, nisi quantum ille ante conuersionem qui ad religionem migrauerit, ei pro beneplacito suo uoluerit delegare. Super his quoque capitulis in hunc modum diffinitis Noccer(io) episcopo Anagnino eiusque successoribus perpetuum silentium imponentes, sententiam ipsam auctoritate sedis apostolice confirmamus et eam futuris temporibus inuiolabiliter obseruari presentis scripti patrocinio constituimus. Statuentes ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attentare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Lateran. V. id. maii.

12.

Alexander III. bestätigt nach dem Vorgange Paschals II., Gelasius' II., Calixts II., Honorius' II., Innocenz' II., Celestins II. und Eugens III. dem Prior Vernus und den Brüdern von S. Frediano (zu Lucca) den Ordo canonicus ihrer Kirche und bestätigt ihnen ihre Besitzungen und Rechte.

Anagni 1160 Dezember 21.

Cod. dipl. Pomposianus Vol. II. Monte Cassino (aus Copie saec. XII—XIII).

Vgl. die Vorurkunde Eugens III. J-L. 8734. — Cit. Nachr. 1897 S. 365.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Verno priori sancti Fridiani eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Quoniam sine vere cultu religionis.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Bernardus Portuensis et sancte Ruffine episcopus ss.

† Ego Ubaldus presb. card. tit. sancte Crucis in Ierusalem ss.
† Ego Astaldus presb. card. tit. sancte Prisce ss.
† Ego Ioannes presb. card. tit. sancte Anastasie ss.

† Ego Oddo diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.
† Ego Iacintus diac. card. sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Ardicio diac. card. sancti Theodori ss.
† Ego Petrus diac. card. sancti Eustachii iuxta templum[a] Agripe ss.
† Ego Ioannes diac. card. sancte Marie in Porticu[b] ss.

Datum Anagnie per manum Hermanni[c] sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, XII. kal. ianuarii, indictione VIIII, incarnationis dominice anno MCLX, pontificatus uero domini Alexandri pape III anno secundo.

---

a) tempum. b) Portu. c) Hermani.

13.

Alexander III. nimmt die bischöfliche Kirche zu Aversa unter dem Bischof Gualterius nach dem Vorgange Innocenz' II. in den aposolischen Schutz und bestätigt ihr die Besitzungen.

Benevent 1169 März 11.

Monterenzi Cameralia A f. 151 Rom Vat. Arch. Arm. XXXVI

nr. 1. — Cit. in den Processi di R. Patronato Vol. 1059 nr. 188 f. 87' zu 1168 III Neapel Arch. di stato.

Der Text ist schlecht, die Namen entstellt. Ich verbessere die Fehler des Kopisten stillschweigend. Die Liste der Besitzungen lautet: Castrum Tinę cum pertinentiis suis, saluo iure Caiacianę ecclesię, castrum Patrię cum Lucrino lacu et toto territorio suo ac ceteris suis pertinentiis, quemadmodum Riccardus bonę memorię primus Normannorum princeps ipsi ecclesię tradidit, Sussicium et Pendicem, ecclesiam sancti Petri de Nuceria cum territorio suo, feudum Postelli, sicuti ipse tenuit et filii eius in castro Magdalonis, ecclesiam quoque sancti Blasii in suburbio ipsius ciuitatis, oliuetum ad radicem montis ubi rocca Capuae situm est, castrum sancti Georgii in territorio Beneuentano, quod tu, uenerabilis frater episcope, ex dono reuerendissimi in Christo filii nostri Willelmi illustrissimi regis Sicilie, filii Willelmi quondam Sicilie regis, Auersanae ecclesię acquisiuisti, ipse scripto proprio corroborauit, nihilominus tibi tuisque successoribus auctoritate apostolica confirmamus; duo molendina in Claneo prope ecclesiam sancti Martini, quae tu ipse, frater episcope, in curia predicti regis praefatae Auersanae ecclesiae rationabiliter uendicasti, Starciam in territorio montis Sarculi, homines quos Acerris, Alinae et in castro Lauri eadem ecclesia possidet.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri Gualterio Auersanae ecclesię episcopo eiusque successoribus canonice substituendis in perpetuum. In eminenti apostolicae sedis.

R. Ego Alexander catholicae ecclesię episcopus ss. BV.

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.
† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego Conradus Moguntinus archiepiscopus et Sabinensis episcopus ss.

† Ego Ubaldus presb. card. tit. sancte Crucis in Hierusalem ss.
† Ego Iohannes presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancte Anastasiae ss.
† Ego Albertus presb. card. tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Boso presb. card. sanctę Pudentianae tit. Pastoris ss.
† Ego Petrus presb. card. tit. sancti Laurentii in Damaso ss.

† Ego Iacintus diac. card. sancte Mariae in Cosmedin ss.
† Ego Ardicio diac. card. sancti Theodori ss.
† Ego Ugo diac. card. sancti Eustachii iuxta templum Agrippę ss.
† Ego Vitellus diac. card. sanctorum Sergii et Bachi ss.

Dat. Beneuenti per manum Gratiani sanctę Romanę ecclesię subdiaconi et notarii, V. idus martii, indictione secunda, incarnationis dominicae anno millesimo centesimo sexagesimo octauo, pontificatus uero domni Alexandri pape III anno decimo.

14.

Alexander III. nimmt die Kirche S. Salvatore de Figarolo unter dem Prior Bernard in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die Regel S. Augustins, die namentlich aufgeführten Zehnten und Besitzungen, die Zugehörigkeit zu S. Frediano, die zwischen dem päpstlichen Legaten Radulf von Orte und dem Bischof Landulf von Ferrara getroffene Vereinbarung über die Annahme von Oblationen, endlich das Begräbnißrecht.

Tusculum 1171 November 19.

Codex dipl. Pomposianus saec. XVIII Vol. II Monte Cassino (ex orig.).

Cit. Nachr. 1897 S. 365 zu 1171 oder 1172 XI 24. — Die Liste der Besitzungen lautet: Decimas totius fundi de Miciana preter quartam partem canonice Ferrariensis ecclesie et parrochianorum ecclesie sancti Syri, quas bone memorie Griffo quondam Ferrariensis episcopus prefate ecclesie, que iuris uestri est, rationabiliter dedit et proprio scripto firmauit. Antiquas etiam et rationabiles consuetudines, quas eadem ecclesia in letaniis siue aliis modis iuste habere cognoscitur, decimas omnium uestrarum possessionum quas in episcopatu Ferrariensi habetis, quas iam dictus episcopus uobis donauit, decimas etiam totius fundi Louoleti, cuius fines sunt: a pago per castrum Ficaroli per uiam de Nogaria Mainardonis ad fossam s. Petri et sicut est fossa s. Petri ad Falcum et per medium Falcum et sicut currit uia de Gaiba ad canalem mortuum, et sicut est fossa de Vasarolo ad Canalettum et sicut est Canalettus ad Ruptam Padi et sicut currit Rupta a Pado ex parte Silue domnice usque ad caput huius canalitti, et totam decimam Griffonis, quam b. m. Landulfus quondam Ferrariensis episcopus ecclesie uestre concessit et uenerabilis frater noster Amatus Ferrariensis episcopus postmodum infra predictos terminos uobis uestrisque successoribus de omni fructu et de omni loco integre dandas confirmauit, tantum quarta parte baptisimalis ecclesie excepta, nisi de possessionibus ecclesie uestre, quarum decimationes ad uos in integrum pertinere indulsit, decimas autem de loco qui dicitur Broilum et Braida de Rosaro, possessionibus Casotti uestro hospitali predictus Amatus episcopus concessit, quas Casottus ipsius loci patronus cum Imiza

matre sua eidem hospitali ut potuit dedit, decimas quoque illius partis fundi Marlatice que adheret fundo Leonis et fundo Louoleti, et insuper totam decimationem Poltani Bonelli, excepta quarta parte baptisimalis ecclesie, ab eodem episcopo Amato uobis in integrum concessas in mandato pauperum expendenda; finem preterea quem uobis fecit de controuersia et lite que mota fuit inter episcopum Grifonem et uestram ecclesiam de terris siue uineis in pertinentiis Ficaroli positis, ut deinceps illas sine illius suorumque successorum molestia teneatis; ecclesiam iuxta Salarium in loco qui dicitur Vallianum, quam in honore sancte Crucis aliorumque sanctorum edificare et habere uobis episcopus ipse concessit; uillam quoque Salariam, sicut eam sancte recordationis predecessor noster Innocentius papa ecclesie uestre sub annuo censu quattuor solidorum Lucensis monete concessit et scripto suo confirmauit, ita quoque uobis et eidem ecclesie confirmamus. Locum uero, in quo ecclesia uestra sita est, usque ad uiam de portu Sambani et possessiones uestras in Iunctiano usque ad locum qui dicitur Vicinara in paludibus ipsius Iuntiani et uestri iuris allodium in Pollicino sancti Laurentii a Rupta usque ad Arginem et a terra Sichelmi de Veterana usque ad uiam de casis Longobardorum et duos mansos et quinque bibulcas terre restitutos ecclesie uestre pro offensa ab hominibus de Ficarolo in loco qui dicitur Lupatesa atque Glara et terras uestras et uineas pertingentes ad fossam que currit ad Finalem et unum ex his campis, qui adheret iam dicte fosse et aggeri, cui inheret locus uestre habitationis, cum omnibus aliis uestris possessionibus et suis pertinentiis ecclesie uestre, sicut memoratus Amatus episcopus statuit, illibate permanere sancimus. — *Jenes Diplom Innocenz' II. ist nicht erhalten.*

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Bernardo priori ecclesie sancti Saluatoris de Ficarolo eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Hubaldus Hostiensis episcopus ss.

† Ego[a] Bernardus Portuensis[b] et sancte Rufine episcopus ss.

† Ego Iohannes presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.

† Ego Iohannes presb. card. tit. sancte Anastasie ss.

† Ego Guilielmus presb. card. tit. sancti Petri ad Vincula ss.

---

a) Ego *fehlt.* b) Bortuensis.

† Ego Ardicio diac. card. sancti Theodori ss.

† Ego Hugo diac. card. sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.

† Ego Petrus de Bono sancte Marie in Aquiro diac. card. ss.

Datum Tusculani per manum Gratiani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, XIII. kal. decembris, indictione V, incarnationis dominice anno M.C.LXX.II, pontificatus uero domni Alexandri pape III anno tertiodecimo.

15.

Alexander III. bestätigt die von dem Bischof Johann von Bologna gefällte und von dem Cardinal Hildebrand von SS. Apostoli bestätigte Sentenz im Streite zwischen dem Abt Guido von Pomposa und dem Prior Moses von S. Maria in Portu.

Tusculum (1172) Mai 31.

Codex dipl. Pomposianus saec. XVIII Appendix [*A*] *und Vol. II* [*B*] *Monte Cassino* (*ex orig.*).

Dort ist auch die Sentenz des Bischofs J. von Bologna von 1169 VIII 7 und die Sentenz des Cardinals Hildebrand von 1171 III 28 copirt, woraus sich zugleich ergibt, daß das Mandat Alexanders III. zu 1172 gehört.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Guidoni abbati et fratribus Pomposianis salutem et apostolicam benedictionem. Cum causam que inter uos et dilectos filios nostros Mo. priorem et fratres ecclesie de Portu super quibusdam querelis uertebatur, uenerabili fratri nostro I. Bononiensi episcopo comisissemus fine debito terminandam, ipse auditis et cognitis allegationibus utriusque partis et receptis testibus et instrumentis etiam intellectis, habito consilio prudentum uirorum [a], sicut ex autentico scripto exinde facto apparet, uos a petitione prioris et fratrum de Portu, quam faciebant a colle de Iuncareto [b] sursum nomine Vacdini [c] et Vincaretu, et eundem priorem et fratres a petitione, quam faciebatis de Aggere malo et silua quadam Abrea nomine absoluit. Insuper autem ab usu silue Comacliensis uos ratione partis uestre priorem et fratres prohibere posse decreuit. Preterea uos in prestatione pensionum et renouationum sub tempore competentium nomine quas a monasterio Istriensi tenetis, prefatis priore et fratribus [d] condempnauit et uos a petitione duorum man-

a) uirorum prudentum *B.* b) *statt* Vincareto? c) *statt* Vaculini? d) *sic.*

sorum, quos tenuit dux Almericus, absoluit. Tandem uero cum a sententia prefati episcopi ad nos appellatum fuisset et causam ipsam dilectus filius noster I. basilice XII apostolorum presbiter cardinalis apostolice sedis legatus de mandato nostro suscepisset appellatione postposita terminandam, ipse auditis rationibus hinc inde et plenius intellectis, sententiam memorati episcopi, sicut ex eius autentico scripto liquescit, approbauit et confirmauit. Quoniam[e] igitur ea que iudicio rationabili terminantur, apostolice tuitionis debent robore conualescere, nos sententiam ipsam, sicut in scripto autentico continetur, ratam et firmam habentes, eam auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Statuentes ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Tusculani II. kal. iunii.

e) quorum *B.*

16.

Alexander III. bestätigt dem Kloster S. Pietro de Villamagna unter dem Abt Amato die von dem † Herzog Hadrian und Genossen geschenkten Besitzungen.

Anagni (1160—76) März 30.

Orig. Anagni Arch. capitolare (1 n. 66).

J-L. 12547 nach J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 275 n. 632 zu 1174.

ALEXANDER episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Amatoni abbati et uniuersis fratribus monasterii sancti Petri de | Villa magna salutem et apostolicam benedictionem[a]. Iustis petentium desideriis facilem nos conuenit impertiri consensum et uota que | a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, | uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, partem Montis Iuliani et Monticellum qui di|citur Rochizola cum omnibus pertinentiis suis — sicut protenditur a pesclo maiori qui est sub ecclesia sancte | Secundine usque ad fontem Aquę uiuę et sicut ipsa aqua decurrit ad pedem montis et iuxta tenimen|tum olim Guarnerii et Ilteprandi et terram predicti monasterii que sita est iuxta pedem | montis

a) magna — benedictionem *auf Rasur.*

usque ad pesclum et sicut protenditur ad cisternam antiquam de costa ipsius montis | et ascendit ad cacumen eiusdem montis usque ad pesclum maiorem —, que uidelicet Adrianus dux bone memorie | et eius consortes monasterio uestro pietatis intuitu contulerunt, sicut in instrumento publico exinde | facto continetur, uobis et per uos ecclesię uestrę auctoritate apostolica confirmamus et presentis | scripti patrocinio communimus. Statuentes ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostrę | confirmationis ausu temerario infringere uel ei aliquatenus contraire. Si quis autem id attemptare | presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit | incursurum.
Dat. Anagn. III. kal. april.

B. dep.

17.

Alexander III. nimmt das Kloster S. Bartolomeo (di Trisulti) unter dem Abt L. in den apostolischen Schutz und verleiht ihm das Aufnahmerecht und die Pfarrrechte.

Anagni (1160—76) April 30.

Orig. Arch. della Certosa di Trisulti.

ALEXANDER episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis abbati L. et fratribus sancti Bartholomei salutem et apostolicam benedictionem. | Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et uota que á rationis tramite non | discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, uestris iustis | postulationibus grato concurrentes assensu, ecclesiam sancti Bartholomei que iuri apostolice sedis specia|liter assistit, eiusdemque ecclesie ornamenta et thesauros cum possessionibus et uniuersis que nunc habere uidetur | siue in futurum habitura est, sub protectione et defensione nostra suscipimus. Concedimus etiam | uobis uestrisque successoribus ut clericos et laicos ad uestrum monasterium é seculo fugientes liberos et abso|lutos recipiatis atque ad quemlibet suscipiendum á nemine cogamini, set pro uoluntate uestra quemcumque | uultis suscipiatis. Item concedimus uobis uisitationes infirmorum et ut uobis liceat sanis egrisque | penitentiam iniungere et ab eis elimosinas recipere et sepulturam omnibus ab ecclesia uestra querentibus, ni|si excommunicati uel interdicti sint, liberam dare. Honores tam in spiritalibus quam in temporalibus, sicut pre|decessores uestri habuerunt, auctoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio

communimus. | Statuentes ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel | ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei | et beatorum Petri et Pauli atque Bartholomei apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Anagnie II. | kal. madii.

B. dep.

18.

Alexander III. nimmt das Krankenhaus und dessen von ihm selbst geweihte Kapelle in Veroli in den apostolischen Schutz, bestätigt die Besitzungen und regelt das Verhältniß zum Abt von S. Erasmo.

Anagni 1176 Februar 14.

Copie von 1315 X 23 Veroli Arch. di S. Erasmo.

Die Weihe fand 1170 statt, als Alexander III. längere Zeit in Veroli weilte. So meldet auch eine Notiz saec. XVII im Ms. Ex chirographis in Arch. cathedr. Verulane (Busta XIX fasc. 4 n. 1): Anno 1170 Alexander papa III dicitur esse Verulis et propriis sumptibus ędificandam curauit ecclesiam sanctę Marię Magdalenę prope et extra ciuitatem Verulanam et eam consecrauit ac benedixit aquam prope ecclesiam sancti Viti, a qua liberabatur a lepra, et dictam ecclesiam uniuit cum cathedrali. *Vgl. Ann. Ceccanenses, Mon. Germ. Scr. XIX 286.*

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis infirmis qui Verulis commorantur tam presentibus quam futuris communem uitam professis in perpetuum. Eos quos dominus incurabili morbo afflixit et continuis cruciatibus flagellauit, oculo debemus benigniori respicere et in suis angustiis et miseriis pastorali sollicitudine confouere, ut quanto eis maiorem humanitatem exhibuerimus, tanto alios ad ipsorum compassionem et subsidium amplius inuitemus. Eapropter, dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus be[nign]ius annuentes, domum uestram et capellam, quam propriis manibus licet inmeritis dedicauimus, cum omnibus que impresentiarum legitime possidetis aut in futurum iustis modis deo propitio poteritis adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Preterea locum ipsum, in quo capella et domus uestre consistunt, ab abbate sancti Erasmi sub annuo censu duarum librarum cere nobis ad preces et interuentum nostrum concessum, terram de Murat et duas uineas et alia que legitime acquisistis, uobis et domui uestre auctoritate apostolica confirma[mus. Hoc . . . . quod int]er uos

et predictos sancti Erasmi abbatem et cler[icos] statutum est et instrumento [pu]blico roboratum, scripti quoque nostri munimine roboramus, uidelicet ut, cum capellanum elegeritis, hoc abbati qui tunc temporis fuerit notificetis et ipse suum prestet consensum; et si uolueritis prelatum uobis preficere pro administratione domus gerenda, hoc ipsum debeatis abbati notificare et ipse debeat consentire; et si aliqua inter uos discordia suborta fuerit et inter uos concordare non potueritis, abb[as . . . .] uobiscum se interponat ad uos pacificandos; et si aliquem pro culpa commissa expellere uolueritis et omnes simul concordes exti[terint], prelatus uester eum, si uir uel mulier fuerit, potestatem habeat expellendi et abbas consentiat, nec prelatus uester aliquam sine c[omm]uni consensu potestatem habeat expellendi; sane si . . abbas s[ancti] Erasmi in hiis que postulatis suum noluerit prebere consensum, potestatem habeatis ea que dicta sunt sine contradictione qualibet eff[iciendi]. Nullius etiam nisi Romani pontificis domus uestra iurisdictioni subiace[at], saluo abbati quod de censu statutum est. Decernimus ergo *etc.* Si qua igitur *etc.* Cunctis autem *etc.*

R. Ego Alexander catholice ecclesie episcopus ss.[a] BV.
† Ego Bernardus Portuensis et sancte Rufine episcopus ss.
† Ego . . . .
† Ego Petrus presb. card. tit. sancte Susanne ss.[b]
† Ego Iohannes presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii[c] ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancte Anastasie[d] ss.
† Ego Albertus presb. card. tit. sancti Laurentii in Lucina ss.
† Ego Guillelmus presb. card. tit. sancti Petri ad Vincula ss.
† Ego Boso presb. card. sancte Pudentiane tit. Pastoris ss.
† Ego Iohannes presb. card. tit. sancti Marci ss.
† Ego Theodinus presb. card. sancti Vitalis tit. Vestine ss.
† Ego Manfredus presb. card. tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Iacinthus[e] diac. card. sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego [Cinthius][f] diac. card. sancti Adriani ss.
† Ego Hugo diac. card. sancti Eustachii iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Laborans diac. card. sancte Marie in Porticu ss.
† Ego Raynerius sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.

---

a) ss. *fehlt.* b) Petrus *steht hier vor den Bischöfen.* c) Lamachii. d) Anastasie. e) Jacobus. f) *Lücke.*

Dat. Anagnie per manum Gratiani sancte Romane ecclesie subdiaconi et notarii, XVI. kal. martii, indictione VIIII, incarnationis dominice anno millesimo C.LXXV, pontificatus uero dompni Alexandri pape tertii anno XVII.

19.

Alexander III. bestätigt die im Auftrag Celestins II. von den Cardinälen Guido von S. Lorenzo in Damaso und Gregor von SS. Sergio e Bacco gefällte Sentenz über den Streit zwischen der bischöflichen Kirche zu Veroli und der Kirche S. Pietro de Canneto nach Einsicht in die Privilegien Anastasius' IV. und Hadrians IV. zu Gunsten der letzteren.

Anagni (1159—77) Dezember 19.

Inserirt in Honorius' III. 1223 XII 10 Orig. und Innocenz' IV. 1243 X 5 Transs. Veroli Arch. capitolare (VII n. 62 und nr. 695).

Die Urkunde Honorius' III. beginnt: In regestro felicis recordationis Alexandri pape tertii predecessoris nostri sic perspeximus contineri. *Die in der Entscheidung Alexanders III. angezogenen früheren Urkunden sind verloren.*

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis uniuersis clericis sancti Petri de Canneto salutem et apostolicam benedictionem. Controuersie inter ecclesiasticas personas diutius agitate, que ad nostram audientiam perferuntur et sub nostre discretionis examine finem congruum sortiuntur, litterarum sunt fidei committende, ne quod rationabiliter gestum est, processu temporis dilabatur a memoria posterorum [et] in recidiue contentionis scrupulum denuo reducatur quod per diffinitiuam sententiam noscitur rationabiliter terminatum. Cum itaque uenerabilis frater noster Fraym(undus) Verulanus episcopus ecclesiam uestram ad dispositionem suam uellet ex integro uendicare et tam abbatem ibidem instituere quam de aliis iuxta arbitrium sue uoluntatis disponere, uos ecclesiam ipsam ad ius beati Petri et Romane ecclesie proprietatem atque ad dispositionem summi pontificis constanter asseuerastis specialiter pertinere. Unde utraque parte in nostro consistorio constituta, depositiones iuratorum testium et allegationes hinc inde in commune deductas diligenter audiuimus, utriusque partis perspeximus instrumenta et ex scripto autentico quod in publicum produxistis, manifeste cognouimus, qualiter bone memorie Guido presbiter sancti Laurentii in Damaso et Gregorius sanctorum Sergi et Bachi diaconus cardinales, in quorum presentia contro-

uersia exinde inter Verulanam et uestram ecclesias de mandato felicis recordationis Celestini pape predecessoris nostri extitit uentilata, rationabili prouidentia terminarunt, ut uidelicet Verulanus episcopus qui pro tempore fuerit, solummodo partem decimarum preterquam de propriis laboribus et testamentorum que ecclesie uestre offeruntur, debeat optinere ac percipere sine lite et prior ecclesie uestre sine [ali]quo grauamine ad sinodum et capitulum uocatus accedat. Ex tenore quoque priuilegii pie recordationis Adriani et ex litteris predecessoris nostri Anastasii pontificum Romanorum didicimus, quod iuris et proprietatis beati Petri ecclesia memorata consistit. Auditis itaque utriusque partis allegationibus et sufficienter et plenarie intellectis et utrique parti plenaria dicendi prestita facultate, de fratrum nostrorum et aliorum prudentum qui nobis tunc assidebant consilio, sententiam huiusmodi a predictis cardinalibus rationabiliter promulgatam ratam et firmam auctoritate apostolica decreuimus futuris temporibus permanere, decernentes ut nichil liceat predicto Verulano episcopo uel successori eius preter partem decimarum et testamentorum in prescripta ecclesia uendicare. Prior uero uel qui loco prioris ibidem existet, cum uocatus fuerit, sine alio grauamine ad capitulum uel sinodum eius accedet. Crisma quoque et oleum et cetera suscipietis ab ipso. In ceteris autem nec eidem episcopo neque alicui persone, set soli Romano pontifici teneamini in omnibus respondere ac humiliter obedire, sicut in eadem sententia noscitur rationabiliter contineri. Ut autem que superius notata sunt nullius umquam temeritate ualeant inmutari, set perpetuis temporibus firmitate inmobili conseruentur, nos ea sedis auctoritate apostolice confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli ergo et cetera. Dat. Anagnie XIIII. kal. ianuarii.

20.

Alexander III. bestätigt dem Abt und den Klerikern von S. Erasmo in Veroli den ihnen von dem verstorbenen Bürger N. von Veroli testamentarisch vermachten Besitz.

Siponto (1177) Januar 21.

Orig. Veroli Arch. di S. Erasmo.

ALEXANDER episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . abbati et cle|ricis [a] sancti Erasmi Verulan. salutem et apostolicam

a) *eine Hand s. XVII radirte* cler(icis) *aus und schrieb statt dessen* canon(icis).

benedictionem. Iustis petenti|um desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et uota que | a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Ea|propter, dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus | grato concurrentes assensu, ea que bone memorie N. quondam Veru|lanus ciuis uobis in testamento legauit, sicut in auctentico scripto ex|inde facto [co]ntinetur et uos ea rationabiliter possidetis, uobis et per | uos ecclesie uestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis | scripti patrocinio communimus. Statuentes ut nulli omnino hominum | liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei aliquate|nus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem | omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit in|cursurum. Dat. Sipont. XII. kal. februarii.

B.

21.

Alexander III. bestätigt dem Kloster Pomposa die Kirche S. Petri de Colice nach Prüfung der von den Bischöfen von Caorle und Equilo und dem Abt von S. Giorgio in Braida gegen die Kanoniker von Ceneda gefällten Sentenz.

Anagni (1160—78) Januar 20.

Orig. Monte Cassino, Perg. di Pomposa (XVI n. 354). — Codex dipl. Pomposian. saec. XVIII Appendix ebenda.

ALEXANDER episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . abbati et fratribus Pomposianis salutem et apostolicam [benedictionem]. Cum causam que inter | uos et dilectos filios nostros archipresbiterum et canonicos Cenetenses super ecclesia sancti Petri de Colice uertebatur, que etiam a predecessoribus nostris fue|[ra]t commissa et aliquando iudiciali sententia terminata et postmodum, sententia reuocata, uenerabilibus fratribus nostris D. Capru|lano et S. Equilensi episcopis et dilecto filio abbati sancti Georgii in Praida[a] etiam commisissemus[b] fine debito terminandam et ipsi, utraque parte ante se conuocata | et rationibus hinc inde auditis et cognitis, pro uobis sententiam diffinitionis tulissent, eandem monasterio uestro ecclesiam adiudican|tes, et uos postea nuntium uestrum ad nos misissetis, supplicatione multa et instantia postulantes ut sententiam ipsam auctoritate | apostolica confirmaremus, nos quantumcumque religioni et honestati uestre uellemus deferre et utilitati monasterii uestri prospicere, ad confir|mationem sententie no-

a) Pra. b) etiam commi *auf Rasur.*

luimus precipitanter et prepropere procedere, quia incertum et dubium habebamus nec in litteris iudicum erat ex|pressum, quibus rationibus moti sententiam pro uobis tulissent. Inde utique fuit quod nos eisdem iudicibus in uirtute obedientie et sub | districtione iudicii quo sunt in districto examine iudicandi, mandauimus, ut secundum meram et simplicem ueritatem nobis rationes sine ad|mixtione falsitatis sub sigillis suis clausas transmitterent, quibus moti taliter iudicassent. Qui siquidem sub debito obedientie et reue|rentie, qua sancte Romane ecclesie et nobis tenentur, et sub districtione iudicii, cui interesse debent, nobis per litteras suas intimarunt, se instrumentum refu|tationis, quam Aurelius abbas fecisse dicitur, numquam uidisse nec sibi presentatum fuisse nec etiam instrumentum ratihabitationis de refutatione a capi|tulo Pomposiano a canonicis Cenetensibus sibi presentatum fuisse. Attestati sunt quoque, se dicta quorumdam testium qui ex parte canonicorum predictorum | producti fuerant, in instrumento publico comprehensa uidisse, cui fidem se adhibere non potuisse asseuerarunt, adicientes quod de refutatione abbatis | testes canonicorum Cenetensium uarie et subornate testabantur. Nam quidam eorum dicebant, abbatem Aurelium ab Armanno quondam Cenetensi episcopo | honorifice fuisse susceptum, alii irato animo et quidam ante prandium, alii post prandium refutationem factam fuisse. Nonnulli etiam ipsorum | asserebant, canonicos possessionem prelibate ecclesie de mandato episcopi adeptos, alii proponebant, abbatem in propria persona eis possessionem dedisse et inde | monachum suum extraxisse, alii autem aiebant, eum per quendam monachum suum possessionem tradidisse. Preter hec significarunt, quosdam testi|um de familia esse Cenetensis ecclesie, alios esse infames et suspectos, quosdam coquos et alios uiles et abiectas personas. De testibus uero qui ex parte | uestra producti fuerant, nobis insinuarunt quod integre opinionis essent et fame et eis apud omnes laudabile testimonium perhiberetur. Nos | itaque inspectis testium depositionibus et discordantia et uarietate[c] testium alterius partis nec non etiam consonancia et unanimitate testium uestrorum | plenius cognita, sententiam predictorum iudicum de communi fratrum nostrorum consilio ratam et firmam habentes, uobis et monasterio uestro prelibatam sancti Petri ecclesiam | cum omnibus rebus mobilibus et immobilibus ad eam pertinentibus auctoritate apostolica confirmamus et uos ab impetitione canonicorum Cenetensium | penitus absoluentes, eis exinde perpetuum silentium imposuimus. Decernimus ergo ut nulli omnino

c) uaritate.

hominum liceat hanc paginam nostre con|firmationis infringere uel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit[d], indignationem omnipotentis | dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Anagnie XIII. kal. februar.

B. dep.

---

d) presupserit.

22.

Alexander III. bestätigt den Templern in der Kirche S. Paterniano die ihnen von dem Bischof Ambrosius von Veroli auf 29 Jahre gegen einen Zins von 20 Provencalischen Schillingen übertragene Kirche des h. Egidius im Territorium von Ceperano.

Tusculum (1181) Mai 19.

Copie von 1250 V 28 Veroli Arch. capitolare (VIII n. 215).

Nach Gams starb Bischof Faramund von Veroli 1181, sein Nachfolger wurde Ambrosius. Danach gehört das Mandat zu 1181.

Alexander[a] episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis fratribus militie Templi in ecclesia sancti Paterniani consistentibus[b] [salutem et] apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis dignum est nos facilem prebere consensum et uota que a rationis tramite non discordant, effectu prosequente complere. Eapropter, dilecti in d[omino filii], uestris iustis postulationibus[c] grato concurrentes assensu, ecclesiam sancti Egidii cum possessionibus suis et pertinentiis aliis, que est in territorio Ceperano, concessam uobis a uen[erabili fratre] nostro Ambrosio Verulano episcopo sub censu uiginti solidorum Proueniensium sibi et successori suo annis singulis soluendorum usque ad terminum uiginti nouem annorum, [sicut eam] iuste et pacifice possidetis et in scripto autentico plenius continetur, uobis et per uos ecclesie uestre auctoritate apostolica confirmamus et presentis[d] scripti patrocinio communimus, districtius[e] inhibentes ut ultra prefixum terminum pretaxatam ecclesiam cum pertinentiis suis et augmento absque assensu episcopi et capituli uel maioris et sanioris partis retinere aliquatenus attentetis. Nulli ergo *etc.* Si quis autem *etc.* Dat. Tusculan. XIIII. kal. iunii.

---

a) Alesander. b) consistetibus. c) nostri iustis postulantibus. d) presenti. e) dictrictius.

23.

P. . . . . . . ersucht, den . . . . ., der mit dem Kloster S. Angelo (de Formis) über seine dem Kloster schuldigen Leistungen in Streit

liegt, gemäß der Bitte der Gräfin von Caserta im Besitze seines Feldes zu lassen.

— —

Copie saec. XII im Cod. Cassin. 424 saec. XII f. 1.

Eine Hand des 12. Jahrhunderts schrieb zwischen die Zeilen und Spatien des ersten Blatts der (Evangelien)handschrift sehr klein und undeutlich den folgenden Text, der wahrscheinlich einer Urkunde eines Papstes des 12. Jahrhunderts (etwa Alexanders III.?) angehört und vielleicht an den Abt von Monte Cassino gerichtet war. Im Katalog hat Federici den Text so gut als möglich, aber nicht immer mit Glück, zu entziffern versucht.

Lator presentium Iacobus exposuit coram nobis, quod diu agitata est questio inter eum ex parte una et parte monasterii sancti Angeli[a] ex altera[b] super operas, quas dicit isdem ipsum dicto monasterio facere debere, quam a nobis terminari humiliter supplicauit. Verum cum[c] ipse desideret uobiscum et cum dicto monasterio pacifice permanere, cum debeat[d] annuatim tar(enos) octo et libram cerę pro censu quod tenet a monasterio memorato, ob reuerentiam nostram et monasterii supradicti, ne inter uos et ipsum nequid orietur[e], uult augere tres tarenos super dictum censum et aliud t(arenum) et hereditatem quam habet sub potestate, ipsi monasterio, quo uobis uidetur esse sanciendum[f], quia satis uidetur. Verum si hoc facere[g] non curatis, processus ipsius questionis et actas nobis mittere non postponas, ut plenius cognoscamus quid de iure exinde fuerit faciendum. Ceterum cum tenuerit ab ipso monasterio per fratrem Io.[h] Arditum campum Papaci et ipsum plantauerit, sicut fuit pactio[i] inter eos, tu ipsum exinde destituisti et super alias laborantias quas[k] ei conquisisti, ipsum et contra iustitiam niteris molestare. Quare mandamus tibi quatinus campum quem plantauit ei restituas, ut compleas ipsi suum, et super alias laborantias non molestes et uniuersas quas tenet ab ipso monasterio, de quibus annuum censum redemit[l], permittatis ipsum pacifice possidere, quia pro eo comitissa Casertana nos suis litteris exorauit.

---

a) sancti Angeli *über der Zeile*; *Federici las* sancti Matthei. b) *oder* alia. c) cum *unsicher, wohl* quia. d) dedebeat. e) ne inter — orietur (*die letzten Worte sind aber ganz unsicher*) *steht am Rande und gehört wohl hierher.* f) faciendum *Federici.* g) facere nec facere. h) Io *über der Zeile nachgetragen.* i) pacio. k) quam. l) reddere *Federici.*

24.

Lucius III. bestätigt dem Kloster S. Pietro de Villamagna unter dem Abt Johannes nach dem Vorgange Anastasius' IV. und Hadrians IV. die Besitzungen und Privilegien, besonders die eingerückte Sentenz Hadrians IV. über den Streit zwischen dem Abt Amatus und dem Bischof Nuccerius von Anagni super iure fundi, ordinatione abbatis et iure parrochiali.

Rom, S. Peter 1181 Dezember 18.

Orig. Anagni Arch. capitolare (III n. 144).

J-L. 14539 nach J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 294 n. 745. Die Vorurkunden Anastasius' IV. und Hadrians IV. sind J-L. 9897 und J-L. 10408. Das Privileg Lucius' III. wiederholt mit geringen Varianten die letztere, schaltet aber am Schluß der Besitzreihe die Sentenz Hadrians IV. von 1157—59 V 11 (s. Nr. 11) ein.

LVCIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS IOHANNI ABBATI MONASTERII SANCTI PETRI DE VILLA MAGNA EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Quotiens a nobis petitur.

R. Ego Lucius catholice ecclesię episcopus ss. BV.

† Ego Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.

† Ego Paulus Prenestinus episcopus ss.

† Ego Petrus tit. sancte Susanne presb. card. ss.
† Ego Viuianus presb. card. tit. sancti Stephani in Celio monte ss.
† Ego Cynthius presb. card. tit. sancte Cecilie ss.
† Ego Hugo presb. card. tit. sancti Clementis ss.
† Ego Arduinus presb. card. tit. sancte Crucis ad Ierusalem ss.
† Ego Matheus presb. card. tit. sancti Marcelli ss.
† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.

† Ego Iacinctus diac. card. sancte Marie in Cosmydyn ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Rainerius diac. card. sancti Adriani ss.
† Ego Matheus sancte Marie Noue diac. card. ss.

Dat. Rome apud sanctum Petrum per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, XV. kal. ianuarii,

indictione XV, incarnationis dominice anno M⁰.C⁰LXXXI, pontificatus uero domni LVCII pape III anno I.

B. dep.

25.

Lucius III. nimmt die Leprosen bei Veroli und deren von Alexander III. geweihte Kirche in den apostolischen Schutz und stellt sie unmittelbar unter den römischen Stuhl.

Veroli (1184) April 13.

Orig. Veroli Arch. di S. Erasmo.

Vgl. Nr. 18.

LVCIVS episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis leprosis iuxta Verulas comorantibus salutem et apostolicam | benedictionem. Quanto acrius manus domini uos uisitauit et incurabili morbo afflixit, tanto uos benigniori | oculo debemus respicere et in uestris necessitatibus congruam tuicionis et auxilii opem conferre, ut in ea par|te saltem respirare possitis, qua senseritis apostolica uos tuitione muniri. Inde est quod uobis in angusti|is et tribulationibus uestris consolationis nostre[a] prem[i]um impertiri uolentes, uos et ecclesiam uestram quam | in propria persona bone memorie Al(exander) papa predecessor noster dedicauit, cum omnibus que inpresentiarum legi|time possidetis aut in futurum iustis modis deo propitio poteritis adipisci, sub beati Petri | et nostra protectione suscipimus et presentis [sc]ri[p]ti patrocinio communi[m]us, statuentes ut | eadem ecclesia nulli nisi Ro[mano p]ontifici debeat [s]ubesse aut aliqua su[biec]tione astricta | teneri. Decernimus ergo ut nulli omnino [h]ominum fas sit prefat[am] ecclesiam temere | perturbare aut eius [bo]na auferre uel ablata [r]etinere minuere seu q[ui]buslibet uexationibus | fatigare, sed omnia i[nte]gra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione ac [sust]entatione concessa sunt | usibus omnimodis profu[tura]. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue [perso]na hanc nostre consti|tutionis paginam scien[s] contra eam temere uenire temptauerit, secundo ter[tio]ue commonita, nisi re|atum suum digna satisfactione correxerit, ind[ignationem] omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incu[rsurum. Dat.] V[er]ulis id. april.

B. dep.

---

a) uestre *Sch.*

26.

Lucius III. beauftragt die Bischöfe Omnebonum von Verona und von Caorle, den ihnen schon von Alexander III. zur Untersuchung übertragenen Streit zwischen den Kirchen von Concordia und Pomposa über die Kapelle S. Martin de Fana zu entscheiden.

Verona (1184—85) November 27.

Codex dipl. Pomposianus saec. XVIII Appendix und Vol. II Monte Cassino.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus O. Veronensi et . . Caprulano episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Causam que inter Concordiensem et Pomposianam ecclesias super capella sancti Martini de Fana agitari dinoscitur, felicis recordationis Alexandrum papam predecessorem nostrum experiencie uestre accepimus commisisse fine canonico terminandam. Sed quia, ipso feliciter decedente, uos in causa ipsa procedere distulistis, fraternitati uestre per apostolica scripta mandamus quatinus, partibus denuo ad uestram presenciam conuocatis, audiatis causam et appellatione remota fine canonico terminetis, nullis litteris ueritati et iusticie preiudicium facientibus a sede apostolica impetratis. Et quia, sicut eiusdem episcopi nobis conquestio patefecit, homines prȩfati abbatis dilectis filiis nostris D. preposito et quibusdam canonicis Concordiensibus ad scolas euntibus et aliis quibusdam episcopi memorati hominibus naufragium passis res suas uiolenter et illicite abstulerunt, uos nichilominus memoratum abbatem compellatis, ut uel ablata restitui faciat uel sub examine uestro iusticie plenitudinem exhibere non differat. Datum Verone V. kal. decembris.

27.

Urban III. nimmt die Kirche S. Salvatore de Figarolo nach dem Vorgange Alexanders III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr die Besitzungen, Zehnten und Rechte.

Verona 1186 Januar 6.

Codex dipl. Pomposianus saec. XVIII Vol. II Monte Cassino (ex orig.).

J-L. 15515 nach J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 304 n. 812 ex Cod. Vat. 7157. Fast wörtliche Wiederholung der Urkunde Alexanders III. von 1171 XI 19 (Nr. 14). — Vgl. Nachr. 1897 S. 365.

Urbanus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis .. priori ecclesie sancti Saluatoris de Ficarolo eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Religiosam uitam eligentibus.

R. Ego Urbanus catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Conradus Sabinensis episcopus et Maguntine sedis archiepiscopus ss.

† Ego [a] Theodinus Portuensis et sancte Rufine sedis episcopus ss.

† Ego Henricus Albanensis [b] episcopus ss.

† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrinus episcopus ss.

† Ego Iohannes presb. card. tit. sancti Marci ss.

† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.

† Ego Pandulfus presb. card. tit. XII apostolorum ss.

† Ego Albinus tit. sancte Crucis in Ierusalem presb. card. ss.

† Ego Melior presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii [c] ss.

† Ego Adelardus [d] tit. sancti Marcelli presb. card. ss.

† Ego Ardicio [e] sancti Theodori diac. card. ss.

† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.

† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.

† Ego Rolandus sancte Marie in Porticu diac. card. ss.

† Ego Petrus sancti Nicholai in carcere Tulliano [f] diac. card. ss.

† Ego Radulfus sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.

Datum Verone per manum Transmundi sancte Romane ecclesie notarii, VIII. idus ianuarii, indictione quarta, incarnationis dominice anno M.C.LXXXV, pontificatus uero domni Urbani pape III anno primo.

---

a) Ego *fehlt.* *b)* Albanenensis. *c)* Pagmachii. *d)* Idelbrandus. *e)* Ardus. *f)* Tulliani.

28.

Urban III. befiehlt den Erzbischöfen und Bischöfen, gegen die einzuschreiten, welche die Privilegien des Karthäuserordens nichtachten.

Verona (1186—87) März 29.

Orig. Arch. della Certosa di Trisulti.

Die Privilegia ord. Cartusien. in Ferrara (Bibl. comunale cod. 199, vgl. Nachr. 1897 S. 359) und in Pavia (Bibl. dell' Università,

Aldini 38) bieten XIIII. kal. aprilis. *Der Text selbst ist eine Wiederholung des Mandats Lucius' III. (1185) I 8. J-L. —, ed. Le Couteulx III 15.*

VRBANVS episcopus seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis, ad quos lit|tere iste peruenerint, salutem et apostolicam benedictionem. Cum dilectos filios.

Dat. Verone IIII. kal. april.

B.

29.

Clemens III. nimmt die Kirche S. Salvatore de Figarolo unter dem Prior Hieronymus nach dem Vorgang Alexanders III., Urbans III. und Gregors VIII. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr die Besitzungen, Zehnten und Rechte.

Lateran 1188 März 31.

Codex dipl. Pomposianus saec. XVIII Vol. II Monte Cassino (ex orig.).

Vgl. Alexander III. 1171 XI 19 (Nr. 14) und Urban III. J-L. 15515 (Nr. 27), welche als Vorurkunde diente. Die Gregors VIII. ist nicht erhalten. — Vgl. Nachr. 1897 S. 365.

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Ieronimo priori ecclesie sancti Saluatoris de Ficarolo eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Quociens a nobis petitur.

R. Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Theobaldus Hostiensis et Velletrensis episcopus ss.

† Ego Iohannes presb. card. tit. sancti Marci ss.

† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.

† Ego Pandulfus presb. card. tit. XII apostolorum ss.

† Ego Albinus tit. sancte Crucis in Ierusalem presb. card. ss.

† Ego Melior presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.[a]

† Ego Radulfus tit. sancte Praxedis presb. card. ss.

† Ego Iacinthus[b] sancte Marie in Cosmidin diac. card. ss.

a) *In der Copie heißt es* † Ego Iohannes *etc. cum aliis subscriptionibus cardinalium presbyterorum ut in bulla Urbani, sed postremo loco uice Adelardi cardinalis subscribit* † Ego Radulfus *usw.* b) Iacobus.

† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Bobo sancti Angeli diac. card. ss.
† Ego Octauianus sanctorum Sergii et Bacchi diac. card. ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.[c]

Datum Laterani per manum Moysi sancte Romane ecclesie subdiaconi uicem agentis cancellarii, II. kal. aprilis, indictione sexta, incarnationis dominice anno MCLXXXVIII, pontificatus uero domni Clementis pape III anno primo.

---

c) *ss. fehlt.*

30.

Clemens III. bestätigt dem Kloster S. Pietro de Villamagna unter dem Abt Iohannes nach dem Vorgang Anastasius' IV., Hadrians IV. und Lucius' III. die Besitzungen und Rechte.

Lateran 1188 Mai 22.

Orig. Anagni Arch. capitolare (III n. 143).

J-L. 16242 nach J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 315 n. 877. Wörtliche Wiederholung des Privilegs Lucius' III. J-L. 14539 (s. Nr. 24), nur am Schluß der Besitzreihe, wo das inserirte Mandat Hadrians IV. (s. Nr. 11), ist hinzugefügt: Terram iuxta uallem de Onuli super Tartaro.

CLEMENS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS IOHANNI ABBATI MONASTERII SANCTI PETRI DE[a] VILLA MAGNA EIVSQVE FRATRIBVS TAM PRESENTIBVS QVAM FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. | Religiosis desideriis dignum est.

R. Ego Clemens catholice ecclesie episcopus ss. BV.
† Ego Iohannes tit. sancti Marci presb. card. ss.
† Ego Laborans presb. card. sancte Marie Transtiberim tit. Calixti ss.
† Ego Pandulfus presb. card. basilice XII apostolorum ss.
† Ego Melior presb. card. sanctorum Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.
† Ego Petrus tit. sancte Cecilie presb. card. ss.
† Ego Radulfus tit. sancte Praxedis presb. card. ss.
† Ego Petrus tit. sancti CLEMENTIS presb. card. ss.
† Ego Bobo presb. card. tit. sancte Anastasie ss.

---

a) SANCTI PETRI D *auf Rasur.*

† Ego Alex(ius) tit. sancte Susanne presb. card. ss.
† Ego Petrus presb. card. tit. sancti Petri ad Vincula ss.
† Ego Iordanus presb. card.[b] sancte Pudentiane tit. Pastoris[c] ss.
† Ego Iac(inthus) diac. card. sancte Marie in Cosmidyn ss.
† Ego Gratianus sanctorum Cosme et Damiani diac. card. ss.
† Ego Octauianus sanctorum Sergii et Bachi diac. card. ss.
† Ego Soffredus sancte Marie in Via lata diac. card. ss.
† Ego Bovo sancti Georgii ad Velum aureum diac. card. ss.
† Ego Iohannes Felix sancti Eustathii diac. card. iuxta templum Agrippe ss.
† Ego Iohannes sancti Theodori diac. card. ss.
† Ego Bernardus sancte Marie Noue diac. card. ss.
† Ego Gregorius[d] sancte Marie in Porticu diac. card. ss.
† Ego Gregorius sancte Marie in Aquiro diac. card. ss.

Dat. Lateran. per manum Moysi sancte Romane ecclesie subdiaconi uicem agentis cancellarii, XI. kal. iunii, indictione sexta, incarnationis dominice anno M°.C°.LXXXVIII°., pontificatus uero domni CLEMENTIS pape III anno primo.

B. dep.

---

b) *folgt Rasur mehrerer Buchstaben.* c) tt. Pastoris *auf Rasur.* d) GG.

31.

Celestin III. bestätigt dem Kloster S. Pietro de Villamagna nach dem Vorgange Alexanders III. die von dem † Herzog Hadrian und Genossen geschenkten Besitzungen.

Rom, S. Peter 1191 Oktober 21.

Orig. Anagni Arch. capitolare (I n. 8).

J-L. 16749 nach J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 324 n. 927. Wörtliche Wiederholung des kleinen Privilegs Alexanders III. J-L. 12547 (s. Nr. 16).

CELESTINVS episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis . . abbati et uniuersis fratribus monasterii sancti Petri de Villa magna salutem | et apostolicam benedictionem. Iustis petentium desideriis.

Dat. Rome apud sanctum Petrum XII. kal. nouemb. pontificatus nostri anno primo.

B.

Epigraphic Notes[1]).

By

F. Kielhorn.

Presented on 22 December 1900.

1. — Verses in the Haidarābād Grant of Vikramāditya I.

In lines 18—27 of the Haidarābād grant of the Western Calukya Vikramāditya I., edited by Dr. Fleet in *Ind. Ant.* Vol. VI. p. 76 f., there are five verses which are more or less corrupt. The same verses occur, in an even less satisfactory form, in the spurious Kurtakoṭi grant of the same king, edited by Dr. Fleet *ibid.* Vol. VII. p. 219 f.; and the first verse of the five is also found elsewhere. I shall give each of these verses here as we actually find them in the published photo-lithograph of the Haidarābād plates, and shall then state how I would propose to read and translate them. The photo-lithograph, unfortunately, has apparently been greatly manipulated.

V. 1. — Raṇa-śirasi ripu-narendrān=diśi diśi jitva svavaśaṃjān lakṣmī [|*]
prāptaparameśvaratām=aniväritaṃ Vikramāditya [||*]

Irrespectively of the metre, the chief fault found with this verse is that it contains no verb; and it has been suggested to supply *cakāra* or some similar expression. Everything becomes right if we read and translate thus: —

Raṇa-śirasi ripu-narendrān=diśi diśi jitvā svavaṃśajāṃ lakṣmīm |
prāptaḥ parameśvaratām=anivārita-Vikramādityaḥ ||

1) Under this heading I hope to publish from time to time some short notes concerning Indian inscriptions, which will be written in English for the sake of those native scholars who may be expected to take an interest in these matters.

"Having in the van of battle by his victory over hostile rulers in every direction gained Fortune that belonged to his own family, Vikramāditya, the unimpeded, attained the position of lord paramount".

The verb *ji* is one of the verbs that govern a double accusative case, and when so used, is explained by *abhibhava-pūrvakaṃ grahaṇam*. *Anivārita*, which I have translated by 'the unimpeded', has all the appearance of being a *biruda* of the king's; compare its occurence in the names *Anivārita-puṇyavallabha*, *Ep. Ind.* Vol. III. p. 360, and *Anivārita-Dhanaṃjaya-puṇyavallabha*, *ibid.* Vol. V. p. 205, l. 76.

After the verse, the inscription has *api ca*, 'moreover', and then proceeds thus: —

V. 2. — Mṛdita-Narasihaṃ yaśasā vihite Mahendra-pratāpa-vilayena [|*]
nayana-vijiteśvareṇa prabhuṇā śrī-vallabhena jitaḥ [||*]

Here *Narasihaṃ* and *vihite* are easily altered to *Narasiṃha* and *vihita*; but we require more changes. *Nayana* is not synonymous with *nīti*, and as it stands, the verse does not tell us who was conquered. Besides, as in each of the following verses we have a relative pronoun, correlated to the demonstrative *sa* which comes immediately after the verses, a relative pronoun in my opinion is required here also. I therefore would read and translate: —

Mṛdita-Narasiṃha-yaśasā vihita-Mahendra-pratāpa-vilayena |
yena vijit-eśvareṇa prabhuṇā śrīr-Vallabhena jitā ||

"Having crushed the fame of Narasiṃha, having effected the destruction of Mahendra's prowess, having defeated Īśvara, this lord, Vallabha (as he was), conquered Fortune".

With regard to the alteration of *śrī* to *śrīr*, I would draw attention to the fact that in the photo-lithograph there is a faint mark over the *va* of *vallabhena* which may indicate the existence of the superscript *r* already in the original plate. The photo-lithograph of the Kurtakoṭi plates also appears distinctly to have a superscript *r* in the same place. For the rest, it suffices to mention that the Kurtakoṭi grant has *jita* for the *jitaḥ* of the Haidarābād grant.

V. 3. — Kṛta-pallavamardda dakṣiṇadig-yuvatimattakāñcīkā [|*]
yo bhṛśam-abhirannāpi sutarā śrīvallabhatvam-idaṃ [||*]

The text is so full of mistakes that I give at once my own version: —

Kṛta-pallavāvamardo dakṣiṇadig-yuvatim-ātta-kāñcīkaḥ |
yo bhṛśam-abhiramayann-api sutarāṃ Śrīvallabhatvam-
itaḥ ||

"Although, pressing her as a paramour, he gave great delight to the damsel 'Southern Region' whose girdle he had unfastened, he by doing so became in a higher degree even the favourite of Fortune".

The verse furnishes an instance of the figure of speech called *virodha*, or 'seeming contradiction'. In the preceding verse we have been told that the king gained Fortune. This verse tells us that he became even dearer to that lawful wife of his by amusing himself as a paramour (*pallava* = *veśyāpati*) with another young woman. The apparent inconsistency of this statement is removed by the other translation of the verse —

"Having crushed the Pallavas and taken possession of Kāñcī, and thereby giving great delight to the southern region, he in a higher degree even became the favourite of Fortune".

The king was glorious before, but became more so by defeating the Pallavas and taking possession of their capital Kāñcīpura; and his conquest delighted the people of the south in the same way as the defeat of the Pallavas by Pulakeśin II. 'caused great prosperity to the Coḷas, Keraḷas and Pāṇḍyas' (*Ep. Ind.* Vol. VI. p. 11, verse 31).

Regarding one of my alterations of the original text, I may state that in the Kurtakoṭi grant, the text of which generally is even more corrupt, the verse ends with *itaḥ* instead of *idaṃ*.

V. 4. — Vahati svam-artthavanta Raṇarasika śrīmad-urubala-
skandha [|*]
yo Rājamalla-śabda vihita-Mahāmalla-kula-pārājitasya [||*]

In the Kurtakoṭi grant the last Pāda of this verse is *vihita-mahā-Pallava-kula-nāśaḥ*, which would be metrically impossible. Besides, *mahāmalla* would hardly have got into the text of the Haidarābād grant, if *mahā-Pallava* had been the original reading. *Mahāmalla* occurs, apparently as the name or *biruda* of a Pallava king[1]), perhaps of Narasiṃhavarman I., in line 2 of the Bādāmi fragmentary rock inscription published in *Ind. Ant.* Vol. IX. p. 100; and the name survives in that of the village of *Māmalla-*

1) We have *birudas* of Pallava kings like *Śatrumalla*.

puram [1]) which is famous for its Pallava remains. I am not absolutely confident about the true reading of the last word of the verse, but for the present I take the verse to be a Gîti, and read it thus: —

Vahati svam=arthavantaṃ Raṇarasikaḥ śrīmad-urubala-skandhaḥ |
yo Rājamalla-śabdaṃ vihita-Mahāmalla-kula-parājayataḥ ||

"He, Raṇarasika ('the eager for war'), with splendid shoulders of great strength, bears his name Rājamalla ('the wrestler of kings') as a name full of meaning, because he has effected the defeat of the family of Mahāmalla ('the great wrestler')".

My own objections to my reading of the verse would be that, at the end of the verse, instead of the Karmadhāraya compound in the ablative case, I should have preferred a Bahuvrîhi in the nominative; and that it is somewhat difficult to account for the change of *parājayataḥ* to the actual reading of the plate, *pārājitasya*. But about the correctness of the general meaning which I assign to the verse I have no doubt whatever. — Regarding *Raṇarasika*, as a *biruda* of Vikramāditya I., compare *South-Ind. Inscr.* Vol. I. p. 12, v. 5, and p. 22, v. 2.

V. 5. — Dullaghaṃ-duṣkaravibheda-viśāla-sālā
durggādha-dustara-bṛhatparikhā-paritā [|*]
agrāhi yena jayateśvarapotarāja
kāñcîva dakṣiṇa-diśā kṣitipena Kāñci [||*]

The proper reading of the verse of course would be: —
Durlaṃgha-duṣkaravibheda-viśāla-śālā
durgādha-dustara-bṛhatparikhā-parītā |
agrāhi yena jayat=eśvarapotarājaṃ
kāñcîva dakṣiṇa-diśaḥ kṣitipena Kāñcî ||

"Defeating Îśvarapotarāja, this king took Kāñcî which is like a girdle of the southern region — Kāñcî, the extensive ramparts of which were difficult to be surmounted and difficult to be breached, and which was surrounded by a broad moat, difficult to be fathomed and difficult to be crossed".

Îśvarapotarāja is the Pallava king Îśvara, already mentioned in verse 2. The Kaśākūḍi plates (*South-Ind. Inscr.* Vol. II. No. 73) call him Parameśvarapotavarman [I.], and the Kūram (*ibid.* Vol. I. No. 151) and Udayendiram (*ibid.* Vol. II. No. 74)

---

1) In the same way *Māvali* occurs in inscriptions for *Mahāvali*, and one or two similar instances could be quoted.

plates Parameśvaravarman [I.]. His father was Mahendravarman [II.] and his grandfather Narasiṃhavarman [I.], the Mahendra and Narasiṃha of verse 2.

Regarding these verses in general, it may perhaps be asked whether the state in which we actually find them would justify the suspicion that the plates might be a forgery. In my opinion, this is not the case. Most of the mistakes committed by the writer or engraver are after all minor ones, and the ease with which the true reading of even the very corrupt verse 3 can be restored, tends to prove that the verses were taken from a correct copy of the grant. Whether the type of the characters would justify any suspicion is quite another question, that can be answered only when we are in possession of a really trustworthy facsimile of the plates.

2. — An unknown meaning of *ghaṭikā*.

The unpublished Tāḷgund inscription of the king Kākusthavarman relates that in the Kadamba family there was a Brāhmaṇ named Mayūraśarman, adorned with sacred knowledge, good disposition, purity, and other qualities. Concerning this personage, the inscription then, in verse 10, proceeds as follows: —

Yaḥ prayāya Pallavendra-purīṃ
guruṇā samaṃ Vīraśarmmaṇā [|*]
adhijigāṃsuḥ·pravacanaṃ nikhilaṃ
ghaṭikāṃ viveś·āśu tat-pur[. . ?] ||

Possessing only an indifferent photograph of the inscription, I am not certain about the actual reading of the last syllable of this verse. It may be *ram* or — which practically would be the same — *raṃ*, or perhaps *re*. Leaving this point doubtful, I would translate thus: —

"Having set out for (*or* gone to) the town of the Pallava king with his preceptor Vīraśarman, he, desirous of studying the whole scripture, quickly entered (*either*) his town (*tat-puram*) Ghaṭikā, (*or*) the *ghaṭikā* in his town (*or*) in that town (*tat-pure*)".

The word *ghaṭikā* of the verse, therefore, must either be the name of a particular town, or denote a quarter or some establishment of a town — in this case, of Kāñcīpura, the capital of the Pallava kings — where Mayūraśarman would have been sure to attain the object of his journey, which was the study of the Veda. But according to the dictionaries *ghaṭikā* only means 'a water-jar', 'a particular period of time (= 24 minutes)', 'the gharī

or Indian clock', and 'an ankle'. Had it been another name of the famous city of Kāñcīpura itself, the fact could hardly have remained unknown to us till now.

Searching for other passages where *ghaṭikā* might have been used in an hitherto unknown sense, I first came across a half-verse in lines 58 and 59 of the Kaśākūḍi plates (*South-Ind. Inscr*. Vol. II. p. 349), tbe actual reading of which is this: —

Deva-brāhmaṇa-sātkṛtātmavibhāvo yaḥ kṣatra-cūḷāmaṇi-
caturvvaidyam꞊avīvīdhan svasaṭikām bhūdevatām꞊bhaktitaḥ.

Here the editor, Dr. Hultzsch, has already proposed the readings *vibhavo* and °*maṇiś꞊cāturvaidyam꞊avīviśat*, about the correctness of which there can be no doubt. But going further than Dr. Hultzsch[1]), I would read the whole half-verse thus: —

Deva-brāhmaṇa-sātkṛtātmavibhavo yaḥ kṣatra-cūḷāmaṇiś꞊
cāturvaidyam꞊avīviśat sva-ghaṭikāṃ bhūdevatā-bhaktitaḥ.

"Having given his wealth to gods and Brāhmaṇs, this crest-jewel of the Kṣatriyas (*viz*. the Pallava king Narasiṃhavarman) in his devotion to the gods of the earth (*i. e*. to the Brāhmaṇs) caused the students of the four Vedas to enter into his *ghaṭikā*".

The king in his piety and munificence had given away all his wealth. What remained to him was only the *ghaṭikā* or 'water-jar' from which he had poured water into the hands of the donees, when making donations to them. Accordingly, when he could not bestow anything more, he made the students of the four Vedas enter into his *ghaṭikā*. Here it is clear at once that the word *ghaṭikā*, purposely chosen by the poet because it denotes the water-jar used at donations, at the same time must convey some other meaning. It must denote some edifice of the king's, or establishment founded by the king, where students of the Vedas were enabled to pursue their sacred vocation. And what immediately suggests itself is, that a *ghaṭikā* was such an establishment for holy and learned men as is so often mentioned in other inscriptions under the name *brahmapurī*.

With the above verse before us, it will not, I believe, be difficult to arrive at an agreement about the meaning of *ghaṭikā* in a similar verse, in lines 55 and 56 of the same inscription, which Dr. Hultzsch (with some necessary corrections) reads and translates thus: —

---

1) For *svaśaṭikām* Dr. Hultzsch suggests *svavaśagām*, with a mark of interrogation.

Tasmād-ajāyata nijāyata-bāhudaṇḍa-
caṇḍāśanī ripu-kulasya Mahendravarmmā |
yasmāt-prabhṛty-alam-avarddhata dharmma-karmma
deva-dvijanma-viṣayaṃ ghaṭikā ca dātuḥ ||

"From him was born Mahendravarman, whose long arms were fierce thunderbolts to the crowd of enemies, (*and*) beginning with whom, meritorious acts for the benefit of temples and Brāhmaṇas, and (*the use of*) the vessel of the donor have highly prospered".

What I would question in this translation is the necessity, or perhaps even permissibility, of the words put in brackets 'the use of'. The poet merely says that the king's *ghaṭikā* grew or prospered, and it is somewhat difficult to conceive how this could have been said of a water-jar. Besides, if *ghaṭikā* really meant here the water-jar used at donations and indirectly the latter, its presence would seem to be quite superfluous because the king's gifts to gods and Brāhmaṇs have been sufficiently mentioned in what precedes. I therefore arrive at the conclusion that *ghaṭikā* here also denotes such an establishment for holy and learned men as is spoken of in the other verse. That *ghaṭikā* did grow or prosper by the king's munificence.

In modern Kanarese the Sanskrit *ghaṭikā* is *ghaṭikĕ*. This word occurs as *ghaṭige* in line 8 of a Kāñcīpuram inscription published by Dr Hultzsch in *Ep. Ind.* Vol. III. p. 360. There we are told that those who destroy the letters of the inscription and the stability of the king's charity shall enter the world of those 'who have killed the *Mahājanas* of the *ghaṭikā* of this village (*or* town)' where the inscription is (*īy-ūrā ghaṭigeyā mahājana-mān-kondāra*). The *ghaṭikā* in this case is clearly stated to have been part of the village (or town), and since a most heinous sin is indicated by the curse pronounced, it must have been a residence or home of most holy men. According to Dr. Fleet (*Ep. Ind.* Vol. V. p. 10, note 2) the *Mahājanas* were the collective body of the Brāhmaṇs of a village, and the *Mahājanas* of the *ghaṭikā* of a village therefore were a particular class or body of those Brāhmaṇs. Dr. Hultzsch has suggested here for *ghaṭige* the meaning 'assembly'. This translation would come near to what I consider to be the true meaning of the word, but cannot be quite right because according to the Kaśākūḍi plates a *ghaṭikā* was something belonging to, or founded by, a king, a qualification that could hardly apply to 'an assembly' of men.

As the preceding passages all refer to the Pallava capital Kāñcīpura, it might be said that the word *ghaṭikā* denoted a particular quarter of, or establishment in, that city only; but such an inference would be unwarrantable.

Ghaṭikā occurs in another passage which at one time caused me some difficulty. In lines 13—15 of the Cikkulla plates of Vikramendravarman II. of the family of the Viṣṇukuṇḍins (*Ep. Ind.* Vol. IV. p. 196) we have, applied to Indrabhaṭṭārakavarman, the two epithets —

yathāvidhi - viniryyāpita - ghaṭik - āvāpta - puṇya - saṃcayasya satata - bhūmi - go - kanyā - hiraṇya - pradāna - pratilabdha - puṇyajīvitopabhogasya —

which, when editing the inscription, I translated by: 'who acquired a store of merit by emptying water-jars (*at donations made*) according to precept; who found a meritorious enjoyment of life in constantly bestowing land, cows, and gold, and giving girls in marriage'.

I confess, I always feel somewhat uncomfortable when, as has been done in this case, in translating I have to supply words which are not suggested readily by the wording of the original text; and in this instance I moreover have had to state in a note that *viniryāpita* appeared to be used in a sense for which I could not adduce any authority. Besides, here also we are met by the difficulty that, if *ghaṭikā* in the first epithet means 'water-jars', the two epithets practically convey one and the same meaning: both glorify the king for having made donations. On the other hand, the first epithet becomes really significant, and the word *viniryāpita* is used in a proper sense, and nothing need be supplied, as soon as in this case too we take *ghaṭikā* to denote an establishment or residence for men of holiness and learning: "he acquired a store of merit by devising, according to precept, establishments for men of learning". In the commentary on the *Bhāgavatapurāṇa*, IV. 3, 8, *niryāpita* is paraphrased by *pravartita*, and this, with my present translation, is the exact paraphrase of *viniryāpita* in the passage under discussion.

Nor is this all. In lines 38 and 39 of the Verāval (now Cintra) inscription of the Caulukya (Vāghelā) Sāraṅgadeva (*Ep. Ind.* Vol. I. p. 284) we find the verse: —

Someśvarāyatana-maṃḍapam-uttareṇa
śrībhāji jīrṇṇa-ghaṭikālaya-saṃnidhāne |

Śrīkaṃṭha-paṃcamukha-vāsam-adhiṣṭhitāni
yen-ākriyaṃta kṛtin-āyatanāni paṃca ||

Prof. Bühler, the editor of the inscription, has not translated this verse; but he has indicated the way in which he would have rendered the second line by the statement that the five temples founded were situated 'close to the splendid old water-clock (*ghaṭikālaya*)', and by the additional note that '*ghaṭikālaya* is the modern Gujarātī *ghaḍiāl*, the usual term for any kind of timepiece'. But in the original text the adjective *śrībhāj*, translated by 'splendid', qualifies, not *ghaṭikālaya*, but the neighbourhood of the *ghaṭikālaya*, and I fail to see how an old water-clock could have conferred splendour or fortune on, or made auspicious or holy, the locality surrounding it. I therefore venture to assume that the word *ghaṭikā* here also has the meaning which I have claimed for it all along. *Ghaṭikālaya*, in my opinion, is a dwelling or asylum established for holy and learned men, and it is this fact that made its neighbourhood partake of auspiciousness or holiness.

The compound *ghaṭikālaya* leads me to draw attention to *Ghaṭikācala*, *Ghaṭikādri* and *Ghaṭikādharādhara*[1]), all meaning 'the *ghaṭikā*-mountain', and being Sanskrit names of a hill bearing a temple of Narasiṃha, in the neighbourhood of the town of Sholinghur in the North Arcot district. I feel strongly inclined to assume that this hill was so called from the fact that it was the site of a *ghaṭikā* or establishment for holy men, which, as is so often the case with a *brahmapurī*, was attached to the temple. However this may be, I have little doubt that the word *ghaṭikā*, as explained here, at any rate has given rise to the term *ghaṭika-sthāna*[2]) which occurs in Kanarese inscriptions, *e.g.* in *Ind. Ant.* Vol. V. p. 342, line 10 of the Kanarese text, and Vol. XIV. p. 19, lines 60 and 65, and which *ibid.* Vol. XIV. p. 25, has been translated by 'a religious centre'. On this point I would ask Kanarese scholars to express their opinions.

The last compound which I would mention here is *ghaṭikā-kṣetra*, which occurs in one of the Lakṣmeśvar inscriptions, *Ind. Ant.* Vol. VII. p. 106, line 59 of the text. That inscription records that a prince Durgaśakti granted some land, and that

1) The names are given by Dr. Hultzsch in *Ep. Ind.* Vol. IV. p. 221.
2) With *ghaṭika-sthāna* one may compare *brahma-sthāna* in *South-Ind. Inscr.* Vol. III. pp. 22, 57, 68 and 70.

this land on the south was bounded by *ghaṭikā-kṣetra*, 'the field of the *ghaṭikā*'. Supposing my explanation of the word *ghaṭikā* to be correct, this term would imply that for the support of the occupants of such an establishment as in my opinion is denoted by the word *ghaṭikā* certain pieces of land or fields were assigned by its founder. Now this is just what we know to have actually been the case with the establishments called *brahmapurī* with which I have already compared the *ghaṭikās*. In the Haraḷahaḷḷi plates of the reign of the Devagiri-Yādava Siṅghaṇa (*Jour. Bo. As. Soc.* Vol. XV. p. 386 ff.) we are told that Bīcirāya [1]), in connection with the temple that he founded in honour of his father Cikkadeva, established a *brahmapurī* to the occupants of which he granted some land; and in line 90 of the inscription that land is called *brahmapurī-kṣetra*, which is the exact counterpart of the term *ghaṭikā-kṣetra* of the Lakṣmeśvar inscription.

Returning now to the verse of the Tāḷgund inscription which has occasioned this inquiry, I would maintain that the word *ghaṭikā* of that verse denotes an establishment founded at Kāñcīpura by some king for learned men, and that the word at the end of the verse ought to be *tat-pure.* Accordingly, I would translate the verse: —

"Having gone to the city of the Pallava king (*i. e.* to Kāñcīpura) with his preceptor Vīraśarman, he, desirous of studying the whole scripture, quickly entered the *ghaṭikā* in that town".

3. — Purandara-nandana = Viṣṇu.

In *Ep. Ind.* Vol. V. p. 210, note 3, I had occasion to publish a short inscription of about the 8th century A. D., from Kālañjar in Bundelkhand, North-Western Provinces. The first verse of that inscription runs thus: —

[Jayati] bhuvana-kāraṇaṃ Svayaṃbhur-
jjayati Purandara-naṃdano Murārir-
jjayati Girisutā-niruddha-deho
[du]rita-bhayāpaharo Haraś-ca devaḥ ||

I hear from Dr. Fleet that he has found the same verse, read in exactly the same way, also in a southern inscription. Omitting the second word of the second line, the translasion would be: — "Victorious is the Self-existent (god Brahman who is) the cause of the world; victorious is Mura's foe (Viṣṇu); and victorious

1) My reading of the text differs from the published text of the inscription.

is the god Hara (Śiva) — whose body is entwined with (that of) the Mountain's daughter (Pārvatī) — who taketh away the fear of evil".

The difficulty presented by the verse is, that in the second line the god Viṣṇu is described as *Purandara-nandana. Nandana* means 'a son', and *Purandara-nandana* therefore would be 'Purandara's (*i. e.* Indra's) son'; but the god Viṣṇu is known to us, not as the son of Indra, but as that god's younger brother. He is frequently called *Indrānuja*, 'the younger brother of Indra', and *Upendra*, a name which has the same meaning.

In order to show how the author of the verse may nevertheless have come to speak of Viṣṇu as *Purandara-nandana*, I venture to quote the following verse from the *Kirātārjunīya* (I. 24): —

> Kathāprasaṅgena janair=udāhṛtād=
> anusmṛt-Ākhaṇḍalasūnu-vikramaḥ |
> tavābhidhānād=vyathate natānanaḥ
> sa duḥsahān=mantrapadād=iv=oragaḥ ||

The verse is addressed to Yudhiṣṭhira to whom a spy describes the mental state of Duryodhana. The greater part of it has a double meaning. It may be translated thus: —

"When your name, which he bears with difficulty, is mentioned by people in conversation, he, with his face bent down, shakes with fear, remembering the valour of Ākhaṇḍala's (*i. e.* Indra's) son (Arjuna); just as a serpent is frightened when the spell with the names T[ārkṣya] and V[āsuki] is recited by dexterous conjurers, remembering the ways of the bird of Ākhaṇḍala's (*i. e.* Indra's) younger brother (Viṣṇu)".

The word for which I quote the verse is *Ākhaṇḍala-sūnu*. Duryodhana remembers the valour of Indra's son Arjuna, the serpent the ways of its deadly enemy Garuḍa who is Viṣṇu's bird, being that god's vehicle. With respect to the serpent therefore *Ākhaṇḍala-sūnu* cannot mean 'Indra's son', but must have been used in the sense of 'Indra's younger brother'. The word *sūnu* must by Bhāravi have been employed both in the sense of 'a son' and in that of 'a younger brother'; and this is confirmed by the lexicographers. Mallinātha quotes from the *Viśva-koṣa: sūnuḥ putre 'nuje ravau*, 'the word *sūnu* means a son, a younger brother, and the sun'; and the same statement is made by Hemacandra. With the question whether the Sanskrit word *ought* to mean 'a younger brother' we have nothing to do; it is sufficient

for us that a classical author does use the word in that sense.

The reader already perceives what I am aiming at. If a poet like Bhāravi could use *Ākhaṇḍala-sūnu* as a name of the god Viṣṇu, we cannot wonder that some petty poet should have employed its exact synonym, *Purandara-nandana*, in just the same sense.

4. — The amānta scheme of the lunar months and Harṣa's birth-day.

In *Ind. Ant.* Vol. XXV. p. 272, I had occasion to state that the earliest epigraphic evidence for the use of the *amānta* scheme of the lunar months (*i. e.* that scheme according to which a lunar month begins and ends with the new-moon) is furnished by an inscription from Cambodia of Śaka-Saṃvat 548 = A. D. 626—27. In the southern part of India proper the earliest known date which proves the use of the *amānta* scheme is that of the Paiṭhāṇ plates of the Rāṣṭrakūṭa Govindarāja III. of Śaka-Saṃvat 716, corresponding to the 4th May A. D. 794 (*Ep. Ind.* Vol. III. p. 105). And in Northern India the earliest regular date of an inscription which proves the use of the same scheme is one of the dates in the large Sīyaḍoṇī inscription, of Vikrama-Saṃvat 994, corresponding to the 22nd April A. D. 938 (*Ind. Ant.* Vol. XIX. p. 181, No. 133). I now would draw attention to a date which appears to prove the use of the *amānta* scheme of the lunar months in Northern India, even before the time of the Cambodia date referred to above. It is no less a date than that of the birth of the great king Harṣa of Thānesar and Kanauj, whose reign commenced about A. D. 606.

According to Bāṇa's *Harṣacarita*, Bombay ed. p. 141, Harṣa was born *Jyeṣṭhāmūlīye māsi bahulāsu bahula-pakṣa-dvādaśyām*, "in the month Jyaiṣṭha, on the twelfth *tithi* of the dark half, (when the moon was) in (the *nakṣatra*) Bahulā, *i. e.* Kṛttikā".

This date does not admit of verification, but the statement that, on the 12th *tithi* of the dark half, the moon was in the *nakṣatra* Kṛttikā, proves beyond all doubt that the month Jyaiṣṭha in which Harṣa's birth is said to have taken place was the *amānta* month of that name, and could not possibly have been the *pūrṇimānta* Jyaiṣṭha. To show this by calculation would not be difficult; but it may suffice here to state that in nine native calendars for different years which I have inspected, the name of the *na-*

kṣatra Kṛttikā is nowhere placed opposite the 12th of the dark half of the *pūrṇimānta* Jyaiṣṭha, while everywhere it is found opposite the same *tithi* of the *amānta* month. And the calculation of individual dates yields the same result. In A. D. 605 the 12th *tithi* of the dark half of the *amānta* Jyaiṣṭha ended about 10 h. 30 m. after mean sunrise of the 20th May, and on this day the moon by the Brahma-siddhānta was in Kṛttikā from about 2 h. 38 m. after mean sunrise. And in A. D. 604 the same *tithi* ended about 9 h. 50 m. after mean sunrise of the 31st May, when the moon was in Kṛttikā by the equal space system for 20 h. 21 m., by the Brahma-siddhānta for 7 h. 13 m., and according to Garga for 8 h. 32 m. after mean sunrise.

In my opinion there is every reason to believe that Bāṇa has recorded the *data* regarding his patron's birth exactly as they were furnished to him; but even if such were not the case, the given *data* would prove that Bāṇa himself followed a calendar which gave the months in accordance with the *amānta* scheme.

5. — *Vikrama-kāla* in the Harṣacarita.

The admirable translation by Professor Cowell and Mr. Thomas of Bāṇa's *Harṣacarita* has made me consider anew the meaning of the term *vikrama-kāla* in a passage of Bāṇa's work to which I have already referred in my paper on the Vikrama Era, *Ind. Ant.* Vol. XX. p. 408. The passage occurs in the description of an aged general, and is given in the Bombay ed. p. 211, thus: —

dhavala-sthūla-gunjāpiccha-pracchādita-kapolabhāga-bhāsvareṇa vamann᾿iva vikrama-kālam᾿akāle᾿pi vikāśi-kāśa-kānana-viśadaṃ śarad-ārambhaṃ bhīmena mukhena.

This the translators have rendered by —

"His terrible visage, brightened by a thick white moustache which hid his cheeks, seemed to pour forth an untimely war time in the shape of a commencing autumn white with blooming *Kāśa* groves".

In a note they have added that "there is perhaps a pun here, as the Sanskrit might mean 'an untimely Vikrama-era' commencing with autumn instead of the spring-month Caitra".

My own contention was that, instead of *vikrama-kālam᾿akāle᾿pi*, we ought to adopt the reading *vikramakāla-pītam᾿akāle᾿pi;* and that *vikrama-kāla* here meant war-time only, without any allusion to the technical meaning Vikrama-era which, in my opinion, was unknown to Bāṇa. — So far as I can see, the note of the Translators would tend to confirm rather than to

weaken, at any rate the second part of my contention. Since it is the year commencing with autumn that was from the beginning intimately connected with the Vikrama era, an expression such as 'an untimely Vikrama era', if it meant anything, would allude to a year commencing with the spring-month Caitra, an allusion that would be out of place here. And the translation itself would seem to suggest that in the text on which it is based *vikrama-kālam* is really redundant. The printed text, translated literally, would mean: "he seemed to pour forth, even out of season, the commencement of autumn . . . (which is) the time of war". But as Bāṇa's hearers undoubtedly knew that autumn is the proper time for war, it would seem unnecessary for him to tell them so.

Instead, however, of indulging in such speculations, I would rather draw the reader's attention to the manner in which Bāṇa uses the verb *vam* in some other passages. *Vam* is not a verb which an elegant writer would be likely to employ much in its literal sense of vomiting or spitting out; used in a figurative or metaphorical sense it is a favourite expression of Bāṇa's. In the *Harṣacarita*, p. 36, we read: bahala-tāmbūla-kṛṣṇik-āndhakāriten-ādharasampuṭena mukhaśaśi-*pītaṃ* sa-saṃdhyārāgaṃ timiram-iva *vamantī*; "with her lips darkened by a deep black stain of betel, she seemed to pour forth the darkness of night mingled with the red colour of the twilight, which had been swallowed by her moon-like face". *Ibid.* p. 80: sakala-nṛpati-mauli-mālāsv-*atipītaṃ*[1]) padmarāga-ratnātapam-iva *vamantau*; his red feet "seemed to pour forth the rubies' radiance which they had drunk to excess on the rows of the diadems of all kings" (on which they had been placed). *Ibid.* p. 124: aśastravraṇair-apy-amarṣa-sveda-cchalen-āneka-samara-*pītam*-asidhārā-jalam-iva *vamadbhir*-avayavaiḥ; "his limbs, albeit unwounded, seemed to pour forth, under the guise of a sweat of fury, the water of the sword-edge drunk by them in many a battle". *Ibid.* p. 79: kāvyakathāsv-*apītam* amṛtam-*udvamantam*; "in poetical contests he poured out a nectar of his own which he had not received from any foreign source". Lastly, I quote from Bāṇa's *Kādambarī*, p. 162 of the Nirṇaya-sāgar Press ed.: anavarataparisphurat-prothapuṭ-onmukta-sūtkāreṇ-atijav-*āpītam*-anilam-iva nāsikāvivareṇ-*odvamantam*; "by the snorts emitted from

1) In the published translation this passage is rendered differently, thus: 'they shed a very bright ruby-light on the crowded crests of the prostrate monarchs'. In the translation of some of the other passages I have adopted, as far as possible, the wording of the published translation.

its unceasingly quivering nostrils (the horse) seemed to pour forth through its nose the wind which it had drunk in its excessive speed".

Here then we have five passages from Bāṇa's works — I have not searched for more — where he uses *vam* in a metaphorical sense, in each case with the participle *pīta* as qualifying that which is poured forth. And it seems to me that in accordance with these passages we must adopt, in the passage under discussion also, the reading *vikramakāla-pītam-akāle-pi* (instead of *vikramakālam-akāle-pi*), the more so because it is only with this reading that the word *vikramakāla* becomes necessary and significant. "By his terrible visage which was brightened by a thick white moustache that hid his cheeks, he seemed to pour forth, even out of season, the commencement of autumn white with blooming *Kāśa* groves, which had been swallowed (by that visage) at war time". The time of war is autumn, and the visage therefore could have swallowed autumn only at war time; but the white moustache always covered the aged general's face, and that face accordingly seemed to pour forth autumn at all times, even when the season was not autumn. The words *akāle -pi* really qualify *vaman*; and to the Vikrama era there is no allusion whatever.

Additional note to page 346.

The Nausārī and Surat plates of the Gujarāt Calukya *Yuvarāja* Śryāśraya-Śilāditya (*Jour. Bo. As. Soc.* Vol. XVI. p. 2, and *Vienna Or. Congress*, Arian section, p. 225) have each an epithet of Vikramāditya that contains the word *anivārita*. The Nausārī plates, in line 8, describe the king as *anivārita-pauruṣ-ākrānta-Pallavānvaya*, "one who by his unimpeded might subdued the Pallava family"; and the Surat plates, in line 9, as *anivārita-vīryya-vilaṅghit-ānyālaṅghy-aribhūpālabala*, "one who by his unimpeded valour conquered the forces of hostile kings, unconquerable by others".

Papsturkunden in Rom.

Zweiter Bericht.

Von

P. Kehr.

Vorgelegt in der Sitzung vom 22. Dezember 1900.

In meinem ersten römischen Bericht (Nachr. 1900 S. 111 ff.) habe ich bereits bemerkt, daß die Masse des römischen Materials nicht so leicht und nicht auf einmal zu bewältigen sei. Noch mehr als ich ahnte, habe ich das vor allem bei meinen Arbeiten im Vaticanischen Archiv, aus Gründen, die ich hernach noch kurz berühren werde, erfahren. Ihm habe ich darum die meiste Zeit meines jüngsten Aufenthalts in Rom während der Monate Oktober, November und Dezember 1900 widmen müssen. Ueberzeugte ich mich dabei zugleich, daß eine Teilung der Arbeit im Vaticanischen Archiv nur zu unvollständigen Ergebnissen führen würde, so habe ich es vorgezogen, die Last der Arbeit allein auf mich zu nehmen. Daneben habe ich, wie versprochen, die noch übrigen Archive Roms zu erledigen mich abgemüht. Dabei ging mir P. Fedele zur Hand, der immer willig die Mühen dieser Arbeiten zu teilen und eifrig das Beste zu leisten, mir treffliche Dienste geleistet hat. Nicht überall freilich ist in Rom der Zutritt zu den Archiven so leicht wie im Vatican. Daß sich mir schließlich doch auch die Thore schwieriger und sonst nicht zugänglicher Archive öffneten, verdanke ich der liebenswürdigen Hülfe von P. Ehrle, P. Denifle und G. Tomassetti. Außer ihnen, deren Rath und Empfehlung mir immer die wirksamste Unterstützung war, haben

auch L. Fumi[1]), V. Federici und F. Tonetti freundlich dazu beigetragen, daß ich dem Ziele um ein gut Stück näher gekommen bin.

Aber immer bleibt doch noch Raum für eine ergiebige Nachlese, und ich kann durchaus nicht behaupten, daß wir bereits am Ziele seien. So wird wohl noch für einen dritten römischen Bericht, für den ich die Nachträge zum Vaticanischen Archiv und die Uebersichten über die bereits erledigten Archivio di stato und Archivio capitolino, endlich über die fürstlichen Archive Barberini, Colonna, Doria, Gaetani u. s. w. vorbehalten habe, Stoff genug sich einstellen.

Das Vaticanische Archiv.

(Fortsetzung.)

Das Vaticanische Archiv bietet dem Forscher ein eigenartiges archivalisches Problem. Es hat eine längere und reichere Geschichte als irgend eines der andern großen Archive der Neuzeit. Es ist kein einheitliches Ganzes, sondern ein Conglomerat der verschiedensten Provenienzen[2]). Und wie es in der Anlage nicht einheitlich ist, so sind auch seine verschiedenen Bestandteile vom Standpunkte der Archivwissenschaft aus gesehen, sehr verschieden behandelt worden. Das zeigt sich gleich bei den Indizes, bei denen der Benutzer zunächst seine Zuflucht sucht[3]).

Das wohl am meisten eingesehene Inventar ist der große Zettelkatalog von Garampi und Pistolesi, jene Millionen Zettel, welche einst als Grundlage eines Orbis christianus gedacht, jetzt aufgeklebt und in einer stattlichen Zahl von Bänden vereinigt sind[4]). Diese Zettel sind aus allen Theilen des Archivs ausgezogen, aus den Registern wie aus dem Engelsburgarchiv, aus den Instrumenta miscellanea wie den Bänden des Archivio segreto und den Miscellanea, viele sind auch Drucken entnommen. Für unsre besondern Zwecke kommen vorzüglich in Betracht der *Indice chronologico* und der Band *Papi*; beide ergänzen einander. Mehr aus den Armarien I—LXXX und den Miscellan-Armarien I—XV geschöpft

1) L. Fumi hatte insbesondere die Güte, mir die Papsturkunden mitzuteilen, die er jüngst in Gubbio bei Neuordnung des dortigen Archivio comunale gefunden hat; sie waren Dr. Klinkenborgs Nachforschungen entgangen.

2) Eine gute Uebersicht gibt R. de Hinojosa Los despachos de la diplomacia pontificia en España Bd. I (1896) p. XXVsq.

3) Ich habe hier natürlich nur diejenigen Bestände und diejenigen Indizes im Auge, welche für meine besondere Aufgabe in Betracht kommen.

4) Ueber die Repertorien des Garampi s. besonders L. Guérard in Annales de Saint-Louis des Français IV (1900) S. 499 ff. Doch sind seine Angaben nicht immer genau.

ist der große alphabetische Sachkatalog in 10 Bänden (A—Z). Wie man sieht, sind das nicht eigentliche Repertorien, sondern sachlich oder chronologisch oder alphabetisch geordnete Indizes, welche höchst willkommen zur ersten Orientirung, doch nicht als absolut zuverlässige Führer dienen können: der Benutzer wendet sich von ihnen alsbald den Spezialrepertorien zu.

Aber diese sind nun ganz verschieden. Diejenigen, welche als Führer durch das Engelsburgarchiv und für das Armarium C dienen, zeichnen sich aus durch eingehende Registrirung; wer sie zu handhaben versteht, wird verhältnißmäßig leicht und schnell das Material, das er sucht, zusammenstellen können. Dagegen sind die Urkunden des Archivio segreto, die sog. Instrumenta miscellanea, niemals in ausreichender Weise registrirt worden und auch noch einige der andern Urkundenfonds, wie die Instrumenta Veneta, die Instrumenta Tudertina, die Instrumenta Nonantulana, die Instrumenta monastica[1]), sind noch nicht völlig katalogisirt. Da bleibt nur übrig, Urkunde für Urkunde durchzusehen. Endlich für die Armarien des Archivio segreto und der Miscellanea existiren zwei Inventare, nämlich die beiden Indizes des P. Donninus de Pretis, die ich hernach an ihrem Orte anführe, aber sie sind so summarisch, daß sie nur zu ganz allgemeiner Orientirung helfen, wirkliche Repertorien sind sie nicht.

Indem ich nun dieses Mal vorzüglich diese Bestände des eigentlichen Geheimarchivs — denn das Engelsburgarchiv und die Instrumenta miscellanea sind während eines früheren Aufenthaltes in Rom erledigt worden, während die Register einer späteren Forschung vorbehalten sind — ins Auge faßte, sah ich mich einer Schwierigkeit gegenüber, auf welche ich nicht gefaßt war und welche, je weiter ich vordrang, um so mehr wuchs. Denn ich überzeugte mich bald, daß jene Indizes des De Pretis nicht viel mehr als einen Ueberblick zu gewähren vermögen. Es blieb nichts anders übrig als eine verhältnißmäßig große Zahl der Bände des Archivio segreto durchzusehen. Wie groß diese Serien sind, welche in den 80 Armarien, den 15 Miscellan-Armarien und den Beständen, welche allmälig dazugekommen sind, untergebracht sind, das zeigen bereits die Uebersichten, die A. Cauchie in seiner Schrift De la création d'une école Belge a Rome (Tournai 1896), W. Abraham in den Scriptores rerum Polonicarum XIII (1889) p. 33 und ausführlicher in seiner Schrift Sprawozdanie z Poszukiwan w archiwach i bibliotekach Rymskich (Krakau (1899) und L. Guérard in

1) Diese (wilkürlich gewählte) Bezeichnung erkläre ich später.

Annales de saint-Louis des Français IV (1900) S. 481 ff. über sie im Anschluß an die Inventare des De Pretis gegeben haben. Gewiß sind einige Serien streng nach Materien geordnet, wie die Breven, die Introitus et Exitus, die Diversa Cameralia, aber die andern Serien sind wirkliche Miscellanea, in denen jüngere Scripturen mit Abschriften alter Documente oft ohne rechten innern Zusammenhang wechseln. Je tiefer ich in diese Materie eindrang, um so mehr überzeugte ich mich, daß allen andern Arbeiten eine systematische Durcharbeitung dieser Serien hätte vorangehen müssen.

Ich wage es hier, aus den Erfahrungen heraus, welche sich mir bei meinen Forschungen in Italien, vorzüglich aber wieder im Vaticanischen Archiv aufdrängten, einmal freimüthig über die Art zu reden, mit der bei uns die archivalischen Arbeiten im Ausland geleitet werden. Wenn ich mit Freuden alle diese Jahre hindurch mich diesen Forschungen hingegeben habe — und wer empfände nicht bei der Ueberwältigung so großer Stoffmassen die Lust der Forschung und das Vergnügen der Belehrung? —, so ist doch zuweilen die Neigung zu herber Kritik stärker gewesen als jenes Vergnügen, und in dem Maße stärker geworden, je mehr sich die Schwierigkeit, ja Unmöglichkeit einer Zeit und Mittel besser schonenden Cooperation herausstellte. Immer wieder habe ich die bittere Not empfunden, in die mich die teils planlose, teils zu enge Art, in der von Deutschland aus die archivalischen Forschungen in Italien — und in den andern Ländern wirds nicht besser sein — geleitet werden oder geleitet worden sind, versetzte. Es muß einmal aufrichtig und ehrlich ausgesprochen werden, daß seit Bethmann für die systematische Erforschung der italienischen Bestände für die Geschichte Deutschlands so gut wie nichts geschehn ist, obwohl Bethmanns Zusammenstellungen heute vollständig veraltet sind. Hätte man die Mittel, die Jahr für Jahr für kleine archivalische Streifzüge — zur Collationirung dieser oder jener Handschrift oder gar nur dieser oder jener Urkunde — ausgegeben worden sind und immer von Neuem ausgegeben werden, zu einer umfassenderen systematischen Forschung verwendet, so würde man der Lösung jener dringenden Aufgabe wenigstens näher gekommen sein. Nirgends aber ist die beschämende Thatsache, daß seit Bethmann eine solche systematische Arbeit nicht wieder unternommen worden ist, empfindlicher als in Rom. Von den zahlreichen Bibliotheken und Archiven ganz abgesehen — das Vaticanische Archiv mit seinen für die allgemeine und für die deutsche Geschichte so wichtigen Beständen hätte längst einmal einer solchen systematischen Durchforschung unterworfen werden müssen.

Und seitdem die über alles Lob erhabene Einsicht der Vaticanischen Archivverwaltung auch alle Indices den Benutzern zur Verfügung stellt, fällt auch der letzte Grund einer Entschuldigung fort. Aber es ist bitter wenig, was für allgemeine Zwecke geleistet worden ist.

Seitens der Centraldirection der Monumenta Germaniae scheint an eine systematische Durcharbeitung der Materialien des Vaticanischen Archivs in der Art der Bethmannschen Forschung überhaupt nicht mehr gedacht worden zu sein, obgleich die Zahl der in den Bänden der verschiedenen Serien erhaltenen Kaiserurkunden nicht gering ist. Da auch die Thätigkeit des Preußischen historischen Instituts ausschließlich auf die Nunziaturen des 16. Jahrhunderts beschränkt worden ist, habe ich von dieser Einrichtung außer dem liebenswürdigen Verkehre mit den Herren des Instituts sachlichen Nutzen nicht gehabt. Größere sachliche Bedeutung hat für die Geschichte des Mittelalters die dem Preußischen Institut aggregirte Unternehmung des Repertorium Germanicum; ich habe mich mehrfach zu überzeugen Gelegenheit gehabt, mit welchem sichern archivalischen Takt diese Forschungen geleitet worden sind, und nur zu beklagen, daß sie auf eine verhältnißmäßig enge Zeit beschränkt sind. Auch die Forschungen der Görresgesellschaft, welche die Serien der Collectorien, der Exitus et introitus und wie ich höre auch der Varia Politicorum systematisch aufgenommen hat, sind breiter angelegt. Wirklichen Nutzen aber habe ich doch nur von Sickels Römischen Berichten gehabt. Indem er von Anfang an planmäßig auf Feststellung und Sichtung der römischen Ueberlieferungen ausgegangen ist, hat er mit seinen Berichten allen Forschern, welche in das so schwierige Vaticanische Archiv eintreten, unschätzbare Dienste geleistet [1]).

Wenn schon keines der römischen Institute Zeit gefunden hat, sich der Mühe zu unterziehen, die Bände des Vaticanischen Archivs systematisch zu untersuchen und die auf die deutsche Geschichte sich beziehenden Documente möglichst vollständig zu verzeichnen, wie hätte ich, ein einzelner Arbeiter von mäßiger Arbeitskraft, mich dessen unterfangen können. Wie aber die in den Bänden dieser Serien verstreuten Abschriften von Papsturkunden leidlich vollständig zusammenbringen? Da hat mir nun zunächst die Arbeit

1) Was diese Institute und Unternehmungen in Bezug auf ihre Spezialaufgaben geleistet haben, das zu würdigen ist nicht meines Amts. Ich habe hier nur zu sagen — und ich kann das nicht wohl vermeiden — was von ihnen für die allgemeine archivalische Aufklärung der römischen Bestände geleistet worden ist.

Garampi's und seiner Gehülfen doch größere Hülfe geleistet, als ich zuerst anzunehmen geneigt war. Garampi ist wohl der Einzige gewesen, der die Armarien, Band für Band und Blatt für Blatt, durchgesehen hat, und wie bei einem päpstlichen Beamten natürlich, hat er vorzüglich auch auf Papsturkunden geachtet und sie notirt. So finden sich sowohl in seinem Zettelrepertorium wie in seinem großen systematischen Katalog verhältnißmäßig viele Citate. Natürlich wäre es eine Täuschung, wollte man glauben, daß Garampi's Auszüge vollständig und erschöpfend seien. Um so willkommener waren da andere Hülfen. So finden sich ziemlich häufig einzelne Stücke in den jüngeren Abschriftenbänden der Vaticanischen Bibliothek citirt. Wieder andere Nachweise verdanke ich der Güte meiner gelehrten Freunde. Mons. P. M. Baumgarten stellte mir alle seine Abschriften und Excerpte aus dem Vaticanischen Archiv zur Verfügung; die Zahl der von ihm bereits ausgezogenen Bände war nicht gering. Th. v. Sickel, dessen Interesse wie schon bemerkt, von jeher auf die Ermittelung des Zusammenhanges der Vaticanischen Archivalien gerichtet gewesen ist, hat mir mit vielen wertvollen Winken geholfen. Mit besonderm Danke aber gedenke ich des fleissigsten Besuchers und besten Kenners des Vaticanischen Archivs, dem ich alle die Wochen hindurch gegenüber saß, immer seines Rathes sicher, des Herrn Dr. H. Pogatscher. Und endlich half der nie versagende Rath der Beamten des Archivs, vorzüglich von Mons. Wenzel, P. Denifle und Prof. Melampo. Wer die große Zahl der Bände überschaut, die ich in so kurzer Zeit durchsah, wird einen Begriff davon haben, was ich den Herren vom Archiv zugemutet habe und ermessen, wie groß ihre Güte gegen mich war.

Ohne daß es also ursprünglich in meinem Plane lag, genöthigt durch den Mangel ausreichender Vorarbeiten, habe ich meine Nachforschungen im Vaticanischen Archiv viel weiter ausdehnen müssen, als es bei einer zweckmäßigeren Leitung der Arbeiten in Rom nötig gewesen sein würde, und sie auf alle die Fonds, die mir zugänglich waren — die Registerserien wie schon bemerkt ausgenommen, weil sie einer späteren Forschung vorbehalten sind — erstrecken müssen. Wo ich irgend nach den Angaben Garampi's oder nach der summarischen Charakterisirung in den Inventarien oder nach irgend einer Mitteilung die Möglichkeit eines Gewinnes voraussehn konnte, habe ich mich der nicht ganz mühelosen Anstrengung unterzogen, die betreffenden Bände durchzusehn. Hoffe ich so das Menschenmögliche geleistet zu haben, um unserm Ziele, die Ueberlieferungen der älteren Papsturkunden möglichst voll-

ständig zusammenzubringen, einigermaßen nahe zu kommen — es wirklich zu erreichen, hätte die Arbeit eines Jahres erfordert —, so habe ich geglaubt auch meinen Bericht darüber in ausführlicherer Fassung vorlegen zu sollen, indem ich auch diejenigen Manuscripte verzeichne, welche, obwohl sie für meine besondern Zwecke nichts ergaben, doch für die Geschichte des Mittelalters eine Bedeutung haben könnten. Ich hoffe damit Andern mühsame Arbeit erspart zu haben, wünschte wenigstens Andern damit zu dienen. Diese werden dann auch nachsichtig über die unvermeidlichen Mängel eines solchen summarischen Berichts hinwegsehn. Denn oft genug habe ich, gedrängt durch die Kürze der Zeit, nur ganz flüchtige Notizen machen können; und eine erschöpfende Uebersicht über die Bestände des Archivs zu geben, hat ja von vornherein nicht in meiner Absicht gelegen.

So empfinde ich gleich bei der äußern Anordnung meines Berichts eine Schwierigkeit, die ich ohne Willkür nicht zu umgehn vermag. So viel schon über das Vaticanische Archiv von Berufenen und noch mehr von Unberufenen geschrieben worden ist, eine wirklich zuverlässige Orientirung existirt noch heute nicht. Wie die einzelnen Fonds dem großen Ganzen angegliedert oder eingefügt sind, nach welchen Gesichtspunkten die einzelnen Gruppen zu gliedern sind, das ist wohl für diesen und jenen Fonds, vorzüglich durch Sickel klargestellt; aber von einer wirklich erschöpfenden Kenntniß sind wir doch noch recht weit entfernt. Auch ich kann mich nicht rühmen, eine absolut einwandfreie oder sichere Disposition bieten zu können, immer aber hoffe ich, daß die Gruppirung wie ich sie folgen lasse, den thatsächlichen Verhältnissen einigermaßen nahekommt.

I. Das Engelsburg-Archiv.

Vgl. Nachr. 1900 S. 115 ff. und Nachträge in Papsturkunden in Rom, Dritter Bericht (Nachr. 1901).

II. Das Vaticanische Geheimarchiv.

Armaria I—LXXX.

Index: *Inventarium archivi secreti Vaticani*, redigirt von Petrus Donninus de Pretis; vgl. Sickel Röm. Berichte I S. 98 und Guérard l. c. S. 480 ff.

Arm. I—XXVIII enthielten die Vaticanischen Register, vgl. Nachr. 1900 S. 120.

Arm. XXIX—XXX: Diversorum Cameralium vol. 1—161 und vol. 162—251 [t. 57][1]), vgl. Repert. Germ. I p. XLVIII.

— t. 57: *Pii III, Iulii II Diversa Cameralia lib. II. ab a. 1503 ad 1506*

f. 129′ Urban II. 1095 III 19. J-L. 5555. Cop. s. XVI.

Arm. XXXI: Litterarum apostolicarum vol. 1—72, jetzt —85 [t. 20. 46. 72. 73. 75. 82][2]).

— t. 20 (alte Nr. 2578): *Innocentii IV. epistolae et alia*, Ms. ch. s. XV, gleichen Inhalts wie der bekannte Cod. Rhediger. 342 der Breslauer Bibliothek, stammt aus der Vatic. Bibliothek. Eine Abschrift davon ist Cod. Ottobon. 980. Die eigentliche Briefsammlung endet f. 79. Dann folgen die Streitschriften aus dem römisch-byzantinischen Schisma unter Leo IX., nachgetragen s. XVI, darin

f. 80 Leo IX. (1053). J-L. 4302.

— t. 46: *Bullae diversorum*, Ms. ch. s. XVI sq. (ohne Fol.). Vgl. auch Repertorium Germanicum I p. XV. Index dazu im Arm. LVIII t. 41. Gleich im Anfang

Paschal II. (1111) VII 5. J-L. 6301.

Paschal II. (1101—10) II 6. J-L. 6252.

Paschal II. (s. d.) J-L. 5971, die Copie bricht mitten im Text ab; die Briefe (vollständig in Varia politicor. t. 12. 56) sind dem Cencius entnommen

f. 286 Johannes III. (560—573) V 13. J-E. † 1043.

— t. 72: (*Marini de Ebulo*) *Formularium*, cod. membr. s. XIV, vgl. Marini Papiri dipl. p. 88. 242; außerdem

f. 375 Gregor VIII (?) s. d. J-L. —. S. Davidsohn Forschungen zur älteren Geschichte von Florenz I 185 n. 81.

— t. 73: *Bullę diversorum pontificum modernorum ad usum formularii*, vgl. G. de Manteyer in Mélanges XVII 290.

— t. 75: Ms. ch. s. XVII (Contelori) ist Abschrift von t. 20

f. 262 Leo IX. (1053). J-L. 4302.

— t. 82: *Bullarum formularium* (*Quinternus Cancellariae XXIV*), wo als erste Formel die Urkunde Clemens VI. für S. Arnulf zu Metz steht, vgl. Tangl Kanzleiordnungen S. 304 n. 103.

1) Ich setze hier und in der Folge alle Bände, die ich gesehn, auch die, welche keine Ausbeute ergaben, in Klammern.

2) Ueber Vol. 23. 28. 73. 85 vgl. G. de Manteyer in Mélanges d'archéologie et d'histoire XVII 289 ff.

Arm. XXXII: Diversarum litterarum apostolicarum vol. 1—48, jetzt —61 [t. 1. 3. 4. 5. 11. 12. 14. 15. 16. 17. 24. 25. 26. 27. 34. 37. 59].

— t. 1: Ms. ch. misc. s. XVII

f. 168 sq. *Guillelmus Valla, Italiae exarchatus*, vgl. auch Arm. XXXV t. 130. 131; Varia pol. t. 27. 38. 54. 88. 95; Pio t. 443; Borghese Ser. I t. 20

f. 188' Gelasius II. 1118 VIII 7. J-L. 6647.

f. 190' Honorius II. 1125. J-L. 7233.

f. 192 Innocenz II. 1132 XII 16. J-L. 7604.

f. 218 sq. *Hiberniae historia et privilegia*, vgl. Misc. Arm. I t. 17; Varia pol. t. 5

f. 223' Hadrian IV. s. d. J-L. 10056.

f. 225' Alexander III. s. d. J-L. 12174.

— t. 3. 4: *Bullę pro Hispania tom. I. II*, beginnen mit Innocenz III.

— t. 5: *Super regno Portugalliae.*

— t. 11 (alte Nr. 2700): *Bonorum eccl. bullae diversorum et alia*, Ms. ch. s. XVII

f. 292 sq. Index des Zenobio Acciajuoli (ed. Montfaucon Bibl. bibl. I 202 sq.), vgl. Nachr. 1900 S. 115.

— t. 12 (alte Nr. 441): *Pontificum bullae pro subsidio Terrae sanctae*, Ms. ch. s. XVII (ohne Fol.). Gleich zu Anfang

Celestin III. 1191 V 25. J-L. † 16708 inser. in P. Alexander V. 1410 IV 28.

— t. 14. 15 (alte Nr. 2627. 2628): *Ravennaten. archiepisc. tom. I. II* (coll. a Dominico Raynaldo), Ms. ch. s. XVII; vgl. Cod. Reg. 378.

Vol. II f. 54 sq.: *Copia privilegiorum ven. monasteriorum S. Salvatoris maioris Reatin. dioc. et S. Johannis bapt. in Venere et S. Nicolai in Trontino etc.* (1471) mit den Kaiserprivilegien. Dann folgen von D. Raynaldus nach den Originalen u. s. w. collationirt

f. 87 Stephan V. 890 III 25. J-L. 3455.

f. 87' Stephan V. s. d. J-L. 3456.

f. 90 Johannes XIII. 967 II 27. J-L. 3713.

f. 91 Johannes X. 921 III. J-L. 3563.

f. 93 Gregor V. 998 IV 28. J-L. 3883.

f. 95 Gregor V. 997 VII 7. J-L. 3878.

f. 97 Gregor V. (997 I 28). J-L. 3873.

f. 106 Eugen III. 1148 XI 10. J-L. 9301.

f. 108 Clemens II. 1047 I. J-L. 4141.

f. 110 Lucius III. 1185 I 3. J-L. 15342, inser. in Innocenz III. 1203 IV 24.

— t. 16: *Aliqua de Bononia, Pisa; Brevia aliquot Clementis VII.* (coll. Fel. Contelorius a. 1628), Ms. ch. s. XVII
f. 23 Urban II. 1092 IV 21. J-L. 5464.
f. 25 Honorius II. 1126 VII 21. J-L. 7266.
f. 30 Innocenz II. 1138 IV 22. J-L. 7890.
f. 32 Eugen III. 1146 V 29. J-L. 8929.
f. 34 Hadrian IV. 1157 V 31. J-L. 10286.
f. 35' Alexander III. 1162 I 26. J-L. 10693.
f. 37' Alexander III. 1176 IV 11. J-L. 12692.
f. 39' Lucius III. 1181 XI 12. J-L. 14514.
f. 42 Urban III. 1186 X 30. J-L. 15685.
f. 44' Celestin III. 1192 II 5. J-L. 16809.
f. 73 Innocenz II. 1137 III 5. J-L. 7830.
f. 76 Anastasius IV. 1154 IV 25. J-L. 9878.
f. 78 Alexander III. 1176 IV 11. J-L. 12693.
f. 86 Urban II. 1091 VI 28. J-L. 5449.

— t. 27: *Bullae et brevia diversorum pontificum ab a. 1171 ad a. 1594*, Ms. ch. s. XVI sq.
f. 1 Alexander III. 1171 V 15. J-L. 11892.

— t. 34: *Liber bullarum diversarumque materiarum*, Ms. ch. s. XVI (aus dem Nachlaß Massarellos, vgl. Sickel Röm. Berichte I 16 Anm. 1)
f. 1 Celestin III. 1191 V 25. J-L. † 16708 im Transs. Alexanders V. 1410 IV 28.
f. 91 Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706.

— t. 59: *Bullę diversę dall' a. 1198 ad 1744*, beginnen mit Innocenz III.

Arm. XXXIII: Quindenniorum, taxarum, decimarum etc. vol. 1—68, jetzt —90 [t. 27].

Arm. XXXIV: Instrumentorum cameralium vol. 1—52.

Arm. XXXV: Privilegiorum, iurium, infeudationum etc. vol. 1—152 [t. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 22. 52. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 73. 74. 75. 78. 87. 91. 94. 102. 102A. 103. 104. 105. 106. 112. 113. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 149].

— t. 1: *Vera historia de donatione Constantini*, Ms. ch. s. XVI.

— t. 2: *De falsitate donationis Constantini Magni*, cod. membr. s. XVI.

— t. 3. 4. 5: (*B. Platina*), *Privilegia Romanae Ecclesiae tom. I—III*, Ms. ch. s. XVI. Index des Contelori im Arm. LVIII t. 41 und im Fondo Confaloneri t. 6.
Vol. II f. 47 Celestin II. 1143 XII 29. J-L. 8465.

— t. 6. 7. 8: *dasselbe tom. I—III*, Ms. ch. s. XVI, in abweichender Redaction; die Reinschrift davon im Arm. III ord. inf., vgl. Nachr. 1900 S. 122

Vol. I f. 38′ Celestin II. 1143 XII 29. J-L. 8465.

— t. 9: *Index quorundam privilegiorum Romanę ecclesię et aliarum bullarum*, Ms. ch. s. XIV (ed. Muratori Antiq. VI 75 sq.).

— t. 12: *Privilegia imperatorum pro eccl. Astensi*, Ms. ch. s. XV, aus dem Libro verde. Vgl. auch t. 126. 127 u. Misc. Arm. I t. 166.

f. 9′ Eugen III. 1153 V 16. J-L. 9724.
f. 10′ Anastasius IV. 1154 III 5. J-L. 9844.
f. 11′ Hadrian IV. 1156 XII 20. J-L. 10226.
f. 15 Hadrian IV. 1157 I 4. J-L. 10240.

— t. 13: *Decimę in Tuscia sub Bonifacio VIII*, cod. membr. s. XIV in.

— t. 14: *Registrum curiae patrimonii b. Petri in Tuscia a. 1334*, cod. membr. s. XIV. Index dazu von Contelori im Arm. LVIII t. 41. Vgl. P. Fabre in Mélanges IX 299 ff. — f. 47′ Auszüge aus Deusdedit.

— t. 15: *Decimę collecte in Tuscia*, cod. membr. s. XIV in.

— t. 16. 17: *Liber iuramentorum fidelitatis erga S. R. E. per diversas personas et universitates prestitorum tempore pontificatus Innocentii VI* (a. 1354) *tom. I—II*, cod. membr. s. XIV.

— t. 18: *Cencius camerarius, Liber censuum S. R. E.*, cod. membr. s. XV, vgl. Misc. Arm. XV t. 1. 2. Den Inhalt dieser Hs. verzeichnet, wenn auch unvollständig, J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 82[1]).

— t. 19: *Index ex Cencio camerario* (in Scanzia 36 nr. 2526), Ms. ch. s. XVII.

— t. 20: *Registrum recognitionum et iuramentorum fidelitatis civitatum sub Innocentio VI.* (a. 1356. 57), cod. membr. Vgl. Theiner Cod. dipl. dominii temp. II passim und Documenti inediti tratti dal Registrum Recognitionum etc. pubbl. per cura dell' Accademia di conferenze storico-giuridiche 1887.

— t. 22 (alte Nr. 2580): *Dominium civitatis Perusinae*, cod. membr. s. XIV.

— t. 52: *Ex Cencio camerario*, Ms. ch. s. XVI.

— t. 60 (alte Nr. 3206): *Diversa iura tangentia Rev. Cameram apost. in provintia Romandiole*, Ms. ch. s. XVI, der sog. Liber parvus, vgl. Misc. Arm. XI t. 40, und Quelle des Cod. Vat. 3752. Ein

---

1) Watterich Pontif. Rom. vitae I p. LXXVI gibt als alte Signatur an: Arm. III ord. II n. 2529. Vgl. S. 371 Anm. 2.

anderes Exemplar ist Arch. S. Angeli Arm. IV c. VIII n. 7. Vgl. Antonelli Ragioni della S. Sede sopra Parma e Piacenza p. 221 sq.

f. 20' Gregor I. (595—603) III 24. J-E. † 1883a.
f. 23 Calixt II. 1121 I 7. J-L. 6889.
f. 24 Gelasius II. 1118 VIII 7. J-L. 6647.
f. 25' Clemens III. (1086 II 27). J-L. 5322.
f. 28' Alexander III. (1177 X 8). J-L. 12950.

— t. 61—68: *Bullae pro regno Siciliae tom. I - VIII* [1]).

— t. 69: *De Monarchia regni Siciliae*, Ms. ch. s. XVII sq.

— t. 70: *Nicolaus card. Aragoniae*, *Liber censuum cum vitis pontificum*, cod. membr. s. XV [2]).

— t. 73 (alte Nr. 492): Ms. ch. misc. s. XVI sq. mit Auszügen aus Cencius, dann f. 67 Johannes III. (560—73) V 13. J-E. † 1043.

— t. 74 (alte Nr. 244): *Collectanea de Monarchia Siciliae*, Ms. ch. s. XVII, ex tomo intitulato: Genealogia regum Sicilię et de monarchia existente in Arch. secr. Vaticano sig. n. 205 (leider fand ich den Band nicht auf)

f. 1' Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706.

— t. 75 (alte Nr. 243): *Collectanea de Monarchia Siciliae*, Ms. ch. s. XVII (ex tom. IV in Bibl. Chisiana existente n. 570) mit vielen Urkunden der Normannen und Staufen

f. 56 Urban II. 1093 XI 17. J-L. 5497.
f. 58 Alexander III. 1174 XII 30. J-L. 12403.

— t. 78 (alte Nr. 230): *Origine e principio della Monarchia di Sicilia*, Ms. ch. s. XVII (Discurso del origin etc. Valladolid 1605 ohne Fol.)

Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706.

— t. 87: *De Monarchia Siciliae Ascanii Card. Columnae*, Ms. ch. s. XVII

f. 5 Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706.

— t. 91: *Bullae variae de regno Neapolit.*, von Clemens IV. ab.

— t. 94 (alte Nr. 211): *Scripturae existentes in Archivio Regię iurisdictionis Neapolit.*, Ms. ch. s. XVII. Vgl. t. 102. 102A.

1) In Vol. I wird u. A. citirt: *Cod. 454 Hist. Siciliae* mit den älteren Papsturkunden für die Normannenkönige. Aber ich habe ihn bisher nicht gefunden.

2) Vgl. Watterich Pontif. Rom. vitae I p. LXXI, wo die ältere Signatur Arm. III ord. II nr. 2594 (statt 2549) angegeben ist. Nicht ganz richtig. Arm. III ord. II ist alte Signatur des Archivs von S. Angelo; nr. 2549 ist wohl alte Bibliotheksnummer. Ganz irreführend ist Duchesne's Angabe (Le liber pontificalis II p. XXXVIII): Arm. III 2.

— t. 102. 102A: *Archivium Neapolitanum seu Index omnium scripturarum ad Regiam iurisdictionem spectantium in 18 tomos distributarum per Vincentium Corcionum* (*Carcionum*) *tom. I. II*, Ms. ch. s. XVII, vgl. t. 94 und Pio t. 396.

— t. 103 (alte Nr. 219): *Varia circa regnum Neapolitanum et Beneventum*, Ms. ch. s. XVII. Beginnt mit Clemens IV.

— t. 104 (alte Nr. 2535): *Bullę de Neapoli et Benevento*, Ms. ch. s. XVII.

— t. 105: *Iura S. R. E. in civitate Beneventana*, Ms. ch. s. XIII ex. (a. 1272)

f. 50′ Lucius III. 1184 V 12. J-L. —. S. Anhang.

— t. 106 (alte Nr. 284 und 306): *Liber iurium et reddituum quae habet S. R. E. in civitate Beneventana*, cod. membr. s. XIII ex. (a. 1291).

— t. 112: *Sardinia et Corsica*, Ms. ch. s. XVII, Sammlung von Papsturkunden und Rechtstiteln, meist aus den Registern und Platina

f. 34 u. f. 39 Gregor VII. 1078 XI 30. J-L. 5093 (VI 12).

f. 35 Gregor VII. 1077 XI 1. J-L. 5046 (V 2).

f. 43 Urban II. 1091 VI 28. J-L. 5449, mit *III. kal. iun.*

f. 44 Urban II. 1092 IV 21. J-L. 5464, diese beiden ex priuilegiis eccl. Pisanae, quorum exemplar est in Arch. Vaticano, vgl. Arm. XXXII t. 16.

— t. 113 (alte Nr. 3199 u. 313): *Pontificum bullae et alia diversa super Sardinia et Corsica*, Ms. ch. s. XVII. Beginnen mit Innocenz III.

— t. 124: *Novariensis eccl. iura super riparia de Orta*, Ms. ch. s. XVI sq. mit der die Kaiserurkunden für Novara enthaltenden Druckschrift „Pro ecclesia Novariensi informationes".

— t. 126. 127: *Scripturae quoad diversa castra eccl. Astensis tom. I. II*, Ms. ch. s. XVII, mit den Kaiserurkunden für Asti (nach dem Libro verde). Vgl. Arm. XXXV t. 12.

— t. 128. 129: *Scripturae diversae quoad castra Vercellensia tom. I. II*, Ms. ch. s. XVII.

— t. 130: *Guillelmus Valla*, *Italiae exarchatus*, Ms. ch. s. XVI (ohne Fol.). Vgl. Arm. XXXII t. 1; XXXV t. 131; Varia pol. t. 27. 38. 54. 88. 95; Pio t. 443; Borgh. Ser. I t. 20.

— t. 131: *dasselbe*, Ms. ch. s. XVI, wohl die Reinschrift von t. 130. Die Papsturkunden stehen f. 12. 13. 14′.

— t. 132 (alte Nr. 2617): *Joh. Petri Ferretti De Ravennat. exarchatu*, Ms. ch. s. XVI. Vgl. t. 60.

f. 11 Gregor I. (595—603) III 24. J-E. † 1883a.

f. 13' Calixt II. 1121 I 7. J-L. 6889.
f. 15 Gelasius II. 1118 VIII 7. J-L. 6647.
f. 16' Clemens III. 1086 II 27. J-L. 5322.
f. 17' Alexander III. 1177 X 8. J-L. 12950.

— t. 133: *Bolle del abbadia di S. Giuliano*, Ms. ch. s. XVII. Daraus Cod. Vat. 7572 [1])
f. 2 Paschal II. 1117 V 15. J-L. — (aus Orig.) und
f. 126' dass. (aus Transs. von 1363). S. Anhang.

— t. 149: *Aquipendente. Processus*, cod. membr. s. XVI mit Urkunden von s. XII ab.

Arm. XXXVI: Informationum cameralium vol. 1—49 [t. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 19. 20. 26. 27. 33. 34. 35. 36. 38. 41. 43. 47].

— t. 1—9: *Monterenzi Cameralia A—J.* Index des Contelori im Arm. LVIII t. 41. Vgl. Nachr. 1900 S. 122.

— t. 10—25: *De Rubeis Cameralia A—R.*

— t. 26: *Imola. Iura sedis apost.* Sammlung von Originalurkunden beginnend mit 1159, darunter die Privilegien Friedrichs I.

— t. 33: *De civitate Imolae collectanea scripturae et bullae*, mit Originalurkunden von saec. XIII ab.

— t. 38: *Miscellanea diversa sive pontificum bullae, brevia, librorum indices et alia. BB.*, Ms. ch. s. XVII, meist von Contelori zusammengestellt
f. 23 Urban II. 1091 VII 1. J-L. 5450 aus Cencius.
f. 468 sq. Mehrere Inventare und Notizen über verschiedene Bibliotheken und Sammlungen. Ich notiere u. A.
f. 468 *Congregationes habitę in Archivio Arcis S. Angeli iuxta breve Urbani VIII* (1624).
f. 483 *Inventario de' libri del Vescovo di Narni.*
f. 495 *Inventario de' libri di Florido Alessi.*
f. 555 *Pergamene existentes penes heredes D. Bernardini Azzurini* (älteste Urkunde von 1084).
f. 575 *Nota de' manoscritti del Card. S. Severina.*
f. 626 sq. *Ex tomo sub nomine Cencii camerarii*, Index des Contelori nach Cod. Riccard. 228, vgl. P. Fabre Le Liber censuum p. 213.

1) Auf den Cod. Vat. 7572 stieß zuerst Dr. Wiederhold und teilte daraus die unbekannten Kaiserurkunden Herrn Dr. Schwalm für Herrn Prof. Scheffer-Boichorst mit. Ich fand dann im Vat. Archiv die Vorlage für Vat. 7572. Jetzt bereitet Herr Prof. Francesco Pometti eine Ausgabe dieses für die Geschichte Calabriens äußerst wichtigen Chartulars vor.

f. 713 sq. (Contelori) *Index ex libris exitus et introitus existentibus in Archivio secreto Apost. Vaticano.*

— t. 47. 47A: *Index Monterentii et Contelorii Cameralium* (a. 1724).

— t. 48: *Index De Rubeis Cameralium.*

— t. 49: *Index Contelorii Cameralium* (t. 47A—49 fehlen jetzt).

Arm. XXXVII: Informationum cameralium vol. 1—42 [t. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 25. 27. 31. 37. 40. 40A. 41. 42].

— t. 1—19: *Contelorii Cameralia A—V*, vgl. Nachr. 1900 S. 122.

— t. 20—25: *Contelorii Informationes camerales tom. I—VI.*

— t. 28—36: *Bottini Cameralia tom. I—IX.*

— t. 40A (*ΘAA*): *Varia ad Cameram spectantia* (coll. F. Contelori a. 1630), Ms. ch. s. XVII, wichtig für die Geschichte des Engelsburgarchivs

f. 27 *Inventario delle scritture portate da Anagni l'anno 1578 del mese Aprile da Mons. Caligari*, vgl. NArchiv XIV 350; Marini bei Lämmer Mon. Vat. p. 446; Sickel Röm. Berichte I 117 N. 4[1]).

— t. 41. 42: *Miscellanea Cameralia.*

Arm. XXXVIII—XLV: Brevia apostolica, vgl. Kaltenbrunner in Mitth. des österr. Inst. VI 79 ff.; Friedensburg Nunziaturberichte I. Abt. Bd. 1 p. XX; Sickel Röm. Berichte I 96 ff.; Repertorium Germanicum I p. XIV [XXXIX t. 10; XLII t. 44; XLIV t. 18. 36. 37. 38. 39].

— XXXIX t. 10: *Pii II. et Pauli II. brevia*

f. 254 Gregor I. (594 VI). J-E. 1302. Cop. s. XVI.

Arm. XLVI: Scripturarum ad duces Ferrariae spectantium vol. 1—62 [t. 1. 2. 3. 4. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 41. 42. 43. 44. 46. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 57. 59. 60. 61. 62].

— t. 7. 8: *Ferrarien. bona tom. I. II.*

— t. 13. 14. 15: *Rerum Ferrarien. tom. I. II. III* (coll. F. Contelori), Ms. ch. s. XVII

Vol. I f. 1 Vitalian s. d. J-E. † 2102 α ex libro informationum et ex libro concordiarum bibl. Vat. 457 et 3042 f. 36[2]).

---

1) Das Citat bei Marini-Lämmer l. c. Arm. XXXVII t. 60 ist irrig statt t. 40. (Richtig dagegen p. 447). Danach ist auch Sickel a. a. O. zu verbessern, in dessen Note ferner statt Avignon zu setzen ist Anagni, vgl. auch Reg. Clementis V. Bd. I p. LV.

2) Hier und sonst wird als Quelle der *Liber informationum* citiert, in dem offenbar die Ferrarenser Urkunden gesammelt waren; ihn aufzufinden gelang mir indessen nicht. Der Cod. 3042 ist jetzt Arm. XLVI t. 62.

f. 27 Hadrian I. 780 III 9. J-E. † 2430 ex libro confinium (= t. 49).
f. 37 Leo IX. 1052 III 18. J-L. 4268 (aus t. 49).
f. 41 Calixt II. 1124 X 16. J-L. 7168 (aus t. 49).
f. 45 Celestin II. 1143 XII 16. J-L. 8459 (aus t. 49).
f. 90 Leo VIII. 964 VI 13. J-L. † 3703.
f. 198 Marin II. 944 VI 11. J-L. † 3627 ex catastro Venet. (= Cod. Monac. 27312, vgl. Nachr. 1899 S. 203).

Vol. II mit Auszügen aus den Privilegien für Ferrara und Pomposa.

— t. 18. 19. 20: *Collectanea di scritture spettanti al ducato di Ferrara e Estensi tom. I. II. III*, Ms. ch. s. XVII, mit Auszügen aus den Privilegien für Ferrara und Pomposa, z. Th. aus Bibl. Vat. 452 und 457 [= Arm. XLVI t. 62]. Vgl. auch t. 13.

Vol. I f. 92 Vitalian s. d. J-E. † 2102a aus Cop. v. 1255.

— t. 21—25: *Ferrariae Investiturae tom. I—V*, Urkundensammlung des Dominicus Raynaldus (s. XVII in.)

Vol. V (wohl aus dem Liber privil. eccl. Ferrar., vgl. Nachr. 1897 S. 361)

f. 131 Alexander III. s. d. J-L. 12945.
f. 135 Hadrian IV. 1158 I 10. J-L. 10378.
f. 141 Victor II. 1055 VI 26. J-L. 4338.
f. 142 Gregor VIII. 1187 XI 19. J-L. —. Ed. Nachr. 1897 S. 385 n. 13.
f. 144' Innocenz II. 1139 V 23. J-L. 8033.
f. 145 Alexander II. 1068 VI 20. J-L. 4650.
f. 146' Urban III. 1186 IV 22. J-L. 15590.
f. 213 Hadrian I. 780 III 9. J-E. † 2430 (ex libro 7042).

— t. 26: *De Ferraria*, Ms. ch. s. XVII in., Denkschrift des Dom. Raynaldus an P. Clemens VIII.

— t. 45. 46. 47. 48: *Ferrarien. — Venet. confinia*, fehlen jetzt.

— t. 49: *Ferrarien. — Venet. confinia*, Ms. ch. s. XVII

f. 67 Hadrian I. 780 III 9. J-E. † 2430 (aus t. 62).
f. 78 Leo IX. 1052 III 18. J-L. 4268.
f. 82' Calixt II. 1124 X 16. J-L. 7168.
f. 99 Celestin II. 1143 XII 16. J-L. 8459.

— t. 51: *Ferrarien. — Venet. confinia*, Ms. ch. s. XVII, Deduktionsschrift mit Auszügen aus den Privilegien für Ferrara und Pomposa, wie in t. 13. 14. 18.

— t. 54: *Ferrara Modena Mantova Miranda*, Ms. ch. s. XVII. Vgl. t. 13.

f. 50 Leo VIII. 964 VI 13. J-L. † 3703 aus Cop. v. 1305 (Arm. IV c. VIII n. 12).

f. 305′ Marin II. 944 VI 11. J-L. † 3627.

— t. 55: *Ferrarien. et Mantuan. confinia*, fehlt jetzt.

— t. 56: *Venetia et Aquileien. confinia*, fehlt jetzt.

— t. 58: *Ferrarien. et Venet. confinia*, fehlt jetzt.

— t. 62: *Concordia inter Venetos et Ferrarienses*, cod. membr. s. XIII (nach t. 49 einst sign. Bibl. Vat. 457 und 3042). Vgl. Nachr. 1900 S. 122 [1]).

Arm. XLVII: D. Hiernoymi Barrofaldi circa Ferrariam eiusque duces vol. 1—30.

Arm. XLVIII: Ferraria, Comaclum, Mutina, Regium — vol. 1—54 [t. 1. 13. 14. 15. 16. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 43. 46. 48. 52. 53].

— t. 1—12: *Registrum Ferrarien. et Comaclen. bonorum tom. I—XII.*

— t. 15: *Privilegia et instrumenta civitatis Comacli*, Ms. ch. s. XVI, Copialbuch der Stadt Comacchio, mit den Kaiserprivilegien.

— t. 35. 36: *Collettanea di scritture diverse spettanti a Comacchio et all' abbatia di Pomposa tom. I. II*, Ms. ch. s. XVII

Vol. I f. 39 Hadrian I. 780 III 9. J-E. † 2430 ex libro concordiarum (Arm. XLVI t. 62).

Vol. II f. 206 sq. *Summarium quorundam privilegiorum mon. Pomposiani*, zuerst Auszüge aus den Kaiserprivilegien, dann Analysen der Papsturkunden, schließlich Copien von

f. 346. 362 Benedict VIII. 1013 VII 6. J-L. 3999.

f. 359 Celestin II. 1143 XII 16. J-L. 8459.

f. 366 Celestin III. 1196 V 11. J-L. 17378.

— t. 43: *Privilegia et instrumenta civitatis Comacli*, Ms. ch. s. XVII. Abschrift von t. 15.

— t. 52: *Registro della Cancellaria di Modena* (a. 1499), Ms. ch. s. XV ex.

— t. 53: *Mutina. Regium*, Ms. ch. s. XVII, mit der Denkschrift „Allegata super directo dominio civitatum Mutinae et Regii pro S. R. E." — t. 54 fehlt jetzt. Ein anderes Exemplar ist Arm. XLVI t. 41.

Arm. XLIX: Diversae civitates Italiae — vol. 1—48 [t. 1. 3. 9. 10. 19. 29. 31. 32. 33. 38. 44].

— t. 9: *De castro Civitellę*, Ms. ch. s. XVI, mit den Urkunden für das Kloster S. Giovanni de Marzano

f. 41 Innocenz II. 1136 XII 13. J-L. —. S. Anhang.

---

1) Eine Abschrift dieses wichtigen Codex soll nach freundlicher Mitteilung des Herrn Dr. Güterbock im Staatsarchiv zu Modena sein.

— t. 10: *dasselbe*, Ms. ch. s. XV. Beide Handschriften sind Abschriften eines Prozesses von 1427 VIII 28
f. 51 Innocenz II. 1136 XII 13. J-L. —. S. Anhang.

Arm. L[1]). LI: Litterarum apostolicarum vol. 1—42 und vol. 1—26.

Arm. LII: Signaturarum, audientiarum etc. visitationum vol. 1—39.

Arm. LIII: Ad Datariae et Cancellariae stilum pertinentium vol. 1—64.

Arm. LIV: C. Margarini Thes. hist. et Schismat. vol. 1—44, jetzt —48 [1. 2. 3. 4. 5. 13].

— t. 1—13: *Cornelii Margarini Thesaurus historicus sacrę et politicę veritatis tom. I—XIII* (a. 363—1679), wozu Bd. XIII der Index ist. Das Werk ist eine gewaltige, zum Druck fast fertig vorbereitete Urkundensammlung, z. Th. mit Benutzung des Bullarium Cassinense, z. Th. nach jetzt verlorenen Quellen, wie dem Registrum Congregationis Vallis Umbrosanae de Urbe (früher in S. Prassede, vgl. N. Archiv II 562) und dem Archiv des Procuratore generale della Congregazione Cassinese (früher in S. Paul), z. Th. nach Abschriften aus fremden Archiven (besonders aus Lérins und S. Crisogono di Zara) zusammengebracht. Diese hunderte von Urkunden zu verzeichnen sehe ich keine Notwendigkeit; was neu und unbekannt ist, gebe ich im Anhang wieder.

Arm. LVI: Inventariorum et indicum divers. archiv. et bibliothecarum vol. 1—52, jetzt —62[2]) [1. 2. 3. 4. 14. 15. 16. 17. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 35. 38. 39. 43. 53. 54. 55. 56. 59. 62].

---

1) Arm. L t. 40A (citirt von Marini bei Lämmer Mon. Vat. p. 441 und Papiri dipl. p. 215) findet sich jetzt nicht mehr an dieser Stelle. Uebrigens ist er inhaltlich verwandt, wenn nicht identisch mit Varia pol. t. 103.

2) Die Mehrzahl dieser Inventare sind jetzt in das Zimmer von Mons. Wenzel gebracht und dort unter seiner liebenswürdigen Obhut leicht zugänglich. Andere, besonders solche aus dem Archiv der Engelsburg sind dazu gekommen. Leider lassen sich aber andere Indices in Folge ungenauer Angaben der Benutzer nicht auffinden oder nicht identifiziren. So citirt J. v. Pflugk-Harttung Iter p. 88 einen *Indice di bolle e brevi*, wo stehen soll Alexander III. 1177 II 1. Germ. 42 p. 94. Von einem Index ohne Titel, bloß mit der Nr. CXLI, habe ich Nachricht von Sickel. Dr. Starzer hat ihn 1893 benutzt und festgestellt, daß er mit Silvester II. anfangende Bullen und Diplome verzeichne. Wieder einen andern Index oder eigentlich eine Zusammenstellung mehrerer, gleichfalls ohne Bezeichnung, gab mir Mons. Wenzel. Er enthält zunächst die Liste der Hss. des *Fondo Confaloneri* (s. S. 391), dann zweimal den *Catalogo de libri della bibliotheca di Casa Pio 1753*, vgl. Sickel Röm. Berichte I 97 A. 3, endlich eine von Garampi beglaubigte *Nota de' libri già esistenti nella Biblioteca Spada a. 1759.*

— t. 1—3: *Inventarium librorum reginę Svecię.*
— t. 4—13: *Inventaria bibliothecae Chisianę* etc.
— t. 14: *Indice dei Mss. del Card. Scipione Borghese.*
— t. 15: *Indice dei Mss. della Biblioteca Altieri.*
— t. 16: *Indice dei Mss. del Card. Corsini.*
— t. 17—19: *Indices bibliothecę Ciampini.*
— t. 23—25: *Index Archivii Castri S. Angeli tom. I. II. III.*
— t. 25: *Sylvii de Paulis Index Archivii Castri S. Angeli a. 1610*, vgl. Sickel Röm. Berichte I 115 ff. [1]).
— t. 26: *Index scripturarum Castri S. Angeli.*
— t. 27: *Series scripturarum Arcis S. Angeli Silvii de Paulis*, vgl. Sickel Röm. Berichte I 115 ff.
— t. 28—33: *Index diversorum ex archivio Castri S. Angeli desumptorum*, vgl. Sickel Röm. Berichte I 115 ff.
— t. 35: *Primo sbozzo dell' Indice dell' Arch. Vaticano dal Centofiorini*, vgl. Sickel Röm. Berichte I 95.
— t. 38: *Index Archivii Avenionensis a. 1594*, vgl. Reg. Clementis V. Bd. I p. LVII.
— t. 39 (ursprünglich Arm. XV c. VIII n. 13a, also aus den Engelsburgarchiv herrührend): *Index Archivii Ravennatensis ecclesiae*, Ms. ch. s. XVI.
— t. 43: *Index alphabethicus instrumentorum Archivii Capitolini*, Ms. ch. s. XVII [2]).
— t. 53: *Indici diversi seu Index mss. codd. bibl. Reginae Sveciae, mss. Card. Pii, mss. bibliothecae Ambrosianae Mediolanensis et mss. bibliothecae Cassinensis*, Ms. ch. s. XVIII. Hierzu sind angebunden *Li codici manoscritti della Bibliotheca Altempsiana*, ferner der *Index nonullorum manuscriptorum qui in patriarchii Lateranensis archivio asservantur*, dann *Catalogus librorum orientalium in fol. comitis Marsili*, endlich *Index bibliothecę Slusianę a. 1688.*
— t. 54: *Inventarium Archivi secreti Vaticani*, Ms. ch. s. XVII, mit dem Spezialtitel: *Inventarium librorum omnium qui asservantur in Archivio secreto Vaticano etc. per Ioannem Bissaigham a. 1672*, über die alten 70 Scanzien des Archivs. Vgl. Sickel Röm. Berichte I 96 ff.
— t. 55. 56: *Index vicariatuum et infeudationum descriptarum in*

1) Sickel citirt den Band mit der Signatur Arm. XXVII nr. 25 nach der äußern Signatur XXVII und 25. Aber jene Zahl XXVII bezieht sich nicht auf das Armarium.

2) Vol. 42, wohl der systematische Index des Capitolinischen Archivs, fehlt jetzt.

libris investiturarum Arch. Castri S. Angeli (von Michael Leonigo) *p. I. II.*

— t. 59: *Index ex bibliotheca Bolognetti.*

— t. 62: *Index bibliothecae Iohannis Ciampini.*

Arm. LVIII: Diversorum Cameralium etc. vol. 1—42 [41. 42].

— t. 41: *Index librorum 112 Diversarum scripturarum confectus a Rev. Dn̄o Felice Contelorio et unitorum per me Iohannem Bissaigham a. 1694* [1]). Ist Index der Varia politicorum Vol. 1—112. Dann folgen Indizes einiger besonders wichtiger Bände, wie z. B. zu Arm. XXXI t. 46 und Arm. XXXVII t. 27, zu Platina's Registrum, zu Arm. XXXV t. 14 und zu den Libri des Monterenzi A—J (Arm. XXXVI t. 1—9).

— t. 42: *De rebus Camerae apostolicae tractatus auctore Ant. Campio Interamnensi*, Ms. ch. s. XVII (resp. XVIII).

Arm. LX: Scripturarum ad Urbini ducatum eiusque duces pertinentium vol. 1—27 [t. 5. 14. 15. 21. 24. 25. 26].

— t. 14. 15: *Urbinat. bullae tom. I. II*, mit jüngeren Bullen.

— t. 21: *Registrum privilegiorum Montisferetri*, cod. membr. s. XV (a. 1465), das wichtige Copiar von Urbino
  f. 13 Honorius II. 1125 IV 21. J-L. 7205.
  f. 14 Hadrian IV. 1155 III 16. J-L. 10018.

Arm. LXI: Scripturarum ad Parmę et Placentię ducatum pertinentium vol. I—64 [28. 63].

— t. 28: *Privilegia Parmensis ecclesiae*, Ms. ch. s. XVII, mit den Kaiserurkunden für Parma.

Arm. LXII. LXIII: Acta concilii Tridentini, vgl. Sickel Röm. Berichte I 91 ff.

Arm. LXIV: De diversis Germaniae gestis vol. 1—34 [7].

— t. 7: *Liber VII de rebus Germaniae*, cod. ch. misc.
  f. 118 Silvester II. 999 V. J-L. 3904. Cop. s. XVII.

Arm. LXV—LXXIV: Introitus et exitus Camerae apostolicae.

Fondo Avignonese.

Vgl. Palmieri Manuductio p. IX, De Loye Les Archives de la Chambre apostolique in Bibl. de l'Ecole des chartes LXXX; Ehrle im Archiv I 159 n. 1; Nachr. 1900 S. 123, wo die Sammlung der

1) Der Codex trägt außen die Signatur XXXVIII A 41, obwohl er im Arm. LVIII steht und so auch von De Pretis verzeichnet ist. Die Angaben von Hinojosa, Sickel, Guérard, welche den wichtigen Band als Arm. XXXVIII t. 41 citiren, sind danach also nicht zutreffend.

Papsturkunden (Bullarium generale) angeführt ist. Doch umfaßt diese nicht 3, sondern 4 Bände. Der Fonds, das alte Archiv von Avignon, ist jetzt in der Hauptsache aufgelöst. Er umfaßte früher die Papierregister (sog. Registra Avenionensia), die Avignonesischen Supplikenregister, die jetzt mit den andern Supplikenbänden zu einer besondern Serie vereinigt sind, die Introitus et Exitus, die De Pretis in den Armarien LXV—LXXIV einreihte, die Obligationes et Solutiones, die jetzt eine Serie für sich bilden, die Collectoria, die Notariatsakten von Venaissin und die Legationen von Avignon. Soweit die Papierregister ältere Papsturkunden enthalten, sollen sie später verzeichnet werden. Somit bleiben nur die Collectorien, die, wie sich versteht, nur sehr gelegentlich Papsturkunden vor Innocenz III. enthalten. Ich habe darum selbstverständlich auf ihre systematische Durchsicht verzichtet, um so mehr als die Görres-Gesellschaft gerade diese Fonds ausbeutet. Ich verzeichne nur was mir gelegentlich aufstieß.

Collect. t. 161:
 Paschal II. 1110 IV 29. J-L. 6272.
 Celestin III. 1192 III 5. J-L. 16962. Beide aus Copie von 1527.
Collect. t. 276: *Uticen. Varia 1326—73.*
 fasc. 2 (ohne Fol.): Eugen III. 1150 X 31. J-L. —. S. Anhang.
 Hadrian IV. 1158 I 18. J-L. —. S. Anhang.

Segretaria di stato.

Ich habe natürlich nicht den Ehrgeiz gehabt, dieses reiche Archiv, „seit Jahren der am meisten gesuchte Artikel des Vaticanischen Archivs", zum Gegenstand meiner Nachforschungen zu machen; kann es sich doch — von den Miscellanea abgesehen — nur um die eine und andere Copie handeln, welche in diese für die neuere Geschichte so wichtigen Materialien gerathen ist. Es genüge also der Verweis auf die Uebersichten bei Friedensburg, Nuntiaturberichte aus Deutschland Abt. I Bd. 1 p. XVI sq., Kiewning ebenda Abt. IV Bd. I p. XX sq., Sickel Röm. Berichte IV 14, R. de Hinojosa Los despachos de la diplomacia pontificia en España I, praef. u. A. zu verweisen. Was ich brauchte, fand ich nach den Repertorien Garampi's in folgenden Bänden:

Nunziatura di Spagna t. 2 f. 120: „Informatio quedam missa ad Carolum quintum imperatorem a R. advocato fiscali regni Siciliae super origine et fundamento assertae Monarchiae Siciliae", Ms. ch. s. XVI
 f. 2' Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706.

— t. 41 f. 188: Hadrian IV. s. d. J-L. 10056.

Nunziatura di Germania t. 101 f. 332: Ex registro S. Gregorii, Auszüge aus dem Registrum Gregors I. als Beilagen für die von Erzherzog Karl und Gemahlin erbetene Indulgenz.

Lettere di Particolari t. 40 f. 62 Calixt II. 1120 VI 22. J-L. † 6853. Cop. s. XVII.

Miscellanea Arm. I—XV [1]. Index des Petrus Donninus de Pretis, vgl. Sickel Röm. Berichte IV 24 n. 1. Nach Sickel sollen jetzt 3 neue Armarien zu den Miscellanea hinzugekommen sein.

Arm. I (Garampi α) vol. 1—205 [t. 15. 16. 17. 61. 72. 83. 140. 162. 164. 166].

— t. 17: *Collectanea d'Inghilterra, Scotia e Ibernia*, Ms. ch. s. XVII, vgl. Arm. XXXII t. 1 und Var. pol. t. 5

f. 116' sq. *Ex libro historiarum Gaufredi Hibernici* (nach Varia polit. t. 5)

f. 118' Hadrian IV. s. d. J-L. 10056.

f. 120 Alexander III. s. d. J-L. 12174.

f. 129 u. f. 131 Hadrian IV. s. d. J-L. 10056.

— t. 61—66: *Collectanea di bolle e scritture di Portogallo tom. I—VI*, Ms. ch. s. XVII

Vol. I f. 5 Lucius II. 1144 V 1. J-L. 8590, inser. in Innocenz IV. Potth. 14824.

f. 6 Alexander III. 1179 V 23. J-L. 13420.

— t. 72: *Michael Leonicus cler. Estensis, Iura sedis apost. in regno Portugallie*, Ms. ch. s. XVI

f. 6 Lucius II. 1144 V 1. J-L. 8590, inser. in Innocenz IV. Potth. 14824.

— t. 83: *Inventarium Archivii regni Polonię in arce Cracovię existentis.*

— t. 140: *Collectanea iurium sedis apost. contra Venetos etc.*, Ms. ch. s. XVII mit Citaten der Privilegien für Ferrara und Pomposa.

— t. 166: *Astens. eccl.*, Ms. ch. s. XVII, vgl. Arm. XXXV t. 12. Zuerst die Kaiserurkunden, dann

f. 104 Eugen III. 1153 V 16. J-L- 9724.

f. 107 Anastasius IV. 1154 III 5. J-L. 9844.

f. 107' Hadrian IV. 1156 XII 20. J-L. 10226.

f. 117 Hadrian IV. 1157 I 4. J-L. 10240.

---

1) Guérard u. A. bringen diese Miscellanea Arm. I—XV, die De Pretis aus der Segretaria di Stato ausschaltete, in Zusammenhang mit den Instrumenta miscellanea, den Pergamenen des Archivio segreto bezw. des Fondo Avignonese (vgl. Nachr. 1900 S. 121). Das ist eine völlige Verkennung des ursprünglichen Zusammenhangs.

Arm. II: Varia politicorum (früher auch *Diversorum* genannt; Garampi β) vol. 1—176. Spezialregister zu Bd. 1—112 im Arm. LVIII t. 41, vgl. Sickel Röm. Berichte I 96 Anm. 1[1]) [t. 5. 6. 8. 12. 16. 22. 24. 27. 38. 45. 46. 50. 54. 56. 74. 76. 78. 85. 88. 90. 95. 101. 102. 103. 107. 107a. 118. 140. 146. 147].

— t. 5 f. 102 sq.: *Ex libro historiarum Gaufredi Hibernici*, vgl. Misc. Arm. I t. 17

f. 103′ Hadrian IV. s. d. J-L. 10056.

f. 105′ Alexander III. s. d. J-L. 12174.

— t. 12 f. 323 sq. *Aliqua gesta Romanorum pontificum*, vgl. Varia pol. t. 56 und Arm. XXXI t. 46, mit den dem Cencius entnommenen Paschalbriefen

f. 353 Paschal II. (1111) VII 5. J-L. 6301.

f. 353′ Paschal II. (1101—10) II 6. J-L. 6252.

f. 357 Paschal II. s. d. J-L. 5971.

f. 358′ Paschal II. s. d. J-L. 6325.

f. 360′ Paschal II. s. d. J-L. 6570.

— t. 16 f. 427 Anaclet II. 1130 IX 27. J-L. 8411.

— t. 22 f. 9 sq. *Privilegia mon. Cassin.*

f. 10 Zacharias 748 II 18. J-E. † 2281 inser. in Gregor IX. Potth. 8706.

f. 150 Hadrian IV. s. d. J-L. —. S. Anhang.

— t. 24 f. 1 sq. *Trattato di Mons. card. Sirleto sopra le cose di S. Maria Maggiore*, vergl. Pio t. 169.

— t. 27 f. 1 sq. *Guillelmus Valla, Italiae exarchatus*, vgl. Arm. XXXV t. 130. Die Papsturkunden stehn f. 39. 42′. 46.

— t. 38 f. 114 sq. *dasselbe*, vgl. Arm. XXXV t. 130. Die Papsturkunden stehn f. 140′. 142′. 145.

— t. 46 f. 15 sq. *Inscriptiones Urbis*, vgl. Misc. Arm. VI t. 30 u. XI t. 43.

f. 15 Gregor (VII.). s. d. J-L. 5292.

f. 15′ Gregor I. 604 I 25. J-E. 1991.

f. 16′ Leo III. s. d. J-E. 2535.

f. 31′ sq. *Quaedam compilatio Vitarum SS. pontificum* (Platina).

f. 46 *Signa Romanorum pontificum etc.* mit Devisen, Unterschriften und Datirungen aus J-L. 5365. 8479. 8648. 10091. 10408. 10678. 13637. 16091. 16874.

---

1) Nach Guérard l. c. hat die Görresgesellschaft ein genaues Inventar dieses höchst wichtigen Fonds aufnehmen lassen. Es würde ein wahres Benefizium für die Forschung sein, wenn es veröffentlicht würde. — Die Angaben von Fr. Pometti in der Rivista marittima 1898 p. 63 ff. sind wohl nicht ganz zutreffend.

— t. 54 f. 237 (f. CCCCLV) *Guillelmus Valla, Italiae exarchatus*, vgl. Arm. XXXV t. 130. Die Papsturkunden stehn f. 250'. 252. 253

f. 347 (f. CCCCLXV) *De ecclesia Salernitana*, Copialbuch von Salerno s. XVI; danach Cod. Vat. 5638. Der Anfang fehlt

f. 347 Johannes XV. 989 VII 12. J-L. 3833.
f. 347 Johannes XV. 994 III 25. J-L. 3852.
f. 348 Sergius IV. 1012 VI 17. J-L. 3988.
f. 348' Benedict VIII. 1016 IV 25. J-L. 4012.
f. 349' Benedict VIII. 1016 IV 25. J-L. 4011.
f. 350 Benedict VIII. 1019 XII 27. J-L. 4027.
f. 350' Benedict VIII. 1021 III. J-L. 4032.
f. 351' Clemens II. 1047 II 18. J-L. 4143.
f. 352' Leo IX. 1051 VII 22. J-L. 4259.
f. 353 Stephan IX. 1058 III 24. J-L. 4386.
f. 355 Alexander II. 1067 X 12. J-L. 4636.
f. 356 Alexander II. s. d. J-L. 4635.
f. 357 Gregor VII. s. d. J-L. 5287.
f. 357' Urban II. 1098 VII 20. J-L. 5707.
f. 359 Urban II. 1092 VIII. J-L. I p. 670.
f. 359' Urban II. s. d. J-L. 5739.
f. 359' Urban II. 1098 VIII 6. J-L. I p. 693.
f. 360 Otto II. DO. II. 285.
f. 361 Paschal II. s. d. J-L. 6583.
f. 361 Paschal II. (1102 XII). J-L. 5931.

— t. 56 (f. 1 sq.) *Aliqua gesta Romanorum pontificum*, vgl. t. 12.

— t. 74 f. 31 sq. (f. 1 sq.): *Informatione della città di Cividale, di Belluno et territorio fatta l'anno 1564.* Zuerst die Kaiserurkunden, dann

f. 42 (f. 12) Hadrian IV. 1156 X. J-L. 10208.
f. 47' (f. 12') Lucius III. 1185 X 18. J-L. 15466.
f. 50 (f. 20) Urban III. 1186 III 4. J-L. 15541.

— t. 85 f. 202 (f. 168) Innocenz II. 1140 V 6. J-L. 8093.

— t. 88 f. 345 sq. *Guillelmus Valla, Italiae exarchatus*, vgl. Arm. XXXV t. 130. Die Papsturkunden auf f. 368 (f. 24), f. 370 (f. 26), f. 372 (f. 28).

— t. 95 f. 522 sq. *dasselbe*, vgl. Arm. XXXV t. 130, mit denselben Urkunden (ohne Fol.).

— t. 102: *Germania tom. VI* (coll. F. Contelori a. 1630) mit den Visitationsakten des B. Felician von Scala in Baiern 1583. Vgl. auch Nunziature di Germania t. 90.

f. 163 *Rationes controversię que existit inter prepositum et ca-*

nonicos mon. s. Petri in Perchtesgaden et archiepiscopum Salisburgensem, wo die Privilegien für Berchtesgaden J-L. 6433. 6903. 8193. 8785. 10316 citirt und analysirt werden.

f. 164 Alexander III. 1179 IV 19. J-L. 13388.

— t. 103 f. 1 sq. *Iura eccl. Rom. visu lectuque digna collecta per me Angelum Massarellum de s. Severino Agri Piceni episcopum Thelesinum.* Vgl. Misc. Arm. XI t. 45. Zuerst Auszüge aus Cencius.

f. 92 sq. *Quid sit Monarchia* (sc. Siciliae)

f. 92′ Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706.

f. 382 sq. *Rubricae nonnullorum instrumentorum et bullarum quae sunt in bibliotheca papae. Mira sunt haec instrumenta et a pontificibus aestimanda et bene custodienda et aliquando revidenda, si velint bene consultum iri sanctae apostolicae sedi, sed vaeh vaeh! alia curant quod dolendum est valde.* Es ist derselbe Index, den Marini aus Arm. L t. 40 A citirt und wo u. A. auch verzeichnet sind (vgl. auch Nachr. 1900 S. 114 Anm. 1):

Bulla Sergii papae in qua nihil est scriptum, cum plumbo et ex iuncis. — Item alia bulla eiusdem Sergii cum plumbo in iuncis, in qua nihil est scriptum. — Bulla Leonis papae de iuncis de contractu certae venditionis.

— t. 147: *Collectanea diversarum scripturarum*, Ms. ch. s. XVII

f. 380 sq. Troya Cod. dipl. V 73 n. 741 (a. 760).

Arm. III (Garampi γ) vol. 1—230, jetzt —304 [t. 7. 9. 99. 121].

— t. 7: *Miscellanea, Parlamento di Francia, Lettere etc. tom. IV*

f. 231′ *Monarchia di Sicilia*, Ms. ch. s. XVI

f. 232 Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706.

— t. 9: *Miscellanea. Concordia Faventina etc. tom. VI*

f. 11 u. f. 35 *Cathalogus librorum mss. bibliothecę card. Slusii.*

— t. 99: *De milit. diversis*, Ms. ch. s. XVII sq.

f. 40 sq. Regesten für die Johanniter; f. 95 sq. Regesten für den Deutschorden, meist aus den Registern.

f. 111 sq. *Ex arch. castri S. Angeli.*

— t. 121: *Memorie diverse di Roma.*

Arm. IV. V: Bandi und Bullarien, die letzteren, wie ich höre, lediglich Druckwerke.

Arm. VI (Garampi ζ) vol. 1—120, jetzt —170 [t. 29. 30. 35. 36. 37. 38. 72. 169].

— t. 29. 30. 31: *De ecclesiis Urbis tom. I. II. III* (Bd. III fehlt jetzt), Ms. ch. s. XVII

Vol. I mit Datirungen und Subscriptionen von

f. 16 Lucius III. 1183 III 30. J-L. —. aus Reg. Bonifaz IX.

f. 16′ Lucius II. 1144 V 21. J-L. 8617 aus Reg. Bonifaz IX.
f. 17 Celestin III. 1195 XI 9. J-L. —. aus Reg. Bonifaz IX.
f. 18 Paschal II. 1116 III 14. J-L. 6510.
f. 18 Calixt II. 1121 I 5. J-L. 6888.
f. 18′ Hadrian IV. 1154 XII 26. J-L. 9964 aus Reg. Martins V.
f. 18′ Urban II. 1099 IV 24. J-L. 5788 aus Reg. Martins V.
f. 48 Leo III. 805. J-E. † 2513. Cop. membr. a. 1635 aus Arm. XV c. X n. 1.
f. 53 Gregor I. s. d. J-E. 1082 aus Reg.

Vol. II, vgl. Varia polit. t. 46
f. 56 Faszikel s. XV mit den Einnahmen aus den verschiedenen Parrochien von Rom (1454).
f. 66 Gregor II. (717—30) XI 13. J-E. 2184.
f. 67 Gregor (VII.) s. d. J-L. 5292.
f. 67′ Gregor I. 604 I 25. J-E. 1991.
f. 69 Leo III. s. d. J-E. 2535.
f. 122′ sq. *Relatio visitationis archivi basilicae Vaticanae a. 1656*
f. 142 Hadrian IV. 1155 I 20. J-L. 9984.
f. 145 Urban III. 1186 VI 13. J-L. 15632.

— t. 35: *Index in Anastasium bibliothecarium et de ecclesiis et viis Urbis*, Ms. ch. s. XVII (Ciampini)
f. 261 Urban III. 1186 II 14. J-L. 15531.
f. 266 Urban III. (1186—87) X 11. J-L. — S. Anhang.
f. 266′ u. f. 272′ Urban III. (1185) XII 5. J-L. 15476.

— t. 36: *Ciampini, Vetera monimenta p. II.*

— t. 37: *Julius Roscius Hortinus, Descriptio aliquot ecclesiarum Romanarum*, Ms. ch. s. XVII.

— t. 38: *Benedetto Mellini, Dell'antichità di Roma.*

— t. 72: *Collectanea de ecclesiis Urbis*, Ms. ch. s. XVII.

— t. 74: *Memorie diverse della basilica Vaticana* (fehlt jetzt).

— t. 75: *Fr. M. Torrigio, Collectanea varia* (fehlt jetzt).

Arm VII (Visitationsakten) vol. 1—80, jetzt —113 [t. 13. 16. 18. 28. 29. 67. 90. 91. 97. 100. 101. 102. 108. 109. 110].

— t. 18, Ms. ch. s. XVI ex.
I: *Praenestinae ecclesiae relatio status a. 1597* mit folgendem Bericht über das Archiv von Palestrina: „Archivium episcopale non habetur, vix una capsa processuum et actorum diversorum seu filsarum et unus codex regesti collationum et quaedam visitationes ordinaria et apostolica auctoritate factae. Non reperiuntur ullae litterae apostolicę nec privilegia nec scripturę aliquae alicuius considerationis nec inventaria bonorum ecclesiae nec ulla prorsus vetera monumenta“.

— t. 27—30: *Stato temporale delle chiese di Roma tom. I—IV* (Bd. IV fehlt jetzt).

— t. 102: *Informatio super statu et qualitatibus antiquissimae exemptae ecclesiae Passaviensis*, Denkschrift von 1675. In § 1 werden die falschen Privilegien für Lorch citirt.

— t. 123—126 s. Misc. Arm. XV t. 31—34.

Arm. VIII: Congregationis status regularium etc. vol. 1—94 [28].

— t. 28: *Scritture per i feudi di Carpegna 962—1680*, Ms. ch. s. XVII mit Ottos I. Spurium.

Arm. IX: S. congregationis immunitatis etc. vol. 1—105, jetzt —121.

Arm. X: Processus etc. vol. 1—133, jetzt —197.

Arm. XI (Garampi ϰ) vol. 1—194, jetzt —200 [t. 20. 21. 23. 28. 30. 31. 32. 33. 34. 36. 36 A. 37. 38. 39. 40. 43. 44. 45. 68. 71. 77. 78. 83. 86. 91. 95. 142. 188. 199. 200].

— t. 20: *Miscellanea de summis pontificibus, eorum potestate, electione, vita*, Ms. ch. s. XVI sq.

— t. 30: *Panvinius, De pontificibus*, Ms. ch. s. XVI, vgl. Perini Onofrio Panvinio e le sue opere (Roma 1899) p. 199 ff.

— t. 31. 32: *Panvinius, Romanorum pontificum et cardinalium S. R. E. quorum memoria extat vitarum lib. I. II*, vgl. Perini l. c. p. 199.

— t. 33: *Dasselbe Lib. I* (wohl Reinschrift von t. 31), vgl. Perini l. c.

— t. 34: *Panvinius, Fragmenta de pontificibus et cardinalibus*, Sammlung von Devisen, Roten, Unterschriften und Datirungen aus Papsturkunden, s. Dipl. Misz. IV

f. 275 Calixt II. (1121—24) III 30. J-L. 7115 aus Orig.

— t. 35: *Panvinius, Collectanea in pontifices et cardinales* (fehlt jetzt).

— t. 36. 36 A: *Panvinius, De pontificibus et cardinalibus etc.*, wie es scheint, Minute für t. 31. 32. 33, vgl. auch Perini l. c.

— t. 37: (*Panvinius*), *Creatio cardinalium a Leone IX ad Paulum IV*, mit den Listen der Cardinäle, vgl. Perini l. c.

— t. 38: (*Panvinius*), *Modus servatus in electione pontif.* und *Gesta aliquorum pontificum*, vgl. Perini l. c.

— t. 39: (*Panvinius*), *Vitae pontificum a Clemente II. ad Paulum IV*, darin die bekannten Papstbriefe und Urkunden, vgl. Perini l. c.

— t. 40—42 (*A. Massarellus*), *Collectanea de pontificibus et cardinalibus tom. I—III*, Ms. ch. s. XVI.

Vol. I (a. 483 ad 1243) enthält Abschriften, Excerpte, Citate von vielen Papsturkunden. Die aus Drucken (Ughelli, Celestino, Penotti, Hund u. a.) genommenen lasse ich bei Seite, ebenso die Citate der Urkunden für Ravenna (ex parvo libello = Arm. XXXV t. 60 und aus G. Valla Italiae

exarchatus = Arm. XXXV t. 130) und für Pisa (aus Arm. XXXII t. 16), ebenso die Citate aus den Registern, und verzeichne nur die vollständigen Copien

f. 19 Clemens II. 1047 II. J-L. 4143 aus Varia polit. t. 54.

f. 41 Urban II. 1092 III 9. J-L. 5460 ex libro pertinenti ad correctionem breviarii missalis etc. a me collecto f. 159.

f. 72 Calixt II. 1121 I 14. J-L. 6890 aus Cod. Vat. 4936 (irrig 4903).

f. 76 Calixt II. 1121 XII 28. J-L. 6940 aus Cod. Vat. 4936.

f. 131 Celestin II. 1143 XII 29. J-L. 8465 aus Platina (Arm. XXXV t. 4) f. 48.

f. 261 Alexander III. (1166—79) VI 1. J-L. —. aus Reg. Petri diac. Ed. Miscell. Cassin. p. 81 n. 33.

f. 263 Alexander III. (1160—76) III 6. J-L. —. aus Reg. Petri diac. Ed. Miscell. Cassin. p. 80 n. 32.

f. 319 Clemens III. 1188 V 17. J-L. 16233 aus Orig. (in Monte Cassino).

— t. 43. 44: *A. Massarellus*, *De pontificibus et cardinalibus tom. I. II*, Ms. ch. s. XVI. Vgl. Nachr. 1898 S. 50.

Vol. I f. 1 sq. *De cardinalium origine*

f. 16′ Johannes III. (560—73) V 13. J-E. † 1043.

f. 22′ Anaclet II. 1130 IV 24. J-L. 8375, beide aus dem Libellus basilicę XII apostolorum, vgl. Nachr. 1898 S. 507.

f. 26 sq. *Modi seu formae observatae diversis temporibus in electionibus pontificum*, vgl. t. 38.

f. 33 sq. *De auctoritate cardinalium S. R. E. sede vacante.*

f. 44 sq. *Signa Romanorum pontificum*, vgl. Varia polit. t. 46.

f. 61 sq. *Cancellarii et vicecancellarii S. sedis apost.* u. A.

f. 85 sq. *De titulis Urbis Romae*, vgl. Varia polit. t. 46 und Arm. misc. VI t. 30

f. 102′ Gregor VII. (1077 VI 28). J-L. 5041 (Reg. IV 28 und I 7).

f. 103 Johannes III. (560—73) V 13. J-E. † 1043.

f. 107 Gregor (VII.) s. d. J-L. 5292.

f. 107′ Gregor I. 604 I 25. J-E. 1991.

f. 108′ Leo III. s. d. J-E. 2535.

f. 195 sq. *Quaedam compilatio vitarum SS. pontificum*, vgl. Varia polit. t. 46, mit Auszügen, Unterschriften und Datirungen von J-L. 8479. 8648. 10091. 10678. 13637. 16091. 16874.

Vol. II f. 553 Calixt II. 1124 VI 4. J-L. 7158.
f. 600 sq. *Promotiones cardinalium ab Leone nono usque ad Gregorium IX inclusive.*

— t. 45: *A. Massarellus, Scripturę diversę visu lectuque dignę*, Ms. ch. s. XVI, vgl. Varia polit. t. 103
f. 603 sq. *Privilegia aliquot et iura sanctę Aquileien. ecclesię*
f. 604 Leo VIII. 963 XII 13. J-L. 3701 Cop. s. XVI, worauf die Kaiserurkunden folgen und zum Schluß *Introitus ad Aquileien. patr. a. 1386.*

— t. 46—49: *F. Contelorius, De pontificibus et cardinalibus tom. I—IV*, Ms. ch. s. XVII.

— t. 68: *Card. S. Severinae Scripta varia et alia*, Ms. ch. s. XVII
f. 106 sq. *Breve summarium privilegiorum et aliorum iurium eccl. Cenetensis*, mit den Kaiserurkunden für Ceneda.

— t. 77: *De patrimonio S. Petri etc.*, Ms. ch. s. XVI sq. (ohne Fol.), darin u. A. Abschriften aus J. P. Ferretti (Arm. XXXV t. 132)
Gregor I. (595—603) III 24. J-E. † 1883a (Auszug).
Clemens II. 1047 I. J-L. 4141.

— t. 78: *Miscellanea de dominio temporali sedis apost.*, Ms. ch. misc. Zuerst eine Parthie s. XVII (ohne Fol.) mit vielen Abschriften von Urkunden der Gräfin Mathilde und von Briefen aus dem Register Gregors VII., dann ein Faszikel (membr.) s. XIV: *De patrimonio b. Petri in Tuscia*, endlich ein Faszikel s. XVII mit Abschriften aus Cencius, darunter
f. 55 Lucius II. (1145) I 31. J-L. 8710.
f. 60 Alexander III. (1160—76) IX 17. J-L. 12624.

— t. 86: *Collectanea de officiis Rom. eccl. et aliis officiis in Urbe*, Ms. ch. s. XVII sq.

— t. 91: *De reformatione curiae Urbis*, Ms. ch. misc.
f. 382 Johannes III. (560—73) V 13. J-E. † 1043. Cop. s. XVII.

— t. 95: *Priorato di Roma*, Ms. ch. s. XVII mit dem Spezialtitel: „Inventario di bolle brevi processi etc. esistenti nell'Archivio del Ven. Priorato di Roma" von G. P. Tamantini 1672.

— t. 142: *Varia faedera bullae* etc., Ms. ch. s. XVII, mit den Kaiserurkunden für die Römische Kirche.

— t. 188: *Index rerum pręcipuarum quę in ordine Romano descripte a Cencio camerario indicantur*, Ms. ch. s. XVII.

— t. 199: *Regestum Farfense tom. III*, Abschrift von 1793 aus dem Autograph (Cod. Vat. 8487), zuvor im Archiv von S. Paolo.

— t. 200: *Miscellanea*, Ms. ch. s. XVII. Der Anfang fehlt. Zuerst Auszüge aus dem Card. von Aragon mit den bekannten Papstbriefen, dann u. A.

Lucius II. 1144 IX 22. J-L. 8653,

endlich *Iura S. R. E.*, wohl aus dem Card. von Aragon.

Arm. XII: Diaria etc. vol. 1—186.

Arm. XIII. XIV (früher Arm. XII superius): Diaria etc. vol. 1—149 [t. 44].

Arm. XV (früher Arm. XI superius)[1]) vol. 1—180 [t. 1. 2. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 42. 57. 128. 143. 144. 148].

— t. 1: *Cencius camerarius*, cod. membr. s. XIII, s. Nachr. 1900 S. 121[2]).

— t. 2: *dasselbe*, Ms. ch. s. XVI.

— t. 31—34 (jetzt Arm. VII t. 123—126): *Felix Contelorius, Ad historiam Alexandri III. tom. I—IV*[3]).

Vol. I f. 55 sq. (= Vol. II f. 124 sq.): „*Obo fictus author exploditur*“ [4])

f. 69' (II f. 183) Alexander III. 1176 I 15. J-L. 12683.

f. 70 (II f. 183[b]) Alexander III. 1176 IV 11. J-L. 12692.

f. 70' (II f. 183[a]) Alexander III. 1176 IV 30. J-L. 12702.

f. 71 (II f. 184) Alexander III. 1176 VII 11. J-L. 12724.

f. 71' (II f. 184) Alexander III. 1176 VII 7. J-L. 12722.

f. 72 (II f. 184[a]) Alexander III. 1176 VIII 12. J-L. —. Ed. Nachr. 1898 S. 510 n. 5.

f. 72' (II f. 185) Alexander III. 1176 IX 2. J-L. 12733.

f. 73 (II f. 185') Alexander III. 1176 IX 2. J-L. 12732.

f. 73 (II f. 184[b]) Alexander III. 1176 IX 25. J-L. —. Ed. Nachr. 1898 S. 322 n. 10.

Vol. III (ohne Fol.) u. A. *Ex chronic. S. Salvatoris de Venetiis* (inter libros card. S. Susannę = Cod. Vat. 6085)

Alexander III. 1177 VII 24. J-L. 12890.

Alexander III. 1177 V 10. J-L. † 12835 aus Dandolo f. 251.

Alexander III. 1177 V 29. J-L. 12849 aus Dandolo f. 251'.

— t. 36: *Fragmenta historica ab Onuphrio Panvinio collecta circa res consistoriales et cardinalium* (so nach dem Index, das Ms. fand sich indessen nicht)

---

1) Ueber die Bände 55. 57. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149 s. G. de Manteyer in Mélanges XVII 295 ff.

2) Watterich Pontif. Rom. Vitae I p. LXXV gibt die alten Signaturen: Arm. III ord. II nr. 2526. Wie schon bemerkt, ist Arm. III ord. II die Signatur des Arch. di Castel S. Angelo; Nr. 2526 aber die der Bibliothek. Nach Arm. XXXV t. 19 stand der Codex einst in Scanzia 36 sub nr. 2526.

3) Vol. II ist die Minute zu Vol. I.

4) Vgl. Simonsfeld in Münchner SB. 1897 S. 147. — Auch das Pactum Anagninum von 1176 steht hier (I f. 76 = II f. 188). Ein Exemplar der Ausgabe von 1632 ist Misc. Arm. XI t. 28.

— t. 57: *Collectanea ad historiam Lugdunensem*, Ms. ch. s. XVI, vgl. G. de Manteyer in Mélanges XVII 296
  f. 51 Lucius III. 1181 VI 5. J-L. —.
— t. 128: Ms. ch. misc. s. XVI sq.
  f. 100 Auszüge aus dem Registrum Gregors VII., dem Cencius, dem Liber pontificalis u. s. w.
  f. 107 sq. *Excerpta Panvinii.* S. Dipl. Misz. IV.
— t. 144: *Choses appartenantes aux monastères de France*, Ms. ch. s. XV ex., vgl. G. de Manteyer in Mélanges XVII 299
  f. 5′ Alexander III. (1168—78) VII 13. J-L. 12992.
  f. 7 Alexander III. (1163) VII 26. J-L. 10915.
  f. 13′ Lucius III. (1182) VI 1. J-L. —.
  f. 20 Eugen III. (1149) VI 14. J-L. 9343.
  f. 20 Urban II. (1094 IV 5). J-L. 5519.
  f. 21′ Anastasius IV. (1154 III 3). J-L. 9841.
  f. 23 Eugen III. (1147 I 3). J-L. 8991.
  f. 24 Lucius II. (1144 V 15). J-L. 8609.
  f. 25′ Lucius II. (1144) V 18. J-L. 8613.
— t. 148: *Spirensis decanatus*, Ms. ch. s. XV, mit Urkunden aus Speier, vgl. G. de Manteyer in Mélanges XVII 307.

III. Neuere Erwerbungen.

Die Zahl der zum Vaticanischen Archiv allmälig hinzugekommenen neuen Fonds ist recht erheblich. Einige, soweit sie Urkunden enthalten, habe ich bereits behandelt. So die Instrumenta Veneta und die Instrumenta Tudertina. Indem diese jetzt durch Prof. Melampo registrirt werden, ist Hoffnung vorhanden, daß sich noch neue Stücke finden werden. So kann ich der in Nachr. 1900 S. 123 aufgestellten Liste der Originalurkunden der Instrumenta Veneta bereits ein neues Stück hinzufügen, nämlich das Fragment eines Originals von Urban III. (s. Anhang). Der bedeutendste neu hinzugekommene Fonds aber sind die noch zu benutzenden Registra Lateranensia aus dem Archiv der Dataria (vgl. Repert. Germ. I p. XX sq.) Hier interessieren uns zunächst die folgenden, z. Th. bisher wenig beachteten Fonds.

Instrumenta monastica.

Mit dem Vaticanischen Archiv sind bekanntlich andere römische Kirchenarchive, besonders die der Orden und Congregationen, nach Paris transportirt und mit diesen nach dem Sturze Napoléons I. dem h. Stuhle zurückgestellt worden. Da sind sie dann als „Deposita“ geblieben. So Archivalien der Franziscaner, der Dominicaner, der Augustiner, der Basilianer. Nach Mitteilungen von

Prof. Melampo bildet das ganze eine der Ordnung sehr bedürftige Masse.

Für die Sammlung der Papsturkunden ist gewiß am wichtigsten der Fondo dei PP. Agostiniani mit den alten Urkunden für S. Trifone. Daraus hat Marini Dipl. pontif. p. 65 u. 67 publizirt

Johannes XII. 957 XI 28. J-L. † 3683 aus Cop. s. XII.

Clemens III. 1188 XI 4. J-L. 16344 aus Orig.,

während Clemens III. 1189 VI 6. J-L. 16419 zurückgegeben worden ist und jetzt im Archivio di stato sich befindet. Natürlich habe ich nach jenen gefahndet, besonders nach der alten Copie von Johann XII. J-L. † 3683, aber gefunden hat sich bis jetzt bloß

Urban III. (1186—87) II 26. J-L. 15799 Orig. und

ein Papierfaszikel s. XVII *Ex tabulario s. metropolitane Ravennatis ecclesie* mit den Regesten der Papsturkunden für Ravenna und ein Faszikel s. XVII *Privilegia pontificia ord. eremit. s. Augustini* mit kurzen Citaten und der Copie von

Clemens III. 1190 V 18. J-L. 16491.

Ueber den Fondo dei PP. Basiliani und das hier verwahrte *Bullarium Basilianum* des Menitti hat bereits Battifol in Röm. Quartalsschrift II 36 ff. berichtet.

Fondo Confaloneri.

Joh. Bapt. Confaloneri, am Anfang des 17. Jahrhunderts (1626—1638) Custos des Engelsburgarchivs, ist einer der fleißigsten Archivare gewesen. Seine Hand findet sich in zahllosen Handschriften des Archivio segreto. Zugleich hat er sich Sammlungen von hohem Werth angelegt. Indem er besonders das ihm anvertraute Archiv nach allen Richtungen hin durcharbeitete, machte er Auszüge, Zusammenstellungen, vorzüglich über die Rechtstitel der Römischen Kirche, verfaßte er Denkschriften und Abhandlungen. Diesen Nachlaß, der ursprünglich über 100 Bände umfaßte, hat jüngst Mons. Wenzel, der würdige Nachfolger Confaloneris, geordnet und katalogisirt [1]). Ihm verdanke ich auch, daß ich Einsicht in diese Bände nehmen konnte. Sie zählen jetzt 89. Ich beschränkte mich darauf die Bände 1—6, welche den Titel *Diversae scripturae* führen, durchzusehn und ich verzeichne daraus

Vol. 5 (ohne Fol.), gegen Ende

Leo III. 805. J-E. † 2513 aus Cop. v. 1369 (Arm. XV c. X n. 1).

Alexander III. 1178 VIII 14. J-L. —. S. Anhang.

Vol. 6 (ohne Fol.) mit Auszügen aus

1) Vgl. auch die kurze Notiz in Reg. Clementis V. Bd. I p. LVIII.

Alexander III. 1174 XII 30. J-L. 12408.
Lucius III. 1183 II 5. J-L. 14834.

Dann folgen u. a. Indizes zu Platina's Sammlung der Privilegien der römischen Kirche.

Fondo Garampi.

Indice ai 251 volumi dal Garampi.

Giuseppe Garampi, seit 1757 Präfect des Vaticanischen Archivs, seit 1759 auch Präfect des Archivs von Castel S. Angelo, dann Nunzius in Polen und Deutschland, 1776 Bischof von Montefiascone und Corneto und 1785 Cardinal von SS. Giovanni e Paolo († 1792), hat, wie er überhaupt einer der fleißigsten Gelehrten und Sammler war, einen außerordentlich reichen und wertvollen Nachlaß hinterlassen. Leider ist dieser nicht in seiner Vollständigkeit erhalten, jedenfalls nicht mehr zusammen; ein großer Teil ist in der Biblioteca Gambalunga in Rimini (vgl. Nachr. 1898 S. 14), ein anderer zersplittert, ein anderer Teil ward von Pius VI. erworben und bildet jetzt einen besondern Fonds des Vaticanischen Archivs [1]).

Natürlich bilden Aktenstücke aus seiner Zeit und seiner Verwaltung den größern Teil dieses Nachlasses. Aber daneben hat er überallher Abschriften gesammelt, Notizen, Aufzeichnungen gemacht, gelehrte Werke vorbereitet. Von seinen äußerst interessanten Reiseberichten hat Dom Gregorio Palmieri das Diarium von 1761—1763 herausgegeben (Viaggio in Germania, Baviera, Svizzera, Olanda e Francia, Roma 1889), und Fr. v. Weech hat Einiges daraus auch dem deutschen und holländischen Publicum zugänglich gemacht (Zeitschr. für Gesch. des Oberrheins Bd. LI (N. F. XII) 1897 S. 259 ff., Badische Neujahrsblätter 1898 und Bijdragen en mededeelingen van het historisch Genootschap XX 1899 S. 193): daraus ersieht man schon, wie G. sein vorzügliches Augenmerk auf Archive und Bibliotheken richtet, Urkunden verzeichnet und Handschriften beschreibt. Die Faszikel 126. 127. 130. 132. 194. 223. 228 seines Nachlasses sind ganz gefüllt von solchen handschriftlichen Notizen über die Bibliotheken von Weingarten, Reichenau, S. Gallen, Basel, Einsiedeln u. A. Daneben beschäftigten ihn seine römischen Beziehungen, besonders zur Basilica von S. Pietro in Vaticano, deren Canonicus er einst war: davon handeln vorzüglich die Hefte 28. 29. 37. 38. 39. Daß er sich endlich mit dem Plane eines großen Codex diplomaticus von Montefiascone trug, davon zeugen

1) Genaueres in dem gleich zu citirenden Buch von Dom Gregorio Palmieri.

viele Hefte, wie 123. 125. 184. 188. 198; das Manuscript 198 ist ein fast druckfertiges Urkundenbuch von Montefiascone. Anderes ist, wie überhaupt viele Bände und Hefte fehlen, leider verloren, wie nr. 58: *Raccolta di documenti e notizie riguardanti la badia di Casamari*, nr. 100: *Bolla di papa Pasquale II* (J-L. 6230) und *Indiee dei più antichi documenti a Udine.* Auch die in dem großen Sachkatalog, den Pistolesi zum Vaticanischen Archiv anfertigte, und in den Zettelkatalogen Garampi's mehrfach citirten *Miscellanea rerum diversarum* (oder *antiquarum*) tom. I, wo f. 67 Urban III. J-L. 15947, f. 72 Celestin III. J-L. 17363, f. 721 Anastasius IV. J-L. 9778, alle für Magalone, stehen sollen, und die *Collectanea miscellanea*, wo er zum J. 1144 Lucius II. J-L. 8644 und Alexander III. J-L. 13011, beide für Città di Castello citirt, fehlen jetzt; höchst wahrscheinlich waren auch sie Sammlungen Garampi's, vielleicht ähnlich seinen 6 Bänden *Adversariorum* [1]), die eine Fülle archivalischer Bemerkungen enthalten. Ohne dieses wichtige Material erschöpfen zu wollen, verzeichne ich hier diejenigen Bände resp. Faszikel, die für andre und ähnliche Arbeiten auf dem Gebiet des Mittelalters vorzüglich in Betracht kommen.

n. 7: *Volume di documenti estratti dall'Archivio delli Veneti Signori Conti di Porzia e di Brugnara dal 1177 al 1607.*

n. 63: *Notizie ricavate dagli archivi . . di Viterbo etc.*, mit Abschriften von Urkunden, darunter
Lucius II. 1144 V 21. J-L. 8618.

n. 80: *Notizie ricavate dall'archivio di S. Silvestro in Capite*, mit Notizen über J-E. 3692. 2346. 3669. 2587, worauf dann Abschriften der Kaiserurkunden für Bebenhausen folgen.

n. 125: *Notizie di Monte Aliano, Tessennano, Toscanella, Gradoli, Marta e Isola, Pianzano, Celleno, Valentano*, mit Abschriften und Auszügen aus den Archiven der Tuscia Romanorum.

n. 133—138: *Adversariorum tom. I—VI*, vgl. Nachr. 1900 S. 113.

n. 175: *Miscellanea rerum Barensium*, worin ein Faszikel s. XVI: „Compendium sive matricula iurisditionum reddituum et fructuum ac emolumentorum et proventuum camere Barensis archiepiscopatus“, worauf dann ein genaues Repertorium des erzbischöflichen Archivs von Bari folgt: „Nota omnium privilegiorum bullarum instrumentorum et scripturarum quae conservantur in hoc archivo archiepiscopali Barensi“ — Materialien, an denen der Historiker von Bari nicht vorbeigehen darf.

---

1) Der Druckfehlerteufel hat aus diesen 6 Bänden *Adversariorum* in Nachr. 1900 S. 113 Anm. 1 leider 5 Bände *Animadversiones* gemacht.

n. 198: *Codice diplomatico di Montefiascone, città, vescovi e diocesi.*
n. 203: *Notizie dall'archivio Vaticano 1063—1580*, Auszüge aus dem Bullarium Romanum.

Biblioteca Albani,

bezw. *Miscellanea di Clemente XI* vol. 1—265, vgl. Fr. Pometti in Rivista marittima (Roma 1898) S. 78 ff.

Biblioteca Pio.

Die Bibliothek des Cardinals Pio Carlo di Savoia, angelegt 1689 und von Benedict XIV. im J. 1753 erworben, jetzt bei den Miscellanea (s. S. 381), enthält Manuscripte wesentlich mit Materialien der neueren Geschichte. Doch boten einige Bände auch uns bescheidene Ausbeute.

Indizes: Catalogo della Bibl. Pio a. 1753 (s. S. 377 A. 2), vgl. Sickel Röm. Berichte I 97 Anm. 3, IV 25 Anm. 2; Repertorio de' manoscritti del card. Pio im Arm. LVI t. 53; Index in der Bibl. Carpegna Varia tom. LXV f. 193.

Vol. 65: *Napoli, Sicilia, Giurisdizione ecclesiastica*, Ms. ch. s. XVII mit den Streitschriften über die Monarchia di Sicilia.
Vol. 69: *Miscellanea varie*, Ms. ch. s. XVII sq.
f. 94 (De Monarchia Sicula) beginnend mit
Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706.
Vol. 165: *Scritture appartenenti al Regno di Sicilia*, Ms. ch. s. XVI sq.
f. 1 *De Monarchia Sicula*
f. 2 Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706.
Vol. 169: *Diversi trattati*, Ms. s. XVI sq.
f. 71 sq. *Trattato di Mons. Sirleto sopra la nobile chiesa di S. Maria maggiore di Roma al Card. Borromeo.* Vgl. Var. pol. t. 24.
f. 330 sq.: *Monimenta antiqua Romae.*
Vol. 251: *Sylvii de Paulis Index Archivii castri S. Angeli a. 1610*, vgl. Sickel Röm. Berichte I 115.
Vol. 396: *Archivum Neapolitanum Vincentii Corconii*, Ms. ch. s. XVII, vgl. Arm. XXXV t. 94. 102. 102A.
Vol. 437: *Miscellanea*, Ms. ch. s. XVII sq.
f. 17 *Inventarium scripturarum quę reperiuntur in Archivio eccl. Anagninę* a. 1578, vgl. Arm. XXXVII t. 40A.
Vol. 443: *Exempla bullarum*, Ms. ch. s. XVI sq. Zuerst Auszüge aus den Registern, dann
p. 417 sq. *G. Valla, Italiae exarchatus*, vgl. Arm. XXXV t. 130.
p. 480 sq. *Acta nonnullorum pontificum sub Ioanne XII etc.*

Biblioteca Carpegna.

Index primus (ohne Signatur) und Index secundus (Vol. LXXIV). [t. 20. 39. 53. 65. 74].

Vol. 39: *Varia*, Ms. ch. s. XVII sq.
 f. 255 sq. (De Monarchia Sicula) beginnend mit
  Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706.

Vol. 53: *Acta S. Congregationis Immunitatis*, Ms. ch. s. XVII
 f. 154 sq. *Barensis iurisdictionis*
  f. 195 n. 21 Paschal II. 1105 XI 18. J-L. 6053.

Vol. 65: *Varia*, Ms. ch. misc.
 f. 193 sq.: Index der Biblioteca Pio.

Biblioteca Bolognetti-Cenci.

Die 347 Bände, meist s. XVIII, umfassende Sammlung Bolognetti kam 1810 (vgl. Sickel Röm. Berichte IV 25 und Pometti im Arch. della Società Romana XXI 290) in den Besitz des Vatican und steht jetzt bei den Miscellanea (s. S. 381). Ein alphabetischer Index mit dem Titel *Indice generale delli manoscritti* über 284 Bände dieser Sammlung (ob identisch mit dem unter Arm. LVI t. 59 verzeichneten?) und ein neuerer im Repertorium der Miscellanea Arm. I—XV f. 51. 44. 40 verzettelter Index (vgl. Sickel Röm. Berichte IV 26 Anm.) geben die nötige Orientirung [t. 1. 138. 204. 205. 221. 257. 264. 283].

Vol. 138 f. 519 sq.: *Defensio iuridica pro Monarchia regni Siciliç. Ad Card. Marcum Antonium Columnam — Antonius Xibecca.*

Vol. 204 enthält u. a. *Discorso politico sopra l'investitura delle due Sicilie data in Napoli da Innocenzo II a Rugiero Guiscardo di Mons. Ciampoli.*

Vol. 205 f. 1 sq.: *De temporali dominio et spirituali iurisdictione sedis apostolicç in insula et regno Siciliae — Michael Leonicus cler. Estensis a. 1609*
  f. 273 Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706.
 f. 623 sq. *Della Monarchia di Sicilia e giurisdittione ecclesiastica nel regno di Napoli* — „Quid sit Monarchia"
  f. 625 Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706.
 f. 675 sq. ein Fasc. membr. s. XVIII mit der gegen Baronius gerichteten Denkschrift
  f. 679 und f. 681 Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706.

Vol. 221 enthält u. a. *Scripta insularum Corsicç et Sardiniç quç regna nuncupantur et in Archivio Arcis S. Angeli asservantur* — Uebersicht der im Engelsburgarchiv erhaltenen Urkunden betr. die Inseln.

Vol. 257 enthält u. a. *Tiberii Alpharani Hieracen.*, *De sacrosanctę basilicę b. Petri antiquissima et nova structura.*

Archivio Borghese.

Eine allerdings sehr flüchtige Durchsicht der beiden Kataloge der 1891 erworbenen Borghese-Sammlung ergab, wie vorauszusehn war, nur einen sehr geringen Gewinn für unsere besondern Zwecke. Ich sah folgende Hss. an

Ser. I n. 20 f. 1 sq. *G. Valla, Italiae exarchatus*, wo f. 34. 37'. 40 die Papsturkunden stehen.
f. 99 sq. *Quid sit Monarchia*
f. 100' Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706.
Ser. I n. 71—74 f. 75 *dasselbe*
f. 76' Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706.
Ser. I n. 964: *De Monarchia Siciliae. Varia diversorum authorum opuscula.* Zuerst die Denkschrift *Quid sit Monarchia* mit
Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706,
worauf verschiedene Tractate, Reden, Relationen und Briefe über die Monarchie folgen. Am Ende *Privilegium Monarchiae*
Urban II. 1098 VII 5. J-L. 5706.

S. Rota Romana [1]).

Von den übrigen jüngern Vaticanischen Archiven, dem Consistorialarchiv, dem Propagandaarchiv, dem Archivio dei Cerimonieri, dem Archivio della Segretaria di brevi, dem Archivio della Signatura, den verschiedenen Archiven der Congregationen, dem Archiv der Consulta, über die jüngst R. de Hinojosa in der Einleitung zu seinen vortrefflichen Los despachos de la diplomacia pontificia en España Bd. I (1896) eine orientirende Uebersicht gegeben hat, besitzt voraussichtlich nur das Archiv der Rota Materialien für die ältere Papstgeschichte. Ich wandte mich also durch Vermittelung von P. H. Denifle an den Decan der h. Rota, Mons. J. v. Montel, dessen liebenswürdiges Entgegenkommen alle rühmen, welche das Glück haben mit ihm in Berührung zu kommen. In der That ließ er mir das Archiv vollständig öffnen.

Schon Dudik (Iter Romanum I 93) hat festgestellt, daß das Rotaarchiv nur wenige alte Materialien enthält. Hinojosa bestätigt dasselbe. In der That rühren die Hauptbestände des übrigens recht bedeutenden Archivs — es füllt wohl 12 Zimmer — meist

1) Vgl. Dom. Bernino Il tribunale della S. Rota Romana (Roma 1717) und Moroni Dizionario.

erst aus dem 15. und 16. Jahrhundert u. s. f. her. Die Hauptmasse steht im Archivio notarile, die ältern Materialien dagegen im Archivio segreto. Von den Hss., die sich hier befinden, notiere ich mehrere Exemplare der *Constitutiones facte per Johannem pp. XXII circa Auditores s. palacii apost.* (3 codd. s. XV), einen Band *Consultationes antiquae auditorum Rotae* s. XVI, einen Band *Admissiones I* mit dem Spezialtitel *Motus proprii mandata de recipiendo, dispensationes et Varia in admissionibus Auditorum causarum palatii apost.*, in dem die Originalsuppliken mit Martin V. beginnen, einen Band *Ordinationes I* mit Papstbullen von Martin V. ab und zwei Bände *Privilegia tom. I—II* mit dem Spezialtitel *Privilegia indulta et praerogativae a summis pontificibus concessae collegio et auditoribus causarum palatii apost.*, die mit Benedict XIII. 1394 beginnen. Für die Ausgabe der älteren Papsturkunden kommt indessen zur Zeit nur in Betracht das schon von Sickel in seiner Ausgabe der Diplome Ottos I. (Mon. Germ. Dipl. II S. 902) benutzte Chartular von Aquila saec. XIII (vgl. Nachr. 1898 S. 291) mit

Alexander II. 1072 I 18. J-L. 4700.
Anastasius IV. 1153 XI 27. J-L. 9759.
Alexander III. 1178 V 19. J-L. 13065.
Clemens III. 1188 X 14. J-L. 16330.

Gewiß sind den Prozessen auch Abschriften älterer Papsturkunden beigelegt oder in sie aufgenommen. Aber da Inventare nicht vorhanden sind, so würde man Band für Band durchsehen müssen, um festzustellen, ob sie Abschriften älterer Urkunden enthalten. Daran konnte ich natürlich, so lockend auch die Arbeit in einem so wenig bekannten Archiv sein mag, nicht denken. Das würde überhaupt eine Arbeit sein, der ein Einzelner nicht gewachsen wäre. Aber es wäre eine hübsche Aufgabe für das eine oder andere der in Rom errichteten historischen Institute.

S. Giovanni in Laterano.

Dudik (Iter Romanum I 59 ff.) und J. v. Pflugk-Harttung (Iter p. 79) haben, der eine ausführlicher, der andere summarischer, über das Archiv der Arcibasilica berichtet; dieser hat auch aus den Bullarien des Archivs mehrere Papsturkunden abgeschrieben; die Originale blieben ihm indessen vorenthalten. Daß diese noch vorhanden sind, das bezeugt nicht nur Dudik; jüngst hat mir über sie Herr Ph. Lauer von der École de Rome, der an einem größeren Werke über den Lateran arbeitet und auch eine erneute Publikation der Urkunden des Archivs in Aussicht stellt, sichere

Auskunft gegeben. So versuchte ich mein Heil und erlangte durch Empfehlung von P. Ehrle und durch Vermittelung von Mons. Bartolini, Kanonikus von S. Peter und Präsidenten der Arcadia, Zutritt. Der Archivar Mons. Basilio Pompili erwies mir die größte Freundlichkeit.

Ein von dem Kanonikus Giov. Muccioli 1846 verfaßter Index stellt alle Bullen und wichtigern Stücke chronologisch, wenn auch mit mancherlei Irrtümern, zusammen — einen ältern saec. XVII sah ich unter den Manuscripten Corvisieri's — und verzeichnet als älteste Urkunde eine Privaturkunde von 956 (resp. 958). Vgl. auch Cod. Vat. 8033. 8034.

Originale:
Honorius II. 1128 V 7. J-L. 7312 (Q 1 A 10).
Innocenz II. 1138 VI 21. J-L. 7903 (Q 1 B 8).
Innocenz II. 1142 II 18. J-L. — (Q 1 A 9). S. Anhang.
Lucius II. 1145 I 31. J-L. 8711 (Q 7 A 2).
Anastasius IV. 1153 XII 30. J-L. 9793 (Q 1 A 6).
Anastasius IV. 1154 V 19. J-L. 9906 (Q 1 A 1).
Urban III. 1186 IV 12. J-L. 15583 (Q 5 A 24).
Urban III. 1186 VI 24. J-L. 15636 (Q 4 A 1).
Celestin III. 1192 V 6. J-L. 16864 (Q 7 C 12).
Celestin III. 1192 V 12. J-L. 16872 (Q 7 C 2).
Celestin III. 1195 XII 15. J-L. — (Q 1 D 7). Ed. Crescimbeni p. 218.

Spuria [1]):
Paschal II. 1100 VIII 5. J-L. — (Q 3 D 1). Cop. v. 1671 XII 5. S. Anhang.
Paschal II. 1105 XII 27. J-L. † 6055 (Q 1 A 8).
Calixt II. 1121 V 25. J-L. 6907 (Q 1 A 15).
Hadrian IV. 1155 IV 19. J-L. 10032 (Q 1 A 7).

Copien:
Innocenz II. 1139 VI 15. J-L. 8039 (Q 5 A 24a). Cop. v. 1569 IX 22.
Clemens III. 1188 XII 10. J-L. — (Q 7 D 25). Cop. v. 1451 X 1. S. Anhang.
Celestin III. 1191 VI 8. J-L. 16718 (Q 4 A 2). Cop. v. 1474 X 22.
Celestin III. 1192 V 12. J-L. 16872 (Q 7 D 16). Cop. v. 1467 I 7.

Copialbücher:
Crescimbeni L'istoria della chiesa di S. Giovanni avanti Porta

1) Den Beweis der Fälschung von J-L. 6055. 6907. 10032 bringe ich in Dipl. Miszellen V.

Latina (1716), wie er überhaupt das Archiv fleißig benutzte, kannte außer den Protocolli, den Mss. camerariorum, den Libri introitus et exitus mehrere Copialbücher. Er nennt so das *Bullarium Lateranense*, offenbar das Hauptcopialbuch der Basilica, das auch Massarello und Panvinio in ihren Sammlungen öfter citiren, ferner das *Bollario di Lorenzo Crassi unito all' inventario del Frangipane*, einen *Liber misc. rer. Lateran.* (resp. *Codex miscell. rer. notabil. eccl. Lateran.*) und einen Libro intitolato: *Copia d'alcune bolle e privilegi della sacrosancta bas. Later.* Höchst wahrscheinlich sind sie alle noch vorhanden. Aber sie alle aufzufinden, gelang mir nicht. Ich erhielt nur die beiden schon von J. v. Pflugk-Harttung benutzten Chartulare.

1) *Bollario di Lorenzo Crassi* (von v. Pflugk-Harttung als Copiarium bezeichnet; den Namen entlehnte Crescimbeni einer Notiz auf dem Vorderdeckel der Hs.; von Galletti als Codice del Frangipane bezeichnet), cod. membr. saec. XIV (sign. 75)

f. 20 Paschal II. (1105 XII 27). J-L. † 6055.
f. 20' Calixt II. (1121 V 25). J-L. 6907.
f. 22' Leo IX. (1050). J-L. 4320. Ed. Acta II 70 n. 105.
f. 23 Anastasius IV. (1154 V 19). J-L. 9906.
f. 23' Hadrian IV. (1155 IV 18). J-L. 10032.
f. 24 Alexander III. s. d. J-L. 13977.
f. 68 Celestin III. (1195 XII 15). J-L. —. Ed. Crescimbeni p. 218.

2) *Bullarium basilicę Lateranensis, pars I*, Ms. ch. von 1740 (sign. 2). Am Schluß f. 187 steht: „Sumptum ex antiquo regesto scripto in charta pergamena quod extat in archivo eiusdem basilicae“; danach ist es wohl eine Abschrift des Bullarium Lateranense Crescimbeni's

f. 4 Paschal II. 1105 XII 27. J-L. † 6055.
f. 6 Calixt II. 1121 V 25. J-L. 6907.
f. 8 Honorius II. 1128 V 7. J-L. 7312.
f. 10' Innocenz II. 1138 VI 21. J-L. 7903.
f. 12' Innocenz II. 1139 VI 15. J-L. 8039.
f. 13' Innocenz II. 1142 II 18. J-L. —. S. Anhang.
f. 15' Lucius II. 1145 I 31. J-L. 8711.
f. 16' Anastasius IV. 1153 XII 30. J-L. 9793.
f. 20 Anastasius IV. 1154 V 19. J-L. 9906.
f. 22' Hadrian IV. 1155 IV 18. J-L. 10032.
f. 24' Alexander III. 1179 VIII 10. J-L. 13461 [1]).

1) Orig. in S. Pietro in Vincoli (Arm. F).

f. 26 Urban III. 1186 IV 12. J-L. 15583.
f. 27′ Urban III. 1186 VI 24. J-L. 15636.
f. 30′ Celestin III. 1191 VI 8. J-L. 16718.
f. 34 Celestin III. 1192 V 12. J-L. 16872.

S. Maria in Via lata.

Mons. Alessandro Avoli und Can. Don Antonio Melata nahmen mich mit derselben Liebenswürdigkeit auf, die L. M. Hartmann, dem wir die Publication der Urkunden des alten und reichen Archivs verdanken (Ecclesiae S. Mariae in Via lata tabularium, Wien 1895), rühmte. So zahlreich die Pergamene des Archivs sind, Originale von älteren Papsturkunden sind auffallender Weise jetzt nicht mehr vorhanden. Wir sind also in der Hauptsache auf Copien und Copialbücher angewiesen. Vgl. auch Dudik Iter Romanum I 69.

Copien:

(Paschal?) J-L. —. Ed. Ch. Hülsen im Bullettino della Commissione archeologica di Roma 1893 II p. 26 aus Cod. Barb. XXXII 220[1]).

Copialbücher:

1. *Liber memoriarum antiquarum*, Ms. ch. s. XVII mit Vorrede des Jacobus Ant. de Pretis, vgl. Hartmann l. c. p. XII.
2. *Liber transsumptorum instrumentorum antiquissimorum in pergameno*, Ms. ch. s. XVII, verfaßt von Magalotti, mit Vorrede des De Pretis, vgl. Hartmann l. c. p. XII
   p. 750 n. 536 Gregor V. 996 VII. J-L. 3869.
3. *Memorie dell' Antichità di S. Maria in Via lata* (sign. 339), Ms. ch. misc. s. XVII sq., darin ein Faszikel
   Transsumptum bullarum pertinentium ad mon. S. Ciriaci
   Calixt II. 1124 VI 4. J-L. 7158, drei Copien.

---

1) Dieser lange, aus drei Stücken bestehende Rotulus membr., in Curialschrift saec. XI ex. — XII in., oben und unten und an den Rändern sehr beschädigt und mit z. Th. völlig verblaßter Schrift, bisher nur von Martinelli im Spoglio di scritture che si ritrovano nell' Archivio della Chiesa di Santa Maria in Via lata (Cod. Barb. XXXII 220) p. 97 zum Teil entziffert, ist nach meiner flüchtigen Untersuchung Copie einer ältern Papstbulle für das Kloster SS. Ciriacus und Nicolaus, enthaltend Bestätigung seiner Besitzungen, und beginnt mit PASCALIS — „Conuenit apostolico moderamini". P. Ehrle hat das für die Topographie des mittelalterlichen Rom höchst wertvolle Stück auf meine Bitte in die Kur genommen; nach gelungener Restauration beabsichtige ich den Text zu geben.

Ich verzeichne außerdem eine von einer Entscheidung Honorius' II. handelnde Notitia von 1125 IV 5, ed. Martinelli Primo trofeo p. 109 und Liverani Opere IV 137 (Cop. s. XII; Lib. transs. p. 93 n. 98; Barb. XXXII 220 p. 61), ferner eine zweite von 1147 V 24 (während Eugen III. in Paris war) ex precepto domini Conradi Savinensis episcopi et supradicti pape vicarii etc. (Orig.; Lib. transs. p. 276. 301; Barb. XXXII 220 p. 75) und eine dritte von 1156 VI (Lib. transs. p. 94; Barb. XXXII 220 p. 18). Vgl. auch Cod. Barb. XXXII 220, Codd. Vat. 6420, 7932, 8048.

SS. Domenico e Sisto.

Torrigio, Martinelli, die Herausgeber der Annales ord. Praedicatorum, endlich noch Marini benutzten in dem Archiv der Nonnen von S. Sisto noch eine alte Copie des 11. Jahrhunderts von Sergius III. 905 VII 17. J-L. † 3536. P. Denifle O. P. war so gütig, Nachforschungen über ihren Verbleib und über das Schicksal des Archivs von S. Sisto, dem auch das von S. Maria in Tempulo incorporirt war, anstellen zu lassen. Es ergab sich aber, daß es wie so manches andere römische Archiv in der Franzosenzeit 1848 verloren gegangen ist. Jetzt befindet sich in dem Archiv des Klosters nur noch ein *Bollario dell' Ecc^mo e ven^mo monastero dè SS. Domenico e Sisto* von Fra Nicolò Ridolfi von 1727, wo

f. 1 Sergius III. 905 VII 17. J-L. † 3536.

Die Herausgeber der Annales ord. Praedicatorum benutzten in demselben Archiv auch einen Band mit dem Titel *Monasteri*, in dem u. a. die Urkunden für S. Maria in Tempulo standen. Der Band hat sich leider nicht auffinden lassen.

Daneben habe ich auch über die noch übrigen kirchlichen Archive Roms mich zu unterrichten versucht. S. Prassede, dessen mit dem 10. Jahrhundert beginnenden Urkunden P. Fedele herausgeben wird, habe ich selbst besucht, aber keine Papsturkunden vor Innocenz III. gefunden. Auch das wichtige *Registrum Congregationis Vallis Umbrosae*, aus dem Margarini viele Stücke nahm (Vat. Arch. Arm. LIV t. 1—13, s. oben S. 377) ist jetzt nicht mehr da. S. Angelo in Pescheria, schon durch Dudik (Iter Romanum I 68) bekannt, besitzt eine bescheidene Zahl von Pergamenen, aber doch erst aus späterer Zeit. In S. Lorenzo in Damaso, wo der Archivar Mons. de la Notte nicht gerade sehr entgegenkommend war, sollen nur noch jüngere Copien vorhanden

sein. S. Maria Traspontina, wo jetzt der Sitz der Carmeliter ist, hat noch das Archiv dieses Ordens, in dem sich vielleicht die beiden Urkunden Calixts II. J-L. 6901 und Innocenz' II. J-L. 7412 für S. Crisogono erhalten haben, indessen ist das Archiv ungeordnet und es ist abzuwarten, ob es dem freundlichen General P. Simone Bernardini gelingt, die Stücke wiederaufzufinden. Daß sich Archive auch noch in S. Maria rotonda, in S. Nicolo in Carcere, in S. Marco, in S. Maria in Cosmedin, in S. Eustachio u. a. befinden, ist wahrscheinlich, aber nach den Sammlungen im Vat. Archiv haben sie schwerlich ältere Materialien. Die meisten Kirchenarchive Roms sind, soweit sie nicht eine sichere Stätte im Staatsarchiv gefunden haben, doch wohl verloren. S. Lorenzo in Panisperna, S. Agata de' Goti, S. Anastasia, S. Cecilia, S. Gregorio, S. Maria in Araceli, S. Sabina, SS. Giovanni e Paolo, S. Susanna u. a. haben, wie man wohl mit Sicherheit sagen darf, ihre alten Urkunden sämtlich in den Wirren der Zeiten eingebüßt.

1.

Paschal II. bestätigt und vermehrt der von Sergius II. wiederhergestellten Scala Sanctorum die von Leo IV. verliehenen Indulgenzen.
Lateran 1100 August 5.

Copie von 1671 XII 5 Rom Arch. di S. Giovanni in Laterano (Q 3 D 1).

Die Copie stammt „ex Armario signato numero XIIII in capsula signata littera C... ex antiquo folio in eadem capsula existente uetustissimo caracthere fere caduco". Cit. von Marangoni Istoria dell' Oratorio di S. Lorenzo nel patriarchio Lateranense (Rom 1747) p. 270. Daß das Stück eine grobe Fälschung ist, braucht wohl nicht noch erwiesen zu werden.

Paschalis episcopus seruus seruorum DEI in perpetuum. Ad apostolice dignitatis fastigium cum primum a DEO, nullo meritorum suffragio, sed eius inscrutabili consilio fuimus euocati, illud precipue in corde habuimus ut sacris monumentis debiti honoris a nobis extaret obsequium. Cum itaque sacra limina seu uenerabiles gradus, quos Hierosolymis IESVS Christus dominus noster suis gressibus et sanguine consecrauit, dudum Laterani latentes felicis recordationis Sergius secundus predecessor noster in sui pontificatus primordiis ante fores ecclesie Lateranensis sponse nostre in scalam uulgo Pilati dictam adaptauerit arcusque ibidem ab eodem erectos deuotis picturis exornauerit et beate memorie Leo quartus etiam predecessor noster indulgentiis insigniuerit, trium uidelicet annorum pro quolibet gradu orando scandentes acquisituri, nos ad augendam erga prefatam scalam intuitu dominice passionis fidelium religionem de omnipotentis DEI misericordia et apostolorum eius Petri et Pauli auctoritate confisi, tenore presentium predictas indulgentias confirmamus. Illis uero qui maiori deuotione accensi congenulati per ipsam ascendent, toties quoties hoc fecerint, sex insuper annos pro singulo quoque gradu de iniunctis eis penitentiis misericorditer relaxamus. Dat. Laterani nonas augusti pontificatus nostri anno primo.

2.

Paschal II. nimmt das Kloster S. Giuliano (de Rocca Fallucca) in Calabrien unter dem Abt Israel in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Besitzungen und verleiht ihm Wahlrecht und Freiheit.
Benevent 1117 Mai 15.

Bolle del abbadia di S. Giuliano, Ms. ch. saec. XVII Rom Vat. Arch. Arm. XXXV t. 133 f. 1 aus Orig. [A] und f. 126' aus Transsumt von 1363 V 15 [B] = Liber privil. s. Mariae de Coratio et s. Juliani saec. XVII, cod. Vat. lat. 7572 f. 1 und f. 87.

B gibt auch eine Beschreibung der Bulle und der Rota, dazu die Datirung, welche in A fehlt. S. Giuliano de Rocca Fallucca, das später mit dem Cisterzienserkloster S. Maria de Corasso vereinigt wurde, besaß nach einem Privileg Innocenz' III. von 1202 VI 9 an älteren Papsturkunden Privilegien von Paschal II., Calixt II., Honorius II. und Alexander III. Davon ist nur die erste erhalten. — Cod. Vat. lat. 7572 ist lediglich eine kalligraphische Abschrift des Ms. im Vat. Archiv.

Paschalis episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio Israheli[a] abbati monasterii sancti Iuliani quod in prouincia Calabriae situm est eiusque successoribus regulariter substituendis in perpetuum. Ad hoc in apostolicae sedis regimine domino disponente promoti conspicimur, ut ipso operante religionem augere et eius seruis tuitionem debeamus impendere. Tuis igitur, dilecte in domino fili abbas Israhel[b], iustis petitionibus annuentes, beati[c] Iuliani monasterium, cui deo auctore praesides, in tutelam et protectionem apostolicae sedis suscipimus et contra prauorum hominum nequitiam auctoritatis eius priuilegio communimus. Praesenti namque decreto statuimus ut quaecunque praedia quascunque possessiones idem monasterium in praesenti decima indictione legitime possidet et quaecunque in futurum largiente deo iuste atque canonice poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat praefatum coenobium temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas retinere minuere uel temerariis fatigationibus uexare, sed omnia integre conseruentur, eorum pro quorum substentatione et gubernatione concessa sunt usibus omnimodis profutura. Obeunte autem te nunc eius loci abbate uel tuorum quolibet successorum, nullus ibi qualibet surreptionis astutia seu uiolentia praeponatur, nisi quem fratres communi consensu uel fratrum pars consilii sanioris secundum dei timorem et beati Benedicti regulam elegerint a Romano pontifice consecrandum. Nihilominus etiam libertatem omnium iurium spiritalis quam in capite monasterii et in ecclesiis et casalibus ad ipsum pertinentibus, uidelicet sancti Senatoris et Malfone, et omnium aliarum ecclesiarum

a) Israeli *B*. b) Israel *B*. c) sancti *B*.

quas modo iuste tenetis et possidetis ex longo tempore retroacto et inantea ex fidelium largitione deo dante poteritis adipisci, sicut ex longo tempore habuistis et nunc habetis et possidetis, uobis et eidem monasterio damus et auctoritate apostolica perpetuis temporibus confirmamus. Ad indicium autem huius a sede apostolica perceptae libertatis nobis nostrisque successoribus auri unciam perpetuis temporibus annis singulis persoluetis. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostrae constitutionis et confirmationis[d] paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bonae actionis percipiant et apud districtum iudicem praemia aeternae pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Paschalis catholicae ecclesiae episcopus ss. BV.

Datum[e] Beneuenti per manum Iohannis sanctae Romanae ecclesiae diaconi cardinalis ac bibliothecarii[f], idibus maii, indictione decima, anno[g] incarnationis dominicae millesimo centesimo[h] decimo septimo, pontificatus autem Paschalis secundi papae anno eius . . . .

d) confirmationis et constitutionis *so corr. in B.* e) *Datirung fehlt in A.* f) per manum I . . . . bibliothecarii *B, aber oben bei der Beschreibung steht* sub datum Beneuenti per manum Iohannis etc. diaconum cardinalem ac bibliothecarium. g) anno *fehlt B.* h) tricentesimo *B.*

8.

Innocenz II. nimmt das Kloster S. Giovanni di Marzano (D. Città di Castello) unter dem Abt Hadrian nach dem Vorgange Johanns VII., Johanns X., Johanns XVII., Paschals II. und Calixts II. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm seine Besitzungen und Rechte. *Pisa 1136 Dezember 13.*

Inserirt in Benedict XI. 1303 XII 9 Rom Vat. Arch. Arm. XLIX t. 10 f. 51 = Arm. XLIX t. 9 f. 41.

Von den Urkunden des Klosters Marzano in der Diözese Città di Castello war bisher nichts bekannt. Was wir darüber wissen, verdanken wir einem Prozeß von 1427 VIII 28, der geschrieben war mandato Nelli Nicolutii de Perusio olim publici notarii . . in quodam qua-

terno cartarum bombicinarum et partim cartarum pecudinarum. *Dessen Original ist vielleicht in Perugia oder Città di Castello zu suchen. Eine Abschrift saec. XV ex. ist der Band Arm. XLIX t. 10 mit dem Titel* De castro Ciuitellę. *Von diesem ist Arm. XLIX t. 9 einfache Copie s. XVI. — In diesem Prozeß wurden eine Reihe späterer Papsturkunden produzirt, nämlich solche von Gregor IX., Clemens IV., Urban V. und Gregor XI. u. a., in denen außer den älteren Privilegien von Johannes VII., Johannes X., Johannes XVII., Paschal II. und Calixt II. auch solche von Anastasius IV., Alexander III. und Celestin III. citirt werden. Von allen diesen ist nur diejenige Innocenz' II. auf uns gekommen, leider aber nicht nur in einem schlechten, sondern auch in einem stark verfälschten Text. Der ganze zweite Teil, der die Exemtion enthält, ist Fälschung saec. XIII ex., wenn auch hie und da die echten Formeln durchscheinen. Höchst wahrscheinlich ist auch die lange Liste der Besitzungen verfälscht und interpolirt. Trotzdem hat Benedict XI. die Urkunde Innocenz' II. anerkannt und bestätigt* propter ipsius uetustatem, maxime cum esset in parte confractum et alterius forme foret litera quam moderna.

Innocentius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Adriano abbati ⟨gloriosi⟩ monasterii sancti Iohannis de Marçano eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Pie postulatio uoluntatis effectu debet prosequente compleri, ut et deuotionis sinceritas[a] laudabiliter enitescat et[b] utilitas postulata uires indubitanter assumat[c]. Eapropter, dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum uestrum monasterium sancti Iohannis constitutum[d] in loco dicto Marçano, quod ad Romanam ecclesiam nullo pertinet mediante, in quo diuino mancipati estis obsequio, ad exemplar[e] felicis recordationis[f] Iohannis VII, Iohannis X, Iohannis XVII, Pascalis II, Calisti II Romanorum pontificum predecessorum nostrorum uestigiis ⟨etiam⟩ inherentes[g] sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio[h] communimus. In primis siquidem statuentes ut ordo monasticus qui secundum deum et beati Benedicti regulam in eodem monasterio constitutus esse dignoscitur, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter obseruetur. Preterea quascumque possessiones quecumque bona ⟨casales seu gratias, castra et uillas omnesque plebes et ecclesias dicto monasterio subiectas et quecumque tenimenta terrarum bonorum et

a) sinceritatis. *b)* et in. *c)* assumant. *d)* constutum. *e)* exeplar. *f)* felicium recordationum. *g)* *sic*; inherentium. *h)* priuilegia.

rerum que⟩ [i] in presentiarum [k] iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione [l] regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis modis ⟨et⟩ iustis ⟨titulis⟩ prestante [m] domino adipisci poterit, firma uobis uestrisque successoribus et illibata [n] permaneant. In quibus ⟨etiam⟩ hec propriis duximus exprimenda uocabulis: locum ipsum in quo prefatum monasterium situm est cum omnibus suis pertinentiis et adiacentiis ac specialiter castrum Marçani cum omnibus suis uillis et pertinentiis ac suis aliis adiacentiis seruis ac ancillis et ipsorum seruitiis, castrum Montis Agutelli, castrum Castilioncelli, castrum Collis, castrum Lileis, castrum Cartiani, castrum Montis Aguti cum ipsorum curtibus et ecclesiis et aliis iuribus et pertinentiis eorundem usque ad flumen Cerfonii [o], ex testamento Tebaldi Terlati militis de Petramala tertiam partem castri Ranchi [p] cum omni suo iure, ecclesiam sancte Marie de Valle Canali cum suis iuribus, tertiam partem Toppolis et partem tertiam castri Vallialle cum omnibus ipsorum iuribus iurisdictionibus et tertiam partem domorum existentium in Aretina ciuitate, ecclesiam sancti Iustini in eadem cum parochia parochianis cimiterio et aliis suis adiacentiis, ecclesiam sancti Sabini, ecclesiam sancti Sabini, ecclesiam sancte Habunde, ecclesiam sancte Enee, ecclesiam sancte Colonelle cum earumdem ecclesiarum possessionibus et aliis suis adiacentiis [q], possessiones quas habetis in Valledecchio in comitatu Castri Castilionis Aretine, in ciuitate Castelli ecclesiam sancti Iohannis in Campo cum suis iurisdictionibus parochianis cimiterio et aliis suis adiacentiis, in comitatu dicte ciuitatis ecclesiam sancte Lucie de Muciginano, ecclesiam sancti Petri de Colle, ecclesiam sancte Marie in Podio, ecclesiam sancti Andree de Lugnano, ecclesiam sancti Angeli de Martiliano de castro Primani cum earundem ecclesiarum bonis rebus et possessionibus et suis aliis adiacentiis [r], quicquid iuris habetis in eodem comitatu per castra et uillas et per uallem Nestoris et per alia loca uocabula et confinia dicti comitatus, domos quas habetis in castro Montis sancte Marie marchionum, etiam et possessiones ac tenimenta terrarum bonorum et rerum quas habetis in curia predicta, ecclesiam sancti Michaelis, ecclesiam sancti Iacobi de castro Cisterno [u] cum suis iuribus pertinentiis et suis aliis adiacentiis, omne ius et tenimenta terrarum quas habetis in curia dicti castri, ecclesiam sancti Cristofori, ecclesiam sancti Simeonis

---

i) *statt dieser Interpolation hatte das Orig. wohl einfach* idem locus. k) presenti. l) largione. m) presente. n) inlibate. o) *oder* Cerfomi. p) *t. 9 hat* Banchi. q) aliarum suarum adiacent. r) bonorum rerum et possessionum et suarum aliarum adiacentium. u) *t. 9 hat* Cisterne.

de Monterculo cum earum iuribus et suis etiam adiacentiis, quicquid iuris habetis in curia dicti castri per diuersa loca uocabula et confinia curie predicte, in terra Burgi sancti Sepulcri et in eius comitatu ecclesiam sancti Iohannis de Afra, ecclesiam sancte Marie noue, ecclesiam sancti Marini de Villa sancti Marini, ecclesiam sancti Blasii de Gricignano cum omnibus iuribus et pertinentiis et aliis suis adiacentiis, etiam cum parochiis et parochianis utriusque sexus, decimis etiam et primitiis, in diocesi Eugubina uidelicet in curia Ciuitelle comitum ecclesiam sancti Cristofori de Sordano cum suis iuribus, etiam ipsam Ciuitellam comitum cum eius curia et omni suo dominio et iurisdictione temporali et spirituali, seruis et ancillis et suis aliis adiacentiis usque ad Tiberim, castrum Serre comitum cum omni suo dominio et iurisdictione, ecclesiam sancti Iohannis de dicto loco cum parochia et parochianis et suis aliis adiacentiis, quicquid iuris habetis in castro Fracte filiorum Uberti, castri[v] Montonis Montis Alti et eorum districtibus, quicquid iuris habetis in loco dicto El poggio, scilicet palatium cum domibus et XIII bofolcariis ex testamento Ghini Cionis et Constantie marchionisse de Ciuitella, tertiam partem bonorum et rerum dicte curie quam dictus Ghinus et Constantia predicta[w] tenebant uersus Neconem cum suis etiam ucellationibus uenationibus et piscationibus et omnibus aliis suis adiacentiis, medietatem bonorum et rerum, oliuellarium[x] castri et curie Castilionis abbatis et medietatem molendini Case noue iuxta Tiberim pro indiuiso cum monasterio sancti Saluatoris de Monte Acuto, in quo tertiam partem expensarum facere debetis, uillam Pulgeti, ecclesiam sancti Laurentii de dicto loco cum suis iuribus, tertiam partem uille Cicaleti et medietatem ecclesiarum sancti Angeli in eodem, sancti Petri et sancti Martini. Hec omnia perpetualiter uobis confirmamus ex dotatione et donatione Henrici regis Romanorum castrum Castilionis Ugolini cum omni suo iure et sibi adiacenti, ecclesiam sancte Crucis et sancte Marie Magdalene in eodem, ecclesiam sancti Iohannis de Pelosella, sancti Martini et sancti Angeli de Ghyaole cum suis iuribus, ecclesiam sancti Angeli de Capellis, quam pro indiuiso habetis cum monasterio de Farneto in Clusio', curiam Valiani, ecclesiam sancti Iusti de dicto loco, curtem de Puteolo, ecclesiam sancte Elere iuxta Castilionem Clusinum, ecclesiam sancti Martini de Lauena, Abbatia uulgariter nuncupata iuxta lacum Perusinum, et uillam Burghetti, etiam ipsam uillam cum suis iuribus, ecclesiam sancti Cristofori in Casa maiori, ecclesiam

v) *wohl statt* in castro *oder* castris. w) predicti. x) *t. 9 bietet* bonorum rerum liuellarium.

sancti Laurentii, ecclesiam sancti Donati prope montem Valandrum cum omni suo iure, tenimenta quoque terrarum bonorum et rerum quas habetis in Clusio predicto, in uilla Culiani et in uilla Case maioris, in uocabulis Fracticiole, Poggi sicci, quas etiam per indiuisas habetis cum monasterio de Farneto, quicquid iuris habetis iuxta castrum Passignani et montis Rufiani, tenutam quoque terrarum bonorum et possessionum quas habetis in comitatu Cortonensi, in uillis uidelicet Bacialle, Feruncule, Orsarie et Pernonellis ac per Frissiones et per alias uillas loca uocabula et confinia dicti comitatus, domos quas habetis in Cortonio, ecclesiam sancti Petri in eodem loco, quicquid iuris habetis in ualle de Perlia, ecclesiam sancte Marie in dicta ualle cum suis iuribus. ⟨Ut autem iuxta normam uestre professionis et[y] in diuinis obsequiis libere uacare possitis, simili modo sanximus ut cuiuslibet ecclesie uestre sacerdoti nullam iurisdictionem, nullam potestatem aut auctoritatem, excepto dumtaxat Romano pontifice, in uestro monasterio et ecclesiis uestris quomodolibet uendicare[z]. Et omnibus personis[a] uestri monasterii, etiam et ecclesiarum uestrarum, cuiuscunque gradus status conditionis uel preheminentie aut dignitatis fuerint aut extiterint[b] uel existant, nobis et dicte Romane ecclesie subiecte[c] degentibus[a] in eisdem ab omni dominio uel potestate atque iurisdictione tam episcopi ciuitatis Castelli diocesani uestri quam etiam dilectorum filiorum capituli katedralis[d] ecclesie predicte et quorumlibet archiepiscoporum et episcoporum et capitulorum katedralium[d] ecclesiarum nec non etiam abbatuum et aliorum quorumlibet prelatorum ac offitialium suorum et aliarum quarumlibet ecclesiasticarum personarum absoluimus eximimus et perpetuo liberamus de apostolice plenitudine potestatis ac ea omnia totaliter et immediate soli et dumtaxat Romano pontifici et prefate sedi decernimus subiacere et specialiter iuris beati Petri existere. Itaque nec idem episcopus ciuitatis Castelli nec quiuis alius ex eisdem archiepiscopis et episcopis capitulis colligiatarum et katedralium[d] ecclesiarum, in quibus diocesibus et iurisdictionibus monasteria ecclesias capellas hospitalia habetis, et abbatibus et prelatis aliis quarumcunque dignitatum et offitialium predictorum iure ordinario seu dioc(esano) nec queuis[e] alia persona ecclesiastica uel secularis[f] in uos, abbatem et conuentum, et prefatum uestrum monasterium aut queuis[g] monasteria et ecclesias seu menbra uel alia queuis loca etiam uobis subiecta castra uel uillas et bona

y) et ut. z) *zu ergänzen etwa* liceat. a) *statt* omnes personas — degentes; *der ganze Passus scheint interpolirt zu sein.* b) existerint. c) *statt* subiectas *bezw.* subiectis. d) katredalis, katredalium. e) quauis. f) seculari. g) *unsicher.*

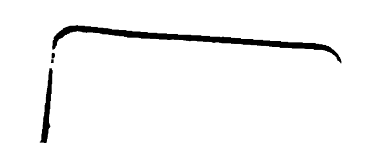
alia ad uos et ad dictum uestrum monasterium uel ad ecclesias et membra predicta spectantia seu que spectabunt in posterum quoquo modo uel causa uel in uestros et monasterii predicti subiectas et personas prefatas cuiuscunque status dignitatis gradus uel preeminentie extiterint[h] seu existant, utpote omnino liberam et exemptam et prefate sedi apostolice immediate subiectam, nullatenus possint uel ualeant et quacunque occasione uel causa aut iurisdictionem aliquam uel potestatem aut auctoritatem uel dominium exercere aut in uestris ecclesiis seu benefitiis presbiteros capellanos uel uicarios eligere instituere ponere et deputare aut modo quomodolibet confirmare, set potius tam hec quam alia in tua et successorum tuorum libera potestate consistant, uel alios supradictos ratione delicti uel contractus aut rei, de qua contra uos uel ipsos pro tempore ageretur, in loco exempto uel non exempto ad iuditium euocare aut parochianos ecclesiarum uestrarum directe uel indirecte quomodolibet . . . . .[i] quod ad ecclesias ipsas non accedant ad diuina offitia[k] audiendum seu quod non sepelliantur in eisdem, quarum⟩ sepulturas[l] liberas esse decernimus ⟨tam ipsis parochianis quam aliis⟩ qui ex deuotione ibi eligerit sepelliri, nisi forte excommunicati uel interdicti ⟨nullatenus existant[m]⟩, salua tamen ⟨quoad[n] tales⟩ iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora assumuntur[l] ⟨quodque in parochiis uestrarum ecclesiarum nulli liceat ecclesias oratorium campanile aut altare erigere uel tintinabula apponere, ecclesiastica benefitia et capellas et loca predicta eiusdem monasterii et membrorum ipsius etiam bonorum stabilium et possessionum abbatialis mense modo quomodolibet retinere uel habere sine speciali licentia et mandato sedis apostolice faciente[o] plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de huiusmodi priuilegio mentionem. Nulli etiam archiepiscoporum et episcoporum abbatuum seu prelatorum quorumcunque statuum aut dignitatum existant fas sit excommunicatos et interdictos a te uel a tuis successoribus, siue sint clerici aut presbiteri uel alie persone regulares uel seculares, postquam eis innotuerint, in communionem recipere uel modo quomodolibet retinere contra abbatis dicti monasterii uoluntatem; a qua excommunicationis[p] et interdicti sententia[q], postquam incurrerint, absolui non poterint ab

h) extiterunt. *i*) bere, *etwa statt* prohibere. *k*) offita. *l*) *die echte Formel*: Sepulturam uero ipsius loci liberam esse decernimus, ut eorum qui se illic sepeliri deliberauerint, deuotioni et extreme uoluntati, nisi forte excommunicati uel interdicti sint, nullus obsistat etc. *ist aus der späteren Ueberarbeitung noch gut zu erkennen.* *m*) sistant. *n*) qūo ad. *o*) faciendum. *p*) excommunicatione. *q*) sententias.

aliquo preterquam a prefata sede apostolica uel de eiusdem sedis mandato speciali, et tam incursi quam retinentes uel contrafacientes seu rebelles in eisdem penis incurrant ipso facto. Constituimus insuper, itaque indicamus[r] spiritum atque apostolica auctoritate decernimus ut prefatum monasterium neque nos neque quispiam successorum nostrorum Romanorum pontificum uel quilibet huius apostolice sedis in qualibet executione minister alicui mortalium, siue sint prelati siue religiosi regulares aut seculares siue magne alieque parue persone, audeat tradere subiacere uel donare neque per concambium neque per benefitium uel per instrumenta quelibet litterarum, non itaque per aliquod humani ingenii artifex argumentum liceat predictum monasterium bona et ecclesias sibi subiectas et personas in eisdem degentes in alienum transire dominium, set abbas qui illic fuerit ordinatus cum suis fratribus et monachis sub[s] solo huius apostolice sedis umbraculo, in quantum diuina clementia contulerit, regulariter uiuant et non archiepiscopis, non episcopis, non abbatibus, non denique cuiquam prelatorum aut capitulorum catedralium[t] ecclesiarum, set nobis tantummodo nostrisque successoribus Romanis pontificibus de sua subiectione respondeat. Quod si quispiam uel archiepiscopi uel episcopi aut abbates aut alii prelati contra supradicta per aliquam machinationem uel subtilitatem absentiam[u] prefatum sibi arrogauerit uel subdiderit monasterium predictum uel eius ecclesias et bona spoliauerit intruserit occupauerit perturbauerit uel detinuerit contra uoluntatem abbatis et non restituerit aut dimiserit, et is qui dederit et ille qui male susceperit, usque dum resipiscat et quod male prescriptum est corrigat, per auctoritatem dei omnipotentis et beati Petri apostolorum principis perpetuo dampnationis uinculo innodetur et a sancte dei ecclesie liminibus excludatur⟩ et a sacratissimo corpore ac sanguine dei Yesu Christi nostri redemptoris aliena fiat et in extremo examine districte subiaceat ulcioni. ⟨Qui uero fautores et auctores extiterint⟩ sit pax domini nostri Yesu Christi, quatinus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen.

Dat. Pisis per manum Aimerici[v] sancte Romane ecclesie diaconi cardinalis et cancellarii, idibus decembris, indictione decima quarta, incarnationis dominice anno M°C°XXXVI, pontificatus domni Innocentii pape II anno VII°.

r) *oder* indicimus. s) suo. t) catredalium. u) sic. v) Almerici.



4.

Innocenz II. nimmt die Kirche SS. Maria et Lucia in Perlata unter dem Presbyter Tebald in den apostolischen Schutz, bestätigt ihr die Regel des h. Augustin und die Besitzungen und verleiht ihr das Aufnahmerecht. Lateran 1142 Februar 18.

Orig. Rom Arch. di S. Giovanni in Laterano (Q 1 A 9). — Danach Bullar. Later. v. 1740 p. I f. 13' ebenda.

Die Urkunde hat insofern ein besonderes diplomatisches Interesse als gegen den sonst unter Innocenz II. geltenden Brauch die Devise und die päpstliche Unterschrift nicht vom Papste oder seinem Sekretär herrührt, sondern wohl von dem Schreiber. Innocenz II. trug nur das Kreuz in der Rota, wahrscheinlich E in Ego und SS. eigenhändig ein, vollzog also die Urkunde ganz wie später regelmäßig Celestin II.

INNOCENTIVS EPISCOPVS SERVVS SERVORVM DEI. DILECTIS FILIIS TEBALDO PRESBITERO EIVSQVE FRATRIBVS IN ECCLESIA SANCTE[a] MARIĘ ET SANCTE LVCIĘ SITE IN LOCO QVI PERLATA DICITVR TAM PRESENTIBVS QVAM | FVTVRIS REGVLAREM VITAM PROFESSIS IN PERPETVVM. Desiderium quod ad religionis propositum pertinere cognoscitur, animo nos decet libenti concedere et petentium de|sideriis congruum impertiri suffragium. Eapropter, dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam, in | qua diuino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti patrocinio communimus. In primis si|quidem statuentes ut canonicus ordo secundum beati Augustini regulam in p[redic]ta ecclesia perpetuis temporibus annuente domino inuiolabiliter conseruetur. Preterea | quascumque possessiones quecumque bona idem locus in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, | oblatione fidelium seu aliis iustis modis in futurum domino largiente poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec pro|priis duximus exprimenda uocabulis: omnia ea uidelicet quę emistis a filiis Macoci et ab aliis hominibus in pertinentiis Perlatę, et uineam cum | terris iuxta stratam et campum de Besiano quę tu, dilecte fili Tebalde, pro redemptione animę tuę eidem ecclesię concessisti. Liceat etiam uobis | clericos de seculo uenientes et ibidem religiose uiuere et deo seruire uolentes absque alicuius contradictione suscipere. Decernimus ergo ut nulli om|nino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones auferre uel ablatas reti-

a) SCE.

nere minuere aut aliquibus iniustis | uexationibus seu exactionibus molestare, set omnia integre conseruentur, eorum pro quorum gubernatione ac susten|tatione concessa sunt usibus omnimodis profutura, salua nimirum diocesani episcopi canonica iustitia. Si qua igitur in futu|rum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere ue|nire temptauerit, secundo tertioue commonita, si non reatum suum satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque | sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris no|stri Iesu Cristi aliena fiat atque in extremo examine districtę ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco sua iura seruantibus | sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus [et] hic fructum bonę actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eternę pacis inueniant. AMEN. AMEN. AMEN.

R. [Ego Inno]centus [b] catholice ecclesię episcopus ss. BV.

† Ego Albericus Hostiensis episcopus ss.

† Ego Stefanus Prenestinus episcopus ss.

† Ego Petrus presb. card. de titulo P[astoris ss.]

† Ego Hubaldus presb. card. sancte Praxedis ss.

† Ego Gregorius diac. card. sanctorum Sergii et Bachi ss.

† Ego Guido diac. card. sanctorum Cosmę et Damiani ss.

Dat. Lat. per manum GERARDI sanctę Romane ecclesię presbiteri cardinalis et bibliothecarii, XII. kal. martii, indictione V, incarnationis dominicę anno M°.C°.X°LI, pontificatus uero domni Innocentii pape II anno XIII°.

B. dep.

---

b) sic.

5.

Eugen III. nimmt die Kirche des h. Theoderich in Usès unter dem Propst Petrus in den apostolischen Schutz und bestätigt ihr die Besitzungen. *Segni 1150 Oktober 31.*

Abschrift des 14. Jahrhunderts in Collectoriae tom. 276 „Uticen. Varia 1326—73“ Fasz. 2 Rom Vat. Archiv.

Ich verdanke diese Abschrift der Güte von Mons. P. M. Baumgarten, der sie in den oben citirten Prozeßakten auffand. Die angezogene Urkunde Calixts II. scheint nicht erhalten zu sein.

Eugenius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Petro preposito ecclesie sancti Theodorici Euseticensis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpe-

tuum. Cum omnibus ecclesiasticis personis debitores ex iniuncto nobis a deo apostolatus officio existamus, illis tamen propensioris caritatis studio nos conuenit imminere, quos in uere religionis habitu omnipotenti domino militare cognoscimus. Eapropter, dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatam ecclesiam, in qua diuino mancipati estis obsequio, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis scripti priuilegio communimus. Statuentes ut quascumque possessiones quecumque bona eadem ecclesia in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propicio poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec[a] propriis duximus exprimenda uocabulis: ecclesiam[b] sancte Marie infra Claustrum, ecclesiam[c] sancti[d] Firmini, ecclesiam sancti Genesii, ecclesiam sancti Theodorici[e] de Valle, ecclesiam sancti Iuliani de Pistrinis[f], ecclesiam sancti Andree de Pallaca, ecclesiam sancti Saturnini de Sacrario, ecclesiam sancti Iuliani et sancti Petri de Valle aquaria, ecclesiam sancti Geraldi de Astrairanicis, ecclesiam sancti Amancii de Teder, ecclesiam sancti Petri prope Forum, ecclesiam sancti Iohannis de Valle sacra, ecclesiam sancti Petri de Montibus, ecclesiam sancti Andree de Malentio, ecclesiam sancti Priuati de Alsone, ecclesiam sancte Marie de Marrano, ecclesiam sancte Marie de Angustrinis, ecclesiam sancte Marie de Valle salua, ecclesiam sancti Iohannis de Rosiliano cum omnibus earum pertinentiis. Statuimus quoque ut ordo canonicus, qui secundum beati Augustini regulam in eodem loco noscitur institutus, perpetuis ibidem temporibus inuiolabiliter conseruetur. Prohibemus etiam ut nulli fratrum uestrorum post factam in eodem loco professionem absque prepositi sui licentia fas sit de claustro discedere. Preterea diffinitionem, que a bone recordationis Arberto Auinionensi et Berengario Aurasicensi episcopis interuentu Ramundi episcopi et canonicorum Euticensis ecclesie facta est et scripto firmata, predecessoris nostri felicis memorie Calixti pape uestigiis inherentes, quemadmodum ab eo firmata est, nos quoque assertionis nostre munimine pariter confirmamus. Decernimus ergo ut nulli omnino hominum liceat prefatam ecclesiam temere perturbare aut eius possessiones aufferre uel ablatas[g] retinere minuere aut aliquibus uexationibus fatigare, set omnia integra conseruentur, eorum pro quorum gubernatione et sustentatione concessa sunt

---

a) hoc. b) ecclesiam ecclesiam. c) ecclesias. d) sancti *fehlt.*
e) Theodoriti. f) Pistrins. g) ablatis.

usibus omnimodis profutura, salua sedis apostolice auctoritate et diocesani episcopi canonica iusticia. Si qua igitur in futurum ecclesiastica secularisue persona hanc nostre constitutionis paginam sciens contra eam temere uenire temptauerit, secundo tercioue comonita, si non satisfactione congrua emendauerit, potestatis honorisque sui dignitate careat reamque se diuino iudicio existere de perpetrata iniquitate cognoscat et a sacratissimo corpore ac sanguine dei et domini redemptoris nostri Iesu Christi aliena fiat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat. Cunctis autem eidem loco iusta seruantibus sit pax domini nostri Iesu Christi, quatenus et hic fructum bone actionis percipiant et apud districtum iudicem premia eterne pacis inueniant. Amen. Amen. Amen.

R. Ego Eugenius catholice ecclesie episcopus ss. BV.

† Ego Nicolaus Albanensis ecclesie episcopus ss.[h]

† Ego Manfredus presb. card. tit. sancte Sauine ss.

† Ego Iordanus presb. card. tit. sancte Susanne ss.

† Ego Oddo diac. card. sancti Georgii ad Velum aureum ss.

† Ego Gregorius diac. card. sancti Angeli ss.

Datum Signie[i] per manum Bosonis sancte Romane ecclesie scriptoris, II. kal. nouembr., indictione XIIII, incarnationis dominice anno M°C° quinquagesimo, pontificatus uero domni Eugenii III pape anno sexto.

---

h) ich stelle die richtige Ordnung der Unterschriften stillschweigend wieder her. i) Signi.

6.

Hadrian IV. bestätigt der Kirche in Usès unter dem Propst Poncius den zwischen dem Bischof Raimund und dem Kapitel von Usès geschlossenen Vertrag.

Rom S. Peter 1158 Januar 18.

Abschrift des 14. Jahrhunderts in Collectoriae tom. 276 „Uticen. Varia 1326—73“ Fasz. 2 Rom Vat. Archiv.

Nach gütigst mitgeteilter Abschrift von Mons. P. M. Baumgarten. — Vgl. auch Nr. 5.

Adrianus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Poncio Uzeticensis ecclesie preposito eiusque fratribus salutem et apostolicam benedictionem. Ea que a fratribus nostris episcopis ecclesiis et ecclesiasticis personis pietatis intuitu rationabiliter confe-

runtur, in sua debent stabilitate consistere et ad maiorem imposterum firmitatem habendam apostolice sedis presidio eadem necesse est communiri. Eapropter, dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus gratum impertientes assensum, donationem atque institutionem, quam uenerabilis frater noster Ramundus Uzeticensis episcopus ecclesie uestre rationabili prouidentia fecisse dignoscitur[a], sicut in autentico scripto exinde condito continetur, uobis et per uos ecclesie uestre auctoritate apostolica duximus confirmandam et presentis scripti patrocinio muniendam. Que uidelicet donatio atque institutio[b] in hunc modum facta et taliter in scriptis a prefato episcopo est redacta:

Ego Ramundus Uzeticensis ecclesie humilis minister considerans eiusdem ecclesie religiosum uite regularis propositum ad debitum finem indigentia prepediente peruenire non posse, honestum duxi et utile aliqua de bonis michi deo disponente commissis iam dicte ecclesie conferre communitati. Inde est quod necessitati supramemorate ecclesie prouidens, ut ordo regularis in eadem ecclesia oportunus ualeat obseruari, dono et largitione imperpetuum ualitura concedo Uzeticensi ecclesie in communia et tibi Pontio eiusdem ecclesie preposito et canonicis inibi degentibus regulariter professis ad comunis uite sustentationem ex nunc et imperpetuum ecclesiam uidelicet sancti Vincentii de Coliaz, ecclesiam sancti Desiderii cum capella sua, id est cum ecclesia sancti Stephani de Heremo, ecclesiam item sancti Andree de Iuncearolas, ecclesiam sancti Quintini, ecclesiam sancti Nazarii cum omnibus pertinentiis suis — has inquam ecclesias cum omnibus possessionibus suis et cum omni iure suo et si qua in futurum bona eisdem ecclesiis prouenerint[c], dono laudo et huius instrumenti pagina confirmo ecclesie Uzeticensi in communia[d] usibus fratrum imperpetuum profuturas, salua tamen michi et successoribus meis in eisdem ecclesiis episcopali reuerentia, debitis sinodis albergis quartonibus, sicut antea constitutum est. Preterea laudo et huius rescripti confirmatione imperpetuum concedo tibi supramemorato preposito et iam dictis canonicis in communia ecclesiam sancte Marie infra Claustrum, ecclesiam sancti Iohannis de Valle sacra, ecclesiam sancti Petri prope Forum, ecclesiam sancti Firmini, ecclesiam sancti Genesii, ecclesiam sancti Theodorici[e] de Valle, ecclesiam sancti Geraldi de Astrairanicis, ecclesias sancti Iuliani et sancti Petri de Valle aquaria, ecclesiam sancte Marie de Marrano, ecclesiam sancti Saturnini de Sacrario, ecclesiam sancti Vincencii de Stagna, ecclesiam sancti Iuliani de

a) disnoscitur. b) instructio. c) prouenerunt. d) communio. e) Theodoriti.

Pistrinis, ecclesiam sancti Andree de Pallacia, ecclesiam sancti Petri de Montibus, ecclesiam sancti Priuati de Alsone cum capella sua de Allegre, ecclesiam sancte Marie de Angustrinis, ecclesiam sancte Marie de Valle salua cum omnibus earum pertinenciis. Istas utique omnes ecclesias, sicut de longa consuetudine eas traditione pontificum seu alio iusto titulo possidetis, uobis confirmo, salua similiter michi et successoribus meis in ipsis episcopali reuerentia, debitis sinodis albergis quartonibus, uelut ante me fieri solebat. In ecclesiis uero sancte Marie infra Claustrum, sancti Iohannis de Valle sacra, sancti Petri prope Forum[f], sancti Firmini, sancti Genesii, sancti Iuliani et sancti Petri de Valle aquaria, sancti Geraldi de Strainacis[g], sancti Saturnini de Sacrario, sancti Vincentii, sancte Marie de Valle salua, sancte Marie de Angustrinis neque sinodum neque cartonem michi reseruo. Adhuc etiam concedo et laudo uobis iam dictis in communia omnes canonicas Uzeticensis ecclesie ubicumque sint et quicquid ad ipsas spectare dinoscitur atque omnem denique honorem qui ad ebdomadas uisus est pertinere. Sane ego idem Ramundus supramemoratus episcopus Uzeticensis ecclesie profectibus insistendo stabilio atque in eternum permansurum dispono, ut ecclesia sancti Stephani de Mercato que abbatia hucusque fuit ad sacristiam deinceps sicut caput et sedes sacriste pertineat cum duabus parranibus, que sunt ante domum ipsius ecclesie, et cum omnibus decimis primiciis oblationibus quartis tascis ad eandem ecclesiam ubique pertinentibus, excepto in campo siue honore qui est ad septemtrionem iuxta domum Bremundi de Uzetia. Si autem episcopo placuerit iam dictis parranibus per se uel per alium edificare, semper liceat ei et in potestate eius illud edificium consistat. Ecclesiam uero sancti Laurencii cum pertinenciis suis et ecclesiam sancti Victoris de Oleriis cum omnibus decimis primiciis oblationibus suis et cum omni allodio quod hodie possidet atque cum eo quod Uzeticensis communia siue aliquis per eam in decimis iam dicte ecclesie sancti Victoris habere solebat, ad sacristiam nichilominus pertinere constituo. Reliqua autem omnia, id est mutas census iusticias feuda que ad iam dictas ecclesias, hoc est sancti Stephani et sancti Victoris, pertinere noscuntur, ad mensam meam et successorum meorum retineo; oleum quidem quod ego et supradicta Uzeticensis communia a monasterio sancti Guillelmi singulis annis accipere solebamus, id est duo sexstarii ad illius terre mensuram[h] in usus amodo transeat sacristie, et ipse propterea sacrista semper ad crisma conficiendum oleum sufficienter prouideat.

f) Facum. *g*) oben Astrairanicis. *h*) mansuram.

Ille autem honor quem Petrus sacrista uel predecessores sui nomine sacristie possidere solebat, ad sacristiam omnino pertineat; custos utique ecclesie qui per manum ipsius sacriste constituendus est, uictum tantum in canonica habeat. Illud proinde nichilominus certum facio quod in festo sancti Stephani, id est in crastinum natiuitatis domini, deinceps sacrista semper omnibus qui in refectorio sancti Theodorici[e] et in ceteris domibus eiusdem loci ea die comederint, in omnibus que ad alimentum necessaria fuerint, omnibus annis egregio apparatu, excepto uino, copiose prouideat. Species tamen picmentarias et mel quod sufficit ad picmentum conficiendum idem sacrista sicut cetera sufficienter[i] administret. Abbatiam quoque sancti Iuliani cum parte feudi Ricolfenqui que proprie me contigit, id est medietatem et cum omnibus pertinentiis suis, excepto hoc quod in uinea episcopali demandare solebat, ordino et futuris temporibus ualiturum constituo in usum cantorie, ut sit sedes et capud precentoris[k] amodo et usque in sempiternum. Scolam etiam cantandi et legendi et instrumenta publica officium componendi in Uzetica ciuitate et suburbiis eidem precentori concedo. Omnem honorem quem precentor[k] huius ecclesie pro cabiscolia possidere solebat, michi et successoribus meis ad mensam meam retineo. Constituo demum atque inuiolabiliter firmo, ut archidiaconus sacrista precentor semper ab episcopo cum consilio capituli et nunquam nisi regularis statuatur; ipsis uero decedentibus, eorum bona sub custodia maneant episcopi, donec quem illi placuerit cum assensu capituli loco defuncti episcopus substituat. De thesauro autem sepedicte ecclesie firmissime statuo, ut nulli unquam episcopo liceat illud donare uendere impignorare seu aliquo alio modo distrahere sine tocius capituli consensu[l] et cum maxima et pro maxima et euidenti ecclesie utilitate. De cetero ratum fieri uolo, ut archidiaconus sacrista precentor, quando eis placuerit, sicut fratres et canonici in refectorio comedant, in dormitorio dormiant. Cum uero ad suas proprias domos requiescendi forte uel medendi causa manere seu quiescere maluerint, ipsimet, prout eis licuerit, sese honeste procurent equitaturis, quippe suis isti tres in suis et de suis honoribus satagant prouidere. De uestitu denique suo idem ipsi de amministrationibus suis curam regulariter habeant. Et ego Pontius prepositus et ego Petrus archidiaconus Uzeticen(ses) et ego Pontius de sancto Iuliano, Willelmus de Barrio, Petrus de sancto Michaele, Bertrandus de Aguillerio[m], Ramundus de Turre, Bertrandus de sancto Benedicto, Ramundus frater Guillelmi de Venecaris

i) sufficient. *k*) presentoris *und* presentor. *l*) concensu. *m*) Aguil̅lio.

et Petrus de Nauis canonici tocius assensu et uoluntate capituli recognoscimus tibi domino nostro Ramundo uenerabili episcopo et successoribus tuis atque laudamus in prefatis ecclesiis episcopalem reuerentiam albergos sinodos quartones, sicut supra determinatum est. Ad hec adicientes soluimus et in pace perpetuo possidendas relinquimus tibi sepedicto domino nostro episcopo et successoribus tuis abbatias uidelicet sancti Priuati, sancte Anastasie, sancti Ferreoli, sancti Sulpicii et alias omnes Uzeticensis episcopatus ecclesias que in hoc non continentur rescripto, in quibus ex episcoporum dono seu aliquo iusto modo nos habere aliquod ius existimabamus. Soluimus etiam tibi Ramundo domino nostro episcopo et successoribus tuis et cum huius instrumenti pagina omnino imperpetuum desanparamus [1]) honorem uidelicet de opera siue de sarnaco et quicquid ad illum honorem pertinet uel pertinere dinoscitur. Recognoscimus igitur atque omnimodis approbamus, quatenus omnes ecclesias quas in episcopatu Uzeticensi communiter possidemus, semper cum consilio et uoluntate episcopi prepositus uel qui uices eius gesserit amministret atque disponat.

Ut autem hec nostra confirmatio perpetuis temporibus inuiolabiliter obseruetur, eam auctoritate apostolica confirmamus et huius scripti serie communimus. Statuentes ut nulli omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei aliquatenus contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, secundo tercioue comonitus, nisi reatum suum congrua satisfactione correxerit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius incurrat atque in extremo examine districte ultioni subiaceat.

R. Ego Adrianus catholice ecclesie episcopus ss. BV.

Datum Rome apud sanctum Petrum per manum Rolandi sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, XV. kal. febr., indictione VI, incarnationis dominice anno M°.C°.L°.VII°, pontificatus uero domni Adriani pape IIII anno quarto.

7.

Hadrian IV. verleiht dem Kloster Lérins unter dem Abt Bosonus das Begräbnißrecht.

Sutri (1158) Juni 13.

---

1) *i. e. cedimus.*

Abschrift des Hilarius ab Aquis von 1674 e monumentis archivii mon. Lerinensis in C. Margarini Thesaurus historicus tom. III f. 255 Rom Vat. Arch. Arm. LIV t. 3.

Adrianus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Bosono abbati et uniuerso capitulo Lerinensis monasterii salutem et apostolicam benedictionem. Iustis religiosorum desideriis facilem[a] nos conuenit impertiri assensum et uota quae a rationis tramite non discordant, effectu sunt prosequente complenda. Eapropter, dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, liberam uobis auctoritate apostolica concedimus sepulturam, ut uidelicet eorum qui se apud uestrum monasterium sepeliri deliberauerint, deuotioni et extremae uoluntati, nisi forte excomunicati uel interdicti fuerint, nullus obsistat, salua nimirum canonica iustitia illarum ecclesiarum, a quibus fuerint corpora defunctorum assumpta. Datum Sutrii idibus iunii.

a) facile.

8.

Hadrian IV. nimmt das Kloster S. Giovanni Evangelista in Ravenna unter dem Abt Wilhelm nach dem Vorgang Eugens III. und Anastasius' IV. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Besitzungen.

— —

Copie saec. XV in Varia politicorum (Misc. Arm. II) t. 22 f. 150 Rom Vat. Arch.

Aus dem Fonds von S. Giovanni Evangelista in Ravenna habe ich bereits die Urkunde Hadrians IV. von 1156 XI 27 (Nachr. 1900 S. 173 nr. 21) veröffentlicht. Vielleicht war dieses Privileg am selben Tage ausgestellt. Von den Vorurkunden ist Eugen III. J-L. 8809; von derjenigen Anastasius' IV. haben wir sonst keine Kunde.

Adrianus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis Guillielmo abbati monasterii sancti Iohannis euangeliste quod in ciuitate Rauenna situm est eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam[a] professis imperpetuum. Iustis religiosorum desideriis consentire ac rationabilibus eorum postulationibus clementer annuere, apostolice sedis, cui largiente domino deseruimus, auctoritas et fraterne caritatis unitas nos hortatur.

a) rectis atque.

Huius rei gratia, dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus clementer annuimus et prefatum monasterium, in quo diuino mancipati estis obsequio, ad exemplar predecessorum nostrorum felicis memorie Eugenii et Anastasii Romanorum pontificum sub beati Petri et nostra protectione suscipimus et presentis[b] scripti priuilegi[o] communimus. Statuentes ut quascumque possessiones quecumque bona idem monasterium in presentiarum iuste et canonice possidet aut in futurum concessione pontificum, largitione regum uel principum, oblatione fidelium seu aliis iustis modis deo propitio poterit adipisci, firma uobis uestrisque successoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda uocabulis: plebem sancti Apolinaris cum uilla tota que dicitur Trisigala cum omnibus que ad iustitiam eiusdem plebis et uille pertinere noscuntur, insulas quoque Bidentis ex utraque parte fluminis positas, tendentes in longum a strata publica percurrente usque in undas maris et in latum a Clasetello usque ad portum[c] ueterem, cum omnibus edificiis inibi constitutis et pertinentiis suis, ecclesiam sancte Marie noue in litore maris Arimini et omnes possessiones et pertinentias quas in eadem ciuitate uel episcopatu ipsius iuste detinetis, plebem sancti Martini in Barisano cum capellis suis, omnes preterea possessiones et pertinentias que in eadem plebe iure proprietario monasterio uestro pertinere noscuntur, ecclesiam sancte Marie in Gresi cum omnibus possessionibus et pertinentiis suis, ecclesiam sancti Mame, ius quod habetis in ecclesia sancte Marie in Caualli cum piscationibus et aucupationibus siluis et te[r]ris et pertinentiis earum, plebem sancti Donati de Polenta cum eodem castro et cum omnibus capellis et pertinentiis suis, quidquid[d] habetis in episcopatu Fauentino, ecclesiam sancti Nicolai in Taurese cum omnibus pertinentiis suis, ecclesiam sanctorum Geruasii et Prothasii cum omnibus pertinentiis suis ex utraque parte fluminis qui dicitur Sapis, plebem sancte Marie in Ronta cum omnibus possessionibus in eadem plebe ad uos iure pertinentibus, ecclesiam sancti Iohannis euangeliste de Capite[e] Sandali cum ripa usque ad medietatem fluminis Padi, quidquid[d] habetis in massa de Nauigalielo, in ripa de Persico, in plebe sancte Marie in Portu, in sorte de Mauro, in Romolago, in fundo de Tothro, in portu de Vetrara, in Vignentia, in Ducentula, in Quartisana, in Liubola et in Tamera. Ordinationem uero ac dispositionem predictarum plebium cum capellis suis uobis[f] uestrisque successoribus confirmamus, quemadmodum ab episcopis, in quorum parochiis

b) presentibus. c) portus. d) quitquit. e) Capita. f) uobis *fehlt.*

sunt ecclesie uestre, rationabiliter uobis concesse et scriptis suis sunt confirmate. Decernimus ergo *etc.* Si qua igitur *etc.* Cunctis autem *etc.* Amen.

9.

Alexander III. nimmt das Kloster Lérins in der Diözese Grasse nach dem Vorgange Urbans II. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Regel S. Benedicts, die Besitzungen, das Begräbnißrecht und die directe Abhängigkeit vom h. Stuhl.

Tusculum 1171 Januar 15.

Abschrift des Hilarius ab Aquis von 1674 e monumentis archivii mon. Lerinensis in C. Margarini Thesaurus historicus tom. III f. 343 Rom Vat. Arch. Arm. LIV t. 3.

Die Vorurkunde ist Urban II. J-L. 5503.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis abbati et conuentui monasterii sancti Honorati sacrae insulae Lerinensis ordinis sancti Benedicti Grassensis dioecesis ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis[a] salutem et apostolicam benedictionem. Quotiens illud a nobis petitur.

Ego Alexander catholicae ecclesiae episcopus ss.[b]
Ego Ubaldus Hostiensis episcopus ss.
Ego Bernardus Portuensis et[c] sanctae Rufinae episcopus ss.
Ego Iohannes presb. card. ss. Iohannis et Pauli tit. Pamachii ss.[d]
Ego Iohannes presb. card. tit. s. Anastasiae ss.
Ego Guillelmus[e] presb. card. tit. s. Petri ad Vincula ss.
Ego Boso presb. card. s. Pudentianae tit. Pastoris ss.
Ego Petrus presb. card. tit. s. Laurentii in Damaso ss.
Ego Iohannes presb. card. tit. s. Marci ss.
Ego Ardicio s. Theodori diac. card. ss.
Ego Cinthius diac. card. s. Adriani ss.
Ego Vitellus ss. Sergii et Bacchi diac. card. ss.
Ego Petrus diac. card. s. Mariae in Aquiro ss.

Datum Tuscul. per manum Gratiani sanctae Romanae ecclesiae subdiaconi et notarii, XVIII. kal. februarii, indictione IV, incarnationis dominicae anno[f] millesimo centesimo septuagesimo primo, pontificatus uero domni Alexandri papae tertii anno decimo tertio.

---

a) pertinenti. b) ss. *fehlt hier und in der Folge.* c) et *fehlt.* d) tit. Pamachii ss. *fehlt.* e) *den Namen konnte der Kopist nicht lesen.* f) anno *fehlt.*

10.

Alexander III. empfiehlt den Bischöfen, in deren Diözesen Kirchen und Güter des Klosters Lérins liegen, das Kloster zum Schutz und zur Verteidigung.

Tusculum (1171) Januar 15.

Abschrift des Hilarius ab Aquis von 1674 e monumentis archivii mon. Lerinensis in C. Margarini Thesaurus historicus tom. III f. 301 Rom Vat. Arch. Arm. LIV t. 3.

Wohl gleichzeitig mit Nr. 9.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus uniuersis episcopis, in quorum parrochiis Lerinense monasterium ecclesias uel possessiones habere dignoscitur, salutem et apostolicam benedictionem. Officio uestrae sollicitudinis imminet ecclesiarum iura, quae sunt in uestris episcopatibus, baculo prouidentiae pastoralis defendere et, ne a parrochianis uestris indebitis molestationibus fatigentur, pontificalem uos conuenit curam et diligentiam adhibere. Quoniam igitur Lerinense monasterium ad ius et proprietatem Romanae ecclesiae nullo mediante pertinere dignoscitur, nos ad ipsius iura defendenda impigro studio uigilare uolentes, prescriptum monasterium et uniuersa bona, quae in uestris episcopatibus possidet, uestrae sollicitudini comendamus, fraternitatem uestram monentes attentius et mandantes, quatenus iura ipsius monasterii diuino intuitu et pro reuerentia beati Petri et nostra a malignorum incursibus protegere et defensare sollicite curetis. Si[a] uero de aliquibus parrochianorum uestrorum abbas uel fratres ipsius monasterii uobis[b] querimoniam deposuerit, uobis presentium auctoritate precipimus ut de malefactoribus ipsis absque frustatoria dilatione ita plenam et sufficientem iustitiam faciatis, quod nec malefactores de sua possint iniquitate . . . . . .[c] nec bona ipsius monasterii iniquorum uiolentiis uel rapinis succumbant, sed sub protectione nostra a malignantium possint esse molestatione quieta. Datum Tusculani XVIII. kalend. februarii.

a) Si quis. b) nobis. c) *unleserlich, etwa* se gloriari.

11.

Alexander III. nimmt das Bistum Caserta unter dem Bischof Porfirius in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die namentlich aufgezählten Besitzungen und die Grenzen der Diözese.

Tusculum 1178 August 14.

Copie s. XVII in Confaloneri Divers. scriptur. tom. V (am Ende) Rom Vat. Arch. Fondo Confaloneri.

„Copia copiae uetustae“.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Venerabili fratri Porfirio Casertano episcopo eiusque successoribus canonice instituendis in perpetuum. Sub susceptae ministerio.

Dat. Tusculani per manus Alberti presbyteri cardinalis et cancellarii, XIX. kal. septembris, indictione XI, anno dominice incarnationis MCLXXVIII, pontificatus autem domni Alexandri pape tertii anno XIX[a].

---

a) anno 1178, anno XIX.

12.

Alexander III. befiehlt den Bischöfen von Nizza, Fréjus, Glandèves und Antibes, die dem Kloster Lérins widerrechtlich entzogenen Zehnten zu restituiren und sich vor dem Erzbischof von Embrun und dem Bischof von Riez zu verantworten.

Velletri (1179) Dezember 7.

Abschrift des Hilarius ab Aquis von 1674 ex Summario priuilegiorum cen. Lerinensis in C. Margarini Thesaurus historicus tom. III f. 315 Rom Vat. Arch. Arm. LIV t. 3.

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus Niciensi, Foroiuliensi, Glandatensi, Antipolensi episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Conquerentibus nobis dilectis filiis nostris abbate et fratribus monasterii Lerinensis accepimus quod uos quasdam ipsorum decimas, quas idem monasterium uestris et predecessorum uestrorum temporibus in pace tenuerunt[a] et quiete, contra iustitiam occupastis et detinere contenditis taliter occupatas. Quoniam igitur non decet uos res alienas inuadere uel inuasas aliquatenus detinere, qui uestro debetis esse iure contenti, fraternitati uestrae per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatenus memoratis fratribus prescriptas decimas sine dilatione ac difficultate reddatis pacifice possidendas uel coram uenerabilibus fratribus nostris Ebredunensi archiepiscopo et Regiensi episcopo super his contradictione et appellatione cessante plenam ipsis non differatis iustitiam exibere. Datum Velletri septimo idus decembris.

---

a) sic.

13.

Alexander III. verleiht dem Kloster Lérins das Begräbnißrecht.
Velletri (1179) Dezember 7.

Abschrift des Hilarius ab Aquis von 1675 e monumentis archivii cen. Lerinensis in C. Margarini Thesaurus historicus tom. III f. 314 Rom Vat. Arch. Arm. LIV t. 3.

Aehnlich dem Mandat Hadrians IV. von 1158 VI 13 (Nr. 7).

Alexander episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis abbati et fratribus Lerinensibus salutem et apostolicam benedictionem. In eo sumus loco.

Datum Velletri septimo idus decembris.

14.

Lucius III. nimmt das Kloster des h. Nicolaus bei Sesto unter der Aebtissin Concordia nach dem Vorgange Urbans II., Paschals II., Calixts II. und Alexanders III. in den apostolischen Schutz, bestätigt ihm die Besitzungen und Freiheit vom Zehnten und verleiht ihm das Aufnahmerecht, Freiheit vom Interdict, das Begräbniß- und Wahlrecht gegen jährliche Zahlung von 12 Luccheser Denaren.
Rom S. Peter 1181 Dezember 10.

Copie s. XVII in C. Margarini Thesaurus historicus tom. III f. 417 Rom Vat. Arch. Arm. LIV t. 3.

Von den Vorurkunden ist nichts bekannt.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis in Christo filiabus Concordie abbatisse monasterii sancti Nicolay iuxta castrum Sexti situm [1]) eiusque sororibus tam presentibus quam futuris regularem [a]) uitam professis in perpetuum. Prudentibus uirginibus.

Dat. Rome apud sanctum Petrum per manum Alberti sancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis et cancellarii, IIII°. id. decembr., indictione XV, incarnationis dominice anno MCLXXXI, pontificatus uero domni Lucii pape III anno I°.

---

a) religionem.

---

1) *Im Text steht genauer* monasterium sancti Nicolay quod iuxta castrum Sexti in loco quod Pratum sancti Michaelis dicitur situm est.

15.

Lucius III. ermahnt die Gläubigen in der Provence zu frommen Beiträgen zu Gunsten der Befestigung des Klosters Lérins.

Velletri (1182—83) Mai 5.

Abschrift des Hilarius ab Aquis von 1674 e monumentis archivii mon. Lerinensis in C. Margarini Thesaurus historicus tom. III f. 415 Rom Vat. Arch. Arm. LIV t. 3.

Nach der für Indulgenzen üblichen Formel.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Uniuersis dei fidelibus per Prouinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Quoniam, ut ait apostolus, omnes stabimus ante tribunal Christi, suscepturi prout gessimus[a] in corpore siue bonum siue malum, oportet nos diem messionis[b] extremae misericordię operibus preuenire et aeternorum intuitu seminare in terris quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere debeamus in celis; firmam spem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce seminat, parce et metet et qui seminat in benedictionibus, de benedictionibus et metet uitam aeternam. Inde est quod cum monasterium Lirinense ab inimicis crucis Christi sepius infestetur et dilecti filii nostri abbas et monachi commorantes ibidem locum uelint munire[c] nec ad hoc eis ipsius monasterii sufficiant facultates, uniuersitatem uestram per apostolica scripta monemus et exortamur[d] in domino atque in remissionem peccatorum iniungimus, quatenus diuini amoris intuitu et propriae salutis obtentu eisdem fratribus ad muniendum locum suum de uestris facultatibus erogetis, ut ipsius loci munitione redditi tutiores, hostium sublata[e] formidine, soli[f] dei seruitio sint intenti ac uos per haec et alia bona quae domino inspirante feceritis, ad aeternae felicitatis gaudia mereamini peruenire. Datum Velletri tertio nonas maii.

---

a) gestum. *b*) mestionis. *Mein verehrter Kollege und Gönner H. Bresslau emendirte einst (Löwenfeld Epistolae p. 227 nr. 374) das verschriebene* missionis *des Textes in* iussionis *statt* messionis, *das in den verschiedenen Tausend Exemplaren der Formel* Quoniam ut ait *hinlänglich bezeugt ist.* *c*) uero communire. *d*) monemur et exortamus. *e*) sublato. *f*) solius.

16.

Lucius III. beauftragt den Rector Ayrald und die Iudices und Consuln von Benevent, die alten Rechte der Leute von Scala, Ravello

und der andern Orte des Ducats von Amalfi in Benevent zu wahren und zu deren besserer Ermittelung eine Inquisition vorzunehmen.

Veroli (1184) Mai 12.

Copie von 1286 VIII in Iura S. R. E. in civ. Beneventana, Ms. ch. s. XIII ex. Rom Vat. Arch. Arm. XXXV t. 105 f. 50'.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis A. rectori, iudicibus et consulibus Ben(euentanis) salutem et apostolicam benedictionem. Pastoralis officii consideratione compellimur, sic omnium utilitati prospicere ut per[a] prouidentiam et sollicitudinem nostram sua cuique iusticia conseruetur. Mandamus itaque discretioni uestre atque precipimus, quatenus Scalensibus, Rauellensibus[b] et aliis de pertinent(ia) ducatus Amalfie qui Ben(euenti) morantur consuetudines omnes antiquas et bonas, quas eos in ciuitate Ben(euentana) uobis constiterit hactenus habuisse, de cetero conseruetis inlesas. Ut autem de consuetudinibus illis manifestius liqueat, per ydoneos uiros ueritatem super hiis diligentissime[c] et subtiliter inquiratis, ne per minorem sollicitudinem uestram aut subtrahatur illis quod de antiqua consuetudine habuisse noscuntur aut usurpetur[d] ab eis quod sibi de more uindicare[e] non possint. Dat. Verul. IIII. idus maii.

---

a) per *fehlt*. *b*) Scalenses, Rauellenses. *c*) diligentissimam. *d*) usupertur. *e*) uindicari.

17.

Lucius III. befiehlt den Bischöfen von Nizza, Fréjus, Senez, Glandèves und Antibes, die dem Kloster Lérins widerrechtlich entzogenen Zehnten zu restituiren und sich vor dem Erzbischof von Embrun und dem Bischof von Riez zu verantworten.

S. Flaviano (1184) Juni 10.

Abschrift des Hilarius ab Aquis von 1674 e monumentis archivii Lerinensis in C. Margarini Thesaurus historicus tom. III f. 431 Rom Vat. Arch. Arm. LIV t. 3.

Wörtlich nach dem Mandat Alexanders III. von 1179 XII 7 (s. Nr. 12). Die Datirung gibt einen neuen Beitrag zum Itinerar Lucius' III. (vgl. Nachr. 1898 S. 328 nr. 15).

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus Niciensi, Foroiuliensi, Senescensi, Glandatensi, Antipolenensi

episcopis salutem et apostolicam benedictionem. Conquerentibus nobis dilectis filiis.

Datum apud sanctum Flauianum [a] quarto idus iunii.

a) sanctam Flauiam.

18.

Lucius III. nimmt das Kloster Lérins nach dem Vorgange Urbans II. und Alexanders III. in den apostolischen Schutz und bestätigt ihm die Regel S. Benedicts, die Besitzungen, die Immunität, das Begräbnißrecht und die directe Abhängigkeit vom h. Stuhl.

Apud hospitale Potentiae 1184 Juni 14.

Abschrift des Hilarius ab Aquis von 1674 e monumentis archivii cen. Lerinensis in C. Margarini Thesaurus historicus tom. III f. 448 Rom Vat. Arch. Arm. LIV t. 3.

Nach den Vorurkunden Urbans II. J-L. 5503 und Alexanders III. 1171 I 15 (s. Nr. 9). Auch diese Datirung ergänzt das Itinerar Lucius' III.

Lucius episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis abbati monasterii Lerinensis eiusque fratribus tam presentibus quam futuris regularem uitam professis in perpetuum. Quotiens illud a nobis petitur.

Ego Lucius catholicae ecclesiae episcopus ss. [a]

Ego Theodewinus [b] Portuensis et sanctae Rufinae sedis episcopus ss.

Ego Laborans presb. card. s. Mariae Transtiberim tit. Calixti ss.

Ego Pandulfus presb. card. tit. basilice duodecim apostolorum ss.

Ego Arditio diac. card. s. Theodori ss.

Ego Soffredus [c] diac. card. s. Mariae in Via lata ss.

Datum apud hospitale Potentiae per manum Hugonis sanctae Romanae ecclesiae notarii, decimo octauo kalend. iulii, indictione secunda, incarnationis dominicae anno millesimo centesimo octuagesimo quarto, pontificatus uero domni Lucii papae tertii anno tertio.

a) ss. *fehlt hier und in der Folge.* b) Theodoricus. c) Offredus.

19.

Urban III. ertheilt ein Privileg.

(Verona 1186 August 30).

Orig. Fragm. Rom Vat. Arch. Instr. Veneta.

Der ganze obere und untere Teil ist zerstört, so daß nur die Schlußformeln des Contexts und ein Theil der Rota, der Subscription Urbans III. und des BV erhalten ist. Die Urkunde war ein großes Privileg für eine Kirche (liceat prefatam ecclesiam), *also wohl für die Kirche S. Giorgio in Braida. Darauf weist auch das Dorsual* De sancto Petro de Ripa quasi nullius ualoris. 1186. 3. kal. 7bris, *woraus sich als Datum 1186 August 30 ergibt.*

20.

Urban III. erklärt alle dem von ihm dem Kapitel von S. Lorenzo in Damaso verliehenen Privileg widersprechenden Urkunden für nichtig und verleiht dem Kapitel das Recht, alle in jenem Privileg verliehenen Befugnisse auch in Ermangelung und in Abwesenheit des Kardinals auszuüben.

Verona (1186—87) Oktober 3.

Copie saec. XVII in Misc. Arm. VI t. 35 f. 266 Rom Vat. Archiv.

Der Text ist voller Fehler. Das in der Urkunde angezogene Privileg ist Urbans III. Bulle von 1186 II 14. J-L. 15531.

Urbanus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis capitulo sancti Laurentii in Damaso salutem et apostolicam benedictionem. Inter alias ecclesias Urbis uestram quadam dilectionis prerogatiua diligimus et eius specialiter profectibus imminemus, cum ad titulum eius in presbiterum cardinalem fuerimus prouidentia supernę dispositionis assumpti. Ne igitur iura uel priuilegia cuilibet concedantur[a] quae priuilegio ecclesiae uestrae a nobis indulto detrahere uideantur, litteras et priuilegia, si quae post priuilegium, quod ecclesiae uestrae concessimus, ueritate tacita sunt a nobis uel fuerint impetrata, quae ipsi derogent priuilegio, nullum in hac parte uigorem habere decernimus[b]. Facultatem uobis quoque presenti scripto duximus indulgendi ut, si qua ecclesia uestra regimine[c] uel presentia cardinalis fuerit destituta, quae in uestro priuilegio continentur libere de auctoritate nostra exequi ualeatis et propter parochiam nostram[d], sicut in propria ecclesia uestra yconomum statuendi habeatis liberam facultatem. Datum Veronae V. non. octobris.

---

a) concedantur. b) parte habente. Decernimus. c) regimini. d) sic.

21.

Clemens III. befiehlt den Bischöfen der Provence, das freie Begräbniß ihrer Parrochianen bei dem Kloster Lérins und dessen Kirchen hinfort nicht mehr zu hindern.

Lateran 1188 Mai 18.

Abschrift des Hilarius ab Aquis von 1674 e monumentis archivii cen. Lerinensis in C. Margarini Thesaurus historicus tom. III f. 500 Rom Vat. Arch. Arm. LIV t. 3.

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus uniuersis episcopis per Prouinciam constitutis salutem et apostolicam benedictionem. Quanto in ecclesia dei peccatis exigentibus fidei sinceritas noscitur imminuta et fructus religionis rarior inuenitur, tanto uobis et omnibus qui ad fidelium regimen a domino sunt uocati, est sollicitius enitendum, ut mores et actus suos sollicita meditatione attendant, ne si forte, quod absit, reprehensibilia operentur, inde et subditi exempla perditionis recipiant et impugnatores fidei . . . . .[a] obtrectandi. Ad audientiam ergo nostram noueritis peruenisse quod uos religionis nomen adeo impugnatis, ut parrochianos uestros qui apud Lerinum monasterium intuitu honestatis ipsius laudabili proposito eligunt sepulturam, contra sanctorum patrum statuta et formam ecclesiasticae honestatis interdicto ecclesiastico supponatis et eos ut a proposito desistant, districtius compellentes ad uota uestra censura ecclesiastica reuocetis[b]. Quia uero, et si de uobis talia credere facile non possumus, clamores tamen conquerentium eiusdem monasterii fratrum surdis auribus preterire non possumus nec debemus, fraternitati uestrae per apostolica scripta mandamus et districte precipimus, quatenus parrochianos uestros apud monasterium ipsum et conuentuales eius ecclesias per uestras dioeceses constitutas sepulturam libere permittatis eligere, salua tamen illarum ecclesiarum iustitia, a quibus mortuorum corpora assumuntur[c], nec propter hoc de cetero in eos excomunicationis uel interdicti sententiam promulgetis uel quamlibet penam aliam infligatis. Alioquin nos sententiam in eos propter hoc irrationabiliter promulgatam decernimus non tenere et liberam cuique apud monasterium ipsum et conuentuales eius ecclesias, sicut in priuilegio eorum continetur et per antiquam est apud eos consuetudinem obseruatum, concedimus facultatem. Datum Laterani decimo quinto kal. iunii pontificatus nostri anno primo.

a) mater iam. b) reuocatis. c) assumentur.

22.

Clemens III. beauftragt die Bischöfe, in deren Diözesen Besitzungen des Klosters Lérins liegen, gegen deren Schädiger einzuschreiten. *Lateran 1188 Mai 29.*

Abschrift des Hilarius ab Aquis von 1674 e monumentis archivii cen. Lerinensis in C. Margarini Thesaurus historicus tom. III f. 500 Rom Vat. Arch. Arm. LIV t. 3.

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus episcopis in quorum dioecesibus possessiones seu beneficia monasterium Lerinense habere dignoscitur, salutem et apostolicam benedictionem. Quoties in bona ecclesiarum seu personas ecclesiasticas aliquorum temeritas debachatur, sacerdotalem oportet auctoritatem adesse, qua presumentium audacia comprimatur et ecclesiarum grauamina releuentur. Peruenit autem ad nos, ex parte dilectorum filiorum nostrorum abbatis et conuentus Lerinensis monasterii, quod multi sunt in uestris dioecesibus commorantes qui eidem monasterio damna plurima intulerunt et ipsis abbati et monachis graues iniurias irrogauerunt. Quocirca fraternitati uestrae per apostolica scripta mandamus, quatenus cum aliquibus ex uobis predicti abbas et monachi de suis malefactoribus conquesti fuerint, per districtionem ecclesiasticam eos de damnis illatis et irrogatis iniuriis appellatione remota congrue satisfacere compellatis. Datum Laterani quarto kalend. iunii pontificatus nostri anno primo.

23.

Clemens III. verleiht dem Kloster Lérins das Recht des freien Begräbnisses.

Lateran 1188 Juni 17.

Abschrift des Hilarius ab Aquis von 1674 e monumentis archivii cen. Lerinensis in C. Margarini Thesaurus historicus tom. III f. 500' Rom Vat. Arch. Arm. LIV t. 3.

Vgl. die Mandate Hadrians IV. von 1158 VI 13 und Alexanders III. von 1179 XII 7 (s. Nr. 7 und 13).

Clemens episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis abbati priori et monachis sancti Honorati salutem et apostolicam benedictionem. Cum ab apostolica sede.

Datum Laterani decimo quinto kal. iulii[a] pontificatus nostri anno primo.

---

a) *vielleicht statt* iunii? *Vgl. Nr. 21.*

24.

Celestin III. verbietet dem Abt und Convent des Klosters Lérins, ohne Beschluß des Kapitels Besitzungen und Ornamente zu verkaufen, zu veräußern oder zu verpfänden und untersagt jede Gemeinschaft mit Apostaten und entlaufenen Mönchen.

Rom S. Peter 1191 Juni 12.

Abschrift des Hilarius ab Aquis von 1674 e monumentis archivii mon. Lerinensis in C. Margarini Thesaurus historicus tom. III f. 518 Rom Vat. Arch. Arm. LIV t. 3.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis abbati et conuentui Lerinensibus salutem et apostolicam benedictionem. Ex iniuncto nobis officio pastoralis sollicitudinis ad ecclesiarum utilitatem intendere debemus et molestum nobis existit, cum nos audire contingit, aliquam ecclesiam, precipue regularem, a statu integritatis suae aliquatenus decidisse. Inde est quod uolentes indemnitati ecclesiae uestrae debita sollicitudine precauere, auctoritate uobis presentium districtius inhibemus ut nulli uestrum liceat sine comuni consilio capituli possessiones monasterii uel ornamenta uendere alienare distrahere uel pignori obligare. Interdicimus etiam ut eos monachos quos propter apostasiam a uestro consortio segregastis, ad familiaritatem recipere nullatenus attemptetis uel cum eis habere colloquium; similiter et eos qui relicto regulari habitu a monasterio recesserunt, utrosque ac beneficio monasterii redeuntes penitus alienos, quousque resipuerint a temeritatibus suis, ut confusio reuocet quos peccati erubescentia non reduxit. Nulli ergo *etc.* Si quis autem *etc.* Datum Romae apud sanctum Petrum secundo idus iunii pontificatus nostri anno primo.

25.

Celestin III. nimmt den aus Jerusalem zurückgekehrten Edlen Petrus de Castellione in den apostolischen Schutz und legt ihm und seinen Nachfolgern für den dem h. Stuhl übertragenen Besitz im Castell Gursone einen Recognitionszins von einem Goldschilling auf.

Lateran 1192 August 13.

Liber censuum Cencii camerarii Rom Vat. Arch. Arm. XV t. 1 f. 449 (= Misc. Arm. XV t. 2; Arm. XXXV t. 18 f. 382).

Lugduni *in der Datirung ist offenbar zu emendiren in* Laterani. *Dann stellt sich das bisher einem späteren Celestin zugeschriebene Stück sogleich als Urkunde Celestins III. dar.*

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Dilecto filio nobili uiro Petro de Castellione salutem et apostolicam benedictionem. Cum nuper de Ierosolimitanis partibus rediens et per nos faciens transitum ad propria festinares, nobis et beato Petro quecumque in castro Gurso(ne) ad presens iustis modis obtinere dinosceris, deuotione propria spontaneus obtulisti. Nos igitur deuotionis tue sinceritatem benignius attendentes et uolentes te nostre puritatis gratia gloriari, personam tuam cum omnibus bonis que in presentiarum rationabiliter possides aut in futurum iustis modis deo propicio poteris adipisci, sub beati Petri et nostra protectione suscipimus, statuentes ut tam tu quam successores tui ea que in predicto castro nobis et ecclesie Romane liberaliter obtulisti, per eandem ecclesiam et Romanos pontifices debeatis recognoscere amodo et tenere et ad huiusmodi indicium[a] liberalitatis et protectionis nobis nostrisque successoribus aureum unum soluere annuatim. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre protectionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Dat. Lateran.[b] id. augusti pontificatus nostri anno secundo.

a) iudicium. *b*) Lugdun.

26.

Celestin III. erläutert dem Abt und Convent von Lérins den Sinn der Formel „Iustitia illarum ecclesiarum a quibus mortuorum corpora assumuntur“.

Lateran 1193 März 12.

Abschrift des Hilarius ab Aquis von 1674 e monumentis archivii cen. Lerinensis in C. Margarini Thesaurus historicus tom. III f. 533 Rom Vat. Arch. Arm. LIV t. 3.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis abbati et conuentui Lirinensibus salutem et apostolicam benedictionem. Certificari uoluistis a nobis quomodo illa clausula quae solet in priuilegiis uestris apponi, „de iustitia illarum ecclesiarum, a quibus mortuorum corpora[a] assumuntur“, intelligi debeat et exponi. Cum autem super hoc articulo diuersa nostrorum antecessorum manauerint instituta, Leone[b] iustitiam illam aliquando tertiam partem, quandoque uero medietatem et Urbano tertio quartam fore censente, nos tale probemus in hac uarietate responsum, ut, sicut[c]

a) corpora *fehlt.* *b*) *es müßte wohl* Lucio (III) *heißen.* c) sancte.

beatus Hieronimus inquit, unaquaeque prouincia in suo sensu abundet et secundum rationabilem consuetudinem regionis illa iustitia circa medietatem uel tertiam uel quartam partem pro locorum diuersitatibus attenditur. Datum Laterani quarto idus martii pontificatus nostri anno secundo.

27.

Celestin III. verleiht dem Kloster Lérins das Recht des freien Begräbnisses.

Lateran 1193 März 13.

Abschrift des Hilarius ab Aquis von 1674 e monumentis archivii cen. Lerinensis in C. Margarini Thesaurus historicus tom. III f. 533 Rom Vat. Arch. Arm. LIV t. 3.

Vgl. die Mandate Hadrians IV. von 1158 VI 13, Alexanders III. von 1179 XII 7 und Clemens III. von 1188 VI 17 (s. Nr. 7. 13. 23).

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Dilectis filiis abbati et fratribus Lerinensibus salutem et apostolicam benedictionem. In eo sumus loco.

Datum Laterani tertio idus martii pontificatus nostri anno secundo.

28.

Celestin III. befiehlt den Erzbischöfen und Bischöfen, in deren Diözesen das Kloster Lérins Rechte besitzt, ihren Parrochianen unter Anathem Schädigungen der Klostergüter zu verbieten.

Lateran 1193 März 13.

Abschrift des Hilarius ab Aquis von 1674 e monumentis archivii cen. Lerinensis in C. Margarini Thesaurus historicus tom. III f. 533 Rom Vat. Arch. Arm. LIV t. 3.

Celestinus episcopus seruus seruorum dei. Venerabilibus fratribus archiepiscopis et episcopis, in quorum episcopatibus iura Lerinensis monasterii consistunt, salutem et apostolicam benedictionem. Quanto monasterium Lerinense ad tutelam sacrosanctae Romanae ecclesiae specialiter pertinet, tanto pro defensione ipsius magis tenemur esse solliciti et, ne iura ipsius minui ualeant, attentiori studio prouidere. Hac itaque ratione inducti, fraternitati uestrae per apostolica scripta mandamus atque precipimus, quatenus parrochianis uestris sub interminatione curetis anathematis prohibere, ne per se aut per homines suos res proprias monasterii uel

